Fritz Reuter.

Pio-ganan

1893 7/65

Reuter

Sämmtliche Werke

von

Fritz Reuter.

Volks-Ausgabe in 7 Bänden.

Fünfter Band:

Olle Kamellen VI: Dörchläuchting. – Olle Kamellen VII: De meckelnbörgschen Montecchi un Capuletti oder de Reis' nah Konstantinopel.

5. Auflage.

Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.
1890.

Eberhardt'sche Hof- und Rathsbuchdruckerei (vorm. D. C. Hinstorff) Wismar.

Inhalt des fünften Bandes.

Olle Kamellen VI.*)

Dörchläuchting.[1]

Damit er sich daran etwas verlustiren und vermüntern möge, habe ich diese heitere Geschichte meinem lieben Freunde, dem

Dr. Julian Schmidt,

in herzlicher Liebe und unwandelbarer Freundschaft gewidmet.

Fritz Reuter.

'Ne Vörred',
dormit dat mi nahsten[2] kein Nahred' dröppt.[3]

Wenn ick mi vermeten dauh,[4] in dit Bauk[5] ut de kümmerlichen Tiden[6] nah den sæbenjährigen Krig 'ne Geschicht ut de gaude[7] Vörderstadt Nigen-Bramborg[8] tau vertellen,[9] so darw Keiner sick inbilden, dat ick mi vel[10] mit vörnehme Lüd',[11] mit Grawen[12] un Gräwinnen bemengen ward — natürlich, as dat all de Titel beseggt, Dörchläuchten utbenamen[13] — oder dat ick mit Gold un Gesmeid' un sidene Kleder 'rümmer spillunken[14] ward — natürlich ok hir wedder[15] Dörchläuchten utbenamen — oder dat ick vele klauke[16] un gelihrte Lüd' up den Band trecken[17] un sei vör de Ogen von mine Lesers up un dal danzen laten[18] ward — hir æwer vör Allen Dörchläuchten wedder utbenamen —; ne! dat All nich! Grawen un Gräwinnen gaww dat dunntaumalen[19] in Nigen-Bramborg nich un giwwt dat ok hüt noch nich; mit Gold, Gesmeid' un sidene Kleder hett sick dat frilich up Stunns[20] bet upsmeten,[21] dunntaumalen was dat æwer dormit Essig, un mit klauke

*) Olle Kamellen III—V, „Ut mine Stromtid" enthaltend, folgen in Bd. VI. und VII. der Volks-Ausgabe.

1) „Dörchläuchting" und „Dörchläuchten" war volksthümliche Anrede und Bezeichnung des Herzogs Adolph Friedrich (Durchlaucht) von Mecklenburg-Strelitz (1753—1794). — Vgl. im Allgemeinen: Raabe, Mekl. Vaterlandskunde, II. S. 1056 ff. E. Boll, Abriß der Mekl. Landeskunde, S. 191, und Fr. Boll, Chronik der Vorderstadt Neubrandenburg. 2) nachher. 3) trifft. 4) vermesse. 5) Buch. 6) Zeiten. 7) gut. 8) Die Vorderstädte Neubrandenburg, Güstrow und Parchim vertreten in ständischen Angelegenheiten das Corps der Landschaft (Städte). 9) erzählen. 10) viel. 11) Leuten. 12) Grafen. 13) ausgenommen. 14) verschwenderisch umgehen. 15) wieder. 16) klug. 17) ziehen. 18) auf und nieder tanzen lassen. 19) gab es dazumal. 20) zur Stunde, jetzt. 21) mehr (baß) aufgeworfen, zugenommen.

un gelihrte Lüd' hett sick dat frilich ok hellschen upbetert,[1] indem dat ick mit Plesir en por Dutz[2] von jede Ort[3] uptellen kann, dunntaumalen was — Dörchläuchten utbenamen, un de was 't ok man dörch sinen Hofpoeten — kein einzigste gelihrte un besonders klauke Mann in Rigen-Bramborg; Einer hadd denn tau de irste Sort den Herrn Konrekter un Kanter Äpinus un tau de tweite den Herrn Hofrath Altmann reken[4] müßt. — Ok mit annum un datum is dat in mine Geschicht sihr swack bestellt, un ick ward mi woll häuden,[5] dorœwer Hals[6] tau gewen, denn wenn so 'n richtigen kronischen oder kronologischen Klüsterkopp[7] dorœwer herfallen süll, denn künn hei mi Perfesser Kohlrauschen sine Tabellen unner de Näs' hollen[8] un mi fragen: wo stimmt dit? un wo stimmt dat? un mi in de gaude Meinung von mine Lesers gründlich verrungeniren.[9] Ick ward dat also maken as de Schriftstellers, de sick up Stunns mit de geschichtlichen Romanen befaten,[10] wo vel von Roman de Red' is un wenig von Geschicht, ward Allens schön dörchenanner mölen[11] un nah ehre Ort so anfangen:

„In der letzten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts, als Columbus grade Amerika entdeckt hatte, ritt an einem finstern Novembertage ein eisenbepanzerter Ritter durch die blühende Landschaft und erquickte sich an dem Dufte des Flieders und Jasmins. Sein Macintosh schützte ihn und die Rüstung, und als er in die Herberge zur goldenen Kugel in Neubrandenburg einritt, hatte er das Glück, mehrere Weinreisende aus Lübeck, Hamburg und Rostock zu treffen, auch einen Cigarrenhändler aus Bremen. — Man verstand sich bald, und als sich ihnen der Chirurgus erster Klasse, Herr Doctor Bernhard Keller, freundlich zugesellt hatte, sangen die fröhlichen Reisenden die Neubrandenburger Nationalhymne aus dem Jahre 1849: „Oh, Holzenburg, oh, Holzenburg, Du Segen für Neubrandenburg!"[12] was ihnen aber mit Recht schlecht bekommen mußte, denn sie wurden von Jakob Bendschneider abgefaßt und nach einem ehrwürdigen Gesetze aus dem Jahre 1543 verurtheilt, welches anhebt: „So reisige Knechte in einer Herberge singen, 2c." — Auch der Herr Doctor Bernhard Keller wurde, weil er verschiedene Doctor-Reisen auf das Land gemacht zu haben dem Gerichte bewußt geworden war, als reisiger Knecht angesehen und diesem gemäß Rechtens verurtheilt . . . ." — Na, so geiht dat doch woll nich, will'n man wedder anners üm! Mit de hochdütsche

---

1) höllisch, sehr aufgebessert. 2) paar Dutzend. 3) Art. 4) rechnen. 5) hüten. 6) d. h. Auskunft. 7) Kleinigkeitskrämer. 8) halten. 9) ruiniren. 10) befassen. 11) rühren, mengen. 12) Erinnerung an den Refrain einer 1849 einem Neu-Brandenburger Literaten gebrachten Katzenmusik.

Sprak un den erhabenen Styl un den grotorigen[1] Stoff ward ick in minen ollen Dagen[2] woll ebenso wenig farig,[3] as in minen jungen, ick will man wedder so an tau fläuten[4] fangen, as ick vördem fläut't heww. Also:

Kapittel 1.

Wo[5] dat tau Nigen-Strelitz[6] up den Sloß späuken ward.[7] — Wat 'ne Rodump is. — Wo Dörchläuchten mit sine Christel-Swester dörch sine Staaten reis't. — Wo Sachtleben sin Wallach inspannt ward, un de Kammerdeiner Rand Dörchläuchten tau 'ne Bellmandür anstift. — Dörchläuchten sett't[8] mit einen Blick ut dat eine Og'[9] 'ne Staatsakschon[10] in 't Wark. — Tau Nigen-Bramborg[11] sall 'ne nige Paleh bugt[12] warden, un sei ward ok bugt. — Wer Dörchläuchting eigentlich was.

In dat Johr 1700 un so un so vel satt[13] an einen Maidag gegen Taubeddgahnstid[14] Dörchläuchten von Mecklenborg-Strelitz, Adolf Fridrich, de virte sines Namens, mit sine leiwe Swester, de Prinzeß Christel, up sinen Sloß tau Nigen-Strelitz tausam un vertellte[15] sick mit ehr wohrhaftige Späukgeschichten, dulle[16] Ding', de kein Minsch glöwen[17] würd, wenn sei nich würklich passirt wiren; un sei seten dor[18] un grugten[19] sick, Dörchläuchten Adolf Fridrich am düllsten.

Dunn kamm[20] dörch den stillen Frühjohrs-Abend æwer den Zierker See en Ton heræwer, en gruglichen Ton, so 'n Ton, as blot[21] dat niderträchtigste Späuk sick utdenken kann, wenn 't de armen Minschen bet in de grawe Grund verfiren[22] will. Lang un dump treckte[23] sick de Ton von widen[24] her æwer ganz Nigen-Strelitz, un de beiden hogen[25] Herrschaften wüßten 't nich, kamm hei baben[26] ut de Luft oder unnen ut den Ird'bodden.[27] 'T was ok ganz egal, denn 't was glik[28] gruglich. — Dörchläuchten, Adolf Fridrich IV., bewerte[29] an Hänn'n un Fäuten,[30] un de Prinzeß Christel, de en hellsch[31] resolvirtes Frugenstimmer[32] was, hadd noch so vele Besinnung, dat sei 'ne sülwerne Klingel tau faten kreg[33] un Storm lüden würd.[34] — Worüm sei dat ded,[35] wüßt sei sülwst ok

---

1) großartig. 2) alten Tagen. 3) fertig. 4) flöten. 5) wie. 6) Neu-Strelitz. 7) spukte. 8) setzt. 9) Auge. 10) Staatsaction. 11) Neu-Brandenburg. 12) ein neues Palais gebaut. 13) saß. 14) Zeit des zu Bette Gehens. 15) erzählte. 16) toll. 17) glauben. 18) saßen da. 19) graueten. 20) da kam. 21) bloß. 22) bis in den groben Grund, auf's Aeußerste erschrecken. 23) dumpf zog. 24) von weitem. 25) hohen. 26) oben. 27) Erdboden. 28) gleich. 29) bebte, zitterte. 30) an Händen und Füßen. 31) höllisch, sehr. 32) Frauenzimmer. 33) zu fassen kriegte. 34) Sturm läutete. 35) that.

nich, œwer 't kemen[1] doch Minschen tau Hülp.[2] — Kammerdeiner Rand un Kammerjunker von Knüppelsdörp stört'ten in de Dör[3] un frogen woso? un woans?[4] — Dat wüßten de beiden hogen Herrschaften œwerst[5] ok nich, denn 't was jo en Späuk, un wer weit wat[6] von en Späuk? Prinzeß Christel hadd œwerst noch so vele Besinnung, dat sei de beiden up en Staul dal[7] winken ded, un so seten sei denn ehre Vir un keken[8] sick stillswigend an, un Keiner wüßt, wat eigentlich los wesen ded,[9] blot dat sei Dörchläuchten bewern segen.[10] — Mit ein Mal œwerst kamm de Ton wedder,[11] un as hei so lang un dump œwer Nigen-Strelitz verklingen würd, höll[12] sick Adolf Fridrich IV. de beiden dörchläuchtigsten Uhren[13] tau un rep:[14] „Dor is 't wedder!" — Kammerjunker von Knüppelsdörp namm[15] den Kammerdeiner Rand dat Wurt vör den Munn'[16] weg, wegen de meckelnbörgsche Rangordnung, un säd:[17] „Dörchläuchten, das sein die Rodump." — Un de Prinzeß Christel hadd noch so vele Besinnung, dat sei frog, wat dat wedder för 'ne nige Ort[18] Späuk wir. — Un de Kammerjunker säd, en Späuk wir dat gor nich, dat wir en Vagel,[19] de sick af un an den Spaß maken ded, den Snawel[20] in den Sump tau steken un denn los tau bröllen, üm Lüd' grugen tau maken. — Wat[21] hei recht hadd, weit ick nich, œwer weiten kunn hei 't, denn hei was ok Jagdjunker. — Dörchläuchten trugte[22] em œwer nich un säd, as hei sick en beten[23] besunnen hadd: „Alle gauden Geister lawen[24] Gott, den Herrn! un Rand, Du slöppst[25] des' Nacht bi mi in minen Kabinett." — Dormit gung hei.

Prinzeß Christel satt nu noch en Strämel[26] mit den Kammerjunker tausam un œwerläd[27] sick mit em de Frag', wat sei dese Nacht för Middel gegen dat Späuk bruken[28] un wen sei bi sick slapen laten[29] süll, denn ehr Kammerjumfer, Korlin' Soltmanns,[30] wir en oll œwerglöwsches Talk,[31] un sei kamm tau den Sluß, dat sei am besten ded, wenn sei sick för dese Nacht dat Schürmäten[32] Wendula Steinhagens inventiren würd. — Wendel was nämlich 'ne hellsch forsche Perßohn, de sick för 'n Deuwel[33] nich fürchten ded, sülwst nich för Dörchläuchten, denn sei hadd mal tau Dörchläuchten seggt:[34] „Je, Dörchläuchten, Sei! — Maken S', dat S'

1) aber es kamen. 2) Hülfe. 3) stürzten in die Thür. 4) wie denn. 5) aber. 6) weiß etwas. 7) auf einen Stuhl nieder. 8) guckten. 9) war. 10) sahen. 11) wieder. 12) hielt. 13) Ohren. 14) rief. 15) nahm. 16) Wort vor dem Munde. 17) sagte. 18) neue Art. 19) Vogel (Rohrdommel). 20) Schnabel. 21) ob. 22) trauete. 23) bischen. 24) loben. 25) schläfst. 26) Zeitlang (Streifchen). 27) überlegte. 28) brauchen. 29) schlafen lassen. 30) Karoline Soltmann. 31) alte abergläubische Schwätzerin. 32) Scheuermädchen. 33) Teufel. 34) gesagt.

mi ut den Weg' kamen!" un hadd vör em den Bessen in de Höcht böhrt.[1] — —

De beiden hogen Geswister hadden nu in Randten un Wendula ehren Schutz de Nacht ruhig henbröcht[2] un seten den annern Morgen bi 't Frühstück un drunken Schockelohr.[3] — Dunn gaww[4] Dörchläuchten sine sonderbor deipen[5] Gedanken tau 'm Vörschin un säd: „Christel-Swester, Du büst en Frugensstimmer un Du weißt, ick gew nich wat dorup,[6] æwer Du büst ut unser Dörchläuchtigstes Hus, un derowegen un in der Theilen will ick Di mit mine Regirungsmaßregeln in Kenntniß versetten. — Weitst wat Nig's?[7] Ick bug'[8] mi up en schönes Flag[9] in mine Staaten en niges Paleh." — „„Dauh[10] dat,"" säd sei, „„Dörchläuchting! Du büst jo Herr von dat Ganze — wo hau't dat æwer ut[11] mit dat Geld?"" — „Is mi ok all insollen,"[12] säd Dörchläuchten, „æwer wotau heww ick denn mine Landdrosten?[13] De möten[14] mit Holt un Stein Rath schaffen, un de Handwarkers kœnen täuwen,[15] denn es ist unerhört, daß Serenissimus Strelitziensis sich unter seiner Nase spuken lassen soll. — De dumme Kammerjunker seggt frilich: ‚das sein die Rodump' — wat is æwer 'ne Rodump? Ick glöw' Allens; æwer dat ick so 'ne Erklärung glöwen sall, kann Einer von mi in mine Eigenschaft as regirende Herr nich verlangen." — „Rand," säd hei tau sinen Kammerdeiner, „Jochen Bæhnhas' sall anspannen, de goldne Kutsch, drei Lakayen achter up[16] un de beiden Löpers[17] vörn weg; de Kutscher un de Lakayen sœlen ehre Staatsmondirung mit de goldnen Tressen antrecken,[18] un de beiden Löpers, Halsband un Fleischfreter, sœlen den nigen Blaumenhaut[19] ut Paris upsetten[20] — à la Pompadour," säd hei bi Sid[21] tau sin Swester — „denn ich reise durch meine Staaten." — „„Je, Dörchläuchten,"" säd Rand, „„dat ward woll nich gahn, denn uns' oll Wallach, de up de Bisid[22] geiht, hett dat Spatt so dägern,[23] dat hei keinen Bein vör den annern setten kann."" — „Was schert uns der Wallach!" rep[24] Dörchläuchten in de grötste Zornigkeit. „Wenn unser Wallach krank ist, denn gehst Du zu dem Ackerbürger Sachtleben und leihest uns eins von seinen Pferden." — „„Je, Dörchläuchten, hei giwwt[25] en uns nich; de Mann is up Stunns[26] in de hillste Meßführer-Tid,[27] un denn steiht em dat nich tau

---

1) Besen in die Höhe gehoben. 2) hingebracht. 3) tranken Chokolade. 4) da gab. 5) sonderlich tief. 6) gebe nichts darauf. 7) weißt Du was Neues. 8) baue. 9) Fleck, Platz. 10) thue. 11) schlägt aus, langt. 12) auch schon eingefallen. 13) Amtshauptleute. 14) müssen. 15) warten. 16) hinten auf. 17) Läufer. 18) anziehen. 19) Blumenhut. 20) aufsetzen. 21) bei Seite. 22) auf der Beiseite, als Handpferd. 23) sehr. 24) rief. 25) giebt. 26) zur Stunde, jetzt. 27) eiligsten Zeit des Mistfahrens.

verdenken."" — „Du gehst, Rand; wir sind regierender Herr." — Un Rand gung, un Sachtleben gaww sinen ollen stiwen Brunen[1] her tau dat Paradenfuhrwark. —

Jochen Bæhnhas' höll mit de goldne Kutsch vör de Dör, drei Lakayen hackten[2] ein achter den annern achter up, de beiden Löpers swewten de Strat[3] entlang, Rand satt up den Buck,[4] un Dörchläuchten mit sin Christel-Swester seten in de Kutsch. — „Wohen?" frog Jochen Bæhnhas'. — „„Ümmer grad ut,"" säd Rand, „„æwer Stargard weg bet an uns' Grenz; æwer jo nich 'ræwer æwer de Grenz, denn wi bereisen blot unsere eigenen Staaten."" — Un Jochen Bæhnhas' führte[5] dörch Stargard un dörch Fredland[6] bet an de preußsche Kawel[7] un törnte dor de Pird':[8] „Prr, öh ha! — Hir is 't tau Enn'!"[9] — Un Dörchläuchten befohl, sei wullen nu mal gegen Morgen æwer Woldegk reisen, un as sei achter Woldegk nah Wulfshagen kemen, dunn dreihte sick Kutscher Bæhnhas' wedder up de Mähr[10] üm un säd: „Rand, nu is 't wedder all, wider[11] geiht 't nich." — Un Prinzeß Christel, de dit hürt[12] hadd, säd: „„Dörchläuchting, dit is dat irstemal, dat ick so expreß dörch unsere Staaten reis'; ick hadd doch nich dacht, dat dat so 'n kort[13] Enn' wir."" — „Christel," säd Dörchläuchten, „Du büst en Frugensstimmer un hest keinen Verstand dorvon, wat meinst Du woll, wat noch Allens gegen den Middag tau liggt?[14] Feldbarg un Mirow un Förstenbarg,[15] dat liggt noch all in mine Staaten, un denn reckt sick dor achter Mirow noch en Zippel[16] in dat Swerinsche 'rinne, de kann sick allentwegen seihn laten." — „„Ne, Dörchläuchten,"" säd Rand, de dit hürt hadd, „„tau 'm Seihnlaten is de Gegend just nich, denn dor würd Sei de Sand doch eklich in de Ogen stömen,[17] un dat möt ick weiten, denn ick bün dor in de Gegend bürtig."" — Un Dörchläuchten argerte sick æwer Randten sinen dummen Snack un kek ut de goldne Kutsch 'rut un rep: „Jochen Bæhnhas', nah Hus! Un morgen führen wi in de Förstenbarger un Mirowschen Dannen."[18] — Un dat geschach grad' so, as Dörchläuchten dat vörut seggt[19] hadd, denn hei was en forschen Regent, un wenn hei einmal seggt hadd: „Ick segg!" denn hadd hei 't seggt. — Un den annern Dag führten sei bet achter Förstenbarg nah Dannenwalde, un as Rand sick nah den Wagenslag 'rüm bögte[20] un säd: „„Dörchläuchten, nu sünd wi wedder so

1) steifen Braunen. 2) hockten, saßen — auf. 3) schwebten die Straße. 4) Bock. 5) fuhr. 6) Friedland. 7) Grenzpaß zwischen Friedland und Anklam. 8) hielt die Pferde an. 9) zu Ende. 10) Pferd. 11) weiter. 12) gehört. 13) kurzes. 14) liegt. 15) Fürstenberg. 16) Zipfel. 17) stäuben 18) Tannen. 19) voraus gesagt. 20) bog, beugte.

wid,""[1] dunn würd Dörchläuchten falsch[2] un rep ut den Wagen 'rut: „Wesenbarg!" — womit hei sick trösten wull, œwer hei kamm trotz Wesenbarg in en vullständig ‚unbefriedigten' Taustand nah Nigen-Strelitz taurügg, un Rand un Christel-Swester stunnen[3] up en Corydon[4] tausam un schüddelten beid' mit den Kopp un frogen sick: „Wo dit woll ward?" — Un ut Morgen un Abend würd de drüdde Dag, un Dörchläuchten regirte dese Nacht nich, denn hei slep.[5] Rodumpen leten[6] sick nich hüren, un all dat Späuk, wat süs in den Sloß tau Nigen-Strelitz sin Wesen bedrew,[7] hadd för dese Nacht 'ne annere Anstellung kregen.[8] —

Den annern Morgen kamm de Kammerdeiner Rand 'runner tau de Prinzeß Christel un säd: „Gott sei Dank! dese Nacht hewwen wi rauhig slapen un in Freden[9] förfötsch[10] weg regirt, un hüt führen wi gegen den Westen tau nah Nigen-Bramborg, denn sünd wi mit uns' ganzes Reich dörch." — Un Prinzeß Christel säd: „„Dat gew' de leiwe Gott! — Denn kriggt hei Rauh,[11] denn hei is en tau forschen Regent."" —

Un drei Stunnen dorup führten sei œwer den Dannenkraug[12] bi Nigen-Bramborg, un wil dat[13] Sachtleben sin oll Brun' nich mihr kunn, un von den Dannenkräuger[14] sine Mähren ein inspannt warden müßt, gung Dörchläuchten en beten up un dal[15] vör de Dör un kek œwer den schönen See herœwer in dat Broda'sche Holt[16] un säd tau sin Christel-Swester up Hochdütsch — denn de Kräugerfru[17] stunn dorbi, un hei müßt ehr de herzoglichen Ihren[18] erwisen —: „Durchlauchtigste, was meinst Du? — Wenn wir uns da drüben über den See ein ‚Belvedere' erbauten?" — Prinzeß Christel wull wat seggen, œwer Rand sprung vörtau[19] un säd: „„Dörchläuchten, Sei hewwen ümmer Recht, 'ne Bellmandür möt wi hewwen! — Alle hogen Herrschaften hewwen 'ne Bellmandür, un wi allein nich!"" — Un Dörchläuchten säd: „Rand hett Recht." Un so führte hei nah Nigen-Bramborg 'rinne. —

As hei in dese Parl[20] von sin Reich 'rinne kamen un up den Markt[21] ankamen was, rep hei ut de goldne Kutsch 'rute: „Rand, Jochen Bœhnhas' sall hollen!"[22] un dormit steg[23] hei mit sin Christel-Swester ut den Wagen un Rand vörn 'runner von den Buck un de drei Lakayen achter 'runner von den Tritt; de beiden Löpers, Halsband un Fleischfreter, verpusten sick. — Un dann

1) weit. 2) ärgerlich. 3) standen. 4) Corridor. 5) schlief. 6) ließen. 7) betrieb. 8) gekriegt. 9) Frieden. 10) ununterbrochen. 11) Ruhe. 12) Tannenkrug. 13) weil. 14) Tannenkrüger, Wirth. 15) auf und nieder. 16) das Broda'sche Holz; Broda, einstmaliges Prämonstratenser-Kloster, jetzt Kammergut, unweit Neu-Brandenburg am Tollense-See. 17) Wirthin. 18) Ehren. 19) sprang, kam zuvor. 20) Perle. 21) Markt. 22) soll halten. 23) stieg.

säd Dörchläuchten, Adolf Fridrich IV.: „Dies gefällt uns, und hier wollen wir uns ein Palais bauen!" — Dörchläuchten Christel-Swester wull wat seggen; æwer Dörchläuchten, de regirende Herr, brok[1] ehr dat Wurt vör den Mund af un säd: „Dörchläuchten, Christel, was wollen Sie mehr? Sind Sie unvergnügsam? — Sehn Sie, Hochsie —" denn dor stunnen för den Ogenblick allerlei ‚unterthänigste' Unnerdahnen, de sick frilich man as lütte[2] Stratenjungs utwesen,[3] æwer Dörchläuchten müßte derowegen doch mit sine Swester Hochdütsch reden — „sehn Sie, dort t'ens[4] dem Rathhause wird 's gebaut werden." Un hei besach sick dat Rathhus von hinnen un vörn, un dat Rathhus let sick ok beseihn, denn 't kunn sick allenthalben seihn laten, indem dat in sine Buort[5] utsach, as wenn dat vör langen Johren ut 'ne Wihnachtspoppenschachtel namen[6] wir, un wir up den Mark von de Vödderstadt Nigen-Bramborg henstellt, dat Magistrat un Börgerschaft dor en beten[7] mit spelen wull.[8] — Un Prinzeß Christel säd taulett ok: „Cela me convient! Un Dörchläuchting, Du bugst dat Paleh mit en por Flügeln, un ick treck[9] denn in den einen." — „„Dat wardst Du woll bliwen laten,[10] Christel-Swester,"" säd Dörchläuchten un dreihte sick üm, „nimm Di nicks vör, denn sleiht[11] Di nicks fehl! Ick will in desen nigen Paleh den ollen Wiwerkram[12] nich hewwen, den ick in Nigen-Strelitz heww. — Rand, rep hei, „„gah mal tau de beiden Burmeisters,[13] un Ji,"" säd hei tau twei Lakayen, „„raupt[14] mi mal de Rathsherrn hir her; ick let[15] sei hirher tausamen raupen, Ich, der regierende Herr. — Du bleibst hier,"" säd hei tau den drüdden Lakayen, „„wir wollen uns nicht ganz von Dienerschaft entblößen."" — Un somit gung hei mit sine Christel-Swester up un dal un regardirte gor nich dorup, dat sin Swester de Unnerlipp lang hängen let, un de Lakay tüffelte[16] achter her. —

Un de beiden Burmeisters un de vir Rathsherrn kemen, un Dörchläuchten säd ehr sine sonderbore Intention, de hei hadd, dat hei sick hir up ehren Mark 'ne Paleh bugen wull, un nah ollen, ihrwürdigen Herkamen makten sei einen deipen Diner, un de irste Burmeister wull eben von de hoge Gnad' reden, as de jüngste Rathsherr, de noch nich dat Swarte[17] unner den Nagel von Takt hadd, vörstellig makte, dat dat doch Schad' wir, den groten, schönen Mark so tau verbugen, un dat doch ok de Stadtrepresentanten irst

---

1) brach. 2) klein. 3) auswiesen. 4) zur Seite. 5) Bauart. 6) genommen. 7) bischen. 8) spielen wollte. 9) ziehe. 10) bleiben lassen. 11) schlägt. 12) Weiberkram. 13) Bürgermeister. 14) ruft. 15) ließe. 16) trollte. 17) das Schwarze.

dornah tau 'm wenigsten quanswis[1] fragt warden müßten. Dunn kek em æwer Dörchläuchten blot mit dat ein' von sine fürstlichen Ogen stramm in dat Gesicht, dreihte sick üm un fläut'te[2] de Melodi: „Marlborough s'en va-t-en guerre," un dese dörchläuchtigste Geistesgegenwart sned[3] alle widere, unangenehmen Verhandlungen af. Rathsherr, de virte, æwer gung nah Hus, vertellte[4] dat dummerwis' sine Fru; de namm twei von ehre unmünnigen Kinner, sett'te em up jeden Knei eins, stellte em dat drüdde mang[5] sine rathsherrlichen Bein', sick grot dorachter[6] un frog em indringlich, wat[7] hei ehr un sine ganze Nahkamenschaft unglücklich maken wull. — Hei säd denn ok, dat wull hei nich un dat künn hei nich, un de ganze Opposition in Dörchläuchten sine Staaten was dörch dese resolvirte Fru munddod makt. —

Dörchläuchten führte æwer mit Prinzeß Christel, de beiden Löpers, de drei Lakayen achter up de goldne Kutsch, wedder nah Nigen-Strelitz taurügg un hadd dat hoge Gefäuhl in sine fürstliche Bost,[8] dat hei blot mit den einen Blick ut dat eine Og' de Staatsmaschin' in 'n Gang hollen un 'ne Staatsakschon in 't Wark sett't hadd. Den Dannenkräuger sine olle Voßstaut[9] behöll hei æwer so lang' in sinen Marstall, bet de brun' Wallach up de Visid wedder halwweg' gahn kunn. —

Adolf Fridrich IV., Herzog von Meckelnborg-Strelitz, was en Sœhn von den Prinzen von Mirau,[10] mit den de oll Fritz in sine flotten Rheinsbarger Johren sinen Spijök[11] bedrew; hei folgte in de Regirung up Adolf Fridrich III., de woll vele Schulden, æwer keine Kinner hinnerlaten hadd. Wil hei æwerst noch nich vull föfteihn[12] Johr olt was, höllen sei em tau 't Regiren noch nich rip,[13] wat 'ne grote Dummheit was, denn irstens was hei rip. Worüm? Hei is seindag'[14] nich riper worden; tweitens hadd jo sin leiw' Mutting[15] för em regiren künnt, un drüddens hadd denn sin Herr Vedder Liebden, Krischan Lurwig[16] von Meckelnborg-Swerin, sin meckelnborg-strelitsches Reich nich mit Krig æwertrecken[17] kunnt, denn de hadd ok stark in den Sinn för em tau regiren; kamm æwer nich recht dortau, denn de Mutter von dat Kind, 'ne Prinzeß von Hildborgshusen, knep[18] 's Nachtens mit ehren lütten Herzog ut un lep[19] mit em nah Gripswold.[20] Hir let sei em studiren lihren,[21] denn, wenn ok nich tau 't Regiren, tau 't Stu-

---

1) zum Schein. 2) flötete. 3) schnitt. 4) erzählte. 5) zwischen. 6) groß dahinter. 7) ob. 8) Brust. 9) Fuchsstute. 10) Mirow. 11) Scherz, Spott. 12) voll 15. 13) reif. 14) sein Lebtag'. 15) liebe Mutter. 16) Christian Ludwig. 17) übergehen. 18) kniff. 19) lief. 20) Greifswald. 21) studiren (lernen).

diren was hei rip; sei sülwst œwer schrew[1] en langen Breif an den ‚Reichshofrath' un wes'[2] nah, dat ehr Kind en anner Kind wir, as anner Kinner; dat dat all von Lütt up[3] an hellschen klauk[4] west wir un, wenn 't nu nich bald vulljöhrig spraken[5] würd, licht œwerrip[6] warden künn tau 'm Schaden von de meckelnborg-strelitzschen Landen. De ‚Reichshofrath' sach dat in un ded ok en Inseihn, hei sprok unsen Dörchläuchten vulljöhrig, un Vedder Liebden Krischan Lurwig von Swerin müßte mit 'ne lange Näs' aftrecken un de Parl von dat meckelnborg-strelitzsche Reich, Rigen-Bramborg, de hei mit 'ne Armee von fiw[7] Kumpanien Soldaten besett't hadd, wedder 'rute gewen. —

Nu regirte Dörchläuchten Adolf Fridrich von 1753 bet 1794 in einen Ritt furt tau 'm Segen von sine Staaten; œwer nich tau sinen eigenen Segen, denn hei was en unglücklich Minsch, indem dat hei in sinen swacken Liw'[8] drei Grugels[9] un drei Furchten hadd, de em kein Rauh leten. Hei hadd nämlich irstens en groten Grugel vör de Arbeit, tweitens en noch grötern vör Späuken un Hexen,[10] un drüddens den grötsten vör alle Frugenslüd';[11] denn[12] hadd hei irstens 'ne grote Furcht vör en Gewitter, tweitens 'ne noch grötere vör den Dod[13] un drüddens de grötste dorvör, dat em mal bi Weg'lang sine Kron' afhannen kamen[14] künn, indem dat hei noch ümmer mit Schrecken an Vedder Liebden von Meckelnborg-Swerin dachte, de em in düstere Nacht nah Gripswold up de Uneversetät jagt hadd. — Tau all dit Unglück kamm nu noch en anner Unglück: hei was nah Paris reist west un hadd sick dor dägern verleiwt.[15] — Nich in en Frugensminsch, denn, as ick all seggt heww, dorvör hadd hei en Grugel, ne! in schöne Kledaschen;[16] de müßt hei hewwen, de wiren tau sinen un siner leiwen Staaten Glück nothwendig, un sine leiwen Staaten smeten[17] nich so vel af, dat hei sine Gelüsten up sanftene[18] Röck un sidene[19] Hosen vull stillen kunn.

Wenn Einer dat up Stunns vertellt, dat en Herzog von Meckelnborg mal in Rock- un Hosen-Nöthen west is, so hürt sick dat so spaßig an, dat dat Keiner recht glöwen mag; œwer lacht nich tau gel,[20] de Tiden[21] hewwen sick ännert; wat hüt tau Dag' de drüdde Deil von dat Stargardsche Amt afsmiten deiht, smet dunn[22] dat ganze Land nich af, un dortau wiren dor Schulden

---

1) schrieb. 2) wies. 3) von Klein auf. 4) sehr klug. 5) volljährig gesprochen. 6) leicht überreif. 7) fünf. 8) schwachen Leibe. 9) Grauen. 10) Spuk und Hexerei. 11) Frauensleuten. 12) sodann. 13) Tod. 14) abhanden kommen. 15) gründlich verliebt. 16) Kleider. 17) schmissen, warfen. 18) sammten. 19) seiden. 20) laut. 21) Zeiten. 22) damals.

œwer Schulden, un 't gung tau Tiden so knapp an den Hof tau, dat Adolf Fridrichen III. sogor männigmal dat Brodkurn all würd. — Dortau kamm nu noch de sœbenjöhrige Krig, un de olle Fritz kloppte den meckelnbörgschen Mehlbüdel[1] ut, so lang' hei noch jichtens stömen ded,[2] un dorbi blew[3] 't noch nich: Pird' un Wag'[4] würden wegnamen, un wat de Bellingschen Husoren nich nemen,[5] dat nemen de Sweden; un ok dorbi blew 't noch nich. De preußschen Warwers treckten[6] dörch dat Land, un wo sei en schiren Kirl segen,[7] de müßt 'ranne an den Baß, d. h. an den Schapschinken.[8] Vele Geschichten von dese Minschenröwerì[9] späukten noch in minen kindlichen Johren dörch dat Land, wo de Kirls mit List un Gewalt de Minschen wegslept[10] hadden, un min eigen Großvader un sin Brauder,[11] de beid' wat lang geraden[12] wiren, sünd mit knappe Noth un blot mit Hülp[13] von 'ne brave Försterfru ehr ut de Fingern kamen. — Allens würd namen, wat Arm un Bein hadd, vör Allen wiren 't œwer de ollen braven Scheperknechts,[14] up de 't afseihn[15] was. — Wenn so 'n oll Gottsblaud[16] buten up den Felln[17] einsam stunn mit sine Knütt[18] un an allens Mœgliche dachte, blot nich an 't Soldatwarden, hadden sei em bi den Wickel, snerten[19] em de Arm up den Puckel tausam un leddten[20] mit em af; oder wenn hei 's Nachtens in sin Hütt lagg[21] un noch so säut[22] von sin Fiken[23] oder Dürten[24] drömte, denn nagelten s' em de Hütt tau un führten em in alle Gemächlichkeit œwer de preußsch Grenz un treckten em den bunten Rock an. — Weck grepen[25] sei sick denn ok mit Listen, as dat jennen Scheperknecht gung, de dorför bekannt was, dat hei gruglich[26] stark sin sull. De steiht denn mal eins Dags achter sine Schap,[27] dunn kümmt en verkledten preußschen Warwer an un seggt so recht christlich tau em: „Krischan,[28] Du sallst jo so gruglich stark wesen;[29] ick wedd mit Di en por Buttel Bir, wenn ick Di Dinen Scheperstock dörch de beiden Rocksärmel dwars[30] œwer den Puckel stek, denn kannst Du 'n nich intwei breken."[31] — „„Dat wir der Deuwel!"" seggt Krischan, un de Warwer steckt em den Stock dörch de Ärmel; un as hei dit farig[32] hett, fläut't[33] hei up en Finger un sin Mitkolleg kümmt anſprungen un nu krigen sei minen leiwen, langen Krischan an de utgereckten Arm tau faten un

1) Mehlbeutel. 2) irgend ſtäubte. 3) blieb. 4) Pferde und Wagen. 5) nahmen. 6) Werber zogen. 7) einen ſchmucken Kerl ſahen. 8) Gewehr. 9) Menſchenraub. 10) weggeſchleppt. 11) Bruder. 12) etwas lang gerathen. 13) Hülfe. 14) Schäferknechte. 15) abgeſehen. 16) armes Blut. 17) draußen auf dem Felde. 18) Strickzeug. 19) ſchnürten. 20) leiteten, zogen. 21) lag. 22) ſüß. 23) Sophie. 24) Dorothea. 25) welche, einige griffen. 26) gräulich, ſehr. 27) hinter ſeinen Schafen. 28) Chriſtian. 29) ſein. 30) quer. 31) entzwei brechen. 32) fertig. 33) flötete.

ledden mit em in alle Gelimplichkeit[1] af. — Na, Krischan mag spaßig naug utseihn[2] hewwen; æwer 't helpt[3] All nich, de Noth was grot in den Lann',[4] un Hülp[5] was narends[6] tau finnen; sogor bi Dörchläuchten Adolf Fridrich IV. nich, denn de was sülben[7] in de grötste Noth. — Hei hadd unglückliche Wis' in Paris de Bekanntschaft mit den irsten Modensnider makt un hadd em den Updrag gewen,[8] em ümmer de irsten Moden tautauschicken. Dat ded[9] denn nu de fründliche Mann, æwer hei was sö utverschamten,[10] ümmer glik vor Geld tau verlangen, un Dörchläuchten hadd in sine sanftene und sidene Bedrängniß all tau allerlei vertwifelte[11] Middel gripen[12] müßt. Hei hadd all de meckelnborg-strelitzschen Kronjuwelen för negen dusend Daler[13] bi einen Hamborger Juden versetten müßt. De Krig was frilich tau Enn', æwer dunn gung de Noth irst recht an; de Krig hadd noch en beten Lewen in de Baud'[14] bröcht, æwer nu lagg Allens dal, platt dal! Landmann un Kopmann un Handwarksmann verdeinten keinen Gröschen. — Worüm? — Wil kein Gröschens dor wiren, un de Kronjuwelen stunn'n noch ümmer in Hamborg Gevatter. — —

Dat heit, so was dat in den æwrigen Strelitzschen Lann', natürlich Nigen-Bramborg utbenamen, denn dor gung dat hellschen hoch her; Dörchläuchten schickte sinen Herrn Landbumeister un let de nige Paleh bugen, un 't was en geschickten Mann, denn blot ut de Zöpp[15] von dat Buholt[16] un de Utschottstein[17] bugte hei so biher in de Fierabendstiden de Bellmandür in dat Broda'sche Holt, un 't was groten Verdeinst in Bramborg, un de twölf Murer-[18] un de twölf Timmer-Gesellen, de dunntaumalen fiw Gröschen up den Dag kregen,[19] gungen 's Abends dörch de Straten, hadden den Haut scheiw upsett't[20] un sungen: „wenn 's immer, wenn 's immer, wenn 's immer so wär!“ un de dunnmalige Polizeideiner Bendsnider, wat de Stammvader von dat ganze Polizei-Bendsniderſche Geslecht worden ist, säd: „Lat sei,[21] sei bringen Geld unner de Lüd'.“ —

Un as dat Johr üm was, dunn was de Paleh halw farig, un in dat negste Johr würd dat dreivirtel farig, un dunn verpust'ten wi uns twei Johr von de æwerminschliche Anstrengung un de Kosten, un in den Harwst[22] von dat föste[23] Johr stunn 't fix un farig dor, un de Buren[24] ut de Ümgegend un männig Penzliner

1) Ruhe (Gemüthlichkeit). 2) genug ausgesehen. 3) hilft. 4) im Lande. 5) Hülfe. 6) nirgends. 7) selber. 8) Auftrag gegeben. 9) that. 10) unverschämt. 11) verzweifelt. 12) greifen. 13) 9000 Thaler. 14) Bude. 15) Zöpfe, Zopfenden. 16) Bauholz. 17) Ausschußsteine. 18) 12 Maurer. 19) kriegten. 20) Hut schief aufgesetzt. 21) laß sie. 22) Herbst. 23) fünften. 24) Bauern

un Stargarder Börger kamm nah Bramborg un bekek[1] sick de Sak,[2] un ok dit bröchte hellschen vel Geld in de Stadt, so dat Dörchläuchten en wohren Wolldähter[3] för de Stadt worden was. Dat erkennten denn de Bramborger ok as getrue Unnerdahnen an, un as Dörchläuchten in den negsten Frühjohr in de Paleh treckte, dunn sammelten sei för em tau 'n festlichen Empfang — de Stadtkass' gaww dortau 50 Daler in de ollen bekannten Münzgröschen, de dunnmalen all[4] Keiner recht nemen wull, un in 'n Ganzen kemen tausam 105 Daler, 3 Gröschen, 7 Penning — eigentlich œwer[5] 7 Gröschen, 7 Penning; denn Rathsherr, de virte, wull ok 4 Gröschen gewen; sine Gaw'[6] würd œwer taurügg schaben,[7] wil sei von so 'ne Demokraten-Sid[8] her mœglicher Wis' Dörchläuchten, wenn hei 't tau weiten kregen[9] hadd, hadd beleidigen künnt. —

So wahnte[10] nu Dörchläuchten in sine nige Paleh; Bramborg hadd dordörch en lütten Mark kregen, œwer 'ne grote ‚Hofhaltung'; Prinzeß Christel hadd sick in de Hoffnung up den einen Flügel eklich sneden[11] un wahnte bi Kopmann Buttermannen up den Bœhn,[12] un de grote Verdeinst von de ‚Hofhaltung' kunn nu los gahn.

Kapittel 2.

Wo Dürten Holzen[13] in den Herrn Konrekter sine Achterstuw'[14] sitt,[15] un wat sei mit de gele,[16] französche Perßohn tau dauhn hett.[17] — Wo de Düwel[18] ehr allerlei Tüg[19] in de Uhren flustert, un Stining[20] Holzen en beten tau 'm Besäuk[21] kümmt. — Wo Stining girn den Löper[22] von Dörchläuchten hewwen müggt, un Dürten Dörchläuchten sülwst; wat sick œwer as 'ne Majestätsbeleidigung utwisen ward.[23] — Von en Gesangbauk un 'ne Huspostill. — De Herr Konrekter makt en Wihnachtspresent, un Dürten Holzen schickt em up Reisen, üm uttauprobiren, wat[24] sei oder de Herr dat Regiment hett.

Üm dese Tid satt[25] in de Achterstuw' von den Herrn Konrekter un Kanter Äpinus tau Nigen-Bramborg an den heiligen Abend vör Wihnachten Dürten Holzen, wat den Herrn Konrekter sine Wirthschafterin was, un kek[26] dörch den Schummerabend[27] in den Sneidrewel[28] 'rinne, de von dat Kirchendack in den Goren[29] herinne

1) beguckte, besah. 2) Sache. 3) Wohlthäter. 4) damals schon. 5) aber. 6) Gabe. 7) zurück geschoben. 8) Seite. 9) zu wissen gekriegt. 10) wohnte. 11) geschnitten. 12) Boden. 13) Dorothea Holz. 14) Hinterstube. 15) sitzt. 16) gelb. 17) zu thun hat. 18) Teufel. 19) Zeug. 20) Christine. 21) ein bischen zum Besuch. 22) Läufer. 23) ausweist. 24) ob. 25) um diese Zeit saß. 26) guckte. 27) Dämmerung. 28) Schneetreiben. 29) Garten.

stöwte.[1] — Sei hadd de Hand in den Schot leggt[2] un säd[3] tau sick: „Sine Rauh[4] will de Minsch hewwen, wenn Allens tau Schick is; un wer weit,[5] wo dat noch All kümmt. Wat ick mi so in 'n Stillen dacht heww, wir grad' nich utverschamten,[6] un wenn ick mine Lewenstid so bi em taubringen künn, wir 't för mi un för em gaud.[7] — Na, Wittmann[8] is hei, Kinner hett hei nich, in de bedenklichen Johren is hei ok all,[9] un in 'n Ganzen heww ick doch ok all dat Regiment. — Aewer de olle[10] gele, französche Perßohn in den gelen Aewerrock, de Micheli gradœwer treckt[11] is, wenn mi de Kretur[12] man blot[13] nich en Elend makt! — Gott sei Dank! hei argert sick noch ümmer œwer ehr. — Aewersten de Manns-lüd'![14] Gott in den Himmel, wer kann weiten, wat de in den Kopp fohrt![15] — Un wat denn? Nah minen ollen Vader t'rügg[16] trecken? — Ne, dor 's all Jammer un Elend naug in 'n Hus',[17] keinen Verdeinst, un wat verdeint ward, möt[18] Stining mit de Nadel verdeinen, wat süll ick woll dor? Tau wirthschaften is dor nicks. — Aewer wenn de oll gel' Perßohn un de gele Aewerrock Aewerwater[19] bi em krigen — nu schelt[20] hei noch ümmer up ehr — œwer wenn sei — wat denn? Wohen?" — Un sei stunn up[21] un stickte in ehre Unrauh ehr Thranlamp an un gung up un dal[22] in de Stuw' un sett'te sick wedder[23] dal un säd: „So 'n Posten krig ick för 't Irst[24] nich wedder. Na, un Frigen?"[25] — Hir sprung sei wedder up. — „Ja," rep[26] sei, „ick kann den Schauster krigen ut de Fischerstrat un den Klempner in de Badstüwerstrat;[27] œwer worüm willen sei mi? De Schauster hett drei Gören,[28] de in den Dreck vergahn, un de Klempner hett sine beiden ollen Öllern,[29] de hei wegen dat Hus bet tau Dod' fäuden[30] möt, un wenn sei mi hewwen willen, denn willen sei mi blot hewwen, wil ick wirthschaften un arbeiten kann; œwer ut Leiw'?[31] — Ne, dor kümmt woll Keiner tau mi. — Un so dumm bün ick nich, dat ick dor noch en Glück in säuk,[32] denn ick bün woll en gesunnes, œwer kein hübsches Frugensminsch."[33] — Hir ded[34] sick Dürten Holzen nu grot Unrecht; sei was nich schön, œwer sei was en grotes, staatsches Mäten[35] mit en wittes un rodes[36] Gesicht, mit uprichtige blage Ogen,[37] ut de en fasten[38] Willen un en irnsthaften Verstand

1) stäubte. 2) Schoß gelegt. 3) sagte. 4) Ruhe. 5) weiß. 6) unverschämt. 7) gut. 8) Wittwer. 9) auch schon. 10) alte. 11) eingezogen. 12) Creatur. 13) bloß. 14) aber die Männer. 15) fährt. 16) zurück. 17) genug im Hause. 18) muß. 19) Oberwasser. 20) schilt. 21) stand auf. 22) auf und nieder. 23) setzte sich wieder. 24) für's Erste. 25) Freien. 26) rief. 27) Badstüberstraße. 28) Kinder. 29) Eltern. 30) füttern. 31) aus Liebe. 32) suche. 33) Frauenzimmer. 34) that. 35) stattliches Mädchen. 36) weiß und roth. 37) blauen Augen. 38) fest.

herut lücht'ten. Ut de jungen Mätens-Johren was sei frilich all 'rute, æwer sei sach[1] mit ehre ein un dörtig[2] Johr doch noch so frisch un apptitlich ut, dat Einer en Kuß von ehren Mund för en grotes Plesir sick anreken[3] kunn. — Sei satt nu irst en beten in Bedenken, mit einmal slog[4] sei æwer mit de Fust up den Knei:[5] „Na, æwer mit de oll Gel' grad gegenæwer, dor kann 'ck mi doch noch alle Dag' mit meten.[6] — Wenn hei abslut frigen will un will sick ordentlich tau Kopp seihn,[7] denn .... — ick pleg'[8] em, ick räuk em,[9] ick holl[10] em dat Einige tau Rad'[11] —. Gott sall mi bewohren!" rep sei un sprung wedder up, „wat sünd dat för Gedanken an den heiligen Festdag-Abend! — Ick süll so 'n leges[12] Frugensminsch sin, dat ick mine Gedanken up den Herrn Konrekter sülwst richten ded? Dor is Keiner an Schuld, as de oll Gel'! — Leiwer Gott!" rep sei, „help[13] mi an desen heiligen Abend ut so 'ne Gedanken!" un sei sprung wedder up un halte sick ehren Bäukerschatz[14] herut, en Gesangbauk un de Bibel un 'ne olle Huspostill, un säd tau sick: „De irste Spruch in de Bibel, up den min Og' söllt, de sall 't mi seggen;"[15] un as sei de Bibel upslagen hadd, drop[16] sei grad den Vers: heirathen ist gut; aber ledig bleiben besser. — „Dor is 't," säd sei un sackte[17] still up ehren Brettstaul[18] taurügg, „ne, ok nich mal ut Leiw' will ick meindag' nich frigen; ick heww jo den Ogenspeigel an min armes leiwes Stining." —

Un nu treckten ehr allerlei trurige Gedanken dörch den Kopp, sei paßten nich tau dat Freudenfest up den annern Morgen; æwer sei paßten sick för en Mäten, wat mit ehre Hoffnungen afsluten[19] wull, un wenn sei ok nich nah katholische Ort un Wis'[20] vör en Altor in en witten Sleuer stunn, un 'ne ihrwürdige Abtissin mit all de Nonnen ehr küßten un strakten,[21] unheiliger was ehr Wesen doch nich, denn sei ret[22] mit harte Hand alle Blaumen[23] ut de Rabatten in ehren Goren, dat sei för annere Lüd'[24] dor nützlich Gewächs tög',[25] minentwegen Kohl un Räuben un Tüften.[26] — Aewer de Düwel hadd doch noch en beten Gewalt æwer ehr, trotz ehr forsches, resolwirtes Wesen, hei flustert ehr ümmer in de Uhren:[27] „de oll Gel'!"

As sei noch so satt, klingelte de Husdör,[28] un as sei nahsach, stunn en Herr up de Del'[29] in 'ne Mantäng,[30] de sick den

1) sah. 2) dreißig. 3) anrechnen. 4) schlug. 5) Faust auf's Knie. 6) messen. 7) zu Kopfe sehen, vorsehen. 8) pflege. 9) hege ihn. 10) halte. 11) zu Rathe. 12) schlecht. 13) hilf. 14) Bücherschatz. 15) sagen. 16) traf. 17) sank. 18) Brettstuhl. 19) abschließen. 20) Art und Weise. 21) streichelten. 22) riß. 23) Blumen. 24) Leute. 25) zöge. 26) Rüben und Kartoffeln. 27) Ohren. 28) Hausthür. 29) Diele, Hausflur. 30) Mantel zum Anziehen.

Snei[1] von de Beinen aftrampste un driwens[2] in den Herrn Konrekter sine Stuw' gung. — Un nah en beten klingelte de Husdör wedder, un ihre[3] sei nahseihn kunn, kamm[4] en lichten[5] Tritt an ehre Dör 'ranne, un ehre Swester stek[6] den Kopp herinner, einen wunderhübschen Kopp; de frische Luft hadd de witten Backen rosenroth farwt,[7] de weiken,[8] goldgelen Flaßhor[9] ringelten sick unner dat brune Dauk[10] herute, wat wegen de Witterung œwer den Kopp bunnen[11] was, un en Por truhartige[12] blage Ogen frogen tau gliker Tid[13] mit den roden Mund: „Büst Du denn tau Hus? — Täuw,[14] ick will mi man irst den Snei afschüddeln." — Un nah en beten kamm en slankes Mäten von en Johrener twei un twintig[15] in de Stuw', treckte sick 'ne olle, afdragene Kantusch[16] von den Liw'[17] un stunn nu in en verschatenes[18] Huskled vör ehre Swester. — „„Na, Stining,"" säd de, „„kumm an den Aben,[19] warm Di! — Haddst Di bi so 'n Weder[20] ok woll Din gaudes, warmes Kled antrecken künnt."" — „'T kümmt all noch, Dürten, morgen tau den Festdag. Halsband hett mi verspraken, hei will mi morgen Nahmiddag nah de Kirch, wenn jichtens[21] Bahn is, up den See Sleden führen.[22] — Ach, wo dat susen deiht,[23] wenn hei löppt,[24] hei löppt de annern All vörbi." — „„Ja,"" säd Dürten en beten hart, „„dat 's ok dat Einzigste, wat hei kann."" — „Dürten," säd de Swester un kek so zag un biddwis'[25] de anner an, „segg nicks von em. Hei kann jo dor doch nicks för, dat em Dörchläuchten nich ut sinen Löperdeinst[26] gahn laten will. Süh, jede Minut, de hei fri hett, sitt hei in uns' Warkstäd'[27] un arbeit't för Vadern[28] un uns, un Vader seggt, hei hett sick de Sak so schön annamen,[29] dat hei tau jeder Tid as en utgelihrten[30] Böttcher-Gesell anseihn warden kann." — „„Dörchläuchten möt dat Dunnerweder[31] in de Beinen slagen, wenn hei Jug nich tausamen laten will."" — „Dat seggst Du woll," säd Stining trurig, „œwer Halsband seggt, dat is mit Dörchläuchten noch slimmer worden, denn sörre[32] de Tid, dat hei dunn in Dresen[33] den besten von de Sachsen-Löpers vörbilopen is, will Dörchläuchten em abslut nich missen." — „„Denn wull ick, dat em ok dat Dunnerweder in de Beinen fohren ded![34] — Wat hett hei tau lopen? — Kann hei nich sacht gahn as anner Lüd'?"" — „Je, Dürten, dat 's doch

---

1) Schnee. 2) stracks. 3) ehe. 4) kam. 5) leicht. 6) steckte. 7) gefärbt. 8) weich. 9) Flachshaare. 10) braunen Tuch. 11) gebunden. 12) treuherzig. 13) zu gleicher Zeit. 14) warte. 15) von etwa 22 Jahren. 16) abgetragene Jacke. 17) vom Leibe. 18) verschossen. 19) komme an den Ofen. 20) Wetter. 21) irgend. 22) Schlitten fahren. 23) wie das saust. 24) läuft. 25) bittweise. 26) Läuferdienst. 27) Werkstatt. 28) für Vater. 29) angenommen. 30) ausgelernt. 31) Donnerwetter. 32) seit. 33) damals in Dresden. 34) führe.

sin Geschäft." — „„Dat 's en schön Geschäft! Dor ward Keiner fett von, hei nich un wi All nich. — Un Du sittst dor un jankst[1] un verjankst Dine jungen Johren, un dat Brod, wat Du mit Dine Gesundheit betahlst, is richtig Hungerbrod."" — „Ach Dürten, 't is doch all beter[2] worden; süh, Du hest Vadern doch tau Micheli mit Din Lohn de Meid'[3] betahlt, un de letzten Wochen vör Wihnachten hemw ick schönen Verdeinst hatt, un wenn Halsband in 'n Frühjohr för 'ne längere Tid wedder kümmt, denn sallst Du mal seihn, denn ward in de Warkstäd' ok wedder wat verdeint." — „„Dor verlat Di nich up, dat 's en bunten Togvagel,[4] un wenn hei weit, dat dat wat tau danzen giwwt,[5] denn geiht hei fläuten[6] und ward sick vel üm Togmetz un Togbänk[7] kümmern. De Beinen! de Beinen! ümmer de Beinen!"" — „Ja," säd Stining trurig, „dat Danzen! — æwer," säd sei fründlich, „hei danzt doch ok so schön, un 't sleiht[8] doch ok in sin Geschäft, hei möt jo woll. Un dat kannst Du mi glöwen,[9] wenn ick man wull, hei nem' mi ümmer mit, un einmal hett hei mi jo ok all mitnamen — weitst[10] noch? den tweiten Pingstdag vör fiw[11] Johr — un wo keken de Lüd' up uns, Dürten, nich up mi, ick kann jo gor nich ordentlich danzen, ne! up em, as hei dor so hen swewen ded,[12] as hadd hei Flüchten stats[13] Beinen; un den ganzen Abend danzt hei mit mi." — „„Oh ja,"" säd Dürten, „„ick weit 't noch ganz gaud, un von den Ogenblick an gung Din Elend los."" — „Dürten, segg nich Elend, dit Elend is min Glück. — Süh, hei is mi tru,[14] dat weitst Du so gaud, as ick, un ick bün em ok tru; un seindag'[15] hett hei nich wat Unrechts von mi verlangt. — Kann hei dorför, dat Dörchläuchten kein Frugenslüd' liden[16] kann, un dat hei nich litt,[17] dat sine Deinsten[18] sick verfrigen?"[19] — „„De olle Kirl süll mi man blot eins in de Fingern kamen,"" rep Dürten un lep[20] up un dal, stunn æwer glik dorup still un säd: „„hür[21] mal, wat dat bi an för 'n Larm bi den Herrn Konrekter is?"" — Un sei sett'te sick wedder dal, dat sei beter hüren wull, un de beiden Swestern hürten irst up den Larm, un as dat stiller würd, namm[22] jede von ehr verluren en Bauk in de Hand; Stining dat Gesangbauk, un wenn Einer sei dormit so hadd sitten seihn, hadd hei woll seggt: sei is sülwst so 'n Gesangbauk, denn dat Bauk was mit en Goldsnitt, un twei Harten[23] wiren up den Deckel drückt un dorup stunn schrewen:[24]

1) schmachtest. 2) schon besser. 3) Miethe. 4) Zugvogel. 5) giebt. 6) geht er flöten, weg. 7) Schnitzmesser und Schnitzbank. 8) schlägt. 9) glauben. 10) weißt. 11) fünf. 12) schwebte. 13) Flügel statt. 14) treu. 15) sein Lebtag'. 16) leiden. 17) leidet. 18) Dienstboten. 19) verheirathen. 20) lief. 21) höre. 22) nahm. 23) Herzen. 24) geschrieben.

min Hart un din Hart sünd beid' ein Hart, un dorinne stunnen Freudenlieder un Passionslieder, un sei sung de beiden ümschichtig ut deipste[1] Seel. Un Dürten hadd de olle ihrliche Huspostill tau faten,[2] un sei slog[3] mit ehre ollen harten, knækernen[4] Arbeits-Hänn' verluren de Bläder[5] üm, un wenn Einer sei dorbi hadd sitten seihn, wo ehre Ogen up de ‚Betrachtungen beim Verlust eines Lammes' keken, un hei wir gewohr worden, dat sei in desen Ogenblick ehr Swester för dit verlurne Lamm ansach, un hadd de harten, mit Bleck beslagenen Ecken von de Postill un ehre missingschen Krampen anseihn, dat dat Bauk nich för jeden niglichen[6] Hanswursten upslagen dor liggen süll, denn hadd hei woll seggt: sei is ok so 'ne olle ihrliche Hus-Postill. —

„Dürten," säd Stining nah 'ne Tid, „ick heww mi so dacht, wi wullen hüt Abend mit Halsbandten bi unsern ollen Vader sitten; ick heww hüt von minen Päding,[7] den Stadtfischer, för en Schilling Plötz köfft, un hei hett mi riklich gewen,[8] un de wull ick uns braden." — „„Je, Stining,"" säd Dürten, „„wo girn! Aewer hei hett jo nu Besäuk, un wenn hei tau Hus bliwwt,[9] denn kann ick jo nich."" — „Hür mal! Sei schurren all mit de Stäul."[10] — Un richtig! dat wohrte gor nich lang', dunn begleit'te de Herr Konrekter sinen Besäuk up de Del', un sei säden sick Adjüs. — „„So,"" säd Dürten, „„de is weg. Wenn hei sülwen nu man irst weg wir, denn weg möt hei."" —

De Herr Konrekter schinte[11] æwer noch lang' kein Il'[12] tau hewwen, denn hei kamm 'rin nah Dürten ehre Stuw' un hadd 'ne manschesterne Hos' in de Hand. — „Gu'n Abend ok, Dürten, ick .... — ah, gu'n Abend ok, Stining! na, wo geiht 't, min Döchting?"[13] — un hei strakte ehr æwer de schönen sidenen Hor.[14] — „Binah hadd ick mi æwer den dummen Bengel, den Kägebein, argert; æwer Dürten, ick heww doch an Di dacht; ick wull Di doch ok wat tau 'm Wihnachten schenken. 'T is wenig, Dürten, för Dine trugen Deinsten;[15] æwer 'n Hundsvott giwwt mihr, as hei hett. — Süh, da hest Du mine olle, manschesterne Hos', ick heww mi so dacht, Du künnst Di dor en Spenzer ut maken, oder, wenn de nich geiht, en nigen sanstenen[16] Sommerhaut." — „„Oh, Herr Konrekter,"" säd Dürten un let[17] sick de Hos' dörch de Fingern gahn, „„so 'ne Freud' un so 'ne Ihr[18] ....."" — „Je, Dürten, 'ne Bedingung is æwer noch dorbi: bet[19] Pingsten möt ick sei noch

---

1) tiefster. 2) fassen. 3) schlug. 4) knöchern. 5) Blätter. 6) neugierig. 7) Pathe. 8) reichlich gegeben. 9) bleibt. 10) Stühlen. 11) schien. 12) Eile. 13) Töchterchen. 14) seidenen Haare. 15) treue Dienste. 16) neuen sammtenen. 17) ließ. 18) Ehre. 19) bis.

dragen." — „„Je, Herr, wenn dat nich anners is . . . ."" — „Ne, Dürten, 't geiht nich anners, süh, ick heww man blot dese ein' noch, de ick anheww un wenn de wat Minschlichs passirt, wo denn? Tau Ostern sall ick frilich all minen Gehalt krigen; œwer dat tœgert[1] sick ümmer bet Pingsten hen, un 'ne Hos' is en Kledungsstück, wat jeder Mannsminsch duwwelt[2] hewwen möt, denn kein Kledungsstück kann en Minschen in grötere Verlegenheit bringen, as dit." — „„Dat seih ick in, Herr Konrekter."" — „Na, denn bringt Jugen heiligen Abend recht fröhlich tau," säd de Herr Konrekter, „un Dürten, Du künnst Jug jo en por von uns' Krummstengel-Appeln[3] halen un 'n por Buddel Bir von Bäcker Schulten, dat Ji doch ok markt, dat dat Heil-Christ-Abend is." — „„Wat?"" frog Dürten, „„un Sei wullen denn allein in Ehre Stuw' sitten un dor Müggen gripen?[4] — Ne, Sei möten hüt Abend doch ok Ehren Plesir hewwen."" — „Je, wo sall ick hen? Hüt Abend sitt Jeder mit sin Fomili tausam, un wenn so 'n ollen Wittmann, as ick, dorinne sniet,[5] denn kümmt 'n an, as 'ne Sœg'[6] in 'n Judenhus'." — „„Dat segg ick ok nich; œwer künnen Sei nich en beten nah den Keller[7] gahn, nah Ehren Swager? Dor sammelt sick jo doch süs[8] all dat unverfrigte[9] Mannsvolk, un Hofrath Altmann frog mi hüt Morgen all, wat[10] Sei hüt Abend nich ok dorhen kemen."" — „Jh wat," säd de Herr Konrekter verdreitlich,[11] „œwer Altmannen arger ick mi blot, un von Arger heww ick hüt Abend all naug von den dœmlichen Kägebein hatt." — „„Aewer Hofrath Altmannen wullen Sei sick argern? Hei hett blot den Titel kregen, wil dat[12] hei Dörchläuchten männigmal mit Geld unner de Arm grippt,[13] un Sei? Sei sünd en Mann in Jhren un Würden, Konrekter un Kanter tau glike Tid, un dat Weder is hüt Abend tau 'n Utgahn[14] so schön, as dat in dese Johrstid jichtens wesen[15] kann."" — Schrrrrr! — ströpte[16] so 'n Sneidrewel an de Finsterruten[17] entlang. — „Hürst woll?" säd de Herr Konrekter. — „„Jh,"" säd Dürten un gung ut de Dör an dat Klederschapp,[18] wat up de Del' stunn, „„in dese Johrstid kümmt dat woll vör,"" un smet[19] den Herrn Konrekter 'ne gelleriche Schanilg'[20] œwer un knöpte em vörn in alle Geswindigkeit en vir Dutz lütte Knöp[21] tau, treckte em den Kragen in de Höcht,[22] un de Herr Konrekter kek baben[23] ut dat Kragen-Lock, as wir hei ut

---

1) zögert. 2) doppelt. 3) Aepfel. 4) Mücken greifen. 5) schneiet. 6) Sau. 7) Restauration im Rathskeller. 8) sonst. 9) unverheirathet. 10) ob. 11) verdrießlich. 12) gekriegt, weil. 13) greift. 14) zum Ausgehen. 15) irgend sein. 16) streifte. 17) Fensterscheiben. 18) Kleiderschrank. 19) schmiß, warf. 20) gelbliche Chenille. 21) kleiner Knöpfe. 22) Höhe. 23) guckte oben.

Spaß mal in en Oxenhöft[1] 'rinne krapen[2] un kek nu mal baben ut dat Spundlock 'rute, üm mal tau seihn, wat de Welt woll tau sinen Spaß säd. — „„So,““ säd Dürten un namm em dat Licht vör de Näs' weg, „„nu täuwen[3] S' man en Ogenblick in 'n Düstern, ick bün glik wedder hir.““ — Un dormit lep sei nah de Vörstuw' un kamm mit en dreikantigen Haut[4] — en Pust-de-Lamp-ut, as de Ort näumt[5] würd — un en spansch Ruhr un 'ne lange Pip[6] un en Tobacksbüdel un 'ne Snuwtobacksdos' un en reines Snuwdauk[7] un en por anner Däuker, üm den Hals tau binnen, wedder taurügg un handtirte an ehren Herrn herümmer, as wir sei en Schildknapp, de sinen Ritter wapen ded,[8] un de Ritter let sick dat All gefallen, un as sei mit de Utrüstung farig[9] was, säd hei fründlich „gu'n Abend“ un treckte mit getrosten Maud up Abendteuer ut, mit Stock un Pip, as wir 't Degen un Sper. —

„„So,““ säd Dürten Holzen, „„Stining, nu kumm, nu is hei weg un kümmt vör Klock elben[10] nich wedder, nu kœnen wi nah Vatting[11] gahn.““ — „Herre Gott, Dürten, ick hadd de Kurage nich, em so weg tau schicken.“ — „„Stining, dat lihrt Ein[12] All, un wenn em Ein mit Glimplichkeit anfött,[13] denn möt hei ok Orre pariren, un dat hei utgahn deiht, dat is em gaud. Denn süh mal, so 'ne olle Schaulmeisters, wenn sei mit nicks wider[14] tau dauhn hewwen, as mit ehre Schauljungs, denn wennen[15] sei sick nicks as Undäg'[16] an un glöwen taulețt, dat anner Lüd' eben so för ehr parat sin möten, as ehr Schaulkinner, un dat paßt mi nich. — Ne, sall ick dorför upkamen,[17] dat hir Allens ordentlich is, denn möt ick ok de Gewalt hewwen. — Hei würd sick schön inmölen,[18] wenn ick em nich en beten unner de Fuchtel höll,[19] un nah en virtel Johr müßt jo woll Einer mit Schüpp un Schuwkor[20] kamen, üm den Smuß ut den Hus' tau bringen. — Süh,““ säd sei un bunn[21] sick en dicken Dauk œwer 'n Kopp, „„nu stritt[22] hei sick dor mit den Hofrath un de Annern 'rümmer, denn de bruken[23] nich vör em still tau swigen, as sin Schaulkinner, un so ward hei de Weddersprak[24] gewennt, un dat kümmt mi denn tau Gauden, wenn ick mal hül[25] will, un hei hott.[26] — Nu kumm! den Husslœtel[27] nem ick mit, ick will œwer doch bi den Keller angahn un em seggen, vör Klock elben darw hei nich tau Hus kamen, denn ick hadd dat Hus tauslaten un den Slœtel mitnamen.““ — Dormit gungen sei. —

---

1) Oxhoft. 2) gekrochen. 3) warten. 4) Hut. 5) Art genannt. 6) Pfeife. 7) Schnupftuch. 8) wappnete. 9) fertig. 10) eilf Uhr. 11) Vater. 12) lernt man. 13) anfaßt. 14) weiter. 15) gewöhnen. 16) Untugenden. 17) aufkommen. 18) in Unordnung vergraben. 19) hielte. 20) Schaufel und Schiebkarre. 21) band. 22) streitet. 23) brauchen. 24) Widerspruch. 25) u. 26) links und rechts; eigentlich Lenkruf für Zugthiere. 27) Hausschlüssel.

Kapittel 3.

Wer de Herr Konrekter un Kanter Äpinus was. — Wat hei All in sine Schaul[1] bedriwen ded.[2] — Sine uprichtige Meinung von de Franzosen, von Bonaparten un von Josephine — un gel[3] is sei doch! — En stilles Vergnäugen un swore[4] Gedanken. — Ferien sünd doch Ferien. — Worüm den Herrn Konrekter de olle römische Jurist Cujacius in den Kopp un de Nigen-Strelitzer Jurist, Avkat[5] Kägebein, in de Stuw' kamm.[6] — Von de sine[7] Poesie, von Götzen von Berlichingen, Homer un Lessing. — Worüm de Herr Avkat Kägebein den Herrn Konrekter för en afgünstigen Minschen taxirt, worüm hei nah den Rathskeller geiht, un worüm de Herr Konrekter achter[8] em her geiht.

De Herr Konrekter un Kanter Äpinus[9] was en Sachs, oder, as des' Ort Lüd'[10] up Stunns[11] spaßig näumt[12] warden, ‚ein Sächser‘; hei was üm dese Tid[13] en Mann so middwarts de Föstiger,[14] un was för sin Öller[15] noch en staatsches[16] Stück von en Mannsminschen, obschonst de Esel ok all mit grise Hor[17] bi em 'rute kamen[18] was. — Hei was en gauden[19] Mann un hadd ok sin Ding' düchtig lihrt,[20] denn hei was so tämlich[21] de irste Schaulmeister an de hoge[22] Schaul tau Nigen-Bramborg, de mit de ollen[23] Grichen un Römer gaud Bescheid wüßte, un dorüm höllen[24] ok sin Schäulers wat von em. — Jehann Heinrich Voß, de 1766 up de Schaul nah Bramborg kamm, vertellt[25] noch mit groten[26] Dank, dat hei von den Herrn Konrekter mihr lihrt hett, as von jedwer[27] annern Lihrer, un dat em de Herr Konrekter in 'ne swore Krankheit däglich besöcht un em as en Vatter plegt hett; æwer Schrullen, oder as Dürten Holzen seggt, Undäg'[28] hadd hei sick anwennt,[29] un doran was sine leiwe Fru Schuld worden, indem dat sei tau nahsichtig gegen em west was; un dat döcht[30] nich. — Dorüm, wenn ick hir von mi sülben reden darw, heww ick de Utsicht, dat ick mi ok för mine ollen Dag' keine Schrullen anwennen ward,

---

1) Schule. 2) betrieb. 3) gelb. 4) schwer. 5) Advocat. 6) kam. 7) fein. 8) hinter. 9) Gemeint ist Bodinus, der seit 1766 Cantor, später Conrector an der Schule zu Neu-Brandenburg war. Ueber seine Beziehung zu Adolf Friedrich IV. s. Pentz, Geschichte Mecklenburgs II. S. 109. 10) Art Leute. 11) zur Stunde, jetzt. 12) genannt. 13) Zeit. 14) Mitte der Funfziger. 15) Alter. 16) stattlich. 17) grauen Haaren. 18) gekommen. 19) gut. 20) gelernt. 21) ziemlich. 22) hohen. 23) alten. 24) hielten. 25) erzählt. 26) groß. 27) jedem. 28) Untugenden. 29) angewöhnt. 30) taugt.

denn wat mine leiwe Fru is, sorgt mit allen Iwer[1] dorför, un hett mi all weck, de ick vördem hadd, afwennt. — Aewer wedder[2] up den Herrn Konrekter tau kamen,[3] so möt[4] ick von em 'ne grote Markwürdigkeit berichten, de süs[5] woll meindag' noch nich[6] vörkamen is. Hei hadd sick nämlich, obschonst hei so recht ut dat richtige Kauken[7]-Sachsen herstammen ded, in Meckelnborg so dägern[8] in de plattdütsche Sprak verleiwt,[9] dat hei in sinen Hus'[10] un in Gesellschaften, ja wat noch mihr is, ok in de Schaulstunnen Plattdütsch reden ded un, wat bi einen richtigen Kauken-Sachsen binah unmœglich schint, hadd dat so richtig lihrt, dat em man sihr sprangwis[11] hir un dor en lütten Swupper[12] in de plattdütsche Sprak passiren ded. — Hei gaww[13] sinen Unnerricht in de tweite Klass' un lihrte[14] sine Schäulers uter[15] Latinsch un Grichsch ok noch en beten[16] Naturgeschicht, un wil dat[17] hei ok up de Musik tau lopen verstunn,[18] gaww hei Unnerricht in den Kirchengesang un let[19] sine Schäulers ok tauwilen up de Vigelin' spelen un, wat ehr vör Allen Spaß maken ded, ok Pauken slagen. Französch verstunn hei nich un wull 't ok nich verstahn, denn hei hadd en groten Haß gegen de Franzosen. Weck säden œwerst,[20] den Haß hadd hei blot,[21] wil dat hei kein Französch verstunn, un em dat schanirlich[22] wir intaugestahn;[23] ick glöw[24] œwer, dese Meinung schütt vörbi,[25] hei kunn dat französche Wesen nich liden, un sin Haß würd ümmer düller,[26] je düller de Franzosen in Dütschland Hus höllen,[27] un — frilich vel späder[28] as mine Geschicht spelt — einmal kamm hei dordörch in 'ne grote Verlegenheit. Hei hadd sick nämlich anwennt, Bonaparten ümmer den Spitzbauben un Röwer[29] tau nennen un de Josephine ümmer dat olle gele Frugensminsch. Nu kümmt hei mal tau sinen Swager Kunst up den Keller un dröppt[30] dor mihrere Bekannten mit en Frömden, de von de Gesellschaft tau en Spaß anstift ward. As nämlich min gaud' Herr Konrekter de Josephine wedder dat olle gele Frugensminsch näumt, springt dese Frömde up un geiht up em los: „Monsieur, ick sein Franzos', Sie aben geschumpft auf mein imperatrice, ick Sie laß stecken in prison.“ — „„Oh, oh! Holt!““[31] seggt min Konrekter, grippt[32] nah sinen Stock un Haut[33] un treckt Pahl,[34] rügglings ut de Dör.[35]

---

1) Eifer. 2) wieder. 3) kommen. 4) muß. 5) sonst. 6) noch niemals. 7) Kuchen. 8) gründlich. 9) verliebt. 10) Hause. 11) vereinzelt, selten. 12) kleiner Schnitzer. 13) gab. 14) lehrte. 15) außer. 16) bischen. 17) weil. 18) zu laufen verstand. 19) ließ. 20) sagten aber. 21) bloß. 22) gênant. 23) einzugestehen. 24) glaube. 25) schießt vorbei. 26) toller, ärger. 27) Haus hielten. 28) viel später. 29) Räuber. 30) trifft. 31) halt. 32) greift. 33) Hut. 34) d. h. zieht ab. 35) Thür.

Nu ward dat in de Stuw' denn en grotes Hœgen;[1] œwer de Herr Konrekter argert sick buten[2] œwer sinen Rüggtog[3] un gruns't sick[4] inwennig un steckt in vullen Ärger den Kopp in de Dör un röppt[5] in de Stuw 'rinne: „„Un gel is sei doch!““ — Also de Franzosen kunn hei nich liden, un mit de gele Farw' gung em dat ebenso as sin Dürten, sei was em tauwedder.[6] In 'n Aewrigen œwer — as ick all seggt[7] heww — was hei en gauden Mann, un wenn em weck Lüd' dat as en Nahdeil anreken[8] wullen, dat hei en beten scharp up sinen Vurthel kek[9] un sihr nah sick[10] was, so hadd hei sinen driftigen Grund dortau, denn sine Innamen wiren swack, Fründschaft,[11] de helpen[12] kunn un wull, hadd hei nich, und dat Öller kek bi em all in de Dör. Gizig was hei œwer grad' nich, blot mit Poppir, denn dormit gung hei ror[13] üm un let keinen Finzel[14] unbeschrewen; œwer so wat finnt[15] sick oftmals. — Ick heww en gauden Fründ, wenn den Einer nah en anner twei Daler[16] afförderf, denn giwwt[17] hei s', œwer bi twei Swewelsticken[18] makt hei en bedenklich Gesicht.

An den Morgen von den Dag, von den ick vertellen dauh, gung hei in 'ne korte[19] Jack, de hei sick von sinen Nahwer,[20] den Snider, ut en ollen Rock hadd upbugen laten,[21] un 'ne lange Pip in sine Stuw' up un dal.[22] — En Slaprock smeten sine Inkünften nich af. — „Süh,“[23] säd hei tau sick, „sörre den Harwstmark[24] heww ick üm dese Tid kein Pip Toback tau roken kregen.[25] 'T is doch nüdlich, wenn de Minsch mal ut den ollen däglichen Sälen[26] 'rute kümmt. — Ferien sünd doch Ferien, de Minsch verpust sick doch. — Nu will ick mi œwer denn doch mal an minen elektrischen Apparat maken;“ un dorbi halt[27] hei en flacken, bleckern Kasten 'rute, de inwennig mit Horz utgaten[28] was, un en Voßswanz[29] un allerlei Buddeln[30] un afgebrakne[31] Buddelhäls', denn hei hadd sick, so gaud as 't gahn wull, Allens ahn[32] Kosten sülwst taurecht stellt. — „So frilich is min Kram nich, as den Apteiker[33] sine Maschin'; œwer 't geiht doch ok, de Minsch kann sick doch dorvon en Begriff maken.“ — Hirbi wirkte hei denn nu bet[34] Middag 'rümmer, treckte[35] sick dunn sauber an un stunn[36] nu dor in en rothbrunen[37] Rock mit grote, goldbespunnene Knöp, mit

[1]) Freuen, Behagen. [2]) draußen. [3]) Rückzug. [4]) bos't sich. [5]) ruft. [6]) zuwider. [7]) schon gesagt. [8]) Nachtheil anrechnen. [9]) Vortheil guckte. [10]) d. h. knauserig. [11]) Verwandtschaft. [12]) helfen. [13]) rar, sparsam. [14]) Fetzen. [15]) findet. [16]) 2 Thaler. [17]) giebt. [18]) Schwefelhölzer. [19]) kurz. [20]) Nachbar. [21]) aufbauen lassen. [22]) auf und nieder. [23]) sieh. [24]) seit dem Herbstmarkt. [25]) zu rauchen gekriegt. [26]) Sielen, Zugriemen. [27]) holt. [28]) ausgegossen. [29]) Fuchsschwanz. [30]) Flaschen. [31]) abgebrochene. [32]) ohne. [33]) Apotheker. [34]) bis. [35]) zog. [36]) stand. [37]) rothbraun.

breide Upsläg'[1] an de Ärmel, 'ne swarte sanftmanschesterne[2] korte Hos', slohwitte[3] Strümp, blankgewichs'te Schauh mit sülwerne[4] Snallen, un rep œwer Dürten Holzen, dat sei em den breiden Horbüdel[5] anknöpen süll, et dunn[6] mit ehr Middag, let sick en beten Füer in den Aben[7] maken, gung dunn an 't Finster, makte dat Finster up un kek nah sinen Thermometer, wat en kostbores Geschenk von den Apteiker was, indem dat sei Beiden de einzigsten wiren, de in Nigen-Bramborg so 'n Wohrsegger[8] in Lohn un Brod hadden. — Grad' as hei sin Finster upmakte, gung in den tweiten Stock gradœwer von em ok en Finster up, un sine Nachborin in den gelen Aewerrock makte em en Diner tau un säd sihr fründlich: „Bon jour, monsieur." — „„Gu'n Dag ok,"" was sin Antwurt. „„Aewer ick heww Sei all mal seggt, wenn Sei mit mi reden willen, denn reden S' dütsch."" — „Ich wünsche Ihnen vergnügte Feiertage." — „„Ick Sei ok."" Dormit makte hei so 'n swacken Versäuk[9] tau en höflichen Diner un makte sin Finster tau. — „„Weit[10] de Kukuk,"" säd hei, „„ick heww einmal up den Wall en por Würd'[11] mit ehr redt, wil dat ick nich anners kunn, un nu sett't[12] sei dat Geschäft nah, wo sei mi süht. — Na, lat ehr.""[13] — Dormit sett'te hei sick in sinen leddernen Lehnstaul, den em vör Johren mal sin oll Swigervader, de nu ok all vör drei Monaten storben was, tau 'm Wihnachten schenkt hadd, un rokte 'ne Pip. — De Stuw' was so schön warm, dat Füer bullerte in den Aben, de Lehnstaul was so bequem, buten jog[14] de Wind mit de Sneiflocken, un üm em 'rüm was dat so still. — „Acht Grad Küll[15] buten," säd hei un läd[16] sinen Kopp an de Back von den Lehnstaul, „woll den, de up Stunns 'ne warme Stuw' hett. — Aewer wo einsam! wo einsam! — Dürten Holzen is 'ne gaude Perßohn; œwer mit Lotting[17] was dat doch anners! Sei was ok sporsam, œwer hüt hadd sei doch nich nahlaten,[18] sei hadd tau 'm wenigsten Pepernœt[19] backt. Dürten seggt: Sei eten[20] s' doch nich, seggt sei, un üm minentwegen bruken[21] kein backt tau warden, dat Geld kœnen wi sporen, seggt sei. — Recht hett sei; œwer Lotting was ok sporsam, un Pepernœt hadd sei doch backt." — De Gedanken an vergahene Tiden togen[22] an em vörœwer, un männig stille Süfzer gaww ehr dat Geleit; œwer taurügg raupen[23] kunn hei dat nich, wat för ümmer verswunnen[24] was. Dat was keine grelle Hartensweihdag',[25] de in em towte,[26] ne, em was tau Sinn, as

1) Aufschlägen. 2) sammtmanchestern. 3) schneeweiß. 4) silbern. 5) Haarbeutel. 6) aß dann. 7) Ofen. 8) Wahrsager. 9) Versuch. 10) weiß. 11) paar Worte. 12) setzt. 13) laß sie. 14) draußen jagte. 15) Kälte. 16) legte. 17) Lottchen. 18) nachgelassen. 19) Pfeffernüsse. 20) essen. 21) brauchen. 22) zogen. 23) zurück rufen. 24) verschwunden. 25) Herzweh. 26) tobte.

wir hei up 'ne unbewahnte Insel midden in dat wide[1] Weltmeer utsett't worden, un hei kek in de blage Firn'[2] æwer de See, un kein Schipp was tau seihn, wat tau em Minschen bröchte, un de Bülgen[3] slogen an dat Äuwer[4] ümmer mit einerlei Ton, as wiren sei dat dagdägliche Lewen, un dorvon würd hei so mäud',[5] un em föllen[6] in Würklichkeit ok de Ogen[7] dorbi tau, un de Pip sackte[8] em ut de Mund, un hei slep sachting in[9] — dunn slog de Stuwenklock[10] twei, un hei rappelt sick up: „Je, denn helpt dat nich, denn .... Nu, süh mal! ick heww jo Ferien" — un hei slep wedder in.

Un as hei nu taulетzt ut sinen Slap wedder æwer Enn'[11] kamm, dunn spunnen[12] sick sine Gedanken wider,[13] hei sett'te sick an 't Finster un kek in 't Weder:[14] „noch geiht dat," säd hei tau sick, „noch bün ick gesund un fäuhl mi ok noch kräftig, un dat Schaulmeisteriren holl ick noch 'ne Tidlang ut, wenn æwer dat Öller kümmt, un sei pangsioniren mi mit en Botterbrod, wovon sall ick denn lewen? Tau 'm Tausamensporen un Bisidleggen[15] is min Gehalt nich andahn.[16] — Noch künn ick wedder frigen,[17] æwer 't müßt 'ne Fru sin, de en por Gröschen achter sick[18] hadd, un de den Willen un dat Tüg[19] hadd, mi in ollen Dagen fründlich an de Hand tau gahn. — Je, wo is so ein' tau finnen! — De oll Jurist Cujaz hett, as hei vertellt, dreimal frigt: dat irste Mal propter opus, dat tweite Mal propter opes un dat drüdde Mal propter opem; ick müßt nu propter opes un propter opem mit einem Mal farig[20] krigen. En swor Stück! wenn Einer de Frugenslüd'[21] kennt: de opes warden kein opem leisten, un de opem hewwen kein opes." Hei kek tau Höcht[22] un sach[23] noch so in 'n Halfschummern[24] sine Nachborin in den gelen Aewerrock an dat Finster stahn. — „Dor steiht s' all wedder! Je, de Lüd' seggen: opes sallst Du hewwen, seggen s', æwer nah opem sühst Du mi gor nich ut, segg ick." —

As dat düsterer würd, bröcht em Dürten Licht 'rinner, makte em Füer in den Aben, halte en por grote Filzschauh vör: „„Herr Konrekter, trecken s' de warmen Schauh an, dat Sei sick nich verküllen,""[25] un gung wedder. — „Opem kreg'[26] Dürten farig," säd de Herr Konrekter, „wo hau't[27] dat æwer bi ehr mit de opes ut?" — Dunn tramps't sick Einer buten den Snei af, un de Herr Avkat Kägebein kamm in de Stuw': „„Verehrter Freund und

---

1) weit. 2) blaue Ferne. 3) Wogen. 4) Ufer. 5) müde. 6) fielen. 7) Augen. 8) sank. 9) schlief sanft ein. 10) Stubenuhr. 11) über Ende, auf. 12) spannen. 13) weiter. 14) Wetter. 15) Beiseitelegen. 16) angethan. 17) freien. 18) hinter sich. 19) Zeug. 20) fertig. 21) Frauenzimmer. 22) in die Höhe. 23) sah. 24) Halbdunkel. 25) erkälten. 26) kriegte. 27) schlägt — aus, langt.

Gönner, ich konnte doch nicht unterlassen ....““ — „Wat nich?“ — „„Sie zu besuchen; ich fühlte den heftigsten Drang in mir, Sie wieder zu sehn.““ — „So? Na, wennihre[1] sünd Sei denn hir ankamen?“ — „„Gestern Abend.““ — „Na, wenn de Drang so grot west is, denn wunnert[2] mi dat, dat Sei gistern Abend nich glik[3] kamen sünd.“ — „„Geschäfte, mein Gönner, unaufschiebliche Geschäfte.““ — „Wat? Sei warden doch nich tau 'm irsten Mal in Ehren Lewen en Prozeß hewwen?“ — „„Bewahre! Wichtige Geschäfte, viel wichtigere haben mich auf Flügeln des Zephirs gestern Morgen, als man mit purpurnem Gewand am östlich hohen Himmelsrand Auroren schon verbreitet fand, von Neu-Strelitz nach Brandenburg entführt.““ — „Ollen schönen Zephir hüt buten!“[4] smet de Herr Konrekter dormang,[5] æwer Kägebein let sick nich stüren:[6] „„ich will nämlich eine Collectio meiner schönsten Gedichte hier bei Korb drucken lassen, Durchlaucht, unser gnädigster Herr, hat die hohe Gnade gehabt, meine submisseste dedicatio anzunehmen, und hier sind sie;““ dormit smet hei en Packen Schriweri[7] up den Disch. — „Dörchläuchting — Gedichte? — Na, dat hett hei denn woll ut Niglichkeit[8] dahn, denn ick glöw', hei hett in sinen ganzen Lewen noch kein Gedicht lesen.“ — „„Ich habe ihm welche vorgelesen, er hat sich sehr gefreu't, er hat viel Sinn und Empfängniß für die feine, hohe Poesie; und — unter uns — wie mir Rand, sein Herr Kammerdiener, sagt, ich habe eine große Exspectanz auf den Titel eines Hofpoeten.““ — „Gratulir velmal tau den hogen Titel.“ — „„Aber die Gedichte sind auch schön, sehr schön! Sie sind im höhern Styl, ich habe Gellerten und Rammlern und Gleimen, so zu sagen, in Eins verschmolzen. — Hören Sie mal!““ — „So setten S' sick doch irst dal!“[9] — Dat ded[10] denn de Herr Avkat un bläderte[11] in sin Poppiren. — „„Ich suche keine aus, ich nehme das Erste, Beste zum Vortrage. — Hier dies ist mehr Gellert, es ist ein Idyllum.““ „So heit[12] dat Ding nich, dat heit idyllium, kümmt ut den Grichschen von εἰδύλλιον.“ — „„Ach, das sind Kleinigkeiten, Nebensachen; die Hauptsache ist, so was selbst machen zu können, hören Sie:

Invitatio zur Redute an einen guten Freund.

So wie Felten in den Abendstunden,
Wenn er seine Rinder eingebunden,
Auch mit sorgenden und milden Händen

1) wann ehe. 2) wundert. 3) gleich. 4) heute draußen. 5) dazwischen. 6) stören. 7) Geschreibsel. 8) Neugierde. 9) nieder. 10) that. 11) blätterte. 12) heißt.

In der frommen Schaaf- und Lämmer-Bänden (Raufen)
Heu und Stroh mit Sorgfalt eingestopfet
Und den Riegel für des Schaafstalls Thür geklopfet,
So wie Felten, sag ich, am Camine,
In den Armen seiner lieben Trine
Die von Schnee und Frost ermüd'ten Beine
Ruht und wärmt an des Camines Steine
Und entzückt an seiner Trine Busen,
Laß mich, spricht, in dieser Gegend drusen.""

„Gott bewohr uns!" rep[1] hir de Konrekter dormang, „wat is dat? ‚Laß mich, spricht, in dieser Gegend drusen.' — Minsch, wo hewwen Sei dat her?" — „„Ganz aus mir selbst,"" säd Kägebein un richt'te sick œwer Enn'; „„aber hören Sie weiter:

So wie Felten, sag ich, allhier lauschet
Und die Freud' in Trinens Busen rauschet,
So und heiter, ebenso vergnüget —
Ist es Felten, der allein nur liebet? —
Wollen wir uns heut erfreuen
Und den Nymphen Blumen streuen,
Liebster Freund, so laß die Bücher liegen,
Die Pandecten und den codicem,
Wisse mit den Jugendjahren fliegen
Auch der Jugend Triebe, komm ad locum quem.""

„En sworen Rim;[2] œwer sihr schön!" föll de Konrekter in, un Kägebein las wider:

„„Es erwarten Dich mit offnen Armen
Unter der Trompetenschall und Klang der Darmen
Dorimen und Synceren und das Chor der Gratien,
Besser noch, doch eben so als vormals alle Schönen Griechen-
lands und Traciens.""

„Nu hollen S' Pust!"[3] rep de Konrekter un slog[4] em sine Poppiren tausam,[5] „dor hett jo Einer grot acht Dag' an tau dauhn, ihre[6] hei dat begripen deiht.[7] — Un dit, meinen Sei, wir mihr so in de Ort von Gellerten." — „„Ja,"" säd Kägebein un kek em ganz unschüllig an, „„und hier habe ich ein Stück, welches mehr Gleim ist. Sie wissen — Freundschaft; ich habe es für meinen Freund Horn gemacht, als ihm sein Sohn geboren wurde:

Ich hab heut den Arzt im Magen,
Solches hab ich Dir zu sagen,
Dies ist, daß ich heut nich komme,
Wünsch Dir Zephir und die Sonne.

1) rief. 2) schwerer Reim. 3) halten Sie ein. 4) schlug. 5) zusammen. 6) thun, ehe. 7) begreift.

Doch halb Achte könnt's geschehen,
Daß wir uns einander sehen,
Auch chenir Dich nicht nach mir,
Bleib ich doch ein Freund von Dir.

Grüße Deine liebe Lotte,
Grüß den schönen Schlummergotte,
Grüß ihn millionen malen:
Sei geneigt ihm zu bezahlen
Das Gelübd', so Du ihm thatest,
Da Du knieend um ihn batest,
Voll von Liebe, Dank und Pflicht
Falle auf Dein Angesicht."" *)

Hir sprung de Konrekter up: „Nemen S' nich œwel,[1] dat höllt de Minsch nich ut, mi is ganz swindlich worden; ick möt en beten up un dal gahn." — Kägebein richt'te sick wat höger up: „„Das hat Sie wohl übernommen?"" — „Ja, 't hett mi œwernamen — ‚Klang der Darmen' — dor meinen Sei woll 'ne Vigelin' mit?" — „„Ja, es ist poetisch."" — „Ja, un ‚grüß den schönen Schlummergotte' is ok woll poetisch för en Wickelkind?" — „„Ja, in diesen poetischen Ausdrücken habe ich, wie mir schon Viele gesagt haben, meine besondere Force. — Ich habe hier noch ein größeres Heldengedicht, welches den Titel führt: ‚Die auf den Backofen geschobene Schöne oder der Sprung durch den Schlehdorn'; das will ich aber noch nicht drucken lassen, denn . . . ."" — „Dat 's Recht, dat is dat Verstännigste, wat Sei dauhn kœnen — nonum prematur in annum — geben S' 't jo nich in den Druck; an dese Gedichten hewwen de Lüd' all naug tau knusen.[2] — Nu seggen S' mal, hewwen Sei all lang' dicht't?" — „„Ih, ja! Doch wohl schon en Jahrener 15 bis 20."" — „Denn laten S' 't nu wesen,[3] denn hewwen Sei Ehr Schülligkeit vullkamen dahn." — „„Je, mein Gönner, das sagen Sie; wenn mich aber der Geist treibt, denn meine Natur ist eine poetische, denn . . . ."" — „Dat is 'ne verfluchte Natur un en infamen Geist. — Seggen Sei mal, hewwen Sei dat Bauk[4] lesen von Götzen von Berlichingen? Mi hett dat Hofrath Altmann mal leihnt,[5] denn ick kann mi so wat nich anschaffen." — Hir treckte Kägebein de Schullern tau Höcht un wiwakte[6] mit den Kopp hen un her un säd: „„Ja, aber das ist so roh und ungeschliffen, da ist ja nicht für einen Dreiling feine Poesie darin."" — „Möt ok nich! sall ok nich!" rep de Konrekter hastig; „Wohrheit sall dor in sin un Natürlichkeit. — Kiken[7] S'

*) Die Gedichte sind wörtlich abgeschrieben. (R.)

1) übel. 2) genug zu verdauen. 3) sein. 4) Buch. 5) geliehen. 6) wiegte. 7) gucken.

doch den Homer an, wo is denn dor seine Poesie? — Dor bauk-stafiren un stamern[1] sei up de Schaulen den Homer tausamen, un Keiner hett en hallweg[2] Verständniß dorvon, von sine Schönheit, von sine Natürlichkeit un von sine Wohrheit. — Ja, einen Schäuler heww ick hir hatt, was en dummen Buerjung', as hei hir her kamm, heit Johann Hinrich Voß, de hadd en Sinn dorför." — „„Ja, mein Gönner, Homer hat aber doch nichts Feines, er lebte ja auch in einem höchst ungebildeten Zeitalter."" — „Na, un wi woll in en recht gebild'tes? — Sei glöwen, wil dat Sei de Frugens-lüd' in Ehre Gedichten mit allerlei abellsche[3] Namen anreden, derent-wegen schriwen Sei fein; de unserein Mariken[4] un Dürten un Fiken[5] näumt, de näumen Sei Dorimene, Syncerene, Fatime un wat 't för olle, ap'sche[6] Namen noch mihr giwwt; ick will Sei blot seggen, för all Ehre Iphigenen un Philomelen un Dorimenen gew ick min oll ihrlich Dürten Holzen noch lang' nich weg. — Dat kümmt All von de verfluchten Franzosen her, de hewwen uns' dütsches Wesen verdorben un uns' dütsche Sprak dortau. — Seihn S', dor is en Kirl" — dormit wis'te[7] hei up en Bild von Lessing, dat an de Wand hung — „heww noch mit em in Leipzig studirt, is en Dutzbrauder von mi, de hett 't verstahn, un wenn wi em folgen wullen, denn kemen wi woll up den rechten Weg. — Un hir" — dormit halte hei en ollen Smöker ut sin Bäukerregal — „dit 's en Landsmann von Sei, de makt hir de allamodischen[8] Poeten schön taurecht, hüren S' mal; ick will 't œwer ut de olle Sprak in de jitzige œwersetten un will blot den Sluß nemen, denn dat Irste is för de jitzige, fine Tid en beten tau stripig:[9]

So 'ne hocherlüchtete Red' — seggt 'e —, de is nu upgekamen,
Bringet den nigen[10] Poeten einen ewigen Namen, — seggt 'e —.
Dat is nu lächerlich, schriwen, dat Jedermann
Ja, ok en Schauster[11] — seggt 'e —, oder 'n oll Wiw[12] vernemen kann,
Ein möt sine Fedder[13] hoch œwer de Luft upswingen
Un mit poetischen Styl dörch de Wulken dringen,
Dat is nu de Manir — seggt 'e — u. s. w. u. s. w. seggt 'e."[14]

„„Aber, bester Gönner, das ist ja unser gewöhnliches Plattdeutsch."" — „Na, un worüm nich?" — „„Ja, ich weiß das wohl, daß Sie — und es wird von Ihren vielen Freunden sehr bedauert — sich gleichsam in die gemeine, plattdeutsche Sprache verliebt haben und ihr den Vorzug für die gebildete hochdeutsche geben."" —

1) stottern. 2) halb (halbwege). 3) albern. 4) Mariechen. 5) Sophiechen. 6) äffisch. 7) wies. 8) à la mode. 9) derb (eigentl. streifig, striemig). 10) neuen. 11) Schuster. 12) Weib. 13) Feder. 14) Lauremberg, viertes Scherzgedicht: van almodischer Poesie und Rimen, 409—415; vgl. V. A. Bd. I, S. IX

„So? Na, denn seggen Sei man mine velen Frünn',[1] dorüm süllen sei sick man kein grise Hor wassen[2] laten, segg ick, dor hadd ick minen Grund dortau, hadd ick seggt. — Glöwen Sei denn nich, dat, wenn ick as en Sachs hir ankamen bün, un hadd kein Plattdütsch lihrt, dat mine Schäulers nich up Plattdütsch allerlei verfluchten Spijök[3] mit mi drewen[4] hadden? — Un denn, möt ick Sei seggen, is dat Plattdütsch mi vel leiwer,[5] as dat fine Hochdütsch, wat Sei schriwen, 't is doch tau 'm wenigsten noch nich von de Franzosen verfuscht un verdorben." — „„Es ist eine gemeine Sprache,"" rep Kägebein, de nu ok hitzig würd — de oll Konrekter was 't all lang' — „„es läßt sich in ihr kein einziger feiner, poetischer Gedanke ausdrücken."" — „Dat sall sei ok nich," rep de Konrekter un slog up den Disch, „dortau is sei tau ihrlich. — Sei seggen, ick heww mi in de plattdütsche Sprak verleiwt, un denn seggen Sei von mine Leiwste, dat sei gemein is? — Wat? — Herr, seihn S' tau Ehren Würden![6] — Wat würden Sei seggen, wenn ick von Ehre Leiwsten, von Dorimenen un Zephiren un Chloen, un wo dat Takeltüg[7] all heiten deiht, seggen ded, dat dat gemeine Frugensminscher wiren?" — „„Wir kommen heute Abend nicht überein,"" säd Kägebein, kramte sine Schriften tausam un makte Anstalt aftaugahn. — As de oll Herr Konrekter dit sach, dunn kamm dat Gefäuhl æwer em, dat hei doch woll en beten groww[8] gegen sinen Besäuk worden was, hei wull 't as ihrliche Mann up sine Ort wedder gaud maken, slog æwer dorbi irst recht dat Kalw in 't Og'![9] — Hei gung nämlich recht tautrulich[10] an sinen Gast 'ran un gaww em de Hand: „ick bün öller as Sei, Kägebein, un kann Sei woll en gauden Rath gewen: gewen S' de sackermentschen Gedichte nich 'rute." — De Dichter tuckte[11] tausam, kek den Konrekter scharp in de Ogen un dat müggt[12] em jo woll so vörkamen, as wenn de blasse Neid dorut herutelücht'te, hei lächelte so 'n beten vörnehm von baben dal[13] un säd, as hei ut de Dör gahn wull: „„Gewiß gut gemeint, und Manchem mögen meine Gedichte auch wohl nicht gefallen; aber Durchlaucht, unser gnädigster, regierende Herr, haben geruht die dedicatio anzunehmen, und so müssen sie denn gedruckt werden. — Guten Abend!"" — De Konrekter begleit'te em up de Del'[14] un säd: „Gu'n Abend ok, lewen S' recht woll, ick wünsch Sei vel Glück dormit; æwer, nemen S' 't nich æwel, Sei sünd en groten Klas!" — Kägebein gung ut de Husdör un rep noch taurügg: „„Gönnerchen, das wird sich finden,

1) Freunden. 2) wachsen. 3) Possen. 4) getrieben. 5) lieber. 6) Worten. 7) Gesindel. 8) grob. 9) Kalb in's Auge. 10) zutraulich. 11) zuckte. 12) mochte. 13) oben herab. 14) Diele, Hausflur.

wird sich finden; sehn Sie's erst gedruckt, im Druck nimmt sich das ganz anders aus."" — Hei gung un gung nah den Rathskeller, de Herr Konrekter brummte vör sick hen: „Heww ick üm den Klas minen schönen heiligen Abend verluren!" — Un as wi seihn hewwen, gung hei nah en beten achter Kägebeinen her, ok en beten nah den Rathskeller.

Kapittel 4.

Kägebein les't wedder[1] sin Gedichten vör. — Wat de Konrekter dortau seggt.[2] — Wat de Rathskellermeister Kunst von de Kunzerten höllt,[3] un woans[4] hei duwwelte[5] Pacht gewen will. — Wo Dokter Hempel den Linn'nwewer[6] singt, Kägebein dicht't, un de Konrekter sick argert. — Wo Zephiren ehre Gesundheit up Hofrath Altmannen sine West tau sitten[7] kümmt. — Hofrath Fischer höllt 'ne Red', de hellschen[8] vernünftig is un mit en Strid[9] utlöppt.[10] — Kunst sleiht[11] mit en Stock de ird'nen Pipen intwei,[12] de Konrekter geiht in vullen Zorn af un will in de heilige Nacht den Linn'nwewer up de Vigelin' spelen, wotau hei œwer nich kümmt, indem hei tau Bedd brödht[13] ward.

As de Herr Konrekter üm Kopmann[14] Buttermannen sinen Huf' nah den Mark herup bögte,[15] kek[16] hei so in den Vörbigahn[17] nah den tweiten Stock herup un säd[18] tau sick: „Wat[19] de Prinzeß Christel woll wedder œwer Sommer hirher trecken[20] ward? — Hm, hm! — Dor föllt mi in, sei möt[21] noch en Cicero de officiis von mi hewwen. 'T is doch en markwürdig Frugensstimmer, geiht in ehre Stuw' in 'ne buckleddderne[22] Hos', in Kanonen un 'ne korte[23] Husorenjack, rokt[24] 'ne korte Pip un drinkt Portwin dortau, un dorbi les't sei den Cicero, un wat noch mihr is, versteiht ok wat sei les't, denn dumm is sei den Deuwel."[25] — Mit dese halwluden[26] Gedanken kamm[27] hei bi sinen Swager Kunsten in de Rathskellerstuw 'rinne, prallte œwer binah wedder nah de Del'[28] t'rügg,[29] denn in de Stuw' satt[30] sin Fründ Kägebein wedder in vuller Arbeit, hadd sin Manuscript 'rute halt un las sine Gedichten vör:

„Einst ging 'ne Henn' mit mütterlichen Sorgen
Für sich und ihre jungen Küchen
Sich Maden und Gewürm zu süchen."

---

1) liest wieder. 2) dazu sagt. 3) hält. 4) wie. 5) doppelt. 6) Leineweber. 7) sitzen. 8) höllisch, sehr. 9) Streit. 10) ausläuft, endigt. 11) schlägt. 12) Pfeifen entzwei. 13) gebracht. 14) Kaufmann. 15) bog. 16) guckte. 17) Vorbeigehen. 18) sagte. 19) ob. 20) ziehen. 21) muß. 22) bockledern. 23) kurz. 24) raucht. 25) Teufel. 26) halblaut. 27) kam. 28) Diele, Hausflur. 29) zurück. 30) saß.

Aewer up de Städ'[1] snappte hei af, as hei den Konrekter 'rinne kamen sach[2] un, obschonst en beten[3] roth un verlegen, namm[4] hei doch 'ne wat[5] vörnehme Min' an un säd, up en annermal wull hei wider[6] lesen. — „„Bi dit christlich Vörnemen erholl[7] Sei de leiw' Gott,““ säd de Konrekter un tred[8] nu vull in de Stuw'. „„Küchen, seggt hei, sich Maden un Gewürm zu süchen, seggt hei.““ — „Na, is Sei dat noch nich gaud naug?“[9] frog de Hofrath Altmann, de in 'ne sihr feine Kledag'[10] mit güllen[11] Tressen achter[12] den Disch satt un nochmal so 'n staatschen Horbüdel[13] sick anknöpt hadd, as den Konrekter sine Achtersid upwisen[14] kunn, „hett uns' taukünftige Hofpoet — denn dat ward hei, ick heww in Strelitz all so 'n Vægelken[15] singen hürt — nich dat Mæglichste mæglich makt un de hochdütsche un de pladdütsche Sprak, so tau seggen, mit dat Wurt[16] ‚Küchen‘ in en gewissermaßenes Conzert bröcht?“ — „„Dauhn[17] S' mi den Gefallen,““ rep[18] hir de Kellerwirth Kunst, en lütten[19] rothgesichtigen Mann, de de Gewohnheit hadd, de ganze Welt von unnen up antauseihn, un as en Parpendikel in de Stuwenklock,[20] de Dumen[21] in de Westenlöcker hakt, in sin Gaststuw' up un dal tau lopen,[22] „„dorvon swigen S' still; mit de Kunzerten, dat 's ok wedder so 'ne verdreihte Mod', de dorup 'rute kümmt, dat de Lüd',[23] de süs[24] noch en Glas Win vertehrten,[25] sick nu mit Frugenslüd' in en Saal hensetten,[26] de Ogen verkihren,[27] mit den Kopp hen un her wiwaken,[28] mit de Beinen den Takt dortau pedden[29] un den annern Dag as de Dreihörgeln up de Strat herümmer lopen un allerlei französche Melodien vör sick henbrummen.““ — „Dor hest Du ditmal Recht, Kunst,“ säd de Konrekter, „wi hewwen so vele schöne, dütsche Melodien, dat wi de französchen Kunzerten gor nich bruken.“[30] — „„Dormit stimm ick nich æwerein,““ säd de Herr Rath Fischer. „„Herr Rathskellermeister, wat hewwen Sei sick æwerall üm Kunzerten tau kümmern? — Hir schenken S' mi leiwerst[31] mal en frisch Glas in, bet[32] de Punsch kümmt, un denn sorgen S' för 'ne warm Stuw', denn hir is 't verflucht kolt.““ — „Dat 's Ehr Sak,[33] Herr Rath. Meinen Sei, ick kann so 'ne olle grote Schündel'[34] von Stuw' warm krigen? Ick heww so oft all bi den wohllöblichen Magistrat vörstellig makt, dat hei mi hir

---

1) auf der Stelle. 2) kommen sah. 3) bischen. 4) nahm. 5) etwas. 6) weiter. 7) erhalte. 8) trat. 9) gut genug. 10) Kleidung. 11) golden. 12) hinter. 13) stattlichen Haarbeutel. 14) Hinterseite aufweisen. 15) Vögelchen. 16) Wort. 17) thun. 18) rief. 19) klein. 20) Stubenuhr. 21) Daumen. 22) auf und nieder zu laufen. 23) Leute. 24) sonst. 25) verzehrten. 26) hinsetzen. 27) Augen verdrehen. 28) wiegen und wackeln. 29) treten. 30) brauchen. 31) lieber. 32) bis. 33) Ihre Sache. 34) alte große Scheundiele.

'ne Wand trecken laten[1] un ut de ein' Stuw' twei maken laten sall; œwer is dat woll tau krigen? Ick heww mi jo sogor all dortau anbaden,[2] dat ick denn de duwwelte Pacht betahlen[3] will." — „„Dat is aller Ihren wirth,""[4] säd de Herr Rath, „„un ick ward dat up de Nächst mal in de Sitzung tau 'm Vördrag[5] bringen."" — „Ja, denn möten Sei dat woll wohrnemen, wenn de Kämmerer nich dorbi is, denn de is mi woll hauptsächlich dorin tauwedder."[6] — „„Herr Hofrath,"" säd Kägebein, „„oh, auf ein Wort,"" un gung mit den Hofrath in ein' Eck. — „„Also Sie meinen, daß mir der Titel ‚Hofpoet' nicht entgehen kann?"" — „Ick glöw'[7] gewiß, dat Sei 't warden, un wat ick dortau dauhn kann — Sei weiten,[8] ick heww 'ne fründschaftliche Stellung bi Dörchläuchten ...." — „„Ach, Sie können Alles."" — „Ja, Rand œwer ok." — „„Swager, oh up ein Wurt,"" säd de Konrekter tau Kunsten un ledd't[9] em in 'ne anner Eck. — „„Du seggst, Du willst de duwwelte Pacht betahlen, Du giwwst jo gor kein Pacht."" — „Holt Din Mul,[10] dat weit ick, un de einzigste, de dat uter[11] uns beiden noch weit, dat is de Kämmerer, denn de annern Herrn bekümmern sick en Quark dorüm, un wenn ick sei dortau krig', dat sei min Gebott annemen, süh,[12] denn is 't noch All so, as 't west is." — „„Hüren Sei mal, Kägebein,"" säd de Hofrath un rew[13] sick vör den Kopp, „„duwwelt höllt beter,[14] un dreiduwwelt dreimal. Wenn Sei mi ok hewwen un Randten, un Sei hewwen de Prinzeß Christel nich up Ehre Sid,[15] denn is 't doch noch so wat. — In Ehre Städ' würd ick ehr ok so 'n Band Gedichte dedizíren, denn wenn Dörchläuchten ok nicks up Frugenslüd' giwwt,[16] in so 'ne Angelegenheiten fröggt[17] hei doch ümmer vör Allen sin Christel-Swester üm Rath."" — „Ich habe noch ein großes Heldengedicht liegen," flusterte Kägebein, „die auf den Backofen geschobene Schöne, oder der Sprung durch den Schlehdorn." — „„Dat is schön, dat dedizíren S' ehr, denn hett dat mit den Hofpoeten kein Noth."" — „Mine Herrn," rep de Dokter Hempel von den Disch her, „nu kamen S' œwer ok her, de Punsch is hir; Sei kœnen sick en annermal dat Hexen lihren."[18] —

As sei nu All wedder seten,[19] frog de Hofrath Altmann: „„Dokter, seggen S' mal, is dat wohr, dat den ollen Schauster[20] Grabow'n sin tweite Sœhn[21] verrückt worden is?"" — „Ja, dat

1) ziehen lassen. 2) angeboten. 3) bezahlen. 4) Ehren werth. 5) Vortrag. 6) zuwider. 7) glaube. 8) wissen. 9) leitete. 10) halte Dein Maul. 11) außer. 12) sieh. 13) rieb. 14) hält besser. 15) Seite. 16) giebt. 17) fragt. 18) lehren. 19) saßen. 20) Schuster. 21) zweiter Sohn.

is wohr; en markwürdigen Fall." — „„Ja,"" säd de Rath Fischer, „„un dat is so slimm, dat wi gistern all Bendsnidern von Magistrats wegen as Wach henschickt hewwen. — Oh, hei hett 't all mal[1] so hatt, dat schint so turenwis bi den jungen Mann tau kamen."" — „Wovon mag hei dat woll hewwen?" frog de Konrekter. — „„Je, wer weit 't,"" säd de Dokter, „„sin oll Mutter meint jo, hei hett sick 'ne Leiw' tau 'ne vörnehme Dam' tau Gemäuth treckt."" — „Dorvon ward Keiner verrückt," säd Kunst. — „„Ja,"" säd de Hofrath, „„Sei warden 't woll nich warden, Sei kœnen lachen, Sei hewwen 'ne hübsche Fru un weiten vel, wo trübselig so 'n ollen Junggesellen oder Wittmann[2] tau Maud'[3] is. — Nich wohr, Konrekter?"" — „Mit Ehr Trübsal is 't woll nich wid[4] her," säd de Konrekter so 'n beten œwer de Schuller weg, „dreimal hewwen S' nu all frigt,[5] un ick wedd[6] 'ne Bowl' Punsch, œwer 'n Johr hewwen S' de virte Fru." — „„Dat künn woll Rath warden, wenn sick 't so paßte,"" säd de Hofrath. — „Wat seggt denn œwer Dörchläuchten?" frog de Rath Fischer. — „„Ih, wat!"" säd de Hofrath, „„lat em seggen, wat hei will; ick ward mi in so 'ne Angelegenheit vel üm Dörchläuchten kümmern. — Dörchläuchten brukt mi mihr, as ick em bruk."" — „Ja," säd de Konrekter, „Sei meinen wegen de Gröschens. Aewer as Sei sick dat letzte Mal verfrigt hadden, dunn wohrt[7] dat doch 'ne lange Tid,[8] bet Sei sick wedder an em 'ranner slängelt[9] hadden." — „„Na, Konrekter, 't kümmt eigentlich ganz œwereins herut: mi brukt Dörchläuchten wegen de Gröschens un Sei wegen sine Angst vör dat Gewitter. Missen kann hei uns Beid' nich, un dorüm kœnen Sei ok ümmer wedder frigen. — Sei willen 'ne Bowl' Punsch wedden, dat ick œwer 't Johr de virte Fru heww; ick wedd ok 'ne Bowl', dat Sei œwer 'n Johr de tweite hewwen."" — „Dat 's Recht," föll[10] Kunst in, „Kinnings,[11] vertehrt wat! De Wirth will ok lewen. Des', de up den Disch steiht, schriw[12] ick nu vörlöpig[13] up den Hofrath sin Rekmung un de tweit up minen Swager sin." — „„Holt!"" rep de Konrekter, „„nimm Di nicks vör, denn sleiht[14] Di nicks fehl, un wat nah kümmt, bitt de Wulf;[15] schriw s' ok man glik[16] up den Hofrath sine Rekmung, betahlen möt hei s' doch."" — „Ehr Wurt is 'ne Brügg,[17] wo 'ck nich œwergahn müggt,"[18] was den Hofrath sine Antwurt. — „„Na, hett de Konrekter denn all so 'n fründlichen Gegenstand, wo hei 'n

1) schon einmal. 2) Wittwer. 3) zu Muthe. 4) weit. 5) schon gefreiet. 6) wette. 7) da währte. 8) Zeit. 9) geschlängelt. 10) fiel. 11) Kinder. 12) schreibe. 13) vorläufig. 14) schlägt. 15) beißt der Wolf. 16) nur gleich. 17) Brücke. 18) hinübergehen möchte.

lütten Kiker[1] up hett?"" frog de Rath Fischer. — „Ih woll," lachte de Hofrath, „wenn hei ut sin Finster kickt,[2] denn kickt hei ümmer in dat Finster von sinen Schatz." — „„Haha!"" lachte Kägebein, bi den de Punsch all en beten wirken ded, indem dat hei en Dichter was,

„„So eilt sein Geist zu Synceren,
Um wiederum ihr Bild zu sehn.""

„Kägebein," rep de Konrekter un höll sick de Uhren tau,[3] „nu laten S' sin, wi weiten, Sei kœnen. — Aewer," wennte[4] hei sick an den Hofrath, „Sei meinen doch nich, dat ick en Og' up de olle, gele,[5] französche Perßohn heww, de gradœwer von mi tautreckt[6] is?" — „„Gele, französche Perßohn?"" föll hir Dokter Hempel in, „„de is so wenig ut Frankrik, as Sei un ick. Ut Förstenbarg[7] is sei, ehr Vader was de oll Stüerinnemer[8] Soltmann, un de oll Mann hett ehr as sine einzigste Dochter ut tweite Eh' en schönen Geldbüdel hinnerlaten. Sei is lange Johren Kammerfru bi de Prinzeß Christel west, as de in Förstenbarg residirte, un is denn ok mit ehr dortaumalen[9] nah Paris west, un dor hett sei denn dat beten Französch upsnappt."" — „Un gel?" frog de Hofrath, „sei is as 'ne witte Duw',[10] blot dat sei in 't Gesicht en por Sommersprutten[11] hett; œwer dat is jo doch en richtiges Teiken,[12] dat sei en feinen Teint hett." — „„Teint?"" frog de Konrekter, „„dat sall woll wedder en beten wat Börnehmeres sin för Hut?[13] Dat hewwen Sei woll wedder bi Dörchläuchten sine ollen, utrangirten Hofdamen upsnappt?"" — „Hoho?" föll hir de Rath Fischer in, „hei will uns schappiren,[14] hei will de Red' up wat Anners bringen. — Holt, hir! Wo is 't mit de gele, französche Fru Nachborin?" — „„Swager, Swager!"" rep Kunst un höll mit sinen Parpendikel-Gang för 'n Ogenblick in, „„wat möt ick an Di erlewen, ick möt woll mal eins bi Di revediren, Du kümmst mi woll ganz up Afweg'?"" — Hir föll Kägebein in un kek dorbi an den Bœhn,[15] as stünnen[16] sin Gedichten baben anschrewen:[17]

„Sein Thun, das geht auf lauter Frevel,
Betrug und List ist seine Kunst,
Sein Rühm'n ist lauter Dunst und Nebel,
Bei Damen steht er nicht in Gunst."

„„Hüren S' mal, Kägebein,"" säd de Konrekter, drunk[18] sin Glas

---

1) Augenmerk. 2) guckt. 3) hielt sich die Ohren zu. 4) wandte. 5) gelb. 6) zu-, eingezogen. 7) Fürstenberg. 8) Steuereinnehmer. 9) dazumal. 10) weiße Taube. 11) Sommersprossen. 12) Zeichen. 13) Haut. 14) entwischen (échapper). 15) Boden, Zimmerdecke. 16) ständen. 17) oben angeschrieben 18) trank.

ut un lachte so 'n beten vör sick hen, „„ick heww hüt nu all naug[1] von Ehre Gedichten profentirt,[2] un ick möt mi dat so gaud as jeder Anner gefallen laten; wenn Sei mi œwer sülwst mit Ehre Leyer ansingen willen, denn verklag ick Sei. Hir, Rath Fischer un Dokter Hempel sünd mine Tügen,[3] dat ick Sei warnt heww.““ — Aewer dat is vel tau vel von einen Dichter verlangt, de grad' in den Swung is, Kägebein was dor nu midden in, un hei sung förfötsch[4] wider:

„Bei Damen bist Du nicht gelitten,
Sie nehmen Dich nicht in den Schutz,
Sie mögen stehen, liegen, sitzen
Im Negligee, im Galaputz.
Doch viele Lieb' will ich Dir wünschen,
Heut Abend aber mit Dir pünschen.“

„„Hett Recht, hett Recht,““ rep Hofrath Altmann, „„pünschen — dat willen wi! un de Hofpoet Kägebein sall tauirst[5] hoch lewen!““ — „Ja, Konrekter,“ rep Rath Fischer, „un Sei möten tauirst mit em anstöten.“[6] — „„Will ick ok,““ säd de Herr Konrekter un stödd[7] mit den Dichter an, „„Sei sœlen noch lang' lewen, œwer 't Dichten angewen!““[8] — „Haha!“ rep de Hofrath, „nu fängt de ok an! Wider, Konrekter, wider! Wi Bramhörger[9] warden uns doch nich von so 'n Strelitzer in de Dichtkunst vörbi jagen laten?“ — „„Sei sünd so 'n ollen heimlichen Uphitzer,[10] Hofrath, un dat lihren[11] Sei bi unsern Dörchläuchten sinen Hofkram, denn dor . . . .““ un hadd hei hir wider redt, hadd hei wohrschinlich 'ne Majestätsbeleidigung seggt, hei würd œwer tau sinen groten Glücken tau rechter Tid unnerbraken.[12] De Dokter Hempel hadd nämlich wil[13] den ganzen Diskurs ümmer stiw[14] in sin Glas 'rinner seihn, un wenn hei sach, dat dat vull was, denn hadd hei 't utdrunken, un wenn hei sach, dat dat leddig[15] was, denn hadd hei 't vull schenkt, un so was hei denn nu allmählich in den Gesundheitstaustand kamen,[16] wo sine Natur dat Singen verlangte, hei kek also stiw in sin Glas herin, drunk 't in mœglichste Rauh[17] un Besinnung ut, un stimmte mit einen fürchterlichen Baß an:

„Die Leineweber haben eine saubere Zunft . . . .“ —

„„Nahwer,““[18] rep de Rath Fischer dortüschen,[19] „„sünd Sei denn all wedder so wid, sünd Sei all wedder bi de Linnenwewers an-

---

1) heute nun schon genug. 2) profitirt. 3) Zeugen. 4) unverdrossen. 5) zuerst. 6) anstoßen. 7) stieß. 8) daran-, aufgeben. 9) Brandenburger. 10) Aufhetzer. 11) lernen. 12) unterbrochen. 13) während. 14) steif. 15) leer. 16) gekommen. 17) Ruhe. 18) Nachbar. 19) dazwischen.

kamen?‟‟ — „Korl,‟[1] rep Kunst den Jungen tau, „bring de anner Bowl' herin, wi sünd bi de Linnenwewers,‟ un dorbi swenkte hei den Stock von den Hofrath Altmann œwer sinen Kopp, denn hei hadd de Gewohnheit, up sine Parpendikel-Gäng' ümmer en frischen Stock von sine Gäst spaziren gahn tau laten. — Dokter Hempel let[2] sick œwer dörch all dit Wesen in sinen Gesang nich stüren,[3] hei sung:

„Die Leineweber haben eine saubere Zunft,
Harum, ditscharum —
Mittfasten halten sie Zusammenkunft,
Harum, ditscharum —
Aschegraue, dunkelblaue,
Mir ein Viertel, Dir ein Viertel,
Fein oder grob, Geld giebt's doch,
Aschegraue, dunkelblaue — —‟

Rums! Rums! föll nu de ganze Gesellschaft mit ehre Beinen as Chorus in.

„„Korl,‟‟ rep Kunst den Jungen tau, „„lop nah mine Fru, sei sall uns en por Pepernœt un Appeln[4] schicken.‟‟ —

„Die Leineweber haben sich ein Haus gebaut,
Harum, ditscharum —
Von Buttermilch und Sauerkraut,
Harum, ditscharum —‟

sung Dokter Hempel wider.[5] — „„Ne, Dokter,‟‟ föll hir de Rath Fischer in, „„nu is 't naug. Wenn wi den ganzen Linn'nwewer dörcharbeiten willen, denn künn uns morgen früh de Sünn[6] in den Punschpott[7] 'rinne schinen. — Will'n leiwerst mal Rundgesang singen.‟‟ — „Korl,‟ rep Kunst, „lop mal in mine Stuw' un hal[8] mi mal dat grote Deckelglas tau den Rundgesang her.‟ — Krägebein kek wedder an den Bœhn, œwer wat unrauhig was hei all worden. — „„Gott in den hogen Himmel!‟‟ flusterte de Konrekter den Dokter Hempel tau, „„nu dicht't hei all wedder.‟‟ —

„Die Leineweber schlachten alle Jahr zwei Schwein,‟

stimmte Dokter Hempel wedder an. — „„Ruhig!‟‟ rep Hofrath Altmann, „„hir is Kunsten sin grot Glas, nu geiht 't los! —

Rund-, Rund-, Rund-Gesang . . . .‟‟ —

„Korl,‟ rep Kunst dormang,[9] „hal minen Swager Konrekter minen Lehnstaul ut dat Kontur,[10] hei möt as Präses sin; un unner

1) Karl. 2) ließ. 3) stören. 4) Pfeffernüsse und Aepfel. 5) weiter. 6) Sonne. 7) Punschtopf. 8) hole. 9) dazwischen. 10) Comptoir.

den einen korten Bein legg[1] en Stück Dackstein. — Wegen 't Wackeln," säd hei tau sinen Swager. — „„Na nu æwer ok!"" rep Hofrath Altmann, un Alle föllen in:

„„Rund-, Rund-, Rund-Gesang und Rebensaft
Lieben wir ja Alle;
Darum trinkt mit Muth und Kraft
Schäumende Pokale!
Bruder, Deine Schönste heißt?"" — —

Un alle Ogen wendten sick up Kägebeinen, de nu mit so 'n nolens volens-Ruck tau Höchten fohrte,[2] un ut den sin Gesicht Dichterfüer, sachtmäudige Leiw'[3] un blauddöstige[4] Ridderlichkeit herute strahlte, as wenn em ut dat ein Og' de Sünn, ut dat anner de Man' schinte,[5] un up de Näs' dortüschen noch tau 'm Aewerfluß Pickfackeln ansticht[6] wiren. Mit de ein' Hand höll hei sick wegen de Sekerheit[7] an de Lehn von den Konrekter sinen Staul wiß,[8] mit de anner deklamirte hei:

„Punsch und Bischof müßt Ihr nicht vergessen,
Alles nach der Etikett abmessen,
Auch auf's Wohlsein Eurer Schönen trinken,
Mit den Herzen freundlich ihr zuwinken;
Also trink ich hier auf der Zephire Namen
Und — und — und . . . ." —

„„Un wi Annern alltausamen,"" föll de Konrekter in. — „Und auf's Wohlsein aller Damen," rep Kägebein, so dull[9] hei kunn, un smet[10] up den Konrekter en Blick, as hadd hei em grad' dorbi bedrapen,[11] dat hei em de schönsten Lurbeerbläder ut sinen Kranz plückt hadd. — „„Up Zephire un Zemire drink ich nich,"" brummte de Dokter Hempel in den deipsten[12] Baß, „„dat sünd Hunn'namen.[13] — Min Swigermutter hett einen, de heit[14] Zemire, un min Nahwersch,[15] Bäcker Schultsch, hett einen, de heit Zephire. —

Die Leineweber machen eine zarte Musik . . . ."" —

Aewer hirmit kamm hei schön an. Kägebein hadd de rechte Hand von den Konrekter sine Lehn loslaten, de em Sekerheit gaww,[16] hadd den Pokal tau faten kregen[17] un wull eben in vullen Swung' up Zephire drinken, as em de snöden Würd'[18] von den Dokter unner de Näs' hollen[19] würden. Dat was grad', as wenn em midden

1) lege. 2) in die Höhe fuhr. 3) sanftmüthige Liebe. 4) blutdurstig. 5) Mond schien. 6) Pechfackeln angesteckt. 7) Sicherheit. 8) fest. 9) toll, laut. 10) schmiß, warf. 11) betroffen. 12) tiefsten. 13) Hundenamen. 14) heißt. 15) Nachbarin. 16) gab. 17) zu fassen gekriegt. 18) Worte. 19) gehalten.

in 'n Vers en Snurrer[1] in de Dör[2] kamm, as wenn em un sine Zephire in den schönsten Manschin[3] en Glas koll Water[4] œwer den Kopp gaten[5] un em in de vulle Utäuwung[6] von Ridderlichkeit in den Arm follen[7] würd. — Na, wenn Einen so in den vullsten Swung in den Arm follen ward, un hei hett denn en vull Glas in de Hand, denn schülpert dat œwer,[8] un so denn ok hir; all Zephiren ehren Punsch un de ganze Gesundheit satt[9] up einen Mal up den Hofrath Altmannen sine sanftene[10] Tressen-West, de den Deuwel nah Zephiren fragte. — „Prrrr!" pruste de Herr Hofrath, denn sin Gesicht hadd dorbi ok en lütten Kuß von Zephiren afkregen, „plagt Sei der Deuwel?" — „„Korl, hal en Wischdauk!""[11] rep de Rathskellermeister, „„un dauh den Herrn Hofrath Rendlichkeit[12] an!"" — Kägebein stunn 'ne Tid lang ganz verdutzt un verstummt dor; dörch sin Versiren[13] kamm hei würklich en beten tau Besinnung, un hei säd ganz vernünftig: „Herr Hofrath, Herr Hofrath, ick kunn dor nich för. Dat de Dokter Hempel Zephire för en Hunn'namen estimiren ded, is mi in 't Ellbagengelenk schaten;"[14] œwer as hei nu Korlen dor wischen seihn ded,[15] brok[16] de Dichtkunst wedder bi em dörch, un hei deklamirte:

„Das ist ne schlimme, üble Weise;
Doch sieh! der Sklave eilt an's Bad
Und trocknet knieend sanft und leise
Vom Punsch den Herrn Hofrath ab."

Un dorbi wendte hei sick nu an den Dokter Hempel, de upstahn[17] was un bi dat Finster in de Eck stunn, un rep mit forsche Stimm, indem dat hei up Korlen sin Stück Arbeit wis'te:[18]

„Und hab' ich dieses mir betrachtet,
Dein Reden ist nicht echter Weis',
Du hast Zephiren mir verachtet,
Dafür geziemt Dich Besenreis." —

Tau 'm Glücken hürte Dokter Hempel nicks von de Utsichten, de em de Dichter makte; sei hadden em ümmer sinen Leiwlingsgesang affneden,[19] un de Linn'nwewer hadd sick bi em versett't,[20] hei nützte also de Tid, üm em los tau warden, hei sung also mit forschen Baß den Linn'nwewer in de Eck herinne. — „„Ad locus!"" rep Kunst, „„sub praeclusione, dat heit, wer sick nich dal sett't, giwwt 'ne Bowl' Punsch."" — „So setten S' sick doch dal!" rep de

---

1) Bettler. 2) Thür. 3) Mondschein. 4) kaltes Wasser. 5) gegossen. 6) Ausübung. 7) gefallen. 8) schweppert, fließt es über. 9) saß. 10) sammten. 11) Wischtuch. 12) Reinlichkeit. 13) Erschrecken. 14) geschossen. 15) dazwischen sah. 16) brach. 17) aufgestanden. 18) wies. 19) abgeschnitten. 20) versetzt, verfangen.

Konrekter un treckte den Dichter an de Rockslippen up sinen Staul, „Sei begeiten[1] mi wohrhaftig ok noch.“ — Aewer dese babylonische Sprakverbisterung[2] sull noch nich uphüren; denn wenn ok de Punsch den Fehler an sick hett, dat hei de meisten vernünftigen Lüd' en beten dreihköppig[3] makt, so hett hei doch ok dat Gaude an sick, dat hei weck Lüd', de för gewöhnlich nich mit all tau vel Verstand plagt sünd, mit einem Mal hellsch[4] verstännig makt. Tau dese Ort[5] hürte de Rath Fischer. Hei stunn also up un höll 'ne Red', as[6] de Konrekter nahsten[7] säd: de verstännigste, de hei œwerall seindag'[8] hollen hadd. Hei fung dormit an tau versekern, dat hei för sine Perßohn ganz nüchtern wir — dorgegen hadd Keiner wat intauwennen,[9] blot[10] de Konrekter brummte so vör sick hen: „is hei ümmer“ — dorup säd hei un kek dorbi Kägebeinen an: Einer ut de Gesellschaft wir stark andrunken, müßt hei œwer ok, denn wo süllen süs sine schönen Gedanken herkamen — hir wull Kägebein protestiren un 'ne Gegenred' hollen, de Konrekter törnte[11] em œwer in so wid, dat hei blot mit en korten Vers tau Rum'[12] kamm:

„Nun, so laßt's Euch wohl bekommen,
Eßt und trinkt mit froher Lust!
Lebt in segensvollen Wonnen,
Immer blühe Eure Brust!“ —

„„Sihr schön!““ säd de Konrekter un wendte sick an den Rath Fischer: „„so, nu man wider!““[13] — Rath Fischer snow[14] sick hir de Näs' ut, üm wedder in en verstännigen Ton tau kamen un säd: Hofrath Altmann künn ganz ruhig sin, so vel, as hei wüßte, gew'[15] de Punsch keine Placken.[16] — „Kœnen S' denn nich seihn?“ frog de Hofrath dortüschen. — Na, un wenn de Punsch ok placken ded,[17] säd de Redner wider, so schadte em dat ok nich, denn dese West hadd de Hofrath von Dörchläuchting tau 'm Present kregen, un Dörchläuchting hadd noch gor tau vele Sanft-Westen. Sei wiren hir œwrigens tausamen kamen, üm sick in Rauh un Freden tau verlustiren, un wenn Dokter Hempel dat ok mit den Linn'n-wewer en beten œwerdriwen ded,[18] so hadd dat sinen gauden Grund dorin, dat Dokter Hempeln sin Grotvader,[19] as hei man hürt hadd, en Linn'nwewer west wir, un hei müßte den Dokter Hempel dat hoch anreken,[20] dat hei sinen ollen Grotvader so tau Ihren bröchte. — Dat wir en dummen Snack, rep de Dokter dortüschen, sin

1) begießen. 2) Sprachverwirrung. 3) drehköpfig. 4) höllisch, sehr. 5) Art. 6) wie. 7) nachher. 8) jemals. 9) einzuwenden. 10) bloß. 11) zügelte. 12) zu Raum. 13) nur weiter. 14) schnob. 15) gäbe. 16) Flecken. 17) fleckte. 18) übertriebe. 19) Großvater. 20) anrechnen.

Grotvader wir kein Linn'nwewer west, sin Grotvader hadd 'ne Staatsanstellung hatt, hei wir Durschriwer[1] in Woldegk west, grad' tau de Tid, as Rath Fischern sin Grotvader dor Polizeideiner west wir. — „Min Grotvader . . . .“ fung Hofrath Altmann an, „„was en Breiwdräger[2] bi de Post,““ rep Kunst dormang; „„Korl! — Ne, lat man! ick heww nicks; wull blot man seihn, wat[3] Du up den Posten wirst.““ — „Min Grotvader . . . .“ fung nu ok Kägebein an, — „„was en Tüffelmaker,““[4] bröllte de Konrekter dor mang. „„Pfui! Schämt Jug wat! Dorin wat tau säuken,[5] dat de ein' Grotvader vörnehmer west is as de anner. Wi süllen alltausamen Gott danken, dat uns' Ollen ihrliche, brave Lüd' west sünd, de uns so wid bröcht hewwen, dat wi dat worden sünd, wat wi nu sünd.““ — „Hest Recht, Swager!“ rep Kunst, „denn min Grotvader . . . .“ — „„Dorvon hewwen wi nu naug! Nu also:

Rund-, Rund-, Rund-Gesang
Und Rebensaft . . . .““ —

„Korl! schenk de Gläser vull!“ rep Kunst, gung in de Eck un halte sick en nigen Stock, stellte sick hen un slog[6] œwer den Kopp von de Gesellschaft den Takt tau dat Lied. — „Bruder, Deine Schönste heißt?“ frog Kägebein den Konrekter. — „„Ick heww kein',““ was de korte Antwurt von den ollen Herrn. — „'Rut dormit! 'Rut dormit! Hei möt ein' hewwen!“ repen sin Zechkameraden; œwer Kägebein wüßte Rath, hei stimmte an: „„Nihila, die soll leben! Nihila, die soll leben!““ — Kunst was wil sine Lewenstid eigentlich up en Krückstock anlihrt,[7] in desen Ogenblick hadd hei einen Stock mit en Knop in de Hand, un de flog em nu bi sin forsches Taktslagen weg, slog den Hofrath Altmann un den Dokter Hempel ehre irdenen Pipen intwei un fohrte up den Konrekter los. — „Korl!“ rep Kunst, „frische Pipen för de beiden Herrn!“ — „„Swager,““ rep de Konrekter, „„wo kannst Du minen Stock so schändlich hensmiten,[8] de gollen Knop kriggt jo Bulen.““[9] — „Dat is *Din* Stock?“ dormit ret[10] de Rathskellermeister em den Stock ut de Hänn',[11] „dat is jo *minen* Swigervader sinen Stock.“ — „„Ja, un minen Swigervader sinen Stock is dat *ok*.““ — „Min Swigervader hett mi den Stock up den Dodenbedd vermakt.“ — „„Un mi ok,““ rep de Konrekter un ret em den Stock ut de Hand 'rute, „„un, Swager, mark Di dat: beatus possessor.““ — „Beati possidentes,“ säd Rath Fischer vör sick hen. — „„Un desen Stock . . . .““ rep de Rathskellermeister. — „Un desen

1) Thorschreiber. 2) Briefträger. 3) ob. 4) Pantoffelmacher. 5) suchen. 6) schlug. 7) an-, zugelehrt. 8) hinschmeißen. 9) Beulen. 10) riß. 11) Händen.

Stock," rep de Konrekter, „hett mi uns' Swigervader up sinen Dodenbedd vermakt, hei säd dorbi: en Mann as ick in Amt un Würden müßt en Ruhrstock mit en gollen Knop hewwen." — „„Korl!"" rep de Rathskellermeister, „„rit[1] em den Stock weg! œwer betahlen möt hei irst. — Wat Vadder,[2] wat Fründ![3] wer nich betahlt, bliw[4] mi von den Wagen!"" — „Betahlt heww ick," rep de Konrekter un knöpte sick de Hosentaschen tau, sprung up, smet sick sine Schanilg'[5] œwer un gung in den mœglichsten Glanz ut de Dör. — „„Sei hewwen Recht,"" rep de Rath Fischer un lep achter[6] em her. — „Bravo!" rep de Hofrath Altmann un folgte, „wenn de Rathskellermeister mit en Ruhrstock un en gollen Knop herümmer gahn wull, dat wir jo grad', as wenn en Swinskopp[7] mit 'ne Zitron' in 'n Mul up den Disch stellt würd." — As de Konrekter unner den Swibbagen[8] von dat Rathhus kamm, wo Kunst tau de Fier von desen Abend 'ne Stalllücht mit 'ne Thranlamp 'rinne hängt hadd, fohrte en Windstot up em los; hei acht'te œwer nich dorup, mit de ein Hand höll hei sine Schanilg' wiß,[9] de nich tauknöpt was un as en terreten[10] Segel achter em her weihte, in de anner höll hei sinen Stock vör sick hen un rep: „minen Stock!" — „„Wo? — Sei seihn jo ut as en fleigen[11] Markur up de holländschen Tobackspacketen,"" säd de Hofrath. — „Mit en caduceus," lachte de Rath Fischer. — „„Minen Stock!"" rep de Konrekter un acht'te nich up de Witzen, bögte[12] in sine Strat 'rinner, gung in sin Hus un rep up de Del':[13] „„Minen Stock!"" — „Mein Gott," rep Dürten, as sei em entgegen gung, „wat is los? — Mein Gott, wat fehlt Sei? Kamen S' irst in de Stuw' herin." — „„Un Kunst will mi minen Stock nemen?"" — „Wat? Kunst will Sei Ehren Stock nemen?" — „„Kunst will mi minen Stock nemen!"" — „Wo? Kunst is jo woll ganz ungesund in sinen Kopp? — Kamen S', Herr Konrekter, Sei hewwen sick argert, drinken S' en Glas Water un gahn S' tau Bedd. — Morgen is 't beter." — „„Kunst . . . . — Holt! — Anna Maria Dorothea Holzen, älteste Tochter des Böttchermeisters Holz hieselbst, ick glöw', Du büst en grundihrlich Mäten,[14] Di gew ick desen minen Stock in Verwohrsam. Du steihst mi dorför in!"" — „Gewen S' her, Herr Konrekter; ick slut[15] em in min Lad',[16] un Gott gnad' den, de . . . ." — „„Kunst kann en Aewerfall maken, wenn ick in de Schaul[17] bün."" — „Je, ick will em bi Aewerfallen!" rep Dürten un makte mit

1) reiße. 2) Gevatter. 3) Freund, Verwandter. 4) bleibe. 5) Chenille. 6) lief hinter. 7) Schweinskopf. 8) gewölbter Durchgang. 9) fest. 10) zerrissen. 11) fliegender. 12) bog. 13) Diele, Hausflur. 14) Mädchen. 15) schließe. 16) Lade, Koffer. 17) Schule.

den Stock so 'n por Manöwers in de Luft. — „Aewer nu gahn S' tau Bedd." — „„Rath Fischer seggt ok: Beati possidentes, seggt hei."" — „Ick verstah 't nich," säd Dürten, „æwer 't möt recht wat Dœmlichs sin, wenn 't Rath Fischer seggt hett, denn sörre dat[1] hei minen ollen Vader den Goren verköfft[2] hett ...." — „„Rath Fischer? — Dokter Hempel? — Dokter Hempel is en Linn'nwewer. — Die Leineweber haben eine saubere Zunft,"" sung hei un halte sick sine Vigelin' von den Nagel un wull nu in de heilige Nacht von den 24sten up den 25sten Dezember den Linn'n-wewer upspelen; æwer Dürten Holzen was fixer, sei ret em den Fidelbagen ut de Hand: „Na, dit wir 'ne Anstalt! — Ick smer Sei,[3] der Deuwel hal! den Fidelbagen mit en Talglicht in. — Wo? — Sei sœlen morgen as Kanter in de Kirch singen un wullen hir in de Nacht den Linn'nwewer anstimmen? — Wat säden de Lüd'? — Wat säden de Nahwers? — Wat würd de oll Gel' gradœwer woll seggen? — Ne, Sei gahn tau Bedd, un den Fidelbagen un den Stock nem ick mit, un wenn Sei tau Bedd gahn sünd, denn kam[4] ick wedder un mak dat Licht ut, dat kein Schaden geschüht;" dormit gung sei, un hei gung tau Bedd. — Nah en beten, as sei em vernemlich un utdrücklich snorken[5] hürte, gung sei 'rümmer, halte dat Licht un säd vör sick hen: „Hüt is 't woll en beten scharp hergahn, denn so is hei süs[6] gor nich; æwer hei is dat nich gewennt[7] un kann nicks verdragen, un denn hett hei sick æwer Kunsten argert. — Na, dat schadt em nich, dat is em gaud; hei lihrt[8] doch en Unnerscheid kennen. — Morgen hett hei Koppweihdag'[9] un bliwwt[10] tau Hus, un dat is ok gaud; ick kann denn mit Stining un Halsbandten tau Is'[11] gahn un en beten Obacht gewen, denn 't is nich gaud, wenn en por junge Lüd' so allein tausamen sünd." —

Nah en beten was Allens düster in den Konrekter sinen Hus'; wenn æwer Einer hadd in den Düstern seihn kunnt un hadd in Dürten Holzen ehre Slapkamer[12] 'rinne seihn, denn hadd hei gewohr worden, dat sei sachten inslapen[13] was, de Hänn' in enanner folgt.[14] — Blot unschüllige Kinnerhänn' un flitige[15] Arbeits-Hänn', de rein sünd von unrecht Gaud un unrecht Dauhn, dragen dat Abendgebett in den stillen, seligen Drom[16] herœwer. —

---

1) seitdem. 2) verkauft. 3) schmiere Ihnen. 4) komme. 5) schnarchen. 6) sonst. 7) gewöhnt. 8) lernt. 9) Kopfschmerzen. 10) bleibt. 11) zu Eise. 12) Schlafkammer. 13) sanft eingeschlafen. 14) gefaltet. 15) fleißig. 16) Traum.

Kapittel 5.

Dürten ward[1] ehr Wihnachtspresent bekiken[2] un utmeten.[3] — De gele Perßohn mit en gelen Kauken.[4] — Wo stolz Dürten up Kirschii cornucopiae un den Homer is. — Kunst makt en Aewerfall un verswört sick mit de gele Perßohn. — De Herr Konrekter finnt[5] en witten[6] Bagen Poppir un hett Koppweihdag'[7] von wegen gistern Abend. — Dürten un Stining gahn tau Is',[8] un Halsband äuwt Sleden-Recht[9] ut. — Kunst makt Dürten scheußliche Andräg' mit en Glas Punsch. — Dürten höllt æwer[10] Stining Gerichtsdag, un Kunst gratulirt sinen Swager tau de gele Perßohn.

Den annern Morgen satt[11] de Herr Konrekter as Kanter in de Kirch un spelte de Ördel[12] un sung nah Kräften, wat dat Tüg[13] hollen wull un sine Koppweihdag' verstatten deden; Dürten Holzen stunn wildeß[14] up de Del'[15] un hadd ehr Wihnachtspresent an den Nagel hängt, so dat sick dat up dat Schönste presentiren ded. De Sünn schinte[16] hell dörch dat Delenfinster, un en schönen, witten Wihnachts- un Winter-Dag lücht'te æwer de Vödderstadt[17] Nigen-Bramborg un so wider.[18] Dat grusige Weder[19] von gistern Abend hadd sick leggt,[20] un de jungen Lüd' in de Stadt halten de Schritschauh[21] un de Sledens 'rute un säden: „Hüt ward 't 'ne Lust up den Is'; denn de Wind hett den Snei[22] von de Bahn fegt." —

Dürten Holzen hadd en Hasselstock[23] in de Hand un 'ne Böst,[24] sei rögte[25] sick æwer nich dormit tau de Arbeit, sei dreihte ehren taukünftigen Schatz nah rechtsch un nah linksch, nah hinnen un nah vör[26] un let[27] den Sanftmanschester in de Sünn spelen. „Noch güng dat," säd sei nahdenklich vör sick hen, „æwer bet[28] Pingsten! Wat schurrt[29] hei nich in de lange Tid[30] up de ollen Schaulbänken af! — Ja, wenn hei ruhig un still sitten ded,[31] un läd[32] sick en Küssen[33] up den Kantheder; æwer dat deiht[34] hei jo nich. — Na, mit dat Küssen will ick dat doch noch mal versäuken."[35] — Sei gung in ehr Stuw' un kamm mit en Spenster-Munster[36] wedder 'rute, paßte dat Rüggblatt[37] von dat Munster hir un dor an de Hos', æwer 't wull so 'ræwer un anners 'ræwer nich stimmen. — „Na," säd sei, „wo dor en Spenster 'rute sall, dat mag hei sülwst am besten weiten;[38] dor möt Stining denn helpen." — As sei so

1—3) beguckt und mißt aus. 4) Kuchen. 5) findet. 6) weiß. 7) Kopfschmerzen. 8) zu Eise. 9) übt Schlitten-Recht. 10) hält über. 11) saß. 12) Orgel. 13) Zeug. 14) indessen. 15) Diele, Hausflur. 16) Sonne schien. 17) Vorderstadt, vgl. S. 5, 7. 18) weiter. 19) grausige Wetter. 20) gelegt. 21) holten die Schlittschuhe. 22) Schnee. 23) Haselstock. 24) Bürste. 25) regte, rührte. 26) vorne. 27) ließ. 28) bis. 29) scheuert. 30) Zeit. 31) säße. 32) legte. 33) Kissen. 34) thut. 35) versuchen. 36) Spencer-Muster. 37) Rückenstück. 38) wissen.

in ehre deipen[1] Gedanken was, gung de Dör[2] up — Dürten let de Böst fallen un hadd binah üm Hülp schri't,[3] denn ehr was tau Maud',[4] as wir 'ne ganze Röwerbann'[5] nah den Herrn Konrekter sine Del 'rinbraken,[6] un sei süll nu knewelt[7] warden — de Nachborin von gradœwer stunn vör ehr in den gelen Aewerrock un mit en saffrangelen Kauken up en Teller. — De Schreck von Dürten was irst grot; œwer so 'ne dägte[8] Perßohnen, as sei ein' was, verwinnen dat bald, un denn schämen sei sick un argern sick œwer sick sülwst un geraden in 'ne gerechte Zornigkeit. — „Bon jour, mademoiselle," säd de Nachborin un makte en sihr zirlichen Knicks. — Bi Dürten Holzen blösen[9] sick de Näs'löcker[10] so 'n beten[11] up, sei zupste[12] so 'n beten mit den Kopp taurügg[13] un stek de Hänn'[14] hellschen[15] resolvirt unner de Latzenschört,[16] so dat de Hasselstock, den sei in de Hand behollen hadd, ehr as en Degen an de Sid dal[17] hung: „„Wenn Sei mit Ehr Mamsell m i meinen,"" säd sei sihr kolt, œwer dorbi sihr hitzig, „„denn möt ick Sei man seggen, dat ick von so 'n Stand un Würden keinen Gebruk maken kann, denn ick bün blot[18] den Herrn Konrekter sin Wirthschafterin."" — „Pardon, ma chère, weit entfernt, die stille Zufriedenheit eines so ämabeln Haushalts zu stören, wie er sich unter den Fittichen der zurückgezogenen Gelehrsamkeit ausgebildet hat, komme ich en qualité einer dienstwilligen Nachbarin, ein bescheidenes Scherflein zur fröhlichen Begehung des heutigen Festtags dem Herrn Konrekter und Ihnen zu Füßen zu legen. — Chose là ist von der boulangère, madame Schulz, die mir zugleich verrathen hat, daß Sie nicht zum Feste gebacken haben." — So, Dürten Holzen, wat nu? Zornig kannst Du minentwegen ümmer bliwen,[19] œwer groww[20] darfst Du doch nich warden, denn wenn Einen mit so 'ne feine Redensorten un mit en saffrangelen Kauken unner de Ogen gahn[21] ward, möt hei doch ok wisen,[22] dat hei Lewensort[23] hett. Zornig kannst Du œwer bliwen, Dürten! — Un dat blew[24] sei ok. — „„Wat!"" rep[25] sei, „„Schultsch, Bäcker Schultsch? De bringt uns in den Mund von frömde Lüd', wil dat[26] wi nich backt hewwen? — Wi hadden ebenso gaud backen künnt, as anner Lüd', wi w u l l e n œwer nich backen; un dor monkirt[27] sick S c h u l t s c h œwer?"" — Dat hadd sei grad' nich dahn, monkirt hadd sei sick nich, säd Mamsell Soltmann, un makte wedder de feinsten Redens-

1) tief. 2) Thür. 3) um Hülfe geschrieen. 4) zu Muthe. 5) Räuberbande. 6) eingebrochen. 7) geknebelt. 8) tüchtig. 9) bliesen. 10) Nasenlöcher. 11) bischen. 12) u. 13) zuckte — zurück. 14) steckte die Hände. 15) höllisch, sehr 16) Latzenschürze. 17) an der Seite nieder. 18) bloß. 19) bleiben. 20) grob. 21) unter die Augen gegangen. 22) weisen, zeigen. 23) Lebensart. 24) blieb. 25) rief. 26) weil. 27) moquirt.

orten un höll[1] Dürten ümmer den Teller hen, so dat Dürten nich anners kunn, as wedder[2] höflich sin, un wenn de Mamsell ok teihn[3] gele Aewerröck anhatt hadd, ümmer einen œwer den annern. — Up de Del' kunn sei unmœglich ehren Gast affarigen,[4] in ehr Stuw' was noch nich inbött,[5] denn sei was hellschen sporsam mit Holt, sei let also ehren Stockdegen fallen, treckte[6] de Hänn' ut de Latzenschört, namm[7] den Teller in de ein' Hand un makte mit de anner den Herrn Konrekter sin Stuwendör up un nödigte de französche Perßohn herinner. — Noch was sei ümmer zornig, œwer mit einem Mal schot[8] so 'n Strahl von hellen Stolz ehr dörch dat Hart,[9] as sei gewohr würd, dat dat utländsche Frugensminsch ordentlich mit Zagen œwer den Süll[10] von den Herrn Konrekter sine Studirstuw' tred.[11] — Un 't was ok würklich so. — De arme, gele Perßohn hadd sick dat ganz licht[12] dacht, den Herrn Konrekter tau 'm Fest en lütten[13] Kauken tau schenken; œwer as sei nu herin tred in dese allerheiligste Studirstuw',. dunn würd ehr so tau Maud', as so 'n jungen Studenten, wenn hei as Voß[14] tau 'm irsten Mal in den Hürsaal von so 'n Baas[15] von Professor 'rinne kümmt, wo Einen de Gelihrsamkeit so as mit Fülllepeln[16] ingaten[17] un as mit Schüppen[18] ut de Dör 'rute schüppt ward, un de Luft von de grote Mass' un dat lange Aflagern von de Gelihrsamkeit en ordentlich muchlichen[19] Geruch annamen hett. — Dürten stellte den Teller up den Disch, schow[20] den Herrn Konrekter sinen Lehnstaul bi Sid, stellte en annern Staul hen, de gaud naug[21] för den Besäuk was, un säd: „„Setten[22] S' sick. — Hei is nich tau Hus, hei is in de Kirch."" — Aewer de Gast stunn ganz verdutzt vör den Herrn Konrekter sin Bäuker-[23]Regal un kek[24] sick so 'n Stückerner föstig[25] olle swinsledderne[26] Trösters von de Rüggsid an: „und das hat er Alles durchgelesen?" rep de Mamsell. — Un wedder schot en groten Strahl von Stolz dörch Dürten ehren Harten, för ehr was de Luft nicht muchlich, sei was doran gewennt.[27] — „„Dörchlesen?"" frog sei un lachte, as wenn wi œwer 'n Kind lachen, „„Dörchlesen? — Ne! — Dörchstudiren, seggen Sei! — Seihn Sei hir,"" dormit halte sei en ollen Smöker 'rute, „„dit 's Kirschii, de liggt[28] för gewöhnlich hir, den bruken[29] wi ümmer, wenn wi weck von de jungen Lüd' in de Provat[30] hewwen. Des' söß,[31] de gahn ümmer ümschichtig mit em in de Schaul, dor lihrt[32] hei ehr denn ut.

1) hielt. 2) wieder. 3) zehn. 4) abfertigen. 5) eingeheizt. 6) zog. 7) nahm. 8) schoß. 9) Herz. 10) Schwelle. 11) trat. 12) leicht. 13) klein. 14) Fuchs. 15) Meister. 16) Füllöffeln. 17) eingegossen. 18) Schaufeln. 19) muffig, dumpf. 20) schob. 21) gut genug. 22) setzen. 23) Bücher. 24) guckte. 25) etwa 50 Stück. 26) alte schweinslederne. 27) gewöhnt. 28) liegt. 29) brauchen. 30) Privatunterricht. 31) sechs. 32) lehrt.

Weck kamen[1] bet desen, ick denk mi, dat ward woll so as bi uns de Katekismus sin, weck kamen œwer ok hir 'rinne,"" dormit halte sei en hellsch afgegrepenes[2] Exemplor von den Homer herut, „„dit ward denn nu so as uns' Bibel sin, denn de Herr Konrekter lest dor alle Abend in, männigmal sacht,[3] männigmal œwer ok lud',[4] un denn hürt sick dat so schön an, as wenn in de Kirch sungen ward. Verstahn kann natürlich Keiner wat; 't is grad', as wenn Einer in de Judenschaul sitt. — Un kiken S' man blot, wo dat hir binnen in utsüht,""[5] dormit höll sei de Mamsell de grichschen Baukstawen[6] vör de Näs'. —

Eben wull nu de los wunnerwarken,[7] as de Husdör klingelte, un de Rathskellermeister Kunst in de Stuw' herinne kamm: „Morgen! — Min Swager Konrekter noch nich ut de Kirch"? — „„Ditmal noch nich,"" säd Dürten, un de ganze Zornigkeit kamm wedder œwer ehr, denn sei würd nu bilöpig[8] gewohr, dat Kunst mit sine Ogen alle Ecken dörchfuscherte,[9] wat sei blot up den Ruhrstock mit den gollen Knop utdüden[10] kunn. — „Ah so!" säd hei un nörrickte[11] en por Mal, dat sin Stimm en beten glatter würd, makte de Mamsell 'ne verdreitliche Ort[12] von Diner tau, kek sei sick so 'n beten spansch von de Sid an un säd tauletzt mit so 'n heimlich Grifflachen:[13] „Also ok en beten hir? Na, ick gratulir ok velmal." — „„Pourquoi!"" frog sei un wir binah roth worden. — „Worüm? — Dorüm! oder, will ick seggen, tau dat heilige Wihnachtsfest. Sei kœnen sick 't ok all glik[14] up Nijohr anreken,[15] denn tau Nijohr heww ick so vel Nijohrswünsch uttaustellen, dat ick Sei dorbi vergeten[16] künn;" un dorbi hakte hei sine Dumen[17] in de Ärmellöcker von de West un fung an, up un dal[18] tau gahn. — „Dürten, wennihr[19] kümmt hei?" — „„Wenn de Kirch ut is."" — „Hm! Hm! — Korl! — Je, so. — Will woll noch annere Gäng' in de Stadt afmaken, denn ick seih sinen Stock jo nich." — „„Sünd Sei üm en Stock benödigt, denn will ick Sei ut de Noth helpen,"" säd Dürten un gung mit so 'n Glanz ut de Dör 'rute, as hadd sei so vele Spazirstöck in ehren Vörrath, dat sei alle Fulenzers von Nigen-Bramborg dormit utrüsten kunn. — „„Hir!"" säd sei un höll den Rathskellermeister den Stock vör de Ogen, mit den sei eben ehre Sanftmanschesternen bearbeit't hadd. — „Hm! Hm! — Sei willen mi schawernacken. — Na, 't is gaud, willen 't uns marken, willen 't up den ollen Schalm ansniden."[20] — „„Ich will

1) kommen. 2) abgegriffen. 3) leise. 4) laut. 5) inwendig aussieht. 6) Buchstaben. 7) ihre Verwunderung kundgeben. 8) beiläufig. 9) durchstöberte. 10) ausdeuten. 11) räusperte sich. 12) verdrießliche Art. 13) spöttisches Lachen. 14) schon gleich. 15) anrechnen. 16) vergessen. 17) Daumen. 18) auf und nieder. 19) wann ehe. 20) auf's alte Kerbholz schneiden.

mich Ihnen bestens empfehlen,"" säd de Nachborin, de nahgradens marken ded, dat hir wat in de Luft späuken ded:[1] „„Adieu!"" — „Täuwen[2] S', täuwen S'!" säd de Rathskellermeister, „ick heww noch en beten mit Sei tau reden, ick kam mit Sei. — Sei besäuken[3] minen Swager woll öfters — na, 't schadt em nich! — Na, Dürten, ick hadd denn hir woll nicks wider[4] tau säuken." — „„Dat dücht[5] mi ok,"" platzte Dürten achter[6] her, as de Beiden ut de Dör 'rute gungen. — „„Wohrhaftig!"" rep sei un sett'te de Arm in de Siden un kek ehr œwer de Strat[7] nah, „„hei geiht mit ehr nah ehren Hus'. — Dit is en richtiges Kumplott gegen den Herrn Konrekter, dor lat[8] ick mi dod up slagen. — Hei will den Stock un wat sei will . . . ."", dorbi schudderte[9] ehr dat ordentlich dörch de Knaken.[10]

De Herr Konrekter hadd tau Enn'[11] von de Kirch up sine Örgel en por Sebastian Bach'sche Fugen spelt, worin œwer ganz dütlich sine Koppweihdag' tau hüren wiren, hadd tauletzt slaten[12] mit: ‚unsern Eingang segne Gott, unsern Ausgang gleichermaßen', un kamm nu tau Hus un sach[13] up sinen Delendisch en grotes Stück wittes Poppir liggen, wat Dürten ehr Munster tau dat Rüggblatt was: „Hm," säd hei, „'t is doch tau dull,[14] wo mit dat leiwe[15] Poppir ümgahn ward!" läd dat Poppir tausamen un stek dat in de Tasch. Hei wull Dürten schellen,[16] kamm œwer von sin Vörnemen af, denn as hei in de Stuw' kamm, sach hei de Bescherung von de Mamsell Soltmann up den Disch stahn. — „Wat is dit?" frog hei. — „„Oh, 't is von ehr,"" säd Dürten, wis'te[17] nah gradœwer un sach so einerlei ut, as hadd de Herr Konrekter sick all sid[18] Johren bi de gele Perßohn in de Kost gewen. „„Kunst is ok hir west."" — „Wegen den Stock?" frog de Konrekter hastig. — „„Na, worüm denn süs?[19] Ick heww em œwer schön utlücht't.""[20] — „Dat is recht," säd de Konrekter, säd œwer wider gor nicks un smet[21] sick in sinen Lehnstaul. — „„Nu sitt hei mit ehr gradœwer tausam,"" säd Dürten un kek ehren Brodherrn mit so 'n mitleidigen Blick an, as wull sei seggen: „„unglückselige Minsch, Du wandelst blind an den Afgrund. Worüm fröggst[22] Du mi nich? Ick würd Di woll Antwurt gewen."" — Aewer hei frog nich, dunn frog sei: „„Herr Konrekter, gahn Sei hüt Nahmiddag ut? Nah de Kirch mein ick?"" — „Ne! — Worüm?" — „„Je, denn wull ick woll en beten mit min Stine-Swesting un

1) spukte. 2) warten. 3) besuchen. 4) weiter. 5) däucht. 6) hinter. 7) Straße. 8) lasse. 9) schauderte. 10) Knochen. 11) zu Ende. 12) geschlossen. 13) sah. 14) toll, arg. 15) lieb. 16) schelten. 17) wies, zeigte. 18) schon seit. 19) sonst. 20) aus-, heimgeleuchtet. 21) schmiß, warf. 22) fragst.

Halsbandten tau Is' gahn."" — „Kannst Du dauhn,"[1] säd hei, fot[2] sick an den Kopp, „nu lat mi, ick will vör Middageten noch en beten slapen."[3] — „„As en unmünnig Kind!"" säd Dürten, as sei ut de Dör gung, „„hei ahnt sick nicks.""

An den Nahmiddag nah de Kirch was up den Is' en lustig Lewen, de Stormwind hadd den Snei von gistern Abend œwer dat blanke Is wegjagt un hadd grote Schanzen an de Burt[4] von den groten, schönen See (de Tollens') tausamen weiht; de Sünn slek[5] sick dicht œwer de Bäuken[6] von dat Broda'sche Holt un Dörchläuchten sin niges[7] Lusthus, wat hei Belvedere, de Nigen-Bramborger un Rand œwer Bellmandür näumten,[8] un de See speigelte ehre letzten Strahlen taurügg, as wir 't en Stahlspeigel. Un up dat blitzblanke Is, dor swewte un wewte[9] dat von lustige junge Mannslüd' up Schritschauh un von junge Frugenslüd', de dat Schlitschen[10] un Glandern versöchten un upjuchten un upkrischten, wenn sei binah follen[11] wiren. Un dortüschen schöwen[12] sick de Staulsledens,[13] un de jungen Lüd' schöwen, un de jungen Mätens leten sick schuwen,[14] un de Sleuers[15] un de Feddern weihten in de Luft, un de Backen gläuhten hell up in prächtige Winterluft, un de Backen von de jungen Lüd' un de jungen Mätens wiren dicht an enanner un de Lippen ok, un as en Wind wiren sei ut Sicht von nigliche Taukikers,[16] un wat denn passirte? .... Na, 't was œwer 'ne ihrliche Sak,[17] 't was 'ne Gerechtigkeit, 't was de Sleden-Gerechtigkeit. — Oh, Winterluft, helle Winterluft, de den Minschen dörchgläuhen lett[18] vör Kraft un Behagen trotz Winterküll[19] un Wihnachtsfrost un em hart smädt[20] tau Isen un Stahl, Di kennt blot de in Dine vulle Herrlichkeit, de in den Nurden buren un tagen[21] un in Nurd- un Ostseewater döfft[22] is!

Un up den Is' was 'ne Baud'[23] upslagen, in de handtirte mit en Punschpott den Rathskellermeister sin Korl herümmer, denn för em sülwen was dat nich paßlich, hei smet blot männigmal en Og' up sin Geschäft un rep denn af un an mal: „Korl!" un denn rep Allens ok: „Korl!" un höll de leddigen[24] Gläser hen. — Un mang[25] desen ganzen Trubel schot as en Blitz hen un wedder en jungen Kirl dörch, breit in de Schullern un rank[26] in de Hüften, smidig[27] as en Ruhrhalm, wenn hei in den Wind weiht, un alle Lüd' keken up em, wenn hei sick so up den einen Bein weigte[28]

1) thun. 2) faßte. 3) schlafen. 4) Rand, Ufer. 5) schlich. 6) Buchen. 7) neues. 8) nannten. 9) schwebte und webte. 10) Glitschen, Schlittern. 11) gefallen. 12) dazwischen schoben. 13) Stuhlschlitten. 14) ließen sich schieben. 15) die Schleier. 16) neugierigen Zuschauern. 17) Sache. 18) läßt. 19) Winterkälte. 20) schmiedet. 21) geboren und erzogen. 22) getauft. 23) Bude. 24) leer. 25) zwischen. 26) schlank. 27) geschmeidig. 28) wiegte.

un en Zirkel schrew[1] un 'ne Acht, un Jochen Tiemann säd tau Krischan[2] Biemann: „Paß up, Krischan, dat kann 'ck ok!" un — swabb! — lagg[3] hei dor up sine vir Baukstawen[4] un reckte[5] de Beinen in de Luft; un de junge Kirl sus'te an em vörbi an dat Äuwer[6] 'ranner un rep: „Na, endlich is nich ewig! Endlich sünd Ji doch dor. — So, Stining, so Dürten, nu kamt; irst möt Ji en Glas Punsch drinken." — „„Herre Gott doch, Halsband....““ säd Dürten; hei was œwer all vörup: „Korl! Drei Gläs' Punsch, Korl!" — Un de beiden Frugenslüd' kemen mit korte[7] Tritten un denn un wenn en beten Schlitschen nah, un as sei an de Baud' kemen, reckte[8] ehr Halsband jede en Glas heiten[9] Punsch hen, un as Dürten den irsten Sluck ded,[10] kek sei sick üm, wat de Lüd' woll dortau säden, dat sei sick hir in 'ne Zech gew',[11] un as sei den tweiten ded, dacht sei, wat de Herr Konrekter woll dortau säd, wenn hei dit seihn würd, un as sei dat Glas utdrunken hadd, was ehr tau Sinn, as wir sei in den besten Tog,[12] ehren ollen Vader sin beten Habseligkeiten vullends tau vertehren,[13] un ehr würd ordentlich swart[14] vör de Ogen, un de Sünn gung nah ehre Meinung ganz verkihrt, sei müßt anners 'rümmer gahn. — Un grad' in desen Ogenblick kamm en jungen Herr mit 'ne junge Dam' up den Sleden antaufuhrwarken,[15] un as de junge Dam' utstigen[16] wull, bed[17] sick de junge Herr sin Sleden-Recht ut un küßte sei grad' up den Mund. — Halsband höll ok all mit sinen Sleden parat: „So, Stining, nu ...." — „„Holt!““ rep Dürten un wis'te up de Dam', „„dit sall woll just so gahn? Min Stine-Swesting sall sick hir nich up apenboren[18] See von Sei küssen laten, denn will ick leiwerst[19] ....““ un dormit sett'te sei sick preißlich in den Sleden. — Wat süll nu de arme Kirl dauhn? Hei müßt nu — der Kukuk hal! — Dürten spaziren führen, un Stining tüffelte[20] mit Trippeln un Schlitschen achter her. — Dürten hadd dat schöne Gefäuhl, sei hadd 'ne gaude, gerechte Sak dahn, de annern Beiden œwer was tau Sinn, as wir ehr wat in de Supp 'rinne regent. — De Sünn was in 'n Ünnergahn, dunn makte Halsband 'ne Swenkung tau den Rüggweg un liwerte[21] Dürten bi Stining wedder af. — „So," säd Dürten, „de Sünn geiht unner, nu künnen wi ok woll nah Hus gahn." — „„Ne,““ säd Halsband, „„so is de Sak nich meint. Irst min Sleden-Recht!““ — Dorbi kreg hei Dürten bi den Kopp un küßte sei herzhaft af: „„un nu,““ säd hei, „„wat de ein'

1) schrieb. 2) Christian. 3) lag. 4) Buchstaben. 5) streckte. 6) Ufer. 7) kamen mit kurzen. 8) reichte. 9) heiß. 10) that. 11) gäbe. 12) Zug. 13) verzehren. 14) schwarz. 15) anzufahren. 16) aussteigen. 17) bat. 18) offenbar, offen. 19) lieber. 20) trollte. 21) lieferte.

Swester recht is, möt de anner ok recht sin. Stining, nu settst Du Di 'rin."" — „'T ward tau späd," rep Dürten. — „„Dürten,"" säd Stining un kek ehr Swester so biddwis'[1] in de Ogen, „„hei is jo eigens von Nigen-Strelitz hir herkamen, dat hei mi up den Sleden führen will."" — Halsband hadd sei æwer all tau faten,[2] sett'te sei up den Sleden, un weg gung 't æwer den blitzenblanken Speigel. „Aewer dat Sleden-Recht, dat verfluchte Küssen!" rep Dürten achter her. — De Beiden hewwen 't nich hürt, blot en por Schausterjungs hürten 't un segen[3] Dürten an dat Auwer 'ranner kræpeln.[4]

Un furt gung de Fohrt æwer dat Is, wo jog[5] dat! wo flog dat! Hir an 'ne Eck Ruhr vörbi, dor an 'ne Eck Holt! Stining höll sick an de Lehn von den Sleden wiß,[6] ehr was binah swindlich, un wenn hei 't nich west wir, Halsband, sei hadd nah Hülp schrigt.[7] Un ümmer einsamer würd ehr Weg, ümmer stiller, ümmer fierlicher würd dat üm ehr herüm; de leiwe Sünn was gahn un hadd ehren letzten Gruß mit rosenrode Schrift för de Ird'[8] an den gragen Hewen[9] schrewen, un up de anner Sid nah den Morgen tau gung æwer dat Nemerow'sche Holt[10] de Man'[11] up, grot un roth, as wir 't en köppern Ketelbodden.[12] —

Männigein[13] ward dat lesen un kennt dat gor nich, wo schön dat is, wenn de Man' sick up dat Is un in de Schritschauh speigelt; æwer Korl Nahmaker in Güstrow weit 't un min Vetter August in Teſſin; un de beiden weiten ok, wat dat für Künst kosten ded, uns denn nah Hus tau krigen. — Ach, denn würd de Lust jo irst echt! —

Un ok hir würd de Lust irst echt, æwer sei blew ok gerecht un was unschüllig as bi uns Jungs in unsere Jugendtiden. — Wid hinnen[14] in de Seebucht, wo de groten Bäuken stahn, stemmte Wilhelm Halsband de Schritschauh in dat Is un bückte sick dal un küßte sin Stining up de weike Back. — 'T was kein Sleden-Recht, 't was en anner Recht, en Recht, wat ein Minschenhart an dat anner hett. — „Oh, Wilhelm," bed Stining. — „„Stining, ick heww Di hirher führt,[15] ick möt Di wat seggen. — Mi will 't dat Hart afdrücken. — Ick möt von desen verfluchten Löper-Posten los. — Mit Gauden lett Dörchläuchten mi nich gahn, ick möt en dull[16] Stück upführen, dat hei mi wegjagt."" — „Üm Gottes Willen, Wilhelm!" rep Stining un stunn ut den Sleden up un fot em üm. — „„Stining, Stining! Dat ward nich anners, dat

---

1) bittweise. 2) fassen. 3) sahen. 4) mühsam herangehen. 5) jagte. 6) fest. 7) geschrieen. 8) Erde. 9) grauen Himmel. 10) Kl.-Nemerow, ehemalige Johanniter-Comthurei, jetziges Kammergut, hart am Tollense-See; das Nemerow'sche Holz erstreckt sich bis nahe an Neu-Brandenburg. 11) Mond. 12) kupferner Kesselboden. 13) mancher. 14) weit hinten. 15) gefahren. 16) tolles.

geiht nich anners! — Süh,[1] Du büst so flitig[2] un so tru,""[3] un hei drückte sei an sick un küßte sei, „„un ick will arbeiten von Morgen bet in de Nacht. Wenn wi œwer länger täuwen,[4] denn warden wi olt un kolt bi unsere beste, tru'ste, heitste Leiw'. Un wat weit so 'n Mann as Dörchläuchten dorvon; de taxirt mi blot nah min Beinen, nich nah min Hart."" — „Ach, Wilhelm, Wilhelm," säd sei un läd em de Hand up den Arm, „mak nicks, wat uns noch unglücklicher maken kann;" œwer mit en mal kamm in dese stille, weike Seel so 'n gewaltigen Trotz; sei tred[5] en Schritt taurügg un rep: „Aewer wenn hei Di nich anners taxiren will.... — Wat? sünd wi nich ok Minschen?" — „„So is 't Recht, Stining,"" rep de junge, warme Kirl un fot sei in den Arm un küßte sei, „„wi hewwen uns ümmer drapen,[6] wenn wi uns söcht[7] hewwen."" — „Nu kumm!" säd Stining un sett'te sick in den Sleden. „Nu is 't naug; wi sünd einig. — Ach Gott, wat ward Dürten seggen!" — „„Ih, Dürten ....““ — „Halsband," rep Stining, „ick heww wenig Insichten;[8] œwer so vel weit ick, wenn uns Einer helpen kann un helpen will, denn is dat Dürten." —

Un Dürten? De lep[9] nu wildeß an de Burt von den See herümmer as 'ne Kluck,[10] de Ahnten-[11]Eier utseten[12] un nu ehre unnatürliche Nahkamenschaft tau Water gahn seihn hett un weit nich, wo sei s' wedder 'runner kriggt; Dürten was wüthend, un ehr früren de Fäut.[13] — „Gu'n Abend, Dürten," säd de Rathskellermeister, „is hei ok hir? Minen Swager mein ick." — „„Is nich hir,"" säd Dürten so recht snöd af. — „Korl!" rep de Rathskellermeister nah de Baud 'rœwer, „bring' mal en rechtes, heites Glas Punsch för Dürten Holzen 'rœwer!" — „„Ick dank Sei velmal, glöwen[14] Sei, dat ick 'ne Judassen bün, dat ick minen Herrn för en Glas Punsch verköp?[15] — Nich wohr, den Stock wull'n Sei woll girn hewwen? — Seihn S', hir stah ick an den apenboren See, hir kœnen S' mi den Hals afsniden; œwer den Stock krigen S' doch nich. — Oh, Sei sünd jo hüt Middag woll noch mit Mamsell Soltmann tausam west un hewwen jo woll noch weisen Rath hollen!"" — „Korl!" rep Kunst, „bring' keinen Punsch; sei will nich. — Aewer den Stock, den krig ick doch, dor bruk ick Sei nich den Hals üm aftausniden. Horken[16] S' tau Nijohr en beten nah. — Un denn de Mamsell Soltmann? — Na, sei is jo woll all mit minen Swager gaud bekannt, sei was jo in sin Stuw', un gistern Abend heww ick jo dor all en Vœgelken[17] von singen hürt

1) sieh. 2) fleißig. 3) treu. 4) warten. 5) trat. 6) getroffen. 7) gesucht. 8) Einsicht. 9) lief. 10) Gluckhenne. 11) Enten. 12) ausgesessen, ausgebrütet. 13) froren die Füße. 14) glauben. 15) verkaufe. 16) horchen. 17) Vögelchen.

— seihn S' mal, wenn hei de nem', denn hadd hei noch lang' nich den slichtsten Handel makt, sei is 'ne saubre Perßohn un Geld helt sei ok ...." – „„Un gel is sei,““ rep Dürten, „„un gel bliwwt[1] sei,““ un lep von em furt.

Nu kamm æwer Halsband mit Stining an de Burt. — „Süh, dor sünd wi," säd Stining. — „„So,““ säd Dürten falsch,[2] „„denn is 't jo woll All richtig besorgt.““ — „Dürten," säd Stining, „büst Du mi bös?" — „„Bös?““ frog Dürten taurügg un trampste up den Ird'bodden[3] herüm, as wull sei dörch annerthalben Faut Frost dörchpedden,[4] „„bös bün ick nich, æwer mi friren de Fäut, un argert heww ick mi æwer den Kirl dor,““ un wis'te up den Rathskellermeister, de Gläser un Geschirr von Korlen inpacken let. — „Na, nu gaht man nah Hus," säd Halsband, „ick will blot man den Sleden afliwern un denn kam ick ok." — „„Halsband,““ säd Dürten, un sei säd 't en beten bestimmter, as dat nah Stining ehre Meinung grad nödig was, „„dat is hüt nich anbröcht.[5] Uns' Vader spelt hüt Abend mit Snider Bohnsacken Scherwenzel, un ick möt nah den Herrn Konrekter seihn; Stining geiht mit mi.““ — „Na, denn kam ick ok." — „„Dorin heww ick nicks tau seggen; dat kümmt up den Herrn Konrekter an, wat[6] em dat ok mit is,[7] wenn sick tau 'm Fest 'ne ganze Gesellschaft in sin Hus inleggt.““[8] — „Ih, dor frag ick em sülwst nah; ick kenn em jo gaud naug, ick heww em jo oft bi 't Gewitter nah Dörchläuchten raupen[9] müßt." — „„Halsband,““ rep Dürten, de sick argern ded, dat sei nu wider[10] kein Utflücht mihr hadd, „„Sei sünd eben so drist un utverschamt, as all de annern ollen Mannskirls. Kumm Stining!““ Dormit treckte[11] sei ehre Swester achter sick her. — Halsband lachte. — —

As de beiden Swestern nah Hus gungen, frog Dürten: „Stining, segg de Wohrheit, hett hei Di küßt?" — „„Ih, Dürten,““ säd Stining un treckte ehren Arm ut Dürten ehren Arm. „Stining, segg de Wohrheit, hett hei Di küßt?" — „„Ja,““ säd Stining hastig un kortweg, „„wenn Du 't denn doch weiten möst: hei hett mi küßt.““ — „Hett hei Di sihr küßt?" frog Dürten. — „„Du wardst ganz wunderlich bi Dinen ollen Konrekter,““ säd Stining, un so 'n lütten allerleiwsten Jumfern-Trotz bömte[12] sick bi ehr up: „„ja, hei hett mi sihr küßt.““ — „Wo vel Küß hett hei Di woll gewen?" frog Dürten, as wir sei de Stadtrichter von Nigen-Bramborg un frog einen Spitzbauwen, wo vel Schepel Weiten[13]

1) bleibt. 2) ärgerlich. 3) Erdboden. 4) durchtreten. 5) angebracht, passend. 6) ob. 7) mit, d. h. recht ist. 8) einlegt, einquartiert. 9) rufen. 10) weiter. 11) zog. 12) bäumte. 13) Scheffel Weizen.

hei ut de Schün' stahlen[1] hadd. — „„De Ort ward nich tellt,‘“[2] säd Stining scharp un spitz. — „Stining, Stining! Wenn dat uns' selig Mutter hadd erlewen süllt — Du wirst ümmer ehr Leiwling — wat hadd de woll seggt?“ — „„Nicks hadd sei seggt,““ was de Antwurt, un de Trotz von vördem was nich mihr dörch tau hüren, denn dat Andenken an ehr Mutter makte ehr weikmäudig,[3] „„sei hadd sick freut, dat sei mal so 'n braven Swigersæhn krigen würd.““ — „Ach, du leiwer Gott! Dat hett lang' Bein'.“ — „„Ne, Dürten, hei will mi, hei will mi abslut hewwen, un eben hett hei mi seggt, hei will en groten, dummen Streich maken, dat Dörchläuchten em wegjagen möt.““ — „So? Dat will hei. — Na, dumme Streich hett hei all naug makt, un dorup is hei all orndlich läufig un farig[4] kriggt hei 't. — Aewer dit gaude Vörnemen freut mi doch an em; 't wir schön, wenn hei Dörchläuchten so recht mal argern künn.“ — Un hir möt ick leider seggen, dat Dürten Holzen von Rechtswegen wegen Majestätsbeleidigung tau twei Johr Tuchthus[5] hadd verurthelt warden müßt, denn sei sett'te hentau: „Dörchläuchten is en ollen, wohren Ekel, dat hei uns Frugenslüd' so slicht taxiren deiht.“ —

So wiren sei bet an dat Treptow'sche Dur[6] kamen — Kunst gung dicht achter ehr. — As sei dor 'rinne gahn wullen, wer kamm æwer den Wall tau gahn? — de Herr Konrekter; un wer gung mit em? — de gele Perßohn. — „Kumm!“ rep Dürten, as sei sach, dat Stining still stunn. — „„Ne,““ säd Stining, „„ick bidd em sülwst wegen Halsbandten.““ — „Du wardst doch nich!“ æwer Stining stunn all vör den Herrn Konrekter: „„Gu'n Abend.““ — „Gu'n Abend, Stining.“ — „„Oh, Herr Konrekter, ick wull Sei bidden — ick sall hüt Abend nah Dürten kamen — ob Sei woll nich verlöwen[7] wullen, dat Halsband dor ok en beten henkamen darw, wi wullen dor en beten tausamen sitten.““ — „Ja woll, min oll lütt Stining, ja woll! Un Dürten kann Jug jo en Koffe kaken[8] oder süs wat Warms.“ — „„Gratulir vel Mal!““ rep Kunst un treckte sinen Haut[9] deip[10] af, as hei vörbi gung. — „Wotau?“ frog de Konrekter hastig. — „„Oh, doch man so,““ was de verstännige Antwurt, un Kunst gung in 't Dur; Stining makte en Knicks un gung achter em her. —

„Herre Gott doch!“ rep Dürten un wrung[11] de Hänn', as wenn ehr en Kind in 't Water follen wir, „wo kümmt hei mit ehr tausam? wo kümmt hei mit ehr tausam?“ — „„Wohrschinlich

---

1) aus der Scheune gestohlen. 2) gezählt. 3) weichmüthig. 4) fertig. 5) 2 Jahr Zuchthaus. 6) Thor. 7) erlauben. 8) kochen. 9) Hut. 10) tief. 11) rang.

hewwen sei sick up den Wall drapen,"" säd Stining sihr ruhig. — Un so was dat ok. — De Herr Konrekter was spaziren gahn, Mamsell Soltmann was em begegent, hei hadd sick för den Kauken bedankt; Mamsell Soltmann was mit em ümkihrt un argerte em nu gegen ehren Willen dordörch, dat sei in ehre Red' Französch mit 'rinne bröckelte. — —

Kapittel 6.

Worüm de Mamsell bi den Herrn Konrekter tau 'm Besäuk kümmt, un worüm sei sick nahsten[1] mit den Herrn Konrekter æwer den Faut[2] spannt. — Worüm Korl Siemßen nah Sekunda kümmt, un wat em dor för schöne Utsichten begrüßen. — Wo den Herrn Konrekter Dürten ehr Küssen[3] an den Kopp flüggt,[4] un hei sine Weisheit von Dürten ehr Rüggblatt aflest. — Ut dat Küssen ward en Küssen, un de Rathskellermeister Kunst sett't[5] den Herrn Konrekter 'ne Klemm up. — Dürten smitt[6] sick as Avkat[7] för ehren Herrn up un will abslut nich betahlen.[8] — De Konrekter geiht an sin Geschäften un makt niderträchtige, rode[9] Anmarkungen in de Schaulbäuker.[10]

Mitdewil[11] was Nijohr[12] in 't Land kamen,[13] de Ferien gungen tau Enn',[14] un den annern Dag süll de Schaul angahn; de Herr Konrekter was parat dortau; æwer de Herr Rekter Dankwart hadd sick dat wil[15] de Festdag' tau schön smecken laten,[16] lagg nu tau Bedd un hadd all sine Ihren[17] un Würden as öbberste[18] Schaulmeister up den Herr Konrekter æwerdragen;[19] æwer tauglik[20] ok de Geschäften.

De Herr Konrekter satt[21] den Dag vör Anfang von de Schaul in sine Stuw', Dürten handtirte up de Del'[22] herüm, dunn gung de Dör[23] up, un Mamsell Soltmann kamm herin, grüßte Dürten so 'n beten sihr von firn',[24] gung driwens[25] up den Konrekter sine Stuw' los un kloppte an. — „Herein!" rep[26] dat, un dat Frugensminsch gung wohrhaftig richtig 'rin. — „Wohrhaftig!" rep Dürten in ehren Harten,[27] „sei deiht 't.[28] Dat hett nich Scham un Gram! — Wat will sei von em?" — Un nu kamm 'ne hellsche Niglichkeit[29] æwer ehr, ehr halwes Lewen hadd sei d'rüm gewen, wenn sei wüßt hadd, wat dor binnen[30] los wir. Drei Schritt hadd sei all gegen de Dör tau makt, dunn höll[31] sei an: „Wat? Horken?[32] Minen

---

1) nachher. 2) Fuß. 3) Kissen. 4) fliegt. 5) setzt. 6) schmeißt, wirft. 7) Advocat. 8) bezahlen. 9) rothe. 10) Schulbücher. 11) mittlerweile. 12) Neujahr. 13) gekommen. 14) zu Ende. 15) während. 16) lassen. 17) Ehren. 18) oberster. 19) übertragen. 20) zugleich. 21) saß. 22) Diele, Hausflur. 23) Thür. 24) ferne. 25) geradeswegs, stracks. 26) rief. 27) Herzen. 28) thut es. 29) gewaltige Neugierde. 30) drinnen. 31) hielt. 32) horchen.

Herrn behorken? — Ne!" rep sei, un lep[1] ut de Achterdör[2] nah den Hof. Hir stunn sei nu un frür:[3] „Dat 's nu ok grad' nich nödig,"[4] säd sei un gung wedder[5] up de Del'. — „Hir heww ick stahn, as sei 'rinne kamm, hir kann ick mi wedder henstellen, un wenn ick hir en Wurt hür,[6] sleiht[7] mi kein Gewissen." — Aewer sei hürte nicks, un 't wohrte[8] nich lang', dunn kamm de Mamsell ut de Dör, de Konrekter gaww[9] ehr bet[10] an de Husdör dat Geleit un säd: „„Also hüt Nahmiddag hentau[11] drei. — Dürten,"" säd hei, as hei in sine Stuw' taurügg gung, „„ihre[12] ick dat vergeten dauh[13] — hüt Nahmiddag möst Du 'ne Taß Koffe mihr maken, ick krig' Besäuk;"" dormit gung hei in sine Stuw'. — „So?" säd Dürten, „kriggt Besäuk! — Geiht mit ehr up den Wall spaziren! — Knapp is Einer ut den Bedd, kümmt s' all antaudrawen,[14] des Nahmiddags kümmt s' tau 'n Koffe. — Na, denn kann 't jo woll nu los gahn, denn kann ck ehr jo woll nahgradens all en Bedd upslagen." —

Den Nahmiddag Klock[15] drei kamm denn nu Mamsell Soltmann richtig angetagen[16] un bröchte noch en jungen Minschen von en Johrener föfteihn[17] mit in en Schanzloper,[18] wat se upstunns[19] en Jagdsnipel näumen,[20] mit en langen Swanenhals, de œwer gel utsach,[21] un hellschen grote Hänn',[22] de ut de Ärmel 'rute bammelten[23] un in den Ogenblick ok nich wüßten, wo sei ehren stännigen Upentholt[24] nemen süllen; indessen doch vörher prophenzeih'ten, dat de jung' Minsch mal en hellsch groten Kirl warden würd, dat heit[25] — verstah mi Einer hir recht! — wenn dat, wat för de Hunn' gelt,[26] ok för de Jungs gelt; denn min Fründ, de Uhrkenmaker[27] Zachäus, seggt: „Sehn Sie, nach seine Knochen un Poten[28] zu urtheilen, müßte der Hund größer sein." — Na, wat nich is, kann noch warden. — Dit was nu en Swestersœhn von de Soltmannen, en Preisterkind von den Lann',[29] dat as en gesunn'n, œwer ungoren Deig[30] in den Gymnasial-Backaben[31] 'rinne schaben[32] warden süll; un de Konrekter süll em hüt taxiren, wat[33] hei as Grofbrod[34] nah Tertia, oder as fin Brod nah Sekunda oder gor as Stuten[35] nah Prima versett't warden künn. — Dat Examen gung denn nu ok los, de Konrekter rokte Toback, de jung' Minsch sweit'te,[36] un de

1) lief. 2) Hinterthür. 3) fror. 4) nöthig. 5) wieder. 6) höre. 7) schlägt. 8) währte. 9) gab. 10) bis. 11) hinzu, gegen. 12) ehe. 13) vergesse. 14) anzutraben. 15) Uhr. 16) angezogen. 17) von etwa 15 Jahren. 18) Schanzläufer, kurzer weiter Oberrock. 19) zur Stunde, jetzt. 20) nennen. 21) gelb aussah. 22) Händen. 23) baumelten. 24) ständigen Aufenthalt. 25) heißt. 26) Hunde gilt. 27) Uhrmacher. 28) Pfoten. 29) Priester-, Predigerkind vom Lande. 30) ungarer Teig. 31) Backofen. 32) geschoben. 33) ob. 34) Grobbrod. 35) Semmel. 36) schwitzte.

Soltmannen drunk Koffe dortau. — Dürten satt nebenan in ehre Stuw' un grämte sick un neihte[1] an en weikes Küssen, sei wüßt ok nich, was 't wegen den Herrn Konrekter, oder was 't wegen de Hosen. —

Tau de dunnmaligen Tiden[2] verstunn'n de Herrn Pasturen up den Lann' hellschen vel Latin, ok en gauden Strämel[3] Grichsch wegen dat nige[4] Testament; mit den œwrigen, wissenschaftlichen Bihaspel,[5] as Mathematik un Französch u. s. w. was dat œwerst man swack mit ehr bestellt. — Korl Siemßen sin leiw' Vader hadd denn nu ok œwer den Kopp von sinen Sœhn den gelihrten grichschen un latinschen Pott so utgaten,[6] dat, wenn ok wat dorvon in de Hor drögt[7] was, dat Meiste denn doch bet up den Bregen[8] kamen was. — De Jung' wüßt hellischen[9] Bescheid, hei las dat nige Testament weg, as wenn hei bi Paulussen up sine Reisen nah Korinth un Ephesus Lopjung'[10] west wir. — Mit den Homer gung dat nich so; de Konrekter makte dat Bauk[11] tau un säd fründlich: „Min Sœhning, dat kümmt noch! Nu mal en beten Latinsch.“ — Je ja, je ja! De Jung' las sinen Cicero as Water;[12] de Konrekter kamm em en beten neger up 't Liw[13] mit de oratio obliqua ut den Livius, dat hülp[14] em nich; hei rückte mit ümmer grœweres[15] Geschütz an, mit Virgilen un Horazen un Tacitussen, hülp em all nich; Korl slog[16] all de ollen Herrn ut den Felln.[17] — „Schad'! Schad'!“ säd de Konrekter tau sick, „de Jung' kümmt nah Prima; den kriggt de Rekter; den hadd 'ck för min Lewen girn in Sekunda behollen.“ — Nu kamm de Mathematik — hir de magister matheseos — Korl wüßt Gott in de Welt nicks dorvon. — „Schadt nich, min Sœhn, schadt nich!“ säd de Konrekter un dat Hart[18] lachte em in 'n Liw', de Jung' müßt am Enn' doch nah Sekunda versett't warden. — Nu kamm dat Französche. — „„Herr Konrekter,““ säd Korl, „„Französisch hab' ich noch gar nicht gehabt.““ — „Nich? — „Na, 't schadt nich, min Sœhn. — Non omnia possumus omnes. — Französch is de jämmerlichste, erbärmlichste Sprak, de up de Welt existiren deiht; is eigentlich wider[19] nicks as en verdorbenes Latinsch.“ — Mamsell Soltmann horkte hoch up. — „Segg mi mal, min Sœhn, wo heit woll up Latinsch de Minsch?“ — „„Homo.““ — „Wo heit hei nu woll up Französch?“ — „„Ich weiß es nich,““ säd Korl un würd ümmer bedräuwter[20] wegen sine Unkenntnissen, un grad' dessentwegen würd de Konrekter ümmer

[1]) nähete. [2]) Zeiten. [3]) gut Theil (Streifchen). [4]) neuen. [5]) Beiwerk. [6]) Topf so ausgegossen. [7]) in die Haare getrocknet. [8]) Gehirn. [9]) gewaltig, adv. [10]) Laufjunge. [11]) Buch. [12]) wie Wasser. [13]) näher auf den Leib. [14]) half. [15]) gröber. [16]) schlug. [17]) Felde. [18]) Herz. [19]) weiter. [20]) betrübter.

lustiger un fideler: hei bröchte den Jungen am Enn' doch noch so wid herunner, dat hei nah Sekunda müßt. — „Na, besinn Di, min Sœhn, wo heit hei nu woll up Französch?" — „„Ich weiß es nicht,"" säd Korl. — „Süh![1] Nu nimmst Du hinn'n von homo dat o weg un settst vörn den Artikel mit den Apostroph, denn heit dat l'homm, un so heit de Minsch up Französch. — Wo heit dat Finster up Latinsch? — „„Fenestra."" — „Schön! Un wo heit dat nu up Französch?" — „„Ich weiß es nicht,"" säd Korl. — „Is jo ganz licht, min Sœhn; süh! hinnen smittst Du dat a weg un settst en stummes e an, in de Midd smittst Du dat s 'rut un makst stats dessen en lütten Haut[2] œwer dat e, denn heit dat fenêtre. — Wo heit nu woll de Dag up Latinsch?" — „„Dies."" — „Wo heit hei denn nu woll up Französch?" — „„Ich weiß es nicht,"" säd Korl. — „Na, besinn Di, min Sœhn, besinn Di! Wat kann nu woll lichter sin. — Weitst[3] noch nich? — Na, le dit heit hei, le dit!" — „„Aber so heißt er ja nicht,"" fohrte[4] Mamsell Soltmann nu tau Höcht,[5] „„er heißt ja le jour."" — „Le jour? — Bon jour," rep de Konrekter un sprung von den Staul[6] up un lep in de Stuw' herüm. — „Wenn Sei 't beter[7] weiten, worüm examiniren Sei Ehren Swestersœhn nich sülwst?" — „„Aber es ist doch falsch,"" säd de Mamsell en beten scharp, un stunn ok up. — „Wat hir falsch!" rep de Konrekter, „hei kümmt nah Sekunda." — „„Aber sein Papa hat doch die größte Hoffnung, daß er nach Prima kommen soll."" — „Papa? — Papa? — Wat is dat för en Ding?" frog de Konrekter un wull sick dormit ut de französche Verlegenheit riten.[8] — „„Papa? — Nun, sein Vater."" — „Un tau sinen rechtmäßigen Vader seggen Sei: Papa?" — „„Es ist doch feiner."" — „Ja! feiner! — Papa un Mama is feiner, as Vatter un Mutter; un wenn de lütten, unschülligen Gören[9] leiwlich[10] mit ehr Ollen[11] reden willen, den möten s' stats: Vatting un Mutting, Papa — ing un Mama — ing, oder Pa — pa — king un Ma — ma — king seggen, grad' as wenn s' mang[12] de Chinesen mit en Zopp up de Welt kamen wiren. — Ne, de Jung' kümmt nah Sekunda. — Wat? — Hei versteiht jo gor kein Französch." — „„Aber Sie, Herr Konrektor ...."" — „Aewer Sei, Mamsell ...." — un nu würd de Strid[13] heftiger. — Dürten horkte in ehre Stuw' hoch up, sei hadd Allens mit anhürt, sei folgte[14] ehre Hänn' tausam un säd ganz andächtig: „„Gott sei Dank! Nu vertüren[15] sei sick. — Oh, Du büst jo doch ein geles

1) sieh. 2) kleinen Hut. 3) weißt. 4) fuhr. 5) in die Höhe, auf. 6) Stuhl. 7) besser. 8) reißen. 9) Kinder. 10) lieblich, zärtlich. 11) Alten, Eltern. 12) zwischen. 13) Streit. 14) faltete. 15) erzürnen.

Gössel!""[1] rep sei, „„dat beter weiten tau willen, as de Herr Konrekter sülwst!"" — „Dat is min Sak![2] — dat is min Sak!" hürte sei den Herrn Konrekter up de Del' seggen. — „Min Sœhn, Du kümmst nah Sekunda, nah min Klass', morgen Klock acht, un wenn 't nah minen Willen geiht, denn sallst Du 'n düchtigen Kirl warden." — —

Den annern Morgen kamm denn nu ok Korl Siemßen in Sekunda herinne tau stahn, midden mang dat junge, lustige Volk, wat sick en Dagerner twölw[3] so recht in den säuten[4] Fest-Hawer[5] utfreten[6] hadd un nu von em steken[7] würd un vör Wehldag'[8] nich wüßt, wat dat all upstellen wull. — „Hir is en Nigen!"[9] rep de Ein'. — „„Wo Deuwel, midden in 't Semester!"" rep de Anner. — „Wo heitst Du?" frog de Drüdd.[10] — „„Karl Siemßen,"" was de Antwurt. — „Wo, Du willst hir am Enn' noch nige Moden upbringen," rep de Irst, „hir ward kein Hochdütsch redt, hir ward Plattdütsch redt. — Will'n wi 'n nich glik mal en beten inweihen un œwerleggen?"[11] — „„Holt!""[12] rep Einer un kamm von achter[13] ut de Bänk 'rute, „„lat't em in Fred',[14] ick kenn em, hei 's en gauden Jung'. Hüt lat't em tau Freden. — Gu'n Dag, Korl, dat is schön, dat Du hir büst. — Hüt sünd nu noch Din Stutenwochen, morgen geiht 't mit Din Inspringelgeld[15] los, denn wardst Du irst œwer 'n Disch leggt, un denn bearbeiten wi Di mit de Lexikons von achter, un denn wardst Du führt,[16] dat heit, Du wardst up de List'[17] von de Dischkant sett't, un mit den Disch scherwakeln[18] wi Di denn recht schön unner den Liw', wat 'ne angenehme Upregung för Di sin ward, un nahsten smiten[19] wi Di. Dat ward so makt: söß Por faten[20] sick œwer 't Krüz[21] an de Hänn', as wenn sei mit schöne Damen 'ne Ekkossäß danzen wullen, Du wardst verlangs[22] dorup leggt, un denn smiten wi Di — Eins — Zwei — Drei! — bet an den Bœhn;[23] Du föllst wedder 'runner, un wi smiten Di nochmal, un nochmal, un nochmal, so lang' as Din Knaken[24] un uns' Knaken dat uthollen.""[25] — „Aber wenn Ihr mich nun fallen laßt." — „„Sprek[26] Plattdütsch, Korl! Hochdütsch verslimmert Din Sak sihr. — Ja, dat Fallenlaten kümmt ok vör, œwer ick weit doch nich, dat wider en grot Unglück gescheihn wir, as dat sick Langnickel mal en Arm dorbi intwei

1) Das gelbe, noch ungefiederte Gänschen ist sprichwörtl. Bild völligen Mangels an Lebenserfahrung. 2) Sache. 3) etwa 12 Tage. 4) süß. 5) Hafer. 6) aus-, vollgefressen. 7) gestochen. 8) Uebermuth. 9) neuer. 10) Dritte. 11) überlegen. 12) halt. 13) hinten. 14) laßt ihn in Frieden. 15) Eintrittsgeld. 16) gefahren. 17) Leiste. 18) rütteln — hin und her. 19) nachher schmeißen. 20) 6 Paar fassen. 21) über's Kreuz. 22) der Länge nach. 23) Boden, Zimmerdecke. 24) Knochen. 25) aushalten. 26) sprich.

braken[1] hett, un doran wiren wi eigentlich gor nich Schuld, dat möten wi up den Konrekter sinen Schalm[2] sniden, denn hei kamm grad' in de Dör herinne, un wi lepen weg, un Langnickel föll up de Jrd'.[3] Dor kunn Keiner vör."" — 'Ne tröstliche Utsicht för dat arme Preisterkind! —

„Hir is ok wat Nig's!" rep Korl Wendt un halte[4] von den Herrn Konrekter sinen Kantheder en schönes, weikes Küssen herut. — „„Wis[5] mal!"" säd Pagel[6] Zarnewitz. — „Jh, lat mi doch irst!" säd Korl. — „„Jh, so wis doch mal!"" — „Da hest 't," rep Korl un smet[7] em dat Küssen an den Kopp. De smet wedder, un nu gung dat Küssen in de Klass' herüm, as wir 't en Ball tau 'm Spelen,[8] un de smet den, un de smet den Annern, un as Pagel Zarnewitz Korl Siemßen dor recht mit bedenken wull, smet hei vörbi un smet den Herrn Konrekter, de grad' in de Dör kamm — baff – in de Ogen[9] — Allens stört'te[10] nu achter de Bänken up sinen Platz, so! Wer hadd 't nu dahn?

Wir nu de Herr Konrekter so 'n jungen Schaulmeister west, de unner allen Ümständen sine Jhren un Würden glöwte[11] uprecht erhollen tau möten un in sinen Prezepterstolz noch ümmer Schaulhus un Tuchthus[12] un Schaultucht un Tuchtstraf verwesselte, denn hadd hei nu en groten Gerichtsdag anstellt, un wenn hei den Bösewicht herute kregen[13] hadd, de dese Attendath[14] an em utäuwt[15] hadd, denn hadd hei woll en gottserbärmlich Gericht œwer em ergahn laten; so œwer säd hei nicks as: „Nemt Jug doch en beten in Acht! Dit hett wider nicks tau bedüden,[16] dit 's en weikes Küssen, wenn 't nu œwerst en Stein west wir?" Denn hei hadd dat in 't Gefäuhl, dat hei sick vel vergewen würd, wenn hei sick so hadd, as glöwte hei, de Jungs hadden dat mit Flit[17] dahn. Hei langte dorbi dal[18] un namm dat Küssen up un gung de Schaulbänken lang un kek[19] sick de Gesellschaft an un las in de Gesichter — denn dat verstunn hei ut den Grunn' — Pagel Zarnewitz satt denn nu dor, rew[20] sick unner 'n Disch de Hänn', ret[21] de Ogen wid up un kek den Konrekter — „jo nicks marken laten!" — stiw[22] in 't Gesicht. — Hirut markte de Konrekter œwer grad' wat, un dormit Pagel marken süll, dat hei wat markt hadd, säd hei: „Ne, Pagel, wer 't dahn hett, will ick nich weiten. Kann Hei mi œwer nich seggen, Musche[23] Pagel, wer dat Küssen hir in de Klass'

---

1) entzwei gebrochen. 2) Kerbholz. 3) fiel auf die Erde. 4) holte. 5) weise, zeige. 6) Paul. 7) schmiß. 8) Spielen. 9) Augen. 10) stürzte. 11) glaubte. 12) Zuchthaus. 13) gekriegt. 14) Attentat. 15) ausgeübt. 16) bedeuten. 17) Fleiß. 18) hinunter. 19) guckte. 20) rieb. 21) riß. 22) steif, fest. 23) corr. aus Monsieur.

bröcht hett?" — „„Nein, Herr Konrekter,"" stamerte[1] Pagel, denn hei was en Stamerbuck,[2] „„das weiß ich nicht;"" un würd noch mal so ihrlich utseihn. — „Weit dat Keiner?" frog hei wider. — Ne, 't wüßt Keiner. — „Na, denn ward ick 't woll weiten." — Un de Lekschon[3] gung los.

Nu hadd æwer de Konrekter de Mod' an sick, dat hei sick tau sine Schaulstunnen up allerlei Poppirsinzels[4] un Denkzettels Anmarkungen upschrew,[5] un wil hei nu as en flitigen un sorgsamen Mann, wildeß[6] hei Ferien hatt hadd, sick wat up den Vörweg[7] vörarbeit't hadd, so hadd hei sick dat grötste Stück von sine Poppirflicken utsöcht[8] un hadd dat up de ein' Sid[9] drang' vull schrewen. Dit halte hei nu herute un folgte[10] dat utenanner un fung nu an, de Jungs tau lihren. — Aewer mit einem Mal brok[11] in sine Klass' en ludes[12] Lachen los, hei kek up, wüthig up: „Wer . . . .?" — Je, alle sine leiwen Schaulkinner seten[13] dor mit breide, rode Gesichter un wullen sick dod lachen. — „Wer lacht hir?" frog de Konrekter nochmals. — „Wat lacht Ji? Dummheit lacht," rep hei, läd[14] sin Bäuker up den Kantheder un gung grad' up den Primus los: „Wat lacht Hei hir, Musche Hundsvott?" De Primus verkrop[15] sick so gaud, as 't gung, achter Pagel Zarnewitzen sinen Puckel un kek stiw in sin Bauk herin mit de irnsthafteste Min' von de Welt; æwer Pagel, de vör em satt un sin Hægen[16] nich törnen[17] kunn, lachte den Konrekter grad' in 't Gesicht. — „Wat lacht Hei, Pagel?" dunnerte de Konrekter nu in helle Wuth up em los. — „„Wegen dat Spen— Spen— Spen—. Wegen dat Jack— Jack — Jack—. Wegen dat Mun— Mun— Mun—. Süh — Süh — ick kann 't nich 'rut krigen."" — Nu was den Konrekter sine Geduld æwer glik tau Enn'; dunn rep 'ne Stimm von de hindelste[18] Bänk: „Wegen Dürten Holzen ehr Jacken-Munster."[19] — „„Haha! Musche Korl Wendt! — Haha, Musche Hundsvott! — Dor is Hei jo wedder! — Nu kam'[20] Hei mal achter 'rute! — Hir vör 't Brett!"" — Korl Wendt, wat en rechten, driftigen[21] Slüngel was, müßte vör kamen, un hei ded[22] 't; stats sick æwer vör den Konrekter tau 'ne Exkutschon[23] hentaustellen, sprung hei an den Kantheder 'ranner, halte den Konrekter sin Schriftstück 'runner, folgte dat utenanner un höll dat den ollen Herrn entgegen. — De Konrekter kek irst Korl Wendten ganz verdutzt wegen sine Dristigkeit

---

1) stotterte. 2) Stotterer (Bock). 3) Lection. 4) Papierfetzen. 5) aufschrieb. 6) während. 7) etwas im Voraus. 8) ausgesucht. 9) Seite. 10) faltete. 11) brach. 12) laut. 13) saßen. 14) legte. 15) verkroch. 16) Freude, Behagen. 17) zügeln, zurück halten. 18) hintersten. 19) Muster. 20) komme. 21) muthwillig. 22) that. 23) Execution.

an, dunn de sonderbore Fassong, de sin Schriftstück annamen hadd, un tauletzt las hei noch tau 'm Aewerfluß dwars[1] æwer den Puckel: ‚Jacken-Munster for Dorothea Holzen.' — „„Wat? . . . Wat? . . . Gott bewohr mi! Wo kümmt dat mang mine Poppiren? — Un doræwer hewwt Ji lacht?"" — „Ja — ja — ja!" gung dat en beten tægerig[2] dörch de Klass'. „„Hm, hm!"" säd de Konrekter för sick hen, „„Dürten Holzen — irst makt sei mi dat mit dat Küssen, nu mit dat Munster — hm! hm! — — Wi sünd vör Wihnachten kamen bet tau dat 27ste Kapittel . . . . Wat steiht Hei hir noch, Musche Korl, un külpt[3] mi an? — Dor sett Hei sick un fang' Hei an."" — Un nu gung denn de Lekschon würklich los. —

As de Klock twölw slahn hadd, namm de Herr Konrekter sine Trösters för den Kopp, de Bäuker, unner den einen Arm, un sinen Tröster för dat Sittfleisch,[4] dat Küssen, unner den annern Arm un gung nah Hus. As hei sin Husdör upmaken wull, gung dat man slicht, indem dat hei unner jeden Arm wat tau hollen hadd, un de Bäuker schoten[5] em ut un föllen in den Snei.[6] Hei smet nu hellsch argerlich dat Küssen up de Del 'rup, sammelte sin Bäuker wedder up, slog de Husdör mit Gewalt tau un knallte ok in etwas mit de Stuwendör.

Dürten Holzen was vermorrntau[7] de glücklichste Perßohn in ganz Rigen-Bramborg, un bi ehren Glück spelten de Hasen von de Rigen-Bramborgsche Feldmark de irste Vigelin' mit. — De Hasen hadden nämlich bi den hogen Snei all den gräunen Kohl ut de Gorens[8] freten,[9] kein Bramborger Stadtkind kreg æwer Johr gräunen Kohl tau eten,[10] blot Dürten Holzen hadd ut Vörsicht en lütten Posten Kohl in den Husgoren plant't,[11] un dor wagten sick de Hasen doch nich hen. 'T was man en lütt Gericht, æwer 't was doch en Gericht, un den Herrn Konrekter sin Leibgericht. Dit wull sei hüt spendiren, denn 't Hart was ehr vull Freuden, de gele Mamsell hadd em gistern argert, un hei hadd sick mit ehr æwer den Faut spannt, sei in den Gegendeil hadd em för sine harten Schaulstunnen 'ne weike Unnerlag' uppulstert,[12] un nu satt hei dorup, un sin armes afstrapzirtes Fleisch bläuhte dorup in Warmniß[13] un in Weikniß;[14] un vör ehr up den Hird[15] smörte[16] de Kohl in glückseligen Behagen sachten[17] furt ahn den minnsten[18] Versäuk antaubrennen, un de Bradtüften[19] prætelten[20] in de Pann,[21] un de Lungwust[22] un dat rökerte[23] Rindfleisch kakten[24] so verstännig, as

1) quer. 2) zögernd. 3) glotzt. 4) Sitzfleisch. 5) schossen. 6) Schnee. 7) heute morgen. 8) Gärten. 9) gefressen. 10) essen. 11) gepflanzt. 12) aufgepolstert. 13) Wärme. 14) Weichheit. 15) Herd. 16) schmorte. 17) leise. 18) ohne den mindesten. 19) Bratkartoffeln. 20) brätelten. 21) Pfanne. 22) Lungenwurst. 23) geräuchert. 24) kochten.

wiren sei dor all Johre lang up inäuwt[1] worden. — Nu slog de Klock twölw. — Allens was farig![2] — Upgewen! Denn de Herr Konrekter höll up den Klockenslag. — Nu knallten de Dören — dat was de Togwind;[3] un Dürten tred[4] mit 'ne slohwitte Latzenschört[5] un 'ne slohwitte Kapp mit ehre Gerichten up de Del'. — Dor lagg ehr Küssen in de Sneitraden![6] —

En unbedarwtes[7] Frugensstimmer hadd hir de Gerichten fallen laten; sei begrep[8] sick æwer noch, hadd mæglicher Wis' de Hänn' tausamen slagen, wenn sei den Kohl un de Wust nich hadd wohren[9] müßt, säd in ehren Harten: „so! dat is de Dank!" un drog de Schötteln[10] in de Stuw' un sett'te sei up den Disch, sett'te sick ok un kek stiw up ehren leddigen[11] Teller. — De Herr Konrekter satt all, hei sach sihr verdreitlich[12] ut, de Kohlgeruch frischte em woll en beten up, un üm sine Lippen spelte woll so 'n lütten Schin von Behagen, æwer de Verdreitlichkeit was doch de Hauptog in sin Gesicht. — Dürten sach[13] gor nich verdreitlich ut, sei sach still un eben vör sick dal.[14] Mit ehr was in wat[15] 'ne Verännerung intreden;[16] vör en por Wochen noch hadd sei woll dat grote Register antreckt[17] un hadd den Herrn so 'n snurrigen Choral un so 'ne dägte[18] Moral vörsungen, dat em de Uhren[19] schön hadden klingen süllt, nu satt sei æwer dor un eten würd sei nich.[20] — Dit Geschäft besorgte de Herr Konrekter nu sihr gaud, un Dürten gaww jeden von sine nigen Angriffen up den Kohl mit en verhollenen[21] Süfzer dat Geleit. — As hei sick all schön verdort[22] hadd, würd hei ehre besondern Anstalten gewohr, läd Metzer[23] un Gawel dal un frog: „Worüm ettst[24] Du nich?" — „„Oh, mi is dat so vör de Bost bestahn blewen,""[25] was de Antwurt, un Dürten kek dorbi bi Sid ut dat Finster 'rut. — „Hm!" säd ehr Herr, „denn möst Du 'n lütten Druppen[26] von den Magenbittern drinken; æwer Din Kohl is sihr schön!" un hei namm em wedder in Angriff un dachte dorbi: för opem keine betere as Dürten, blot mit dat olle sackermentsche Küssen! — „Wat hest Du Di," sett'te hei lud'[27] hentau, „æwer eigentlich mit dat oll Küssen dacht?" — „„Ick heww mi nicks as Gauds dorbi dacht,"" säd Dürten sacht un eben. — „Wat Slimms hewwen sick de dummen Jungs ok nich dorbi dacht, as sei mi dat Ding in de Ogen smeten. Ick heww Di dat doch all vör-

1) eingeübt. 2) fertig. 3) Zugwind. 4) trat. 5) schneeweißen Latzschürze. 6) Schneespuren. 7) jugendlich ungeschickt. 8) begriff, faßte. 9) wahren, hüten. 10) trug die Schüsseln. 11) leer. 12) verdrießlich. 13) sah. 14) nieder. 15) etwas. 16) eingetreten. 17) angezogen. 18) tüchtig, gehörig. 19) Ohren. 20) an zu essen fing sie nicht. 21) verhalten. 22) erholt, gestärkt. 23) Messer. 24) ißt. 25) vor der Brust stehen geblieben. 26) Tropfen. 27) laut.

dem verbaden,[1] Du süllst mi nich so 'n ollen Trand[2] dorhen leggen; ick wüßt jo, wo 't kamen würd." — Dürten hadd 't all in den Munn' un wull all seggen: dat wir en schönen Konrekter, de nich mal en por dumme Jungs in Ordnung hollen künn, sei verbet[3] sick dat æwer, un as dat Middageten vörbi was, deckte sei af un drog dat Geschirr nah de Kæk[4] un säd up de Del' tau dat Küssen: „„Ligg[5] Du man, för minentwegen kannst Du lang' liggen."" — De Herr Konrekter läd sick in sinen Lehnstaul un wull en por Ogen vull nemen.

As Dürten Holzen in ehr Stuw' kamm, sett'te sei sick up ehren harten Brettstaul, deckte sick de Schört æwer de Ogen un fung bitterlich an tau weinen. — „„Ja, ja!"" rep sei, „„ick heww 't gaud meint, ick heww 't würklich gaud meint! Ick was vermorrn so fröhlich in minen Harten, dat ick em 'ne Freud' makt hadd, de em gaud dauhn süll, dat ick em Kohl up den Disch setten künn, un nu? — Ih ja, den Kohl hett hei eten, æwer dat Küssen? Dor liggt dat buten[6] up de Del' in den Sneislamm. — Wat kann dat unschüllige Küssen dorför? — Oh! ligg Du man!"" — un sei weinte düller[7] un snuckte un sluckte[8] recht ut Hartensgrunn'. — „„Oh, ick heww mi so vel Mäuh gewen,[9] dat dat en beten wonah utseihn süll, an alle vir Timpen[10] 'ne lütte Troddel, Stining sülwst säd, 't wir schön utfollen, un dat möt nu so verkamen in den Smutz. — Ne,"" rep sei un sprung up, „„wat kann dat Küssen dorför, dat hei en ollen Borbor is?"" — Dormit gung sei up de Del' un halte dat Küssen 'rin. — „„Ne, wenn 'ck 't liggen let,[11] wir 't ut Trotz, un worüm bruk[12] ick trotzig tau sin in mine Unschuld? — Hei hett mi nich dankt, hei hett dor gor nich up seten,[13] hei hett dat gor nich mal probirt, wo sacht em dat ankamen würd. — Ja, as de Mamsell von gradæwer em den Kauken[14] bröchte, dunn müßt hei 'n jo probiren, ja, dunn müßt hei jo sick nahsten[15] bedanken un müßt mit ehr üm den Wall 'rüm spaziren. — Oh, dat kœnen wi jo ball[16] krigen! — Wenn hei de Wolldaht[17] nich hewwen will, worüm sall ick s' nich geneiten?""[18] — Un de Thranen wiren weg, un sei smet dat Küssen up ehren Brettstaul un sett'te sick — baff! — dorup in helle Zornigkeit un satt so stiw dor, as satt sei up den Richtstaul, un de Scharprichter hadd ehr beden,[19] sei süll den Hals gaud utrecken, dat hei beter ankamen künn. — Aewer ümmer lütter würd sei wedder, un ümmer deiper sackte[20] ehr Kopp

---

1) verboten. 2) Trödel, Tand. 3) verbiß. 4) Küche. 5) liege. 6) draußen. 7) toller, heftiger. 8) schluchzte. 9) Mühe gegeben. 10) Ecken. 11) ließe. 12) brauche. 13) gesessen. 14) Kuchen. 15) nachher. 16) bald. 17) Wohlthat. 18) genießen. 19) gebeten. 20) tiefer sank.

un de Zornigkeit mit em, un sei sprung up un rep: „„Oh, wo deip bün ick sunken; dat sünd jo luter Lægen,[1] de ut mi 'rute rohren![2] Dürten! Dürten, besinn Di! Hest Du dat Küssen blot üm den Herrn Konrekter sine Bequemlichkeit neiht?[3] — Was 't nich üm Dinen jämmerlichen Vurthel?[4] — Was 't nich üm de Afnutzung von de Hosen?"" —

De Herr Konrekter hadd, wildeß Dürten sick in ehre Stuw' afquälte un afängst'te, in gaude Rauh[5] en beten nickköppt,[6] hadd tweimal sihr unbescheiden lud' hujahnt[7] un dachte nu an den Koffe; de Gedank an den Koffe bröchte em up Dürten, von Dürten kamm hei up dat Munster un dat Küssen, bi dat Küssen föll em in, dat hei sick sihr doræwer hadd argern müßt, un dat dat Dürten vör de Bost bestahn blewen wir, doræwer fung em an dat Gewissen tau slahn,[8] dat hei so buh! un bah! gegen Dürten west wir, denn sei hadd 't doch gaud meint un hadd em jo ok gräunen Kohl updischt, un hei wull 't wedder gaud maken un wull ehr sülwst en lütten Magenbittern 'rümbringen. —

As hei bi ehr in de Dör kamm, satt Dürten wedder achter de Schört un was in deipste Weihdag'[9] æwer ehre eigene Slichtigkeit. — „Dürten," säd de Herr Konrekter. — Keine Antwurt. — „Dürten," fot[10] hei noch mal nah, „ick was argerlich, dorüm bün ick Di nich gerecht worden." — „„Herr, ick bün mi sülwen nich gerecht worden,"" snuckte Dürten achter de Schört herute. — „Dürten, ick heww Di hir en lütten Bittern mitbröcht." — „„Ick heww all Bitterkeiten naug[11] in minen Liw'."" — „Dürten, lat 't man gaud wesen.[12] — Vergeben un vergeten.[13] — Du hest dat jo gaud meint;" un dormit treckte hei mit de ein' Hand ehr de Schört von dat Gesicht, in de anner höll hei den Bittern. — „„Ne, Herr,"" rep Dürten, „„dat verdein ick nich,"" un kek em mit de dickweinten Ogen an. — „„Oh, Herr, ick bün 'ne slichte Perßohn, ick wull mit dat oll Küssen ..., ick wull blot .... ick wull ....."" — „Wat wullst Du?" frog hei recht weikmäudig.[14] — „„Ick wull blot .... ick wull blot de Hosen dormit schonen."" — Un dormit fung sei wedder bitterlich an tau rohren, un slog sick vör Schimp[15] wedder de Schört vör 't Gesicht. — Dese Uprichtigkeit rührte den Herrn Konrekter denn nu ganz gewaltig. — „Du büst dat ihrlichste Mäten[16] up de Welt," säd hei un wull de Schört wedder wegtrecken, 't wull æwer mit de ein Hand nich gahn, en Disch stunn grad' nich in

---

1) lauter Lügen. 2) weinen. 3) genäht. 4) Vortheil. 5) Ruhe. 6) (mit dem Kopfe) genickt. 7) gegähnt. 8) schlagen. 9) in tiefstem Schmerz. 10) faßte. 11) genug. 12) laß es nur gut sein. 13) vergessen. 14) weichmüthig. 15) Schimpf, Scham. 16) Mädchen.

de Neg',[1] dat hei den Bittern bi Sid setten künn, hei drunk also kort resolvirt den Bittern ut, dat hei nich œwerschülpern ded,[2] slog den Arm dunn üm dat olle gaude Mäten, tog[3] sei von den Staul tau Höchten, strakte[4] ehr mit de anner Hand de Hor ut de Ogen un küßte sei utdrücklich twei mal up de Stirn. —

As hei dit Stück utäuwt[5] hadd, versirte[6] sick Dürten, let de Schört von de Ogen sacken un kek den Herrn Konrekter ganz beängstlich an; de Herr Konrekter versirte sick ok un kek Dürten ok ganz beängstlich an. Un so keken sei sick an as en por Kinner, de Kirschen von den Teller eten[7] hewwen, den Vatting ehr utdrücklich verbaden hett, un nu mit Schrecken gewohr warden, dat sei all up de Hälft von den Teller ankamen sünd.

Dürten verhalte[8] sick tauirst, sei wis'te[9] up dat Küssen un säd: „„Dor liggt 't. — Willen Sei 't nu hewwen?"" — „Ne, Dürten, in de Klass' geiht dat nich. Dat liggt jo ok dor sihr schön, wo 't up Stunns liggt. — Willst Du œwer nich en Bittern drinken?" — „„Ne, ick dank, mi is nu all beter."" — De Herr Konrekter gung, kek œwer noch mal wedder in de Stuw': „Dürten, verlat Di dorup, ick ward de Hosen nah Kräften schonen." — Dormit gung hei in sine Stuw', was œwer en beten sihr ut den Hüschen.[10] — „Ja, ja!" rep hei ut, „ihrlich is sei dörch un dörch. — Wegen de Hosen, seggt sei, nich üm minentwillen hett sei 't dahn, seggt sei. — Wir ick woll in so 'ne Ümstänn' so ihrlich west? — Kanter Äpinus, Konrekter Äpinus, ick glöw', Du haddst Di woll up en ful Pird bedrapen[11] laten! — Un nu, nu sitt ick irst recht up en ful Pird. — Wat? ick, de Konrekter Äpinus, ick küß as Brodherr min Wirthschafterin? — Un was 't ok man up de Stirn, un was 't ok in alle Gaudheit un in allen Ihren; Küssen is Küssen, un ut pure Bosheit küßt Keiner, 't müßt denn en Judas sin. — Wat würd Hofrath Altmann seggen, wenn hei dit wüßt?" — Un hei gung up un dal un rew[12] sick den Kopp: „Ut dat sackermentsche Küssen is nu en würkliches Küssen worden! — Ick, de Konrekter Äpinus, de oll Konrekter Äpinus, mak hir Streich as en Leipziger Student. — Wo sall ick mine Ihr[13] un Würdigkeit uprecht hollen as Deinstherr un Husvader nah dem, wat hüt passirt is?" — Nu slog de Klock twei, hei söchte sine Bäuker tausam un gung in groten Bedenken ut de Dör.

Dor kamm em grad' sinen Swager Kunsten sin Korl entgegen: „„'Ne Empfehlung von Herr Kunsten un hei schickte dit."" —

---

1) Nähe. 2) überschwepperte, überfließen sollte. 3) zog. 4) streichelte. 5) ausgeübt, verübt. 6) erschrak. 7) gegessen. 8) erholte. 9) wies. 10) Häuschen. 11) auf einem faulen Pferde betreffen. 12) rieb. 13) Ehre.

„Wat?" — „„Desen Breif."" — „Schön," säd de Herr Konrekter un las de Upschrift: an meinen lieben Schwager als Neujahrswunsch. —

De Konrekter stek[1] den Breif in de Tasch — 't was en recht dicken Breif — un dachte: wat mi min Swager woll œwerall tau schriwen hett? — Wegen den Stock? — Dor kannst Du lang' schriwen. — In de Schaul slog hei den Virgil up un säd: „Na, Musche Korl Siemßen, denn man tau! Aewersett[2] Hei mal." — Korl fung an, un 't gung ganz glatt weg. De Herr Konrekter nickköppte denn ok dortau; œwer hei was tau niglich[3] up sinen Breif, hei brok em up un las. — „Wat 's dit?" frog hei vör sick hen; Korl Siemßen kek in de Höcht un höll an. — „Man wider!"[4] winkte em de Konrekter tau; Korl fung wedder an. — „Dat is jo dummes Tüg!"[5] rep de Konrekter; Korl kek em ganz verstürt[6] an un fung den sülwigen Satz von vören an, œwer 't kamm ganz eben so 'rut, un hei kek den Herrn Konrekter noch en ganzen Schepel[7] verdutzter an. — „Ick segg: man wider!" säd de Konrekter; Korl was ogenschinlich ut de Kuntenanz,[8] hei fung nu an tau stamern. — „Dat is jo schändlich! Dat is jo niderträchtig!" rep de Konrekter un slog up den Kantheder ümmer ein Folio-Sid nah de anner üm; nu stunn Korlen de Verstand rein still, un hei sweg[9] ok still. — „Dat nenn ick, sick up 'ne Sak ordentlich präpariren, sick Johre lang präpariren; œwer täuw'[10] Hei man, Musche Hundsvott!" — „„Ja, Herr Konrekter, ich hab' mich präparirt, aber erst gestern Abend,"" säd Korl, un 't was, as wenn de Thranen glik achter her kamen süllen. — „Man wider!" rep de Konrekter in de helle Wuth, knautschte sine Poppiren tausam, proppte[11] sei in de Rocktasch un kek Korlen an, as wir de schüllig[12] an den saubern Nijohrswunsch. — As hei nu œwer Korlen sin leidig[13] Gesicht tau seihn kreg, müggt em jo woll infallen, dat hei sin Anmarkungen tau den Breif mœglich[14] lud' von sick gewen hadd, un hei säd ganz fründlich: „Hei hett Sin Sak gaud makt, Em mein ick nich, ick mein blot minen Swager up den Keller." — Aewer hei was doch dörch den infamen Breif ganz ut de Richt[15] kamen, hei halte em af un an wedder 'rute ut de Tasch un las en Strämel un würd dorbi füerroth in 't Gesicht, un för desen Nahmiddag was sine Andacht tau 'm Schaulhollen rein in de Wicken. — Ok in de negste Stunn', de Sing- un Vigelin- un Pauken-Stunn', bröllte hei hellschen dwaslings[16] in den Gesang mit mang, vernutzte vel Kofojum[17] un

1) steckte. 2) übersetze. 3) neugierig. 4) nur weiter. 5) Zeug. 6) verstört. 7) Scheffel (Theil). 8) Contenance. 9) schwieg. 10) warte. 11) pfropfte. 12) schuldig. 13) trübselig. 14) möglicherweise. 15) Fassung. 16) quer, verkehrt. 17) Kolophonium.

gnidelte[1] up de Saiten, as wiren sei ut Kunsten sine Ingeweiden tausam dreiht, un slog up de Pauken, as wenn sin leiw' Swager dorin satt.

As de Konrekter nah de Schaul tau Hus kamen was, smet hei wedder mit de Dören, treckte sine Poppiren ut de Tasch, las, smet sei up den Disch un schimpte un schandirte. Aewer den Breif, den snöden Breif, hadd hei nu heil un deil[2] Allens vergeten, wat den Middag tüschen[3] em un Dürten passirt was; ut de Schanirlichkeit[4] was hei 'rut; æwer nu hadd hei en ordentliches Janken[5] dornah, sick unner de Ogen von 'ne annere Perßohn, un wir 't ok man sin Dürten, recht gehürig uttautowen.[6] — Dat möten weck Lüd', un 't sünd noch lang' nich de legsten;[7] sei sünd tau 'm wenigsten beter, as de, de ehren Grimm in sick freten un doran Dage un Wochen un Johre 'rümmer gnagen. — De Herr Konrekter rep sin Dürten: „Nu denk Di mal, Dürten, mit minen Swager, mit Kunsten! Desen Breif schriwwt[8] hei mi." — „„Hei will woll unsern Stock hewwen?"" frog Dürten un sett'te sick ok soglik in den Stand, den Stock un ehren Herrn tau deffendiren. — „Dat will hei; æwer wo fängt hei 't an? — 'Ne Reknung[9] schriwwt hei mi, 'ne Reknung von acht Johr her — hir!" — dormit smet hei ümmer einen Bagen nah den annern vör Dürten up den Disch — „hir! hir! — 'Ne Reknung von 64 Daler 18 Gr., von acht Johr her för all de lütten Gläser Madera un de Botterbröd', de ick sörre de Tid[10] an alle Sünn- un Fest-Dag' nah de Kirchtid bi em vertehrt[11] heww, un ok de Johrmarke[12] hett hei mitrekent. — Ne! Wo is 't mæglich! Womit hei mi traktirt hett — Korl! för minen Swager; Korl! en Glas Madera; Korl! en Botterbrod för minen Swager, Korl! — Dat schriwwt hei mi nu in 'ne Reknung, un wenn 'ck em minen Stock nich schick, denn sall ick s' betahlen. — Vir un sößtig Daler, achteihn Gröschen!" — „„Gott bewohr uns!"" säd Dürten, „„dat is jo grad', as wenn de Krabaten[13] einen in 't Hus fallen, dat is jo düller as in Tilly'n-Tiden.[14] — Herr Konrekter, laten S' mi hen nah em, ick will em ....'"" — „Un wenn ick 't mi noch föddert[15] hadd; æwer ne! ganz von sülwst, ut sin eigen Geheit[16] — Korl! minen Swager. — Wo? — En anner Minsch hadd seggt: nemen S' nich æwel,[17] Herr Konrekter, æwer dat hett sick en beten upsummt, un hadd alle Nijohr de Reknung schickt — æwer

1) kratzte. 2) ganz und gar. 3) zwischen. 4) Gêne. 5) Sehnen, Verlangen. 6) auszutoben. 7) schlechtesten. 8) schreibt. 9) Rechnung. 10) seit der Zeit. 11) verzehrt. 12) Jahrmärkte. 13) Kroaten. 14) toller als in den Zeiten Tilly's; im März 1631 wurde Neubrandenburg von Tilly erobert und verwüstet. 15) gefordert. 16) Geheiß. 17) übel.

acht Johr dormit täuwen,[1] un denn —" — „„Betahlen dauhn wi dat nich!"" rep Dürten. — „„Wo? Dat wir jo 'ne Schann'!""[2] — „Un doch möt wi 't betahlen!" rep de Konrekter, „denn den Stock gew ick nich 'rute, dat kann ick nich! Dat würd jo so utseihn, as wenn ick mi dit Arwstück[3] up 'ne unrechtfarige Wis' aneigent hadd, as hadd ick dat muſ't,[4] wat mi schenkt worden is." — „„Herr,"" rep Dürten mit einmal, as wir ehr en Licht upgahn, „„wat meinen Sei mit en Avkaten? — Dœgen[5] deiht de Ort[6] nich, un 't is grad' so mit ehr, as mit de Dokters, de weiten 't ok nich, œwer de Minsch hett doch bi de beiden as so 'n Anholt,[7] hei kann doch mit ehr reden, un wenn sei Einen ok nich helpen kœnen, sei begäuschen[8] Einen doch un helpen Einen doch mit allerlei Utsichten œwer de irsten Weihdag' weg. — Na, mit de Dokters heww ick — Gott sei Dank! — meindag' nich wat tau dauhn hatt, desto mihr œwer mit de Avkaten, as ick dunntaumalen[9] nah min Mutters Dod' minen Ollen sin Sak führen müßt, un den Ollen sin Handwark in 't Achtergeleg' kamen[10] was, un unſ' Hus un Goren verköfft[11] würd. — Ick rad'[12] tau 'n Avkaten."" — „Hm, hm!" säd de Konrekter bedenklich, „ick heww meindag' noch keinen Prozeß hatt, un ick bün nich dorför, vör Allen nich in so nege Fründschaft;[13] œwer ick will doch mal mit den Rath Fischer reden." — „„Üm Gottes willen nich mit **den**, de is doran Schuld, dat wi unsen Goren verlustig gungen. — Aewer, nemen S' nich œwel, Herr Konrekter, hett Kunst Ehre Vertehrung woll alle Dag' in sine Stuwenklock[14] oder in sin Schapp[15] oder an de Dör anschrewen?"" — „Ne, dat hett hei seindag' nich dahn." — „„Na, denn hett hei 't ok nich in sin Bauk anschrewen, denn hett hei blot ut Hader un Neid wegen den Stock in de letzten Dagen dese Reknung upstellt, dat hei Sei dormit zwiweln will. — Un nu gewen S' mi mal Kunsten sine Reknung mit, ick kann klennern,[16] un all de ollen Klennern heg'[17] ick mi up, un nu will ick doch mal nahseihn, wat[18] dat Datum ok mit de Sünn- un Fest-Dag' un vör Allen mit de Johrmarke stimmen ward, un denn — weiten S' noch vör fiw[19] Johren üm Martini ut, dunn sünd Sei in 4 Wochen nich ut de Stuw' west wegen den bösen Haust[20] — wenn hei dunn[21] de Sünndag' ok mit anschrewen hett, denn hewwen wi em, denn is de Reknung nich richtig, denn betahlen wi keinen Gröschen.""

---

1) warten. 2) Schande. 3) Erbstück. 4) gemauſ't. 5) taugen. 6) Art. 7) Anhalt. 8) beschwichtigen. 9) dazumal. 10) in Rückgang, zurück gekommen. 11) verkauft. 12) rathe. 13) naher Verwandtschaft. 14) Stubenuhr. 15) Schrank. 16) im Kalender nachschlagen. 17) hebe. 18) ob. 19) fünf. 20) Husten. 21) damals.

„Je,“ säd de Konrekter, as Dürten mit de Schriften ut de Dör gung, „dat ward ok vel helpen! — — Vir un sößtig Daler un achteihn Gröschen — dat Glas Madera drei Gröschen, dat Botterbrod einen — wo sœlen de herkamen? Un wat Dürten ok seggt, ick kann jo den Prozeß verliren, un denn kamen de Kosten noch dortau. — Ick künn Geld up min Hus nemen, œwer wer giwwt mi wat? Dor steiht all naug up indragen.[1] — Dörchläuchten ded 't woll wegen de Gewitterangst: œwer hett hei ok wat? — Prinzeß Christel? — Hett ok nicks, is Kunsten sülwst noch en hübschen Posten för Portwin un Pontak schüllig. — Je, wer hett Geld? — Hofrath Altmann hett wat; œwer de Intressen, de Dörchläuchten betahlt, kann ick nich lasten. — Sei,“ säd hei un kek nah sin Nahwersch[2] liktau[3] 'rœwer, „sei sall wat hewwen; œwer würd sei 't dauhn? — Ja, wenn sei mi frigen[4] wull un wull sick de Gäudergemeinschaft gefallen laten un wir fründlich gegen mi un let mi schalten un walten mit dat Ehrige, ja, denn, denn güng' dat. — Ick möt frigen, ick möt wedder frigen, ick möt propter opes frigen; wat helpt mi up Stunns opem? Ick heww sei jo noch gor nich nödig; œwer de opes! de opes!“ — Un hei versunk in deipe Gedanken un satt in den Schummern[5] dor un ängst'te sick vör den Prozeß un hoffte up de opes. — „Aewer den Stock gew ick nich wedder 'rute!“ rep hei, as grad' Dürten 'rinne kamm: „„Un dat sœlen Sei ok nich, Herr Konrekter; de ganze Reknung is falsch: twei Johr hendörch sünd all de Sünndag' falsch angewen, de meisten Festdag' sünd nich richtig, un de Markdag' binah all verkihrt, un de Tid œwer, wo Sei den slimmen Haust hadden, hett hei Sei ümmer ankrid't.[6] — Dat bruk wi nich tau betahlen.““ — „Je, Dürten, dat seggst Du woll, œwer ick heww dat doch All kregen.“ — „„Wat kregen! Hewwen hir nich bi uns gaude Frünn'[7] ok wat kregen? De würden schön lachen, wenn Sei ehr nu 'ne Reknung dorœwer schicken wullen. — Ne, ut de Sak help ick Sei 'rute, wenn Sei mi blot folgen willen; un en Prozeß hewwen wi noch lang' nich, dat is jo pure Kinneri[8] von Kunsten. Un hir is Licht, Herr Konrekter,““ säd sei un stickte em dat Licht an, „„un nu maken S' sick, as süs,[9] an Ehre Geschäften.““ —

De Konrekter satt nu dor un malte mit rode Dint in de Schäulers ehre Bäuker 'rümmer, un männig Fehler, de süs Gnad' vör sinen Ogen funnen hadd, de würd dick anstreken,[10] un wenn hei unnen de Summ henschriwen ded, stippte hei ümmer irst frisch

[1] eingetragen. [2] Nachbarin. [3] gleich-, geradezu; vis-à-vis. [4] freien. [5] Dämmerung. [6] angekreidet. [7] Freunde. [8] Kinderei. [9] wie sonst. [10] angestrichen.

in dat rode Dintenfatt, dat sei recht fett 'rute kamen süll, un schrew[1] allerlei nichtswürdige Anmarkungen dorunner.

Kapittel 7.

Woans[2] de Dichter Kägebein de Mamsell Soltmannen 'ne Kußhand up den Puckel smitt,[3] un de Herr Konrekter in sinen Bregen[4] affstömen un utuhlen deiht.[5] — Wo Dörchläuchten mit de Swælken[6] tauglik in Nigen-Bramborg ankümmt. — Wo Wilhelm Halsband Einen gripen[7] will, un sülwsten grepen[8] ward. — Von den klauken[9] Hans un den dummen Hans. — Wo twei Monarchen up den Mark[10] tau Nigen-Bramborg spaziren gahn un sick Krig erklären. — Wer woll winnt?[11] — Halsband un Dürten Holzen sælen in ein abscheuliches, düsteres Lock smeten[12] warden. — Rand smitt den Pottpurri-Pott[13] intwei. — Dörchläuchten höllt sine Leweh,[14] kriggt æwer keinen Tweiback,[15] un em ward de nervus rerum gerendarum intweisneden.[16]

So vergung denn nu de Tid;[17] Is un Snei[18] wiren mitdewil[19] ok vergahn; tau Fastelabend[20] wiren de leiwen Nigen-Bramborger Kinner vör Dau un Dag' in de Straten[21] 'rümmer un in de Hüser 'rinner lopen[22] un hadden ihrsame Börgers un dugendsame Husfrugens[23] ut de Bedden 'rute stüpt,[24] un ok de Herr Konrekter hadd sick mit Heitweckens[25] losköpen[26] müßt von de blankuppußten Barkenrauden,[27] mit de em 'ne ganze Bann'[28] von lütte driftige[29] Quintaners un Quartaners de Flöh von den Rüggen jagen wull. Dürten Holzen hadd sick gegen dese wille[30] Jagd upsmiten wullt, hadd æwer sülwst in den Düstern en por Rapps up de Del'[31] afkregen[32] un hadd 't nich hinnern kunnt, dat de Gesellschaft bet in de Slapstuw'[33] von den Herrn Konrekter 'rinne braken[34] was.

Nu satt de Herr hüt bi dat Middageten un hadd den Kopp in de Hand stütt't, un de schönen Heitwecken legen[35] mit Botter un Zucker un Kaneilsbork[36] — nich rög'[37] an! — vör em in de säute Melk,[38] un hei süfzte: „Dat is en verdreitlichen[39] Morgen för mi west, Dürten." — „„Je, Herr,"" säd Dürten, „„æwer ick heww dor nich an dacht, dat de Jungs so unbescheiden sin würden, sick an

---

1) schrieb. 2) wie. 3) schmeißt, wirft. 4) Gehirn. 5) abstäubt und ausfegt (mit der Eule, d. h. dem an einer langen Stange befestigten Wandbesen). 6) Schwalben. 7) greifen. 8) gegriffen. 9) klug. 10) Markt. 11) gewinnt. 12) geschmissen. 13) Topf 14) hält sein Lever. 15) Zwieback. 16) entzweigeschnitten. 17) Zeit. 18) Eis und Schnee. 19) mittlerweile. 20) Fastnacht. 21) Straßen. 22) gelaufen. 23) Hausfrauen. 24) gestäupt. 25) Heißwecken, runde Fastnachtssemmel. 26) loskaufen. 27) Birkenruthen. 28) Bande. 29) muthwillig, keck. 30) wilde. 31) Diele, Hausflur. 32) abgekriegt. 33) Schlafstube. 34) gebrochen. 35) lagen. 36) Caneelrinde. 37) rühre. 38) süßen Milch. 39) verdrießlich.

Sei tau vergripen. Mi hewwen s' æwer ok mit en por schöne Strimen æwer de nakten Armen bedacht."" — „Ih, dat mein ick nich. — Jungs sünd Jungs un willen ehr Vergnäugen hewwen; æwer wenn oll Lüd'[1] tau Jungs warden, denn ward dat slimm. Denk Di, Kunst hett mi würklich verklagt, un ick sall mi in Nigen-Strelitz stellen un för min Sak[2] upkamen."[3] — „„Dat dauhn[4] wi nich!"" rep[5] Dürten. „„Ne, dreimal is recht, dat virte Mal en Schinnerknecht; dreimal möten sei uns kamen,[6] un denn antwurten wi irst, un dat is so wid[7] ok ganz gaud, dorbi kann de Minsch sick doch irst ordentlich besinnen. — Aewer nu reden S' nich mihr von de Sak, dor kümmt Ehr Fründ, de Herr Avkat von Nigen-Strelitz, grad' up de Husdör[8] los."" —

„Guten Tag, guten Tag," kamm Kägebein nah de Stuw' herinner, „ah, beim Mittagessen! — Aber ich will nicht stören.

Störe niemals bei dem Mahle
Auch dem besten Freunde nicht,
Weil er sonst nur kalte, schmahle
Und getalgte Happen krigt.

Ich werde mich hier an's Fenster setzen." — „„Dauhn Sei dat,"" säd de Konrekter un et.[9] „„Nemen S' mi dat nich æwel;[10] æwer Unsereinen is de Tid knapp taumeten,[11] un nödigen[12] kann ick Sei ok nich, denn wi hewwen hüt nich mal Fleisch up den Disch."" — De ganze Red' schinte[13] æwer för Kägebeinen ümsüs hollen[14] tau sin, denn hei kek stramm gradæwer nah Mamsell Soltmannen ehr Finster un bedrew[15] dorbi sonderbore Anstalten, hei dinerte un nickköppte[16] un plinkte[17] un smet Kußhänn' æwer de Strat 'ræwer un sach[18] so glückselig ut as en ollen Esel, wenn em de Krüww[19] vull Hawern schüddt[20] is. Dürten schüddelte mit den Kopp, de Konrekter et wider.[21] Kägebein breidte de Arm ut un hadd sick so, as wenn wat ut de Soltmannen ehr Finster dwas[22] æwer de Strat fleigen würd,[23] un hei süll dat in sine Arm upfangen. Dürten schüddköppte düller,[24] de Konrekter et unverzagt in de Heitwecken wider. — Taulețt kamm æwer bi Kägebeinen de feine Poesie tau 'm Dörchbreken;[25] dat was, as wenn sick Allens, Hart[26] un Lung' un Lewer, bi em ümkihrte, hei drückte de ein' Hand up dat Hart, as müßte hei sin arm Ingeweid' dal[27] drücken, dat em dat

1) alte Leute. 2) Sache. 3) aufkommen. 4) thun. 5) rief. 6) Nach älterm meckl. Prozeßrecht wurde erst die dritte Ladung mit Androhung des Ausschlusses der Klagbeantwortung verbunden. 7) weit. 8) Hausthür. 9) aß. 10) übel. 11) zugemessen. 12) nöthigen. 13) schien. 14) umsonst gehalten. 15) betrieb. 16) nickte (mit dem Kopf.) 17) blinzelte. 18) sah. 19) Krippe. 20) geschüttet. 21) weiter. 22) quer. 23) flöge. 24) toller, stärker. 25) zum Durchbruch. 26) Herz. 27) nieder.

nich ganz ut den ollen Versat[1] kem', un hei stœhnte ut de deipste Mag'[2] herute:

„Oh, welch Entzücken,
Dich zu erblicken!
Oh, Dorimen',
Dich wiedersehn,
Das bringt mich in die ärgste Pein.
Mit Deinem schwarzen Augenschein.
Ich bitte Dich, halt ein! halt ein!"

De Konrekter was upsprungen un kek œwer Kägebeinen sine Schuller un kau'te mit vulle Backen de Würd'[3] dörch de Heitwecken 'rute: „„De Soltmannen!"" — Dürten was ok upsprungen un kek œwer den Konrekter sine Schuller un säd mit en gewissen Ingrimm vör sick hen: „De olle Gel'!" — „„Oh, Dorimen'....„" fung Kägebein wedder an. — „So heit[4] sei nich, sei heit Korlin'," rep Dürten dormang.[5] — „„Kennen Sei de Mamsell?"" frog de Konrekter un wis'te[6] mit de Hand œwer Kägebeinen sine Schuller, so dat de Nachborin dat för gaud höll,[7] von 't Finster affsid[8] tau gahn, denn ehr müggten woll för 'ne anständige Leiwesgeschicht tau vele Taukikers[9] sin. — „Kennen, sagen Sie? Kennen, mein Gönner?" rep Kägebein un smet ehr, as sei weg gung, noch 'ne Kußhand up den Puckel, „anbeten, adoriren müssen Sie sagen. — Oh, Dorimene!" rep hei un drückte mit de Hand an sinen Dichterkopp 'rümme, as wir 't 'ne Zitron', un hei müßte dorute recht wat Sures un Sarwes[10] 'rute drücken un in sin säutes Dichterlewen 'rinne drüppeln laten,[11] dormit dat de Lüd', de sine Gedichte lesen, doch ok en Vörsmack von de Weihdag'[12] kregen, unner de hei sine Kinner in de Welt sett't hadd. — „Kennen? Oh, Dorimene! — Sie ist ja drei volle Jahre lang meine Muse gewesen, meine undankbare Muse, als sie noch Kammerjungfer bei der Prinzeß Christel war." — „„Na, denn ward sei nu jo woll dankbor naug wesen,""[13] säd Dürten un gung mit de œwrigen Heitwecken ut de Dör. — „Hm!" säd de Konrekter, „also neger[14] sünd Sei ehr nich kamen, blot, dat Sei ehr ansungen hewwen?" — „„Freundchen, Gönnerchen, wie sollte ich?! — Ihre hohe Stellung als Kammerjungfer bei der Prinzeß, und dann der feine Hofton in Neu-Strelitz."" — „Na, de ward sick doch ok hollen laten, denn wat ick so von Dörchläuchten un de Prinzeß Christel seihn un hürt[15] heww...." — „„Gönnerchen, das kennen Sie nicht,"" föll[16] hir Kägebein in, „„um so etwas zu

1) Verfassung. 2) tiefsten Magen. 3) Worte. 4) heißt. 5) dazwischen. 6) wies. 7) für gut hielt. 8) abseits. 9) Zuschauer. 10) Saures und Herbes. 11) tröpfeln lassen. 12) Schmerzen. 13) genug sein. 14) näher. 15) gesehen und gehört. 16) fiel.

verstehen, muß der Mensch ein fein überzogenes Saiteninstrument sein, auf dem in zarten Stunden die Musen und Gratien spielen. — Hören Sie!"" un hei halte[1] en Korrekturbagen ut de Tasch. „„Dies ist der dritte Korrekturbogen, ich gehe immer die drei Meilen hin und zurück und hole ihn selbst aus der Druckerei, er könnte mir ja verloren gehn. — Hören Sie! Hier ist ein Gedicht an Dorimene, welches meine betreffenden Gefühle ausdrückt:

Oh, Dorimen', nur in Gedichten und in Reimen
Wagt die Empfindsamkeit zu Dir zu keimen,
Die andern Wege sind mir streng' verschlossen,
Die ich so gern an Deiner Brust genossen.
Ich . . . .""

„Ne, ne!" rep de Konrekter, „nemen S' nich œwel, ick heww kein Tid, ick möt in de Schaul. Also" — un hei sammelte sick sine Bäuker tausam — „wider as bet tau 'm Ansingen sünd Sei mit de Mamsell nich kamen? – Wo kœnen Sei dat denn wagen, ehr von hir Kußhänn' tautausmiten?" — „„Lieber Gönner, das steht uns Dichtern frei, darin unterscheiden wir uns von den sterblichen Menschen. Wenn uns Rücksichten und Verhältnisse entgegentreten, so schwingen wir uns darüber hinweg."" — „Dat heit, in desen Fall hewwen sei sick mit ehre Küß œwer de Strat wegswungen. Ut de Neg'[2] hewwen Sei sick also nich küßt." — „„Freundchen, wie wäre das möglich! Da ginge ja jede feine, poetische Empfindsamkeit verloren."" — „Na," säd de Konrekter un makte de Husdör up, „dor sünd nu annere Lüd' annere Meinung. Na, ick gah hir linksch dal," un hei kek sick nah Kägebeinen üm; œwer de stunn all wedder un dinerte nah de Soltmannen ehr Finster 'rœwer un wull ehr 'ne Kußhand tausmiten, dunn dreihte sick sine undankbore Mus' snubbs üm, un de Poet stunn dor as Botter an de Sünn.[3] — „Minsch," rep de Konrekter, „Sei seihn jo ut as en verunglückten Sünnenprust.[4] — Na, adjüs, ick möt maken, dat ick henkam. — Hm!" säd hei, as hei sine Weg' gung, „dat geföllt mi von de Nachborin, dat sei em bet up Stunns[5] noch nich küßt hett, un dat sei sine poetische Utverschamtheit den Rüggen taukihren würd.[6] 'T möt doch en recht bescheidenes Frugensstimmer sin." — „„'T möt doch en recht utverschamtes Frugensminsch sin,"" säd Dürten un ret[7] in ehre Stuw' argerlich un hastig an 'ne tausamwirte[8] Fitz Goren[9] 'rümmer, „„mit den hett sei sick ok all inlaten."" — —

---

1) holte. 2) Nähe. 3) wie Butter an der Sonne. 4) durch den Reiz des Sonnenlichtes erregtes Niesen. 5) bis jetzt. 6) zukehrte. 7) riß. 8) zusammengewirrt. 9) Garn.

So was ok Ostern kamen, un de Herr Konrekter hadd ganz richtig prophenzeiht, hei hadd würklich sin tau Ostern fällig Gehalt nich kregen, un dorüm kunn Dürten ok noch nich ehr Wihnachtsgeschenk krigen. Aewer so is dat einmal in de Welt: wat Einer will, dat kriggt hei nich, un wat hei kriggt, dat will hei nich; de Herr Konrekter wull sinen rechtmäßigen Gehalt hewwen un hei kreg de unrechtmäßigsten Ladungen vör 't Hofgericht tau Nigen-Strelitz. Hei was indeß doch all en beten dickfelliger in de Sak worden, Dürten säd em alle Dag': bang' maken gelt[1] nich! un: hollen Sei man de Uhren stiw.[2] Un dat Frühjohr was kamen un hadd in sinen Dœts[3] en beten utlüft't, un de dicken Winterdünsten verjagt, un hadd de Spennweben, de de Sorgen üm sinen gelihrten Bregen spunnen hadden, sauber utkihrt un utuhlt, un de Sünnenschin fung an, all wedder Aewerhand bi em tau krigen, blot wenn em sin Swager Kunst einmal unverseihns in de Möt kamm[4] un em so von unnen up angludern ded[5] mit so 'n spöttschen Schin üm de Lippen, denn sprütt'ten un spölterten[6] all de lütten Gläs' Madera von acht Johren her in sinen Kopp herümmer, un all de leiwen Botterbröd' smerten[7] sick up sine Seel fast,[8] dat ut sin rendlich Babenstüwken[9] un ut sin sauber Hartenskämmerlein en smuddlig[10] un smerig Huswesen würd, worin dat Frühjohr un Dürten vergews[11] Rendlichkeit tau bringen dachten. —

Mit dat Frühjohr un dat irste Gewitter un de irsten Swælken[12] treckte[13] denn nu ok Dörchläuchten in Nigen-Bramborg in. Lütte Mätens mit witte Kleder[14] un Rosenkräns' un Gedichten wiren dunntaumalen[15] noch nich Mod' in Meckelnborg, æwer 'ne annere lütte Ort[16] was stark begäng'[17] un sall jo all tau den hochseligen Niklotten[18] sine Tiden in Mod' west sin: de lütten Stratenjungs; dese lütte Ort lep[19] nu mit de beiden Löpers vör Dörchläuchten un Prinzeß Christel ehre Kutsch vörup un drawte[20] mit Jochen Bæhnhasen sinen spattlahmen Brunen tau Strid[21] un bröllte achter[22] de drei Lakayen, de an de Kutsch hackten:[23] vivat hoch! achter her; un de Schausterfrugens[24] un de Bäckerfrugens un de Frugens von de Tüffelmakers[25] un de annern Frugens bunnen[26] sick de blag'gedrückten Schörten[27] af un weihten dormit ut dat Finster 'rut un repen: „Willkam ok, Dörchläuchting!“ un: „Gu'n Dag ok, Dörchläuchting!“

---

1) gilt. 2) nur die Ohren steif. 3) Kopf. 4) in den Weg kam, begegnete. 5) anglotzte. 6) spritzten und spülten. 7) schmierten. 8) fest. 9) reinlichen Oberstübchen. 10) unsauber. 11) vergebens. 12) Schwalben. 13) zog. 14) kleine Mädchen mit weißen Kleidern. 15) dazumal. 16) Art. 17) im Gange. 18) Niklot, Ahnherr des meckl. Fürstenhauses. 19) lief. 20) trabte. 21) zu Streit, um die Wette. 22) brüllte hinter. 23) hingen. 24) Schusterfrauen. 25) Pantoffelmacher. 26) banden. 27) die blaubedruckten Schürzen.

un as nu de Wagens mit de Hofstaaten kemen, säden sei so œwer de Schullern weg: „Na, de lat't man,[1] dat sünd blot de Annern.“ — So höll denn also Dörchläuchten mit sine Christel-Swester drei Dag' vör Himmelfohrt sinen Intog[2] un treckte ganz glücklich un taufreden in sine Paleh, indem dat de Hewen[3] ganz klor was, un Gewitterwulken sick nich seihn leten.[4] Prinzeß Christel treckte bi Buttermannen up den Bœhn.[5] —

An den Himmelfohrtsmorgen so hentau sœben[6] stunnen drei Lüd' vör den ollen Böttcher Holzen sine Dör; dat ein' was Stining, dat anner Dürten mit 'ne Schöttel[7] in de Hand, un de drüdde was de Löper Halsband. — „Ne,“ säd de∫', „hüt kann ick nich kamen, dor is noch vel tau besorgen bi uns, dat wi in Rauh[8] kamen, un denn möt ick mi vermorrntau[9] en beten up 't Lopen äuwen.“[10] — „„Wat?““ frog Dürten scharp, „„kœnen S' dat noch nich, mi dücht, nahgradens künnen S' dat oll Rönnen[11] doch woll unnerwegs laten.““ — „Dürten, dat kennen Sei nich. — Seihn S', Fleischfreter löppt[12] binah all so fix, as ick, un hei hett sick de Sak in de letzte Tid hellschen annamen.[13] — Ne, so lang' ick den ßackermentschen Posten verwachten[14] sall, will ick ok de Öbberst[15] dorin sin. — Den Winter œwer sitt Einer sick stiw, un in 'n Frühjohr is dat tau natt,[16] nu is dat drög,[17] denn möt Einer de Beinen smidig[18] maken.“ — „„Wilhelm, ick mein',““ föll Stining hir in, „„Du wullst dat ganze Geschäft upgewen.““ — „Dat will ick ok, Stining; œwer ick möt de Tid afpassen, dat ick mit Dörchläuchten in 'n Gauden oder in 'n Bösen utenanner kam. — Morgen kam ick wedder in Vadern sine Warkstäd'.“ — „„Mi wohrt dat vel tau lang',““ föll Dürten in, „„worüm lopen Sei nich œwer de preußsch Grenz? lopen kœnen Sei jo doch.““ — „So? — Dat künn ick woll. — Wo blew'[19] œwer Stining un Vader?“ — „„Ick . . . .““ fung Stining an. — „Du bliwwst[20] hir,“ föll Dürten hastig in, „wo? Ji wardt doch ok nich dat Lopen krigen. Ne!“ rep sei un wull noch en rechten Trumpf upsetten,[21] würd œwer unnerbraken.

„„Es wird bekannt gemacht,““ rep de städtsche Utrauper[22] Stamer, „„der die den das in den Kopf habenden Sohn des Schustermeisters Grabow betreffenden, richtigen Nachweise über seinen augenblicklichen Aufenthalt liefert oder den Kranken selbst einfängt, erhält von dem das diesmal ein für alle Mal auslobenden Vater

---

1) laßt nur. 2) Einzug. 3) Himmel. 4) sehen ließen. 5) Boden, Oberstock. 6) gegen sieben. 7) Schüssel. 8) Ruhe. 9) heute Morgen. 10) üben. 11) Rennen. 12) Fleischfresser läuft. 13) sehr angenommen. 14) versehen. 15) der Oberste. 16) naß. 17) trocken. 18) geschmeidig. 19) bliebe. 20) bleibst. 21) aufsetzen. 22) Ausrufer.

fünf Thaler Belohnung. — 'T sünd Plötz up den Mark,[1] ok Bückling', föfteihn[2] för en Schilling."" —

„Gott bewohr uns, Stamer," rep Dürten den Utrauper an, un in densülwigen Ogenblick klüngen[3] ok alle Finstern in de Nahwerschaft,[4] un herute keken eben so vele Wiwerköpp[5] mit Nachtmützen un ahn[6] Nachtmützen un repen ebenso as Dürten: „Gott bewohr uns, Stamer, wat 's dit? Wer süll so wat denken! Schauster Grabow'n sin Sœhn! Wo is hei denn henlopen?" — „„Vaddersch,[7] büst nich klauk,[8] so tau fragen! Dat weiten[9] sei jo eben nich."" — „Ne," säd Stamer, „dat weiten sei nich, un wi von den Magistrat weiten 't ok nich; œwer vör den Treptow'schen Dur[10] säden sei, wenn hei dat west wir, den sei dor seihn hadden, un hei wir nich annerswo hengahn, denn wir hei nah Broda hentau gahn. — Na, gu'n Morrn! Ick möt wider."[11] — „„Dat heww ick mi woll dacht,"" säd Schauster Knirken sin Fru, „„dat hei nah Broda hentau gahn is."" — „Ja, nah Broda is hei," säd de Daglöhnerfru Rühringsch, „Jochen Mahnk, as hei de Gäus' stahlen[12] hadd, de lep dunn ok in 't Broda'sche Holt." — „„Ja, nah Broda is hei, wo süll hei süs ok henwesen?""[13] repen s' Alltausamen, un Dürten winkte Stining un Halsbandten nah ehr Vaders Husdel'[14] 'rinner. — „Wer is nah Broda?" frog en dicken, utverschamt klauk utseihend Mann, den 't so let,[15] as hadd hei 't fustendick[16] achter de Uhren, un de up 'ne bunte Fahlenstaut[17] de Strat langs[18] kamen was. — „„Ih, Herr Wendhals,"" fungen denn nu de Wiwer an tau vertellen,[19] „„weiten S' denn nich? . . . ."" — un nu vertellten sei de Geschicht — „„un nah Broda is hei, un hett sick in den Kopp sett't, hei is ein von Dörchläuchten sin Hofdeinsten,[20] un de Prinzeß Christel will em frigen."" — Un Hans Wendhals, de dunntaumalen Dörchläuchten sin Kammerpächter up dat Broda'sche Amt was — jo nich tau verwesseln[21] mit Hans Wendtlandten, de dor up Stunns Kammerpächter is —, red[22] langsam de Strat hendalen[23] un œwerläd[24] sick de Sak un kamm tau den Sluß, wenn em so vermorrntau noch fiw Daler[25] in den Weg felen,[26] so wir dat 'ne schöne Sak — worut Einer all seihn kann, dat ick von Wendhalsen un nich von Wendtlandten, un von ollen un nich von nigen[27] Tiden red', denn up Stunns würd sick en Kammerpächter vel üm fiw Daler scheren.

1) Markt. 2) funfzehn. 3) klangen. 4) Nachbarschaft. 5) Weiberköpfe. 6) ohne. 7) Gevatterin. 8) klug. 9) wissen. 10) Thor. 11) muß weiter. 12) Gänse gestohlen. 13) sonst auch hin sein. 14) Hausdiele, Flur. 15) der so ließ, aussah. 16) faustdick. 17) Füllenstute. 18) entlang. 19) erzählen. 20) Hofbedienten. 21) verwechseln. 22) ritt. 23) hinunter. 24) überlegte. 25) 5 Thaler. 26) fielen. 27) neuen.

Un Dürten makte up de Del' ok en Plan up de fiw Daler: „Halsband," säd sei, „Sei kœnen lopen, un Sei willen jo ok vermorrntau lopen, wo wir dat, wenn Sei den unglücklichen, jungen Minschen so wedder grepen?"[1] — „„Ih Gott, Dürten, wo süll ick den grad' finnen?[2] denn von Broda, dat 's doch man en ollen Wiwersnack."" — „Sei is 't doch ganz egal, wo Sei lopen," säd Dürten, „un Einer kann dat doch nich vörher weiten. Sei kœnen jo Glück hewwen." — „„Ih ja,"" säd Halsband, „„wenn 'ck kein Glück heww, so heww 'ck 't doch nödig, un ick kann jo dor ok hengahn, mi is 't egal; œwer üm de fiw Daler dauh 'ck 't nich, wenn ick 't dauh, denn dauh ick 't üm den armen Minschen. Na, adjüs ok!"" — „Dat 's recht, Wilhelm," rep em Stining nah, „wat mœgen sick sin ollen Öllern[3] ängsten." — „„Stining,"" säd Dürten, „„dat is 'ne unverstännige Red', wenn hei em gripen deiht, denn hüren[4] em de fiw Daler."" — „Dürten, wer denkt bi so 'n Unglück an dat Geld?" — „„So? — So bliw man bi, denn wardst Du wid kamen. — Ja, wenn Schauster Grabow en armen Mann wir, œwer hei hett 't jo. — Ne, in so 'ne Saken möt Einer Vernunft bruken.[5] — Un ick süll s' ok bruken un süll mi Plötz von den Mark halen. — Na, gu'n Morrn."" —

As Halsband ut dat Treptow'sche Dur gung, namm hei sinen Haut[6] af un treckte[7] sinen Rock ut, dat hei sick lichter maken wull un läd beide Deil[8] in den Durschriwer[9] sine Stuw', un as hei ut den Dur was, sett'te hei sick in en lütten Zuckeldraww[10] un drawte mang de Gorens[11] dörch up dat Broda'sche Amt tau. — Kein Minsch was wegen den Festdag in de Gorens, kein Minsch was up den Fell'n[12] tau seihn, den hei nah den jungen Minschen fragen kunn, hei lep also förfötsch[13] wider un kamm ümmer düller[14] in den Swung; dat Weder[15] was so schön, un de Morgenstunn' noch nich tau heit;[16] 'ne Mäuh[17] was em dat Lopen nich, hei was 't gewennt,[18] un as hei an Hans Wendhalsen sinen ollen Dreisch[19] kamm, lep hei den Slag dal un wedder taurügg, de Luft brok[20] bi em dörch, as bi uns in de jungen Johren, wenn wi bi gauden Weder un starken Schritt 'ne Fautreis'[21] makten, denn bi en richtigen Löper is dat Lopen datsülwige, wat bi annere Lüd' en starken Schritt is. — Hei verget[22] denn ok bi sine Lust Schauster Grabow'n sinen Sœhn un de fiw Daler, hei lep. —

---

1) wieder griffen. 2) finden. 3) Eltern. 4) gehören. 5) brauchen. 6) Hut. 7) zog. 8) Theile. 9) Thorschreiber. 10) kurzer Trab. 11) zwischen den Gärten. 12) auf dem Felde. 13) ohne Aufenthalt. 14) toller, mehr. 15) Wetter. 16) heiß. 17) Mühe. 18) gewohnt. 19) Dreesch, das zur Brache bestimmte, mit einer Grasnarbe bedeckte Feld. 20) brach. 21) Fußreise. 22) vergaß.

De Kammerpächter, Herr Hans Wendhals, red[1] noch irst bi 'n Kopmann[2] vör un betahlte[3] 'ne Reknung, denn dat Reknungsbetahlen was sine starke Sid, red æwer den Mark, un as hei up den Fischwagen en groten, frischen Aal sach, handelte hei sick den an un proppte sick den in de Tasch, denn hei was en rechten praktischen unner de dunnmaligen Ökonomikers un höll sick grote Taschen, wat recht von em was, denn Keiner kann weiten, wotau de nich mal nütt[4] sünd. — Ditmal wiren sei nu för den Aal wat nütt, denn hei kunn dor bequem 'rute krupen.[5] En pormal was hei denn ok all up den besten Weg adjüs tau seggen;[6] æwer Hans attrappirte em ümmer noch tau rechter Tid, müßt æwer von nu an den ganzen Weg de Tasch tau hollen un kunn dessentwegen man sacht riden.[7] Dorbi was em de Schausterscæhn un de fiw Daler ganz ut dat Gedächtniß kamen; æwer as hei up sinen Dreisch Halsbandten dor ümmer hen un her lopen sach, schot em dat Blatt:[8] ja, dat is de Verrückte! Hei stangelte nu mit Arm un Bein up de oll Fahlenstaut herümmer, dat hei sei in 't Lopen bröchte, denn hei wull Mannschaften tau 'm Gripen halen, un doræwer verget hei nu den Aal. — Hei jog[9] up sinen Hof, rep æwer de Knechts, halte de Daglöhners tau Hop,[10] un wil hei en glupsch[11] klauken Mann was, ok æwerall keine olle Bang'büx[12] un vele geistige Gegenwart besatt, dachte hei gor nich an sinen Aal un stellte sine Lüd' hellschen praktisch an: „Ji sæben slikt[13] Jug den Räustergraben[14] entlang, un wi annern acht sliken uns achter den Äuwer[15] 'rüm, un wenn wi em denn in de Midd hewwen, un ick Hurrah raup,[16] denn von alle Siden d'rup los! Hewwen möt wi 'n!"

Dat geschach denn nu ok grad', as Herr Hans Wendhals dat seggt hadd. — „Hurrah!" — Halsband stunn still. — „Fat't[17] em! — Wiß[18] hollen!" un as hei 't sick dacht hadd, so geschach 't, sei hadden em un höllen em wiß. — „Hir!" un hei langte in de Tasch un wull en Sacksband 'rute säuken.[19] — „Wo, Deuwel, is min Aal? — Schadt nich!" hei dachte an de fiw Daler. — „Hir!" — De Sacksband würd 'rute halt, un nu süll Halsband bunnen warden. — „„Herre Gott! So laten S' mi doch! — Wat is los? Wat sall ick,"" rep de, „„ick bün jo de Löper Halsband, Dörchläuchten sin Löper."" — „Ja, 't is All richtig, min Sæhn, un de Prinzeß Christel will Di frigen. — So, nu binnt[20] em man de

1) ritt. 2) Kaufmann. 3) bezahlte. 4) nütz. 5) heraus kriechen. 6) adieu zu sagen. 7) reiten. 8) schoß ihm das Blatt (Zäpfchen im Halse), ging ihm plötzlich ein Licht auf. 9) jagte. 10) zu Hauf. 11) gewaltig. 12) Feigling (Büx = Hose). 13) schleicht. 14) Rüster-, Ulmengraben. 15) Anhöhe. 16) rufe. 17) faßt. 18) fest. 19) suchen. 20) bindet.

Hänn' up den Puckel!" — „„Herr,"" säd Hans Wendhalsen sin Staathöller,[1] de binah ebenso klauk was, as Hans sülwen, „„verwurrn[2] is hei, wenn hei sinen Klauk[3] hadd, denn lep hei hir nich in 'n Horen[4] ahn Rock an den Himmelsohrtsmorgen up unsen Dreisch 'rümmer."" — „Schapskopp!" rep de Löper un — swabb! — hadd de klauke Staathöller einen an den Bregen, un Klauk-Hans hadd woll den tweiten kregen, œwer de Aewermacht was tau grot, Halsband würd bunnen, un de ganze Gesellschaft gaww em nu dat Geleit nah Nigen-Bramborg 'rinne. —

Wenn dit Stück up Stunns passirt wir, denn wir Hans woll nich wid mit sinen Vagelbunten[5] in de Stadt 'rinner kamen, ahn dat em 'ne Latern œwer sin Verseihn anstickt wir, denn up Stunns dor lewt un wewt dat tau Nigen-Bramborg in de Treptow'sche Strat un in de annern Straten von Minschengewäuhl, as wenn dor ümmer Johrmark is, as tau Berlin in de Königsstrat, un sörre dat[6] sei de Iserbahn[7] kregen hewwen, sall jo dat noch düller uthaugen;[8] œwer dunntaumalen was dat Stratenlewen vel swacker, as dat Kirchenlewen, wat nu in den Gegendeil steiht. — As nämlich Halsband dörch de Strat leddt[9] würd, was Allens in de Kirch, un blot de lütten, sünden- un gottlosen Stratenjungs nammen[10] sick siner an, œwer von 't verkihrte Enn', sei schregen[11] achter den armen Löper her: „Ho! kikt! Ho! — Sei hewwen Halsbandten grepen. — Halsband hett stahlen!" un gewen em dat Geleit bet tau 'm Rathhus', denn dor müßte jo Klauk-Hans sinen Fats[12] afliwern wegen de Wichtigkeit un wegen de Richtigkeit. —

Aewer twei Perßohnen hadd Klauk-Hans nich in sine Fiw-Daler-Reknung mit inrekent, de in dese Sak en dütlich Wurt intaureden hadden un ok mit inreden wullen, de ein' was Dürten Holzen, un de anner was Dörchläuchten. — Dürten makte grad' rein in ehren Herrn sine Stuw', wil dat[13] hei in de Kirch was; de Finster stunnen apen,[14] un as Halsband up den Mark bröcht würd, hürte sei in ehre Strat den Larm von de lütten Stratenjungs, sei kek ut, denn, obschonst sei nich niglich[15] was, müggt sei doch girn Allens weiten, sach œwer nicks as en Hümpel[16] Lüd'. — „Wat is dor los, Krischœning[17] Birndt?" frog sei einen lütten Stratenjungen, de dor vörbi lep. — „„Sei hewwen Halsbandten de Arm up den Puckel bunnen, Halsband hett stahlen."" — „Mein Gott!" rep

---

1) Statthalter, Vogt. 2) wirrig. 3) Verstand. 4) in Haaren. 5) Vagabunden. 6) seitdem. 7) Eisenbahn. 8) mehr aushauen, stärker sein. 9) geleitet. 10) nahmen. 11) schrien. 12) Fang. 13) während. 14) offen. 15) neugierig. 16) Haufen. 17) Christel.

Dürten, „wat is dit? — Wat is dit?" un stört'te[1] up de Strat 'rute, denn sei was en kortresolvirtes[2] Mäten. —

Dörchläuchten was den Morgen en beten tidiger[3] upstahn, as för gewöhnlich, un gung nu in 'ne rode, sidene Hos', witte, sidene Strümp un Schauh mit blanke Snallen en beten vör sine Paleh up un dal; in de ein' Hand hadd hei en Ruhrstock mit en demantenen Knop un hadd sei hinnenwarts up sinen vigeletten[4] Samftrock leggt, de dick mit gollen Tressen besett't was, hinnen in den Nacken lagg em en breiden Horbüdel,[5] un up den Kopp satt[6] em en lütten, verdeuwelten Dreimaster, de de sworen[7] Regirungssorgen in so wid verdecken würd, dat dor blot en por rechtsch un linksch verluren 'rute kiken kunnen; twei Lakayen gungen acht Schritt langs[8] achter em, un Kammerdeiner Rand stunn in de Dör un kek tau, indem dat hei sick ogenschinlich œwer sinen Herrn freu'n ded. — „Gu'n Morrn, Dörchläuchting!" säd oll Böttcher Holz, de tau Kirchen gung. — „„Gu'n Morrn ok!"" säd Dörchläuchten gnedigst wedder — „Gu'n Morrn ok, Dörchläuchting," säd Slachter Jürndtsch,[9] de grad' en por Karmenadenstücken[10] nah den Herrn Hofrath Altmannen sinen Hus' dragen wull, denn de Herr Hofrath et[11] ümmer girn en beten wat Apartes, un Karmenaden wiren dunntaumalen för de Nigen-Bramborger noch ganz wat Apartes, „gu'n Morrn ok, Dörchläuchting; na, ok wedder en beten hir? Ja, 't is hir œwer ok gor tau schön bi uns, un 't Weder is ok so schön, un denn hewwen wi ok up Stunns so 'n schönes Hamelfleisch, un . . . ." — „„Gu'n Morrn ok,"" säd Dörchläuchten un gung gnedigst wider. — „Gu'n Morrn, Dörchläuchting," pust'te Bäcker Schultsch heranne, de so vullkamen[12] utsach in ehren gräunen, breiden Rock un brun sidenen Dauk[13] un witte Sünndagskapp, as wenn sei ut dreiduwwelte[14] Sträng' tausam drellt[15] wir; un dat was sei ok, denn irstens was sei Dörchläuchten sine Nahwersch liktau[16] von sine Paleh, tweitens was sei Dörchläuchten sine Stutenliwerantin,[17] un drüddens was sei den gnedigsten Herrn sine Mitkollegin in 't Regiren; denn wat Dörchläuchten för 't ganze Land, was Schultsch för ehr ganzes Hus, un ehre Unnerdahnen säden, sei regirte in 'n Ganzen noch en gauden Schepel[18] forscher as Dörchläuchten sülwst.

As nu dese beiden regirenden Monarchen up den Mark tau Nigen-Bramborg tausamen dropen,[19] was dat för alle Nigen-Bram-

1) stürzte. 2) kurz entschlossen. 3) bischen zeitiger. 4) violett. 5) Haarbeutel. 6) saß. 7) schwer. 8) der Länge nach, hinter einander. 9) die Schlachterfrau Jürndt. 10) Carbonadenstücke. 11) aß. 12) vollkommen, völlig. 13) Tuch. 14) dreidoppelt. 15) zusammen gedrellt. 16) Nachbarin geradezu, gegenüber. 17) Semmellieferantin. 18) ein gut Theil (Scheffel). 19) trafen.

börger, de taufällig ut dat Finster keken, hellschen fierlich antauseihn, wo sei sick de gegensidigen Ihren[1] erwisen deden, indem dat jeder wat von sine eigene Würd nahgaww,[2] üm den annern tau Ihren tau bringen. — De regirende Bäckerfru, as lüttere Potentat — dat heit,[3] nah de Unnerdahnen berekent — fung drei sößteihnfäutsche Raud'[4] rhinländsch Mat[5] von Dörchläuchten af dormit an, de Hannürs[6] tau maken, dat sei dor en lütten Knicks makte, as sei süs woll för en gauden Kunden in ehren Vörrath hadd; dorup rückte sei twei Raud' vör, de Hänn' in de Siden un mit Pusten — æwer blot wegen ehre Bülligkeit,[7] nich ut Stolz — un makte en Knicks, as hei sick ungefihr för den irsten Burmeister[8] paßte, gung denn neger, stek[9] de Hänn' unner de Schört[10] un folgte[11] sei æwer de Mag',[12] un dükerte[13] nu dicht vör Dörchläuchten unner un schot in 'n Dutt tausamen,[14] as wenn ein von ehr Virschepelssäck mit Weiten[15] unnenwarts en Ret[16] kregen un utlopen wir, un säd, as sei wedder tau Höchten[17] un tau Athen kamen was: „Gu'n Morrn, Dörchläuchting." — De regirende Herr, as grötere Potentat, makte sine Mitkollegin 'ne lütte Wennung halw linksch tau, läd sine linke Hand an den Degengriff, grep mit de rechte an den Dreimaster, æwer blot üm sick dorvon tau æwertügen, wat[18] hei ok fast naug sitten ded,[19] dat hei sine högeren Ihren un Würden jo nicks vergew'. — „„Gu'n Morrn ok, Schultsch. Wat will Sei?"" frog hei. — Schultsch wull nu vel: irstens wull sei an desen gesegenten Himmelfohrtsdag, wenn sei wegen ehre irdische Bülligkeit un Kumplettigkeit ok nich grademang[20] gen Himmel fohren kunn, doch as regirende Bäckerfru Schulten in de Ogen von de ‚Groten an den Mark' tau Nigen-Bramborg so hoch stigen, as ehr Gewicht taulet,[21] un wull derentwegen ehre Ledder[22] an Dörchläuchten sine Hoheit anleggen un doran tau Höchten klaspern;[23] un tweitens wull sei — Geld. — Dörchläuchten hadd nämlich in den Sommerfeldtog von verleden[24] Johr allen Mundvörrath för sick un sine Armee von Hofdeinsten un Lakayen ut de Gegend requirirt, wo hei sin Standquartir upslagen hadd, un hadd doræwer Schatzbongs utstellt; dat heit mit annern Würden,[25] hei hadd tau Nigen-Bramborg an den Mark un Ümgegend sinen Unnerholt tausamen pumpt un hadd versprafen, hei wull taukamen[26] Johr betahlen; den Rathskellermeister Kunsten den Win, den Slachter Christlieben dat Fleisch un Bäcker

1) Ehren. 2) nachgab. 3) heißt. 4) 16füßige Ruthen. 5) Maß. 6) Honneurs. 7) Körperfülle, Wohlbeleibtheit. 8) Bürgermeister. 9) steckte. 10) Schürze. 11) faltete. 12) Magen. 13) duckte. 14) schoß in einen Klumpen zusammen. 15) Weizen. 16) Riß. 17) in die Höhe. 18) überzeugen, ob. 19) fest genug säße. 20) geradeswegs. 21) zuließ. 22) Leiter. 23) klettern. 24) vergangen. 25) Worten. 26) (zu)kommendes.

Schulten dat Brod un den Stuten. Nu hadd sick Schultsch dat vörnamen, desen Staatsverdrag tüschen[1] Dörchläuchten, Paciscenten up de eine Sid, un tüschen ehren Eheherrn Krischan Schulten, Paciscenten up de annere Sid, up diplomatischen Wegen in Richtigkeit tau bringen. Sei gung nu also, as ehr Dörchläuchten de Frag': ‚wat will Sei?‘ so — baff! — in den Bort[2] smet — denn sei hadd en beten von Bortwarks — gor nich d'rup in un säd, indem sei mit Dörchläuchten anfung up un dal tau gahn, un sick üm den hogen Herrn sin dörchläuchtigstes Achterdeil herümmerwölterte,[3] dat sei em de ihrfurchtsvulle rechte Sid œwerlet:[4] „Je, Dörchläuchting, dat seggen Sei woll. Seihn S', ick bün up Fastelabend nu ok all dreiunsößtig[5] worden, un wat min Krischan is — Sei kennen em jo, hei was jo dat, de dunntaumalen, as de Börgerschaft Sei wegen de nige Paleh tau Pird'[6] von den Dannenkraug[7] afhalen ded, dat Mallür[8] hadd, dat em de Stigbœgel ret,[9] un hei von 't Pird föll, wobi Sei noch de hoge Gnad' hadden tau seggen: de Swinegel wir woll besapen;[10] wat hei œwer nich was, denn — Snapps? — nich rög' an! œwer Bir — ja dat drinkt hei — wi hewwen œwer ok schön Bir — duwwelt un einfach, 'wat de slichten Minschen ut Schawernack ‚Lüttjedünn‘[11] nennen. — Nu frag' ick Sei, Dörchläuchten, is dat Lüttjedünn, wovon söß Butteln en Kirl ümsmiten?“ — Hir was Schultsch ehr Pust tau Enn' un Dörchläuchten sin Paleh, hei dreihte also üm un säd: dat hei so 'n Bir sülben[12] nich för Lüttjedünn estimiren künn. — Schultsch makte wedder ehre Wennung achter em 'rüm un säd: „Dat segg ick, Dörchläuchten, un de Herr Konrekter drinkt ok ümmer dorvon, dat heit Alldags; Festdags drinkt hei Duwwelbir. — Aewer wat ick seggen wull — mit Krischanen — ick segg, Dörchläuchting, hei ett[13] tau unrimschen[14] un denn so fett! Seihn S', dor kam ick nilich[15] œwer tau, dor hett hei sick en Stück Ledderkes'[16] afsneden[17] rund üm den Kes' un hett sick dor Botter upsmert, un dat ett hei ahn Brod — dat hett hei blot von den Kirl, den Zirzow'schen Hollänner,[18] lihrt,[19] un dorin is hei grad' as en Kind. Ne, segg ick, Krischan, Kinnermat un Kalwermat[20] möten oll Lüd' weiten. Süh, segg ick, kik mi an, ick heww — Gott sei Dank! — ok en gauden Apptit, un 't helpt[21] mi jo ok; œwer Du œwerdriwwst[22] dat, Du geihst jo up as en Weitendeig,[23] un de Herr Konrekter seggt dat ok, denn

1) zwischen. 2) Bart. 3) herumwälzte. 4) überließe. 5) schon 63. 6) zu Pferde. 7) Tannenkrug, ländliches Wirthshaus. 8) Malheur. 9) Steigbügel riß. 10) besoffen. 11) Dünnbier. 12) selber. 13) ißt. 14) unmäßig (ungereimt). 15) neulich. 16) Lederkäse, Holländerkäse. 17) abgeschnitten. 18) Holländer, Milchmeier. 19) gelernt. 20) Kinder- und Kälbermaß. 21) hilft. 22) übertreibst. 23) Weizenteig.

hei kümmt männigmal bi uns vör un sett't sick bi Krischanen up de Bänk, indem dat hei Krischanen girn liden[1] mag, un denn sett't hei sick ümmer up Krischanen sine fründliche Sid, denn Sei weiten jo, Dörchläuchting, Krischanen hett vör en Johr de Slag rührt, un up de ein' Sid thrant em dat Og',[2] un hei süht von de Sid ut, as wenn hei ludhals' rohren deiht,[3] wat œwer nich is, denn hei is ümmer lustig, un dorüm sett't sick de Herr Konrekter ümmer up sine lächerliche Sid, un Krischan vertellt denn allerlei Spaß, denn hei is hellschen putzig in 't Vertellen." — Hir was de Pust un 't Paleh wedder tau Enn', un Schultsch makte wedder ehren Ümswang.[4] — „„Wat makt denn de Konrekter?"" frog Dörchläuchting. — „Oh, ick dank velmal. Dat geiht jo noch ümmer mit em so lala, hei is jo ok noch in sine besten Johren, un de Lüd' seggen jo, hei will wedder frigen." — „„Wat?"" fohrte[5] Dörchläuchting up, denn em schot mit einem Mal dörch den Kopp, dat hei för dat Woll von sine Unnerdahnen upkamen müßt. „„Was will er?"" — „Herre Gott, Dörchläuchting," rep Schultsch un verfirte sick dägern,[6] „is denn dat so wat Gefährlichs, wenn Lüd' sick frigen? Wi Brambörger frigen all, wenn wi kœnen, un Magistrat un Börgerschaft...." — „„Dummer Schnack!"" rep Dörchläuchten, „„welche Person will er heirathen? Wir wollen das wissen;"" un dorbi kek hei Schultsch dörch all ehr Fett bet in dat Gewissen 'rin; denn kiken kunn hei hellschen. Schultsch fäuhlte denn ok den forschen Blick von sine Ogen un fäuhlte, dat en gewaltigen Herr ehre Nieren prüfte; Utflücht wiren nich tau maken, sei stamerte[7] also: „Je, Dörchläuchting, de Lüd' seggen jo, dat sall de Soltmannen sin, de vakante Kammerjumfer von de hochgnedige Prinzeß; ick segg man, wat de Lüd' seggen; œwer ick ...." — „„Dat sünd Kabalen,"" schreg[8] Dörchläuchting, „„dor steckt min leiw' Christel-Swester achter. Aewer ick will kein verfrigtes Volk üm mi 'rümme hewwen, un de Konrekter sall nich frigen, denn ick kann em nich missen. Dat sünd Wiwerkabalen!"" — Hm, dachte Schultsch, wenn hei so bibliwwt[9] mit Towen,[10] denn kriggst Du kein Geld, Du möst em wedder en beten begäuschen.[11] „Dörchläuchting," säd sei lud',[12] „dat mœgen nu Kanebalen sin oder nich, œwer wat de Lüd' seggen, is nich; de nimmt hei nich, un ick heww all ümmer tau Krischanen seggt, Du sallst seihn, säd ick, wenn hei ein nimmt, denn nimmt hei Dürten Holzen." — „„Wer is dat?"" frog Dörchläuchten. — „Je, Dörchläuchting," säd Schultsch, un bögte[13] sick recht tautrulich[14] an den

---

1) leiden. 2) thränt ihm das Auge. 3) laut, aus vollem Halse weint. 4) Umschwung. 5) fuhr. 6) erschrak heftig. 7) stammelte. 8) schrie. 9) beibleibt. 10) Toben. 11) beschwichtigen. 12) laut. 13) beugte. 14) zutraulich.

hogen Herrn 'ranne, „kennen Sei Dürten Holzen nich? Dat is jo den Herrn Konrekter sine Wirthschafterin" — de gnedigste Herr stunn bi de Nahricht von dese Mesallianz ganz starr, Schultsch höll dit in ehren Unverstand för idel Sanftmäudigkeit[1] un redte wider — „un sei is jo all fiw Johr bi em west, un 't is en orndlich un en flitig[2] un en anseihnlich Frugensminsch, un dorbi is jo ok wider nicks nich tau seggen, un ick bün jo ok Wirthschafterin west, as Krischan mi frigen ded — na, dunn let mi dat ok noch en beten beter,[3] as up Stunns — un sei is jo de Swester von Stining Holzen, de Ehr Löper Halsband frigen will, un as Hofrath Altmann gistern bi uns säd: Sei leden[4] 't nich, Dörchläuchting, dunn brummte Krischan wat in den Bort un makte de Dör von de Stuwenklock[5] up un satt fiw klockenige Stunn'[6] vör de Dör un schrew[7] up dit Poppir de Reknung af, de von verleden Johr dor noch von Sei in steiht. — Un hir . . . ." Dormit wull sei em in ehren vullen Vertrugen[8] de Reknung in de Hand steken, œwer wo prallte sei taurügg. — „Vaddersching,"[9] säd sei nah Johren noch ümmer tau de Smäd'fru Swartkoppen,[10] wenn sei dit Stück vertellte, „hei süht jo för gewöhnlich man so geistlich un blassing[11] von Gesicht ut, œwer ditmal was dat doch grad', as wenn ick up Krischanen sine nige schörlakene[12] West kek, un de oll lütt Haut[13] gung em up den Kopp von sülwen ümmer up un dal, un sin Horbüdel hadd sick pil[14] in Enn' reckt,[15] un sine armen Beinen bewerten[16] ordentlich vör Wuth, as hadd hei stats[17] en por Waden en por Klœterbüssen[18] in de sidenen Strümp steken." — Un sei hett dit nich œwerdrewen,[19] denn Dörchläuchten bewerte vör Wuth an den ganzen Liw':[20] „„Impertinentes Frauensmensch!"" rep hei un stödd[21] ehr de Reknung ut de Hand, dat Krischan Schulten sine sure, fiwstünnige, schriftliche Arbeit so licht œwer den Mark henflog, as wir 't 'ne blote Schauljungs-Arbeit. — „„Rand!"" rep hei, „„wo ist der Esel?"" — Wenn hei desen Titel brukte, denn wüßte Rand ümmer, dat Holland in Noth was, un hei verlangt würd. Hei stört'te[22] sick alſo ahn Besinnen in den diplomatischen Strid un söchte de Differenzen tüschen de beiden hogen Paciscenten tau vermiddeln, un dortau was hei, as wenn hei dortau eigends anstellt wir, denn wenn Dörchläuchten ok sin Herr was, so was Schultsch wegen ehr Duwwelbir sine leiwste[23] Fründin. — „Mein Gott doch,

---

1) eitel, reine Sanftmuth. 2) fleißig. 3) bischen besser. 4) litten. 5) Stubenuhr. 6) fünf volle Stunden. 7) schrieb. 8) Vertrauen. 9) Gevatterin. 10) Schmiedefrau Schwarzkopf. 11) blaß. 12) scharlachen. 13) Hut. 14) pfeilgerade. 15) aufgerichtet. 16) bebten, zitterten. 17) statt. 18) Klapperbüchsen. 19) übertrieben. 20) Leib. 21) stieß. 22) stürzte. 23) liebste.

Dörchläuchting, wat iwern[1] Sei sick? Wo kœnen Sei sick œwer Schultschen argern? — Mein Gott doch, Fru Schulten, so laten S' doch de Arm ut de Sid! — Paßt sick dat? — Dor möt Dörchläuchten sick jo œwer argern!" denn Schultsch hadd in ehre gerechte Sak de Arm in de Siden stemmt. De beiden Lakayen wiren ok tausprungen, un Dörchläuchten winkte blot mit de Hand, un de Lakayen verstunnen dat ok glik un drewen[2] Schultsch af, un Dörchläuchten winkte noch mal, un sei schüchterten[3] mit Schultsch œwer den Mark 'rœwer. — „„Rand!"" rep Dörchläuchten, as de Luft halwweg' rein was, un halte deip[4] Athen: „„de Konrekter will frigen, Halsband will frigen"" — hir lachte hei hell up — „„dat Bäckerwiw giwwt mi 'ne Rekuung,"" hir ballte hei achter Schultsch de Fust œwer den ganzen Mark 'rœwer, „„wat? bün ick noch regirende Herr?"" —

Wenn Einer wegen dese Geschicht glöwen[5] süll, dat de Bäckerfru Schulten tau Nigen-Bramborg 'ne Oppositionskannedatin un 'ne Rebellerin wir, wil dat[6] sei Dörchläuchten mit verdreitliche Frigeratschonen[7] un Reknungen unner de Ogen gung, denn ritt[8] hei up den Holtweg;[9] mit de Frigeratschonen wull sei Dörchläuchten blot en beten gnedig ketteln,[10] denn sei wüßt von vördem, dat hei hellschen niglich was un girn snacken müggt, un 'ne Reknung höll sei för 'ne börgerliche Gerechtigkeit. Un wenn Einer ut dese Geschicht herute lesen süll, dat Dörchläuchten en Tyrann oder gekrönten Böſewicht west wir, denn red[11] hei woll sogor in 'n Düstern up en Knüppeldamm. Dörchläuchten was de sachtmäudigste[12] Potentat unner de Sünn,[13] œwer Keiner dürwt em an den Wagen führen,[14] 't müßt All nah sinen Willen gahn. Hei müggt ok girn von Frigeratschonen hüren un snacken; œwer dorbi dürwten keine Lüd' in 't Spill[15] kamen, de üm sine Perßohn wiren; un 'ne Reknung von sine eigenen Unnerdahnen höll hei för 'ne grote Ungerechtigkeit. — Sall ick nu seggen, wer hir Recht hett in desen slimmen un bedräuwten[16] Handel, so möt ick mi, ahn en Vurthel[17] dorin tau säuken,[18] up Dörchläuchten sine Sid stellen, denn irstens was hei regirende Herr, un dat seggt vel; tweitens hadd Schultsch em ketteln wullt un hadd em knepen,[19] un dat seggt noch mihr: un drüddens brukt Keiner en gekröntes Haupt tau sin, üm intauseihn, dat 'ne Reknung en fatales Stück is, un dat seggt am meisten, un ick för min Perßohn segg dat ok.

---

1) ereifern. 2) trieben. 3) scheuchten, jagten. 4) tief. 5) glauben. 6) weil. 7) Heirathsgeschichten. 8) reitet. 9) Holzweg. 10) kitzeln (stimmen). 11) ritte. 12) sanftmüthigste. 13) Sonne. 14) fahren, d. h. zu nahe kommen; sprichw. 15) Spiel. 16) betrübt. 17) Vortheil. 18) suchen. 19) gekniffen.

Ungefihr datsülwige säd Rand ok tau Dörchläuchten, un hei hadd em jo ok woll wedder in en ruhigen Versat bröcht, wenn de Düwel nich vermorrntau sin Spill mit den Herrn Kammerpächter Hans Wendhalsen tau Broda hatt hadd. Grad' as Schultsch von de beiden Lakayen von de ein' Sid œwer den Mark drewen würd, drew Hans von de anner Sid mit Halsbandten 'ruppe.

Dörchläuchten sin Zorn was grot, œwer sine Niglichkeit[1] un sine angeburne Furcht, dat em mal sin Rik[2] afhannen kamen künn, was gröter. As hei de Broda'schen Daglöhnerlüd' mit all de velen, lütten Bramborgschen Stratenjungs up den Mark un up sick taukamen sach, dachte hei natürlich as en verständigen un vörsichtigen Regent an Upruhr. Un nebenbi möt ick hir bemarken för de, de dit lesen, dat Dörchläuchten absluteman en grotes Schenie[3] in 't Regiren west sin möt, denn dat Mark- un Afteiken[4] von en richtig Schenie is, dat dat ut den bloten Schatten, den de Taukunft vör sick her smiten deiht,[5] Allens uttaudüden weit,[6] wat passiren ward. Dörchläuchten verfirte sick œwer den Schatten, den de Daglöhners un de Stratenjungs up den Bramborgschen Mark smiten deden, un sall den sülwigen Abend noch tau Randten as regirendes Schenie seggt hewwen: „Rand, wir stehen am Vorabende großer Ereignisse," un wil Hans Wendhalsen sin Upruhr von Westen tau up em tau kamen was, sall hei dortau sett't hewwen: „Rand, Du sallst seihn, in den Westen treckt en Swark[7] up, in Frankrik breckt[8] 'ne Revolutschon los." — Rand was tauirst ok de Meinung, dat sick en lütten Upruhr upsmiten[9] künn, œwer as hei sach, dat sine Fründin, de Bäckerfru Schulten, sick dor ganz unschüllig 'rinne mengeliren ded,[10] säd hei: „Dörchläuchten, 't is nicks. Wo ward sick 'ne Bramborgsche Börgerfru mit en Stratenspektakel bemengen;" un as sick de beiden Lakayen in den Hümpel[11] 'rinne drängten un en beten Platz vör sick schafften, dat Einer dorinner seihn kunn, rep hei: „Na, so wat krüppt nich up den bœwelsten Bœhn![12] Dörchläuchten, dat is jo uns' Halsband! — Un dat is jo uns' Broda'sche Kammerpächter! — Dörchläuchten, sei bringen Halsbandten gebunn'n gebröcht!" — „„Halsbandten? — Na, täuw![13] Den will ick....““ rep Dörchläuchten. — „Ne," rep Rand dortüschen, „Dörchläuchten, dat geiht nich! — In Gegenwart von alle Lüd'? — Wo? Sei rungeniren jo den deipen Respekt vör Ehre Hofschargen! Hei geiht so all bi Lütten fläuten."[14] — Dit sach Dörchläuchten in, hei be-

---

1) Neugierde. 2) Reich. 3) Genie. 4) Merk- und Abzeichen. 5) wirft. 6) auszudeuten weiß. 7) Gewitterwolke. 8) bricht. 9) erheben (aufschmeißen). 10) mengte. 11) Haufen. 12) kriecht nicht auf dem obersten Boden; sprichw. 13) warte. 14) schon allmählich flöten.

grep sick also un gung in ruhigen, fürstlichen Schritt, nich in Zorn, blot ut Niglichkeit up den Hümpel los.

Klauk-Hans hadd all in de Treptow'sche Strat so 'n düsteres Vörgefäuhl, dat, wenn sin Gefangene würklich ‚Halsband' heiten ded, as de lütten Stratenjungs repen, hei unmæglich ‚Grabow' heiten künn, un dat em de Lüd' wegen dit Stück von desen Morgen mal ‚Dumm-Hans' näumen[1] künnen, un as Bäcker Schultsch em ok ‚Halsband' heiten, un de beiden Lakayen em as Mitkollegen begrüßen würden, dunn würd em dat ümmer dütlicher, dat hei 'ne Anwartschaft up desen letzten Titel hadd, dat Hart schot[2] em in de Hosen, un hei drückte sick achter den einen Rathhuspiler;[3] sin Staathöller, de binah eben so klauk was, as hei sülwen, krop[4] achter den annern, un as de ollen Daglöhners sick ahn alle Führung, un Dörchläuchten in sinen fürstlichen Glanz up sick los strahlen segen,[5] stöwten[6] sei as grage[7] Regenwulken vör de upgahende Sünn utenanner, de Stratenjungs folgten as Newelwulken, un Dörchläuchten stunn mit Randten un de beiden Lakayen vör den Arrestanten. — Schultsch hadd sick ok in etwas taurügg tagen.[8] —

„Welcher Hallunke hat meinen Läufer arretirt?" rep Dörchläuchten, de wedder in hellen Zorn kamm, as hei Halsbandten bunnen sach — em nich tau verdenken! denn sine fürstliche Ihr was smählich in sinen Provat-Löper angrepen. — Dörch sin blotes Uptreden[9] hadd Serenissimus den ganzen Upruhr dämpt, un dörch dese por Würd' slog[10] hei Hansen un den Staathöller in de Flucht, denn as Klauk-Hans, oder — as hei von nu an woll heiten möt — Dumm-Hans dese anzügliche Red' hürte, ritschte[11] hei achter den Rathhuspiler 'rute un rönnte, as hadd hei Füer in de Büx,[12] dwars[13] æwer den Mark nah de gollne Kugel un söchte sick dor en heimliches Flag,[14] sin Staathöller folgte em tru.[15] — „Wer hat Dich gebunden? Was hast Du verbrochen? Wo hast Du Deine Liwreh? Wo hast Du Deinen Hut?" prust'te de hoge Herr ut sin gnedigstes Mulwark[16] herute. — Halsband was en gaudmäudigen, fröhlichen Minschen, de kein Kind wat tau Leden dauhn[17] kunn, æwer wenn en Minsch sick irst mit en ungeheuer klauken Kammerpächter un all sin Daglöhners 'rümmer slagen möt, wenn hei wegen en beten Henunherlopen bunnen un dörch 'ne anständige Stadt, as Nigen-Bramborg is, as Spitzbauw' un Röwer leddt,[18] un von de lütte, gebildte Jugend begrüßt ward, un wenn denn tauletzt de

---

1) nennen (benamsen). 2) Herz schoß. 3) Rathhauspfeiler. 4) kroch. 5) sahen. 6) stoben. 7) wie graue. 8) zurück gezogen. 9) Auftreten. 10) schlug. 11) flitzte. 12) Hose. 13) quer. 14) Fleck, Stelle. 15) treu. 16) Maulwerk. 17) zu Leide thun. 18) Räuber geleitet.

Zorn von en regirenden Herrn as Sauß[1] œwer desen ganzen Klumpen[2] Unglück utgaten[3] ward, denn et[4] der Deuwel dit Gericht mit lachenden Munn' ut. — Halsband brus'te also ok tau Höcht: „„Verrückte Minschen hewwen mi bunnen! Verbraken[5] heww ick nicks! un min Liwreh un min Haut liggen bi den Durschriwer."" — Dat was jo 'ne scheußliche Antwurt up Dörchläuchten sine Fragen, de gnedige Herr rep also ok in helle Wuth: „Wi kannst Du Dich unterstehen, mir in Hemdärmeln vor die Augen zu kommen?" — Dor müßt Dörchläuchten de Minschen nah fragen, de em mit Gewalt in desen Taustand bröcht hadden, was Halsbandten sine impertinente Antwurt. — Dit was tau dull! Wo, so 'n Kirl, as en Löper, de wull Dörchläuchten, den regirenden Herrn œwer dat ganze Land, Vörschriften maken, wat hei dauhn süll. Dörchläuchten bewerte denn ok vör Wuth an den ganzen Liw' un rep: „Ich jag' Dich weg, Hallunke, ich jag' Dich weg!" — De Folgen von desen Zorn künnen denn nu würklich schrecklich warden, dit fäuhlten de beiden Lakayen un treckten sick fiw Schritt achter Dörchläuchten sinen Puckel tauhop,[6] un sülwst Rand, de süs vele K'rage[7] vör Dörchläuchten hadd, sach sick in sorgsamen Gedanken mit dalslahne[8] Ogen den gnedigen Herrn sinen Horbüdel von achter an; blot Wilhelm Halsband kek Dörchläuchten frech in de Ogen un säd mit 'ne ruhige Bestimmtheit, de blot ut einen grundverdorbenen Harten stammen kunn: „„So! Dörchläuchten hewwen dat eben seggt, un ick nem de Entlatung an. Löper kann ick so as[9] so nich länger bliwen, denn de Schimp, de mi andahn is, künn up de annern Hofbedeinten fallen."" — Eben wull Dörchläuchten mit den Utraup:[10] „Du Schurke, nu sollst Du grade nich weg!" mit sinen Ruhrstock sine hoge fürstliche Willensmeinung up Halsbandten sinen Puckel unnerschriwen,[11] as sin forsche Drift[12] un Drang tau regiren un sine Unnerdahnen glücklich tau maken, mit einem Mal ganz ut de Richt kamm. Dürten Holzen schow[13] sick mit ehre dägte[14] Perßon tüschen den hogen Herrn sinen Zorn un Halsbandten sinen Trotz. — „Wo?" rep sei, „dit wir jo doch snurrig! Wecker[15] dägte Kirl sleiht[16] up en Minschen los, den de Hänn' up den Puckel bunnen sünd?" un dormit fung sei an, in alle Gemächlichkeit den Sacksband los tau binn'n, den Klauk . . . . wull ick seggen — Dumm-Hans den Löper üm de Arm tüdert[17] hadd. —

---

1) Sauce. 2) Haufen, Masse. 3) ausgegossen. 4) esse. 5) verbrochen. 6) zu Hauf, zusammen. 7) Courage. 8) niedergeschlagen. 9) wie. 10) Ausruf. 11) unterschreiben. 12) Trieb. 13) schob. 14) tüchtig, kräftig. 15) welcher. 16) schlägt. 17) geschlungen.

An einen regirenden Fürsten warden up Stunns swore Ansprüchen makt, un vördem was dat nich minner de Fall; œwer All de, de dunntaumalen Dörchläuchten sine hoge Zornigkeit mit anseihn hewwen, wiren de Meinung, hei hadd dat Mœglichste in desen Hinsichten farig[1] kregen un mihr wir in desen Artikel nich wider[2] von em tau verlangen, höger let[3] sick de Sak nich driwen,[4] nu müßt — as sei dat nu näumen — 'ne ,Reaktion' intreden, entweder mit Krämpfen, oder Ahnmachten, oder so wat Gauds. So wid was nu Allens wenigstens ganz natürlich taugahn; œwer as de Herr Dürten Holzen tau seihn kreg, ehre Reden hürte un ehr Handtiren gewohr würd, dunn brok[5] bi em ein von sine œwernatürlichen Grugels[6] ut, ditmal wohrschinlich de Frugenstimmer-Grugel; sin Stock sackte dal,[7] hei gung drei Schritt t'rügg, reckte de Hänn' nah vör un stamerte: „Rand! Rand! wat is dit? wat is dit?" — „„'T is Dürten Holzen, gnedigste Herr,"" säd Rand un grep von achter den Herrn unner de Arm, „„'t is de Swester von Halsbandten sine Brut.""[8] — „Brut? Brut? De Kirl will frigen? — Täuw! Dor will ick Di helpen! — De Kirl sall glik in en abscheuliches, düsteres Lock smeten warden." — Halsband wull wat seggen, œwer Dürten Holzen sned[9] em dat Wurt af: „„Dörchläuchten,"" säd sei un stunn steidel[10] ahn Furcht un ahn Tadel vör den hogen Herrn, „„Sei sünd uns' Herr, un as so 'n möten wi Sei ok estimiren. Aewer worüm sall Halsband insmeten warden? Wat hett hei verbraken? Worüm willen Sei den jungen Minschen unglücklich maken? Worüm willen Sei up dat unschüllige Hart von mine Swester un up de witten Hor[11] von minen ollen Vader so 'ne Weihdag'[12] leggen?"" — „Sei sall ok insmeten warden, sei sall ok in ein abscheuliches, düsteres . . . ." rep Dörchläuchten; œwer mit einem Mal snappte hei af, denn hei sach nu ok noch Bäcker Schultsch mit de Reknung in de Hand bi Dürten stahn, un em würd dat vör de Ogen flirren, as wenn all de Frugenslüd' von ganz Nigen-Bramborg up den Mark hen un her danzten, un all sine unbetahlten Reknungen danzten mit, un Klocken[13] klüngen em in de Uhren,[14] as wenn dat de Brutklocken wiren för all de Frugenslüd', un de hoge Herr sackte in Ahnmacht un kreg — as Schultsch säd — dat Swinhäuden,[15] un Rand un de beiden Lakayen müßten em un den Ruhrstock in de Paleh taurügg bringen. —

---

1) fertig. 2) weiter. 3) höher ließe. 4) treiben. 5) brach. 6) Grauen. 7) sank nieder. 8) Braut. 9) schnitt. 10) steil, aufrecht. 11) weißen Haare. 12) solchen Schmerz. 13) Glocken. 14) Ohren. 15) Schweine hüten, scherzhaft entstellt aus plattd. Swimniß = Ohnmacht.

So wid was dat nu all in Richtigkeit; œwer as Dörchläuchten mit sine drei Hülfstruppen furt was von den Mark, wiren wider keine Mannschaften dor, de Halsbandten un Dürten Holzen in dat düstere Lock smiten kunnen, un Dürten säd ganz richtig: dat Beste wir, sei güng nu nah Hus; „un Sei, Halsband," säd sei, „deden am Besten, sick Ehre Mondirung tau halen, oder willen Sei hir tau 'm Spektakel för alle Lüd', wenn sei ut de Kirch kamen, an den Himmelfohrtsmorgen in Hemdsmaugen[1] 'rümmer gahn? — Mi dücht, Sei sünd vermorrntau all naug tau 'm Spektakel worden. — Leiwer Gott, wat ward min armes Stining seggen!" — „„Ja, Dürten,"" säd Bäcker Schultsch, „„dat Best is 't, œwer wat ick dauh, dat weit ick. — Täuw! — ‚Impertinentes Frugensminsch' säd hei. — Täuw! — Un wenn de olle lurige[2] Hund, de olle Rand, wedder kümmt un will mit Krischan Duwwelbir drinken, denn segg ick: Essig!"" —

Wildeß lagg Dörchläuchten up 'ne Ort[3] von Lodderbedd,[4] un Rand handtirte hellschen unsachten[5] üm em 'rüm un ret[6] un stödd[7] mit Küssens un Decken un höll em Gläs' un Buddeln unner de dörchläuchtigste Näs', un wenn Dörchläuchten nah de forschen Druppen dat Prusten kreg, verget[8] hei so wid den Respekt, dat hei nich mal ‚Prost!' säd; denn Rand was en ollen Deiner, un dat is 'ne snurrige Ort. Wenn Dörchläuchten sin Wederglas hoch stunn, un hei makte Spaß un regirte, denn stunn Randten sin sid,[9] un hei was ganz lütting,[10] un wenn Dörchläuchten sin Wederglas sid stunn, un hei lagg up den Rüggen un stœhnte, denn was Rand baben up,[11] denn makte hei de ungesetzlichsten Redensorten un ded, as wenn Dörchläuchten em dat brennte Hartled[12] andahn hadd. — So denn ok hüt morrn: „Dat segg ick man! — So möt 't kamen, seggt Hofrath Altmann! — Gott bewohr uns! wo sall dat denn mal hen? — Is dat en Wirken un Dauhn!" — „„Rand,"" frog Dörchläuchten dortüschen un stœhnte dorbi, „„is Halsband insmeten?"" — „Je, Dörchläuchten, wat weit ick? — Ick heww em nich insmeten; ick hadd jo alle Hänn' vull mit Sei tau dauhn. — Mit uns geiht jo dat œwer de Böm.[13] — Wi nemen jo gor keinen Resong[14] mihr an. — Wi klemmen uns jo allentwegen de Fingern." — „„Rand, is dat desülwige Dürten Holzen, de de Konrekter frigen will?"" — „Je, Dörchläuchten, wat gelt[15] uns dat an? wenn wi in desen Hinsichten ok noch regiren willen, denn sleiht uns jo de Sak œwer den Kopp tausam. — Ne, dorup seihn, dat

1) Hemdsärmel. 2) lauernd, tückisch. 3) Art. 4) Lotterbett, Canapee. 5) unsanft. 6) riß. 7) stieß. 8) vergaß. 9) tief, niedrig. 10) klein. 11) oben auf. 12) brennende Herzeleid. 13) Bäume. 14) Raison 15) gilt, geht — an.

de Inkünften richtig inkamen, dat segg ick, dat möt sin, denn wovon sœlen wi lewen. Aewer dat Anner? — Wo? wi krigen jo alle Ogenblick so 'ne Ahnmachten, wi regiren uns jo paddendod."[1] — „„Rand, wat sall dat Reden? Lat mi leiwer den Hofrath Altmannen en beten herkamen."" — „Je, wat sall de nu woll? — Dor will'n Sei nu en Trost in säuken,[2] un weiten S', wat de Lüd' seggen? — De will nu ok wedder frigen." — „„Wat? — Drei Frugens dod, un ...."" — „Je, un nu will hei de virt' nemen. — Is denn dat nu woll so wat Gefährlichs? — Wi möten jo doch ok wider denken. Wo sœlen denn de Soldaten herkamen un de Deinstmätens[3] un de Schaustergesellen un de Murergesellen und all de Annern, und wer sall denn taulett de Afgawen gewen? — Ne, Dörchläuchten, wi möten wider seihn, so tau 'm Exempel hüt morrn mit Bäcker Schultsch — wi säden tau ehr ‚impertinentes Frugensminsch', un dat kann sick 'ne Börgerfru, noch dortau ein', de 'ne Reknung betahlt hewwen will, nich gefallen laten; dat kann uns hellschen in 'n Schaden sin, dat kann uns 'ne hellsche Kus' uttrecken."[4] — „„Dummer Schnack!"" fohrte Dörchläuchten för sine Verhältnissen stark up. — „Ja, minentwegen! Ick kann jo ok dat Mul hollen, wat gelt mi dat an? — Aewer wat wi dorin säuken, dat wi den ollen langschinkigen[5] un dünnriwwigen[6] Bengel, den Halsband, nich lopen laten un em nich frigen laten willen, dat is minen Ogen verborgen." — „„Denn will ick Di 't seggen. — Süh, Du wardst olt, un wenn Du Dinen Posten nich recht mihr verwachten kannst, denn sall hei in den Posten, denn hei is willig un bequem."" — „So? — Na, denn weit ick 't jo. — Denn kann ick jo woll nu bald afkamen. — Ih, worüm ok nich?" säd Rand un fung gefährlich an, up en Nachtdisch aftauwischen, „dat kann jo ok ümmer sin, uns' oll Wallach is jo nu ok ut dat Kutschgespann stött[7] un geiht vör 'n Meßwagen"[8] — bautz föll wat dal. — „„Was schmeißst Du da nieder?"" frog Dörchläuchten. — „Ih, 't is de oll Pottpurripott, hett jo ok all en Sprung, kann jo ok afkamen." — „„Mach', daß Du 'raus kommst, alter Esel!"" — „Ja woll, ja woll!" rep Rand un gung; œwer as hei in de Dör was, dreihte hei sick giftig üm un frog: „Na, Dörchläuchten, wenn Sei nahsten[9] klingeln, wer sall denn kamen, Halsband oder ick?" Dormit makte hei de Dör tau, un weg was hei, ihre em Dörchläuchten sin fürstliches Mißvergnäugen kund gewen kunn. —

---

1) mausetodt. 2) suchen. 3) Dienstmädchen. 4) einen gewaltigen Backenzahn ausziehen; sprichw. 5) langschenkelig. 6) dünnrippig. 7) gestoßen. 8) Mistwagen. 9) nachher.

Rand was jo man gegen Dörchläuchten rekent[1] en ganz dummen Kirl, æwer in ein Sak hadd hei Recht, Dörchläuchten hadd Schultsch nich so hart anfohren un utgäudern[2] müßt, denn wenn hei ok Recht hadd, dat 'ne Stutenreknung von 'ne Nigen-Bramborgsche Bäckerfru man slicht mit einen fürstlichen Herrn von Gottes Gnaden stimmte, so hadd hei doch bedenken müßt, dat bi Schultsch ehren autokratischen Charakter de Sak slimm warden künn, un dat twei harte Stein slicht tausamen mahlen. Dat Unglück kunn nich utbliwen,[3] un dat kamm ok.—

Den annern Morgen nah desen Himmelfohrtsdag, de för Dörchläuchten en wohren Höllenfohrtsdag worden was, höll hei gegen Klock negen[4] sinen Leweh af. Dese Staatsakschon was akkerat nah dat Munster[5] von den König Lurwig den virteihnsten von Frankrik inricht. Hofbedeinten hülpen[6] den hogen Herrn in sine Kledaschen,[7] un frömde Gesandten un Unnerdahnen hadden de Ihr, dorbi tautaukiken. — Twölf Lakayen stunnen in eine Reih, de irste mit en Hemd, de tweite mit en por Strümp, de drüdde mit wat anners, un so wider, un de Kammerjunker von Knüppelsdörp hadd dat Kommando æwer dat Ganze, blot nich æwer Randten, denn de hadd, wil dat hei üm de Perßon von Dörchläuchten perßönlich 'rümmer was, ok man perßönlich von Dörchläuchten sine Perßon sine Befehlen in Enfang tau nemen. Frömde Gesandten wiren desen Morgen nich begäng', un von de Unnerdahnen was ok man Hofrath Altmannen sin lütte fiwjöhrige Jung' dor, de en grotes Preh[8] bi den regirenden Herrn hadd un desen Morgen all 'ne Stunn' bi sin Bedd 'rümmer spelt[9] hadd, indem dat Dörchläuchten girn mit lütte Kinner vernünftig reden müggt. — As Rand den hogen Herrn æwer Enn' richt't[10] hadd, kek dat Kind de Anstalten mit groten Ogen an un denn wedder Dörchläuchten un brok taulest mit de Frag 'rut: „Dörchläuchten, wat sælen de all?" — „„De sælen mi antrecken."" — „Wat? All de Kirls sælen Di antrecken? Mi treckt min Fiken[11] allein an, un min anner Mutter seggt, dat sall ok nich lang' mihr wohren,[12] denn sall ick sülwst mi ganz allein antrecken." — Bi den Anfang von dese kindische Red' lachte Dörchläuchten gnedigst æwer den Unverstand von sinen lütten Unnerdahnen, æwer as dat Kind von sin anner Mutter anfung, steg[13] de Niglichkeit in em up, oder as de taukünftige Hofpoet Kägebein sick utdrücken ded:

Der Antheil, den Du nimmst am Wohl der Unterthanen,
An ihrem Freudenfest, an ihren Schmerzensthranen.

---

1) gerechnet. 2) ausscheiten, schlecht machen. 3) ausbleiben. 4) 9 Uhr. 5) Muster. 6) halfen. 7) Kleider. 8) Prä = Vorrang. 9) gespielt. 10) aufgerichtet. 11) Sophie. 12) währen. 13) stieg.

„„Wecke[1] Mutter?"" frog Dörchläuchten, „„Du hest jo kein Mutter, Din Mutter is jo dod."" — „Ja, min Mutting is dod, œwer dit is min anner Mutter, un de giwwt uns denn ümmer Kauken."[2] — „„Wo heit denn Din anner Mutter?"" — „Je, min anner Mutter;" un wat Dörchläuchten ok fragen würd, 'ne annere Antwurt kreg hei nich, so vel wüßt hei œwer, dat Hofrath Altmann wedder frigen wull, Hofrath Altmann, de so tau seggen ok ümmer üm sine Perßon was, indem hei sine Geldgeschäften besorgen, d. h. pumpen müßt. — Hei argerte sick denn mit Recht hirœwer un gaww den Kammerjunker von Knüppelsdörp den Befehl, uttaukundschaften, wo de Perßon heiten ded, de tau 'n virten Mal dat mit den Hofrath riskiren wull, un beföhl dorbi, dat den Hofrath sülwen ogenblicks de Hof verbaden[3] warden süll. Rand schüddelte dortau den Kopp, Dörchläuchten let sick verdreitlich antrecken, un dat Kind spelte lustig ümher, un as Dörchläuchten sick de Strümp antrecken let, sung dit unverstännige Kind en Rimels,[4] wat dat up de Strat upsammelt hadd:

„Dörchläuchten is von Gottesgnaden,
Hett drei Por Strümp un doch kein Waden."

De Kammerjunker von Knüppelsdörp let vör Schreck de dörchläuchtigste Hos' fallen, de Lakayen paßten nich mihr up ehren Deinst, de ganze Leweh gung ut den Lim',[5] blot Dörchläuchten behöll sine Geistesgegenwart, beslot,[6] desen Fall nich as Majestätsbeleidigung antauseihn un befohl blot einfach œwer streng', den Jung'n 'rute tau bringen. — Rand säd gor nicks. —

Dat sine Leweh so 'ne Endschaft namm, dat so 'ne Saken dorbi vörkamen künnen, müßte natürlicher Wis' Dörchläuchten sin landesväterliches Hart verdüstern, un as Dörchläuchten in en gräunen,[7] sanftenen Slaprock in sinen roden, sanftenen Lehnstaul mit de herzogliche Kron' satt, was hei dörchut nich in 'ne rosenrode Stimmung. — „Meinen Kaffee!" rep hei; Rand säd nicks un stellte den Koffe vör em hen. — „Wo sind die Zwiebacken?" frog Dörchläuchten streng'. Rand säd nicks, treckte œwer mit de Schullern. — „Wo sind die Zwiebacken?" frog Dörchläuchten forscher un strenger. — „„'T giwwt hüt kein,"" säd Rand. — „Was soll das heißen, Du Esel?" — „„Je, Dörchläuchten, heww ick 't nich seggt, so würd 't kamen? Schultsch will uns nich mihr borgen, un de annern Bäckers hewwen kein."" — „Was? was!" schreg Dörchläuchten un sprung pil in Enn', „in unserm eigenen Lande? — Was? haben wir nicht unsere Schatulle?" — „„Ja, Dörchläuchten,

---

1) welche. 2) Kuchen. 3) verboten. 4) Gereimsel, Reim. 5) Leim. 6) beschloß. 7) grün.

de hewwen wi, dor steiht s', æwer de is so leddig,[1] as en Ei, wat vör drei Wochen utpust't is. De Ümtog[2] von Strelitz nah hir hett uns rottenkahl makt, un drei Wochen möt wi noch gaud krumm liggen, ihre[3] wi up uns' Inkünften reken[4] kœnen."" — De Weihdag', de in desen Ogenblick dörch den hogen Herrn sin Hart treckte, versteiht blot en dütscher Student, den drei Wochen vör Ankunft von sinen Wessel[5] de Pump up de Kneip kündigt ward, un woll den, de sick in so 'ne Lag' tau helpen weit! — Ick heww mal einen von dese jungen Burßen[6] kennt, binah so gaud as mi sülwst, de verstunn dat: hei hadd dat besondere Glück hatt, dat hei mal mit en falschen preußschen Daler anführt was; dese falsche Daler würd sin hülprike[7] Engel. De junge Minsch et[8] allentwegent 'rümmer, un wil hei en ihrlich Minsch was, betahlte hei ok, æwer mit den falschen Daler; un wil hei en ihrlich Minsch was, säd hei jedesmal, hei glöwte, de Daler wir falsch, un de Lüd' freuten sick, dat sei mit so 'n ihrlichen Minschen tau dauhn hadden un gewen em den Daler wedder taurügg un schrewen[9] 't an, un de junge Minsch sett'te sin Geschäft furt, bet sin Wessel ankamen was, un dunn betahlte hei mit richtige preußsche Dalers un smet den falschen bi Jena in de Saal. Worüm? wil hei en ihrlich Minsch was.

Dörchläuchten was ok en ihrlich Minsch; æwer hei hadd nich dat Glück, en falschen preußschen Daler tau hewwen, hei sackte[10] also ganz matt in sinen Lehnstaul, den Kopp gegen de herzogliche Kron', taurügg un säd: „Hofrath Altmann sall kamen." — „„Je, Dörchläuchten,"" säd Rand, „„dat geiht woll nich; denn de Kammerjunker — as ick man seihn heww — is glik nah de Leweh nah em 'ræwer gahn un ward dor woll sine Bestellung wegen dat Hofverbeiden[11] utricht't hewwen."" — So! Nu wiren Dörchläuchten alle Nerven dörchsneden,[12] ok de nervus rerum gerendarum. — Dörchläuchten kreg an desen Morgen keinen Tweiback, un de halwe Stadt knackte un knasperte[13] in Bäcker Schulten sinen Tweiback, un sei, wat sei sülwen was, Bäcker Schultsch, satt so preißlich vör ehr Stutenschapp,[14] as regirte sei vermorrntau dat ganze Herzogthum Meckelnborg-Strelitz.

---

1) leer. 2) Umzug. 3) ehe. 4) rechnen. 5) Wechsel. 6) Burschen. 7) hülfreich. 8) aß. 9) schrieben. 10) sank. 11) Verbieten des Hofes. 12) durchgeschnitten. 13) knapperte, knusperte. 14) Semmelschrank.

Kapittel 8.

Stining kriggt 'ne slichte[1] Nahricht mit Schnellposten un Telegraphen. — Sei is in Truern un ward von Dürten tau en sonderbor Gebett[2] anstift. — Woher sick de Wederstangen[3] up de Nigen-Bramborgsche Paleh stammen, un worüm de Herr Konrekter den Herrn Kammerdeiner Randten an de Näs' knipsen ded. — De Konrekter un Dürten säuken[4] sick un kœnen sick nich finnen, bet Dürten taulezt still steiht. — Pagel Zarnewitz un Korl Bentwisch prügeln sick en beten. — Wecke Wurt heit[5] hir woll: Spickgaus.[6] — De Konrekter prophenzeit sœben[7] Gewitter an einen Dag, un stiggt[8] sœbenmal so hoch in Dörchläuchten sine Achtung.

Den sülwigen Morgen, as Dörchläuchten sick den Tweiback entseggen[9] müßt, satt Stining Holzen in ehr lütt Kamer, un ehr was tau Maud',[10] as müßt sei sick för ümmer ehr ganzes Lewensglück entseggen. Den Dag vörher glik tauirst hadd sei de Nahricht von Halsbandten sin Unglück dörch de dunnmalige Snellpost un dörch de dunnmaligen Telegraphen kregen; de Snellpost nämlich würd in jennen Tiden[11] dörch de lütten Stratenjungs[12] besorgt, un de ollen Wiwer[13] an de Stratenecken, wenn sei de Hänn' œwer den Kopp tausamen slogen[14] un mit den Kopp hen un her wiwakten,[15] deden dunn[16] de Telegraphendeinsten. Aewer dese Niglichkeitsbeamten[17] wiren in jennen Tiden eben so untauverlässig, as up Stunns de Tidingen,[18] un wenn wi uns up Stunns bi allen Furtschritt in de Welt dat gefallen laten möten, dat dat transatlantische Kabeltau Dummheiten makt un dœmlich Tüg[19] redt, worüm süllen wi uns denn wunnern, wenn dunnmals de lütten Stratenjungs-Posten Dummheiten makten un de ollen Wiwer-Telegraphen dœmlich Tüg redten: „Stining, versir[20] Di nich! Halsband hett stahlen."[21]

Dit was för Stining frilich nu ebenso unverständlich, as wenn dat Kabeltau ut Amerika berichten würd: de Presendent von Amerika wir up Blondin sinen Puckel nah den Rathhusthorm von New-York 'ruppe reden.[22] So 'ne Dummheit kunn sei nich glöwen;[23] œwer achter dese apenbore[24] Dummheit kek dat Späuk[25] mit en Sleuer[26] œwer den Kopp 'rute, wat wi Minschen Ungewißheit nennen, un wenn de Sleuer föll,[27] wat kunn denn tau 'm Vörschin kamen? —

---

1) schlecht. 2) Gebet. 3) Wetterstangen, Blitzableiter. 4) suchen. 5) welches Wort heißt. 6) Spickgans (geräucherte Gänsebrust). 7) sieben. 8) steigt. 9) entsagen. 10) zu Muthe. 11) Zeiten. 12) Straßenjungen. 13) alten Weiber. 14) schlugen. 15) wiegten und wackelten. 16) thaten damals. 17) Neuigkeitsbeamten. 18) wie jetzt die Zeitungen. 19) Zeug. 20) erschrick. 21) gestohlen. 22) hinauf geritten. 23) glauben. 24) hinter dieser offenbaren. 25) der Spuk. 26) Schleier. 27) fiel.

Un de Sleuer föll, Dürten ret[1] em mit starke Hand 'runner un vertellte[2] Halsbandten sine Sak, de sei sick von einen Broda'schen Daglöhner neger[3] befragt hadd. — 'T was jo nicks, 't was en reinen Unverstand, an den Keiner weniger Schuld hadd, as Stining ehr Wilhelm sülwst; œwer de dunnmaligen Tiden wiren schu,[4] Jeder hadd 'ne heimliche Angst, dat von em wat up apenbore[5] Strat redt warden künn, un de Schuld nich so sihr, as dat Bekanntwarden von en Schimp, glik gaud,[6] wat[7] Einer dor schüllig[8] oder unschüllig d'ran was, makten den Leumund. Un en Schimp was ehren Wilhelm worden, sin Leumund hadd en Lack[9] kregen, un de Angst kamm dortau, wat em derentwegen ok woll för ümmer de Intritt in 'ne Zunft verwehrt warden künn, un de Vörwurf steg[10] in ehr bitter tau Höchten, dat sei em tau sin Vörnemen mit anstift hadd. — De Seel, de ganz un gänzlich in 'ne annere Seel upgahn is, söcht[11] ängstlich nah Qualen för sick sülwst, un sei finnt ümmer en Stachel; denn den Schutz, den de annern Minschen üm sick 'rümmer hewwen as en isernen Panzer, de Eigenleiw', hett sei afsmeten,[12] dormit dat sei lichter[13] un heller in ehren Himmel upstigen kann. —

Ok Dürten makte sick Vörwürw', sei wiren œwer denn doch uttauhollen,[14] denn dat stolze Gefäuhl, dat sei Dörchläuchten up apenboren Mark Trotz baden[15] hadd, un dat sei mit Rath und Daht ehre Swester un Halsbandten bistahn wull, drängten sick bet nah vör;[16] œwer as sei gegen Abend ehre arme Swester, de all in deipen[17] Trübsal satt, noch de Nahricht bringen müßt, dat Halsband nu doch würklich up Dörchläuchten sinen Befehl wegen Respektswidrigkeit insteken[18] was, un sei vergews[19] sick nah Hülp[20] termaudbast'te,[21] dunn kemen ehr de eklichen Gedanken, sei, mit ehre Lust an de utlawten fiw Daler,[22] wir an den ganzen Handel Schuld.

Stining lagg de Nacht ahn Slap[23] up ehr Lager un dachte an ehren Wilhelm, wo[24] hei woll ahn Rauh dor liggen ded,[25] un Dürten lagg ok ahn Slap un dachte doran, wo sei den Löper woll wedder up de Bein' bringen künn, denn hei süll acht Dag' sitten, ein üm den annern bi Water[26] un Brod; „dormit Du noch lichtfäutiger[27] wardst," hadd Rand giftig seggt, as hei em sin Urtheil ankünnigt hadd.

---

1) riß. 2) erzählte. 3) näher. 4) scheu. 5) offen. 6) gleich gut, einerlei. 7) ob. 8) schuldig. 9) Makel. 10) stieg. 11) sucht. 12) abgeworfen. 13) leichter. 14) auszuhalten. 15) geboten. 16) weiter (baß) nach vorne. 17) tief. 18) eingesteckt. 19) vergebens. 20) Hülfe. 21) den Kopf zerbrach. 22) ausgelobten 5 Thaler. 23) ohne Schlaf. 24) wie. 25) läge. 26) Wasser. 27) leichtfüßiger.

Fiw Stunn'n vörher, as Dörchläuchten an den annern Morgen sine Leweh höll,[1] höllen de beiden Swestern ok ehre Leweh, un Stining tau 'm wenigsten mit sworen Harten.[2] Ach, wat was sei süs so fröhlich an ehre Arbeit gahn, wo fix hadd sei de Nadel infädelt, wo wiren de Stichen achter enanner up dat witte[3] Linn'n henflagen,[4] as wiren 't lichte Fauttritten von en lustigen Wanderburßen, un wo girn hadd sei en Blick ut dat Finster smeten, wenn sei den Twirn dörch dat Waß treckte,[5] und hadd sick freut œwer de Morgensünn, de för de Welt schinte, wenn ehr Kamer ok düster was! Un wenn denn de lütten Vægel in den ollen Lindenbom gradœwer ehr Morgenlid anstimmten, den jungen Dag tau grüßen, denn hadd sei ok ehr Morgenlid sungen, œwer lising,[6] ganz lising, dat sei ehren ollen Vader de Rauh nich stürte, de bian slep.[7] So was 't alle Morgen west, un wenn ehr des Abends ok mal dat Hart swor west was von Sorgen un Sehnen, in de stille, düstere Nacht was de Engel an ehr Lager treden,[8] de 'ne Botschaft bestellt von unsern Herrgott an de mäuden[9] Hänn' un de gauden Harten, un hadd ehr sachten de Ogen taudrückt un hadd frische Hoffnung in ehr Hart gaten,[10] de ehr des Morgens ut de hellen Ogen lücht'te. Aewer dese Nacht was de Engel nich kamen un hadd ehr de Ogen taudrückt, sei wiren trüw' un trurig von Waken[11] un Weinen, sei kunnen dat Nadelühr nich finnen, un de lustige Wanderburß slek[12] trurig dorhen un müßt anhollen wegen den Regen, de up sinen witten Fautstig dal föll.[13]

Dürten hadd frilich ok nich slapen, sei was œwer tau 'ne Ort[14] Sluß kamen mit ehre Gedanken, un wenn de Sluß ok noch nich so fast[15] was, dat sick nich hir un dor allerlei wedderhorig Tüg[16] 'rinner drängen kunn, so hadd sei doch dat sekere[17] Gefäuhl, dat sei sick up den Hauptrigel in ehren Sluß fast verlaten kunn — dat heit,[18] wenn hei sick schuwen[19] laten wull — un dat was de Herr Konrekter. Un schuwen müßt hei sick laten, sei hadd em jo all so oft schawen,[20] dat hei nich inrustern[21] kunn, un wenn sei en nu noch en beten inölen ded, denn .... —

„Gu'n Morrn, Stining," säd sei, as sei gegen halw teihn[22] bi ehre Swester in de Dör kamm, „tidiger kunn ick nich kamen, denn ick müßt irst Allens tau Schick maken; nu is hei œwer in de Schaul." — „„Ach, Dürten, mi is gor tau trurig tau Maud'!""

---

1) hielt. 2) schwerem Herzen. 3) weiß. 4) hingeflogen. 5) Zwirn durch das Wachs zog. 6) leise. 7) bei-, nebenan schlief. 8) getreten. 9) müde. 10) Herz gegossen. 11) Wachen. 12) schlich. 13) Fußsteig nieder fiel. 14) Art. 15) fest. 16) widerhaariges Zeug. 17) sicher. 18) heißt. 19) schieben. 20) geschoben. 21) einrosten. 22) zehn.

— „Dat glöw ick Di sacht, mi is sülwen ok nich recht, ick heww de Nacht ok nich recht slapen; æwer ick bün eben en beten æwer 'n Wall gahn, dor is mi doch glik ganz anners tau Sinn worden.“ — „„Ach ja, dat glöw ick, dor is 't hüt Morgen woll sihr schön.““ — „Ja, æwer derentwegen bün ick dor nich 'ræwer gahn, ick wull blot en beten in 't Weder kiken.“[1] — „„In 't Weder? Wat hest Du in 't Weder tau kiken?““ — „Vel,[2] Stining, vel! Un wenn Du wat dortau dauhn[3] willst, denn bidd[4] unsern Herrgott, dat hei uns hüt en recht grugliches[5] Gewitter schickt un Blitz un Dunner nich sport.“[6] — „„Mein Gott, Dürten, wat sall en Gewitter?““ — „Dat sall Halsbandten fri maken.“ — „„Ach Dürten, wat redst Du? wat redst Du? Wat hett Halsband mit en Gewitter tau dauhn?““ — „Hei sall kein maken, un 't sall em ok nich in de Finstern slahn.[7] — 'Ne, 't is blot, dat Dörchläuchten doch mal tau weiten[8] kriggt, wo en bangen Minschen tau Maud' is. Wo? hei glöwt jo woll, dat hei dat Ganze kummandirt? Ne, so wid[9] sünd wi noch lang' nich! Dat Wedermaken hett sick uns' Herrgott noch vör de hogen[10] Herrn vörweg behollen, un so as mi dat ansüht,[11] lett dat[12] noch gor nich so, as wenn hei dit Geschäft afgewen will.“ — „„Je, Dürten, æwer Halsband . . . .?““ — „Lat mi utreden, Stining, dat kümmt All noch. — Süh, wenn en Weder in de Luft is, denn schütt[13] dat Dörchläuchten in 't Liw[14] un in de Knaken,[15] un hei lihrt[16] dat erkennen, dat Gotts Hand bawen is,[17] un denn ward hei hellschen[18] gnedig, un wegen sine Angst schickt hei denn nah den Herrn Konrekter, indem hei den för den Kläuksten[19] in de Stadt taxirt, tau 'm Wenigsten in Wedersaken[20] — in Geldsaken sall 't jo Hofrath Altmann sin — un denn sœlen sei jo dor allerlei wunderlich Tüg tausam bedriwen,[21] indem dat Dörchläuchten Trost dorin söcht, un denn is hei wegen sine Angst nich in 'n Stann', den Herrn Konrekter wat aftauslagen — wi hewwen jo derentwegen ok de beiden Faden bäuken Blankholt[22] kregen — un wenn hei nu för Halsbandten bidden deiht, denn....“ — „„Ach, Dürten, deiht hei dat woll?““ — „Hei möt,[23] Stining; ick heww em all tau sworere Ding' bröcht,[24] un dat is min Sak; Din Sak is, dat Du en rechtes swores Weder 'ruppe bedst;[25] ahn Angst deiht Dörchläuchten nicks.“ Dormit gung sei, kek æwer noch mal in 't Finster: „De Sünn un de Fleigen steken[26] hellschen, 't is

1) in's Wetter gucken. 2) viel. 3) thun. 4) bitte. 5) schrecklich, furchtbar. 6) spart. 7) in die Fenster schlagen. 8) wissen. 9) weit. 10) hohen. 11) ansieht, bedünkt. 12) läßt, scheint es. 13) schießt. 14) in den Leib. 15) Knochen. 16) lernt. 17) oben ist, d. h. die Macht hat. 18) überaus. 19) Klügsten. 20) Wettersachen. 21) zusammen betreiben. 22) Klafter buchen Scheitholz. 23) muß. 24) gebracht. 25) betest. 26) die Sonne und die Fliegen stechen.

ok swaul naug[1] dortau, un in 'n Westen swulkt dat all bi Lütten tau Höcht,[2] ick glöw' wi krigen ein; æwer bed[3] Du man likerst,[4] schaden kann jo dat nich!" —

Wat[5] Dürten Holzen 'ne Förbed'[6] von den Herrn Konrekter för Halsbandten tau Weg' bringen kunn, was ehr Sak, un dorüm bruken[7] wi uns hir nich tau kümmern; de Tid ward dat jo lihren;[8] æwer dat sei mit Dörchläuchten sinen Wederkram Bescheid weiten müßt, lagg up de Hand, denn wo oft hadd sei in de letzten Johren den Herrn Konrekter bi en Gewitter nah de Paleh gahn seihn, männigmal woll en beten verdreitlich;[9] æwer taurügg was hei ümmer mit Lachen un Hægen[10] kamen.

Dörchläuchten was Herzog von Gottes Gnaden; dat verstunn hei æwer nich so, as wenn hei dörch de Gnaden Gottes tau 'm Herzog makt wir, ne, hei was des Winters æwer, wenn kein Gewitter in de Luft wiren, oder bi hellen Sünnenschin in 'n Sommer, ungefihr de Meinung, dat sine herzoglichen Gnaden eben so vel up sick hadden un bedüden deden,[11] as unsern Herrgott sine Gnaden sülwst — in Gripswold[12] hadd hei dat nich lihrt,[13] woll æwer in Frankrik — hei betrachte sick also, wenn de Luft rein was, so halw un halw as 'ne lütte, göttliche Perßon, de up en lütten Rum'[14] allmächtig was. Uns' Herrgott æwer stürt de Böm,[15] dat sei nich in den Hewen wassen,[16] un hadd dat so inricht't, dat Dörchläuchten männigmal tau 'ne Erkenntniß kamm, einmal, wenn de Kass' leddig[17] was un Schultsch keinen Tweiback gewen wull, un denn, wenn en Gewitter in de Luft was un 't anfung, em in den Liw' tau regiren. — Wenn dat Irst nu de Fall was, würd de Herr Hofrath Altmann raupen,[18] was dat Tweite de Fall, denn gung de Herr Konrekter mit sinen Pick- un Horz-[19]Kasten unner den Arm un den Voßswanz[20] in de Hand æwer den Mark, de Lakay, de em raupen hadd, folgte em mit en por Buddeln, un Dürten drog[21] dat annere nothwennige Geschirr in 'n Korf achteran.[22] — In Dörchläuchten sin Allerheiligstes, in sin Provat-Kabinett, würden nu Vörstellungen gewen, un 't würd All natürlich utdüdt:[23] de Herr Konrekter let[24] lütte Kugeln von Flederpaddik[25] sick afstöten un antrecken,[26] let lütte Poppirpoppen[27] in sinen Pick- un Horz-Kasten danzen, sett'te Randten up en Hüker,[28] de unnen up Buddelhäls' stunn un lod[29] em kanonen-

1) schwül genug. 2) zieht Gewölk — auf. 3) bete. 4) geichwohl. 5) ob. 6) Fürbitte. 7) brauchen. 8) lehren. 9) verdrießlich. 10) Heiterkeit (Behagen). 11) bedeuteten. 12) Greifswald. 13) gelernt. 14) Raum. 15) wehrt den Bäumen. 16) Himmel wachsen. 17) leer. 18) gerufen. 19) Pech- und Harz-. 20) Fuchsschwanz. 21) trug. 22) hinteran. 23) erklärt (ausgedeutet). 24) ließ. 25) Flieder-, Hollundermark. 26) abstoßen und anziehen. 27) Papierpuppen. 28) Schemel. 29) lud.

vull von 'ne Materi, de kein Minsch tau seihen kreg, bet em de Hor[1] as Swinsböſten[2] tau Höchten stunnen, un hei von Gesicht as en richtigen Swinegel utsach.[3] Denn gung hei an Randten 'ranne un kamm em mit en krummen Finger an de Näſ', wobi Rand de Näſ' krüſ'te,[4] un denn kamm Dörchläuchten un makte dat ebenso un lachte œwer Randten sin Utseihn. Un einmal hadd Dörchläuchten den Befehl utgahn laten, dat den Apteiker[5] sin Maschin 'rœwer bröcht warden süll, un de Konrekter hadd 'ne Buddel dormit laden un hadd Dörchläuchten fragt, wat hei en lütten Blitz — en ganzen lütten — in de Stuw' seihn wull, un Dörchläuchten hadd dummerwiſ' „Ja' seggt un hadd en Slag kregen un hadd nahsten[6] binah dat Rohren kregen[7] un hadd Befehl gewen, dat Ding seindag' nich wedder em vör Ogen tau bringen. — Von dese Saken begrep[8] Dörchläuchten Gott in de Welt gor nicks — de Konrekter säd tau sick: wegen sine natürlichen Anlagen — Rand säd: wegen sine natürliche Angst — un hei befohl den Konrekter, in sine Eigenschaft as regirende Herr, hei süll dorför sorgen, dat kein Gewitter mihr upkamen künn. As de Konrekter säd, dat künn hei nich, verlangte hei, hei süll em gegen dat Weder schütten.[9] — Ja, säd de Konrekter, dat Einzigste dorgegen wiren Wederstangen, un as hei em dat gründlich utdüdt hadd, würden an alle Schorsteins un alle Ecken von de Paleh Wederstangen anbröcht, de hüt[10] noch dor in de Luft kiken un ok hulpen[11] hewwen, denn sörre de Tid[12] is de Blitz in Bäcker Schulten sinen Swinkaben fohrt,[13] un de is bet up de Grund dalbrennt,[14] de Paleh steiht œwer ümmer noch. —

In de Irst[15] fäuhlte Dörchläuchten bi dese Inrichtung en beten Rauh;[16] œwer mit de Tid stegen in em allerlei Bedenklichkeiten up, wat ok dordörch woll sine Perßon perßönlich naug[17] gegen Gefohr schütt't wir, denn hei hadd dat in sin fürstlich Gefäuhl, dat hei vör Allen irst in den Drögen[18] bröcht warden müßt. Hei frog also den Konrekter üm Rath; œwer de wüßt dat ok nich, wo dit antaustellen wir, hei wüßt woll, säd hei, dat Isen[19] un anner Metall den Blitz antrecken ded, un dat Glas un Sigellack un Sid'[20] den Blitz afftödd,[21] œwer 'ne Nutzanwennung von dese Saken för de dörchläuchtigste Perßon wüßt hei ok nich tau maken. — „Also," frog Dörchläuchten, „Er meint, daß, wenn ein Mensch in einer Glaskugel säße, er nicht vom Blitz getroffen werden könnte?" —

1) Haare. 2) Schweinsborſten. 3) Schweinigel (Igel) aussah. 4) kräuſte. 5) Apotheker. 6) nachher. 7) laut zu weinen angefangen. 8) begriff. 9) schützen. 10) heute. 11) geholfen. 12) seit der Zeit. 13) Schweinekofen gefahren. 14) nieder gebrannt. 15) zuerst. 16) bischen Ruhe. 17) genug. 18) in's Trockene. 19) Eisen. 20) Seide. 21) abstieße.

Ja, säd de Konrekter, dat wir mœglich, œwer sticken würd hei gewiß. — Dat was also nicks för den gnedigen Herrn, verglasen kunn hei sick nich laten; œwer mit Sigellack? — Wo wir dat? — Je, dat wir ok man noch so! — Hei kunn sick allerdings sin Liwroth lackiren laten — swart[1] gung nich wegen dat Utseihn — œwer dat würd sick afnutzen, un sick alle Morgen frisch lackiren un drögen[2] laten, was doch ok gor tau ümständlich. — Also Sid'! — œwer de drog[3] hei jo all bet up de Schauh,[4] wenn de schütten ded, denn wir jo sine ganze Angst vergews west. — Hei drog sick mit so 'ne Gedanken lang 'rüm, un den letzten Winter tau Nigen-Strelitz was hei tau 'm Sluß kamen un hadd wat erfunnen, hadd sine Erfindung mitbröcht un wull den Konrekter dormit œwerraschen. Dit gelung em denn an den hütigen Dag ok vullstännig. —

Dürten Holzen hadd vermorrntau[5] ok wat mit den Herrn Konrekter in den Sinn; œwer an 'ne Aewerraschung dachte ehre Seel nich, sei wull in 'n Gegendeil an den Herrn Konrekter so ganz ut de Firn'[6] un von achter 'rümmer[7] kamen, dat sei em so ganz bi Lütten un, ahn dat hei 't marken ded, in ehr Fohrwater[8] 'rinner bröchte. Dit hadd sei nu œwer woll recht leg[9] afpaßt, denn as de Herr an sinen Middagsdisch satt, sach hei so buh un bah[10] ut un kek so wid œwer de Gerichten un Dürten sülwst dörch dat Finster weg, as wir dor achter wat Besonderes tau seihn. Dürten dachte tauirst an de Soltmannen, sei kek sick üm; ne, de was 't nich, de was nich tau seihn. — „'T is hüt recht heites[11] Weder," säd sei. — „„Hm,"" antwurt'te de Konrekter. — „Ja, un de ollen Fleigen steken ok so." — „„Hm,"" was de Antwurt. — „„Sünnabend — Sünndag . . . ."" — „Ne, hüt is Fridag, dat heit[12] för den, de kein Släg' kriggt; œwer ick glöw', wi krigen hüt woll noch wat, wi krigen woll en Gewitter." — „„Sünnabend — Sünndag,"" blew de Herr ruhig bi, „„den sößteihnsten,[13] dat wir jo den Dingstag œwer acht Dag', dat wir jo den Dingstag nah Pingsten."" — „Ne," säd Dürten, „so lang' wohrt[14] dat denn doch nich; hüt œwer acht Dag' is de Tid üm. So hett jo dat Dörchläuchten nu einmal fast sett't."[15] — „„Dürten,"" säd de Konrekter, „„wat redst Du? Wat hett Dörchläuchten in de Sak tau seggen? Dat bestimmt jo de Kanzley."" — „De Kanzley? — Denn möt de Kanzley en Minschen œwerst irst ordentlich verhüren, dat Einer sick verdeffendiren[16] kann, un em nahsten irst insteken."[17] — „„Dat

---

1) schwarz. 2) trocknen. 3) trug. 4) Schuhe. 5) heute morgen. 6) Ferne. 7) hinten herum. 8) Fahrwasser. 9) schlecht. 10) etwa: in sich verschlossen. 11) heiß. 12) heißt. 13) sechzehnten. 14) währt. 15) fest gesetzt. 16) vertheidigen. 17) einstecken.

will sei jo ok; æwer insteken? Insteken? — Na, so dull scheiten[1] de Preußen denn doch woll noch nich."" — „Herr Konrekter, wat ....?" — „„Je, Dürten, nu helpt dat nich wider.[2] Den tweiten Festdag möt ick reisen."" — „Reisen?" rep Dürten un let de Gawel fallen, denn dit Wurt was in de siw Johr, de sei bi den Herrn Konrekter west was, nich follen,[3] ok hadd kein Nahwer[4] seindag' nich dorvon vertellt, dat de Konrekter up Reisen gahn was. — „Ne, Herr," rep sei, „un wenn Halsband bet drei Dag' nah den jüngsten Dag sitten sall, Sei sœlen dorüm nich in Reis'-ungelegenheiten kamen. — Ne, ick dacht so, wenn hüt so 'n Gewitter kem'...." — „„Ih, wat hett en Gewitter, wat hüt kümmt, mit min Reis' tau dauhn, wenn ick den Dingstag æwer acht Dag' nah Strelitz führ,[5] un wat mengst Du Halsbandten in min Votterbrod- un Madera-Sak?"" — „Ach, so 'rüm!" säd Dürten un vertellte nu gradtau ehr Sak. — „„Ach, so meinst Du?"" säd de Konrekter un vertellte nu, dat hei tau 'm letzten Termin up den Dingstag nah Pingsten laden wir. —

So geiht dat, wenn Twei sick säuken, un Jeder geiht sinen eigenen Weg, denn finnen sei sick gewiß nich, bet Einer up den Infall kümmt, still stahn tau bliwen. — Dit ded nu Dürten. — „Herr Konrekter," säd sei, „ick bün 'ne rechte dumme un dortau 'ne rechte slichte Perßon, ick bün Sei mit allerlei Winkeltœg'[6] unner de Ogen gahn, ick wull Sei up Ümwegen tau 'ne gaude Daht[7] anstiften, as wenn dat bi en Mann nödig[8] wir, de so vull Dugend sitt un vull Gaudheit, as de Esel vull grise Hor, un so vull Klaukheit,[9] as en dänsch Pird,[10] dat drei Dag' vör den Regen tau Hus kümmt.[11] — Herr, redden[12] S' min arm Swester vör Unglück un minen ollen Vader, denn seihn Sei, wenn dat utkümmt,[13] dat Halsband seten[14] hett, un Dörchläuchten spreckt[15] em nich ganz fri von alle Schuld, denn nemen sei em nich in dat Böttcheramt up, wenn hei mal ut den Löperdeinst los kümmt. — Un wat sall denn ut min Stining warden? — Ach, un sei weit[16] noch gor nich recht, wo slimm dat warden kann." — Sei hadd de Hänn' folgt[17] un kek den Herrn so recht trurig un truhartig[18] in de Ogen, un in ehre eigenen Ogen blänkerten[19] de Thranen. — Mein Gott, dachte de Konrekter, wo smuck süht Dürten hüt ut, un wat för en schönen Schin liggt ehr up dat Gesicht! — „„Ih, Dürten,"" säd hei un läd[20] sin Hand up ehre Hänn' un drückte sei sachten,[21]

---

1) toll, arg schießen. 2) hilft es nicht weiter. 3) gefallen. 4) Nachbar. 5) fahre. 6) Winkelzügen. 7) That. 8) nöthig. 9) Klugheit. 10) wie ein dänisch Pferd. 11) sprichw. 12) retten. 13) auskommt. 14) gesessen. 15) spricht. 16) weiß. 17) gefaltet. 18) traurig und treuherzig. 19) glänzten. 20) legte. 21) leise.

„„dat krigen wi woll. — Wenn en Gewitter kümmt, ward Dörchläuchten ümmer hellschen gnedig. Loslaten ward hei Halsbandten woll in sinen Gnaden; œwer wat hei em von alle Schuld fri spreken ward, dat . . . . denn up de Ort[1] müßt hei jo de Schuld up sick sülwen nemen un dat . . . dat dauhn de hogen Herrn man unnod'.““[2] — „Je, hei hett œwer doch Schuld. Wat kann de arm Minsch dorför, dat em de Broda'sche Pächter för en Verrückten ansüht.“ — „„All wohr! Dürten, all wohr!““ säd de Konrekter un stunn up un läd ehr de Hand up den Kopp. — „„Na, will'n seihn, wat sick maken lett.““ —

Dürten satt noch en Ogenblick mit de folgten Hänn' still dor, stunn sachten up un gung mit en deipen Hartenssüfzer ut de Dör. —

„„Markwürdig!““ säd de Konrekter tau sick, as hei sick in den Lehnstaul sett'te, „„sihr markwürdig! Sei is nu doch all fiw Johr üm mi 'rüm, un sei was jo dunn noch fiw Johr jünger, œwer so schön hett dat ehr in de ganze Tid nich laten.[3] — Hm, dat kümmt doch woll dorvon, dat sei so biddwis'[4] mi ankek — sei hett meindag' süs[5] noch nich wat von mi beden[6] — sei hett jo ok ditmal blot för ehr Swester beden — ick glöw', sei kann gruglich vel von en Minschen hollen. — Hm, hm, ick glöw', in Dürten steckt wat, in ehr steckt noch wat Besonders.““ —

As de Herr Konrekter nah sin Schaul gung, was hei recht uppermüntert,[7] un sine Schäulers hadden woll en gauden Dag hatt, wenn em Kunst nich unnerwegs begegent wir, de mit lächerlichen[8] Gesicht un en besondern Ruck den Haut[9] vör em afnamm,[10] em von unnen up ankek un so vör sick hen säd: „Also den Dingstag œwer acht Dag' in Nigen-Strelitz.“ —

Hir möt nu Keiner glöwen, dat Kunst en dreimal destellirten Hallunk was oder en rachsüchtigen Raffkater,[11] de den Hals nich vull naug krigen kunn un dessentwegen up den gollen Knop von den Konrekter sinen Stock giprich[12] was — oh ne! Kunst was blot en Spaßmaker von de Ort, as dat bi uns in jede lütte Stadt einen oder en por giwwt, de ehren Spaß en beten stramm uptömen,[13] un so lang' dorup herümmer riden,[14] bet sei em dat Krüz intwei reden[15] hewwen. Kunsten sin Hauptspaß was nu, Lüd'[16] bang' tau maken un in Unrauh tau bringen, un as nu an den heiligen Abend de Stock em dortau Gelegenheit gaww, sett'te hei sick denn up sin Ridpird[17] un red[18] sin Fahlen[19] krüzlahm. De

1) Art. 2) nicht leicht, ungern. 3) gelassen. 4) bittweise. 5) sonst. 6) gebeten. 7) aufgeräumt, munter. 8) lächelnd. 9) Hut. 10) abnahm. 11) raffgieriger Raffer. 12) gierig, lüstern. 13) aufzäumen. 14) reiten. 15) Kreuz entzwei geritten. 16) Leute. 17) Reitpferd. 18) ritt. 19) Fohlen, Füllen.

Konrekter kennte sinen Swager sine Anstalten recht gaud, un so lang' hei nich sülwst, blot anner Lüd' in 't Spill[1] kemen, hadd hei nich besonders wat dorin funnen[2] un hadd ok woll, wenn 't nich tau stripig[3] kamm, doræwer lacht; æwer nu, as 't em sülwst an 't Mager kamm, dachte hei gor nich an en Spaß, hei höll Kunsten sine Anstalten för 'ne niderträchtige Hinnerlist un sinen Gruß un sine Würd'[4] desen Nahmiddag för dat gelbunte[5] Lachen, wat Satan utstött,[6] wenn hei glöwt, 'ne arme Seel all bi den Kanthaken fat't[7] tau hewwen. —

Sine upvermünterten Minen wiren weg, de Ingrimm hadd sick em up Mund un Näs' sett't un schot[8] mit so 'n Tucken[9] dörch sin oll fründlich Gesicht, as wenn em in sinen Nahmiddagsslap de verdreitlichsten Fleigen doræwer krawwelten; un as hei up de Del'[10] von 't Schaulhus kamm, was dat Bild, wat hei dor tau seihn kreg, ok man so so un grad ok nich dortau andahn,[11] sinen Zorn wedder in 't Geleg'[12] tau bringen. — Pagel Zarnewitz hadd Wust un Spickgaus[13] von Hus kregen un hadd sinen Fründ Korl Bentwischen nicks dorvon afgewen. De hadd dorup spitzt;[14] æwer ut Ticktacken ward Burrjacken,[15] un nu lagg Korl Bentwisch unnen, un Pagel Zarnewitz lagg baben[16] un döschte[17] up Korl Bentwischen sin Gesicht, as güng 't för Geld, un Korl Bentwisch hadd von unnentau Pagel Zarnewitzen sin Näs' un Ümgegend in de vulle Göps[18] fat't un knedte[19] doran herümmer, as en Bäckergesell, de Deig[20] utknedt un rep: „Du meinst, Du hest den Tiger, æwer de Tiger hett Di!" — „„Un nu hett hei Jug beid'!"" rep de Konrekter un richt'te sei mit en por uterwählte Mulschellen æwer Enn'.[21] — Un as hei in de Schaulstuw' kamm, hadd hei de freudige Aewerraschung, vör sick en vullstännig römisch Kavallerigefecht tau seihn, wat sine leiwe Klass' den ollen Livius tau Ihren[22] un em wohrschinlich tau 'ne Freud' upführen un dorbi so 'n natürlichen Larm maken ded, as wiren 't würkliche römische Ritter un würkliche Pird'.

Dit was nu so wid recht gaud utdacht von de Jungs; æwer tau de Rauh, de sick för 'ne Schaulstuw' schickt, un tau 'ne Berauhigung för en Schaulmeister, de all up de Strat Ingrimm in sick freten[23] un up de Schauldel' em aderkau't[24] hett, deint so wat grad ok nich. De Herr Konrekter sett'te sick also up den Kantheder,

1) in's Spiel. 2) gefunden. 3) derb (streifig, striemig). 4) Worte. 5) laut, höhnisch. 6) ausstößt. 7) beim Kragen gefaßt. 8) schoß. 9) Zucken. 10) Diele, Hausflur. 11) angethan. 12) in Ruhe (eigentl. die richtige Lage). 13) Wurst und Spickgans. 14) boshafte Bemerkungen gemacht. 15) aus Neckerei wird Prügelei. 16) oben. 17) drosch. 18) beide zusammengehaltenen Hände. 19) knetete. 20) Teig. 21) in die Höhe. 22) zu Ehren. 23) gefressen. 24) wieder gekäuet.

slog den Homer up un as de Larm sick en beten leggt hadd, fung hei denn hellschen falsch[1] an: „Nu hürt[2] mal, Musche[3] Hundsvötter! Ick denk mi, Ji hewwt mi 'ne Vörstellung gewen wullt, woans[4] dat in den Trojanischen Krig un in den Strid üm de Muren[5] von Ilion hergahn is, un dat wir jo denn ok recht gaud, wenn Ji blot nich tau dumm dortau wirt. — Wat? Sall dit Getrampel villicht den Strid üm de Schep[6] bedüden? Denn lat't Jug seggen, dat Pird' dor œwerall nich anners dorbi wiren, as so 'n vör 'n Stridwagen, un wenn Korl Bentwisch un Pagel Zarnewitz wohrschinlich glöwen, sick för Hektorn un Achilleussen utgewen tau kœnen, denn will ick ehr man seggen, dat sick de Beiden nich Hos' un Jack intwei reten[7] un sick in de Gesichter 'rümmer kratzt hewwen — nu kik mal Einer, wo de Swinegel blött![8] — ne, en beten anners gung 't noch tau. — Irst lihrt wat, Hundsvötter, nahst[9] kœnt Ji Helden spelen! — Wi sünd kamen bet an de schöne Städ',[10] wo Hektor tau sine leiwe Fru Andromache Adjüs seggt un sei em vermahnt:

Δαιμόνιε, seggt sei, *φθίσει σε τὸ σὸν μένος, οὐδ᾽ ἐλεαίρεις*, seggt sei — œwer Ji sid gor nich wirth, so wat Schön's tau lesen! — *παῖδά τε νηπίαχον*, seggt sei, *καὶ ἔμ ἄμμορον, ἣ τάχα χήρη*, seggt sei — Korl Wendt, Musche Hundsvott, lett[11] Hei dat Snacken nich, denn stell ick Em wedder bi minen Kantheder, un denn snack ick mit Em — *σεῦ ἔσομαι·*, seggt sei, *τάχα γάρ σε κατακτανέουσιν Ἀχαιοὶ πάντες ἐφορμηθέντες·*, seggt sei, *ἐμοὶ δέ κε κέρδιον εἴη σεῦ ἀφαμαρτούση* un so wider, seggt sei. — Langnickel, fang' Hei mal an!" —

Un Langnickel nörrickte[12] en por Mal un stödd[13] mit de Ellbagen rechtsch un linksch üm sick, wat ungefihr heiten süll: Kinnings,[14] helpt mi, ick bün hellschen in Verlegenheit. — „Na," säd de Konrekter, „ward dat bald wat? — *Δαιμόνιε* — wat heit dat?" — „„Oh, Du Ungethüm!"" säd Langnickel un kek den Herrn Konrekter sihr ungewiß an, wat de woll dortau seggen würd. — „Ick glöw', Hei is sülwst en Ungethüm. — Folgende wider!" säd de Konrekter un wis'te[15] up Korl Siemßen. „Na, Korl! — Ja, licht[16] is dat Wurt nich; œwer wo nennen wi woll en Kirl,[17] de mihr utrichten kann, as en gewöhnlichen Minsch? Einen D . . ., einen D . . . D . . ." — „„Einen Dausendßaßa,"" säd Korl. — „Na, ick hadd bald wat seggt. — Dat seggen wi woll in 'n Spaß; œwer meint hei, dat Hektorn sine Fru hir spaßig tau Maud' is? — Ne,

---

1) ärgerlich. 2) hört. 3) corr. aus monsieur, pl. 4) wie. 5) Mauern. 6) Schiffe. 7) gerissen. 8) blutet. 9) nachher. 10) Stelle. 11) läßt. 12) räusperte sich. 13) stieß. 14) dim. und Koseform von Kind, pl. 15) wies. 16) leicht. 17) Mann (Kerl).

sei schellt[1] em: Du Düwelskirl![2] seggt sei, törn[3] Dinen Maud! seggt sei. Hest Du kein Erbarmen mit Dinen lütten Jungen — dor meint sei ehren lütten Astyanax mit, den sei up den Arm hett — un mit mi Unglücksworm, seggt sei, de bald Wittfru[4] von Di sin ward? Denn wo lang' ward dat wohren? seggt sei, denn störmen de Achaier all up Di los un maken Di kolt, un wat heww ick dorvon anners as idel Weihdag',[5] wenn ick ahn Di dor sitt? seggt sei. — Na, ick glöw', ick œwersett[6] Jug noch den ganzen Homer vör. Wider, Korl Siemßen!" rep hei, dunn gung de Dör up, un ein von Dörchläuchten sine Lakayen kamm 'rinne: „„Herr Konrekter, Dörchläuchten lett fragen, wat wi hüt woll noch en Gewitter kregen?"" — Nu was den Konrekter sine Geduld œwer mit de Wil' tau Enn',[7] hei dreihte sick hellschen giftig nah den Minschen üm un rep: „Ja! Seggen S' Dörchläuchten man, wi kregen noch sœben."[8] — „„Noch sœben?"" frog de Lakay ganz verdutzt un gung ut de Dör, un de Konrekter rep em noch nah: „Ja, sœben! Wi krigen noch sœben!"

Hir möt ick en ollen schönen Vers wedder upfrischen:

Stürzt im Fallen auf die Uhr
Und zerbricht zwo'n Reihen Zähne,
Blinder Eifer schadet nur.

De Herr Konrekter was in so 'n blinnen Iwer,[9] hei verget[10] Dürten ehr Anliggen un wull Dörchläuchten mit de sœben Gewittern so vör den Kopp stöten,[11] dat hei em nah dissen in Rauh laten süll; œwer Unglück slöppt[12] nich, hei hadd de Reknung ahn Wirth makt; dat kemen an desen Abend würklich sœben Gewitter 'ruppe, ümmer ein achter 't anner, un hei steg dörch sin Prophenzeihn un sine Kenntniß in Wedersaken bi Dörchläuchten so hoch, dat hei bi de velen Gewitter, de œwer Johr 'ruppe kemen, Dörchläuchten so nödig würd as dat dägliche Brod, un ümmer bi Dörchläuchten sitten müßt, as wir hei em antrugt,[13] un em den Grugel verdriwen[14] müßt, as en Rottenfänger de Rotten. — Also: blinder Eifer schadet nur!

De irste Stunn' was tau Enn', un de tweite was anfungen; dat was 'ne latinsche; dor würden de Bucolica von Virgil œwersett't. —

De Herr Konrekter hadd in de Tüschenstunn'[15] in 't Weder keken un wüßt nu gewiß, dat en Gewitter tau Höchten kamen würd; sine Schäulers hadden in sin Gesicht keken un wüßten ok för gewiß, dat en Gewitter upgahn würd, sei wüßten blot noch nich gewiß,

---

1) schilt. 2) Teufelskerl. 3) bändige, bezähme. 4) Wittwe. 5) eitel, nichts als Schmerz. 6) übersetze. 7) mittlerweile zu Ende. 8) sieben. 9) Eifer. 10) vergaß. 11) stoßen. 12) schläft. 13) angetrauet. 14) das Grauen vertreiben. 15) Zwischenstunde.

bi wen 't inslagen würd. — Allens was musingstill[1] in de Klass'; Jeder hadd en heimlichen Grugel un was in desen Hinsichten as en lütten Dörchläuchten antauseihn, Pagel Zarnewitz sogor as en duwwelten,[2] denn hei hadd ok en groten Grugel för de Arbeit; 't was œwerall[3] sin Mod' nich, sick tau präpariren, un hei verlet sick in bedrängten Umstänn'n ümmer up sinen Fründ Korl Bentwisch, de achter em satt un em tauflusterte. Dit Stück gung süs sihr gaud, denn Pagel hadd dat Glück, dat hei von Natur en Stamerbuck[4] was, un so kunn dat nich upfallen, wenn dat bi dat Aewersetten ok en beten hackte[5] un man druppwis[6] 'rute kamm; nu œwer hadd hei sick mit sinen gauden Engel prügelt, un de gaude Engel was en nahdrägschen[7] Racker, un as hei nu würklich tau 'm Aewersetten upraupen[8] würd un sick so lang as mœglich — un dat was en schön Enn', denn hei was in den Konrekter sine Klass' propter barbam et staturam versett't — achterœwer läd,[9] wat en Teiken[10] sin süll, dat hei in Noth was, dunn schot[11] dat dörch Korl Bentwischen sinen Kopp, nu künn hei sick för de Släg' schön räken.[12]

„Na, will'n wi denn noch en beten?" rep de Konrekter, un Pagel stamerte los:

„„Pastores, edera crescentem ornate poëtam,
Arcades, invidia rumpantur ut ilia Codro."" —

„Scandir Hei mal," säd de Konrekter, „villicht geiht 't denn glatter!" — Pagel scandirte also. — Na, wenn en Stamerbuck dat Scandiren kriggt, denn gerött[13] dat ok man so so; Pagel kamm œwer denn doch mit en beten Angstsweit[14] dörch mit sine Sak. — „So, nu œwersett Hei!" — Ja, dat was 't man; dor satt 't. — Pagel fung indessen an, un de Anfang was man licht: „„Pastores — die Pastoren; edera — edere, essen, aßen,"" gung dat dörch sinen Kopp; „„die Pastoren aßen,"" säd hei lud';[15] de Konrekter kek hoch up un säd: „Na, man tau! — So man wider!" — „„Crescentem — ih, dat findt sick nahsten,"" dachte Pagel; „„ornatus — verziert, poëta — der Dichter — bei dem verzierten Dichter,"" säd hei lud'; de Konrekter steg von den Kantheder. — Nu was œwer Pageln sin Latin vullständig tau Enn', hei reckte sick noch länger achterœwer, un de Racker, de Korl Bentwisch, flusterte em tau: „die rundliche Wurst," „„die rundliche Wurst,"" säd Pagel lud'; de Konrekter knep[16] de Lippen tausam un kek Pageln an, as wir hei en Wunnerdirt,[17] un hei hadd Intrittsgeld för em betahlt.[18] —

---

1) mäuschenstill. 2) doppelter. 3) überhaupt. 4) Stotterer. 5) haperte. 6) tropfenweise. 7) nachträgerisch, rachsüchtig. 8) aufgerufen. 9) hintenüber legte. 10) Zeichen. 11) da schoß. 12) rächen. 13) geräth. 14) Angstschweiß. 15) laut. 16) kniff. 17) Wunderthier. 18) bezahlt.

„Dazu auch die duftende Spickgans," flusterte Korl; „„dazu auch die duftende Spickgans,"" säd Pagel lud', un as nu Allens üm em 'rümmer heimlich lachte, wüßt hei mit enmal bestimmt, dat hei mit 'ne grote Dummheit tau Platz kamen was, un doch! — Wust un Spickgaus hürten tausam,[1] un 't was en schön Gericht. — De Konrekter lachte ok, œwer 't was ein eigenes Lachen, 't kamm ümmer so stotwis,[2] ümmer so von unnen up stotwis un treckte em in den rechten Arm, dat sick de tau Höchten böhrte[3] mit dat Bauk:[4] „Nu segg Hei einmal, Musche Hundsvott, wecke Wurt heit hir nu woll Spickgaus?"

Je, wenn 't de Konrekter nich mal wüßt, Pagel wüßt 't gewiß nich; hei treckte de Stirn vull Schrumpeln un sach halw trotzig, halw ängstlich den Konrekter an, as wull hei seggen: „„wat willst Du eigentlich von mi? — Spickgaus? — Is Di dat noch nich gaud naug?""[5] Un hei lep[6] dörch sinen Gedankenvörrath un bekek sick in alle Geswindigkeit alle röferten[7] Saken, de dorin wiren, as wir sin Kopp en Röferbœhn,[8] wat hei nich noch wat Schöneres för den Herrn Konrekter utfünnig[9] maken künn, as Spickgaus; œwer de Arm böhrte sick ümmer höger[10] bi den Konrekter, un dat Gewitter hadd gewiß bi Pageln inslagen, wenn nich Dörchläuchten grad nu wedder sinen Lakayen schickt hadd. — De kamm nämlich wedder in de Dör: „Herr Konrekter, Dörchläuchten let Sei seggen, Sei müßten nah em henkamen, dat Weder kem' ganz hellschen forsch 'ruppe." — „„Seggen S' Dörchläuchten,"" rep de Konrekter falsch un wull wider seggen: hei süll Großmutter grüßen, begrep sick[11] œwer un säd: „„ick müßt irst min Schaul afhollen, nahst wull ick kamen."" —

Hei höll also sine Schaul ut, un as hei verdreitlich nah Hus kamm, un Dürten tau em säd: „Herr, Dörchläuchten hett schickt...." smet hei argerlich sine Bäuker up den Disch: „„Ick weit 't, dat is jo doch grad', as wenn ick dortau sett't bün, alle ollen Wiwer in ganz Nigen-Bramborg in ehren Ängsten bitaustahn.""[12] — „Herr Konrekter!" säd Dürten un kek em so zag un schu von de Sid[13] an un let den Kopp sacken.[14] — „„Wat? — Ne, Dürten, ne! — Wo künn ick Di woll meinen? Du büst jo kein oll Wiw, Du büst jo en junges, düchtiges Mäten.[15] — Ne, ick mein' Dörchläuchten."" — „Ach, Herr, gahn S' man nah em hen. Min arm Stining...." — „„Ick will jo ok. — Ick hemw man so velen Arger hatt mit de ollen Jungs un mit Kunsten, un de Prozeß liggt mi in den

1) gehörten zusammen. 2) stoßweise. 3) aufhob. 4) Buch. 5) gut genug. 6) lief. 7) geräuchert. 8) Räucherboden, Rauchkammer. 9) ausfindig. 10) höher. 11) begriff, besann sich. 12) beizustehen. 13) Seite. 14) sinken. 15) Mädchen.

Kopp, un wo dat noch ward ....?"" — „Herr Konrekter, dat ward ganz gaud. — Helpen S' mi mit Halsbandten dörch, ick help Sei mit den Prozeß dörch. Kein Deuwel un kein Kunst sall Sei wat dauhn, ick heww mi dat so unner de Hand befragt — Namen heww ick nich nennt — Kunst sall sick woll gewen. Dauhn Sei man, wat ick Sei heit."[1] — Un nu redte sei em in en annern Versat herinner, nich swalterig,[2] ne, mit Irnst un Verstand, un hei let sick sinen Pick- un Horzkasten un den Voßswanz un dat annere Geschirr von ehr tausamen säuken un säd: „„Is dat nu nich lächerlich, dat ick ümmer dese Scharteken mitslepen[3] möt, as wenn dor Hexeri bi wir, un 't is doch man 'ne ganze einfache, natürliche Sak."" — Un Dürten wull dat nich recht glöwen, un de Konrekter düdte ehr dat ut,[4] un wis'te ehr ok en por von sine Stückschen, un Dürten paßte hellschen nipp[5] up un makte em dat nah, un den Herrn Konrekter sine olle ihrliche Schaulmeisterseel würd so fröhlich œwer ehr verstännig Schaulkind, dat hei nah en por Stunn'n mit Lachen un Hœgen bi den irsten Dunnerslag nah Dörchläuchten gung. Ditmal drog Dürten den Pickkasten un den Voßswanz, denn sei verstunn sick jo nu all up de Sak. —

Kapittel 9.

Dörchläuchten in dusend[6] Ängsten. — Dörchläuchten as Karnalljenvagel[7] in en Burken,[8] de Konrekter as Zauberer, de em verwunschen hett. — Worüm de Konrekter bös ward un mit Dörchläuchten en irnstlich Wurt redt. — Worüm Dörchläuchten nicks von Bäcker Schultsch weiten[9] will un den Löper lopen lett.[10] — De Soltmannen bringt Stining un Dürten in grote Unrauh, ward œwer dorför von Dürten schimplich ut den Hus' wis't.[11] — Bäcker Schultsch bringt 'ne fröhliche Nahricht, kümmt œwer dormit nich prat.[12] — De Konrekter tröst't Stining un küßt Stining. — Dürten drömt[13] von 't Küssen; Bäcker Schultsch von Dörchläuchten, wo hei bet an de Knei[14] in Kringel un Tweiback danzt, un Krischan de Ördel[15] dortau spelt.

In de Paleh was dat all 'ne Tidlang snurrig taugahn; Dörchläuchten gung dörch sine Apartemangs bleik[16] herümmer, as wir hei de wandelnde Geist von den seligen Heindrich von Dreieiken;[17] de Lakayen stunnen in de Ecken un an de Wänn'[18] entlang

---

1) heiße. 2) plappernd, mit vielen Worten, von swaltern, eigentl. deß walte Gott 2c. beten. 3) mitschleppen. 4) erklärte ihr es. 5) genau. 6) tausend 7) Kanarienvogel. 8) Bauer(chen), Käfig. 9) wissen. 10) laufen läßt. 11) aus dem Hause gewiesen. 12) parat, zu Stande. 13) träumt. 14) bis an die Kniee. 15) Orgel. 16) bleich. 17) Dreieichen. 18) Wänden.

still un ängstlich as de Kemedianten, wenn de Macbethen ümgeiht un sick de Hänn' wascht; de Kammerjunker von Knüppelsdörp rigelte eigenhändig alle Finstern un Dören[1] tau, un Rand sülwen gung up de Tehnen[2] 'rüm un sach ut,[3] as hadd em Einer en Knuppen vör 't Mul slagen.[4] — „Rand," rep Dörchläuchten halwlud,[5] „de Rok treckt[6] den Blitz an, is dat Füer allentwegen ut?" — „„Ja, Dörchläuchting, blot in de Kœk[7] — wi hewwen jo noch kein Middag eten."" — „Wir speisen nicht zu Mittag, das Feuer soll ausgegossen werden." — „„Je, Dörchläuchting,"" fung Rand an, denn hei was nich sihr för en Fastdag, sülwst bi 'n Gewitter nich. — „Es soll!" rep Dörchläuchten so hastig, dat hei sick œwer sick sülwst verfirte.[8] — „Es sollen auch keine Klingeln gezogen werden, der Schall zieht an," sett'te hei liser hentau.[9] — „„De Schall, Dörchläuchting?"" — „Esel! — Ich — ich sage aber! Er kann doch anziehen!" flusterte Dörchläuchting argerlich. — „„Hm,"" säd Rand vör sick un kek mit dat ein' Og'[10] ut dat Finster, „„noch sünd wi groww,[11] noch is dat Weder[12] nich 'ruppe, nahsten[13] warden wi denn wedder[14] höflicher."" — „Mein Gott," säd Dörchläuchten ängstlich, „wo bleibt der Konrektor?" — „„Je, wat sall de Konrekter? De kann ok nich . . . ."" — Er soll aber können, er soll! Lös' mir die Schuhschnallen ab. — Metall zieht an. — Ist in meinem Kabinett Alles in Ordnung?" — „„Ja,"" brummte Rand up den Ird'bodden dal,[15] as hei de Snallen aflös'te, „„wi hewwen de ganze Muschpok[16] dor upstellt, un Discher[17] Hartwig säd, 't let[18] as en Vagelburken.""[19] — „Mein Gott, wo — hörst Du? hörst Du? — da ist's schon! — wo bleibt der Konrektor? — Ich geh in mein Kabinett. — Schick nach dem Konrektor! — So lauf doch nicht so! So lauf doch nicht so! Der Blitz wird ja angezogen. — Ach, Du lieber Gott!" säd hei ganz krank, „und ich rufe auch so laut!" —

De Lakay drop[20] den Konrekter all up den Mark, de Dör würd nah de Vörschriften von Dörchläuchten knapp upmakt, dormit kein Togwind[21] kem', un de Konrekter klemmte sick mit sinen Voßswanz un so wider[22] 'rinner. Hei würd nu in Dörchläuchten sin Kabinett leddt[23] un kreg dor wat tau seihn, wat em tauirst ganz un gänzlich ut de Kuntenanz[24] bröchte. Einen Ogenblick stunn hei stiw[25] un starr in de Dör un kek in dat Kabinett herinner, œwer mit en Mal brok[26] bi em en ungeheures, deipes[27] Lachen 'rut:

1) Fenster und Thüren. 2) Zehen. 3) sah aus. 4) Knoten vor's Maul geschlagen, den Mund zugebunden. 5) halblaut. 6) Rauch zieht. 7) Küche. 8) erschrak. 9) leiser hinzu 10) Auge. 11) grob. 12) Wetter. 13) nachher. 14) wieder. 15) Erdboden hinunter. 16) den ganzen Krempel. 17) Tischler. 18) ließe, sähe aus. 19) Vogelbauer. 20) traf. 21) Zugwind. 22) Fuchsschwanz u. s. w. 23) geleitet. 24) contenance, Fassung. 25) steif. 26) brach. 27) tief.

„Wat, Deuwel, wat is dit? — Nemen S' nich œwel,[1] Dörchläuchting! — Nemen S' nich œwel! Aewer wat is dit?" — Un Rand lachte ok mit un säd: „„Je, dat seggen S' man mal!""

Ick weit nich, wat[2] ick nich ok allen Respekt vergeten[3] hadd, wenn ick dat tau seihn krigen würd, wat de Konrekter sach. — Midden in de Stuw' stunn en Tritt up Buddelhäls', dorup 'ne Ort[4] von Lusthus, von Finstern, de bet up de Ird' reckten,[5] rundüm tau, un baben taustülpt[6] mit en hellblagen, sidenen[7] Baldachin, de as en Regenschirm för föfteihn[8] Mann utsach, un in dese Anstalt satt Dörchläuchting in sine unschüllige Angst up en Lehnstaul in en gelsidenen[9] Slaprock, mit 'ne gräunsidene[10] Slapmütz up den Kopp un mit en por Schauh[11] an sine Beinen, de mit roden Sigellack lackirt wiren. Em let 't likstterwelt, as en schönen Karnalljenvagel mit 'ne gräune Kapp, den sick Einer in 't Burken sett't hett, dat hei singen sall; un hei kunn jo nu ok ümmer anfangen tau singen, wenn em man beter tau Maud'[12] west wir. — Un doch würd hei as regirende Herr den Konrekter en schön Stück wegen sin Lachen vörsungen hewwen, denn de hadd ahndem noch en Schinken bi em in 't Solt[13] von wegen sine Frigeratschon[14] mit de Soltmannen oder Dürten Holzen oder 'ne annere angenehme Nigen-Bramborgerin, wenn nich en Blitz sinen dörchläuchtigen Sing-Sang unnerbraken[15] hadd. — „Wat is dat för en dummes . . . .?" — nu kamm de Lüchtung,[16] un hei slog sick en sidenes Taschendauk[17] vör de Ogen — „ach, Du leiwer Gott!" — un hei kek achter dat Dauk herute un lurte[18] up den Dunner, un as de kamm, höll[19] hei sick de Uhren[20] tau un rep wedder: „ach, Du leiwer Gott!" — De Konrekter hadd dat Lachen instellt un bekek sick dat Burken hinn'n un vör,[21] un Dörchläuchten sach em hellschen[22] ungewiß an un frog taulezt: „Na, wat meint Hei? — Is dat woll so? — Glas, Sid'" — un hei böhrte[23] den Bein in de Höcht[24] — „un hir is ok Sigellack; un Allens, wat Metall heit,[25] heww ick 'rute bringen laten." — „„Je,"" säd de Konrekter, „„'t wir woll so, Dörchläuchting: wat de Minsch dauhn[26] kann, hewwen Sei dahn;[27] œwer nemen S' nich œwel, de goll'ne, herzogliche Kron' baben up Ehren Thronsessel, wo Sei up sitten, de hewwen Sei vergeten."" — „Segg ick dat nich! Segg ick dat nich! De Esel, de Rand — ach, Du leiwer Gott!" — denn 't gaww[28] wedder 'ne Lüchtung —

1) übel. 2) ob. 3) vergessen. 4) Art. 5) bis auf die Erde reichten. 6) oben zugedeckt (gestülpt). 7) hellblauen, seidenen. 8) funfzehn. 9) gelbseiden. 10) grünseiden. 11) Schuhen. 12) besser zu Muthe. 13) im Salz. 14) Freierei. 15) unterbrochen. 16) Blitz. 17) Taschentuch. 18) lauerte, wartete. 19) hielt. 20) Ohren. 21) hinten und vorne. 22) sehr. 23) hob. 24) Höhe. 25) heißt. 26) thun. 27) gethan. 28) gab.

„Schapskopp! bring' en annern Staul her! Ick will gor keine herzoglichen Ihren,[1] denn ick bün bi so'n swores[2] Weder ok man en gewöhnlich Minsch — ach, Du leiwer Gott!" — un hei höll sick wegen den Dunner de Uhren tau — „nich wohr, Konrekter?" — De Konrekter säd, dat glöwte[3] hei ok; œwer de Thronsessel mit de Kron' künn jo ümmer bliwen,[4] de Kron' künn jo 'ne Tidlang in en siden Dauk wickelt warden, un as dit geschach, hadd hei sine besondern Betrachtungen dorœwer, wo sogor goldene un schinende herzogliche Ihren vör Gottes Dunnerwürd'[5] sick verhüllen un demäudig[6] bi Sid leggt[7] warden. — „Rand, geh 'raus un kuck in's Wetter," befohl Dörchläuchten.

Un Rand ded 't[8] un kamm wedder: „„Dit is vörœwer; œwer 't steiht all wedder ein parat, un dat süht gefährlich naug[9] ut."" — „Rand, bring' för den Konrekter en Staul in minen Wedertempel." — „„Oh, Dörchläuchten,"" säd de Konrekter, „„dat is jo nich nödig.""[10] — „Ja, 't is nödig, mi is 't nödig; œwer so kann Hei nich 'rinne, so treckt Hei mi den Blitz 'rinne. — Rand, en annern siden Slaprock un Slapmütz un de roden, lackirten Schauh!" — De Konrekter müggt[11] sick wehren, so vel as hei wull, 't hülp[12] em nicks, un nah 'ne Wil'[13] stunn hei dor mit 'ne swarte[14] Slapmütz un en füerroden Slaprock un füerrode Schauh, un hei stunn dor as en Zauberer ut ollen Tiden,[15] de en unglücklichen Prinzen in en Karnalljenvagel verwunschen un in en Glaskasten bannt hett, un dat let so, as wenn hei dor för ewige Tiden 'rinne sett't wir, denn blot dörch 'ne schöne Fee un en säuten[16] Kuß up sinen Snabel kunn hei erlös't warden, un vör 't Küssen hadd Dörchläuchten einen abscheulichen Grugel, un 'ne schöne Fee was nich dor, denn Rand, de uter[17] den Zauberer noch üm em begäng'[18] was, kunn sick unmœglich för 'ne schöne Fee utgewen. —

As de oll Zauberer bi sin verwunschenes Opfer satt, jagte Dörchläuchten Randten 'rute, wil de Utdünstung von vele Minschen den Blitz antrecken süll, befohl em œwer an, af un an den Kopp dörch de Dör tau steken un Bericht tau maken, woans[19] dat mit dat Weder stunn; un dat ded Rand nu girn, denn hei lep[20] nah Bäcker Schulten 'rœwer un drunk dor Duwwelbir.[21] — „Wat meint Hei, Konrekter, is dat so woll seker?"[22] frog Dörchläuchten. — „„Je, nah minen Verstand . . . ."" — „Is dat ok woll ganz seker?" — „„Je, Dörchläuchten, wat Einer dauhn kann, is jo dahn,

---

1) Ehren. 2) schwer. 3) glaubte. 4) bleiben. 5) Donnerworten. 6) demüthig. 7) bei Seite gelegt. 8) that es. 9) genug. 10) nöthig. 11) mochte. 12) half. 13) Weile. 14) schwarz. 15) alten Zeiten. 16) süß. 17) außer. 18) im Gange. 19) wie. 20) lief. 21) Doppelbier. 22) sicher.

œwer wat is Minschenwark gegen unsern Herrgott sinen Willen?"" — „Dat segg ick," rep Dörchläuchten, „de dummen Kirls, de Discher un de Glaser, süllen 't ganz rund maken, un sei hewwen 't eckig makt, Ecken trecken ümmer an." — „„Je, wat kœnen de Lüd'[1] dorför? — Wenn uns' Herrgott will, denn pust't hei in en Ogenblick ganz Bramborg weg. Denken S' doch an Sodom un Gomorra!"" — „Ach, Du leiwer Gott! — — Ja, ick weit 't, ick . . . ." — Hir stek[2] Rand den Kopp in de Dör: „„Dat kümmt wedder up 't Frisch[3] 'ruppe, un Bäcker Schultsch seggt. . . ."" — „Schapskopp, ick will gor nich weiten, wat dat impertinente Frugensminsch seggt." — Rand trock sick taurügg.[4] — „Dat Frugensminsch seggt vel, dat seggt ok, — ach, Du leiwer Gott! — Hei will frigen,[5] Konrekter." — „„So? — Süh![6] — Na, un wen denn?"" — „Je, sei seggt jo de Prinzeß Christel ehre Kammerjumfer, oder — ach, Du leiwer Gott! — Sin Wirthschafterin. — Aewer, ick verbeid[7] Em dat. — Hei kümmt mi nich wedder vör de Ogen! — Ick wull Em ok all den Hof verbeiden laten, as Hofrath Altmannen, de will jo nu de virte Fru nemen — ach, Du leiwer Gott!" — „„Dörchläuchten,"" säd de Konrekter ruhig un stunn up, „„ick estemir Sei as minen Landsherrn; œwer wat[8] ick frigen will, oder nich frigen, dat möt Sei egal sin, dorin lat ick keinen Minschen mit in reden. — Un wenn Sei mi derentwegen den Hof verbeiden willen, denn kœnen Sei dat dauhn, dat steiht in Ehre Macht; œwer ick kann ok gahn, dat steiht in mine Macht, denn ick bün von den Magistrat tau Nigen-Bramborg anstellt. — Ick empfehl mi Sei tau Gnaden."" — „Ach, Du leiwer Gott! — So bliw' Hei doch hir, ick heww jo minen Trost an Em — ach, Du leiwer Gott!" — Hir stek Rand den Kopp in de Dör: „„Dörchläuchten, dit ward sihr slimm, dat Gewitter kann nich œwer den See kamen, un Schultsch seggt . . . ."" — „Du Schapskopp, ick will nich weiten, wat Schultsch seggt, slut[9] de Dör tau, rigel von buten[10] tau, dat hei nich 'rute kann." — „„Ja, Dörchläuchten,"" säd de Konrekter un treckte sine Zauber-Mondirung af un sinen ihrlichen Rock wedder an, „„mit Gewalt kœnen Sei mi hollen[11] . . . . — Dat was en harten Slag!"" — „Ach, Du leiwer Gott! — ja dat was dat. Kam'[12] Hei doch wedder hir her." — „„Ne, Dörchläuchten, ick stah hir ebenso gaud in Gotts Hand as dor, un wat wi Minschen utsinnen, is All dumm Tüg[13] vör Gott."" — „Fürcht't Hei sick denn gor nich?" — „„Ne, Dörchläuchten, vör

1) Leute. 2) steckte. 3) von Neuem. 4) zog sich zurück. 5) freien. 6) sieh. 7) verbiete. 8) ob. 9) schließe. 10) außen. 11) halten. 12) komme. 13) dummes Zeug.

den Blitz nich,““ säd de olle, stramme Mann un sach den regirenden Herrn ruhig in ’t Gesicht, „„vör Gott as minen Richter fürcht ick mi, denn ick weit, ick ward as en Hundsvott vör em bestahn; æwer vör Gott, as minen Vader, fürcht ick mi nich, denn hei weit, wat mi gaud is, un wenn hei mi mit en Dunnerslag ahn[1] alle Krankheit tau sick raupen[2] will, denn weit ick, dat hei dat in sinen Gnaden beslaten[3] hett, un ick dank em dorför.““ — „Ja, æwer dod?[4] dod?“ — „„Je Dörchläuchten, dat is doch einmal nich anners! — Starwen möt wi All, un ick kann mi ’t woll denken, dat dat männigen Minschen sihr swor ward, wenn hei scheiden sall, un wenn üm sin letzt Lager Fru un Kinner stahn, de hei leiw hett; æwer för so en por olle Einsidlers, as wi beiden sünd, dor möt dat lichter gahn.““ — „Ne!“ rep Dörchläuchten — „ach, Du leiwer Gott! — Hei mag dat woll glöwen; æwer wo kann Hei sick gegen mi upreken?[5] — Ick bün doch en regirende Herr — ach, Du leiwer Gott!“ — „„Ja, un hewwen Ehre Unnerdahnen, un de heww ick ok, dat sünd mine Schäulers, un seihn S’, dorin stimmen wi wedder tausam, denn up ’ne Handvull mihr oder weniger kümmt dat vör Gott nich an. Un wenn wi för de sorgen nah unsen Kräften....““ — „Ach, Du leiwer Gott!“ rep Dörchläuchten dortüschen.[6] — „„Un ehr bistahn[7] in ehren Nöthen un uns vör Ungerechtigkeit gegen sei häuden[8]....““ — Un en furchtboren Slag föll,[9] Blitz un Dunner tausam, un Dörchläuchten schreg lud’ up:[10] „Dat will ick jo ok, dat dauh ick jo ok — Konrekter, bidd Hei sick ’ne Gnad’ ut!“ — Den Konrekter müggte woll för den Ogenblick de Gedank dörch den Kopp scheiten,[11] nu wir ’t Tid för sick tau bidden, dormit dat hei von den Prozeß los kem’ — un wi kœnen jo nicks för so ’ne bösen Gedanken un beden[12] jo ok dorgegen — æwer dat was man en Ogenblick, as wenn de Swælk[13] de Flücht[14] in ’t Water stippt, Faut[15] kann sei dor nich faten,[16] un ’t æwergot[17] em füerroth vör Schimp,[18] as hadd hei in de Slacht den Erzfind den Rüggen taukihrt,[19] un Blitz un Dunner was för em as de Trumpet in de Slacht, un hei stunn wedder düchtig dor[20] un säd: „„Ick bruk[21] blot unsern Herrgott sine Gnad’, ick bruk keine Gnad’ von Minschen, un wenn ’t ok en Fürst wir. — De Fürsten-Gnad’ is de Krück, woran de lahme Gerechtigkeit ’rümmer hinkt, un wenn Fürsten gnedig warden, willen sei entweder oll Unrecht gaud maken un dorför noch Dank austen,[22] oder sei begahn niges[23] Unrecht, tau ’m

1) ohne. 2) rufen. 3) beschlossen. 4) todt. 5) aufrechnen, vergleichen. 6) dazwischen. 7) beistehen. 8) hüten. 9) fiel. 10) schrie laut auf. 11) schießen. 12) beten. 13) Schwalbe. 14) Flügel. 15) Fuß. 16) fassen. 17) übergoß. 18) Schimpf, Scham. 19) zugekehrt. 20) tüchtig da. 21) brauche. 22) ernten. 23) neues.

wenigsten an de, gegen de sei nich gnedig sünd. — Wenn Einer richtige Gnaden utdeilen[1] will, denn möt hei allwissend sin un allmächtig, denn möt hei uns' Herrgott sülwst sin, un dat is kein Fürst."" — „Hei ward hir unbescheiden! Ick ward Em mal marken laten, wat fürstliche Ungnaden sünd!" rep Dörchläuchten wüthend, denn 't hadd lang' nich dunnert, „ick will em ...." — Dunn stek Rand wedder den Kopp in de Dör: „„Dörchläuchten, eben hett 't inslagen, Schultsch seggt, up den Wall in 'ne Pöppel; æwer 't geiht glik[2] wedder los, Schultsch seggt ....“" — „Dat will ick nich weiten, Du Esel! Un Hei, Konrekter .... — Ne, bliw' Hei hir! Sinn Hei wat ut, wat uns helpen kann! — Hett all inslagen!" — „„Je, Dörchläuchten, wat sall ick utsinnen? In so 'ne Lagen, wo uns uns' Herrgott neger[3] kümmt, as för gewöhnlich, is dat Beste för den Minschen, dat hei sick mal irnstlich examinirt, wat hei woll nich gegen sine Nebenminschen en Unrecht begahn hett, un wenn hei denn dat befindt, un hei fat't den fasten[4] Vörsatz, dat Unrecht wedder gaud tau maken, denn findt hei ok Trost un Maud.""[5] — „Ick dauh keinen Minschen Unrecht," rep Dörchläuchten hastig, æwer dat Gewitter meldte sick wedder, un hei slog den Dauk wedder æwer sin Gesicht: „Ach, Du leiwer Gott!" — „„Na, Dörchläuchten, dat is mit Sei ok woll nich anners, as mit uns Alltausamen; oder is dat nich Unrecht, wenn Sei Ehren Löper Halsbandten inspunnen[6] laten, wil anner Lüd' Dummheiten makt hewwen?"" — „Minen Löper? Dat is min Bedeinter, wo kann en Fürst — ach, Du leiwer Gott! — wo kann en Fürst gegen sinen Deiner Unrecht hewwen? — Hett de Kirl mi nich Trotz baden?[7] Hett hei nich Redensorten makt?" — „„Na, süll denn nu woll nich en jungen, kräftigen Kirl wild warden, wenn hei"" — hir blitzte un dunnerte dat wedder stark, Dörchläuchten schot tau Hop[8] — „„wenn hei as en Röwer[9] traktirt ward, süll hei woll nich, wenn de Schimp æwer em kümmt, en por driste Redensorten maken kœnen?"" — Un wedder blitzte dat, un Dörchläuchten dükerte[10] wedder achter sinen Dauk: „Ach, Du leiwer Gott! — Lat't em lopen![11] Lat't den Kirl lopen!" — „„Ja, Dörchläuchten, dat is recht schön, dat Sei em de Straf' afnemen, æwer Sei möten em ok den Schimp afnemen."" — „Ach, Du leiwer Gott!" rep Dörchläuchten un höll sick wegen den Dunner de Uhren tau, „ick sall em am Enn' noch üm Vergewung bidden. Ne! Ne! De Kirl ...." — Rand kek wedder 'rinne: „„Dit ward wedder sihr swor,

---

[1] austheilen. [2] gleich. [3] näher. [4] faßt den festen. [5] Muth. [6] einsperren. [7] geboten. [8] schoß zusammen. [9] Räuber. [10] duckte. [11] laßt ihn laufen.

un . . . .““ — „Ick will nicks von Schultschen weiten. — Lop hen un lat Halsbandten ut dat Lock,“[1] rep Dörchläuchten. — „„Un, Herr Kammerdeiner,““ säd de Konrekter, „„mi gewen S' mal Tint un Fedder un Poppir.““ — „Fedder un Poppir, dat is hir; œwer uns' Tint is indrögt,[2] wi sünd nich sihr för 't Schriwen,[3] blot wenn de Hofrath Altmann hir is, denn schriwen wi.“ — „„Dat is wohr,““ säd Dörchläuchten, „„ach, Du leiwer Gott! — Glik schaff Tint an!““ denn hei hadd de Hoffnung, dat de Konrekter, as süs weck[4] Lüd' dat Fewer,[5] nu dat Gewitter afschriwen[6] wull. De Tint kamm, un de Konrekter schrew.[7] — Mein Gott, dachte Dörchläuchten, wo kann de Kirl bi so 'n Weder schriwen! —

As de Konrekter de Schrift farig[8] hadd, las hei: Halsband wir ganz unschüllig dörch en blotes Verseihn un in Aewerilung (wer de makt hadd, stunn nich dorbi) bestraft worden; un, nahdem sine Unschuld bi negere Unnersäukung[9] an den Dag kamen, wir hei ogenblicks ut den Arrest entlaten, un Jeden würden de härtsten Strafen andrauht,[10] de em bi jichtens[11] 'ne Gelegenheit dit vörhollen un tau 'm Schimp anreken[12] würd. — „So,“ säd de Konrekter, „Dörchläuchting, nu unnerschriwen S' sick.“ — Dörchläuchten wull nich, hei unnerschrew sick œwerall sihr ungirn, un blot mit nauer[13] Noth kreg em männigmal Hofrath Altmann dortau, un nu noch bi so 'n Weder! — Aewer uns' Herrgott redte en por Mal drist[14] in den Konrekter sine Vörstellungen mit 'rinner, un hei ded 't. — „Is Sei nu nich vel lichter,[15] Dörchläuchten, nah dese gaude Handlung?“ — „„Ne, gor nich,““ säd Dörchläuchten, „„dat Gewitter möt irst vörœwer sin.““ — Un hei log nich, hei säd de Wohrheit, denn 't giwwt[16] würklich Minschen, de allmählich so deip in Eigensük versackt[17] sünd, dat sei sick nich mal dorœwer freuen kœnen un in ehren Harten[18] Glück finnen, wenn sei mal taufällig ehren Nebenminschen Hülp[19] taukamen laten kœnen. — —

Dat Gewitter was vörœwer, Rand stek den Kopp wedder in de Dör: „Nu is 't vörbi, Schultsch seggt, 't sünd sœben[20] Stück west.“ — De Konrekter gung un namm de Schrift mit, Dörchläuchten athente[21] deip up un säd vör sick hen: „„Sœben Stück! — Un dat hett hei vörher wüßt! — Dat is en ollen utverschamten Kirl, mit sine verdammten Redensorten. — Wo bleibt da die Ehrfurcht, die mir der Unterthan schuldig ist? — Aewer ick kann em

---

1) Loch. 2) eingetrocknet. 3) Schreiben. 4) sonst welche. 5) Fieber. 6) abschreiben; eine sympathetische Cur. 7) schrieb. 8) fertig. 9) Untersuchung. 10) angedroht. 11) irgend. 12) anrechnen. 13) genauer. 14) heftig, drohend (dreist). 15) viel leichter. 16) giebt. 17) tief in Eigensucht (Selbstsucht) versunken. 18) Herzen. 19) Hülfe. 20) sieben. 21) athmete.

nich missen, hei weit tau gaud mit dat Weder Bescheid. — Un frigen will hei doch! Aewer täuw!""[1] —

Un de Konrekter gung œwer den Mark nah Hus un säd vör sick hen: „Wo? ick ward jo woll meindag' nich klauk?[2] Ick bliw so 'n ollen Esel, as ick ümmer west bün. Wat heww ick min Näs' in anner Lüd' ehren Kohl tau steken? — Holl[3] dor Dörchläuchten 'ne ordentliche Predigt! Gott bewohr uns — wat 'ne Dummheit! — Ja, wenn 't noch en rechten slichten Kirl wir, de Unrecht deiht un sick denn vör 'n Deuwel nich fürcht't, den mal so recht bi 'ne grote Gelegenheit frisch von de Lewer weg in 't Gewissen reden, un wenn hei teihnmal[4] en Fürst wir — œwer 'ne olle Bang'büx,[5] de sick vör en Gewitter fürcht't — leddig Stroh döschen[6] un en Kirl bekihren willen, de tau 'm Gauden as tau 'm Slichten tau swack is?! — Kanter Äpinus! Konrekter Äpinus! wenn dit de Lüd' wüßten, wenn Hofrath Altmann dit wüßt, wat würd de lachen? — Na, lat sei! — Ick hadd 't kläuker maken künnt; œwer ick heww doch kregen, wat ick wull, wenn ick ok tau vel Pulwer dorbi verschaten heww. — Ick kann doch hüt drei Harten recht fröhlich maken. — Diem non perdidi." — Dormit tred[7] hei in sin Hus, un 't kamm grad' tau Paß, dat hei wat bi sick hadd, Harten fröhlich tau maken, denn in de Achterstuw'[8] von sinen Hus was de Noth mal wedder recht grot. —

Wenn en Gewitter an den Hewen[9] steiht, denn trecken sick de Husinwahners[10] in eine Stuw' tausamen, as 'ne Haud'[11] in 'ne Hürd, wenn buten[12] de Löw' bröllt; sei säuken[13] Anholt an enanner un weiten doch recht gaud, dat Keiner den Annern helpen kann. — Ok Nahwerslüd',[14] wenn sei einsam wahnen, gahn tau Nahwerslüd', un wenn 't up de Nacht kümmt, denn kaken[15] de Frugenslüd' Koffe, dat sei sick in ehre Angst dormit tröften willen, wat denn ok meist gelingt, wenn 't Weder vörœwer is. — Hüt hadd nu de Soltmannen sick ok in ehren einsamen Jumferntaustand sihr allein fäuhlt, un wil dat[16] ehre Huslüd'[17] verreist wiren, hadd sei bi Dürten Holzen Schutz söcht.[18] — Gemeinschaftliche Gefohr bringt Lüd' tausamen, de sick süs nich recht rüken[19] kœnen, un makt de hartsten Harten[20] weik, un so hadd Dürten denn ok in ehr eigenes bedürftiges Gefäuhl de Soltmannen de Ümstänn' nah recht fründlich upnamen un hadd sei in de sekerste Eck, wid[21] von 't Finster af, up ehr weikes Unglücksküssen dal[22] nödigt. Aewer sei

1) warte. 2) klug. 3) halte. 4) zehnmal. 5) Feigling (Büx = Hose). 6) leeres Stroh dreschen. 7) trat. 8) Hinterstube. 9) Himmel. 10) Hausbewohner. 11) Heerde. 12) draußen. 13) suchen. 14) Nachbarsleute. 15) kochen. 16) weil. 17) Haus-, Wirthsleute. 18) gesucht. 19) leiden (riechen). 20) härtesten Herzen. 21) weit. 22) nieder.

hadd de Slang' warmt in ehren eigenen Bussen;[1] de snödste Dank för ehre Gaudheit blew[2] nich ut. —

As de gewöhnlichsten Höflichkeits- und Weder-Redensorten verschaten[3] wiren, rückte de Soltmannen mit de stadtkünnige[4] Geschicht von Halsbandten sinen Prisong 'rute, un as sei Allens vertellt[5] hadd, wat sei dorvon wüßt, süfzte sei un säd, dat wir schändlich. — „Ja woll," säd Dürten, „is dat schändlich, un wenn de Minsch noch wat dorför künn!" — „„Nichts,"" säd de Soltmannen, „„kann er dafür, c'est son père et sa mère et, si vous voulez, monsieur le duc."" — „Wat Sei tauletzt säden, heww ick nich verstahn," säd Dürten, de hirin de Wohrheit säd, denn sei verstunn würklich kein Wurt Französch; „æwer dat dat schändlich is, dat is wohr, denn de arme jung' Minsch is doch blot dörch de Dummheit von anner Lüd' tau den Schimp kamen." — „„Zu dem Schimpf und zu dem Schaden an seiner Gesundheit,"" säd de Mamsell. — „Ih," säd Dürten, „von Postpoppir is hei doch ok nich; wat sin Gesundheit dorvon för groten Schaden liden[6] süll, dat süll mi doch wunnern." — „„Ja, wundern Sie sich meinetwegen; alle Leute wundern sich auch, daß en ce cas Ihre Schwester, mademoiselle Stining, in eine liaison gewilligt hat."" — „Stining? — Wat hett min Swester Stining mit den Schimp tau dauhn, den sei Halsbandten andahn hewwen?" — „„Mit dem Schimpf nichts, aber viel mit dem Schaden; oder ist das nicht ein Schaden, wenn ein Mensch, den man heirathen will, ein Krüppel in seinen Eingeweiden ist, un monstre."" — „Wat? — Halsband wir en Krœpel in sine Ingeweiden?" rep Dürten un kek de Kammerjumfer an, wat dat ok bi ehr rappeln ded. — „„Ja,"" säd de ganz ruhig, „„und das wissen Sie nicht? — Jedem Läufer wird ja als Kind die Milz ausgeschnitten, und so ihm auch; sein Vater und seine Mutter haben ihre Zustimmung gegeben, und Durchlaucht haben es befohlen."" — „Halsbandten is de Milt utsneden?" rep Dürten, „wat? Hei hett sine richtigen Ingeweiden nich?" — „„Und das wissen Sie nicht? Das weiß ja Jedermann."" — „Dorvon is hei so 'n Löper, so 'n Dänzer, so 'n Hasenfaut,[7] so 'n Hansvörallenhœgen![8] Em fehlt wat tau 'n richtigen Kirl,[9] un de will min Stining frigen?" rep Dürten un towte[10] unner Dunner un Blitz in de Stuw 'rüm. „Du kumm mi man! Du kumm mi man!" — Halsband kamm nu zworsten[11] nich, æwer Stining kamm in de Dör 'rinne, as ehr Swester ehren Brüjam[12] so inständig inventiren

1) Busen. 2) blieb. 3) verschossen. 4) stadtkundig. 5) erzählt. 6) leiden. 7) Hasenfuß. 8) etwa: Hans Dampf in allen Gassen. 9) Mann (Kerl). 10) tobte. 11) zwar. 12) Bräutigam.

ded. — „„Mein Gott, Dürten, wat is Di?"" frog sei un blew in de Dör bestahn.[1] — Dürten müßt sick irst faten — desen Ogenblick namm de Soltmannen wohr un fung an: „Oh, ich erzählte nur eben, daß man Halsbandten . . . ." — „„Hollen S' doch Ehr Mul!"" rep Dörten dortüschen. — Aewer de Mamsell was in 'n Tog:[2] „die Milz ausgeschnitten hat." — „„Mein Gott!"" rep Stining, „„wat is dit wedder?"" — „Dat will ick Di seggen," säd Dürten, de nich Tid hatt hadd, ehren Zorn tau dämpen, æwer doch Tid naug för em en annern Gegenstand uptaufinnen,[3] „dat will ick Di seggen, dat is en leges[4] Frugensminsch, de blot dormit ümgeiht, annere Lüd' in Unrauh tau bringen un von anner Lüd' Slichtigkeiten tau berichten." — „„Wenn Sie mich meinen. . . .?"" frog de Soltmannen un stunn von dat weike Küssen up. — „Ja, Sei mein ick, Sei grad'!" rep Dürten un ret[5] dat Küssen an sick, as wir 't entheiligt worden, un sei müßte dorför upkamen, dat dor nich mihr Basilisken-Eier up utbrött[6] würden. — „„Denn empfehl ich mich Ihnen,"" säd de Kammerjumfer stolz un gung ut de Dör. — „Ja, denn empfehl ich mich Ihnen!" rep Dürten achter ehr her, sackte æwer glik up en Staul tausamen, slog sick de Hänn' vör 't Gesicht un rep in den düllsten[7] Arger: „Heww ick Di dat nich ümmer seggt? Säd ick nich ümmer: Stining, de Kirl bringt uns Unglück in 't Hus, lat doch von den Kirl! Un nu is 't so kamen, as ick dacht heww. Nu is 't gor keinen ordentlichen Kirl, nu fehlt em wat tau 'm vullständigen Minschen, nu hett hei kein Milt." — „„Ih wo? Dürten . . . .""" säd Stining ok en beten stark verstutzt.[8] — „Je, ick wull jo nich, dat Du dat weiten süllst; æwer de olle Klæterkathrin'[9] kann jo nich dicht hollen, de möt jo allentwegen ehren Schawernack spelen, un nu weitst[10] Du 't jo. — Noch is 't Tid, lat den Löper lopen, wat deihst Du mit en inwendigen Kræpel, mit en Kirl ahn Milt?" — „„Dürten, Dürten,"" säd Stining in deipen Gram, un de hellen Thranen stunnen in ehre blagen Ogen, „„Du weitst jo doch, wo vel ick von em holl, un wenn 't würklich wohr wir, wat kann hei dorför?"" — „Ne, hei kann dor nich för, hei is en unmünnig Kind west; æwer sin Vader un sin Mauder[11] in de Ird', dat sei dat leden[12] hewwen! un dese olle, knickebeinigte Dörchläuchten, dese olle Ekel, de dit anstift't hett! von den kümmt all uns' Elend!" rep Dürten in weinerliche Wuth. — „„Dürten, 't is nich wohr!"" säd Stining, un de Thranen lepen ehr dennoch æwer de Backen, „„hei is jo so gesund; un

1) stillstehen. 2) im Zuge. 3) aufzufinden. 4) schlecht. 5) riß. 6) ausgebrütet. 7) tollsten, höchsten. 8) sehr stutzig geworden. 9) Klatsch-Kathrine. 10) weißt. 11) Mutter. 12) gelitten.

wenn 't wohr wir, denn hadd hei 't mi sülwen all lang' seggt."" — „Stining," säd Dürten indringlich un stunn up un stellte sick vör ehre Swester, „dat kennst Du nich. Dat is jo all jeden Minschen schanirlich,[1] wenn em wat von sine butwennigen[2] Glidmaßen fehlt, wo möt æwer woll Einen irst tau Maud' sin, den wat von sin richtig Ingeweid' afhannen kamen[3] is. — Süh, dor was Snider[4] Schlundten sin öllst Sœhn,[5] de hadd man 'ne halw' Lung'. Jedermann wüßt 't, un de Dokter hadd 't ok seggt; æwer meinst Du, dat hei sülwen dat glöwen wull, un dat hei dorvon redte? — Ne, de arm Minsch kræpelte sick so hen, bet 't nahsten mit einem Mal all was." — „„Ne, Dürten, so is 't nich mit Wilhelmen,"" säd Stining in säuten Vertrugen,[6] un wischte sick de Ogen af un kek so fründlich ehre Swester an: „„un wenn sei em Lung' un Lewer utsneden hadden, un sei hadden em man sin Hart laten, denn wull ick 't doch mit em wagen. De Milt makt den Minschen nich, dat Hart makt em, un dat is bi em so richtig, so gesund un so tru![7] — Ne, wenn wi em man irst ut dat Fängniß 'rute hewwen, denn lat uns wider[8] nich sorgen, denn ward dat All wedder gaud. — Aewer, ach Gott, nu liggt hei bi dit Unweder allein in dat düstere Lock!"" — „Dorin giww Di nu man taufreden,"[9] säd Dürten ruhiger, denn dat Vertrugen stickt[10] eben so licht an, as de Angst, un Stining hadd ehr Vertrugen vull in Dürten ehr Seel utgaten,[11] „min Herr is nah Dörchläuchten raupen,[12] un de ward den ollen Miltensnider[13] — Gott vergew' mi de Sünn'![14] — schön inbäuten.[15] — Dat so 'n ollen Kirl so vel Elend anrichten kann! — Denn mit de Milt, dat glöw ick doch, dat Frugensminsch säd dat tau bestimmt, un sei is bi Hof west un kann dat weiten." —

So gung de Red' bi de beiden Swestern hen un her, un wenn Dunner un Blitz ok männigmal en beten unsacht dortüschen fohrten,[16] ehr Hart was tau vull Trübsal, as dat sei dat in 'n Ganzen estimirt hadden. — 'T was lang' all Nacht worden, un sei seten noch ümmer tausamen un lurten[17] mit Angst un Bangen up den Herrn Konrekter. — Nah dese Richtung hen hadd Dürten nu wedder mihr Krasch'[18] as ehr Swester, denn sei trugte[19] den Herrn Konrekter tau, dat hei, wenn hei blot wull, ganz Meckelnborg-Strelitz up den Kopp stellen künn, „un wenn hei dat Regiment hadd," sett'te sei hentau, „denn stünn 't ganz anners in de Welt, denn würden kein Löpers mihr insteken,[20] un kein Milten mihr utsneden." —

1) gênant. 2) auswendigen, äußeren. 3) abhanden gekommen. 4) Schneider. 5) ältester Sohn. 6) in süßem Vertrauen. 7) treu. 8) weiter. 9) zufrieden. 10) steckt. 11) ausgegossen. 12) gerufen. 13) Milzenschneider. 14) Sünde. 15) einheizen. 16) fuhren. 17) lauerten, warteten. 18) Courage. 19) trauete. 20) eingesteckt.

Dunn würd buten[1] an 't Finster kloppt, Dürten gung hen un sach tau, wer dor wir: Bäcker Schultsch stunn buten un hadd ehren Rock œwer den Kopp namen — denn dat wiren, ok bi de irsten Börgerfrugens,[2] de dunnmaligen Paraßols un Paraplühs — „„Dürten,““ säd sei — „„ne, lat man! ick kam 'rinne, denn dat regent, as wenn 't up Buren regent.[3] — Dürten,““ säd sei, as sei binnen[4] was, „„un süh dor, ok Stining! — Na, för Sei ward dat ok 'ne grote Freud' sin. — Wat hei is, de Konrekter, is jo hüt ok wedder dor bi den Ollen, un nu ward jo woll wedder dor allerlei unheilig Wesen bedrewen,[5] denn ick heww Sei woll seihn, Dürten, dat Sei dor wedder mit den ollen Voßswanz œwer den Mark drawt[6] sünd.““ — „Unheilig Wesen?“ frog Dürten scharp,[7] „un de Herr Konrekter, de as Kanter alle Sünndag' in de Kirch singen möt?“ — „„Ih, laten S' man! Kirch un Paleh sünd tweierlei. — Krischan, säd ick, wat de Beiden dor bedriwen, dor hett uns' Herrgott ok woll keinen Deil an. — Du redst Di noch üm Ihr un Reputatschon, säd hei. — Du swig[8] ganz still, säd ick, Du kümmerst Di vel üm min Ihr un Reputatschon, säd ick; för Dinentwegen kann mi jo Dörchläuchten up apenbore Strat[9] ‚ein impertinentes Frauensmensch‘ tituliren. — Un dat hett hei dahn; œwer tau 'm Vurthel[10] is em dat ok nich west. — Tweiback![11] kamm de Lakay vermorrntau.[12] — Ja, säd ick, Kuchen! — Backt Jug sülwen weck, en impertinentes Frauensmensch hett keinen Tweiback. — Na, hüt Abend kamm nu Rand, den hadden s' jo 'rute smeten ut de Stuw', wo s' ehren ollen Düwelskram bedriwen. — Un wo leidig[13] was hei; ja, dacht ick, wegen 't Duwwelbir, un: Fru Schulten, säd hei — süs seggt hei Schultsch — wat hewwen Sei uns för en Elend makt, säd hei, mit de Tweibacken? Dörchläuchten würd so falsch[14] up mi un wull mi wegjagen, säd hei, un de Löper Halsband süll Kammerdeiner warden — freu'n Sei sick nich, Stining?““ — „Ne,“ säd Dürten, „dor kann sei sick nich œwer freu'n, dat 's Mis as Mus.“[15] — „„Dat säd ick ok; Rand, säd ick, 't wir gaud, wenn mal en anner Regiment an den Hof kem', as Ehr, denn würden doch nich ordentliche Börgerfrugens, de 'ne ihrliche Reknung tau föddern[16] hewwen, up den apenboren Mark utgäudert[17] warden, säd ick un gung ut de Dör. — Un richtig! as ick wedder 'rinner kamm, hadd dat olle schulsche[18] Dirt[19] Kri-

1) draußen. 2) ersten Bürgerfrauen. 3) auf Bauern regnet; sprichw. 4) drinnen. 5) betrieben. 6) getrabt. 7) scharf. 8) schweige. 9) auf offener Straße. 10) Vortheil. 11) Zwieback. 12) heute Morgen. 13) kläglich. 14) böse. 15) sprichw.: eins wie's andere. 16) fordern. 17) ausgescholten, schlecht gemacht. 18) scheel (schielig), lauernd. 19) Thier, Geschöpf.

schanen wedder de weike Sid afgewunnen un satt dor un drunk Duwwelbir. — Schöne Wirthschaft! säd ick un gung trotzig wedder 'rute, un hei lep nu ümmer af un tau 'ræwer nah de Paleh un drog Wederapporten[1] un frog mi ümmer, wat ick dortau meinte; dormit wull hei mi jo woll wedder gaud maken. Aewer Tweiback kriggt hei derentwegen morgen doch nich."" — „Aewer," föll Dürten ehr hir in de Red', „Sei wullen uns jo wat seggen, wat för Stining 'ne grote Freud' sin süll." — „„Je, nu kik mal! — Heww ick denn dat noch nich seggt? — Je, eben kamm hei nu wedder 'ræwer, hei müßt den Stadtdeiner raupen, säd hei, denn Dörchläuchten hadd anbefahlen, säd hei ....""

Hir würd sei dörch de Klingel an de Husdör unnerbraken,[2] un de Herr Konrekter kamm in de Dör 'rinner: „Dürten, Stining, Jug' Halsband is frilaten,[3] un ...." — „„Gotts ein Dunner!"" rep Schultsch, „„Ji lat't Einen jo gor nich tau Wurt kamen! Dat wull ick Jug jo grad' seggen."" — „Ih," säd Dürten, „Tid naug[4] hadden S' dortau woll hatt. — Aewer 't schadt nich; ick wüßt doch, dat 't so kamen würd, wenn sick de Herr dormit bemengen würd." — Un Stining stunn vör den Konrekter un hadd ehre lichte Hand up sinen Arm leggt un kek em mit de blagen Ogen so æwerglücklich in 't Gesicht un säd mit ehre weike Stimm: „„Ach, Herr, womit sœlen wi Sei dat vergellen?""[5] — „Dat sall Di so sur[6] nich warden, min lütt Stining," säd de Konrekter un kreg sei unner den Kinn tau faten un böhrte[7] ehr den Kopp tau Höcht un küßte sei drist up den fründlichen, roden Mund. Un de rode Mund let sick küssen, æwer de Backen würden nu ok roth, wohrschinlich ut Afgunst gegen den Mund, dat hei wegen sine schöne Farw' so 'n Vörtog[8] kreg'. — „„Huching!""[9] rep Schultsch, „„de ollen Herrn laten doch dat Spaßen nich, min oll Krischan ....'' is just so, wull sei seggen; æwer sei kamm nich dortau, denn Dürten drängte sick vör: „Stining, bedank Di doch!" — „„Ick heww mi jo all bedankt,"" säd Stining en beten in Verlegenheit. — „Ja, wegen Halsbandten," säd Dürten, „æwer doch noch nich wegen den Kuß. — Sei is noch tau jung, Herr Konrekter, Sei dörben[10] ehr dat nich anreken." — „„Ih wo!"" säd de Konrekter un sach so ut, as wir hei 'ne olle Wittfru,[11] de dat Geschäft mit en smucken Gesellen furtsetten[12] wull, un wenn hei ok noch so jung wir, „„æwer,"" säd hei un halte[13] de Schrift 'rute, „„hir is de Hauptsak. Dörchläuchten hett 't sülwst unnerschrewen, dat de jung' Minsch

1) trug Wetterberichte. 2) unterbrochen. 3) frei gelassen. 4) Zeit genug. 5) vergelten. 6) sauer. 7) hob. 8) Vorzug. 9) huch! 10) dürfen. 11) Wittwe. 12) fortsetzen. 13) holte.

ganz unschüllig seten hett, un dat em Keiner dat tau 'm Schimp anreken darw. — So, nu gu'n Nacht."" — Dormit wull hei nah sine Stuw'; œwer Stining hadd sick en Hart fat't, sei höll em up: „Herr Konrekter, Dürten seggt, Sei weiten Allens," un sei kek em so ängstlich an un stamerte[1] in ehre Verlegenheit 'rute: „hett Halsband — hett hei 'ne Milt?" — „„Wat?"" frog de Konrekter, „„wat süll hei hewwen?"" — „Herr," säd Dürten, „dat olle gele Frugensminsch von gradœwer is hir west un hett uns vertellt, dat de Löpers in kindlichen Johren de Milt utsneden ward." — „„Un dat ward dat ok, Dürten,"" säd Schultsch, „„un min Krischan seggt, Halsbandten sin oll Vader — ick heww den ollen Mann noch recht gaud kennt, sei säden ümmer ‚sprickern[2] Herrgott' tau em, indem dat hei so dünndarwig[3] was . . . ."" — „Dummes Tüg!" föll ehr hir de Konrekter in de Red', „Din Halsband hett ebenso gaud 'ne Milt, as Du un ick, un wenn em wat fehlen deiht, denn, glöw ick, is dat de Gall, un dor dank Du Gott för, denn hei is ümmer fröhlich un lustig, un dat giwwt en fründlichen Ehmann." — Un as hei hirmit wedder Stining ehre Backen roth farwt[4] hadd, lachte hei un gung ok fröhlich un lustig in sine Stuw'. — „„Gott bewohr uns!"" rep Dürten, „„wat heww ick doch för 'ne niderträchtige Natur! — Ick bün doch en ganz leges Frugensminsch! Dor schimp ick hir up unsen ollen, gauden Dörchläuchten, up dat olle, unschüllige Worm, un sinn em allerlei Schanddahten an, un hei deiht wildeß[5] mine Swester den groten Gefallen un lett den Löper fri! — Ne, dat is doch tau schändlich, dat ick ümmer mine slichte Natur folgen dauh!"" — „Ja, Dürten," säd Schultsch un rüst'te sick tau 'm Gahn, „dat is min Mod' ok — leider Gotts! — mi löppt[6] ok ümmer glik de Lus[7] œwer de Lewer, un Krischan seggt: Du kannst hunnert Johr olt warden, Du wardst doch nich anners, seggt hei. — Worüm süll ick nich anners warden? segg ick. — Wil Du Din Mul nich törnen[8] kannst, seggt hei. — Dat is en dummen Snack von em. — Mensch, bedenke das Ende! — Worüm süll ick mi nich ännern kœnen? — Dat will ick Krischanen morgen woll wisen![9] Morgen kriggt Dörchläuchten wedder Tweiback, denn hei hett hüt Gauds[10] gegen Jug dahn, un Geben ist seliger denn Nehmen. — Stining, kümmst Du mit?" — Stining gung mit: „„Gu'n Nacht, Dürten!" —

Un Dürten gung tau Bedd un höll 'ne rechte gründliche In- un Ut-Kihr[11] in ehren Harten un jog[12] un schücherte[13] dorin her-

1) stammelte. 2) stöckern. 3) mager (dünndarmig). 4) gefärbt. 5) indessen. 6) läuft. 7) Laus. 8) zügeln. 9) weisen, zeigen. 10) heute Gutes. 11) Ein- und Auskehr. 12) jagte. 13) scheuchte.

ümmer mit all de ollen flüchtigen Utbrüch von Zorn un Haß un seit'te ehre Seel so 'n rechten dägten Dämper[1] up, bet sei sei so wid dalkreg,[2] dat sei sogor de Nachborin von gradœwer vergewen würd,[3] un sei in ehre Ogen ehr nich mihr gel vörkamm. Un sei bed[4] unsen Herrgott, den Herrn Konrekter den hütigen Dag extra up sinen Schalm[5] antausniden, un bed em, ehr Stining-Swester endlich mal in Freden[6] glücklich tau maken. Un as sei ehre Andacht beennigt hadd, kamm sei von den Konrekter un Stining up den Konrekter un Stining von hüt Abend, un dat de Konrekter Stining küßt hadd, un dat hei ehr sülwen ok all küßt hadd, œwer nich up den Mund, un dat dat Küssen von dat Küssen herkamen wir, dat Küssen von dat Küssen — Küssen — Küssen — un de Gedanken verwirten sick bi ehr un mit Küssen — Küssen slep[7] sei in.

Un Stining lagg noch in 't Finster un sach in de Nacht herute, wo dat Weder aftagen[8] was, un de hellen Stirn'[9] wedder 'ruppe togen,[10] un ehr was 't, as wenn 'ne Stimm dalflustern bed[11] mit Trostwürd', un sei kek nah baben;[12] un ehr was 't, as wenn von unnen 'ne Stimm 'ruppe flustern bed mit Leiwswürd',[13] un sei kek nah unnen: „Gu'n Abend ok, Stining," flusterte dat, „ick müßt Di doch gu'n Abend seggen, ick bün frikamen." — „„Ick weit 't, Wilhelm, ick weit 't. — Ach, wat hest Du woll uthollen!""[14] — „Ne, Stining, ick heww an Di dacht un an uns' Taukunft, un bi den Gedanken an Di is mi sacht tau Maud' worden, un bi den Gedanken an de Taukunst irnsthaft, un mi is vel infollen.[15] — Sall ick 'ruppe kamen un Di 't vertellen?" — „„Ne, Wilhelm, morgen! — morgen! — Mi is tau weikmäudig.[16] — Gu'n Nacht, Wilhelm."" — „Gu'n Nacht, Stining!" — Un as ehr Wilhelm gahn was, gung Stining tau Bedd un dankte unsern Herrn ut ehren weiken, vullen Harten, dat hei ehren Leiwsten hadd fri makt, un bed för den Herrn Konrekter, denn de hadd den Anstot dortau gewen,[17] un dachte gor nich mihr an den Kuß, den hei ehr ut pure Schelmenstücken gewen hadd, un höll den Herrn Konrekter för den verstännigsten un kläukften Mann, denn hei hadd seggt, ehr Wilhelm hadd 'ne Milt. — Un sei dachte unner vele Sorgen, wo 't woll hadd warden süllt, wenn Wilhelm würklich en inwennigen Krœpel west wir, un sei lachte wedder as en Kind œwer ehre Sorgen, un ehre Seel spelte[18] sick mit so 'ne bunte un kruse[19] Gedanken in den säutsten Kinnerslap.[20]

1) tüchtigen Dämpfer. 2) so weit überwand (niederwarf). 3) zu vergeben begann. 4) bat. 5) Kerbholz. 6) Frieden. 7) schlief. 8) abgezogen. 9) Sterne. 10) zogen. 11) herabflüsterte. 12) oben. 13) Liebesworten. 14) ausgehalten. 15) eingefallen. 16) wehmüthig (weichmüthig). 17) Anstoß dazu gegeben. 18) spielte. 19) kraus. 20) Kinderschlaf.

Un Bäcker Schultsch kamm ok tau Hus un tellte[1] in ehre Schenkstuw' de Buddeln up den Disch un schüddte[2] mit den Kopp un säd: „Dat segg ick man, so drad'[3] ick man den Rüggen wenn'n dauh,[4] is 't Spill[5] in 'n Gang'. Krischan ward nich anners." — Un as sei in ehre Slapstuw' gung, lagg Krischan all un sagte Sag'blöck[6] un allerlei Klabenholt,[7] un sei stödd[8] em an, æwer ganz in Fründlichkeit, un säd: „Krischan, ick bün hen nah ehr west." — „„Hm,"" säd Krischan, un wer Krischanen nich kennte, kunn sick vel ut dese Red' entnemen; Fru Schulten wüßt æwer ganz genau, dat Krischan dormit seggen wull, 't wir em ganz Parti[9] egal. — „Ne, Krischan," säd sei un treckte sick ut, „so glikgültig süllst Du doch nich dorgegen sin, denn dat is doch wedder en gaud Stück von unsen ollen Dörchläuchten, dat hei den Löper hett frilaten." — „„Hm,"" säd Krischan. — „Ick weit, wat Du seggen willst, Krischan," säd sei, „Du meinst, ick bruk[10] min Näs' nich dormang[11] tau steken; æwer ick will dat nu einmal. Un Du meinst, ick ward mi nich ännern; nu will ick mi æwer grad' ännern, un worüm sall ick as 'ne verfrigte[12] Bramborg'sche Börgerfru mi nich ebenso gaud ännern kœnen, as Dürten Holzen? — Ne, de Minsch sall vergewen un vergeten."[13] Dormit läd[14] sei sick tau Bedd; Krischan dreihte sick en beten bet[15] nah de Wand üm. — „Wat seggst Du, Krischan?" — „„Hm,"" kem 't von de Wand her. — „Ne, Krischan, hüt Abend bidd ick mi ut, dat Du kein Wedderwürd'[16] hest, denn ick weit, ick bün up den richtigen Weg, un morgen kriggt Dörchläuchten wedder sinen richtigen Tweiback. — Wat? Du seggst gor nicks? Is Di dat villicht nich mit? — Slap ruhig in, Krischan, wenn ick mi wat vörnem, denn sett ick dat ok dörch. — Slap ruhig in, denn wenn ick Di nich örgeln hür,[17] kann ick nich inslapen, ick bün 't all tau sihr gewennt."[18] — Un Krischan örgelte los, un ehr würd dorbi ganz sachten[19] tau Maud', as en Möller, den sine Mæhl[20] in vullen Gang' is, un sei schüddte mit de Würd': „morgen kriggt hei Tweiback, hei kriggt sinen richtigen Tweiback!" noch en beten Kurn[21] up ehren Rump,[22] un dunn danzte dat vör ehre Ogen vull luter[23] Kringel un Tweiback, un Dörchläuchten danzte bet an de Knei in den Tweiback, un de Stadtmuskant blos[24] dortau von den Rathhusthorm, un de Herr Konrekter spelte de Örgel dortau, un as hei hacken[25] blew, markte sei, dat

1) zählte. 2) schüttelte. 3) so bald. 4) wende. 5) Spiel. 6) sägte Sägeblöcke. 7) Klobenholz. 8) stieß. 9) partout. 10) brauche. 11) dazwischen. 12) verheirathet. 13) vergessen. 14) legte. 15) ein bischen weiter (baß). 16) Widerworte. 17) orgeln höre. 18) gewohnt. 19) ruhig, sacht. 20) Mühle. 21) Korn. 22) Rumpf. 23) voll lauter. 24) blies. 25) stecken.

dat eigentlich ehr Krischan was, de an en Knast kamen was, un sei dreihte sick üm un spelte nu ok en beten up ehr Örbel un bröchte Krischanen wedder in den Tog. — —

Kapittel 10.

De oll, brav' Rand in de Klemm. — Schultsch will mit Kringel un Tweiback in 't Nemerowsch Holt[1] un schickt ehren Krischan nah Penzlin,[2] Rand den Löper nah Berlin. — Worüm de Nigen-Brambörger in idel[3] Wollgeruch swemmten,[4] un de Herr Konrekter de Del'[5] entlang sches'te.[6] — Büß un Büx.[7] — Woans[8] Pagel Zarnewitz den Herrn Konrekter sine swarten Manschesternen in de Kirch vör Ogen bröchte. — Allens vertürnt[9] sick, æwer verdröggt[10] sick ok wedder. — Wat[11] Einer den Annern ut Mitled ok in de Backen knipen deiht?[12] — Wo sick de Herr Konrekter dat Frigen[13] dacht hett, un wo Dürten fleigen[14] will; wo Schultsch ehr æwer as Klotz an den Bein bammelt. — Von dreierlei Ort von Harten.[15]

'T giwwt ganz infam schawernacksche Lagen in de Welt, wo Einer nich weit,[16] sall hei linksch, sall hei rechtsch gahn; sall hei nah den Appel[17] langen un de Ber[18] fohren laten,[19] oder sall hei nah de Ber langen un den Appel fohren laten, oder sall hei 't mal riskiren un mit beid' Hänn' taugrapsen up de Gefohr hen, dat hei gor nicks kriggt. — In so 'ne sackermentsche Lag' was uns' oll, brav' Rand; hei hadd all sörre[20] einige Tid in sine truge[21] Kammerdeiner-Bost[22] mit allen Flit[23] en lütten nüdlichen Haß gegen den Löper Halsband upsögt,[24] hadd em gröter börnt,[25] un as Dörchläuchten nilich[26] dorvon redt hadd, dat Halsband mit de Tid sin Nahfolger warden süll, dunn was hei mit einem Mal gewohr worden, dat sin lütt Haß all en groten Slüngel[27] worden was, de nahgradens[28] all wat dauhn[29] kunn un nich nödig hadd, in alle Ecken von sine warme Bost ful[30] herümmer tau liggen, hei wull em also mal utlaten. — Up de anner Sid[31] hadd hei nu all, so lang' hei Kammerdeiner was, sinen Vurthel tru in 't Og' fat't,[32] un wil dat[33] nu Dörchläuchten em gor nich missen kunn, so was sin Vurthel Dörchläuchten sin Vurthel, un wil dat Land Dörchläuchten nich missen kunn, so was Dörchläuchten sin Vurthel de

1) Holz, Gehölz. 2) meckl.-schwerinsche Stadt, 2 M. südwestlich von Neu-Brandenburg. 3) eitel. 4) schwammen. 5) Diele, Hausflur. 6) entlang tanzte (chassirte). 7) Büchse und Hose. 8) wie. 9) erzürnt. 10) verträgt. 11) ob. 12) kneift. 13) Freien. 14) fliegen. 15) Art von Herzen. 16) weiß. 17) Apfel. 18) Birne. 19) fahren lassen. 20) seit. 21) treuen. 22) Brust. 23) Fleiß. 24) aufgesäugt. 25) getränkt. 26) neulich. 27) Schlingel. 28) nachgerade. 29) arbeiten (thun). 30) faul. 31) Seite. 32) treu in's Auge gefaßt. 33) weil.

Vurthel von 't ganze Land; un so is denn nu hirut dütlich tau seihn, dat dat Glück von Meckelnborg-Strelitz up Randten sinen Vurthel stunn, un de Herr Kammerdeiner was en tau gauden Meckelnbörger, as dat hei sin Vaderland unglücklich maken süll. — Hei hadd also mit sinen Vurthel tauglik[1] dat Glück von Meckelnborg-Strelitz in 't Og', un derentwegen müßt hei bet an sin selig Enn' Kammerdeiner bliwen. —

Dese Saken[2] wiren nu so wid[3] ganz klor, nu kümmt æwer de Klemm: wull hei sinen Haß gegen Halsbandten gründlich utlaten, denn kunn hei dat man vernünftiger Wis' dordörch, dat hei den Löper sine Frigeratschon[4] taunicht makte, un dat gung man, wenn Dörchläuchten em abslut nich ut den Deinst let,[5] un dorüm müßt hei, Rand, den Löper ümmer lawen,[6] dat Dörchläuchten sick ümmer mihr in den Löper verleiwen ded.[7] — Wull hei æwer dat Glück von ganz Meckelnborg, denn müßt hei den Löper wegbiten,[8] dat hei sülwen bet an sinen seligen Dod Kammerdeiner blew'. —

In dese Klemm satt nu de olle, brave Mann, un satt vir Dag' vör Pingsten in Schulten sine Schenkstuw' un drunk Duwwelbir, üm sick de Gedanken klor tau maken; Krischan hülp[9] em dorbi, dat heit[10] bi dat Duwwelbir, nich bi de Gedanken, denn Krischan was kein Fründ von vele Gedanken; Geschichten — ja! æwer Gedanken — ne! — Dunn kamm Schultsch in de Dör[11] un stellte sick vör ehren Eheherrn hen: „Krischan, Du meinst, ick dauh 't nich, ick dauh 't æwer doch." — „„Dauh Du 't,"" säd Krischan. — „Ne, so bruksts[12] Du mi nich tau kamen! — Wenn Du mi in Allen tauwedder[13] büst, denn kann minentwegen wirthschaften, wer will. — Eheleute sollen in Einigkeit mit einander leben. — Aewer Du denkst jo woll, ick sall mi Allens von Di gefallen laten? — Ne, ick dauh 't doch!" — „„Wat Einer nich laten kann, dat möt hei dauhn,"" säd Krischan un drunk eins[14] up sine Weisheit. — „Nich laten kœnen?" frog Schultsch, „meinst Du dor villicht mit, dat ick Di wedder tau vel reden dauh? — Du süllst Di wat schämen, mi dat vör tau hollen,[15] wenn ick tau 'm Gauden[16] red'. — Wo? ick sall dat von minen Finster mit anseihn, dat Kunst alle Johr den tweiten Pingstdag mit en Wagen vull Buddeln nah den Nemerower Holt 'rute führt[17] un den annern Dag mit leddige[18] Buddeln wedder kümmt un 'ne grote Tasch vull Geld? — Wat? — Wenn bi Kunsten de Hofrath Altmann sitt un Dokter Hempel

1) zugleich. 2) Sachen. 3) weit. 4) Freierei. 5) ließ. 6) loben. 7) verliebte. 8) wegbeißen. 9) half. 10) heißt. 11) Thür. 12) brauchst. 13) zuwider, entgegen. 14) trank einmal. 15) vorzuhalten. 16) zum Guten. 17) fährt. 18) leer.

un de annern — de Konrekter geiht nich mihr nah em hen — un drinken dor Rothwin, un de vörnehmen Mamsells danzen dor de Nacht dörch, un eten[1] den ollen klitschigen Kauken[2] von den Zuckerkanditer in Strelitz, un kamen den annern Morgen as de Uhlen[3] tau Rum'[4] mit de plusigen Hor[5] un de verhulwakten[6] Ogen; worüm sall ick nich ebenso gaud för ordentlich Börgerlüd'[7] un Börgerdöchter en Telt[8] herrichten, dat de ok ehr Plesir doran hewwen? — Oder glöwst[9] Du, dat min Kringel un Botterpamel[10] nich ebenso gaud sünd, as den Zuckerkanditer sin oll Smerkram,[11] un min Duwwelbir nich ebenso gaud as Kunsten sin Rothwin, de as Tint smeckt, wo sick Fleigen in versöpt[12] hewwen?" — „„Mutting, drink mal!"" säd Krischan un höll[13] ehr sin Glas hen, „„Lung' un Lewer möten Di jo drög[14] warden."" — „Gah mi mit dat oll Tüg[15] von 'n Liw'! — Ick weit woll, ick red' Di all wedder tau vel; œwer sall ick dor nich von reden, wo alle Lüd' von reden? — Dor kam ick eben von den ollen Böttcher Holzen — von uns' Waschkübеn[16] sünd wedder de Bänn'[17] 'runne sprungen — ick säd woll, wi wullen uns isern[18] ümleggen laten — œwer ne! — na, dor satt Halsband un arbeit't för den ollen Mann, un säd, wenn ick dor mit 'ne Baud'[19] 'rute kem', denn wull hei sick de Sak annemen, dat hei dor as Vördänzer[20] för uns upkamen wull, denn Du würdst Di dor schön tau passen." — „„Ja,"" lachte Krischan œwer sine ganze lächerliche Sid. — „Un dorin büst Du mi nu nich tauwedder! — Un wenn Du mi dorin tauwedder büst, dat ick Dürten un Stining Holzen för den Abend so up mir nichts dir nichts inladen dauh, denn . . . denn will ick Di man seggen, dat ick 't doch dauh. — Nah de ollen Penzliner Juden, de hir Markdags[21] mit ehr Bauden vör uns' Dör stahn un mi de Stuw' vull Smutz trampeln un nicks vertehren,[22] dor kannst Du henführen[23] un uns de Planlakens[24] leihnen,[25] denn mit de ollen Kirls un ehr oll Gesnater[26] mag ick nicks tau dauhn hewwen." — „„Mutting, verhitz[27] Di nich, Du künnst Di verküllen,[28] wenn Du buten[29] in den Tog[30] geihst."" — „Ih," säd Schultsch un gung nu grad 'rute, „dor wardst Du Di vel üm quälen!"

Krischan quälte sick denn ok würklich nich vel œwer ehre Red'; œwer Rand desto mihr, as hei œwer den Mark nah de Paleh gung; hei wüßt sick nich tau raden:[31] de Löper wull Pingsten danzen, dat

1) essen. 2) teigigen Kuchen. 3) Eulen. 4) zu Raum. 5) wirren Haaren. 6) verwacht. 7) Bürgersleute. 8) Zelt. 9) glaubst. 10) Buttersemmel. 11) Schmierkram. 12) Fliegen — ersäuft. 13) hielt. 14) trocken. 15) Zeug. 16) Waschkübel. 17) Bänder. 18) eiserne. 19) Bude. 20) Vortänzer. 21) Markttags (zu Jahrmarktszeit). 22) verzehren. 23) hinfahren. 24) Zelt-Leintücher. 25) borgen (leihen). 26) Geschnatter. 27) erhitze. 28) erkälten. 29) draußen. 30) Zug. 31) rathen.

müßt hei Dörchläuchten so mit en lütten Ümswang[1] bibringen, dat verstunn sick von sülwst, dorför was hei jo Kammerdeiner; æwer süll hei Dörchläuchten vörher oder nahher in Kenntniß dorvon versetten? — Säd hei 't em nahher, denn hadd Halsband den Rom[2] von de sure Melk,[3] dat Danzen, frisch vörweg; æwer 't kunn sihr tau sinen eigenen un Meckelnborg-Strelitz sinen Vurthel uthaugen,[4] denn Dörchläuchten hadd all oft verbaden,[5] kein von sin Deinerschaften süll mit Frugenslüd' danzen, un kunn in vulle Wuth Halsbandten mal würklich wegjagen; æwer denn krigte Halsband, un wo stimmte dat mit sinen gründlichen Haß? Säd hei 't em vörher, denn fauderte[6] hei sinen Haß frilich mit Halsbandten sinen Ärger un Stining ehre Weihdag';[7] æwer wo blew denn sin Vurthel un dat Glück von sin Vaderland? Denn Dörchläuchten würd den Löper dat in sine Gaudmäudigkeit vergäuden,[8] dat hei nich tau 'm Danzen kamen was, un bi de Gelegenheit künn hei, Rand, sülwen so ganz bi lütten[9] üm de Eck bröcht un in den Kammerdeiner-Rauhstand[10] versett't warden. — Dor gaww 't vel tau bedenken; æwer Rand was en groten Charakter, as dat hüt tau Dag' nennt ward, hei würd leiwerst en slichten[11] Patriot un slog[12] sinen eignen Vurthel in 't Gesicht, as dat hei sine vörnehmere Leidenschaft, sinen Haß, upgaww,[13] hei wull 't Dörchläuchten vörher seggen; un as hei bi sinen Herrn 'rinner kamm, fung hei denn an: „Recht schönes Weder[14] hüt den ganzen Dag, un an Gewitter nich tau denken." — „„So?"" frog Dörchläuchten un kek von sine Arbeit tau Höcht,[15] denn hei spelte[16] grad' en beten[17] mit sine Fingerring'. — „Ja, un 't lett so fast,[18] as wenn 't meindag' nich wedder regen[19] warden will, un Schultsch seggt, de Stadtscheper[20] hett seggt, up drei Wochen seggt hei gaud, hett hei seggt." — „„Ih, wenn 't de Konrekter nich seggt — wat weit so 'n Kirl dorvon?"" — „Je, seggen Sei dat nich, Dörchläuchten, jeder Minsch hett sine besondern Markteiken[21] för 't Weder; ick hew min Gicht, Bäcker Schult hett sin ein' slimm Sid, de Konrekter hett dit un dat, un de Stadtscheper hett sinen einen ollen Hamel,[22] jenahdem de sinen Start[23] nah den Wind richt't, jenahdem ward dat gaud oder slicht Weder." — „„So?"" frog Dörchläuchten, den dat dörch den Kopp scheiten würd,[24] wat[25] hei sick desen Wohrsegger[26] nich anschaffen wull. — „„Na, weit hei denn ok mit

[1]) Umschweif. [2]) Rahm, Sahne. [3]) sauern Milch. [4]) ausschlagen (hauen). [5]) verboten. [6]) fütterte. [7]) Schmerz. [8]) Gutmüthigkeit vergüten. [9]) bei kleinem, allmählich. [10]) Ruhestand. [11]) lieber ein schlechter. [12]) schlug. [13]) aufgab. [14]) Wetter. [15]) in die Höhe. [16]) spielte. [17]) bischen. [18]) läßt, scheint so fest. [19]) regnen. [20]) Stadtschäfer. [21]) Merkzeichen. [22]) alten Hammel. [23]) Schwanz (Sterz). [24]) schießen wollte. [25]) ob. [26]) Wahrsager.

Gewittern Bescheid?"" — „Ih woll, dat is jo grad' sin Hauptsak: wenn en Gewitter in de Luft is, denn fängt hei mit den Start so an tau wriwweln,[1] un denn blitzt un dunnert dat ok glik los. — Aewer up Stunns kihrt[2] hei sick an nicks un frett försötsch[3] weg, as jeder anner Hamel. — Tau Pingsten krigen wi dat schönste Weder un kœnen jo denn ok en beten utführen." — „„Ja,"" säd Dörchläuchten, noch in deipen[4] Gedanken an den nigen[5] Propheten, „„dat kann woll sin."" — „Ja, de beiden Löpers möt wi œwer denn ditmal woll tau Hus laten, mit einen allein kledt[6] jo dat doch nich." — „„Was? — Esel! — Hast Du mich jemals mit einem Läufer fahren sehn?"" — „Ne, dat nich! — Aewer ick mein' man, wil dat Halsband jo nich kann." — „„Was? Ist er krank?"" — „Ih wo! — Krank? — Ne, ick mein' man, Dörchläuchten hewwen em dat verlöwt,[7] dat hei den tweiten Pingstdag in den Nemerow'schen Holt in Schultschen ehre Danzbaud' vördanzen sall, sin Brut[8] is jo ok dor, un Schultsch seggt . . . ." — Wider[9] kamm Rand nich, denn Dörchläuchten was upsprungen un towte[10] gefährlich in de Stuw 'rüm: „„Was? — Sind wir noch Herr? — Sind wir noch regierender Herr, und unser Läufer will tanzen? — Ich jag' den Kerl weg! — Ich jag' ihn auf der Stelle weg!"" — „Je, Dörchläuchten," säd Rand un so 'n tücksches Lachen wis'te[11] sick up sin oll truhartiges[12] Kammerdeiner-Gesicht, „denn ward hei woll irst recht danzen." — „„Nein,"" rep Dörchläuchten, „„er soll nicht tanzen! — Ich laß ihn nicht laufen, ich laß ihn einsperren!"" — „Je," säd Rand un treckte[13] mit de Schullern, „dat 's ok man so, Dörchläuchten; denn kümmt de oll klauk[14] Konrekter wedder her un makt Sei wat vör, un denn laten Sei 'n wedder lopen."[15] — „„Der Konrekter? — Wir brauchen den Konrekter nicht!"" — „Sei meinen, wil dat nu fast[16] Weder is, œwer . . . ." — „„Der Konrekter will auch heirathen; aber wir werden ihm mal zeigen, was die Ungnade des regierenden Herrn zu bedeuten hat!"" — „Je, Dörchläuchten, dat 's ok man so. De Konrekter steiht nich in unsen Deinsten, de is von de Stadt anstellt; œwer wenn Sei mi anhüren[17] willen, ick will Sei woll en Middel seggen, wo wi 't maken möten" — Dörchläuchten sett'te sick — „seihn S', dor is de Breif, den wi an dat Hofmarschallamt in Berlin schrewen[18] hewwen, de liggt nu all gaud virteihn Dag',[19] indem uns dat mit en Kurir dörch dat Preußsche tau dür[20] ward" — Dörchläuchten makte 'ne

---

1) kurz und kraus hin und her drehen. 2) zur Stunde kehrt. 3) frißt munter (vorfüßig). 4) tief. 5) neuen. 6) kleidet. 7) erlaubt. 8) Braut. 9) weiter. 10) tobte. 11) zeigte (wies). 12) treuherzig. 13) zog. 14) kluge. 15) wieder laufen. 16) festes. 17) anhören. 18) geschrieben. 19) 14 Tage. 20) theuer.

Bewegung, as wull hei upfohren[1] — „ne, laten S' man! Wi weiten jo worüm. — Na, de möt doch nu nahgradens mit en Expressen besorgt warden, denn wo würd uns dat kleden, wenn wi den mit de ornäre Post[2] schicken wullen. Wenn wi den nu mit den Löper henschickten, œwermorgen, un säden em, in fiw[3] Dag' müßt hei wedder hir sin, denn kem' hei den Dingstag nah Pingsten wedder her, un denn is de Danzeri[4] vörbi, un em ward denn ok woll nich sihr danzerig[5] tau Maud'[6] sin, denn 't sünd twintig Mil'[7] hen un twintig Mil' her, un denn de verfluchte, preußsche Sand un uns' eigen tüschen[8] Strelitz un Förstenbarg."[9] — Dörchläuchten würd ganz hellhürig;[10] Randten sin Vörslag kunn em woll gefallen, denn hei was en tau weisen Regent, as dat hei grote Maßregeln anwendt hadd, wenn hei mit lütte ok tau sinen Zweck kamm. — De Sak würd afmakt, un twei Dag' vör Pingsten würd Halsbandten de Breif œwergewen[11] un em bedüdt,[12] fiw Dag' hadd hei tau de Bestellung Tid. —

Dat was denn nu en hellschen Impaß[13] in sin Danzvergnäugen! Dit hadd hei nu œwer frilich woll licht verwunn'n,[14] wenn Stining em nich vertellt[15] hadd, dat Schultsch ehr ok dortau inladen hadd, un dat makte sin Hart nu swor,[16] dat sei dat Vergnäugen qwit[17] gahn süll, denn dat wüßt hei, ahn[18] em gung sei nich. — Dat dese Updrag[19] 'ne Utgeburt von Dörchläuchten un Randten ehre Weisheit, un de Breif so 'ne Ort von Uriasbreif was, ahnte sine Seel nich; blot as Rand em den Breif gewen hadd, hadd hei so 'n gnittschäwsches[20] Wesen ut sin Gesicht lüchten seihn, un wenn Einer ok noch so unschüllig de Welt ansüht, ein Mal is doch dat irste Mal, dat em de Bös' ut dat Minschenangesicht ankickt un em stutzig makt, wat[21] dor ok woll Allens achter[22] dit Gesicht in richtige Ordnung is. — Dat was en unkloren Kram in sine Gedanken, œwer, as hei sick rüsten ded tau sine Reis', müßt hei sick ümmer fragen: „Süll woll . .? de tweite Pingstdag . . .? Süll Rand dat woll weiten? — Süll Rand woll an den Breif Schuld sin? — Hm, hm! — Verstahn dauh ick 't nich, œwer . . . . Na, je later[23] hir weg, je later dor! Vörwarts!" Dormit gung hei, œwer unnerwegs was tau 'm wenigsten ein' Sak bi em tau 'm Kloren kamen:[24] Stining dürwt dat Vergnäugen nich missen; hei gung also fix bi

1) auffahren. 2) ordinäre Post, ehedem officieller Namen der regelmäßig coursirenden Post, im Gegensatz zu den Extraposten. 3) fünf. 4) Tanz. 5) tanzerlich. 6) zu Muthe. 7) 20 Meilen. 8) zwischen. 9) Fürstenberg, meckl. Stadt an der Havel. 10) aufmerksam (hellhörig). 11) übergeben. 12) bedeutet. 13) gewaltiger Querstrich. 14) leicht verwunden. 15) erzählt. 16) schwer. 17) verlustig (quitt). 18) ohne. 19) Auftrag. 20) gehässig, schadenfroh. 21) ob. 22) hinter. 23) später. 24) in's Klare gekommen.

ehr vör: „Stining, ick möt glik furt nah Berlin, de Lüd' mœgen Di woll seggen, ick kem' nich tau 'n Danzen an den tweiten Pingstdag; — ick kam, un Du geihst up jeden Fall hen; Dürten ward woll mit kamen, denn sei is jo doch ümmer de Kluck[1] von dat Küken."[2] — „„Mein Gott, Wilhelm, wat ....?"" — „Heww kein Tid! — Du kümmst, dat is min heiligstes Verlat;"[3] dormit gung hei, un as hei dörch dat Stargard'sche Dur[4] gung, säd hei tau sick: „Ick möt för jeden Hans Narren lopen, bet mi de Tung'[5] ut den Hals' hängt, denn ward ick doch ok woll mal för min Stining lopen kœnen!" — Un dor drawte[6] hei hen. —

So kamm denn nu de irste Pingstdag 'ranner. De ganze Stadt was upputzt mit Mai,[7] ein jedes Hus hadd sine Lauw'[8] vör de Dör, un dorin satt de ihrsame Börger mit Slapmütz un Pantüffeln, en Teiken,[9] dat Rauhdag[10] wir; un de flitigste[11] Husfru läd vermorrntau[12] de Hänn' in den Schot un satt unner de gräunen Büscher[13] un wehrte de Gören[14] af, dat sei nich all den Pottkauken[15] un Kringel vertehrten un lihrte[16] ehr, wat Ramat heit,[17] un de Deinstmätens drogen[18] mit Platen[19] vull Kauken up de Straten[20] 'rümmer, un ganz Nigen-Bramborg swemmte in idel Wollgeruch, de sick halw von unsen Herrgott sine frischen Barkenbüscher, halw von Bäcker Schultsch ehren säuten[21] Festkringel herstammte. Ach! 't is wat Schönes üm so 'n Pingstfest, wenn uns' Herrgott gnedig dorup dalkickt[22] ut den blagen Hewen,[23] un de gräune Ird'[24] ut Gras un Krut[25] un ut Low un Blaumen[26] ehr Dankopfer tau em upstigen[27] lett!

För den Herrn Konrekter was dat en dütlichen Wink, dat hei an so 'n schönen Dag noch besonders danken müßt, un hei hadd dat so inricht't, dat hei alle Pingstdagmorgen bi Sünnenupgang mit sine Schäulers in dat Broda'sche Holt tog[28] un unner de groten rumen[29] Bäuken[30] en geistlichen Morgengesang anstimmte, un denn treckte Olt[31] un Jung em nah un stimmte mit in, un 't was en schönen Anfang von dat schöne Fest.

Hüt Morgen hadd hei nu ok wedder so sine Andacht afhollen, un sin Hart was wid un fröhlich, as hei tau Hus kamm, un hei begrüßte sin Dürten so munter un spaßig, as wir hei teihn Johr jünger, un Dürten säd: „Herr Konrekter, de Snider[32] hett Sei ok

1) Glucke. 2) Küchlein. 3) Zuversicht (Verlaß). 4) Thor. 5) Zunge. 6) trabte. 7) Pfingst- und Maibüsche (Birkenreiser). 8) Laube. 9) Zeichen. 10) Ruhetag. 11) fleißigste. 12) legte heute morgen. 13) grünen Büschen. 14) Kinder. 15) Topfkuchen. 16) lehrte. 17) was Maß halten heißt. 18) Dienstmädchen trugen. 19) Platten, Kuchenbleche. 20) Straßen. 21) süß. 22) hinab schauet. 23) blauen Himmel. 24) Erde. 25) Kraut. 26) Laub und Blumen. 27) aufsteigen. 28) zog. 29) geräumig, weit stehend. 30) Buchen. 31) zog Alt. 32) Schneider.

Ehren nigen Habit bröcht. Dat ward Sei mal kleden!" — „„So? So? — Dat kümmt mi tau Paß, denn ick will jo morgen danzen. — Dor lachst Du tau? — Wat? Glöwst Du, ick kann nich? — Oh, ick kann,"" un dormit sches'te hei de Del' entlanken nah sine Slapstuw' un treckte so fröhlich sin niges Tüg[1] an, as wir hei ein von sine Schauljungs, de 't tau 'm Wihnachten kregen hadd. Un as hei dormit prat[2] was, kamm hei wedder nah de Del 'rute un presentirte sick un frog: „„Na, Dürten, wo gefall ick Di denn nu?"" — „Oh, Herr, prächtig!" säd Dürten, „wat Sei dat knas[3] un stramm lett! — Sei kœnen sick jo mit de jüngsten Lüd' meten."[4] — „„Je Du, Schelm, Du!"" säd de Herr Konrekter un knep[5] sin Dürten ganz drist in de Backen, dat sei roth würd, „„dat seggst Du doch man so baben den Harten[6] weg; œwer täuw![7] — Ick hadd jo bald wat vergeten,""[8] un dormit gung hei in sine Slapstuw' taurügg un kamm mit sine sanftmanschesterne Hos' in de Hand wedder tau 'm Vörschin: „„Da, min leiw Dürting! — Hest lang' naug[9] up Din Wihnachtspresent täuwen müßt."" — Ja, hei was denn ok tau nett gegen Dürten! — Un as sei nu mit ehr Geschenk in ehre Stuw' satt un nu för gewiß wüßt, dat dat ehr Eigendaum was, un 't nochmal kortfarig dörchmunsterte,[10] wo 't afstrapzirt[11] was un wo nich, un as de Kirchenklocken so fierlich dormang[12] klungen, de den Herrn Konrekter up sinen Kanterposten repen, un sei sick dat so œwerdachte, wat hei doch eigentlich för en groten, gelihrten Mann wir, un dat so 'n groten, gelihrten Mann so fründlich tau ehr wesen[13] künn, un dat sei von nu an up ehren armen Liw'[14] en Kledungsstück dragen süll, wat hei Johre lang tau Ihren[15] bröcht hadd, dunn würd ehr doch ganz snurrig tau Maud'. — „Ja," säd sei, „‚da, min leiw Dürting,' säd hei, un knep mi in de Backen, un hett mi jo all vördem .... ih, dummes Tüg! dat ded hei jo blot ut Mitled mit mi von wegen dat Küssen. — Aewer ut Mitled knippt[16] Einer den Annern doch nich in de Backen — ne, dit is .... Herregott, wat bün ick doch in mine Johren noch för en alwsches[17] Frugensminsch!" Dormit wull sei sick de Gedanken verjagen, œwer dat wull nich un wull nich; denn 't giwwt tweierlei Gedanken: de einen, de ut den Kopp kamen, sünd as de Vœgel unner den Hewen, sei kamen un gahn, un de laten sick ok furtschüchern[18] as de Vœgel, œwer de annern, de ut den Harten kamen, sünd as de Planten up den Fell'n,[19] sei stahn wiß[20]

1) Zeug. 2) parat, fertig. 3) knapp, adrett. 4) messen. 5) kniff. 6) oberhalb des Herzens. 7) warte. 8) vergessen. 9) genug. 10) kurzfertig, flüchtig durchmusterte. 11) abgenutzt. 12) dazwischen. 13) gegen sie sein. 14) Leibe. 15) zu Ehren. 16) kneift. 17) albern. 18) fortscheuchen. 19) Pflanzen auf dem Felde. 20) fest.

in ehre Wörteln,[1] un wer sei verdriwen[2] will, de möt sei utriten[3] ut den Harten, un dat deiht weih[4] un makt dat Hart bläudig,[5] un worüm süll Dürten sick de Weihdag' maken un de Planten ut ehren Harten riten, sei bläuhten[6] jo so schön! Un wenn sei sei ok dal drücken ded, sei bläuhten ümmer wedder tau Höchten! — Ja, Dürten Holzen, mit Di is wat passirt, Dürten! De Pingstdag is in Dine Seel treckt un hett sick Lauwen dorinner bugt[7] von frischen gräunen Mai, un de Gedanken sitten dorin in stille Seligkeit un Taufredenheit, as de Bramborgschen Börgers in Slapmütz un Pantüffeln, un stippen Kauken in den Koffe. Aewer Du mit sammt Dinen Konrekter, Ji hewwt hüt morgen tau tidig[8] sungen, un den Vagel, de des Morgens tau tidig singt, frett[9] des Abends de Katt.[10] — Wenn dat Glück von desen Morgen man blot den Dag œwer uthöllt! — —

As de Herr Konrekter so recht fröhlich un fram'[11] nah sine Kirch un sine Örbel[12] hen stüren[13] wull, begegente em in sine Husdör Stining Holzen, un wenn en hübsches, fründliches Mätensgesicht en ollen Surpott[14] säut maken kann, so möt dordörch so 'n lustig Hart, as dat vermorrntau unner den Herrn Konrekter sinen nigen Rock hen un her hüppte, noch lustiger un höger[15] springen warden, un as de Herr Konrekter up de Strat en halw Stig'[16] Schaustergesellen[17] mit Sang'bäuker[18] unner den Arm vör sick up gahn sach,[19] würd hei noch fideler. — Worüm œwer dat? — Sekerlich[20] freu'te hei as en christlichen Mann un Kirchenbeamte sick sihr œwer de Gottsfurcht von de Schaustergesellen; œwer dat was 't doch noch nich all; an sine Freud' hackte[21] noch en beten wat anners an. — De Sak verhöll sick nämlich so: up 't Örbelkur[22] hürten[23] blot de Schäulers von de grote Schaul, un wenn Handwarksgesellen, de en beten wat bedüden[24] wullen, up desen Ihrenplatz gungen, müßten sei as Inspringelgeld[25] jeder drei Penning in 'ne swarte, bleckerne Büß[26] steken, un dit Geld was up ewige Tiden tau den Herrn Kanter sine Inkünften slagen. So was dat denn nu eigentlich nich blot de Gottsfurcht von dat halw Stig' frame Schaustergesellen, de den ollen Herrn noch fröhlicher makte, as velmihr dat halw Stig' drei Penningstücker, de hei all in sine swarte Büß klœtern hürte.[27] — Un as hei up sin Kur kamm, dunn süll dat denn doch

1) Wurzeln. 2) vertreiben. 3) ausreißen. 4) thut wehe. 5) blutig. 6) blüheten. 7) gebauet. 8) zeitig. 9) frißt. 10) Katze; sprichw. 11) fromm. 12) Orgel. 13) steuern. 14) Sauertopf. 15) höher. 16) ½ Stiege (à 20 Stück), bezeichnet eine unbestimmte größere Zahl. 17) Schustergesellen. 18) Gesangbüchern. 19) sah. 20) sicherlich. 21) hing. 22) Orgelchor. 23) gehörten. 24) bedeuten. 25) Eintrittsgeld. 26) blecherne Büchse. 27) klappern hörte.

noch fiwmal[1] anners kamen, dor baben[2] was, hüt[3] an den irsten Pingstdag, en ordentlichen Segen von Gesellen, un 't Insammeln kunn losgahn; wo was denn nu œwer de Büß? De Büß was nich dor, Dürten hadd vergeten, sei in den Herrn sinen nigen Rock tau steken. — So spunn[4] sick nu ut dit lütt Verseihn 'ne Verdreitlichkeit[5] an, de en por glückliche Harten mœglicherwis' up ewig scheiden kunn. — Un dit was Dürten ehr Verseihn. — „Pagel Zarnewitz," säd de Herr Konrekter, „lop[6] Hei mal nah minen Hus', Dürten süll mi mal up de Städ'[7] mine swarte Büx schicken." — Un dit was den Herrn Konrekter sin Verseihn; denn wenn hei ok en richtigen Mund vull Plattdütsch reden kunn, so passirte em dat doch denn un wenn, dat hei mit en lütten Swupper[8] tau Rum' kamm. — Hir hadd hei nu Büß un Büx verwesselt. —

Dürten satt in säute Seligkeit mit Stining tausam un sach tau, wo Stining mit verstännige Hand un besondern Respekt ehr lang' verhofftes Wihnachtspresent up den Disch hen un her läd un in de Läng' un in de Breid'[9] bekek. — „Dürten," säd Stining un kek dat Ding mit besorgliche Minen an, „en Haut[10] geiht dorute, dat is keine Frag', œwer en Spenster[11] . . . . — ja, wenn sei up dit Flag[12] nich so ledirt wir!" wobi sei up dat Rüggdeil[13] von de Hos' wis'te. — „„Dat hett sei ok man blot in de letzte Tid kregen,"" rep Dürten un kamm all en beten ut de stille Seligkeit 'rute, „„ick dacht mi dat glik. — Hadd hei doch dat Küssen namen![14] Aewer ne! — Dat is nu doch würklich recht argerlich an em, dat hei up Keinen hüren deiht!"" — „Je, hei is doch so 'n klauken Mann." — „„Klauken Mann? — Ih, wat dauh 'ck mit en klauken Mann, wenn hei nich mal sin Tüg tau schonen versteiht! — Hadd nu so 'n schönen Spenster dorut krigen künnt, de mi so grot nödig[15] deiht. Aewer nu? — Wo? ick sall doch woll nich tau 'm Spektakel von ganz Bramborg mit en Spenster 'rümmer lopen, wo de Lüd' mit de Fingern up en Flag wisen, wat hei up de Bänken afrutscht hett?"" — Dürten was upsprungen un lep[16] hellsch verdreitlich up un dal; dunn müßt dat Unglück grad' Pagel Zarnewitzen in de Dör 'rinner karren. — „D . . D . . Dürten, D . . D . . Dürten," stamerte[17] Pagel los. — „„'Rut dormit!"" rep Dürten, „„wat sall los warden?"" — Un Pagel platzte nu nah en lang' Vörspill[18] von Stamern un Gesichtverrenken herut: „Sei sœlen den Herrn Konrekter sine swarte Büx

1) fünfmal. 2) oben. 3) heute. 4) spann. 5) Verdrießlichkeit. 6) laufe. 7) Stelle. 8) Schnitzer. 9) Breite. 10) Hut. 11) Spencer. 12) Fleck, Stelle. 13) Hinterstück. 14) Kissen genommen. 15) nöthig. 16) lief. 17) stotterte. 18) Vorspiel.

schicken.“ — Dürten kek den unglückseligen Pagel tauirst an, as hadd sei jichtens[1] wat Slimms mit em in den Sinn, mit einem Mal œwer prust'te sei los: „„Wat? — Irst schenkt hei sei mi tau 'm Wihnachten, un Pingsten krig ick s' irst, un knapp heww ick s', denn will hei s' all wedder hewwen? — Da! hewwen S' dat oll Ding!““ un smet den armen Pagel ahn allen Respekt de unschüllige Hos' an den Kopp. — Pagel namm de Hos' un fung an: „Ad . . ad . . ad . .“ makte de Dör tau, un buten[2] von de Del' her kamm denn ganz lud':[3] „adjüs ok!“ tau Rum'. —

De Herr Kanter un Konrekter satt vör sine Örgel un spelte so schön un sung ut fröhlichen, kräftigen Harten dortau, dunn kamm dat Unglückswurm von Pagel Zarnewitz an em 'ranne un höll em de swarte Hos' vör de Ogen: „Hir!“ — De Herr zupfte taurügg,[4] kek Pageln, kek de Hos' an: „„Wat? — wat?““ — verget Spelen un Singen; sin Schäulers, anstatt den Gesang tau hollen, kregen dat Lachen un Losprusten; de ganze Gemein' kek sick üm, wat de Stillstand tau bedüden hadd, un kreg de swarte Hos' tau seihn, de Pagel in alle Unschuld preißlich tau Höchten höll. — De Konrekter fohrte[5] von sinen Sitz tau Höchten, ret[6] em de Hos' ut de Hand un smet sin ihrwürdig Kledungsstück an de Ird', funn[7] ok frilich sine bekannte Kuntenanz glik wedder un sett'te mit kräftig Spelen un Singen wedder in; œwer 't Unglück was gescheihn, un as hei ut de Kirch gung, dunn würd dat en Fragen un en Spitzen un en heimlich Lachen üm em 'rümmer, dat em tau Maud' würd, as wir hei mit Nadeln prickelt, un as nu tauletzt Pagel wedder mit de Hos' antaudragen kamm un em de Frag' vörstamerte, wat hei sei wedder nah sinen Hus' dragen süll, dunn was hei mit sine Geduld dörch, hei lep in vulle Wuth nah Hus, un up de Del' bröcht em sin böse Engel Dürten Holzen in den Worp.[8]

Dürten hadd sick wildeß[9] mit ehr Stining-Swester vertürnt;[10] Stining hadd en por Würd'[11] tau 'm Gauden för den Herrn Konrekter wagt un hadd dat Ganze up Pagel Zarnewitzen sine Dummheit schuwen[12] wullt, dat hadd Dürten œwer nich för ehren Vull annemen wullt, dat sei in en ungerechten Zorn gegen den Herrn Konrekter kamen kunn, un hadd Stining mit hastige Würd' traktirt, sei hadd in deß' Bürenangelegenheit gor nich tau reden, un Stining wir mit Thranen weggahn. — Un as nu de Konrekter mit de Würd': „wat is dat för 'ne Dummheit, mi min oll Hos' nah de Kirch tau schicken?“ up Dürten losfohrte, dunn kamm hei ganz an den Unrechten. — „„Dummheiten?““ rep Dürten, „„hir

1) irgends. 2) draußen. 3) laut. 4) zuckte zurück. 5) fuhr. 6) riß. 7) fand. 8) Wurf. 9) indessen. 10) erzürnt. 11) Worte. 12) schieben.

sünd kein Dummheiten passirt, wenn sei passirt sünd, sünd sei annerswo passirt."" — „Wat? — Irst makst Du mi tau de Uhl[1] von de ganze Stadt, un denn giwwst Du mi noch snodderige[2] Redensorten?" — „„Ei wat!"" rep Dürten, „„Uhlen sünd Uhlen, un as Einer in 't Holt röppt,[3] so kriggt hei Antwurt."" — „So 'ne Antwurten æwer bün ick nich gewennt,[4] un wenn Du mi de gewen willst, denn kannst Du afkamen,"[5] rep de Konrekter un verfirte[6] sick binah, as hei 't 'rute slagen hadd. — „„Un dat is mi denn ok ganz egal!"" rep Dürten gegenup,[7] „„un dat kann ok glik gescheihn, un ick kann jo ok up de Städ' afkamen."" — „Reisen Lüd',"[8] rep de Konrekter ut sin Stuwendör æwer de Schuller weg 'rute, „reisen Lüd' möt Keiner uphollen."[9] — „„Ne, jo nich!"" hürte hei noch, „„dat kann ok glik gescheihn."" Un dunn smet hei sin Dör tau, un dunn hürte hei Dürten ehre Dör tausmiten, un dunn trampelte hei in sine Stuw 'rümmer, un dunn hürte hei in Dürten ehre Stuw 'rümmer trampeln, un dunn argerte sick de Herr Konrekter in sine Stuw' æwer sick sülwen, un dunn argerte sick Dürten in ehre Stuw' æwer sick sülwen, un de Konrekter was doch Herr un hadd 't doch einmal seggt, un Dürten hadd doch Recht un hadd 't doch ok einmal seggt, un de Konrekter namm sinen Haut un sinen Stock mit den gollen Knop un gung ut de Husdör, un Dürten smet — Hulter di Pulter! — ehre Habseligkeiten in ehre Lad'[10] un gung ut de Achterdör.[11] — Un de Rüm'[12] von dat olle Hus wiren so trostlos still un verlaten, as wiren sei en Afbild von den Herrn Konrekter un Dürten Holzen ehre Seelen, denn seindag' nich[13] is de Minschenseel trostlos stiller un leddiger,[14] as wenn en Gewitter von Zorn dorinne 'rümmer towt[15] hett. —

De Konrekter gung nah Bäcker Schulten sine Lauw' — nah Kunsten kunn hei jo doch seindag' nich wedder gahn — un tred[16] unner de Barken[17]-Büsch: „Gu'n Morgen, Meister Schult, setten S' sick nah de anner Sid 'rüm, dat ick Ehr gaud' Sid krig', denn Verdreitlichs heww ick hüt Morgen all naug tau seihn kregen." — — „„Wo so? — Wat is Sei denn passirt, Herr Nachbor?"" frog Schult, denn hei rekente[18] all de Straten, de hei von sine Husdör æwerseihn kunn, tau sine Nahwerschaft.[19] — „So 'ne Dummheit!" rep de Konrekter, „so 'ne Dummheit!" un hei vertellte nu kortfarig de Büxengeschicht. — „Nu seggen S' mi mal, Herr Nachbor," säd Schult un wull sick dod lachen — „ne, warden S' nich bös

---

1) Eule. 2) schnöde. 3) ruft. 4) gewohnt. 5) abkommen, abgehen. 6) erschrak. 7) gegenan. 8) reisende Leute. 9) aufhalten; sprichw. 10) Lade, Koffer. 11) Hinterthür. 12) Räume. 13) niemals. 14) leerer. 15) getobt. 16) trat. 17) Birken. 18) rechnete. 19) Nachbarschaft.

— nu seggen S' mi mal, säden Sei tau den jungen Minschen ‚Büx' oder ‚Büß'?" — „„Büx, säd ick, Büx!"" — „Hahaha," fung Schult an, „denn hett Dürten Recht, un Sei hewwen Unrecht. — Hahaha! — Nemen S' nich œwel![1] — Mutting," — denn Schultsch kamm tau Rum' — „dit is 'ne Geschicht! dit is 'ne Geschicht!" — „„Maken S' mi nich wild mit Ehre Geschichten!"" rep de Konrekter. — „Ne, Krischan," säd Schultsch, „kumm mi nich mit Din ollen Geschichten, ick kenn Din ollen Geschichten alltausamen." — „„Ne, Mutting, dit is jo 'ne nige, 'ne ganz nige,"" un nu vertellte Krischan de Geschicht, un nu lachte Schultsch, un nu gung grad' Dokter Hempel vörbi, un nu vertellte Schultsch de Geschicht, un nu lachte Dokter Hempel: „Hahaha! Und das ist Ihnen passirt, alter Freund?" — Un de Konrekter satt dor un argerte sick, dat hei swart würd, denn dat is 'ne ekliche Geschicht, wenn von Einen Geschichten vertellt warden; un dortau hadd hei nu noch dat infame Gefäuhl, dat hei in Unrecht gegen sin Dürten was; œwer sei was em doch tau stripig[2] kamen, un hei was doch Herr. — „„Fru Schulten,"" säd hei tauletzt, „„Sei sünd 'ne Fru, Sei verstahn sick up so wat. — Seggen Sei mal, weiten[3] Sei nich 'ne annere Wirthschafterin för mi?"" — „Ne, Herr, un dat ward ok woll so uter de Tid[4] un up den Sturz swor hollen,[5] un so 'ne as de Holzen-Ort[6] is, is œwerall sihr ror,[7] denn de Holzen-Ort is 'ne ganz uterwählte, dugendsame Ort — na, Dürten, de hett nu en beten wat Hastigs in ehren Wesen, œwer dor kann sei denn nu ok nich för, denn wat ehr Mutter was, de was .... de oll Holz, wat hei is, de is dor nich an Schuld, denn dat is allmeindag' en oll gelimplich[8] Mann west, un ick segg, hei is 'ne olle Nuß[9] .... na, œwer laten S' man, ick snack[10] dat mit Dürten woll wedder tausam." — „„Mutting,"" säd Krischan, „„verlat Di dor nich up; so vel, as ick weit, hest Du vel mihr utenanner as tausam snackt kregen, denn Du kannst de Mund nich törnen.""[11] — „De Mund nich törnen? de Mund nich törnen?" un Schultsch wull eben den Bewis afleggen,[12] dat sei dat ut den Grunn' verstunn, as de Konrekter ehr mit de Frag' in de Red' föll,[13] wat sei em woll för de Tid, dat hei kein Wirthschafterin hadd, dat Eten[14] schicken un de Upwohrung[15] in sinen Hus' besorgen laten künn, hüt wull hei hir bi Schultsch eten, œwer irst wull hei sin Hus tausluten,[16] denn 't künn mœglich leddig stahn. —

---

1) übel. 2) derb (streifig, striemig). 3) wissen. 4) außer der (Kündigungs-) Zeit. 5) schwer halten. 6) Art. 7) rar. 8) glimpflicher. 9) Bezeichnung eines trägen, energielosen Menschen. 10) schnacke. 11) zügeln. 12) ablegen. 13) fiel. 14) Essen. 15) Aufwartung. 16) zuschließen.

Hei kamm tau Hus, hei gung in sine Stuw'; all so as süs,[1] œwer kein Disch was deckt, un dat hadd doch all[2] sin müßt, hei gung in Dürten ehre Stuw', Allens was bi Sid bröcht, œwer de Lad' stunn noch dor, hei kamm an de Kœk[3] vörbi, up den Hird prœtelte en Pott[4] mit Rindfleisch, œwer 't Füer was binah ut, un 't was doch man Schad', wenn dat verkamen[5] süll; hei stek[6] frisch Holt unner un puste un puste in de Kahlen,[7] bet em de Asch in de Ogen un up sine Kledaschen[8] satt; hei gung verdreitlich wedder in sine Stuw', halte[9] sick 'ne Pip,[10] halte sick 'ne Kahl ut de Kœk, gung in sinen Achtergoren[11] un sett'te sick in deipe Gedanken in de Flederlauw'.[12] — Ach, em was ok gor tau einsam, em was, as wenn hei tau 'm tweiten Mal Wittmann worden was. —

Dürten was ut de Achterdör gahn un gung dörch Achterstraten[13] up ehr Vaders Hus tau, sei kek nich rechtsch un nich linksch, ehr was, as wenn de Lüd' ehr dat anseihn künnen, wat mit ehr passirt was, un dat sei ut den Herrn Konrekter sinen Deinst jagt was. — „Gott in den hogen Hewen!"[14] säd sei tau ehren beklemmten Harten, „ick bün nu jo woll ganz vagelfri,[15] wo sall ick hen, ick Worm, ick?" — Dormit gung sei œwer driwens[16] up de Stalldör tau, de in dat Achterhus nah ehr Vaders Warkstäd'[17] herinner führte. — „Gott sei Dank! — 't is Pingstdag, de Warkstäd' ward woll leddig stahn. — Na, an desen Pingstdag ward ick denken, tidlewens."[18] — Sei kamm 'rinner, sei sett'te sick up 'ne Togbänk,[19] un de Hänn' sackten[20] in ehren Schot, de Kopp up ehre Bost,[21] un sei kek in deipen Gedanken up en Hümpel Bandstöck[22] in de Eck herinner. — „Mein Gott, mein Gott, wo sall dat warden? Hir kann ick jo doch nich bliwen! Wat sall ick hir? — Min Swester un minen ollen Vader dat Brod vör 'n Munn' weg eten? — Ne, ne! — Oh, ick krig' ok woll 'ne annere Städ' wedder; œwer wo? — Hir in de Stadt sünd kein för mi, un up den Lann'?[23] — Ih ja, dat güng woll; œwer, du leiwer Gott, denn kann ick doch hir nich mihr tau 'm Rechten seihn, un denn geiht jo woll Allens koppœwer.[24] — De oll Mann kann nich mihr, un Stining hett ehren Kopp vull anner Ding' un is tau gaudmäudig, dat sei seggen süll, so sall 't sin un nich anners! — Ne, möt ick mit de mi hüt Morgen nu ok noch vertüren! — Gott bewohr uns!" rep sei un slog sick de Schört[25] vör de Ogen, „dat stört't[26] jo woll Allens up mi in!"

1) alles so wie sonst. 2) schon. 3) Küche. 4) brodelte ein Topf. 5) ver-, umkommen. 6) steckte. 7) Kohlen. 8) Kleidern. 9) holte. 10) Pfeife. 11) Garten hinter dem Hause. 12) Fliederlaube. 13) Nebengassen (Hinterstraßen). 14) im hohen Himmel. 15) vogelfrei. 16) stracks. 17) Werkstatt. 18) zeitlebens. 19) Schnitzbank. 20) sanken. 21) Brust. 22) Haufen Bandholz. 23) auf dem Lande. 24) kopfüber. 25) Schürze. 26) stürzt.

— un sei weinte bitterlich — „æwer," rep sei, un de Schört föll dal, un sei stunn up, „ick heww Recht, wat hett Stining sick mang[1] mi un minen Herrn tau steken? — Un mit em heww ick ok Recht, un mit em heww ick irst recht Recht!" rep sei un smet en ollen Tründelband,[2] de ehr in den Weg lagg, gegen de Wand, un de oll Tründelband prallte wedder t'rügg,[3] un sei smet em noch mal an de Wand: „willst, Deuwel, liggen. — Ne, ok æwer Allens möt Einer sick argern!" — Un sei sett'te sick wedder dal un sünn[4] un sünn, un wat sei ok sinnen ded, sei kamm ümmer tau den Sluß, sei hadd Recht, un de Konrekter Unrecht, un mit einem Mal sprung sei tau Höcht: „Herregott! wat heww ick vergeten, dat Eten steiht jo up den Füer, dat brennt un bradt[5] jo woll an — ih, lat 't,[6] wat gelt 't[7] mi noch an! — Ne, dat geiht nich, dat geiht allmeindag' nich, un tau Schulden will ick mi nicks kamen laten! — Un hei sall nich seggen, dat ick em in 'n Schaden west bün." — Dormit gung sei den Weg, den sei makt hadd, taurügg un gung in de Achterdör up den Konrekter sinen Hof. — Sei gung so lising,[8] lising, ehr was tau Maud', as brök[9] sei heimlich in en frömd Gehöft, un Einer künn ehr drapen[10] up unrechten Wegen; sei slek[11] sick in de Kæk, ehr Rindfleisch kakte[12] sihr schön; sei namm en Gedeck un deckte in den Herrn Konrekter sine Stuw' up — „hei sall doch seihn, dat ick bet up de Letzt[13] min Schülligkeit dahn heww" — sei drog[14] dat Eten up, un as sei dunn æwer de Del' ut den Hus' gahn wull, sach sei dat unselige Kledungsstück, wovon de ganze Larm herkamen was, un wat Pagel up den Delendisch leggt hadd; de ganze Ärger von hüt Morgen steg[15] wedder in ehr up, sei ret[16] de Hos' an sick — „so!" rep sei un knauschte[17] de ihrwürdige Büx in en Klugen[18] tausam un läd s' up den Disch, up 'ne Schöttel,[19] un deckte 'ne Salwiett[20] doræwer, „dor ligg! — Nich mal en ollen Spenster is ut dat olle Dirt[21] tau maken! — Hei sall doch æwer seihn, dat ick bet up de Letzt up min Recht bestahn dauh! — So! Dor freu' Di æwer!" Dormit wull sei ut de Stuwendör — æwer . . . . —

De Herr Konrekter hadd in den Goren seten in bedräuwten[22] Gedanken, hei hadd sick ok fragt: „„wat sall ick, oll einsam Worm, woll anfangen?"" Em was 't einmal so vörkamen, as hürte hei wat in sinen Hus'; æwer dat kunn jo nich sin. — Nu slog de Klock twölw,[23] un sin Magen stunn ok all up den sülwigen Klocken-

1) zwischen. 2) Tonnenreif. 3) zurück. 4) sann. 5) brät. 6) laß es. 7) gilt – an, kümmert. 8) leise. 9) bräche. 10) treffen. 11) schlich. 12) kochte. 13) bis zuletzt. 14) trug. 15) stieg. 16) riß. 17) ballte — zusammen. 18) Knäuel. 19) Schüssel. 20) Serviette. 21) Thier. 22) betrübt. 23) zwölf.

slag, hei müßte nu nah Bäcker Schulten hen, wull blot noch irst sine halw utrokte[1] Pip in de Stuw' stellen, hei gung also in sine Dör — æwer . . . .! —

Dürten stunn vör em, roth vör Schimp,[2] dat ehr dat Einer anners utleggen kunn, as idel[3] Hast un Gefäuhl för ehre Schülligkeit; sei wull an ehren Herrn vörbi; æwer de stunn dor mit utgereckte[4] Arm un sach dat Middageten up den Disch stahn un Dürten dorbi, un höll dat Ganze för idel Leiw' un Drang, ehre Schuld intaugestahn. — „Ne," rep hei, as Dürten em unner den Arm dörch wull, un fot sei rundting üm[5] un höll sei wiß, „ne, Dürten! — Ick weit, Du hest Di dat ut den Sinn slagen un hest mi 'ne Freud' maken wullt." — „„Laten S' mi los, Herr Konrekter!"" — „Ne, Dürting, ick weit 't — Schult hett 't mi seggt — dat is en dummes Verseihn von den Jungen, den Pagel." — „„So?"" frog Dürten en beten sihr spitz, un de ganzen Anstalten von 'ne richtige Evasdochter kemen bi ehr tau 'm Vörschin, „„Sei sünd doch so 'n klauken un gelihrten Mann; wer schickt en Lahmen as Bad'gänger,[6] un wer schickt en Stamerbuck[7] tau 'm Utrichten von Bestellungen?"" — „Dürting," säd de Konrekter, un hei hadd sei noch ümmer in den Arm, „ick hemw Schuld, ick säd Büx un meinte de Büß, de swarte Büß; un dat gaww en Spektakel in de Kirch, un sei hemwen mi dormit brüdt,[8] un ick was falsch[9] un...." un hei strakte[10] ehr de Backen. — „„Oh, Herr Konrekter, Herr Konrekter! Ick was jo ok falsch, ick hadd mi mit Stining vertürnt — ne, Herr Konrekter, laten S' mi, ick will . . . ."" æwer sei kamm nich tau 'm Willen, denn de Herr Konrekter namm ehr den Willen mit en ganz richtigen Kuß von den Munn' weg. — So, nu was 't farig,[11] nu stunnen sei dor, wat nu wider?[12] — Eigentlich was nu an Dürten de Reih, denn de Konrekter hadd tau den vullen Verdrag[13] sine Schülligkeit dahn; æwer Dürten ded nicks un säd nicks, denn in ehr bläuhten de Gedanken von den Morgen tau Höchten, un sei bläuhten so schön, sei kunn sei nich dal drücken, sei müßt sei plegen,[14] un sei begot[15] sei mit warme Thranen, de ehr ut de Ogen floten,[16] as sei sach, wo de Konrekter en Staul för sei an den Disch rückte un hir un dor 'ne Schuwlad'[17] upret, as wenn Metz un Gawel[18] för gewöhnlich in sinen Schriwdisch lagg. —

Un as Dürten nu endlich satt, säd de Herr Konrekter ganz irnsthaft: „Dürten, Du möst nich glöwen, dat wi gelihrten Lüd'

---

1) ausgeraucht. 2) Schimpf, Scham. 3) eitel, rein. 4) ausgestreckt. 5) faßte sie rund um. 6) Botengänger. 7) Stotterer. 8) gefoppt. 9) ärgerlich. 10) streichelte. 11) fertig. 12) weiter. 13) Versöhnung (Vertrag). 14) pflegen. 15) begoß. 16) flossen. 17) Schieblade, Schubfach. 18) Messer und Gabel.

ok in allen Dingen klauke Lüd' sünd," un hei sach dorbi so ihrlich ut, as wenn 't würklich wohr wir. — „„Ne,"" säd Dürten un lachte vör sick dal, „„denn hir hewwen Sei mi stats 'ne Salwiett en Wischdauk[1] henleggt."" — Un dat gaww nu wedder en lütten Spaß, un de Konrekter säd: „Dat sühst Du nu woll, Dürting, verlaten darfst Du mi nich, denn süs kem' ick nich 'rut ut de Dummheiten. — Un hir, hir hest Du mi gewiß hüt noch en besonderes Gericht tau Pingsten anricht't" — un hei wull de Salwiett von dat verdeckte Gericht tau Höcht böhren.[2] — Ach, du leiwer Gott! in ehren Glück hadd Dürten dit Unglücksgericht ganz vergeten, sei sprung up un höll mit beide Hänn' de Salwiett dal, un de Herr Konrekter höll natürlich dit för en prächtigen Spaß, dormit dat de Aewerraschung noch gröter warden künn, un üm den Spaß gröter tau maken, tarte[3] hei an den einen Zippel von de Salwiett un meinte: blot mit ein Og' wull hei mal en beten dorunner kiken. — Dat dürwt nich scheihn,[4] denn adjüs[5] Glück und Seligkeit, Rauh un Freden![6] Dit swarte sammtmanschesterne Gewitter hadd all so lang' an Dürten ehren Freudenhimmel stahn, un Blitz un Dunner wiren up ehr dorut herunner fohrt,[7] sei müßt dorför en Blitzafleiter säuken,[8] un dorin was sei binah ebenso geschickt, as min Fründ, de Herr Dokter Dolly in Treptow; wenn de in Verlegenheit kümmt, makt hei en langen Hals, kickt rasch ut dat Finster un fröggt:[9] „Ist das nicht der Justizrath Schröder, der da vorbei geht? — Ach, nein, ich irre mich — es ist ja wohl der Herr Superintendent?" — Dorbi möt nu Einer weiten, dat de Herr Superndent noch mal so lang is, as de Justizrath, un de Justizrath noch mal so dick, as de Herr Superndent, un wenn Einer denn an 't Finster löppt[10] un ok taukickt, denn is 't gewöhnlich 'ne olle Fru mit en Korf unner 'n Arm, un de Herr Dokter Dolly fängt an, œwer sin swack[11] Gesicht tau klagen, un hei is 'rute ut de Verlegenheit. — Binah ebenso makte Dürten dat, sei rep in ehre Angst: „Herr Konrekter, kiken S' mal! kiken S' mal! Is dat nich de Soltmannen, de dor vörbi geiht?" — „„Ih, ne!"" säd de Herr Konrekter. — „Ja," säd Dürten, „dat is sei, sei hett blot hüt en brunen[12] Aewerrock an." — „„Ih, Dürten, 't was jo en blagen.""[13] — „Ne, ne, 't was en brunen, kiken S' ehr man mal nah, wenn sei bi Dokter Hempel's in de Dör geiht, denn is sei 't." — „„Ih, dat was jo doch ein blagen,"" säd de Konrekter un stunn up un kek ut 't Finster. — Ratsch! hadd Dürten de Hos' unner de Sal-

1) Wischtuch. 2) aufheben. 3) zerrte. 4) geschehen. 5) dann adieu. 6) Ruhe und Frieden. 7) gefahren. 8) suchen. 9) fragt. 10) läuft. 11) schwaches. 12) braun. 13) blau.

wiett 'rute un unner de Schört steken.[1] — „„Mein Gott, Dürten, wat hest Du denn seihn? dat was jo doch en blagen?““ — „So?“ säd Dürten, sihr ergewen in ehren Irrthum, „ja, 't is ok mæglich, dat dat en blagen was; mi flämert[2] dat sörre einige Tid so brun vör de Ogen;“ dormit stunn sei up un wull ut de Dör gahn. — Aewer de Herr Konrekter was hüt ganz des Deuwels, hei was ehr fix nah un höll sei wiß. „„Ne, Dürting, ne! — Hüt gahn wi noch nich so utenanner; irst möten wi tausamen dat Gericht .... — Wo? — Wo, dausend? — Wo is dat verdeckte Gericht blewen? — Womit Du mi 'ne Freud' maken wullst?““ un hei bückte sick dal, as wenn hei von Dürten ehren Mund sick ein ganz verbadenes[3] Gericht nemen wull. — Aewer Dürten ret sick von em los un schow[4] em taurügg un säd ganz irnsthaft: „Herr Konrekter, min leiw' Herr Konrekter, dat Gericht, wat hüt Middag tüschen[5] uns verdeckt stunn, möt för ümmer tüschen uns en verdecktes bliwen, denn, hoff ick, bliwwt Fred' un Rauh tüschen uns, un späder[6] sælen Sei 't ok noch mal tau weiten krigen, wat 't was. — Un, Herr Konrekter, wenn Sei 't willen, denn will ick girn Ehre Wirthschafterin bliwen un minen Posten noch beter tau verwachten säuken,[7] as vördem; æwer, Herr, ick bün en armes Mäten, ick heww nicks as minen ihrlichen Namen.“ — Dormit gung sei ganz rothæwergaten[8] ut de Dör, un ehre Hand müßte tweimal nah den Drücker gripen,[9] ihre[10] sei em funn.[11]

De Konrekter stunn stiw[12] dor un kek up dat Flag,[13] wo sei em ut de Ogen kamen was; nah 'ne Wil' dreihte hei sick üm un gung in olle Gewohnheit nah sin Pipenbrett, as wull hei sick sin Nahmiddagspip ansticken, hei ded 't æwer nich un kek in de Eck 'rinne, wo de ollen Pipenstaken[14] verkrüz un verdwas[15] æwer enanner her legen, as wiren 't sine eignen Gedanken. — — Hei was, as hei sin Dürten wedder vör sick sach, so fröhlich un so lustig worden, em was bi 't Middag so spaßig tau Sinn west, sin Hart was so licht, æwer Blaumen, schöne Blaumen bläuhten dor nich d'rin; gräun was 't, æwer[16] un æwer gräun, as en schönen Brink,[17] worup allerlei nutzbor Veih fröhlich grasen kunn; hei hadd jo sin Hushöllerin wedder. — Aewer[18] — æwer — nu, as em Dürten in sine Lustigkeit so taurügg wesen[19] hadd, dunn was 't em, as hadd

---

1) gesteckt. 2) flimmert. 3) verboten. 4) schob. 5) zwischen. 6) später. 7) besser zu verwalten suchen. 8) roth übergossen. 9) greifen. 10) ehe. 11) fand. 12) steif, starr. 13) Fleck, Stelle. 14) Pfeifenröhren (Stangen). 15) kreuz und quer. 16) über. 17) Anger. 18) aber. 19) gewiesen.

sei dormit all dat Veih ut sine Koppel jagt, un dat Gras wüß höger[1] un höger, un Blaumenknuppen wis'ten[2] sick doran, un wenn uns' Herrgott nu noch en warmen Regen un en hellen Sünnenschin schickte, worüm süll denn nich ok en ollen Brink an tau bläuhen fangen? — Hei verget sin Pip, hei sett'te sick nich in den Lehnstaul, hei fung an, in de Stuw' up un dal tau gahn. — Mein Gott, wat[3] hadd Dürten so ganz anners utseihn, as sei ut de Dör gahn was, as süs! So irnsthaft, still un sacht, was sei gahn, was ehre Red' west; sei hadd so weik[4] seggt: ‚min leiw' Herr, ick heww nicks as minen ihrlichen Namen,' œwer wir hei, de Konrekter Äpinus, denn en Lüderjahn?[5] un wat hadd hei denn dahn? — Hei hadd ehr en Kuß gewen. — Ja, 't was en dummen Streich, 't was en Jungsstreich! — Wat hadd hei tau küssen? — Hei hadd sei nu all tweimal küßt, un dat letzte Mal up den Mund; dat olle dœmliche Küssen kunn em noch in Ungelegenheiten bringen. — Wo kem hei dortau? — Ja, 't was wohr, an 't Frigen hadd hei all öfter dacht; œwer hei hadd sick dat ganz anners dacht — mit Küssen gor nich — hei hadd sick dat dacht as en Kumpanigeschäft up gegensidige Uthülp[6] un grote Hochachtung, wo ‚unser Äpinus' de utwartsigen[7] Angelegenheiten in de Schaul besorgen süll, un ‚sein Comp.' de Kœk. — Aewer wo blew de grote Hochachtung bi Dürten, wenn hei sei all küssen ded? — Süll hei woll . . .? — Ih, bewohr uns, wo wir 't mœglich! — Je, süll hei sick woll verleiwen kœnen? — Wat? In sine Stellung un in sine Johren, un denn in sine Wirthschafterin? — 'T was 'ne verfluchte Lag', un hei hadd Keinen, den hei dor nah fragen kunn, denn de einzigste, de em gauden Rath gewen kunn un ümmer gewen hadd, dat was sin Dürten — un dat gung doch nich. — Dunn lüdten[8] de Klocken tau Kirchen,[9] hei müßte hen un singen un spelen; œwer as hei vör sine Örbel satt, dunn sach hei ümmer vör sick de swarte manschesterne Hos' von hüt Morgen un dorbi wedder Dürten, as sei œwer Nahmiddag[10] ut sine Dör gung, un wat hei spelte un sung, was ok nich grad' vom Besten. — —

Dürten satt wildeß in ehre Stuw', un ehre Seel was dorbi, sick de schönen witten Engelsflüchten[11] antausnallen, un wull en beten œwer Tid un Rum[12] wegfleigen in en schönes Land, wat in de Taukunft lagg, wo de Ird' gräuner was un de Hewen blager, un wo de Sünn heller lücht't. — Na, sei segelte denn ok richtig los un was ok all en gaud Enn' tau Höchten; œwer Einer sall nich

---

1) wuchs höher. 2) Blumenknospen zeigten. 3) wie. 4) weich. 5) Bruder Liederlich. 6) Aushülfe. 7) auswärtig. 8) läuteten. 9) zur Kirche. 10) heute Nachmittag. 11) weißen Engelsflügel. 12) Zeit und Raum

ihre raupen[1] ‚halt[2] Fisch!‘ ihre hei weck hett. — Jede Seel hett en Klotz an den Bein, de heit ‚dat Schicksal‘, un wenn sei sick upswingen will, denn möt sei den Klotz mit tau Höchten riten,[3] un de slackert denn verdreitlich an de Beinen 'rümmer, un de witten Flüchten stöten[4] hir an un dor an un schurren[5] an de Wänn' lang un kamen gor nich 'rute ut de enge Kamer[6] un ehre dägliche Bedrängniß. — Dor sitt nu tau 'm Bispill en jung Mäten 's Abends in 'n Schummern[7] an en Winterdag in ehre Stuw' un will sick dat utmalen, woans ehr dat woll kleden würd, wenn sei mit Fritzen, oder Franzen, oder Korlen, oder wo hei nu heit, des Sommers in de Gorenlauw' set,[8] un Mutting wir en beten utgahn, un . . . bautz smitt en lütten Stratenjung', den dat Schicksal anstift't hett, mit en Sneiball in 't Finster, dat de Schören[9] ehr üm den Kopp klœtern,[10] un de Winterwind pust ehr in den Nacken, un vörbi is 't mit dat Sitten in de schöne Sommerlauw', de Klotz ritt[11] sei up de Jrd' taurügg. — Un Fritz, oder Korl, oder Franz, oder wo hei nu heit, sitt bi den Herrn Konrekter in de Klass', un vör em liggt de oll ihrwürdige Cicero, un hei denkt, wat sallst Du Di vel mit den ollen Herrn afgewen, preparirt hest Du Di jo doch nich, un hei will eben Mining, oder Stining, oder Lining sacht in den Arm nemen un mit ehr tau Höchten segeln, un de Herr Konrekter röppt[12] sinen Namen un seggt: „min Sœhn, œwersett[13] mal!“ — Je, denn is de Herr Konrekter de Klotz. —

Dürten ehr Klotz würd nu Bäcker Schultsch; denn as sei sick all en schön Enn' tau Höchten swungen hadd, un all in de Firn'[14] en lütten nüdlichen Husstand mit en recht folgsamen Ehmann un allerlei Schötteln un Pött sach, kamm Schultsch in de Dör 'rinne un fung nu an un höll ut bet an 't Enn', ahn dat Dürten antwurten kunn oder müggt: „Wat heit dat Dürten? Du büst hir? — Ick mein', Du büst weg? — Dorüm lett mi also de Konrekter mit minen Kalwerbraden[15] up em luren,[16] un ett[17] hir un seggt mi, hei hett Di wegjagt, un ick sall 't wedder in Richtigkeit bringen. — Ick stek mi mang so wat nich mang, denn hadd ick vel tau dauhn, un 't is jo ok nu nich nödig, denn ick seih jo, Ji sid jo all wedder schön œwerein![18] — Na, minentwegen! — Aewer dat segg ick Di, dat Anner slag' Di ut den Sinn — ja, ick was jo ok 'ne Wirthschafterin, as ick frigen ded, œwer dat was jo ok 'ne

---

1) eher rufen. 2) holt ꝛc.; sprichw. 3) reißen. 4) stoßen. 5) streifen. 6) Kammer. 7) Dämmerung. 8) Gartenlaube säße. 9) Scherben. 10) klirren. 11) reißt. 12) ruft. 13) übersetze. 14) Ferne. 15) Kalbsbraten. 16) lauern. 17) ißt. 18) einig (überein).

anner Sak, ick was en jung' Mäten, un Krischan was en jungen Kirl un kein Konrekter — æwer Du. . . Du büst jo all in de verstännigen Johren, un hei is dor jo woll all æwer 'rut. — Du sollst sein Bein von seinem Bein und Fleisch von seinem Fleisch; ja, dat glöw ick, wenn hei 'n Bäckergesell wir, as Krischan, denn güng 't, æwer so — Herr Konrekter un Dürten Holzen — ne! — Mensch, bedenke das Ende! — Frigen deiht hei Di nich un kann hei Di nich; is jo ok nich nödig, denn Ji sid jo nu all wedder tausam, un dat freut mi, denn eigentlich bün ick dor doch man Schuld an, un as Krischan säd, ick süll 't sin laten, ick snackt Jug utenanner, dunn säd ick: ne, Krischan, ick snack sei tausam. — Na, un heww ick 't nich? — Aewer dat Anner slah[1] Di ut den Sinn. — Na, adjüs! 't geiht würklich nich — 't is en tau groten Scheidunner,[2] Dürten. — Na, adjüs!" — Dor gung sei hen, un sei was en sworen Klotz, un Dürten föll ut ehren hellen Himmel up de harte Ird' taurügg, un dat Hart[3] ded ehr weih. — —

Aewer 't giwwt Harten von allerhand Ort; de weck[4] sünd hart as Marmelstein, wenn de uns' Herrgott ut ehren Hewen fallen lett, denn springen sei, oder sei bohren sick in in den Stoff[5] un den Smutz von de Ird'; de weck sünd weik, as wiren s' ut Botterdeig knedt,[6] wenn de up de Ird' fallen — so! — denn liggt de Quark dor; æwer 't giwwt ok Harten, mit de kann en Kind lustig spelen, un 'ne Riesenfust[7] kann dorup drücken, un sei lett kein' Fingermalen nah; 't is, as wiren s' ut Gummilastikum, wenn de uns' Herrgott up de Ird' smitt, denn prallen sei tau 'm Hewen wedder up, un uns' Herrgott fängt sei un behöllt sei, oder hei lett sei wedder fallen un wedder, un ehr Fall ward sachter un sachter, un sei rullen furt, bet sei in 't gräune Gras liggen bliwen oder in 'n gräunen Busch. — So 'n Hart was Dürten ehr, un mi sall 't wunnern, in wat för en Busch dat woll liggen bliwen ward — ob 't woll en Rosenbusch is? — —

---

1) schlage. 2) Unterschied. 3) Herz. 4) die einen. 5) Staub. 6) aus Butterteig geknetet. 7) Riesenfaust.

Kapittel 11.

Sr. Majestät, Ferdinand der erste von Malzahn mit der Kette des goldenen Vließes. — Mamsell Soltmann trett an as letzte Mann, de Konrekter steckt ehr 'ne Schumkell[1] as Dauknadel[2] an, Schauster[3] Schöning wischt sinen Jöching[4] de Näs' af. — Schultsch un Kägebein gegen einanner up. — Worüm de Dichter sin Vermœgen up Kunsten sinen Schenkdisch smitt,[5] un de Herr Konrekter Schultschen de unregelmäßigen grichschen Verba verhürt. — Dürten is sihr taufreden[6] un will Stining trösten. — Wer wildeß all[7] Stining trösten deiht. — De Tüffelmaker[8] will nich kamen, un de Löper will nu endlich sinen dummen Streich maken. — Admiral Strasen sett't Dörchläuchten — baff! — mang sin truges[9] Volk. Hofrath Altmann makt mit Hülp[10] von Dörchläuchten Kägebeinen tau 'm Hofpoeten, œwer de Botter kost't ümmer noch drei Gröschen, un fiw[11] Eier gewen s' för en Schilling. — Stining un Dürten stahn vör Dörchläuchten, un Schultsch gütt[12] Randten en Kraus[13] mit Duwwelbir in Strümp un Schauh.[14] — Twei arme Mätens.[15]

Grad' so, as in de œwrige Welt, so is 't in Nigenbramborg ok: de tweite Pingstdag folgt dicht achter den irsten,[16] un wenn de leiwen Nigenbramborger den irsten Pingstdag recht frisch un fram'[17] in de Kirch gahn sünd, denn slagen sei den tweiten recht fröhlich un fri achterut;[18] un grad' so, as 't hüt[19] is, was 't dunn[20] ok, blot en beten anners, blot en beten swacker,[21] wat de Middel anbedrapen deiht,[22] un blot en beten starker, wat de Lust angeiht; denn mit de Middel tau 'ne Fröhlichkeit un de Fröhlichkeit sülwst is dat grad' so as mit den Spurn[23] un dat Pird:[24] je slichter dat mit dat Pird bestellt is, desto scharper[25] möt de Spurn sin, un en rechten krœnschen[26] jungen Hingst, de brus't von sülwen[27] dorhen, de brukt[28] keinen Spurn. — Ick will nu grad' nich seggen, dat de Nigen-Bramborger up Stunns[29] in ehre Fröhlichkeit up en ful Pird riden,[30] un dat sei nich ok mal as en krœnschen Hingst dat Bitt[31] mang de Tähnen[32] nemen un dörchgahn; œwer en beten scharperen Spurn möten sei doch all hewwen, as vördem, un dorin kann ick eben so gaud as jeder Anner min Urthel afgewen, denn heww ick dat villicht nich seihn? — Bün ick nich dorbi west, wenn min oll Fründ Hagemann den Dag nah Pingsten dat Ganze bi de

1) Schaumkelle. 2) Tuchnadel. 3) Schuster. 4) dim. von Joachim. 5) wirft. 6) zufrieden. 7) inzwischen schon. 8) Pantoffelmacher. 9) zwischen sein treues. 10) Hülfe. 11) fünf. 12) gießt. 13) Henkelkrug. 14) Schuhe. 15) Mädchen. 16) hinter dem ersten. 17) fromm. 18) hintenaus. 19) heute. 20) damals. 21) schwächer. 22) anbetrifft. 23) Sporn. 24) Pferd. 25) schärfer. 26) muthig. 27) braust von selbst. 28) braucht. 29) zur Stunde, jetzt. 30) auf einem faulen Pferde reiten. 31) Gebiß. 32) zwischen die Zähne.

Schüttengill[1] kummandirte un dat Batteljon scharp tausam namm? — Heww ick nich dorbi stahn, wenn dat Batteljon dat Schüttenhus störmte, un heww ick nich as ‚tapferer Zuschauer' bi 't Plünnern hulpen?[2] — Heww ick nich villicht bi Disch gradœwer von den Herrn Schaffner, Jehann Stoll, seten[3] un mit ansеihn, wat hei för Heldenthaten in Hektlewern[4] un Swinsbraden mit Plummen[5] verricht'te? — Ja, heww ick mi nich bi den Rückmarsch an Dokter Brücknern sine Eck henstellt un heww ‚seiner Majestät' seihn, ‚den König, Freiherrn Ferdinand den ersten von Malzahn mit der Kette des goldenen Vließes der Neubrandenburger Schützengilde, wie er ehrfurchtsvoll geleitet wurde von den Magistratsmitgliedern in hohen, hochrothen, goldgestickten Kragen?' — Un dat süll kein scharpe Spurn tau Lustigkeit sin? —

So wat Schönes, Grotes un Erhabenes hadden de dunnmaligen Nigenbramborger noch nich utfünnig[6] makt un hadden 't — Gott sei Dank! — ok noch nich nödig;[7] denn lustig wiren sei ahndem, un sei treckten[8] in hellen Hupen[9] ut dat Stargarder Dur[10] nah dat Nemerowsche Holt — wo dunn noch nich mal Fritz Lang'[11] was — oder sei swemmten in allerlei Kahns un Seelenverköpers[12] œwer den schönen See un juchten un krischten[13] all vörher, ihre[14] de eigentliche Lust angahn was. Un all vör den Dur un den Weg entlang seten de Stutenwiwer,[15] wat meistendeils Schultsch ehre Unnerbeamten wiren, un verköfften Lockstuten[16] un Stollen un Botterpamel, un för de Kinner vele Semmelpoppen, un för de Ollen schenkten sei Kirsch un 'ne Ort Gesöff, wat sei Bittern nennten, un wonah de Mannslüd' sick schüdden[17] un de Frugenslüd' sick breken[18] müßten; œwer 't was sihr gesund. — Un wenn nu Einer unner de schönen, rumen,[19] gelpen[20] Bäuken[21] kamm un sach de Sünn[22] so dörch de jungen Bläder spelen[23] un ehren Schatten hirhen un dorhen smiten, œwer ümmer up fröhliche Gesichter; un hei sach de beiden Dreßler-Bauden[24] mit lange un korte Pipen,[25] un hei sach den Klempner sine Baud' ut de Badstüwerstrat,[26] den Dürten nich hadd frigen wullt, un hei sach Jud' Markussen sine Baud' mit all de schönen Saken, de för nicks un gor nicks wiren, nich för de Warmniß[27] un nich för de Küll,[28] süll Einen nich dat

1) Schützengilde. 2) beim Plündern geholfen. 3) gesessen. 4) Hechtlebern. 5) Schweinebraten mit Pflaumen. 6) ausfindig. 7) nöthig. 8) zogen. 9) Haufen. 10) Thor. 11) früherer Inhaber einer Restauration bei der Vogelstange im Nemerower Holz. 12) Kähnen und Seelenverkäufern (leicht umschlagende Klotzkähne.) 13) jauchzten und kreischten. 14) ehe. 15) Semmelweiber. 16) Semmel, in Form eines kleinen Topfkuchens, mit einem Loch in der Mitte. 17) schütteln. 18) erbrechen. 19) geräumig, weitstehend. 20) stolz. 21) Buchen. 22) Sonne. 23) spielen. 24) Drechsler-Buden. 25) kurzen Pfeifen. 26) Badestuben-, (Badstüber-)straße. 27) Wärme. 28) Kälte.

Hart[1] dorbi upgahn, un bi den Gedanken, dat all dese Herrlichkeiten mit en por Wörpelogen[2] tau winnen[3] wiren. — Von Bäcker Schultsch ehre Danzbaud' mit Duwwelbir un Botterpamel, un von Kunsten sine mit Punsch un Zuckerkanditer-Kram heww ick nicks nich seggt, denn dat dick Enn' kümmt nah.[4]

Un as de Herr Konrekter an desen gesegenten Nahmiddag unner de Bäuken ankamm, dunn rep[5] Dreßler Swirdfeger:[6] „Alle Mann heran! — Herr Konrekter, nemen S' nich æwel, æwer 't fehlt just noch de letzte Mann." — Un as de Herr Konrekter einen bläudigen[7] Gröschen ut de Tasch herute grawwelt[8] hadd, rep de Dreßler wider:[9] „Alle Mann heran! — Mamsell Soltmannen, nemen S' nich æwel,[10] æwer 't fehlt just noch de letzte Mann." — Un as de Soltmannen as letzte Mann intreden[11] was, dunn kunn 't Wörpeln losgahn, un Schauster Schöning säd, sin Jöching, den hei up den Arm hadd, süll för em smiten, Unschuld bröcht[12] Glück, un de Herr Konrekter makte en unschülligen Spaß tau de Soltmannen un frog, wo 't ehr Beiden[13] denn woll kleden[14] würd? — Un de Soltmannen namm 't æwel un smet, un Jöching smet ok, mit Hülp von sinen Vader, un makte glike[15] Ogen mit de Soltmannen un müßte sick mit ehr steken[16] un gewünn, un de Soltmannen gung mit ehren Paraßoll af un rekente[17] den Herrn Konrekter ehren Verlust för sine dumme Red' an. — Un Schauster Schöning säd: „Herr Konrekter, nemen S' nich æwel, dat Jöching Sei dat so vör de Näs' weggewunnen hett; æwer 't is en hellschen[18] Jung', un Sei sælen em ok noch mal in de Mak[19] krigen, denn, wenn 't nah minen Willen geiht, denn sall hei studiren lihren.[20] — So, Jöching," un hei wischte den Jungen de Snut,[21] „giww[22] Dinen Lihrmeister en Kuß." — Un as de Herr Konrekter an de Klempnerbaud' kamm, was 't dor grad' so as bi den Dreßler; hei was noch wedder grad' de Mann, de noch fehlen ded, un Mamsell Soltmannen smet ok wedder mit un verlür wedder, un de Konrekter gewunn 'ne missingsche Schumkell, un 'ne lustige Ridderlichkeit kamm æwer em, un hei hung de Schumkell mit ehren Haken vörn in de Soltmannen ehren Aewerrock un makte ehr en schönes Present dormit, un de Soltmannen würd roth, un säd, sei nem 't an as en Bewis von inclination, un knickste dorbi, un dorbi kamm de oll Schumkell in den Swung un slog hen un her as en Parpendikel

1) Herz. 2) Würfelaugen. 3) gewinnen. 4) das dicke Ende kommt nach; sprichw. für das Beste (oder das Schlimme) kommt hinterdrein. 5) da rief. 6) Schwerdfeger. 7) armselig (blutig). 8) gesucht (getastet). 9) weiter. 10) übel. 11) eingetreten. 12) brächte. 13) wie es ihnen Beiden. 14) kleiden. 15) gleich(viel). 16) stechen, rittern. 17) rechnete. 18) gewaltiger (höllischer). 19) in die Mache. 20) studiren (lernen). 21) Nase (Schnauze). 22) gieb.

in de Stuwenklock,[1] un Schultsch sach 't von ehre Baud' ut un wull sick doblachen un rep: „Dürten Holzen, kik Korlin' Soltmanns mal an un Dinen Herrn Konrekter!" —

Dat hadd Schultsch nu gor nich nödig hatt tau seggen, denn Dürten hadd de Anstalten von de Beiden all lang' seihn. — Sei hadd tauirst nich 'rute wullt nah den Holt desen Nahmiddag, un sei hadd mæglicherwis' nich enmal up Stining ehr veles Bidden hürt,[2] wenn de Konrekter nich so fründlich desen Morgen seggt hadd: „Dürting, Du geihst doch ok hüt en beten 'rute in 't Holt?" — un as Dürten Inwennungen[3] makt hadd, hadd hei seggt: „Ih, worüm nich, Dürten? — Wi gahn Beid' in Bäcker Schultsch ehre Baud' un lewen lustig un eten Kalwerbraden[4] un seihn biher so 'n beten up Stining, dat sei mit den Löper nich tau hoch springt." — Un dese Ort[5] von Redensorten hadd sei nu dortau bröcht, dat sei mit ehre Swester 'rute gahn was, un nu müßt sei dat vör ehren sichtlichen Ogen erlewen, dat de Herr Konrekter sick ok gor nich üm ehr un Stining kümmerte, un mit de gele Perßon von Baud' tau Baud' torrte[6] un mit ehr schön ded un ehr 'ne schöne Schumkell, de sei sülwst so schön bruken[7] künnen, as 'ne Dachnadel an den Bussen stek;[8] un dat Schugels[9] von Kammerjumfer, dat schämte sick gor nich un slackerte[10] so utverschamten[11] mit de schöne Schumkell 'rümmer, as wull sei tau Jeden seggen: Kikt mal! — Hett mi de Herr Konrekter schenkt! — Un sei kamm Dürten in desen Ogenblick doch æwermaten[12] gel vör; un wat sei eigentlich von ehren Herrn denken süll, dat wüßt sei denn doch gor nich. — Wo? — Paßte sick dat, dat en Kanter un Konrekter in sine Johren vör 'ne Klempnerbaud' mang all de Lüd'[13] mit so 'ne lichtfarige[14] Perßon spaßen un jökeln ded?[15] —

Aewer dit süll noch fiwmal anners kamen, as mit de sel' Fru,[16] denn ihre sei 't sick versach, kamm de Herr Avkat Kägebein ut Nigenstrelitz mit en Packet unner 'n Arm up de Beiden tau, un nu gung dat mit ‚bon jour' hir un ‚bon jour' dor un mit Lachen un Hægen[17] los, un de Herr Konrekter bonjourte lustig mit mang, wenn ok man up Plattdütsch, æwer lachen ded hei ganz lichtfarig französch. Un de Gesellschaft gung an Schultschen ehre Baud' vörbi, un de Herr Konrekter ströpte[18] Dürten binah an den Rock, æwer sach sei nich; un de Soltmannen sach sei recht gaud, wull sei

1) Stubenuhr. 2) gehört. 3) Einwendungen. 4) essen Kalbsbraten. 5) Art. 6) zerrte, herumzog. 7) brauchen. 8) Busen steckte. 9) Scheuche. 10) schlenkerte. 11) unverschämt. 12) über die Maßen. 13) zwischen all den Leuten. 14) leichtfertig. 15) scherzte (Jux machte). 16) mit der seligen Frau; sprichw. 17) Freuen. 18) streifte.

œwer nich seihn un slog en por Mal Rad mit ehren Paraßoll, as wull sei seggen, Du jammerst mi, un as sei vörbi wiren, kek sei sick nochmal üm, un Dürten was 't, as wir de Blick in Gift un Gall stippt,[1] un dat was ok so; denn de Blick hadd sick deip[2] in Dürten ehre Ingeweiden bohrt, un dor kakte[3] dat von Gift un Gall. — Un Stining säd: „Mein Gott, Dürten, wat hett sei doch för en por Ogen, dat is doch grad', as wenn sei in 'n Düstern lüchten[4] kœnen." — „„Ja,"" säd Dürten, „„von Pick un Swewel.""[5] —

Un mitdewil hadd sick de Herr Avkat Kägebein mit den Puckel an de Vagelstang' henstellt un ret[6] sin Packet utenanner un halte en Bauk[7] tau 'm Vörschin, dat wiren sine Gedichten, de Korb tau Pingsten farig[8] druckt hadd, un sach ut as en begeisterten Sänger ut ollen Tiden,[9] blot dat hei keine Leyer in de Hand hadd un üm den Kopp kruse Locken un in de Locken en gräunen[10] Kranz un an de Beinen Sandalen, denn stats[11] Locken hadd hei 'ne Prük[12] up, un stats den Kranz en lütten dreitimpigen Haut,[13] un stats de Sandalen lange Smerstäweln,[14] wat ok beter[15] was, denn hei was tau Faut[16] von Nigenstrelitz kamen. — Un hei las sine Gedichten vör, un dormang verköffte Schultsch ehre Stuten un ehr Dünnbir, un in dat grote Minschengewäuhl vör Schultschen ehren Telt[17] slog dat nu männigmal an Dürten un Stining ehre Uhren:[18] „Deine holde Liebe zu genießen" — „„Ne, des' is weiker,[19] nemen S' dissen"" — „Stehet längst nach meinem Sinn" — „„Ih, dat is Bir, nich Lütjedünn!"" — „Soll ich die Seel in Deine Seele gießen, hier hast Du sie! Da! Nimm sie hin!" — „„Gotts Dunnerwetter! Sei geiten[20] mi jo dat ganze Dischlaken vull."" — „Du bist's allein, die mir gefällt." — „„Ih wat! — Ick nem kein preußsches Geld.""[21] — „Du bist die Schönste in der Welt!" — „„Wo sick dat Görentüg[22] hir vör mi stellt! — Dürten, kumm her un help[23] mi de Gören wegjagen. Wat hir! — Hand von 'n Disch! — Wer kein Geld hett, bliw[24] mi von den Wagen."" — Un so wirkten Kägebein un Schultsch in den groten Minschenverkihr, jeder in sine Ort, un Schultsch hadd grote Innam' an Geld, Kägebein grote Innam' an Ruhm, denn sülwst de Konrekter lachte œwer em, un verböd[25] em de Mund nich, denn hei sach, dat hei würklich begeistert was, indem dat hei all etzliche Gläs' Punsch bi

---

1) getaucht. 2) tief. 3) kochte. 4) leuchten. 5) Pech und Schwefel. 6) riß. 7) holte ein Buch. 8) fertig. 9) aus alten Zeiten. 10) grün. 11) statt. 12) Perrücke. 13) dreispitzigen Hut. 14) Schmierstiefel. 15) besser. 16) Fuß. 17) Zelt. 18) Ohren. 19) weicher. 20) gießen. 21) das frühere preußische Geld war nach leichterem Münzfuß geprägt als das mecklenburgische. 22) Kindervolk (Zeug). 23) hilf. 24) bleibe. 25) verbot.

Kunsten vertehrt[1] hadd, un de Soltmannen was vullständig weg, as de Dichter ehr säd: Dese Gedichten wiren all' up ehr makt, un hüt wull hei sei Dörchläuchten œwergewen, un denn würd hei Hofpoet; Dörchläuchten wull hüt hir expreß dessentwegen 'rute kamen, dat hei em dat Bauk vör Aller Ogen œwergewen süll, un dat wir gewiß — Rand hadd 't seggt. —

Un de Konrekter hadd jo hüt de Mœglichkeit dahn,[2] sick bi de Soltmannen in den Thee tau setten, œwer wat is 'ne Schumkell gegen en Band vull Leiwsgedichten? — Kägebein schow[3] ümmer einen Stein nah den annern bi Korlin'-Dorimenen in 't Brett un puste den armen, ollen Konrekter einen Stein nah den annern weg, un as de Soltmannen sinen Arm annamm, dunn slog hei tau Damm,[4] un de Konrekter hadd de Parti verluren; denn de Dichter stürte[5] mit Korlin'-Dorimene grad' up Kunsten sinen Punschtempel los, un as de Konrekter säd, dor künn hei nich un wull hei nich 'rinne gahn, hei güng nah Schultschen; dunn kek em de vakante Kammerjumfer mit den sülwigen Blick an, mit den sei Dürten ankeken hadd: Du jammerst mi! — Un Kägebein deklamirte:

„Du kannst das Niedre nicht vergessen,
Es fehlet Dir der hohe Swung!
Du gehst zu Schultschen Pamel essen
Und trinkest Bier dazu als Trunk.
Wir aber Beide gehn zu Kunsten
Und sitzen da als selig Paar,
Und wollen fröhlich mit uns punschen
Und essen süß Kanditerwaar'."

Un Kägebein ded[6] in Würklichkeit, wat hei as Dichter versprakₑn[7] hadd — un dat kœnen wenig Dichters von sick seggen! — hei gung mit Dorimen' punschen, un Dorimene let 't sick gefallen un satt as einsame Jungfru mit den Hofrath Altmann un den Dokter Hempel un den Rath Fischer un süs[8] noch weck von Kunsten sine Stammgäst an den Disch un stippte ehre swarten Pickfackeln von Ogen in den Punsch, indem dat sei verschämt in dat Glas 'rinne kek, un Kägebein höll sin Glas stiw[9] vör sick weg un kek nah baben, tau 'm Hewen[10] up, dörch dat Lock in Kunsten sin Planlaken,[11] wat verleden[12] Winter de Rotten[13] dorin freten[14] hadden; un Keiner von de ganze Gesellschaft wüßt dat, wat för en Gefäuhl dat eigentlich was, wat dörch sine Sängerbost tog,[15] sülwst

1) verzehrt. 2) das Mögliche gethan. 3) schob. 4) schlug zu Damm; vom Damspiel: den entscheidenden Schlag in's Lager des Gegners thun. 5) steuerte. 6) that. 7) versprochen. 8) sonst. 9) steif. 10) oben zum Himmel. 11) Zelt-Tuch. 12) im vorigen. 13) Ratten. 14) gefressen. 15) Sängerbrust zog.

Kunst nich, un de wüßt doch süs genau, wat sin Punsch för 'ne Wirkung hadd. — Aewer de olle pfiffige Hofrath Altmann, de ok up anner Ding' tau lopen verstunn as up Schuldschins un Obligatschonen, indem dat hei all drei Mal sin truges Hart[1] up ewig verschenkt hadd un nu tau 'm virten Mal wedder dorbi was, kamm em achter dat Geheimniß, as hei gewohr würd, dat Korlin' Soltmanns von Tid tau Tid so hochgel anlep,[2] as würd 'ne gele Ber[3] tau Wihnachtstiden mit Goldschum vergüllt, denn hei sach 't as Nahwer,[4] wo Kägebein de unschüllige Kammerjumfer ümmer unner den Disch de Hand drückte. — Dat kunn hei denn jo nu nich verswigen, un hei fung an tau plinken[5] un tau winken, bet sine Kameraden alltausamen Bescheid wüßten, un Kunst sick achter dat Pörken[6] henstellte, de Dumen[7] in de Ärmellöcker, un sei ümmer ümschichtig[8] von unnen up ankek. — De Dichter markte natürlich nicks, æwer Dorimene sprung up un stickte sick[9] in ehre säute[10] Verschämtheit rothgel an, dat dat ehr as 'ne schöne Appelsin' let, un lep[11] ut den Punschtempel — un natürlich de Dichter ok achter d'rin.

Un as sei nu so säut argerlich un so fründlich verdreitlich[12] unner de schönen gräunen Bäuken vorup gung, dunn folgte de Dichter ehr, so smachtig[13] vull Hoffnung un so kläglich vull Freud', dat hei utsach as en rik[14] beladenen Dreimaster mit terretene[15] Segel, de up hoge Bülgen[16] hen un her wiwakt.[17] Un as hei sei nu œwerhalte,[18] un in de schöne Bucht von ehren weiken Arm inlep, un mit sinen krummen Arm dor Anker smet un nah en beten Säuken[19] ok taulętzt schönen Ankergrund funn, dunn was em tau Maud',[20] as wir hei nu för ümmer in den sekern[21] Haven von Glück inlopen, un dat ganze schregelbeinige[22] Schippsvolk von Dichtergefäuhlen in sinen Harten tummelte dorin sparrbeinig[23] herümmer, un Allens schreg: Land! Land! — Un ok in Dorimenen ehren Harten schreg[24] dat nah lange See- un Irrfohrt: Land! un nah korten Besinnen, wat[25] de Konrekter nich beter wir, entslot sei sick, wißtauhollen,[26] wat sei hadd, un nich mihr up See tau gahn.

Dor seten sei nu in den schönen Schatten von dat Buschholt unnen an den See, un de Dichter hadd 'ne Brut un kreg hüt den Titel: „Hofpoet", un de Soltmannen hadd en Brüdjam[27] un kunn nu tau den Konrekter un Dürten irst recht seggen: ‚Ji jammert

---

1) treues Herz. 2) hochgelb anlief. 3) Birne. 4) Nachbar. 5) blinzeln. 6) hinter das Pärchen. 7) die Daumen 8) abwechselnd. 9) steckte sich — an, färbte sich. 10) süß. 11) lief. 12) verdrießlich. 13) schmachtend. 14) reich. 15) zerrissen. 16) auf hohen Wogen. 17) schaukelt und schwankt. 18) überholte, einholte. 19) Suchen. 20) zu Muthe. 21) sicher. 22) krummbeinig (grätschelnd). 23) breitbeinig. 24) schrie. 25) ob. 26) festzuhalten. 27) Bräutigam.

mi!' — Dunn brus'ten de Trumpeten un Pauken von den Stadtmuskanten ut Kunsten sine Baud' ehr in de Uhren un repen sei up de Ird'[1] taurügg, un Kägebein säd, hei künn 't sogor in sine wide[2] Bost nich mihr harbargen, de Welt müßt sin Glück seihn, un Dorimene säd, sei wir 't taufreden, ehr hadd — Gott sei Dank! — Keiner tau befehlen, un sei hadd ehr Vermægen för sick. — Un sei gungen Arm in Arm nah Kunsten sine Baud' taurügg un strahlten an den Konrekter un Dürten in Schultschen ehre Baud' vörbi un säden nich Swart un Witt;[3] œwer üm ehr 'rümmer swemmte[4] en stolzen Glanz, dat Dürten tau sick seggen müßt: „Gott bewohr uns in allen Gnaden! — Wat is 't mit de?“ — Un as sei in Kunsten sine Baud' herinner kemen, spelte de Stadtmuskant en Hopser, un ahn[5] sick wider lang' tau besinnen, hopsten de beiden glücklichen Brutlüd' los, un hopsten un hopsten, as süll 't Vergnäugen so lang' duren,[6] bet[7] sei in den Ehstand selig herinner hopst wiren. — Aewer wer lang' leiwt, den ward de Leiw' olt,[8] un wer lang' hopst, den ward de Pust kort, un as de Pust all was, tred[9] Kägebein mit sine Brut an den Schenkdisch un smet, as lichtsinnige Dichter dauhn,[10] sin ganzes Vermægen in swedsche Tweigröschenstücker[11] un strelitzsche Schillings up den Schenkdisch un födderte[12] Punsch dorför, un Kunst rep: „Korl! för den Herrn Avkaten! — Korl! för de Mamsell Soltmannen! — Korl! . . —“ un hei gluderte[13] so von unnen up de Beiden wedder ümschichtig an — „Hir is woll wat passirt? — Korl! För mi ok en Glas!“ — Un dat kunn nu woll gaud Jeder seihn, dat hir wat passirt was, un de Stammgäst drängten sick 'ran, un Kägebein slog den einen Arm üm sin niges Eigendaum un böhrte[14] mit den annern dat Glas in de Höcht un rep:

„„Solches hab' ich mir errungen,
Solches war mir zugedacht!
Hoch sei jedes Glas geschwungen,
Hoch auf Dorimen' gebracht!““

„Korl! mihr Gläser! — Korl! för Hofrath Altmann! — Korl...“ — œwer wider kamm hei nich — „„Hoch! Hoch!““ — Un sogor in desen fierlichen Ogenblick kunn de Dichter dat Dichten nich laten, hei kihrte sick an nicks un dicht'te wider:

„„Und hier seelig stehn wir Beiden
Froh nach der beglückten That,

1) Erde. 2) weit. 3) schwarz und weiß. 4) schwamm. 5) ohne. 6) dauern. 7) bis. 8) alt. 9) trat. 10) thun. 11) die in den schwedisch-deutschen Besitzungen, Pommern und Wismar, gangbare Scheidemünze coursirte auch in Mecklenburg. 12) forderte. 13) blickte lauernd. 14) hob.

Und der Liebe Lämmer weiden
Lustig auf der Hoffnungssaat.““

„Hoch! — Hoch! — Korl! — Korl! — Hoch! — Tusch!“ so gung 't nu dörchenanner, bet den Stadtmuskanten sine Trumpeten dat letzte Wurt behöllen. —

„„Dat segg ick man, dat segg ick man!““ rep Schultsch in ehre Baud', „„de ßakermentsche Pantüffelmaker[1] up den Sankt-Jürrn![2] — Wat dauh 'ck mit so 'n Kirl? — Lett sick up sine Finsterluk[3] as Schild en höltern Tüffel[4] un 'ne Trumpet malen, tau 'm Teiken,[5] dat hei ok Musik maken kann, un ick nem em derentwegen ok, dat hei doch von mine Baud' ut Kunsten sinen ollen dœmlichen Stadtmuskanten Gegenstand leisten[6] sall, un nu kümmt dat nich, un nu kümmt dat nich? — Dürten Holzen, Dürten Holzen! kik doch blot in Kunsten sine Baud'! Kik doch Korlin' Soltmanns an! Kik! Wat hett s' för Anstalten! — Steiht mang de ollen Kirls un knickst un knickst. — Gott bewohr uns! Lett sick von den ollen Swäkspohn[7] von Strelitzer Avkaten rund ümfaten![8] — Olle Zitteron'![9] — Schämst Di nich? Mang all de ollen Kirls allein tau stahn? — Ick wull, de ßakermentsche Tüffelmaker wir hir, ick wull Di en Vers blasen laten! — Dürten, Dürten kik! Kik den ollen Hofrath Altmann an. Bunt as 'ne Pagelun'[10] steiht hei dor, un drängt sick mit sin oll Gesöff an Korlinen 'ran — ick wull, hei begöt[11] s' mit sinen Punsch von baben bet unnen,[12] dat s' doch mal roth würd — un nu — hest hürt? — Huching![13] — Huching! — ‚Dem verehrten Brautpaar ein donnerndes Hoch!‘ — Krischan! Krischan! — So hür doch! — Korlin' Soltmanns is Brut! — Jungs, lopt 'rœwer nah Kunsten sine Baud' un raupt:[14] Hurah! un Vivat! un Füer! un wat Jug infällt. — Lieber Gott, wer hätt 's gedacht? — Unverstand kommt über Nacht! — Ne, ick segg nicks, ick segg gor nicks, œwer: vorgethan und nachgedacht, hat Manchen in groß Leid gebracht. — Dürten . . . . ach, Herre Gott, Herr Konrekter, ick heww Sei gor nich seihn; leiwer Gott, ick segg nicks, œwer wo Sei woll tau Maud' is?““ — „Mi? Wo mi tau Maud' is?“ frog de Herr Konrekter dorgegen un kek Schultsch an, as verhürte hei ehr de unregelmäßigen grichschen Verba un wüßt all vörher, dat sei mit 'ne Dummheit tau Rum'[15] kamen würd. — Un dit hadd hei denn ok richtig raden,[16] denn

1) Pantoffelmacher. 2) das frühere St. Georgs-Hospital zu Neu-Brandenburg. 3) Fensterladen. 4) Holzpantoffel. 5) Zeichen. 6) Widerstand leisten, die Stange halten. 7) Schwankspan, Bezeichnung eines Menschen ohne Haltung. 8) umfassen. 9) alte Citrone. 10) Pfau. 11) begösse. 12) oben bis unten. 13) juchhei. 14) ruft. 15) zu Raum. 16) gerathen.

Schultsch stamerte[1] 'rute: „„Ick dacht, Sei hadden ... Sei wullen ... de Lüd' säden, Sei wullen de Soltmannen sülwst frigen."" — — „Fru Schulten," säd de Konrekter un stunn von Krischanen sine Sid up, wo hei seten hadd, „mi dücht, Sei hewwen hüt vullup naug[2] mit Ehren eigenen Kram tau dauhn, bekümmern S' sick nich üm minen;" dormit sett'te hei den gollen Knop von sinen Ruhrstock sick unner de Näs' un gung stiw[3] ut de Baud'. — „„So!"" rep Schultsch, „„dat segg ick man; nu heww ick den ok vör den Kopp stött.""[4] — „Un ick segg," säd Krischan, „Du kannst Din Mul nich törnen."[5] — „„Dat seggst Du mi wedder? Un ick segg Di... — Dürten, segg mi mal . . ."" œwer wider säd sei nicks tau Dürten, denn dat Unglück bröchte in desen Ogenblick den Tüffelmaker mit sine musikalischen Mitkollegen in dat Telt, un nu fohrte[6] sei up desen los un gaww[7] em sinen richtigen Empfang un verlangte von em in ehre regirende Eigenschaft: hei süll up de Städ'[8] in ehre Baud' eben so 'n groten Spektakel maken, as in Kunsten sine Baud' los wir; un dat ded denn ok de gehursame Tüffelmaker un besorgte dat den ganzen Abend un de Nacht dörch un blos[9] vir Virtel-Takt, wenn bi Kunsten drei Achtel blasen würden, un drei Achtel, wenn Kunst mit twei Achtel utkamen wull, un ded den Stadtmuskanten Gegenstand, un Schultsch was mit em sihr taufreden un schenkte em ut ehre Duwwelbir-Buddeln ümmer frischen Kunst-Schawernack gegen Kunsten in.

Na, un Dürten? — Je üm Dürten brukte Schultsch sick nich tau kümmern, de hadd Allens gaud naug mit anseihn; in ehr hadd 't heit upkakt,[10] as sei de olle gele Perßon so œwerböstig[11] hadd 'rümmer stolziren seihn, un as sei sei in Kunsten sine Baud' so frech mang all de vörnehmen Herrn stahn sach, hadd sei sick nah ehren Herrn Konrekter ümkeken, wat de ok vör Allen in Sekerheit[12] wir, un as sei gewohr worden was, dat de ahn alle Gefohr bi Krischan Schulten satt, dunn hadd sei still vör sick henseggt: „Gott sei Dank! — Mi gelt 't nicks an."[13] — Dunn was œwer 'ne grote Niglichkeit[14] œwer ehr kamen, wat denn woll eigentlich los warden süll, un as nu Hofrath Altmann dat Brutpor hoch lewen let, hadd sei sick för ehr ganzes Geslecht schämt, dat ein' von ehre Mitswestern sick bi 'ne Bowl' Punsch un nich von 'ne Kanzel proklamiren un afkünnigen[15] let; un as sei sick den Dichter noch mal recht nipp ankeken[16] hadd, hadd sei tau sick seggt: „Na, lat sei!

---

1) stotterte. 2) vollauf genug. 3) steif, ohne Gruß. 4) gestoßen. 5) zügeln. 6) fuhr. 7) gab. 8) auf der Stelle. 9) blies. 10) heiß aufgekocht. 11) übermüthig. 12) Sicherheit. 13) geht (gilt) es nichts an. 14) Neugier. 15) abkündigen. 16) genau angeschaut.

— So 'n Pott, so 'n Stülp."[1] — Un nu was 'ne grote Rauh[2] bi ehr inkihrt,[3] wenn ok de Tüffelmaker noch so vel Spektakel üm ehr 'rümmer makte, de irste Noth was kihrt, ein Stein was ut den Weg' rümt,[4] an den sei sick oft stött[5] hadd, ehr Herr kunn un würd nu allseindag' nich de Kammerjumfer frigen, un wenn de Perßon ehr ok hüt noch so niderträchtig hochmäudig ankeken hadd, sei gaww ehr doch ehren Segen un säd tau sick: sei glöwte[6] ok, so wir 't am besten. — Un nu kamm ehr wedder allerlei Bedenken, wenn dit nich wir un dat nich wir, un wenn sei bi den Herrn Konrekter as Wirthschafterin blew', oder wenn sei . . . — Gott bewohre! wo künn sei so wat denken! denn dat beten in de Backen knipen[7] un ‚leiw Dürting' un sülwst de Kuß, de künnen 't doch noch nich utmaken; un sei wir 'ne slichte Perßon, säd sei tau sick, dat sei œwerall an so wat dachte, un sei wir 'ne slichte[8] Perßon, dat sei hüt Nahmiddag wedder so 'n Haß up de Soltmannen smeten hadd, un dat Mäten hadd ehr in den sülwigen Ogenblick den grötsten Gefallen up de Welt dahn. — Un unsen Herrgott sine Weg' wiren doch wunnerlich, säd sei, un de Minsch süll nich glik up den Weg schellen,[9] wenn hei ok en beten mit Distel un Durn bewussen[10] wir, wer wüßt, wat dor achter leg'.[11] — Un sei wull 't Stining ok seggen, sei süll noch lang' nich verzagen, wenn de Löper hüt ok nich tau 'm Danzen kem', wer wüßt, wotau dat gaud wir. — Un bi den Larm, den de Tüffelmaker makte, künn sei 't ehr am besten in de Uhren flustern, dat dat heimlich tüschen ehr[12] blew'; un as sei sick nu nah ehr Swester ümkek, dunn was kein Stining tau hüren un tau seihn.

Stining stunn, wildeß[13] ehr leiw Swesting mal wedder in christliche Verdreitlichkeit bi sick utkihrte un afstömte,[14] achter Schultsch ehr Baudenlaken in den dichten Schatten von 'ne schöne Eik,[15] un ehr was gor nich so tau Sinn, as sick Dürten dat vermauden[16] was, dat sei verzagen un up de Weg' schellen wull, denn de Weg' wiren sihr schön, sei hadden ehren bunten, lustigen Togvagel[17] von Löper gesund un heil wedder taurügg bröcht; un tau 'm Verfiren[18] mag dat woll för en lütt Mäten sin, wenn dat so in allerlei säute Taukunfts-Gedanken versackt[19] för sick hen sitt, un ward denn ganz lising[20] mit en Finger in den witten Nacken tippt, un kickt sick üm un kriggt denn dörch 'ne Schlitz von en oll Planlaken en lustig lachend Gesicht tau seihn, wat ehr tauplinkt un

1) wie der Topf, so der Deckel; sprichw. 2) Ruhe. 3) eingekehrt. 4) geräumt. 5) gestoßen. 6) glaubte. 7) kneifen. 8) schlecht. 9) schelten. 10) Dornen bewachsen. 11) dahinter läge. 12) zwischen ihnen. 13) während. 14) abstäubte. 15) Eiche. 16) vermuthend. 17) Zugvogel. 18) Erschrecken. 19) versunken. 20) leise.

'ran winkt — ja tau 'm Versiren mag dat woll sin, œwer tau 'm Verzagen is dat noch lang' nich. — Un ok nu, as sei unner de gräune Eik stunn, un de Löper den Arm üm ehr slagen hadd un sei küßte un wedder küßte, un dat oll grise[1] Planlaken sick tüschen ehr un de Niglichkeit von de Welt schawen[2] hadd, as wir 't en Stück Schummerabend,[3] wat sick œwer ehre Leiw' deckte, dat sei heimlich dorunner bläuhen[4] künn, verzagte ehre Seel nich, ne, sei juchte[5] hoch up, dat sei ehren Wilhelm wedder hadd, dat hei Wurt hollen[6] hadd, dat hei en Löper was, de in vir Dagen, stats[7] in fiw, nah Berlin 'ruppe un wedder t'rügg lopen kunn, un dat hei dat üm ehrentwillen utführt hadd. — „Nu büst Du œwer ok woll sihr mäud'?"[8] frog sei. — „„Gor nich Stining, un nu sall 't Danzen losgahn."" — „Ach, Du möst jo doch irst Dörchläuchten Bescheid bringen." — „„Ne, Stining, dat heww ick nich nödig, hei hett mi jo bet morgen Abend Respit[9] gewen, un — ick will Di 't man seggen, denn hüt möst Du dat doch tau weiten[10] krigen — de ganze Jagd nah Berlin is wider nicks, as en Stück Schawernack, wat sei mi spelt[11] hewwen."" — „Ih, Wilhelm, wo süll Dörchläuchten . . .? Rand hett jo doch tau Schultschen seggt, Dörchläuchten wull Di jo sogor tau sinen öbbersten[12] Kammerdeiner maken." — „„So? — Will hei dat? — Na, denn lat Di seggen, denn will ick nich. — Wat[13] Dörchläuchten mi den Putzen[14] spelt hett, weit ick nich, un wat Rand doran schüllig[15] is, weit ick ok nich; œwer Einer von de Beiden hett 't dahn, un wenn ick ok irst nich doran glöwen wull, ick heww mi dat nahdacht: dat is blot scheihn,[16] dat ick hüt nich mit Di danzen sall. Un nu dauh 'ck 't grad'."" — „Mein Gott, Wilhelm, wenn Dörchläuchten dat tau weiten kriggt!" — „„Hei sall 't nich blot tau weiten krigen, hei sall 't sülwst mit anseihn. — Süh, eben as ick œwer dat hoge Äuwer[17] lep, kamm sin oll Kasten von Gondel ut den Kropp[18] 'rute, un in 'ne Virtelstunn' is hei hir, un nu is 't Tid, dat ick dat dauh, wat ick Di Wihnachten up den Js'[19] versproken heww, dat ick em en dummen Streich grad' in de Ogen 'rinne maken will, dat hei mi wegjagen möt."" — „Herregott! Ne, Wilhelm, Wilhelm, ick bidd Di . . . ." — „„Ne, ne!"" rep Halsband fort af, „„ick danz mit Di, un wenn teihn Dörchläuchtens dorümmer stahn un Füer un Fett ut de Ogen spucken! — Js hei unschüllig an den

---

1) greis, grau. 2) geschoben. 3) Dämmerung. 4) blühen. 5) jauchzte. 6) Wort gehalten. 7) statt. 8) müde. 9) Frist. 10) wissen. 11) gespielt. 12) obersten. 13) ob. 14) Possen. 15) schuld. 16) geschehen. 17) das hohe Ufer. 18) „Kropf" heißt die Stelle, wo der Tollense-Fluß aus dem Tollense-See austritt. 19) auf dem Eise.

Schawernack, de mi spelt worden is, denn ward hei 't gaud verdragen kœnen, un weit hei wat dorvon, denn ward hei falsch[1] warden, un denn sall hei ok falsch warden. — Ut ein Lock möt de Voß[2] herut, un ick will doch mal seihn, wo de Has' löppt."“[3] — Stining bed,[4] Stining quälte, ehr was so bang', Halsband küßte sei woll fründlich up den Mund, œwer hei tog[5] sei ahn Erbarmen in de Baud 'rinner, un mit sworen Harten[6] un bewerige Knei[7] müßte sei 'rinner in den Tüffelmaker sinen Sleifer.[8] — Du leiwer Gott, sei was 'ne Brut, ebenso gaud as Korlin' Soltmanns, un de hopste un drunk Punsch un gläuhte as 'ne Pommeranz, un ehre Backen wullen sick nich farwen,[9] ehr Hart würd woll düller[10] slagen, œwer ok ümmer banger, un as Dürten nu an ehr 'ranne kamm, nah den Danz, un Halsbandten gu'n Dag säd un sick wunnerte un frog un wedder frog, dunn wir 't Tid west, dat Dürten ehr ehre Weisheit von unsen Herrgott sine wunnerlichen Weg' un von Distel un Durn un von dat, wat dorhinner liggen künn, in 't Hart gaten[11] hadd; œwer Dürten hadd 't all wedder vergeten,[12] un Stining wull rein verzagen. — — —

So sach 't an desen Pingstdagnahmiddag in 't Nemerowsche Holt ut, un wenn wi Stining un villicht ok den Löper utnemen — na, minentwegen ok den Herrn Konrekter, denn hei was in arge Verdreitlichkeit mit den Stockknop unner de Näs' ut Schultschen ehre Baud' gahn — denn sach 't dor idel[13] lustig ut; œwer tau Nigen-Bramborg in de Paleh sach dat dorför desto argerlicher ut. — Wat hadd ok de Herzog Fridrich Franz von Meckelnborg-Swerin nödig hatt, an desen Pingstdag en riden Baden[14] expreß an Dörchläuchten von Meckelnborg-Strelitz tau schicken? — Aewer wat helpt dat Reden dorœwer? De Kirl was dor, Rand hadd em en Breif afnamen, un Dörchläuchten hadd em eigenhännig upbraken[15] un eigenhännig lesen, un as hei dormit prat[16] was, säd hei ganz behaglich: „Rand, wi krigen morgen Besäuk.[17] — Unser Vetter Liebden von Mecklenburg-Schwerin wird uns morgen von Berlin aus ein bischen besuchen mit anständigem Gefolge und uns sein Complimang machen.“ — „„Un dat seggen Sei so, as wenn dor wider nicks bi los wir? — Un dat seggen Sei mi so unschüllig? — Ne, Dörchläuchten, dat geiht allmeindag' nich. Aewer den Besäuk kœnen wi up Stunns nich sin.[18] — Wi möten wat

---

1) ärgerlich. 2) Fuchs; sprichw. 3) läuft; sprichw. 4) bat. 5) zog. 6) mit schwerem Herzen. 7) bebenden Knieen. 8) Schleifer. 9) färben. 10) heftiger. 11) gegossen. 12) vergessen. 13) ganz (eitel). 14) reitenden Boten. 15) aufgebrochen. 16) parat, fertig. 17) Besuch. 18) mit dem Besuch können wir uns derzeit nicht befassen.

von Krankheit oder Verhältnissen oder annere Regirungssaken utfinnig[1] maken."" — „Was fällt Dir ein?" frog Dörchläuchten un treckte[2] de Stirn vull Schrumpeln,[3] „wir werden doch unsern hohen Verwandten empfangen können?" — „„Kœnen wi ok, Dörchläuchten, kœnen wi jo ok; œwer up Stunns man nich. — Wi hewwen jo keinen Gröschen Geld, un de Sweriner Herzog, dat is en jungen Herr, un de will lewen un lustig lewen, un de Ort,[4] de hei uns noch mitbringt, de kenn ick."" — Rand hadd Recht, Rand hadd ümmer Recht, wenn hei up de Vermœgensverhältnissen tau reden kamm, un Dörchläuchten wüßte dat ganz gaud, œwer argerlich müßt em dat doch sin, hei säd also sihr verdreitlich: „Den Besuch können wir nicht ablehnen, wir müssen Anstalten treffen, wir müssen borgen." — „„Je, Dörchläuchting,"" säd Rand in deipe Bedräumniß,[5] „„wer borgt uns? — Uns borgt kein Minsch. — Seihn S', dor is Schultsch mit den Tweiback . . . ."" — „Halt Dein Maul, Du Esel!" rep Dörchläuchten, nu mit Recht sihr falsch, „was kümmert uns Schultsch!" — „„Jh, Dörchläuchting,"" säd Rand un gaww lütt bi,[6] „„dat is jo ok man, dat ick dorvon red'. — Ne,"" sett'te hei nah 'ne Wil' hentau un dachte dorbi an de Drinkgeller,[7] de em ut de Fingern slippen[8] künnen, „„ne! taurügg wisen kœnen wi Fridrich Franzen nich, denn wo würd uns dat kleden? — Dat seg'[9] jo ut, as wenn wi power[10] wiren. — Ick weit woll, sei hett wat,"" un dormit wis'te[11] hei mit den Dumen[12] œwer de Schuller un œwer den Mark weg. — „Wer?" frog Dörchläuchten, un 't was, as wenn em en ganz Deil lichter[13] würd. — „„Je, sei dor bi Buttermannen up den Bœhn,[14] Prinzeß Christel. — Ick heww ehr Kammerjumfer gistern Morgen woll seihn, wo sei bi Kunsten mit en Korf vull Buddeln ut den Rathskeller kamm, un vermorrntau[15] säd Kunst jo, sei hadd Allens bor betahlt.""[16] — „An unsere Christel-Schwester können wir uns nicht adressiren," säd Dörchläuchten mit grote Bestimmtheit, „die Prinzeß macht uns schon so genug Reproschen, daß wir zu wenig für sie thun. — Wie wäre es mit dem Hofrath?" — „„Je, heww ick dat nich ümmer seggt? — Nu kümmt dat doch so. Nu hewwen wi em den Hof verbaden.[17] — Dörchläuchten, wat laten[18] wi den Kirl nich frigen? Wat gelt uns den Minschen sine Frigeri an? — Wenn wi sülwst man nich frigen sœlen."" — „Na," rep Dörchläuchten sihr bestimmt, denn

---

1) ausfindig. 2) zog. 3) Falten. 4) Art. 5) in tiefer Betrübniß. 6) gab klein bei; vom Kartenspiel entlehnte Redensart für: wurde kleinlaut. 7) Trinkgelder. 8) schlüpfen. 9) sähe. 10) pauvre. 11) wies, zeigte. 12) Daumen. 13) leichter. 14) Oberstock (Boden). 15) heute morgen. 16) baar bezahlt. 17) verboten. 18) warum lassen.

hei was in Regirungssaken ümmer fort resolwirt, „denn lass' ihn rufen." — „„Ja, Dörchläuchten, dat is licht seggt, wo[1] ‚rufen?' — De is hüt Nahmiddag Klock twei all[2] nah 'n Nemerowschen Holt 'rut, un de Korrir[3] von Meckelnborg=Swerin möt doch soglik 'ne gnedige Antwurt hewwen. — Aewer nu hüren S' mi — Sei hüren mi meindag' nich — laten S' den Kammerjunker glik schriwen:[4] sihr angenehm — grote Freud' — oder wat Sei süs infollt, un wi führen[5] nah den Nemerower Holt 'rute. — Tau Wagen geiht dat hüt frilich nich, denn uns fehlt de ein' Löper, œwer wi kœnen jo in de Gondel führen un Strasen[6] Bescheid seggen laten, dat hei führen sall — en Gewitter krigen wi nich — un denn ward ick mi an den Hofrath maken, dat hei uns nich in den Holt utritschen[7] kann. — Aewer dat segg ick Sei, hellschen[8] gnedig möten wi gegen em sin, un dat kœnen wi jo ok, denn wat gelt uns sin Frigen an?"" — Rand hadd wedder Recht, Dörchläuchten gaww sick, de Korrir kreg sinen Bescheid, un Dörchläuchten führte mit Randten in de Gondel nah den Nemerower Holt. —

'Ne gaude halwe Stunn' vörher, ihre[9] de Gondel, de in de Firn'[10] so utsach, as hadd sei Einer bi Noahn sinen Kasten as Jung'n beliggen laten,[11] un jedenfalls hellschen lewensgefährlich let,[12] Anker smet, hadden de Nigen=Bramhörger in dat Nemerowsche Holt all enanner tau raupen:[13] „Dor is hei! — Dor kümmt hei! — Hei kümmt sülwst! — Na, nu will'n wi em doch ok nah Kräften upnemen! — Krischan, treck Di den Rock an! — Jung', Du wardst Di doch nich mit Din Büxen[14] in de irste Reih stellen willen?" — Schauster Schöning wischte sinen lütten Jungen de Snut wedder af, Kunst schickte den Stadtmuskanten an den See heraf un befohl em, hei süll blasen un wider nicks as blasen. — „Korl! Dat grote Glas! Dat ick Dörchläuchten dormit unner de Ogen gahn kann!" — Schultsch kunn sick dat doch nich beiden[15] laten, wotau hadd sei ehren Tüffelmaker? „„Krischan, Du rögst[16] Di nich! — Rög' Di doch! — Wat? — Du wardst Kunsten doch Gegenstand dauhn kœnen? — Wotau hewwen wi de Baud'? — Hir! un hir!"" un sei stek[17] Krischanen in jede Hand 'ne Buddel Duwwelbir. — „„Worüm sall Dörchläuchten nich von uns' schön Duwwelbir ebenso gaud drinken as von Kunsten sin Gesöff?"" — Un Krischan rögte sick un gung an 't Seeäuwer,[18] un de Tüffelmaker blos,[19] un de

---

1) wie. 2) schon um 2 Uhr. 3) Courier. 4) sogleich schreiben. 5) fahren. 6) Eigenname des Neubrandenburger Stadtfischers. 7) entwischen. 8) höchst (höllisch). 9) ehe. 10) Ferne. 11) als Junges liegen lassen, aufgezogen. 12) ließ, schien. 13) schon einander zugerufen. 14) Hosen. 15) bieten. 16) rührst. 17) steckte. 18) Seeufer. 19) blies.

Stadtmuskant blos, un Allens was up de Bein', blot de Dichter satt in Kunsten sine Baud' un sweit'te grote Druppen,[1] denn hei makte en Gedicht tau Dörchläuchten sinen Empfang. — Un noch Einer satt dor, dat was de Herr Hofrath Altmann, de säd tau sick: „Ja, gaht Ji man, ick bruk Dörchläuchten nich, Dörchläuchten brukt mi.“ —

Nu kamm Dörchläuchten an 't Land. — Sin öbberste Admiral för den Tollensensee un de Lieps,[2] Jochen Strasen, wat den jitzigen Jehann Strasen sin Grotvader was, namm den hogen Herrn up den Arm, drog[3] em dörch dat tücksche Element un stellte em — baff! — midden unner sin truges[4] Volk up den Drögen,[5] un sin Volk jubilirte, un de Muskanten blosen, un weck von de lütten Stratenjungs, de weck hadden, smeten mit de Mützen, un as Krischœning Birndten[6] sin baben[7] in de Bäuk behacken blew,[8] smeten sei mit Stein' un Knüppel dornah, dat de Sak binah lewensgefährlich würd, un Kunst rückte von de ein' Sid mit dat grote Deckelglas vull Punsch vör, wat de Präses ümmer in de Hand hadd, wenn Rundgesang sungen würd, un von de anner Sid rückte in den sülwigen Tempo Bäcker Schult mit twei Buddeln Duwwelbir vör, un de Konrekter, de von Firn' sick de Sak ok mit ansach, säd vör sick: „Wo? — dit is jo binah, as wenn Dörchläuchten, as en nigen Prometheus, von de Gewalt un de Kraft an den Kaukasus ankedt warden sall, κρατερῆφι βίηφιν, wat Einer hir schön mit Punsch un Duwwelbir œwersetten künn.“ — Aewer 't würd nicks dorut; Apollo schow sick dormang in de Perßon von den Herrn Dichter Kägebein, de sick dörch Punsch un Duwwelbir nah vör stört'te,[9] in de eine Hand sine bi Korben drückten, Johre lang mäuhsam sammelten Gedichte, in de anner sine eben bi Kunsten mäuhsam sammelten Gedanken. — Utwennig[10] kunn hei sei nich, hei las also; Korlin' Soltmanns stunn achter em:

„Ich reiche hier in meines Fürsten Händen
In Ehrfurcht und devotem Sinn
Dies Werk aus Dankbarkeit Dir hin.
Sollt' nun Dein Aug' sich gnädig wenden
Zu diesen Poesien hin,
Und sich nur ein'ge Zeilen fänden,
Durchlauchtigster! nach Deinem Sinn,
Welch Glück, daß ich so glücklich bin!
Der Herr, der setze Dich zum Seegen,
Er geb' Dir Heil und Wohlergehen,

1) schwitzte große Tropfen. 2) ein südwestlich vom Tollense-See belegener und mit diesem verbundener kleiner See. 3) trug. 4) treuen. 5) auf's Trockene. 6) Christel Bernd. 7) oben. 8) festsitzen blieb. 9) stürzte. 10) auswendig.

Geleite Dich auf allen Wegen,
Dein Glück muß immer grünend stehn:
Und Meckelnburg wird sich erfreu'n
Und Dir des Dankes Palmen streu'n."

Dormit æwergaww hei Dörchläuchten sine gesammelten Gedichte. — Dörchläuchten was ganz still; de Sak hadd em æwernamen,[1] hei was gerührt, em was so wat noch nich vörkamen, hei kek sick nah Randten üm, wat de woll dortau säd. — Rand was weg. — Ok de Rigen-Bramborger wiren ganz still; ehr hadd dat ok æwernamen, ehr was so wat ok noch nich vörkamen, æwer gerührt wiren sei nich, sei wiren falsch, dat en Rigen-Strelitzer in ehr eigen Kämmeriholt[2] ehr den Rang aflopen süll, un 't wohrte nich lang', dunn gung irst en Flustern los: „Dat sælen wi uns beiden[3] laten? — Dat sælen wi uns von en Rigen-Strelitzer beiden laten?" — Un ut dat Flustern würd en Raupen:[4] „Wo is de Konrekter? — Wo is de Herr Konrekter? — Hir hett hei vör en beten noch stahn. — Ja, Vadder, ick heww 't ok seihn. — Ih, dor is hei 'runne, den See entlang gahn." — De Konrekter was ok weg; twei Hauptpersonen in dit Spill[5] fehlten, 't kunn also ok nich recht von Bedüden[6] wider[7] wat warden. —

Dörchläuchten gung nu dörch dat grote Minschengewäuhl gnedig wider un grüßte rechtsch un grüßte linksch, un de Unnerdahnen repen em tau: „Na, gu'n Dag ok, Dörchläuchting! — Dat is schön, dat Sei ok en beten hir sünd! — Ja, ick säd glik, Dörchläuchting würden woll hüt Nahmiddag en beten kamen." — „„Seid Ihr denn auch recht vergnügt, Leute?"" frog Dörchläuchten recht fründlich. — „Dank för gaude Nahfrag'! — Ih, ja! — Dat geiht woll. — Hellschen![8] — Ümmer up twei Bein'!" so gung dat dörchenanner, un so 'n Putzenmaker[9] rep dormang: „Hüt Abend geiht 't up einen Bein!" — „„Je, Du süllst leiwer seggen: up alle vir Beinen,"" — rep 'ne smucke Dirn dormang, „„weitst noch von verleden[10] Johr?"" — Un Dörchläuchten lachte gnedigst mit, as Alle lachten, un de Muskanten blosen, un de drei Lakayen folgten, un achter de gungen Kunst un Bäcker Schult, as wir dit en Opfertog,[11] un sei drögen[12] dat Trank-Opfer, un dunn kamm de Dichter un sach nicks, sach gor nicks, sülwst sine besten Bekannten nich, un Korlin' Soltmanns bammelte an sinen Arm, un hei dachte nich an sei — en richtigen Dichter denkt nich an Brut un an Fru, blot an sinen

1) übernommen. 2) Kämmereiholz; ein Theil des Nemerowschen Holzes gehört der Neu-Brandenburger Stadtkämmerei. 3) bieten. 4) Rufen. 5) Spiel. 6) Bedeutung. 7) weiter. 8) gewaltig, prächtig. 9) Spaßvogel (Possenmacher). 10) vergangenes. 11) Opferzug. 12) trugen.

Triumph — hei gung ok nich, hei swewte;[1] un hei was doch irst blot in de Vörhall von all de Seligkeit, de hei sick utmalt hadd, un de hüt noch in vullen Gæten[2] æwer sin glücklich Höwt[3] süll utgaten[4] warden. —

As Dörchläuchten un de Dichter, ein jeder up sine Ort, so dörch dat Volk dörchtriumphirten, satt de Herr Kammerdeiner Rand ganz de- un wehmäudig in Kunsten sine Baud' bi Hofrath Altmannen un redte mit en groten Ümswang[5] von slichten Tiden un gauden Tiden un von slichten Weder[6] un gauden Weder un von allen Mæglichen, blot nich von de grote Verlegenheit, in de sei bi Hof seten, un Hofrath Altmann was schawernacksch naug,[7] em sick ümmer deiper[8] in den Dræhnsnack[9] 'rinne zappeln tau laten, denn wat hei wull, wüßt hei recht gaud. — Taulețt müßt sick Rand denn nu en Hart faten[10] un müßt in den suren Appel biten;[11] hei fung nu also an: „Ja, un morgen krigen wi ok wedder en hogen Besäuk, Fridrich Franz von Swerin kümmt; dat ward ok wedder en schönen Gröschen kosten." — „„Ja, de Tiden sünd slicht,"" säd de Hofrath, „„de Botter kost't ok all wedder drei Gröschen."" — „Un wi möten denn doch Anstalten tau allerlei Festlichkeiten maken, un wat kost't dat nich?" — „„Ja,"" säd de Hofrath un süfzte ganz christlich dortau, as hadd hei en deipes Mitled mit de allgemeine Noth. — Dese Süfzer makte Randten nu frischen Maud,[12] un hei sett'te hentau: „un wo sælen wi dat Geld hernemen?" — „„'T is slicht in de Welt,"" säd Altmann, „„mihr as fiw Eier willen s' nu ok nich mihr för en Schilling gewen."" — „Ih, dorvon red' ick nich, mit Botter un Eier un anner Lewensmiddel kamen wi woll dörch, dat is man üm den boren[13] Gröschen tau dauhn." — „„Sei hewwen recht, Rand,"" säd de Hofrath un kek den Kammerdeiner an, as müßt hei sick dägern[14] æwer sine groten Insichten verwunnern, „„Sei hewwen recht, dat is dat grad': de bore Gröschen."" — „Na, so sihr slimm is dat ok noch nich, nah grot acht Dag' möten jo doch uns' Inkünften ok wedder inspringen." — „„Ne, slimm is dat nich; æwer 't hürt[15] vel tau tau 'm minschlichen Lewen. — Ick wull eigentlich ok in de negsten virteihn Dag' Hochtid hollen, æwer — dat verdammte bore Geld!"" — „Ih wat," säd Rand un wull stramm up sinen Zweck los gahn, „Sei hewwen 't jo, un wenn Sei Hochtid hollen willen ...." — „„Je, Rand,"" föll[16] hir de Hofrath in, denn so licht wull hei sick

---

1) schwebte. 2) Güssen. 3) Haupt. 4) ausgegossen. 5) mit vielen Umschweifen. 6) Wetter. 7) genug. 8) tiefer. 9) Geschwätz. 10) ein Herz fassen. 11) sauern Apfel beißen. 12) Muth. 13) baar. 14) ernstlich, gründlich (gediegen). 15) gehört. 16) fiel.

denn doch noch nich krigen laten, „„de Botter drei Gröschen, fiw Eier för 'n Schilling un dortau Dörchläuchten sine Ungnad'!““ — „Ih, dat ward so heit[1] nich eten,[2] as dat upfüllt is, wenn Sei ....“ — „„Dat Frigen sin laten, willen Sei seggen,““ föll de Hofrath wedder in, „„denn ....““ — „Ne,“ rep Rand dortüschen,[3] „ick mein', wenn Sei uns bet Jehanni en lütten Posten Geld vörscheiten,[4] denn kem 't mit de Ungnad' woll wedder taurecht.“ — „„Ne, Rand,““ rep de Hofrath, stunn up, knöpte[5] sick den Rock fast[6] tau un langte nah sinen Haut,[7] as wull hei weggahn, „„as ick Jug Geld gaww, let[8] Ji mi in Ungnaden fallen, wenn ick Jug kein gew, kam 'ck mœglich wedder tau Gnaden. — Wat gelt Dörchläuchten min Frigen an?““ — „Dat segg ick, dat segg ick!“ rep Rand un höll em wiß,[9] „un hei süht dat jo ok in. — Nu setten S' sick! setten S' sick! — Hei is so gnedig gegen Sei in sinen Sinn, stellen S' em up de Prauw',[10] ick hal[11] em her!“ dormit lep Rand ut de Baud'. — „„Ja, wegen 't Geld!““ rep de Hofrath achter em her. — „Ne, ne!“ rep Rand taurügg, „hei deiht Allens, wat Sei willen.“ —

Mit de Wil' wiren denn nu ok Kunsten sine Gäst un de Muskanten wedder in de Baud' taurügg kamen, un dat Danzen gung wedder los, un Dichter Kägebein un Korlin'-Dorimene swemmten[12] in ehre Seligkeit œwer all de annern Danzpore[13] baben[14] weg, tau 'm wenigsten Kägebein mit sine Näs', denn de höll hei pil[15] tau Höchten, as satt sin ganze Dichterruhm fustdick[16] dorup, un de Welt led'[17] Schaden, wenn sei 'n nich seg'.[18] — Nu müßt hei œwer mal wedder Pust hollen[19] un kamm bi den Hofrath tau stahn, hei jappte denn en por Mal deip nah Luft, un sülwst in desen bedenklichen Taustand, de süs jeden Minschen för en Ogenblick lahm leggt, kunn hei dat Dichten nich laten: „Damon,“ redte hei den Hofrath an. — „„Ih wat!““ lachte de, denn de Utsicht up den Verdeinst, den hei bi Dörchläuchten maken wull, hadd em lustig kettelt,[20] „ick heit[21] Altmann, nich Damann.““ — En ordentlichen Dichter lett sick nich ut de Kuntenanz[22] bringen: „Damon,“ fung Kägebein wedder an:

„Selig ist der Tag dahin geflossen,
Punsch und Kuchen haben wir genossen,
Dorimen', die schönste Zier,
Tanzt in meinen Armen hier.

---

1) heiß. 2) gegessen; sprichw. 3) dazwischen. 4) vorschießen. 5) knöpfte. 6) fest. 7) Hut. 8) ließet. 9) hielt ihn fest. 10) Probe. 11) hole. 12) schwammen. 13) Tanzpaare. 14) oben. 15) pfeilgerade. 16) faustdick. 17) litte. 18) sähe. 19) inne halten, Athem schöpfen. 20) gekitzelt. 21) heiße. 22) contenance.

Und Durchlauchten seine Gnaden,
Als er aus dem Schiff geladen,
Nahm mein Buch in dem Empfang
Unter frohem Zymbelklang.

Aber Eins fehlt zu dem Glücke,
Rand und Du hältst mein Geschicke,
Dorimene flehet mit,
Machet mich zum: Hofpoet."

„„Dat is jo prächtig!"" lachte Hofrath Altmann, „„dat will'n wi woll krigen! — Hahaha! — Un Korlining, Sei? — Hofpoetin, wat?"" — un hei strakte[1] Korlin'-Dorimenen œwer de Backen, dat sei wedder gelroth anlepen,[2] un Kägebein led 't, denn hei was en würklichen Dichter, hei kümmerte sick den Deuwel üm de gewöhnliche Iwersük,[3] hei hadd blot den Hofpoeten in 't Og'.[4] — Aewer nu kamm Rand mit Dörchläuchten in de Baud', un de Stadtmuskant blos ‚Von Pharao',[5] un Kunst kamm wedder mit dat Deckelglas vull Punsch, un Dörchläuchten namm 't un drunk gnedigst dorvon un wendte sick an de Gesellschaft, de an de Bänken un up de Bänken entlang stunn, un säd mit dütliche Stimm: hei hoffte, sine leiwen Unnerdahnen wiren recht vergnäugt; un Kunst namm dat Wurt un rep: „Korl! För jeden Unnerdahnen en frisch Glas! — 'T ward nich betahlt." — Un hei namm sülwst en Glas tau Hand un rep: „Uns' Dörchläuchting von Meckelnborg-Strelitz, Adolf Fridrich, de virte, Hoch!" — „„Hoch!"" rep Allens. — „Un dat hei för uns Nigen-Bramborger noch lang' en gnedige Herr bliwen mag! Hoch!" — „„Hoch!"" — „Un dat hei noch lang' as uns' gnedigste Fürst un Nahwer[6] an unsern Mark lewen mag! — Hoch!" — „„Hoch!"" — Un Dörchläuchten bedankte sick mit en por Würd'[7] un gung an de Reihen entlang un sprok[8] hir mit den Einen un dor mit den Annern, ganz natürlich, as wir hei würklich ok man en gewöhnlichen, gemeinen Minsch as de Annern, un as hei bi Kägebeinen kamm, steg[9] hei so vele Stufen von sinen erhabenen Thron 'runner, bet hei Kägebeinen up de Schuller kloppen kunn, un säd tau em: hei hadd em hüt 'ne grote Freud' makt, un hei wull ok ümmer 's Abends bi Taubeddgahnstid in sin Bauk lesen. Un œwer Kägebeinen kamm dat wedder mit en Dichterswung, un hei wull eben sine Dorimene as sine Brut vörstellen un üm den Hofpoeten bidden, un hei grawwelte all nah de Kammerjumfer ehre Hand, as em Einer von achter mit de Würd': „plagt Sei der

1) streichelte. 2) anliefen. 3) Eifersucht. 4) Auge. 5) So hat sich das Wort: ‚Fanfare' im Munde des Volkes verändert. (R.) 6) Nachbar. 7) Worte. 8) sprach. 9) stieg.

Deuwel?" in 't Krüz stödd,[1] un hei 't also mit en deipen Diner bewennen let. — Un achter dissen deipen Diner kek dat olle, lurige[2] Gesicht von den Hofrath 'rute, un Dörchläuchten kek em sihr gnedig an un säd: „„Guten Tag, mein lieber Hofrath, wie geht es Ihm?““ — Un de Hofrath let in deipste Verihrung den Kopp sacken[3] un hung[4] in ganz gehursamste Hochachtung dat Mul un säd: „Slicht, Dörchläuchten, sihr slicht. — De Botter kost't up Stunns wedder drei Gröschen, un mihr as fiw Eier gewen s' nich för en Schilling; un 't bor Geld is so knapp, un dortau noch de allerhöchste Ungnad', in de ick verfollen bün ...." — „„Hm, hm,““ föll Dörchläuchten gaudmäudig in, „„besuch Er uns morgen, wir wollen Ihm in Gnaden gewogen bleiben, und zum Beweise dessen: bitt Er sich eine Gnade aus.““ — Je, de Gnaden, üm de dat den Hofrath tau dauhn was, de kunn hei hir nich öffentlich föddern,[5] de wiren em ok ümmer so as so gewiß, wenn hei de Tinsen infödderte;[6] œwer bidden müßte hei wat, Dörchläuchten kek em tau gnedig an, bidden müßte hei wat, Kägebein kek em tau erbärmlich an, hei sett'te also sinen Vurthel taurügg un let sine Lust an en Spaß frigen Lop:[7] „Dörchläuchten hewwen mi mit Ehre Gnaden all so hupenwis œwerschüddt,[8] dat ick för mi sülwen gor nicks tau wünschen heww" — hir wull Dörchläuchten mit en gnedigen Diner weggahn, œwer Kägebein folgte[9] so erbärmlich de Händ', dat de Hofrath 'rute platzte: „wenn œwer Dörchläuchten Ehre hoge Gnad' up en annern, sihr verdeinten Unnerdahnen utstrahlen willen, denn maken Dörchläuchten hir desen Dichter tau 'm Hofpoeten." — Dörchläuchten kek sick en beten hastig den Dichter an — worüm nich? — hei hadd Allens, wat tau 'm Hof hürt, œwer 'n Hofpoeten hadd hei noch nich, hei hadd ok noch gor nich doran dacht, dat hei so en uterwählten Vagel üm sick 'rümmer singen laten wull — œwer worüm denn nich? — Hei fot[10] also mit de linke Hand an sinen Degen, mit de rechte an sinen lütten dreitimpigen Haut,[11] tau 'm Teiken,[12] dat wichtige Regirungsangelegenheiten em dörch den Kopp späukten,[13] un frog: „„Wie heißt Er?““ — „Kägebein, Advokat Kägebein," stamerte de Dichter, as stünn hei vör de Himmelsdör, un Petrus hadd em sinen Paß för den Himmel afföddert. — Dörchläuchten sett'te den einen Bein en beten nah vör, kek de anwesende Gesellschaft irnsthaft an un säd œwer Kägebeinen sinen krummen Puckel 'rœwer: „„Ich ernenne hiemit den Advokaten Kägebein zu meinem Hofpoeten.““ Dormit wull hei wider gahn, œwer so gung 't nich los — sülwst

---

1) in's Kreuz stieß. 2) lauernd. 3) sinken. 4) hing, ließ hängen. 5) fordern. 6) Zinsen einforderte. 7) freien Lauf. 8) haufenweise überschüttet. 9) faltete. 10) faßte. 11) dreispitzigen Hut. 12) Zeichen. 13) spukten.

en Fürst hett nich blot Rechte uttauäumen,[1] hei hett ok Pflichten tau erfüllen — un Dörchläuchten müßte nu ‚das Stammeln des Dankes‘ von den nigen[2] Hofpoeten uthollen. — Kägebein was för Dörchläuchten up ein Knei dal follen[3] — Korlin'-Dorimene was ut Brutstands-Rücksichten ok achter em in en Dutt tausam schaten[4] — un hei stamerte nu los: „Das höchste Glück hab' ich errungen....“ un nu brummte em dat dörch den Kopp: geschwungen, gelungen, gesungen, gedrungen, gebrungen, æwer hei bröchte dat nich wider, hei satt fast;[5] sünst was sin Pegasus ümmer sadelt[6] un packt, nu grad' in desen Ogenblick, in den schönsten Ogenblick in sinen ganzen Lewen, was dat entsamtige Dirt[7] stetsch[8] worden. — Un dat is markwürdig: ick heww ümmer seihn, dat all de Dichters, wenn sei dat höchste Glück errungen hewwen un Hofpoeten worden sünd, jämmerlich an tau stamern fangen — 't is trurig; æwer 't is wohr. — Hei hadd woll noch 'ne Tid wider stamert, dunn läd[9] sick æwer Rand in 't Middel; dese brave Kammerdeiner bögte[10] sick an Dörchläuchten sin Uhr[11] un säd: „„Dörchläuchten, bi Schultschen....““ — „Was soll Schultsch? — Esel! — In diesem Augenblick?“ — „„Bi Schultschen danzt Halsband — uns' Halsband! mit sine Brut.““ — „Was? was?“ rep Dörchläuchten un dreihte sick hastig nah Schultsch ehre Baud 'rüm, grad' in den Ogenblick, as Halsband in sine bunte Löpermondirung mit sin Stining nah vör in den Kreis herüm schesen ded.[12] — Dörchläuchten hadd sinen nigen Apoll ganz vergeten un hadd sinen Markur in 't Og' fat't un wo! — De helle Zorn wir gewiß tau 'm Utbruch kamen, hadd Rand nich heimlich seggt: „„Sachten,[13] Dörchläuchting, sachten! Nich üm den Bengel sinentwillen, ne, üm unserntwillen sülwst, un denn wegen dat Volk.““ — Dörchläuchten höll an sick un gung mit langsame, fürstliche Schritten up Schultschen ehre Baud' los. — „Krischan,“ rep Schultsch, de dit för en fründschaftlichen Besäuk estimiren ded un sick derowegen up utgesöchte Höflichkeiten inlaten wull, „treck den Proppen von de Buddel, un schenk in!“ un as Krischan, de sick nich licht 'ne Sak æwer 'n Kopp wassen[14] let, ok nich fürstliche Gnaden un Ihren,[15] sick nich rögte, indem dat hei ut Dörchläuchten sin Wesen so 'n sonderboren Irnst un so 'n scharpen Blick up den Löper herute lüchten sach, sprung sei vörtau[16] un höll Dörchläuchten en groten tinnernen Kraus[17] mit schümig[18] Duwwelbir entgegen:

---

1) auszuüben. 2) neuen. 3) nieder gefallen. 4) in einen Klumpen zusammen geschossen. 5) saß fest. 6) gesattelt. 7) infame Thier. 8) stätisch, widerspenstig. 9) da legte. 10) beugte. 11) Ohr. 12) tanzte (chassirte). 13) leise, ruhig. 14) wachsen. 15) Ehren. 16) dazwischen (vorzu). 17) zinnernen Krug. 18) schäumend.

„Gott sei Dank, Dörchläuchten kamen doch ok tau uns. — Ja, wenn wi ok nich . . . .;“ œwer Rand schow sei taurügg; Dörchläuchten gung, ahn sei antauseihn, an ehr vörœwer un driwens[1] up sinen Löper los: „Haben wir Dich nicht nach Berlin geschickt?“ —

Wilhelm Halsband hadd den hogen Herrn sine Anstalten grad' so richtig taxirt, as Bäcker Schult, un las in sine Ogen, dat em de Besäuk gellen würd.[2] Stining hadd Dörchläuchten anseihn, hadd ehren Wilhelm in de Ogen keken, un 'ne fürchterliche Angst was œwer ehr kamen; sei wull weg, œwer de Löper höll ehre Hand fast un flusterte ehr tau: „„Stah fast! — Holl ut! — Kamen möt 't doch einmal!““ — „Haben wir Dich nicht nach Berlin geschickt?“ frog de hoge Herr noch mal mit grötern Nahdruck, as Halsband, de mit Stining tau dauhn hadd, nich glik antwurt'te. — „„Gnedigste Herr,““ säd de Löper un makte 'ne deipe Reverenz, „„ick bün ok dor west, heww Allens besorgt un heww de Antwurt up minen Breif hir.““ — Dormit wull hei Dörchläuchten dese Antwurt œwerreiken.[3] — Dörchläuchten stunn en Ogenblick ganz verdutzt: wat? sin Löper was in drei un en halben Dag virtig Mil[4] lopen un hadd doch gewiß noch en Dag up de Antwurt 'rümmer luren[5] müßt, binah hadd dat so 'n Indruck up em makt, dat hei 'n vör all dat Volk lawt[6] hadd; œwer sin oll, brav' Kammerdeiner bewohrte em vör so 'ne Aewerilung,[7] indem dat hei so halwlud[8] vör sick hen säd: „Ih, dat is doch sonderboren: hett en Breif un giwwt em nich af.“ — „„Ja,““ säd Dörchläuchten lud, „„warum bist Du nicht in unser Palais gekommen und hast die Antwort abgegeben?““ — „Dörchläuchten hewwen mi irst tau morgen Abend de Tid sett't,“ säd Halsband ganz bescheiden un makte wedder en Diner, höll œwer ümmer sin Stining fast, de vör Schimplichkeit[9] hadd binah in de Ird'[10] sacken müggt.[11] „Un denn sach ick Dörchläuchten Ehre Gondel up den See, as ick œwer dat hoge Äuwer lep un dacht, ick künn den Breif hir œwergewen.“ — Dit was sowid ganz vernünftig; œwer 't paßte nich in Randten sinen Kram, un de Kammerdeiner säd denn ok so recht höhnschen vör sick hen: „„un denn danzt hei hir.““ — „Ja,“ säd Dörchläuchten in Zornigkeit, „und denn tanzt Du hier? springst hier 'rum? mit der Person? mit der Person da? — Was ist das für 'ne Person?“ — „„Dörchläuchten,““ säd Halsband un stunn steidel[12] vör den hogen Herrn tau Höchten un kek em stramm in de Ogen, „„dat is keine Perßon, dat is 'ne ihrliche Börgerdochter, un dat is mine Brut.““ — Rand verkihrte

1) stracks. 2) gelten sollte. 3) überreichen. 4) 40 Meilen. 5) lauern, warten. 6) belobt. 7) Uebereilung. 8) halblaut. 9) Verschämtheit. 10) Erde. 11) sinken mögen. 12) stand kerzengerade (steil)

bi dese Würd' schrecklich de Ogen un wull all en beten frisch Oel up Dörchläuchten sine Lamp geiten,[1] œwer 't ded nich nödig, Dörchläuchten bluckte[2] ahn dit hell tau Höcht:[3] „Brut? — Un dat seggst Du mi? Dat seggst Du mi?" — „„Ja,"" säd Halsband un slog den Arm üm Stining, dat hei sei hollen ded,[4] denn ehr treden[5] de Ahnmachten an, „„un Dörchläuchten, ick möt üm minen Afschid bidden, ick bliw nich länger Löper."" — „Ick will Di bi Bruten, ick will Di bi Afschid nemen!" rep Dörchläuchten, „reißt die Person von dem Kerl los!" rep hei sine Lakayen tau, un 't wir ok woll geschehn; œwer wenn de Noth am grötsten, is de Hülp am negsten: Dürten Holzen hadd sick wil desen Spermang[6] ümmer neger[7] an ehr Stining-Swester 'ranne drängt un stunn nu mit enmal tüschen ehr un de Lakayen un rep: „„Rögt[8] sei blot an! — Gnad' Gott den, de min Swester anrögt!"" un dormit namm sei ehre Swester in den Arm un wendte sick tau Dörchläuchten üm: „„un wenn de Kaiser hir vör mi stünn, so süll hei min Swester nich in Schimp bringen! — Wat hett dat Kind dahn? — Dat sei den Löper sine Brut is? — Dörchläuchten, is Ehr Mutter nich ok mal Brut west?"" — „Was?" rep Dörchläuchten un was en por Schritt taurügg treden,[9] „das mir? — Braucht Gewalt!" — „„Gewalt? Gewalt gegen en por unschüllige Frugenslüd'? — Un wenn Sei ok noch so 'n groten Grimm gegen uns hewwen, is Ehr Mutter nich ok 'ne Fru west?"" — „Wer ist das? — Wer ist diese Person?" frog Dörchläuchten un bewerte[10] vör Wuth an Hänn'n un Fäuten.[11] — „„Oh, 't is Dürten Holzen,"" säd Rand. — „Ah, das ist jawohl die," säd Dörchläuchten, „die den Konrekter heirathen will." —

Ach, du leiwer Gott, dat arme Dürten! — Nu was 't œwer ehr kamen,[12] un alle Ogen keken ehr in dat Hart, wat sei so heimlich vör alle Ogen verslaten glöwte.[13] Wo blew ehr Maud, vör Kaiser un König tau stahn? Sei hadd nich mal den Maud, ehre Nahwerschaft in 't Og' tau seihn. — Dor stunn sei von gläugnigen Schimp œwergaten[14] un hadd nich mal de Macht, ehr Swester tau hollen. — Krischan Schult sprung tau un schow sick mit sinen breiden Puckel tüschen Dörchläuchten un de, stütt'te[15] sei un wull sei wegbringen, dunn rep 'ne fette Frugensstimm von achter ut den Minschen-Hümpel:[16] „Lat't mi dörch! Ick möt hen!" un en tinnern Birkraus wackelte hen un her œwer den Kopp von de Gesellschaft, un Krischan rep nah hinnen: „„Lat s' nich dörch, Nahwer!

---

1) gießen. 2) u. 3) blitzte, flammte — auf. 4) hielte. 5) traten. 6) während dieses Zankes. 7) näher. 8) rührt. 9) getreten. 10) bebte. 11) an Händen und Füßen. 12) über sie gekommen. 13) verschlossen glaubte. 14) von glühender Scham übergossen. 15) stützte. 16) Haufen.

Sei kann de Mund nich törnen."" — Un Dörchläuchten dreihte sick üm un gaww Befehl, sei süllen den Löper in de Gondel bringen, un gung mit sine Hofdeinsten[1] dörch de Minschen, stur[2] un still, blot Rand rep en por Mal: „Auh! — Auh!" — denn Schultsch hadd em mit den Birkraus en por Püff in de korten Ribben gewen, dat em dat Duwwelbir æwer Strümp un Schauh lep, un hadd en Gesicht dortau makt, worut hei dütlich lesen kunn, dat von nu an dat Duwwelbir ümmer ihre desen Weg nemen würd, as dörch sinen Hals. —

Un Dörchläuchten führte mit de Gondel æwer den See, un de Sak hadd 'ne grote Ähnlichkeit mit de Geschicht von Wilhelm Tellen; denn Wilhelm Halsband näumte[3] sick ok Wilhelm un lagg ebenso as de anner Wilhelm hinnen in 't Fohrtüg,[4] sprung æwer nich 'rute, as hei an den Kropp kamm, un schow ok nich de Gondel in de willen Bülgen[5] 'rinne, denn Storm un Bülgen wiren nich dor, un Dörchläuchten was kein Landvagt oder Landdrost, ne! hei was regirende Herr.

Un an den See entlang gungen twei arme Mätens, de sick schämten, de Ogen uptauslahn un de annern Lüd' up den gewöhnlichen Weg vör de Ogen tau kamen. Sei sleken[6] heimlich dörch de Ellernbüsch[7] an den Rand von den See, un Stining weinte still vör sick hen, un Dürten sach blaß ut un hadd de Lippen æwer enanner knepen,[8] un de Lippen bewerten af un an, as wir 't ut Weihdag',[9] oder as wir 't ut Haß, un ehre Ogen schoten[10] æwer den glatten Seespeigel nah Dörchläuchten sine Gondel, as wullen sei Löcker[11] in dat Boot bohren, dat Allens in den Grund sackte, wat dit Elend æwer sei bröcht hadd, un mit em Stining ehr Unglück un ehr eigene Schimp. —

Kapittel 12.

Wat de Herr Konrekter tau Nigen-Strelitz tau dauhn[12] hadd. — Worüm Jochen Schlutow un Schauster Grabow'n sin Gesell ird'ne Pipen blansiren leten.[13] — Tau späd'! — Wer woll en dummen Jung' is. — Wat de Herr Konrekter sick mit sine Mag'[14] vertellte.[15] — Wenn Sei mi nu nich will? — Sei will, un de Herr Konrekter spelt de Vigelin'[16] dortau. — Dörchläuchten liggt[17] up Stining ehr Bedd, un Bäcker Schultsch ehr Mund ward törnt;[18] sei will 't æwer von den Nachtwächter utraupen laten.[19]

Den annern Morgen tidig[20] gung Dürten Holzen mit den Herrn Konrekter sinen Mantäng[21] æwer de Strat[22] nah dat Posthus

[1] Hofbedienten. [2] stolz, steif. [3] nannte. [4] Fahrzeug. [5] wilden Wogen. [6] schlichen. [7] Erlenbüsche. [8] gekniffen. [9] Schmerz. [10] schossen. [11] Löcher. [12] thun. [13] Pfeifen balanciren ließen. [14] Magen. [15] erzählte. [16] spielt die Violine. [17] liegt. [18] gezügelt. [19] ausrufen lassen. [20] zeitig. [21] Mantel. [22] Straße.

un wull de Post för em bestellen, denn dit was de Dag, an den hei sick wegen de Stockgeschicht tau Nigen-Strelitz vernemen laten süll; un as sei an dat Posthus 'ranne kamm, frog de Postilljon, Jochen Schlutow: „Dürten, will hei mit mi as Buck führen,[1] oder will hei sick ordentlich bi minen Brauder[2] inschriwen[3] laten?" — Den Postilljon sin Brauder was de Herr Postmeister. — „„Jochen,"" säd Dürten, „„wo kann Hei glöwen,[4] dat min Herr as Buck führen ward?"" — „Na, wenn hei denn abslut den Dicknäsigen spelen will, mi nich tauwedder![5] œwer wollfeiler wir 't em doch, un worüm führt hei denn nich mit den Hofrath Altmannen un Kunsten? de hewwen sick jo vermorrntau all[6] Extra bestellt; Krischan Ramlow führt." — „„Wenn min Herr Extra führen will,"" säd Dürten kort,[7] „„denn kann hei sick sülwen Extra nemen, denn brukt[8] hei nich up den Hofrath un Kunsten tau luren.""[9] Dormit gung sei 'rinner un betahlte[10] de Post. —

Punkt Klock söß[11] satt de Herr Konrekter in den apenen[12] Kasten up de höltern[13] Britsch, de dunnmals tau 'ne richtige Postutrüstung hürten,[14] un frog den Postmeister Schlutow, wennihre[15] hei denn tau Nigen-Strelitz wir, hei müßt tau Klock twölwen[16] dor sin, denn hadd[17] hei Termin. — „Kœnen Sei ok," säd de Postmeister, „kœnen Sei bi dese Weg' ganz gaud; Klock elben[18] sünd Sei dor. — Jochen, tau Klock elben möst Du dor sin." — „„Will tauseihn,"" säd Jochen un führte los. — De Herr Konrekter satt mit sine Gedanken allein up de Post, un wenn de Gesellschaft ok grad' nich sihr angenehm was, so was hei doch taufreden,[19] dat sei em nich up de Tehnen[20] 'rümmer peddte[21] un in de Ribben stödd;[22] œwer de Freud' süll nich lang' wohren,[23] denn as sei buten den Dur[24] kemen, stunn hir en Mäten[25] mit 'ne Schachtel unner 'n Arm, en beten wider[26] 'ne olle Fru mit en Korf, denn en jung' Minsch mit en Fellisen un en ollen Mann mit en lütten Kasten, un bi jeden höll[27] Jochen Schlutow an: „Prr öh! Na, stig man in."[28] — Un as sei an den Dannenkraug[29] 'ranne kemen, was de Post proppnig[30] vull Bück, un de Bück stegen[31] nu af un deden ehre Schülligkeit[32] gegen Jochen un traktirten em, un so gung dat Traktiren bi jeden Kraug los, un Kräug' wiren dor vel[33] up dese Strat. —

1) als Bock (blinder Passagier) fahren. 2) Bruder. 3) einschreiben. 4) glauben. 5) zuwider. 6) heute Morgen schon. 7) kurz. 8) braucht. 9) lauern, warten. 10) bezahlte. 11) 6 Uhr. 12) offenen. 13) hölzernen. 14) gehörten. 15) wann(ehe). 16) zu 12 Uhr. 17) dann hätte. 18) um 11 Uhr. 19) zufrieden. 20) Zehen. 21) herum trat. 22) stieß. 23) währen. 24) außerhalb des Thores. 25) Mädchen. 26) ein bischen weiter. 27) hielt. 28) steig nur ein. 29) Tannenkrug, ländliches Wirthshaus, ¼ Meile von Neubrandenburg. 30) gepfropft. 31) stiegen. 32) thaten ihre Schuldigkeit. 33) Krüge (Wirthshäuser) gab es viele.

De Konrekter satt in deipen[1] Gedanken. — Sine Nachborin gradœwer? — je, dat was nu nicks mihr, dor was de Anker, den hei noch mal in den Ehstandsgrund hadd smiten wullt, utreten[2] — un de Prozeß? — hüt müßt hei dormit vör 't Brett. Dürten hadd süs[3] ümmer so wog'[4] redt von Gornichverlirenkœnen un hadd em so seker makt,[5] un hüt morgen hadd sei gor nicks tau Kop[6] hatt, sei was so still un bedrückt west. Dat müßt doch en Grund hewwen, wat hadd denn Dürten? — Süll sei nu ok woll meinen, dat de Sak scheiw[7] gahn künn? — Un wat denn? — Woher dat Geld nemen? — Wer hadd Geld? — Hofrath Altmann hadd Geld, un Kunst was ok gaud in de Wehr,[8] œwer de . . . . ! — „Tereng! tereng! tereng!“ blos dat achter em,[9] as hei sick mit dit trübselige Gedankenspill de Tid[10] vör den roden[11] Kraug verdrew,[12] de Jochen Schlutow binnen[13] vel plesirlicher mit sin Bück henbröchte. — Hei kek sick üm, Hofrath Altmann un Kunst führten mit Extrapost an em vörbi; Kunst gluderte[14] un lachte em so von unnen up venynschen[15] an, un de Hofrath rep: „Konrekter, setten S' sick nich in den roden Kraug fast.[16] Klock twölw is de letzte Termin.“ — Dor jogen[17] s' hen.

De Konrekter argerte sick hirœwer grad' so vel, as nödig ded,[18] üm em ut de Gedanken tau bringen, hei grep[19] nah sine Klock: leiwer Gott! de Klock was halw elben un sei seten irst[20] vör den roden Kraug! — „„Postilljon! — Jochen Schlutow!““ — Ein Buck kek ut dat Finster: „wat is 'e[21] los?“ — „„Mein Gott, de Klock is halw elben, un wi sitten hir vör den roden Kraug!““ — „Ne, wi sitten binnen!“ lachte de Buck un makte dat Finster tau. — „„Jochen Schlutow! — Postilljon!““ — Ein anner Buck lachte œwer de halw' Husdör[22] 'rœwer: „Herr Konrekter, stigen S' 'run, dit ward en Spaß: Schauster Grabow'n sin Gesell un Jochen Schlutow hewwen en Pott Branwin weddt,[23] wer am längsten 'ne ird'ne Pip up de Näs' in 'ne Blansirung hollen kann.“ — „„Ih, dor möt jo en Dunner 'rinne slagen!““ rep de Konrekter un sprung von den Wagen un lep in de Stuw'. Hir blansirten nu Jochen Schlutow un de Schaustergesell mit de Pipen up de Näs' hen un her, un 't was nich recht dütlich tau seihn, wat dat Henunherwiwaken[24] von Bir un Branwin oder von de Pipen kamm. —

---

1) tief. 2) ausgerissen. 3) sonst. 4) verwogen. 5) sicher gemacht. 6) zu Kauf. 7) schief. 8) d. h. in guten Verhältnissen (Wehr = Inventarium). 9) blies es hinter ihm. 10) Zeit. 11) rothen. 12) vertrieb. 13) drinnen. 14) guckte — lauernd, schielte. 15) heimtückisch, giftig. 16) fest. 17) jagten. 18) wie nöthig that. 19) griff. 20) saßen erst. 21) da. 22) über die halbe Hausthür, d. h. die untere Hälfte der zweitheiligen Hausthür kleinerer ländlicher Wohnhäuser. 23) einen Pott (Maß) Branntwein gewettet. 24) ob das Hin- u. Herwiegen u. Wackeln.

„„Wat is dat för 'ne Dummheit?““ rep de Konrekter. — Klack! föll[1] Jochen sine Pip up de Jrd'.[2] — „„Will'n wi denn nich nah Strelitz?““ frog de Konrekter. — „Oh, wi will'n woll henkamen,“ säd Jochen mit Recht falsch.[3] — „„Ja, æwer tau späd', ick möt Klock twölwen dor sin.““ — „Gelt[4] mi nicks an,“ säd Jochen, „Sei sünd minen Brauder sin, un deſ' Annern sünd min, un de hewwen noch Tid.“ — „„Ick ward mi beſweren,““ rep de Konrekter in hellen Arger. — „Dat hewwen all Vele dahn,[5] is æwer ok noch nicks nah kamen,“ säd Jochen un schregelte[6] ut de Dör 'rut. — „Aewer nu man 'rup up den Wagen mit Jug!“ sett'te hei hentau, un as sei All wedder seten, gung 't sachten[7] los; æwer föftig Raud' bettau[8] lenkte Jochen rechtsch af: „Prr! — Öh!“ — un dor höll hei wedder.[9] — „„Worüm führt Hei nich wider?““[10] rep de Konrekter. — „Kann ick nich, darw ick nich,“ säd Jochen, „seihn S' em dor nich, hüren[11] S' em nich? — Dat is hei. — Dat is de Vörrüter[12] von den Sweriner Herzog, de kümmt hüt von Barlin heraf un führt nah Bramborg, un denn möt de Post ut den Weg', un möt tau Jhren[13] von den Herzog still liggen.“ — De Vörrüter kamm, de Herzog kamm, de Wagens mit de Hofbedeinten kemen, ümmer in tämliche Tüschenrüm',[14] un irst, as de letzte vörbi was, sett'te sick de ordnäre Post wedder in Bewegung. — De Konrekter sach[15] nah de Klock, un ümmer wedder nah de Klock, ja, de Wiser wiſ'te[16] em jedesmal dütlicher sin Unglück, hülp[17] em æwer nich wider. — En virtel up Ein höllen sei denn nu ok richtig vör den Posthuſ' tau Nigen-Strelitz. —

De Konrekter smet sick den Mantäng æwer de Schuller, sprung von den Wagen un rönnte,[18] as ob em de Kopp brennte, de Strat hendal[19] nah dat Gerichtsgebüd' hentau. — Aewer unnerwegs all kemen em de Hofrath un Kunst entgegen, un de Hofrath rep em all von firn' tau: „Termin verseten![20] — Verurthelt! — Mit de Kosten verurthelt!“ — „„Un de Stock is min,““ säd Kunst, as hei neger[21] kamm, un sach sinen Swager von unnen up mit so 'n sonderbores Lachen an. — De Konrekter blew as verdunnert[22] för en Ogenblick stahn, de Sak, de em lange Tid Qual makt hadd, was tau 'm Sluß kamen un tau sinen Schaden; æwer nu wüßt hei, woran hei was, un 'ne sekere Rauh[23] kamm æwer em, hei was ahn[24] Schuld in de Verlegenheit kamen. — „De Stock is nich Din,“

1) fiel. 2) Erde. 3) ärgerlich. 4) gilt, geht — an. 5) schon Viele gethan. 6) torkelte, ging unsichern Trittes. 7) langsam. 8) 50 Ruthen weiter. 9) wieder. 10) weiter. 11) hören. 12) Vorreiter. 13) muß zu Ehren. 14) in ziemlichen Zwischenräumen. 15) sah. 16) der Zeiger (Weiser) zeigte. 17) half. 18) rannte. 19) die Straße hinab. 20) versessen. 21) näher. 22) blieb wie angedonnert. 23) sichere Ruhe. 24) ohne.

säd hei kolt un irnstfast tau sinen Swager, „dat Geld is Din, un dorför ward sick Utkunft finnen. — Adjüs ok," dormit wull hei furt. — „„Konrekter, täuwen[1] S' doch!"" rep de Hofrath. — „Swager, hür doch!" rep Kunst un lep em in den Weg. — „„Ja, Konrekter, hüren S' doch!"" rep de Hofrath un kamm em von de anner Sid in de Quer, „„de ganze Geschicht is jo man Spaß west."" — „Wat?" frog de Konrekter un kek Kunsten ganz isig[2] kolt an. — „„Ja, 't is jo man Spaß west,"" säd Kunst iwrig,[3] „„süh, den annern Morgen, den irsten Wihnachtsdag, kamm de Hofrath nah mi un wull mi dormit brüden,[4] dat ick den Stock nich kregen hadd, un dat verdrot[5] mi, un ick weddte mit em teihn Daler[6] un teihn Buddel Win, dat ick Di den Stock afjagen wull, un so wull ick Di denn mit de Reknung en beten in de Schücheri[7] bringen; œwer ick hadd en jo nich namen, ick hadd en Di jo wedder gewen.""[8] — „Un so hest Du mi en halwes Johr in Unrauh un Arger versett't, hest mi en Prozeß up den Hals laden, dormit dat Du mit Dinen Kumpan œwer mi in de Fust[9] lachen kannst?" frog de Konrekter, un sine Stimm, de bewerte,[10] as wenn hei mit Mäuh[11] noch an sick höll. — „Dat is jo . . . ." — „„Üm Gotteswillen nich!"" rep de Hofrath dormang.[12] „„De Sak is jo ut de Welt; Kunst hett de Wedd verluren, un nu möt hei . . . ."" — „Ja, Swager," föll Kunst hastig in, „wi sünd jo derentwegen mit Extra vörup führt,[13] dat ick de Klag' taurügg[14] nemen wull, un hir is sei," un hei höll em en Stück Acten hen. — „„Un Kunst möt de Kosten betahlen un sin Wedd, un nu kamen S', Konrekter, de Win sall uns gaud smecken, wi will'n uns en lustigen Dag maken,"" säd de Hofrath un wull den Konrekter unner den Arm faten[15] un mitnemen. Aewer in den Konrekter gährten sonderbore Gedanken up, hei hakte sinen Arm ut den Hofrath sinen un tred en por Schritt taurügg un säd: „Also so hewwt Ji mit mi spelt? Aewer mi hewwt Ji Jug lustig makt, as wenn ick en dummen Jung' wir? — Un nu staht Ji as de dummen Jungs hir vör mi un willt dat mit en Glas Win wedder gaud maken, wat Ji Unrecht an mi dahn hewwt? — Mit so 'ne Ort[16] drink ick keinen Win." — Dor gung hei hen, un as de Kläukſten[17] stunn'n de beiden grad' nich dor un ehr was 't antauseihn, dat ut den lustigen Dag woll nich vel warden würd. —

---

1) warten. 2) eisig. 3) eifrig. 4) foppen. 5) verdroß. 6) 10 Thaler. 7) Angst (Verschüchterung). 8) wieder gegeben. 9) Faust. 10) bebte. 11) Mühe. 12) dazwischen. 13) vorauf gefahren. 14) zurück. 15) fassen. 16) Art, Gesellschaft. 17) wie die Klügsten.

De Konrekter gung driwens[1] ut de Stadt 'rute den Weg taurügg, den hei kamen was, un de sonderboren Gedanken gährten in em furt; Ärger un Schimp[2] streden[3] sick in em mit dat Gefäuhl, dat hei von 'ne drückende Verlegenheit loskamen was. — „Schändlich!" säd hei, „schändlich, mi tau 'm Spektakel tau maken! — Wat gelt so 'ne Kirls[4] dat an, en ihrlichen Minschen in Ungelegenheiten tau bringen, wenn sei man ehren Spaß hewwen! — De ein' is rik,[5] de anner verdeint vel, wat kümmern sei sick dorüm, wat[6] en anner Minsch sinen kümmerlichen, suren Verdeinst in Freden geneiten[7] will? — Un wat hadd dorut warden künnt, wat hadd dorut warden künnt? — Mein Gott, ick bün jo de Tid œwer rein ganz ut mine Rauh un Besinnung herutkamen — dörch so 'ne Lumperi. — Ne, ne! För ehr mag 't ein' sin, för mi is 't kein' Lumperi. — Wo süll ick 't hernemen, up den Sturz hernemen? — Dor sall woll Einer lang' up sporen![8] — Un wat hadd dorut warden künnt, wenn ick mi in mine Unbedächtlichkeit[9] hadd dortau driwen[10] laten, dat ick mi Kägebeinen sin geles Schätzschen[11] anhandelt hadd? — Schämen süll ick mi, dat ick mi för Geld verköpen,[12] dat ick mi in minen ollen Dagen von 'ne rike Fru utfaudern[13] laten wull! — Leiwer Gott, ick bün jo en Hundsvott an mi sülwen worden. — Noch is Liw[14] un Seel gesund bi mi, un is dat de Dank, den ick minen Herrgott dorför schüllig bün, dat ick mi dörch so 'ne Hansbunkenstreich[15] heil un deil[16] ut de Richt bringen lat un den Grund verlir, up den ick min Lewen sett't heww, up Arbeit un Gottvertrugen?[17] — Nich wohr, Konrekter Äpinus, 't wir doch 'ne schöne Sak, so 'ne rike Fru? — Wat? — Un Du letst Di denn pangsioniren un kekst den Dag œwer mit 'ne swarte Kapp un 'ne lang' Pip ut den Finster un segst Din Schäulers in de Schaul gahn un haddst — Gott sei Dank! — nicks mihr mit ehr tau dauhn, un Du redst denn mal mit so 'n armen Schelm, un Du würdst denn so bi Weg'lang gewohr, dat sei bi den nigen[18] Konrekter Allens gründlich vergeten[19] hadden, wat Du ehr intrechtert[20] haddst? — Oh, ick müggt dull[21] warden, wenn ick doran denk, dat ick mi mit so 'ne Gedanken mal dragen heww." — So schüll[22] un resonnirte dat in sinen Kopp un Harten[23] hen un her, as hei mit forschen Schritten in de Middagshitt[24] dörch den Strelitzer Sand pläugte,[25] un 't wohrte nich lang', dunn fung de Mag' ok mit an tau re-

1) stracks. 2) Schimpf, Scham. 3) stritten. 4) solche Kerle. 5) reich. 6) ob. 7) genießen. 8) sparen. 9) Unbedachtsamkeit. 10) treiben. 11) gelbes Schätzchen. 12) verkaufen. 13) durchfuttern. 14) Leib. 15) Hansnarrenstreiche. 16) ganz und gar. 17) Gottvertrauen. 18) neuen. 19) vergessen. 20) eingetrichtert. 21) möchte toll. 22) schalt. 23) Herzen. 24) Mittagshitze. 25) pflügte.

sonniren, un de fung an so dull tau bleken,[1] dat de annern beiden ganz still dat Mul hollen müßten. — „„Dat weit der Deuwel!““[2] fung dit Hauptregister von den Minschen em in de Uhren,[3] „„wat Du tau so 'ne Klockentid[4] bi so 'ne Hitt in Sand un Dannen 'rümmer tau kneden[5] hest, süs sittst Du üm dese Tid ruhig in Dinen Lehnstaul, un wi beiden hewwen Freud' an enanner, un Keiner seggt en Wurt, un wi hewwen frame[6] un dankbore Gedanken an Gott un an Dürten; un nu fängst Du an mit de annern beiden, mit Kopp un Harten, Di aftaugewen, un willst mi dorœwer vergeten? — Ne, irst kam ick, un nah mi kümmt denn noch lang' nicks. — Ne, Herr will ick denn doch noch bliwen, un wenn Du nich glik deihst,[7] wat ick befehl, denn jag' ick Di de Gall œwer de Lewer, dat Du noch mihr Dummheiten anstiften möst un ut de Verdreitlichkeiten[8] gor nich 'rut kümmst.““ — Un dortau quarrte un gnägelte[9] dat oll Ingeweid' so verständlich, un de Herr Konrekter säd so argerlich tau sick: „un dor möt ick nu in mine Dœmlichkeit ut dat schöne Nigen-Strelitz 'rute lopen, wo dagdäglich so vele Dusende von Minschen ehren Middagsdisch deckt hewwen, un möt hir up de Landstrat Hunger un Döst liden,[10] un dat blot üm de beiden Hundsvötter ehren Willen, de nu jowoll schön bi ehren Win sitten un ehren Spijök[11] œwer mi bedriwen. — Hal[12] der Deuwel de ganze Geschicht! — Aewer," sett'te hei glik hentau, „Gott sei Dank! — Dor liggt de rode Kraug."

Un as hei sick nu dor unner Bihülp[13] von de rode Krägerfru[14] mit sine Mag' wedder verstännigt un up en gauden Faut[15] sett't, un de rode Kräuger dat letzte Gnurren von den gnedigen Herrn mit en por Gläs' Rothwin tau 'm Swigen bröcht[16] hadd, un de Herr Konrekter nu mit vel langsamern, œwer ok behaglichern Schritt, as vörhen, in den schönen Maidag 'rinne gung, dunn was em doch en ganz Deil anners tau Maud', un hei kek mit Wollgefallen œwer de gräunen Feller[17] un snüffelte nah Wollgeruch in den Holt[18] herüm un säd tau sick: „'T is doch schön in de Welt, un de Minsch süll Gott för Allens danken, 't is eigentlich 'ne wohre Sünn',[19] œwerall[20] verdreitlich tau sin. — Ih ja! — worüm süll sick Einer nich mal argern dörwen,[21] wenn de Jungs in de Schaul dumme Streich maken, oder so 'n por Hundsvötter hewwen oll Lüd'[22] tau 'm Besten, oder Dürten schickt Einen en por Hosen in

1) bellen. 2) weiß der Teufel. 3) Ohren. 4) zu solcher Stunde (Glockenzeit). 5) kneten. 6) fromm. 7) sogleich thust. 8) Verdrießlichkeiten. 9) knurrte und murrte. 10) Durst leiden. 11) Gespött. 12) hol'. 13) Beihülfe. 14) d. h. Frau des Krügers (Wirthin) zum rothen Krug. 15) Fuß. 16) zum Schweigen gebracht. 17) über die grünen Felder. 18) Holz, Gehölz. 19) Sünde. 20) überhaupt (überall). 21) dürfen. 22) alte Leute.

de Kirch, æwer dat möt man[1] nich anhollen un Einen ut de Richt un up falschen Weg bringen. — Woræwer heww ick woll tau klagen? Ick bün gesund, heww mine vulle Arbeit un kann s' ok gaud lasten,[2] gegen Langewil' is gaud sorgt, satt bün ick ok noch ümmer worden, un up Wolllewen[3] steiht min Sinn nich — na, wenn 't Einer beter[4] hewwen kann, Sünn' is 't ok nich — æwer de Tung'[5] is man en kort Enn',[6] wo 't gaud smeckt,[7] seggt Sadler[8] Fabe, un de Mann hett Recht, nahsten[9] is 't ganz egal. — Aewer dat Öller![10] Dat möt kamen un ward kamen; un denn so ganz allein! — Ih, so lang' Dürten noch bi mi is, so lang' geiht dat, wenn sei nu æwer .... Oh, ne! Frigen deiht sei nich, dat hett sei tau oft sülwst seggt, un wer süll denn nu ok woll Dürten Holzen grot frigen? — Aewer sei kann mi ut den Deinst gahn; ihrgistern[11] was sei jo all weg. — Je, wenn ick nu so mit ehr en Kuntrakt maken würd, dat sei sick up mine un up ehre Lewenstid bi mi fast maken ded?[12] — En por Daler Lohn mihr künn 'ck ehr ümmer gewen; æwer dat würd ok wedder mal 'ne snurrige Ort[13] von Kuntrakt warden, wat dor woll de Lüd' tau säden? — Ih, wat gellen mi de Lüd' an? — Wenn ick allein stah un sick Keiner üm mi schert, bruk[14] ick mi ok üm Keinen tau scheren. — Aewer — hm! hm!" säd hei un föll in en forschern Schritt, as wenn hei sine Gedanken ut den Weg' gahn wull, „Konrekter Äpinus, Kanter Äpinus, Du büst wedder ut de Richt, Du büst wedder up en unrechten Weg. — Wat? — Du höllst dat för Unrecht, dat Dörchläuchten sinen Löper nich ut den Deinst gahn laten will, un Du willst 'ne witte,[15] christliche, Nigen-Bramborg'sche Börgerdochter traktiren, as wir sei 'ne swarte, heidnische Slavin?[16] — Sei sall sick an Di verköpen tidlewens, sei sall Di deinen[17] mit Leiw' un Fründlichkeit, sei sall Di plegen in ollen Dagen, sall Dine Nücken[18] dragen, un dorför willst Du ehr Geld beiden?[19] — 'Ne witte, christliche Börgerdochter ut Nigen-Bramborg? — Un wo christlich is sei! — Sei hett en frames[20] Gemäuth un en dugendsamen Sinn. — Un wo witt is sei! — So witt un so roth! — Wo roth würd sei æwergaten,[21] as sei ihrgistern Middag ut de Dör[22] 'rute wull, un ick sei in den Arm fot[23] un — Gott bewohr uns! möt ick mi denn hüt mit all mine Dummheiten plagen? — Ih, wat!" rep hei un ret[24] den Mantel von de Schuller un smet em up de

---

1) muß nur. 2) tragen. 3) Wohlleben. 4) besser. 5) Zunge. 6) kurzes Ende. 7) sprichw. 8) Sattler. 9) nachher. 10) Alter. 11) ehegestern. 12) fest machte, bände. 13) sonderbare Art. 14) brauche. 15) weiß. 16) Sklavin. 17) dienen. 18) Launen, Eigenheiten. 19) bieten. 20) fromm. 21) übergossen. 22) Thür. 23) faßte. 24) riß.

Grawenburt[1] un sett'te sick dorneben, „tau 'm Sluß möt de Sak kamen! — æwer mit Bedacht un Besinnung," sett'te hei ruhiger hentau. — Un so satt hei up de Grawenburt un kek nah Nigen-Bramborg 'ræwer, wat in de Abendsünn[2] all vör em lagg un sünn[3] un sünn. — „Na, ick bün doch æwer kein Schaulkind mihr," rep hei un wull upstahn, „ick kann doch dauhn un laten, wat ick will." — Un hei blew wedder sitten un säd: „Je, æwer wil ick kein Schaulkind bün, möt ick de Sak irst nah allen Kanten æwerleggen." — Un hei æwerläd,[4] un wenn hei tau Enn' kamen was, fung hei bi den Anfang wedder an. —

De Sünn wull all unnergahn, dunn stunn hei up un säd tau sick: „Ick bün mit mi in 'n Kloren. Missen kann ick Dürten nich — ick heww 't woll in 't Gefäuhl hatt, heww 't æwer bet hüt[5] nich wüßt — sei is mi an 't Hart wussen.[6] — Ja, ja! Mit min selig Lotting[7] was dat anners; æwer dörtig Johr un föftig[8] maken en Unnerscheid — na eigentlich sünd 't fiw un föftig, æwer bi so 'ne wichtige Sak kann 't up en por Johr nich ankamen — en beten käuhler[9] ward de Sak woll utfallen, dit ward woll mihr so sin, as sei up Stunns[10] seggen, ‚auf gegenseitige Hochachtung.' — Dummen Snack! Wenn ick up gegensidige Hochachtung frigen wull, denn künn ick jo man unsen braven Paster Bollen[11] frigen. — Ne, Dürten, min Dürten Holzen is in mine Ogen en schönes Mäten, un sei is en brav Mäten, un sei is en verstännig Mäten, de ok Gripps[12] hett; mit wat för 'ne Lichtigkeit hett sei nich dat begrepen,[13] wat ick ehr von de Elektrizität seggt heww! — Ick kann ehr jo ok noch in vele Stücken en beten wider helpen,[14] sei is jo noch jung tau 'm Lihren. — Aewer wat warden de Lüd' seggen, wat ward Dörchläuchten seggen? — Na, dor ward ick mi nich vel üm kümmern; æwer heiten[15] ward dat nu allentwegen, ‚er hat sich eine ungebildete Person geheirathet.' — Aewer nu bidd ick Einen üm Gotteswillen, wat is denn nu eigentlich Bildung. — Jeder, den Ein dornah frögt, giwwt 'ne annere Antwurt, as 't in sinen Kram paßt. De Ein' meint, sei is gebildt, wenn sei sick bunte Fahnen up den Liw' hängt, de Anner, wenn sei 'ne Menewett[16] danzen kann, de Drüdd, wenn sei en beten französch parlirt, de Virt', wenn sei Thee inschenken kann un stött[17] kein Tassen üm; æwer doran denkt Keiner, dat vör Allen tau 'ne richtige Bildung hürt, dat de Kopp hell un klor, de Will stark un gaud, un dat Hart warm un weik is. —

1) Grabenrand. 2) Abendsonne. 3) sann. 4) überlegte. 5) aber bis heute. 6) an's Herz gewachsen. 7) Lottchen. 8) aber 30 Jahre und 50. 9) bischen kühler. 10) zur Stunde, jetzt. 11) Pastor Boll. 12) Verstand, Begriffsvermögen. 13) begriffen. 14) weiter helfen. 15) heißen. 16) Menuett. 17) stößt.

Un dat is bi Dürten, dat is bi min Dürten Holzen. — Ja, 't is wohr, sei is männigmal en beten hastig un pultert ok männigmal en beten 'rute; œwer dat wenn'[1] ick ehr af, dat sall sick woll gewen. Sei deiht jo Allens, wat i c k will, sei richt't sick jo ganz nah m i." —

So was hei bet an 't Stargardsche Dur kamen, dunn blew hei mit en Mal stahn un kek sick dat Dur an, as wir hei de berühmte Kauh,[2] de sick dat nige Dur ankek,[3] un säd: „Je, wenn sei mi nu nich will? — Wat denn?" Un hei gung in 't Dur un dörch de Straten: „Wenn sei mi nu nich will?" Un hei gung in sine Husdör, un dat Hart slog em: „Wenn sei mi nu nich will?" —

Dat schummerte all,[4] as de Herr Konrekter up sine Del'[5] kamm; Dürten makte ehre Stuwendör up: „Wer . . . . ? - Mein Gott, sünd Sei dat, Herr? Ick dacht mi, Sei würden des' Nacht irst mit de Post taurügg kamen." — „„Ne, Dürten,"" säd de Herr un tred[6] in Dürten ehre Stuw', „„dat hadd mi tau lang' durt,[7] mi hett ordentlich 'ne Unrauh pinigt,[8] dat ick wedder her kem'. De Sak mit Kunsten is ut de Welt."" — Dürten säd nicks. — „„Freust Du Di nich dorœwer? un freust Du Di nich, dat ick wedder hir bün?"" — Dürten säd nicks un bückte sick in ehre Lad'[9] dal[10] un handtirte dorin herüm. — „„Dürten,"" frog de Herr Konrekter, „„wat heit[11] dit? — Hüt morgen, as ick furtreis'te, wirst Du so still, dat Du mi knapp ‚adjüs' sädst, un nu büst Du wedder so un seggst knapp ‚willkam'?"" — „Herr Konrekter," säd Dürten un richt'te sick œwer Enn',[12] kek œwer bi Sid weg, „ick freu mi, dat Allens tau 'm Gauden utslahn[13] is, un ick freu mi, dat Sei gesund wedder hir sünd, œwer mi drückt wat, un seggen möt ick 't doch einmal: ick möt von Sei furt trecken."[14] — De Konrekter stunn dor, as hadd de Blitz vör em inslagen; „wenn sei Di nu nich will?" schallte dat dörch sine Seel, un knapp kunn hei fragen: „„Wat heit dat, Dürten? — Hest Du mi de harten Würd'[15] nich vergewen, de ick Di ihrgistern gaww?"" — „Dat is lang' vergeten,"[16] säd Dürten mit en deipen Süfzer, „dit is wat anners, un dit kann ick Sei n i c h seggen; wenn Sei œwer hüt hir blewen wiren, würden Sei 't von de Kinner up de Strat hürt hewwen." — „„Wat heit dit? Du willst mi ut den Deinst gahn, ahn alle Ursak?"" — „Erbarmen Sei sick œwer mi, Herr," säd Dürten un wendte sick nah em üm un slog de Hänn' œwer de Bost[17] tausam, „ick kann Sei 't nich seggen. Ick weit, Sei hewwen dat Recht, mi

1) gewöhne. 2) Kuh. 3) das neue Thor anguckte; sprichw. 4) es dämmerte schon. 5) Diele, Hausflur. 6) trat. 7) gedauert. 8) Unruhe gepeinigt. 9) Lade, Koffer. 10) hinab. 11) heißt. 12) über Ende, in die Höhe. 13) ausgeschlagen. 14) fort ziehen. 15) Worte. 16) vergessen. 17) Brust.

tau hollen; æwer erbarmen S' sick, laten S' mi trecken."[1] — Un wenn 't ok all düster würd, so lücht'te[2] doch ut ehre Ogen so 'ne deipe Hartensweihdag'[3] herute, dat den ollen Herrn ganz weikmäudig[4] tau Maud' würd; hei gung an ehr 'ranne un slog den Arm üm ehr un säd: „„Min leiw', leiw' Dürting, wat is Di? — Segg 't mi, ick bün jo Din beste Fründ."" — „Ja, dat sünd Sei; æwer eben deswegen," säd Dürten un makte sick von sinen Arm los, „ick . . . ., ick möt Licht anmaken." — Sei schow[5] den Herrn taurügg un makte ehre Lamp an. — De Konrekter stunn dor un rew[6] sick den Kopp, as hadd hei de sworste Städ'[7] ut den Grichschen tau æwersetten un wüßt sick keinen Vers dorup tau maken. „„Segg mal,"" frog hei tauletzt, as em de Construction von sinen Satz doch tau verwickelt vörkamm un fot[8] Dürten wedder üm un treckte sei up en Staul neben sick dal, „„segg mal, bün ick denn doran Schuld, dat Du von mi willst?"" — „Ne," säd Dürten un kek vör sick dal. — „„Un Du kannst mi dat nich seggen?"" — „Ne, Herr Konrekter," säd Dürten un kek em so biddwis'[9] an, un dat helle Blaud[10] steg ehr in 't Gesicht, „ick kann 't nich seggen." — „„Hm!"" säd de Konrekter un stunn up un gung in de Stuw' up un dal un redte mit sick en por Würd' stillswigends: „„Sei kann 't nich seggen, seggt sei, un nu sall ick 't seggen, æwer woans?[11] — Gott in den Himmel! — Wenn sei mi nu nich will? — Ja, æwer weiten möt ick, woran ick bün,"" un hei sett'te sick kort entslaten[12] wedder dal, slog den einen Bein æwer den annern, läd sick en beten achter æwer,[13] as hei up den Katheder tau dauhn plegte, un fung an: „„Dürten Holzen, all bi de ollen Grichen un Römers, ok bi de Juden, dat heit bi de ollen Juden tau Daviden un Salamo'n sine Tiden, is dat vörkamen, dat de berühmtesten Männer . . . . — na, dat paßt nich ganz, un Du versteihst dat ok woll nich, ick möt woll anners anfangen. — De Bibel versteihst Du, un dor steiht in: es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, un dat gelt ebenso gaud von Di as von mi, un wenn Du von mi geihst, süh, denn bün ick allein, un Du büst ok allein."" — „Herr, ick kann nich bliwen," säd Dürten un wull upstahn. — „„Dürten,"" säd de Konrekter un treckte sei wedder dal, „„hür mi irst ut.[14] — Süh,[15] as ick hüt von Strelitz wedder taurügg gung — na, ick hadd mi æwer de beiden dummen Kirls argert — dat vertell[16] ick Di nahsten[17] — un ick mi wedder dat so bedachte, dat Du mi ok in

---

1) ziehen (aus dem Dienste). 2) leuchtete. 3) ein so tiefes Herzweh. 4) weichmüthig. 5) schob. 6) rieb. 7) schwerste Stelle. 8) faßte. 9) bittend. 10) Blut. 11) aber wie. 12) kurz entschlossen. 13) legte sich ein wenig hintenüber. 14) höre mich erst aus, zu Ende. 15) sieh. 16) erzähle. 17) nachher.

dese Sak wedder tau 'm Gauden raden[1] haddst, un wat Du doch för en braves un en dugendsames Mäten wirst, un wat Du in minen Ogen doch för en schönes Mäten wirst, — ne, bliw sitten, Dürten,"" rep hei un slog den Arm fast[2] üm sei un bögte[3] sick nah ehr Gesicht vörœwer, „„dunn[4] dacht ick so bi mi, wat[5] Du woll nich min Fru warden wullst?"" — Dürten hadd sick taurügg bögt, as sick de Konrekter vörœwer läd; mit jeden Wurt ut sinen Munn' rückte sei mit ehr Gesicht wider[6] von em af un reckte[7] de beiden Hänn' nah vör, as künn ehr wat Gruglisches[8] passiren; nu sprung sei up un läd de beiden Hänn' œwer de Bost un stunn dodenbleik[9] dor un rep: „Herr, Herr, œwer mi is all so vel Schimp un Schann' utgaten![10] Herr, Herr, dat heww ick nich üm Sei verdeint!" — „„Dürting!"" säd de Konrekter un fot ehre beiden Hänn', de sei wedder nah vör reckte, as wull sei em von sick afwehren, in sine beiden un drückte sei, „„min leiw' Dürting, ick mein 't jo so gaud mit Di."" — „Ne, ne!" rep sei un ret[11] de Hänn' los un drückte sei œwer de Ogen, un de Thranen stört'ten[12] ehr ut de Ogen, „ick bün so all in de Lüd'[13] Mund kamen, un nu dit noch?" — „„Dürten,"" säd de Konrekter un richt'te sick en Deil grader, „„bün ick kein ihrlich, verstännig Mann? bün ick en jungen, unbedachtsamen Lüderjahn,[14] de mit en brav Mäten sin Spill bedriwwt?[15] — Ick verlang' Di tau mine christliche Ehefru, dat heit,"" sett'te hei en beten benaut[16] hentau, „„wenn Du mi œwerall willst."" — Dürten let de Hänn' sacken[17] un kek em mit 'ne ungewisse Angst an, as wenn en schönes, trostrikes[18] Wurt, wat dörch ehr stilles Lewen un Hoffen klungen was, nich wohr wir un würd sick nu as 'ne Lœg' utwisen.[19] „Dat willen Sei nich, un dat kœnen Sei nich," säd sei un wull sick afwennen.[20] — Aewer de Konrekter fot sei üm un treckte sei up sinen Knei[21] dal un küßte sei: „„Dat will ick, un dat kann ick, œwer willst Du, Dürting?"" un hei küßte sei wedder, „„willst Du?"" — Un sei bögte den Kopp an sine Bost 'raffe,[22] un hei frog wedder: „„willst Du, Dürting?"" — „Ja, ja!" kamm 't 'rut ut ehre deipste Seel, un sei sprung up un ret sick los un stört'te ut de Dör, de Trepp in de Höcht nah ehren Vörrathsbœhn,[23] as wenn de Find achter ehr wir. Sei rigelte von binnen tau un smet sick up de Knei: „führe uns nicht in Versuchung!" — Sei wull beden,[24] sei wull danken, sei wull heit[25] danken, un

1) gerathen. 2) fest. 3) beugte. 4) da. 5) ob. 6) weiter. 7) streckte. 8) Schreckliches. 9) todtenbleich. 10) ausgegossen. 11) riß. 12) stürzten. 13) schon in der Leute. 14) etwa: Bruder Liederlich. 15) Spiel betreibt. 16) beklommen, zaghaft. 17) sinken. 18) trostreich. 19) erwiese sich nun als eine Lüge. 20) abwenden. 21) Knie. 22) hinunter. 23) Vorrathskammer. 24) beten. 25) heiß.

ümmer wedder schot[1] ehr dat dörch den Kopp, dat Allens en Blendwark wir, dat so wat nich sin künn, dat sei upwaken[2] müßt ut den Drom,[3] den sei ahn Verstand un Besinnung all so lang' drömt[4] hadd. — Sei den Herrn Konrekter sine Fru? — „Führe uns nicht in Versuchung!" — Dat kunn nich sin, dat wir nich mæglich; ehr was, as stünn de ganze Welt üm ehr 'rümmer un lachte ehr in 't Gesicht. — Un doch! Hei hadd 't ehr jo sülwen seggt, un hei was jo so brav un so ihrlich, seindag' was kein Læg' æwer sine Lippen kamen, sei hadd nah em tau Höchten keken, as stünn hei hoch baben[5] ehr, un nu hadd hei de Hand utreckt un wull sei 'ruppe trecken tau sick, un sei süll Deil hewwen an dat, wat hei was un wat hei hadd! — Sei kunn 't nich glöwen, sei kunn 't nich faten. Un doch müßt sei 't glöwen, denn sei hürte em unnen up de Del' hen un her gahn, wo hei Vigelin' spelte, lustige Stückschen up de Vigelin' spelte. — Un wer kann woll lustig up de Vigelin' spelen, de mit Slichtigkeiten un Lægen ümgeiht? — Ja, sei müßt dat glöwen, un de Thranen stört'ten ehr ut de Ogen, un sei bedte un dankte ut vulle Seel, un ehr Strid[6] von ihrgistern föll ehr in un all de lütten Scharmützel, de sei mit em hatt hadd, wenn hei nich so wull, as sei, un sei bed 't[7] em af mit heite Thranen, un ännern müßt sei sick, ganz ännern! —

De Herr Konrekter hadd Dürten ehre Thranlamp up de Del' stellt, hadd sick sine Vigelin' halt[8] un gung nu up un dal un spelte lustig, as wenn 't en Wedderhall ut sine Seel was, denn hei was so fri, as de Vagel up den Bom,[9] denn hei was tau 'm Sluß kamen, „tau 'm richtigen Sluß," säd hei tau sick. Allens, wat em drückt hadd, was von em afnamen, Allens, wat düster west was, lagg nu klor vör em bet wid[10] in de Firn'[11] in hellen Sünnenschin. — Un 't was tauirst west, as wenn sine olle Vigelin' sick orndlich verfiren ded[12] æwer dat, wat von ehr verlangt würd, denn sei wüßt woll, hei was tauwilen lustig, æwer so lustig, dat was ehr noch nich vörkamen, dat kunn sei nich verstahn un sei stamerte[13] irst, grad' as Dürten; æwer nu was hei mit ehr æwerein,[14] grad' as mit Dürten, un nu gung dat in 'n Swung' los, un 't würd en Juchen[15] un Jubiliren in den ollen Konrekterhus', as wenn hüt all[16] Hochtid wir. —

Un as hei nu bi sin Upundalgahn[17] wedder an de Husdör kamm, gung de Dör up, un Stining prallte taurügg vör dit

1) schoß. 2) aufwachen. 3) Traum. 4) geträumt. 5) über. 6) Streit. 7) bat es. 8) geholt. 9) wie der Vogel auf dem Baum. 10) bis weit 11) Ferne. 12) erschrak. 13) stammelte. 14) überein, in Harmonie. 15) Jauchzen. 16) heute schon. 17) Auf und Abgehen.

lustige Wirken un Handtiren, un de Herr Konrekter stunn in de ap'ne[1] Dör un spelte œwer de Strat 'rœwer — wat gung em de Welt an? — un spelte sinen Satz tau Enn' un namm de Vigelin' unner dat Kinn 'rute un lachte: „Wat? — Verfirst[2] Du Di, Stining? — Kumm 'rinne, Kindting, wi sünd hir hellschen[3] lustig." — „„Dat seih ick,"" säd Stining; „„œwer, wo 's Dürten?"" — „Weit ick nich," säd de Herr Konrekter, „ward œwer woll kamen," un sach dorbi so seker un lustig ut, as hadd hei de ganze Welt an den Band un brukte blot tau trecken, denn müßt sei danzen. — „„Herr,"" säd Stining un würd ganz angst bi den Herrn Konrekter sine Anstalten, „„sei is doch nich weggahn von hir?"" — „Den Deutscher[4] ok!" rep hei, „weggahn? — Ne, sei bliwwt[5] hir, bliwwt för ümmer hir! — Aewer wat fehlt Di?" säd hei un kamm allmählich beter tau Besinnung, „Du sühst jo so hastig ut!" — „„Herre Gott, Herr, weiten Sei denn nich . . . .?"" — „Ick weit von nicks, ick kam eben irst tau Hus; œwer wat[6] weit ick, un dat . . . ." — „„Hewwen Sei denn nich von dat Unglück hürt?"" — „Wat för en Unglück?" — „„Dat Dörchläuchten so gruglich[7] tau Schaden kamen is?"" — „Wat? wat?" rep de Konrekter in sinen deipsten Baß un fot Stining an de Schuller, „tau Schaden? — Uns' Herr?" — „„Ja, œwer de Dokter seggt — Gott sei Dank! — dat is nich so slimm, de Schreck hett dat Meiste dahn."" — „Wat is 't?" säd de Konrekter lichter,[8] „vertell!"[9] — „„Je, seihn S', Herr — mein Gott, wo is œwer Dürten?"" — Dunn kamm Dürten ganz ruhig de Trepp hendal:[10] „Gu'n Abend, Stining," un gung in den Herrn Konrekter sine Stuw', stickte dor Licht an un sett'te sick still in de Eck tüschen Aben[11] un Wanduhr. — „„Denk Di mal, Dürting,"" säd de Konrekter, „„uns' Dörchläuchten hett en Unglück hatt."" — „Ja," säd Stining, „'t hadd slimm warden künnt. — Hüt Nahmiddag so gegen Klock twei süll jo de jung' Sweriner Herzog kamen, un Dörchläuchten was em entgegen führt bet nah den Dannenkraug. — Un as nu dor de Sweriner kümmt, dunn stiggt[12] hei ut sinen Wagen un sett't sick bi unsern ollen Herrn in, un Jochen Bæhnhas', de will sick jo woll nu wat vör de Sweriner Kutschers seihn laten un kriggt dat Jagen un bædelt[13] in dat Dur herinner, all wat dat Tüg[14] hollen will, un Wilhelm un Fleischfreter vörup, un as hei an uns' Eck kümmt — ick stunn grad' in uns' Dör — dunn will hei jo woll so recht kort üm de Eck bögen,[15] un de Wagen kriggt en Slag in den ollen[16]

1) offenen. 2) erschrickst. 3) gewaltig. 4) euphemistisch für: Teufel. 5) bleibt. 6) etwas. 7) schrecklich. 8) leichter. 9) erzähle. 10) herunter. 11) zwischen Ofen. 12) da steigt. 13) jagt, trabt. 14) Zeug. 15) biegen. 16) alten (scheltend).

deipen Rönnstein,[1] un de Ass' von dat Hinn'nrad[2] breckt,[3] un dor liggt hei. Un de jung' Swериner Herzog schot[4] ut de Kutsch herute up de Strat, un de drei Lakayen achter up flogen in den Rönnstein, dat ick denk, sei breken[5] sick Arm un Bein — na, Niklas hett sick ok en Arm intwei braken[6] — œwer de jung' Herzog was wedder fix up de Bein', un as ick nu antauspringen kamm, rep hei: ‚Seht nach dem Herzog.' — Leiwer Gott, uns' oll Herr lagg dodenblaß dor, un dat Blaud lep em œwer de Backen, denn hei had sick den Kopp arg an dat Finstersäms[7] drüscht,[8] un as de Herzog un ick em œwer Enn' richt'ten,[9] dunn beswimt hei[10] uns, un de Herzog gaww Orre,[11] hei süll in 'n Hus bröcht warden, un Rand kamm nu un fot mit an un de ein' Lakay un de Herzog un ick, un so drogen[12] wi em denn in uns' Hus 'rinne un läden[13] em up min Bedd." — „„Up Din Bedd?"" frog Dürten. — „Ja, Dürten," säd Stining, „ick weit woll, hei hett uns Beiden gistern arg tausett't,[14] œwer . . . ." — „„Jh, dat mein ick nich, ick mein' man, wo dat mœglich is, dat Dörchläuchten up Din Bedd tau liggen kamm."" — „Je," säd de Konrekter, „Noth kennt kein Gebot." — „„Ja, sowat säd de Herzog ok un schickte nah en Dokter, un as Dokter Hempel nu kamm, let hei em ut de Ader[15] un säd, gefährlich wir 't just nich, 't wir von 't Verfiren,[16] œwer Rauh[17] müßt hei hewwen, un sin Kopp süll mit Essig un Water utkäuhlt[18] warden, un ick hadd tau 'm Glücken noch Essig un käuhlte em, un nah 'ne Stunn' würd hei so swack un slep sachten in,[19] un dunn jog[20] de jung' Herzog Allens 'rute, un ick satt mit em allein dor."" — „Du mit den jungen Herzog allein in Din Stuw'?" frog Dürten. — „„Ja, ick wull ok 'rute gahn, œwer hei led 't[21] nich un säd, ick süll bliwen, ick hadd so 'ne lichte Hand, säd hei."" — „Stining, Stining!" säd de Konrekter un drauhte[22] mit den Finger, „hei hett gewiß mihr seggt, hei hett gewiß seggt, Du wirst so 'n lüttes, hübsches Mäten." — „„Oh, Herr Konrekter,"" säd Stining un stickte sick roth an.[23] — „Na, na!" säd de Konrekter, „hei is bekannt as en lustigen Herr un mag de Frugenslüd' verdeuwelt girn liden."[24] — „„Oh, Herr,"" säd Dürten un schüddelte mit den Kopp, as müßt sei em so 'ne lichtfarige[25] Red' verwisen, „„en Herzog un min Stinesweſter!"" — „'T kümmt Allens vör, Dürten. — Aewer wo würd 't nu wider?" frog de Konrekter. — „„Je, bet hentau halwig söß[26] slep

1) tiefen Rinnstein. 2) Achse des Hinterrades. 3) bricht. 4) schoß. 5) brechen. 6) entzwei gebrochen. 7) Fenstergesims. 8) gequetscht. 9) aufrichteten. 10) wurde er ohnmächtig. 11) gab Ordre. 12) trugen. 13) legten. 14) zugesetzt. 15) ließ er ihn zur Ader. 16) Erschrecken. 17) Ruhe. 18) Wasser ausgekühlt. 19) schlief sanft ein. 20) jagte. 21) litt es. 22) drohte. 23) wurde roth. 24) gerne leiden. 25) leichtfertig. 26) bis gegen ½6.

hei ganz ruhig, un dunn wakte[1] hei up un was hell un klor, un Dokter Hempel säd, nu künn hei furt bröcht[2] warden, un dunn halten[3] sei 'ne Portschesʼ, un dor sett'ten sei em in un drogen em in 't Paleh. — Ja, un as em de Herzog unner 'n Arm fot un em 'rut bringen wull, dunn kek hei sick so wild üm in de Stuw' un frog, wo hei denn eigentlich wir. — ‚Bi dit lütt Mäten,' säd de Herzog, ‚un de hett den Herrn Vedder Liebden mit 'rinne dragen hulpen,'[4] säd hei, ‚un hett Sei plegt, as 'ne Dochter,' säd hei. Un dunn kek mi Dörchläuchten 'ne ganze Tid an un säd: ‚Ick möt Di all seihn hewwen. — Na,' säd hei, ‚kumm morgen nah dat Paleh un bidd Di 'ne Gnad' bi mi ut'."" — „Mein Gott!" rep Dürten, „un dor kümmst Du nu irst mit 'rute?" — „„Ick künn jo nich ihre, denn as hei weg was, dunn kemen alle Nahwers,[5] un ick müßt vertellen, un ümmer wedder von vörn anfangen, un Du weitst[6] jo, wo uns' Vader is, för den was dit jo nu 'ne grote Ihr,[7] un hei nödigt sick ümmer wedder up 't Frisch[8] de Lüd 'rinne un wis'te ehr ümmer dat Flag,[9] wo Dörchläuchten legen hadd, un as ick dunn taulетzt nah Di gahn wull, dunn kamm Wilhelm."" — „Ih, dat mein ick jo nich," säd Dürten, „ick mein' dat mit de Gnad', denn dat is jo doch de Hauptsak, un dordörch kann jo...." — „„Gu'n Abend,"" rep 'ne Stimm von de Del' her, „„mein Gott, slöppst[10] Du denn all, Dürten, un de Dören stahn up.""[11] — Dürten makte de Stuwendör up: „Wer is dor?" — „„Wer anners as ick, ick bün von achter[12] 'rinner kamen, ick künn doch nich . . . ."", un Schultsch kamm tau 'm Vörschin. — „„Herre Gott, Herr Konrekter, sünd Sei all wedder hir? — Ick denk, Sei sünd in Strelitz. — Sallst seihn, säd ick tau Krischanen, hei kümmt irst des' Nacht mit de Post wedder, denn mit Kunsten führt hei nich, un mœglich[13] steken s' em ok glik in. — Ih wat! säd Krischan, red' un red'! — Un dorüm kam ick ok man so up en Sprung un, nemen S' nich œwel,[14] mit min oll Schört.[15] — Ick hew den ganzen Dag herümmer rackt,[16] dat ick man irst Allens wedder tau Schick hadd, un, Dürten, dorüm kam ick nu irst. — Ih ja, dat hett jo 'n por Groschen bröcht in den Holt, œwer dor is ok gor tau vel bi tau besorgen, dat Inpacken un dat Utpacken, un denn so vel Ärger — nimm mal blot an, Dürten, gistern mit Dörchläuchten!"" — „Fru Schulten," rep Dürten in helle Angst un sprung up, „Sei warden doch nich?" — „„Ih, wo ward ick, ick

1) da wachte. 2) fort gebracht. 3) holten. 4) geholfen. 5) Nachbarn. 6) weißt. 7) Ehre. 8) auf's Neue. 9) Fleck, Stelle. 10) schläfst 11) die Thüren stehen auf, offen. 12) hinten. 13) vielleicht. 14) übel. 15) Schürze. 16) im Schmutz herumgearbeitet.

bün jo kein Kind; æwer ick heww mi so argert in Dine Seel. — Krischan, säd ick, wenn ick Dürten Holzen wir, denn süllst mal seihn. — Ja, säd hei, denn würd wat Schöns tau Platz kamen, säd hei, hest den ollen Randten all dat Duwwelbir æwer de witten Strümp gaten,[1] säd hei, dor warden sick de Fleigen[2] fustendick upsetten,[3] säd hei, un Dürten is vel verstänniger as Du."" — „Fru Schulten," föll hir rasch de Konrekter in, as sei em halwweg' en beten Rum[4] let, „wat is denn dat, wat hett Dörchläuchten mit min Dürten?" — Dürten höll fürchterliche Pin[5] ut un wull weg; æwer Schultsch stellte sick breit vör de Dör: „„Herr Konrekter, was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, un wenn Sei 't wüßten, würden Sei heit naug[6] warden; æwer kein Wurt! Ick red' kein Wurt!"" — „Dürten," frog de Konrekter irnsthaft, denn dat schot[7] em dörch den Sinn, dat dat mit Dürten ehren Willen, von em furt tau gahn, tausam hängen künn, „wat is dor in den Holt passirt? Womit hett Dörchläuchten Di argert?" — Nu sprung Stining vör: „„Herr Konrekter, 't was jo wegen mi un Halsbandten,"" un sei vertellte ehren Schimp, üm ehr Swester tau redden, un let Dürten weg un slot[8] dormit, dat Halsband in den Kahn smeten wir. — „Ja," säd Schultsch, „un Dörchläuchten hett em jo wedder in 't Lock smiten laten wullt, hett 't æwer nich dahn, wil dat hei em nich missen kunn wegen de Inhalung[9] von den Sweriner Herzog — 'ne schöne Inhalung! breken sick binah dat Gnick! — Schad', dat Rand nich en beten wat afkregen[10] hett, denn denken S' sick, Herr Konrekter, hüt morrn, as ick mi gor nicks Böses bewußt bün un min Geschäften besorg' un in de Stuw 'rinner kam, sitt de olle Sliker[11] von Kammerdeiner all wedder achter 'n Disch bi dat Duwwelbir un michelt sick[12] bi Krischanen an; æwer ick mein', ick heww em utlücht't:[13] Sei, säd ick, mitsammt Ehren Dörchläuchten süllen sick wat schämen, dat Sei en por ordentliche Börgerdöchter so tau Platz bringen,[14] un de ein' hewwen Sei üm ehren gauden Deinst bröcht, denn de kann bi den Herrn Konrekter nu nich länger bliwen, säd ick. — Un, Dürten, bliwen kannst Du hir nu nich länger." — Dürten was woll en resolvirt Mäten, æwer as All dit hir vör den Herrn Konrekter sine Ogen süll utkramt warden, würd sei ganz swack,[15] sei würd bodenbleik un böhrte[16] de Händ' tau Schultschen up: „„Fru Schulten, ick bidd Sei . . . ."" — „Ne, Dürten," säd Schultsch mit grote Würdigkeit, „hir helpt[17] kein

1) gegossen. 2) Fliegen. 3) faustdick drauf setzen. 4) bischen Raum. 5) Pein. 6) heiß genug. 7) schoß. 8) schloß. 9) Einholung. 10) ein bischen abbekommen. 11) Schleicher. 12) schmeichelt, macht sich lieb Kind. 13) ausgeleuchtet. 14) öffentlich bloßstellen. 15) schwach. 16) hob. 17) hilft.

Bidden un Beden,[1] furt möst Du. — Ick bün 'ne olle Fru un reden dauh ick œwerall nich dorvon, œwer 't weiten jo doch alle Lüd', un ick heww Din sel Mutting gaud naug kennt,[2] un wenn de hir stünn, de würd gewiß seggen: Fru Schulten hett Recht, Dürten möt furt, denn sei kann jo ok den Herrn Konrekter in de Lüd' ehren Mund bringen." — „„Gotts Dausend!"" rep de Konrekter un fohrte[3] up Schultsch los, „„wat is dat för en dummes Gezanzel?[4] — Womit sall ick in de Lüd' ehren Mund kamen? worüm sall Dürten weg?"" — „Gott bewohr uns, Herr Konrekter," rep Schultsch un tred[5] en Schritt taurügg, „ick segg nicks, ick segg gor nicks; œwer wenn Dörchläuchten doch in mine Baud'[6] in den Holt vör alle Lüd' seggt, Dürten will Sei abslut frigen, denn...." — „„Dummen Snack!"" rep de Konrekter un gung up Dürten tau, de up en Staul sackt[7] was un de Hänn' vör 't Gesicht slog, „„Dürten will mi nich, ick will Dürten frigen. — Dürting, min leiw Dürting, lat doch de Lüd' reden! Wi bruken[8] kein Geheimniß dorut tau maken, un wat ick dauh, dat kann allentwegen apenbor[9] sin, un Jeder kann 't weiten, dat Du min Brut büst, un dat Du min Fru warden sallst."" — Stining fung bitterlich an tau weinen, as sei dese Würd' hürte, Schultsch stunn 'ne korte Tid verbas't[10] dor, un wat ehr Krischan ok seggen wull, ehr Mulwark[11] was vullständig törnt, obschonst dat apen[12] stunn, un de Ogen gungen wild 'rümmer, œwer as sei sach, dat de Konrekter Dürten einen Kuß gaww, dunn glöwte[13] sei, de Konrekter wull sick en Spaß mit ehr maken un ehr wat inbilden, sei sett'te de Hänn' in de Siden, smet den Kopp taurügg un säd: „Ja, ick weit woll, Sei meinen, ick bün so dumm, Sei willen mi tau 'm Besten hewwen, œwer wenn ick ok nich so vel lihrt[14] heww, as Sei, dat weit ick doch, dat Sei mit so 'n Spaßmaken Dürten blot wat in den Kopp setten. Un wat ick seggt heww, heww ick seggt, un ick segg nicks, un ick kann jo ok gahn." — „„Fru Schulten,"" säd de Konrekter, „„dat is vulle Irnst,[15] un de ganze Welt kann 't weiten, un Sei kœnen dorup nahseggen.[16] — Dürting, is dat nich Irnst?"" — Un Dürten bückte sick an em 'ranne: „Ja, ja, œwer ick kann 't sülwst noch nich glöwen." — Un Stining fohrte up ehre Swester tau un fot sei üm un küßte sei, un Schultsch makte den waglichen Versäuk,[17] sick up einen Hacken 'rüm tau küseln,[18] kamm œwer man halw herüm un slog de Hänn' in enanner: „„Un dat seggt Ji mi Klock halwig

---

1) Bitten und Beten. 2) gut genug gekannt. 3) fuhr. 4) Gewäsche. 5) trat. 6) Bude. 7) gesunken. 8) brauchen. 9) offenbar. 10) verwirrt, wie betäubt. 11) Maulwerk. 12) offen. 13) glaubte. 14) gelernt. 15) voller Ernst. 16) darauf nachsagen, es weiter erzählen. 17) Versuch. 18) herum zu wirbeln.

elben[1] in de Nacht, wenn Allens slöppt?[2] wenn bi uns ut de Schenkstuw' Allens furt is? — Un ick sall slapen[3] dese Nacht mit dit Wurt up den Harten, un sall dor nich œwer reden? — Herre Gott, Krischan kann mœglich noch waken.[4] — Gu'n Nacht ok, ick heww kein Tid, gu'n Nacht ok!"" — „Gu'n Nacht!" lachte de Konrekter achter ehr her, „Sei kœnen 't den Nachtwächter vertellen,[5] de kann 't uttuten."[6] —

Un as sei weg was, dunn gung dat Vertellen los un dat Fragen, un Dürten säd ümmer ‚Herr Konrekter' un ‚Sei'; un wenn de Herr Konrekter sei denn mal mit en Kuß dorför afstrafte, dat sei em nich ‚Du' nennte, säd sei ok woll mal ‚Herr Konrekter' un ‚Du', œwer von den ‚Herrn Konrekter' let sei hüt Abend noch nich, denn de Respekt vör em satt ehr noch tau deip in den Harten.[7] — Un as nu Stining nah langes Fragen mit de Sak tau 'm Vörschin kamm, wo Dörchläuchten in den Holt Dürten ehr Hart so gruglich weih dahn hadd, stellte de Konrekter sick vör Dürten hen un säd nahdrücklich: „Hett hei Di den Schimp andahn,[8] denn sall hei 'n Di ok afnemen, dorför bün ick Mann." — Un Stining was so fröhlich in Dürten ehren Harten un makte Spaß un bögte sick an den Konrekter 'ran un flusterte: „„Dörchläuchten hett so Unrecht nich hatt; sei hett Sei all lang' in 'n Harten dragen."" — Un Dürten hadd 't hürt un rep gläugnig[9] roth: „Stining, Stining! Du redst as en unverstännig Kind." — Aewer Stining lachte un säd: „„Kinner un Narren reden de Wohrheit. De Narren, de nicks dorvon hewwen weiten künnt, hewwen dorvon redt, un ick, de 't all lang' wüßt hett, kam dor nu mit 'rut.""[10] — Un Dürten stunn up un ergaww sick in de Sak un säd: „Nu kumm, nu is 't Tid tau Bedd." — Un de Herr Konrekter wull dorgegen Insprak dauhn,[11] œwer Dürten säd: „Ne, Herr Konrekter, Sei sünd ok . . . ." — Un de Herr Konrekter wull ehr dorför en Strafkuß gewen; œwer Dürten flitschte[12] em unner den Arm dörch: „Du büst ok mäud'."[13] — Un 'rute wiren sei. —

Un buten[14] in de Achterdör[15] säd Dürten: „Stining, Du slöppst dese Nacht hir, un ick gah nah Vadern." — „„Mein Gott, Dürten . . . ."" — „Stining, de Welt hett ehr Recht; morgen reden wi wider œwer de Sak. Gu'n Nacht ok." — — —

---

1) ½11 Uhr. 2) schläft. 3) schlafen. 4) wachen. 5) erzählen. 6) austrompeten. 7) tief im Herzen. 8) angethan. 9) glühend. 10) komme nun damit heraus. 11) Einsprache thun. 12) schlüpfte behende. 13) müde. 14) draußen. 15) Hinterthür.

Kapittel 13.

Hofrath Altmann kriggt[1] Dörchläuchten tau 'n dull[2] Stück. — Dörchläuchten snirt't[3] dörch dat Slætelloch.[4] — Wat Fridrich Franz för 'ne Ort[5] Mann was. — Bäcker Schult makt Exküsen wegen de Backschört,[6] un oll Böttcher Holz sitt mit Dörchläuchten up einen Staul.[7] — Wo de Herr Hofpoet Kägebein unsern Dörchläuchten 'ne grote Freud' makt. — Wat Fridrich Franz dortau dauhn kann, deiht hei. — De Konrekter un Dürten, un de Löper un Stining maken Dörchläuchten ok 'ne grote Freud'. — En gesegenten Dag för Verlawungen.[8] — De Welt dreiht sick, wat unnen liggt, möt baben kamen.[9] — Oll Böttcher Holz drinkt würklichen Win, worœwer sick Dürten dägern verfirt.[10] — Unsern Eingang segne Gott, unsern Ausgang gleichermaßen; un dat is dat Enn' von de Geschicht.

As Dörchläuchten ut den Holt[11] taurügg kamen was, hadd hei den Löper, as Schultsch all verkellt[12] hett, in 't Lock smiten laten[13] wullt, hadd sick œwer besunnen, wil hei em bi de Inhalung[14] nich missen kunn; 't lagg em ok noch vel Anners in den Kopp, wat besorgt warden müßt, dat hei sinen vörnehmen Besäuk[15] ok in allen Kanten gerecht warden un sick hellschen staatsch upsmiten[16] wull, un de irste Sorg' bi dit Vörnemen was denn nu natürlich dat Geld. — Rand müßte also nah den Hofrath 'rümmer säuken[17] un kamm denn ok tauletzt mit em angetreckt.[18] —

De Hofrath was desen Abend vel fierlicher in sinen Wesen as süs,[19] denn süs was hei bi Dörchläuchten hellschen liktau,[20] de Lüd'[21] säden, tau sihr liktau; œwer was dat nu, dat hei in Kunsten sine Baud'[22] en beten vel Punsch drunken hadd un sick dat nu nich marken laten wull, oder was dat nu, dat hei in Sorgen was, Dörchläuchten künn mal ut Spaß Irnst maken un em würklich in Ungnaden fallen laten, oder glöwte[23] hei, up so 'ne Ort[24] sinen Vurthel mit de Intressen beter wohrnemen[25] tau kœnen, oder hadd hei süs wat in den Sinn — wat weit[26] ick? — genaug, hei stunn dor, stiw as en Pahl,[27] un dinerte as en Klappmetz.[28] — Dörchläuchten was sihr gnedig gegen em un frog em tauletzt, as hei gor nich ut sinen sturen Versat[29] herute kamen wull, wat em denn

1) kriegt, vermag. 2) toll, arg. 3) spritzt mit einer kleinen Handspritze. 4) Schlüsselloch. 5) Art. 6) Backschürze. 7) Stuhl. 8) Verlobungen. 9) obenauf kommen. 10) tüchtig erschrickt. 11) Holz. 12) schon erzählt. 13) werfen lassen. 14) Einholung. 15) Besuch. 16) sehr stattlich herausmachen (emporwerfen). 17) suchen. 18) kam — herbeigeschleppt. 19) sonst. 20) geradezu (gleichzu). 21) Leute. 22) Bude. 23) glaubte. 24) Art. 25) besser wahrnehmen. 26) weiß. 27) steif wie ein Pfahl. 28) Klapp-, Taschenmesser. 29) aus seiner steifen Haltung (eigentlich: aufrechte Verfassung.)

eigentlich fehlen ded? — De Hofrath treckt[1] den Mund dal,[2] de Schullern tau Höcht,[3] de Ogenbranen[4] tau Höcht, as wir de Last, de up em lagg, tau swor[5] för sine swacken[6] Kräft, un säd: de slimmen Tiden[7] un de allerhöchste Ungnad', de wiren 't, de em dal drückten. — De slimmen Tiden, säd Dörchläuchten, künnen em woll nich drücken, dat wüßt hei, un de Ungnad' hadd hei jo von em namen,[8] un hei hadd em jo utdrücklich seggt, hei süll sick 'ne Gnad' utbidden, un dat hadd hei jo ok dahn. — „Un dor dank ick Dörchläuchten ok in deipste[9] Ihrfurcht för," säd de Hofrath un slog wedder dat Klappmetz tau, „œwer de Gnad', üm de ick ganz unnerdähnigst bidden wull, de kunn ick dor buten[10] vör aller Welt nich seggen." — „„Na, denn sag' Er mal hier,"" säd Dörchläuchten gnedigst. — „Ja," säd de Hofrath mit vel hen un her Winnen,[11] „dat hett sick in de Stadt utspraken,[12] dat ick wegen mine vörhebbende, nige[13] Verheirathung in Ungnaden verfollen bün, un mine taukünftige Fru, de sitt nu den ganzen Dag un rohrt,[14] dat dat en Stein erbarmen kann, un wenn dat so bliwwt,[15] denn kann dat kamen, dat sei nicks mihr von mi weiten will." — „„Nun, denn laß Er sie, es ist auch besser so."" — „Je, Dörchläuchten, dat seggen Dörchläuchten so licht[16] weg, œwer sei hett en nüdliches Stück Geld, un wenn ick Geld schaffen sall, denn möt sei 't herute rücken." — „„Hm, hm,"" säd Dörchläuchten, „„Er weiß, ich bin nicht dafür, daß meine Umgebung sich verheirathet; aber — aber — denn nehm Er sie."" — „Ja, dat güng woll, wenn Dörchläuchten de Ungnad' von mi nemen un ehr den Bewis dorvon liwerten,[17] indem dat Sei mi verlöwen deden,[18] sei bi Sei vörtaustellen, denn künnen Sei ehr dat sülwen seggen, dat Ehre hoge Gnad' wedder œwer uns lüchten[19] süll." — „„Na, minentwegen! Denn kam' Hei man mit sinen Schatz mal her — so bi Gelegenheit."" — „Ja," säd de Hofrath, „un bi de Gelegenheit kann ick jo ok denn dat Geld mitbringen, von dat Rand mi seggt hett." — „„Den Teufel auch!"" rep Dörchläuchten, „„das Geld muß ich morgen haben."" — „Je, Dörchläuchten," säd de Hofrath un sach ut,[20] as wenn 't em recht in de Seel weih ded,[21] „dat geiht woll nich; denn ihre[22] sei mit Ehre Gnad' nich in 'n Kloren[23] is, ward sei ehre Poppiren[24] nich 'rute gewen, un nah Strelitz möt ick ok irst, denn hir is kein Geld tau krigen. Un wenn ick dit morgen besorg', denn künn ick œwer=

---

1) zog. 2) nieder. 3) in die Höhe. 4) Augenbrauen. 5) schwer. 6) schwach. 7) Zeiten. 8) genommen. 9) tiefster. 10) draußen. 11) Winden. 12) ausgesprochen. 13) vorhabenden, neuen. 14) weint. 15) bleibt. 16) leicht. 17) lieferten. 18) erlaubten. 19) leuchten. 20) sah aus. 21) wehe thäte. 22) ehe. 23) im Klaren. 24) (Werth=)papiere.

morgen mit mine Taukünftige tau 'ne Vörstellung kamen." — „„Ist Er nicht klug?"" rep Dörchläuchten argerlich, „„ich erhalte ja Besuch von dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin."" — „Ja, Dörchläuchten," säd de Hofrath un kek den hogen Herrn, de verdreitlich[1] in de Stuw' herüm lep,[2] mit dat eine Og'[3] en beten listig un en beten despektirlich an, „ick mein' ok mit dat Geld." — „„Nun, denn komm Er! denn komm Er zum Teufel mit Seiner Scharmanten!"" rep Dörchläuchten un lep ut de Stuw' un gnägelte[4] in sine Apartemangs herümmer, indem dat hei nahsach, wat[5] Allens tau den Empfang von sinen Herrn Vedder tau Schick wir. — Aewer dat wohrte[6] nich lang', dunn vermünterte[7] hei sick tau 'ne grote Hœg',[8] indem dat hei up den kurjosen Infall kamm, de Frugenslüd', de bi 't Schüren[9] wiren, mit 'ne Sprütt[10] dörch dat Slœtellock[11] natt tau snirten.[12] —

Wi hewwen nu seihn, ut wat för 'n Grund de Hofrath Altmann hauptsächlich mit Kunsten nah Strelitz führte,[13] un Stining hett uns ganz tru un wohr vertellt,[14] wat för 'n Unglück sick an den annern Nahmiddag mit Dörchläuchten begaww, so dat wi blot tau seggen hewwen, dat Dörchläuchten, as hei in sine Paleh bröcht[15] was, woll noch en beten swack, œwer doch eigentlich von Harten gesund[16] up sinen Sopha lagg un sick ok allmählich so wid verdorte,[17] dat hei Fridrich Franzen sinen lustigen Spaß fründlich anhürte[18] un as hoge Verwandte ok doræwer lachte.

Fridrich Franz von Mecklenborg-Swerin was en jungen, lustigen Herr, de velen Witz un Gripps[19] in sinen Kopp hadd un den ok bet in sin höchstes Öller[20] behollen hett, so dat noch bet tau 'm hütigen Dag vele lustige Geschichten von em in 'n Lann'[21] in Ümswang[22] sünd, de tau gliker Tid[23] bewisen, dat hei 't gaud verstahn hett, sick mit en por richtige Würd'[24] bi sine Ümgewung un in sinen Lann' beleiwt[25] tau maken. — Wat sin Regiment anbedrapen deiht,[26] so wiren dorin up Flœg'[27] ok woll en por Posten tau finnen, de nich recht stimmen willen, œwer de Meckelnbörger hewwen dat lang' vergeten,[28] un wenn von em de Red' is, denn warden de ollen Lüd', de em noch kennt[29] hewwen, en ganz Deil[30] jünger, un sin fröhlich Andenken stiggt vör ehr up.[31] — Ick heww en ok noch kennt un heww dörch de Fründlichkeit von en por Damen en meerschümern

1) verdrießlich. 2) lief. 3) Auge. 4) murrte, nergelte. 5) ob. 6) währte. 7) ermunterte. 8) Freude. 9) beim Scheuern. 10) Spritze. 11) Schlüsselloch. 12) naß zu spritzen. 13) fuhr. 14) treu und wahr erzählt. 15) gebracht. 16) von Herzen gesund, d. h. in völliger Gesundheit. 17) so weit erholte. 18) anhörte. 19) Verstand, Begriffsvermögen. 20) Alter. 21) im Lande. 22) im Schwange. 23) zu gleicher Zeit. 24) Worten. 25) beliebt. 26) anbetrifft. 27) stellenweise. 28) vergessen. 29) gekannt. 30) Theil. 31) steigt vor ihnen auf.

Pipenkopp[1] tau 'm Present kregen, den hei sülwst noch rokt[2] hett, un wenn mi denn mal en beten verdreitlich tau Maud'[3] is, denn bäut[4] ick mi den Kopp an, un mit den Rok[5] stigen denn allerlei fröhliche Gedanken in mi up an olt Meckelnborg un an de ollen Tiden, as Fridrich Franz regirte un noch nich so vel Zank un Stank in 'n Lann' was. — Hei was en lütten, smucken un gelenkigen Mann tau desen Tiden, un sin Liw[6] was ebenso beweglich as sin Geist, un in desen Hinsichten kunn sick Dörchläuchten woll knapp mit em meten,[7] in annere Hinsichten was hei taudem noch Dörchläuchten sin vullstänniges Gegenpart — hei müggt nämlich hellschen girn de Frugenslüd' liden.[8]

As Fridrich Franz den annern Morgen upstahn was un sick nah dat Befinnen von Dörchläuchting erkunnigen ded, kreg hei de Nahricht, Dörchläuchting hadd sihr schön slapen[9] un wir bi de Leweh. — De Sweriner Herzog gung nu en beten ut de Dör von de Paleh, freute sick œwer dat Nigen-Brambörger Rathhus, un as hei nu dor so 'n beten herümmer dwäterte,[10] kamm Bäcker Schult mit sine Backschört an em 'ranne un frog em: „Mit Verlöw,[11] Sei weiten woll nich, wo Rand is?" — „„Der Kammerdiener?"" — „Ja, ick wull em man fragen, wo dat mit Dörchläuchten stünn." — „„Gut, lieber Freund, gut! — Der Herzog hat gut geschlafen und ist beim Aufstehen."" — Un oll Böttcher Holz, de den Herzog gistern in sinen Hus' seihn hadd, kamm heranne un frog: „Herr Dörchläuchten, wat makt uns' Dörchläuchten?" — „„Er ist ganz gesund, lieber Alter. — Sag' Er mal, ist Er nicht der alte Mann, in dessen Haus wir gestern den Herzog trugen?"" — „Ja, Dörchläuchten, dat bün ick mit Recht."[12] — „„Denn grüß Er Seine hübsche Tochter und sag' Er ihr, sie solle heute nur kommen und solle sich die Gnade ausbitten, ich möchte sie wohl noch mal wieder sehn."" — „Nahwer,"[13] frog Bäcker Schult un treckte[14] den Böttcher an de Rockslipp,[15] „wer is dat, mit den Du redst?" — „„Ih,"" flusterte de oll Böttcher un smet sick in de Bost,[16] „„dat is jo de Sweriner Herzog."" — „Nemen S' nich œwel,[17] allergnedigste Herr," säd Schult lud'[18] un makte en Diner, so gaud as 't gung, „dat ick in mine Backschört Sei fragt heww." — „„Schadet nicht,"" säd Fridrich Franz. „„Nun, guten Morgen, lieben Leute,"" dormit gung hei in de Paleh taurügg. —

---

1) meerschaumenen Pfeifenkopf. 2) geraucht. 3) zu Muthe. 4) zünde. 5) Rauch. 6) Leib. 7) messen. 8) leiden. 9) geschlafen. 10) schlenderte. 11) Verlaub. 12) d. h. allerdings. 13) Nachbar. 14) zog. 15) Rockschoß. 16) warf sich in die Brust. 17) übel. 18) laut.

„Nahwer," säd Bäcker Schult tau den Böttcher, „ick weit nich, wat ick dorvon denken sall, denn min Ollsch[1] was jo gistern Abend ganz as wild, is dat wohr, wat sei seggt — æwer wenn Du nicks dorvon weiten süllst, denn verfir Di[2] nich! — is dat wohr, dat de Konrekter Din Dürten frigen will?" — „„Schult,"" säd de oll Böttcher, den all de Jhren,[3] de sörre[4] gistern in sine Armenschöttel[5] 'rinne regenten, as blanke Fettogen entgegen lachten un vör em 'rümmer danzten, dat hei ganz düsig[6] dorvon würd, „„Schult, worüm sall Dürten den Konrekter nich frigen, wenn Dörchläuchten sülwst all[7] up min Stining ehr Bedd legen hett, un de Swerіner Herzog as en Fründ tau mi redt?"" un dorbi kek hei æwer den Bäcker weg, as wir Schult en lütten Jung' gegen em. — „Nahwer," säd Schult ruhig, „nimm mi 't nich æwel, Du büst en groten Klas[8] tidlewens[9] west, un wardst nu ok so woll verbrukt[10] warden möten;" un dormit wull hei weg gahn, æwer de nige[11] Hofpoet Kägebein kamm em in de Möt[12] un frog nah Dörchläuchten sin Besinnen. — „Dormit möten Sei sick an minen Nahwer Holzen wenn'n,[13] denn de sitt sörre gistern Nahmiddag mit Dörchläuchten up e i n e n Staul." — Un Kägebein frog den Böttcher, un Annere kemen un frogen, un oll Holz stunn dor as en Kuhnhahn mang de Ahnten[14] un säd: „„Ick dank Jug velmal, Lüd', gaht ruhig nah Hus! De Swerіner hett mi 't sülwst seggt: Dörchläuchting is ganz gesund."" — Dormit gung hei hen un æwerläd[15] sick de Sak, wat[16] sin Stinig sick nich as Gnad' sin oll Hus un Hof un Goren[17] utbidden süll, un wat nich för em as Swigervader, wenn sin Dürten den Konrekter un Kanter frigen ded, ok so 'n lütten Titel affallen künn. —

Tau de Gesellschaft up den Mark funn[18] sick nu noch de Hofrath Altmann, de ut de Paleh 'rute kamm un vertellte, dat hei sülwen Dörchläuchting bi sine Leweh spraken[19] hadd; „un," sett'te hei för Kägebeinen hentau, æwer doch so lud', dat 't ok jo alle Lüd' gaud hüren künnen, „binnen 'ne Stunn' heww ick de hoge Jhr,[20] Dörchläuchten mine taukünftige Fru vörtaustellen." — „„Ist nicht möglich!"" rep de Hofpoet ut. „„Sagen Sie mal, verehrter Gönner, was meinen Sie? — Wie wäre es, wenn ich meinen Dank für den Titel oder meine Gratulation zur glücklichen Genesung heute morgen in tiefster Ersterbung ebenfalls darbrächte und damit eine submisseste Präsentatio meiner angebeteten Dorimene verbände?""

1) meine Alte (Frau). 2) erschrick. 3) Ehren. 4) seit. 5) Armenschüssel (Suppe der Armuth). 6) schwindlig. 7) selbst schon. 8) etwa: Einfaltspinsel (gekürzt aus Niklas). 9) zeitlebens. 10) verbraucht. 11) neue. 12) in den Weg, gerade entgegen. 13) wenden. 14) Truthahn zwischen den Enten; sprichw. 15) überlegte. 16) ob. 17) Garten. 18) fand. 19) gesprochen. 20) hohe Ehre.

— „Korlin' Soltmanns?" rep de Hofrath un verfirte sick ordentlich œwer den waghalsigen Infall von den Poeten, Dörchläuchten so mir nichts dir nichts en Frugensstimmer œwer den Hals tau bringen, œwer de Lust an en Spaß kreg bi em bald de Aewerhand, un hei kloppte den Dichter up de Schuller un rep: „Dat is en gauden Infall! Dat dauhn S'! Maken S' den ollen Herrn de grote Freud'! Aewer hüren S', irst möt ick dor west sin, nahsten[1] kamen Sei, denn wo würd mi dat kleden,[2] wenn Sei irst mit Ehre Gedichten tau Rum'[3] kemen, un ick stamerte[4] nahsten mit de gewöhnlichen Redensorten achter[5] her!" — Kägebein versprok, em nich den Vörrang aftaulopen,[6] un Beid' gungen ungeheuer vergnäugt utenanner.[7] —

Dörchläuchten was würklich desen Morgen ganz munter un gesund upstahn; de Hofrath was bi de Leweh west un hadd dat Geld bröcht, Dörchläuchten hadd mit lichten Sinn en beten wat unnerschrewen,[8] un nu was em so fröhlich tau Maud', as künn hei mit sinen jungen Herrn Vedder Liebden den Dag œwer lustig herümspringen un em in allen Kanten Gegenstand leisten; œwer! — œwer! — Dörchläuchting, dat geiht woll nich! — Rand, de olle brave Kammerdeiner Rand, ded hir en Inseihn;[9] un dat müßte hei, denn je forscher un lustiger Dörchläuchten uptred,[10] desto liser[11] un sachter müßte Rand uptreden, un je mihr Dörchläuchten in Weihdag'[12] satt, desto höger satt Rand tau Pird'.[13] Hei müßt also den hogen Herrn en beten dümpeln,[14] wenn hei sick sülwst vör de Sweriner Gesellschaft in en beteres Licht stellen wull. —

„Dörchläuchten," säd hei, as hei mit den hogen Herrn allein was, un stellte sick vör em hen un kek em so stiw[15] indringlich an, as würd von em, as ollen, trugen[16] Deiner, dat verlangt, dat hei in allen Dingen tau 'm Rechten seg',[17] „wat sall nu woll mit Halsbandten warden? — Willen Sei sick dat gefallen laten, dat hei Sei vör de Näs' un up de Näs' 'rümmer danzt — minentwegen! — Un bruken[18] dauhn wi em hüt[19] nich, un sitten kann hei jo derowegen ümmer, œwer — minentwegen!"[20] — „„Warum können wir ihn heut nicht gebrauchen?"" frog Dörchläuchten all en beten verdreitlich. — „Na, utführen[21] warden wi doch woll hüt nich, mi dücht,[22] dorvon hadden wi doch gistern woll naug kregen;[23] œwer wenn wi uns de Knaken[24] abslut breken[25] willen, denn —

1) nachher. 2) kleiden. 3) zu Raum. 4) stammelte. 5) hinter. 6) abzulaufen. 7) vergnügt auseinander. 8) etwas unterschrieben. 9) that hier ein Einsehen. 10) auftrat. 11) leiser. 12) Schmerzen, Verlegenheit. 13) zu Pferde. 14) nieder drücken. 15) steif, unverwandt. 16) treuem. 17) sähe. 18) brauchen. 19) heute. 20) mir einerlei. 21) ausfahren. 22) däucht. 23) satt bekommen (genug gekriegt). 24) Knochen. 25) brechen.

minentwegen!" — „„Halt Dein Maul!"" rep Dörchläuchten all en ganz Deil falscher,[1] „„das werden wir doch wohl unserm Herrn Vetter Liebden überlassen müssen."" — „Ja, dat kœnen wi jo denn ok, un denn warden wi woll All en beten up de Mähren[2] 'rümmer rangen[3] möten, un dat kann en ganz plesirlich Vergnäugen warden bi dat Weder,[4] wat sick so bi lütten tausam treckt;"[5] un dorbi treckte de olle sorgsame Mann de Ogenbranen tau Höcht un kek bedenklich an den Hewen.[6] — „„Was?"" frog Dörchläuchten ängstlich, „„meinst Du, wir kriegen ein Gewitter?"" — „Je, wat weit ick? — Jehann Strasen säd jo all ihrgistern up den See, hüt gew 't ein, un de Hofrath säd jo vermorrntau,[7] 't wir hellschen swaul."[8] — „„Ach, der Hofrath! Was weiß der Hofrath!"" — „Ja, wat weit ick, wat de weit!" säd Rand un makte Anstalten aftautrecken, wendte sick œwer noch mal üm: „œwer wat ick fragen wull — is dat wohr, dat hei hüt Morrn sine Leiwste[9] hir bi Dörchläuchten presentiren will, un sall ick hir Frugenslüd 'rinne laten?" — „„Ja, Du Esel!"" rep Dörchläuchten, den sine Geduld nu tau Enn' was. — „Dat 's hir ok noch nich passirt," säd Rand un fot de Dör[10] an. — „„Und wenn ich's befehle, so soll's passiren, ich bin Herr! Und wenn ich hier Weiber hineinlassen will, so sollen sie hinein!"" — „Ja," säd Rand, „minentwegen!" un gung af un hadd nu Dörchläuchten richtig in 'ne verdreitliche un ängstliche Unrauh 'rinner redt, so as sei en regirende Herr von Rechts wegen man jichtens[11] verlangen kann.

Fridrich Franz kamm nu tau em un begrüßte den ollen Herrn Vedder fründlich, un de oll Herr let sick ok för 'n Ogenblick von den lustigen, jungen Herrn en beten upmüntern,[12] un sei nemen dat Frühstück tausamen in, un Fridrich Franz säd bi Gelegenheit, de Herr Vedder hadd doch sihr gaude Unnerdahnen,[13] de mit grote Leiw' an em hängen müßten, denn buten[14] vör de Paleh stünn all en ganzen Hümpel[15] von ehr, de sick All nah dat Befinnen von Dörchläuchten erkundigt hadden, un Dörchläuchten säd: ih, ja! Dat güng mit sin Unnerdahnen, dat heit[16] mit de Mannslüd'; œwer[17] de Frugenslüd' müßt hei sick man[18] so vel argern, de hadden ümmer wat vör un makten em dat Lewen sur.[19] — „Nun, Herr Vetter," säd de Herzog von Swerin, „was ich heute Morgen von jungen Mädchen habe über den Markt gehen sehen, konnte mir wohl gefallen — aber Neu-Brandenburg hat ja auch im ganzen Lande den

1) ärgerlicher. 2) Pferden. 3) klettern. 4) Wetter. 5) bei kleinem zusammen zieht. 6) Himmel. 7) heute morgen. 8) sehr schwül. 9) Liebste. 10) faßte die Thür. 11) nur irgend. 12) bischen aufmuntern. 13) Unterthanen. 14) draußen. 15) Haufen. 16) heißt. 17) über. 18) jedoch. 19) sauer

Ruf, die schönsten Mädchen aufweisen zu können — und das junge Kind von gestern, das Ew. Liebden bei dem Unfall so sorglich pflegte, kann sich — parole d'honneur! — für eine ausgezeichnete Schönheit ausgeben." — „„Darauf habe ich sie nicht regardirt,"" säd Dörchläuchten en beten gnäglich,[1] „„um so etwas kümmere ich mich nicht."" — „Ah," säd Fridrich Franz, „der Herr Vetter werden schon die Augen aufmachen, wenn das kleine, sanfte, weiße Täubchen hier hineinflattert." — „„Wie?"" frog Dörchläuchten ganz verdutzt, denn hei hadd Stining ganz vergeten, „„hier hineinflattert? — Hier bei mir?"" — „Ew. Liebden haben ihr ja einen Beweis Ihrer Gnade versprochen." — „„Denn haben wir das in unserer unbegreiflichen Dæmlichkeit gethan,"" brok[2] Dörchläuchten, hellschen argerlich mit sick sülwst, herute. — „„Gott bewohr uns! Kümmt de hüt ok noch!"" — „Dörchläuchten . . . ." kamm Rand hiræwer tau. — „„Wat willst Du?"" rep Dörchläuchten un gung falsch un forsch up em in. — Rand hadd em nu girn för dit hastige Wesen wedder en beten pisackt;[3] æwer de Gegenwärtigkeit von den Sweriner Herzog let keine Wedderwürd'[4] tau, hei säd also blot ganz de- un wehmäudig: „Ach, Gott! Ick mein' man, wi krigen am Enn' hüt doch noch en Gewitter." — „„Leiwer Gott,"" säd Dörchläuchten, in sine Hitz ganz afkäuhlt,[5] „„ok dat nu noch!"" — „Ja, un denn is de Hofrath dor buten[6] mit . . . ." — „„Ih wat! Denn lat em, tau 'm Kukuk, 'rinne, dat wi em los warden!"" — Rand gung, un Fridrich Franz frog: „Wat is denn . . . .?" — „„Ih, wat sall 't sin,"" säd Dörchläuchten verdreitlich, „„ok en Frugensminsch is 't."" —

Hir kamm de Hofrath 'rinne; hüt nich so drist un liktau, as süs,[7] ne, ebenso stiw as den Dag vörher, as hei Geld anschaffen süll, un sprok ok Hochdütsch, un an sinen Arm hadd hei 'ne lütte hübsche Fru in de besten Johren, so tüschen dörtig un föftig,[8] de sick hellschen blank makt hadd un vör Dörchläuchten in deipste Ihrfurcht knickste un reverenzte, as wüßte sei recht gaud, wat de Sak up sick hadd, dat sei hir taulaten[9] wir. — „Die hohe Gnade," fung de Hofrath an un makte sinen deipsten Diner. — „„Ja, is All schön, is All gaud,"" föll Dörchläuchten in, woll noch en beten verdreitlich, æwer doch ogenschinlich dörch de Ihrfurcht nahsichtiger makt. — „„Willen sick Beid' frigen,"" säd hei kort tau den Herzog. — „So? — So?" säd de un gung munter up dat Por[10] los, „nun, denn gratulir ich zu dem zukünftigen, neuen Ehestand." —

---

1) mürrisch, ärgerlich. 2) brach. 3) gepeinigt. 4) Widerworte. 5) abgekühlt. 6) draußen. 7) geradezu, wie sonst. 8) zwischen 30 und 50. 9) zugelassen. 10) Paar.

„„Neuen Ehestand!““ föll Dörchläuchten en beten giftig in, „„is sin virt' Mal all. — Hett vel courage! — Na, na,““ wendte hei sick an den Hofrath, „„is All schön so, ganz schön!““ — „Mit meinem tiefgefühltesten Dank und Respect,“ fung de Hofrath wedder an un dinerte, „wage ich die Hoffnung auszusprechen, Ew. Durchlaucht auf unserer fröhlichen Hochzeit zu sehen.“ — „„Was? — Was? — Wir? Wir auf der Hochzeit?““ — „Das ließ ich mir nicht zweimal sagen,“ föll[1] Fridrich Franz lustig in, „und den ersten Tanz mit der schönen Braut!“ — Un de Brut knickste, un de Hofrath dinerte un säd: „„Die ausgezeichnete Gnade, mit welcher Durchlaucht mich stets überschüttet haben, und welche Hochsie auch heute Morgen noch, als ich das Glück hatte, bei dem Lever....““ — „Ja, 't is gaud, is All gaud,“ sned em Dörchläuchten dat Wurt af, indem hei 'ne Angst hadd, dat de Anner dormit 'rute kamen künn, dat hei em Geld bröcht hadd, un wil hei em doch woll noch mal sihr nödig[2] hewwen künn, sett'te hei hentau: „Na, willen seihn; wenn 't mœglich is, ward ick kamen.“ — Dormit was de Vörstellung tau Enn', un dat Pörken[3] knickste un dinerte ut de Dör. —

„Luter[4] Dummheiten!“ rep Dörchläuchten. „Allens üm de Wiwer[5] willen! — Hüt krigen wi en slimmen Dag, un Vedder Liebden sœlen seihn, en Gewitter giwwt 't ok noch,“ dormit lep hei an 't Finster un kek in den Hewen. — De junge Herzog wüßte so tämlich[6] Bescheid mit Dörchläuchten sine Schrullen un Stuken,[7] hei kennte sinen Grugel vör de Frugenslüd', un wil hei dit sinen eigenen Verfat[8] nah för 'ne dœmliche Inbillung[9] estimiren müßt, so makte em dat en heimlichen Spaß, mit Dörchläuchten sinen Wedderwillen sinen Putzen tau driwen;[10] hei kennte œwer ok sine Angst vör en Gewitter, un dat de oll Mann sick dorvör ängstigte, dat jammerte em, denn hei was en gaudmäudigen Mann un säd also: „„Ich glaube nicht, daß wir ein Gewitter krigen, das Wetter sieht mir zu fest aus.““ — „Ne, ne! Sei seggen 't All; œwer weiten dauhn s' 't ok nich. De Einzigste, de 't weiten deiht, dat 's de oll Konrekter; de weit 't œwer gewiß.“ — „„Was ist das für ein Mann?““ frog de Herzog. — „En ollen klauken[11] Kirl is 't; œwer en ollen grawen[12] Kirl is 't,“ säd Dörchläuchten verdreitlich, „er untersteht sich, uns zu widersprechen; aber er ist mir in Witterungsangelegenheiten sehr nothwendig, ich werde ihn kommen lassen müssen.“ — „„Warten Ew. Liebden noch ein wenig,““ säd de jung' Herr, „„ich

---

1) fiel. 2) nöthig. 3) Pärchen. 4) lauter. 5) Weiber. 6) ziemlich. 7) Anfälle, Launen. 8) Verfassung, Lebensanschauung. 9) Einbildung. 10) Possen zu treiben. 11) alter kluger. 12) grober.

werde mal selbst draußen hinausgehen und mich auf dem Markte nach dem Wetter umsehn,"" un dormit gung hei 'rute.

Buten up den Mark sach hei denn nu an den Hewen idel[1] Sünnenschin, un as hei so üm dat Rathhus herümmer promeniren gung, dat hei up de anner Sid[2] ok mal tauseihn wull, sach hei up de Strat[3] ok idel Sünnenschin, denn dor stunnen twei Por Lüd' in vullen Glanz un Staat; dat ein' Por was de Hofrath Altmann mit sine Brut, de eben Adjüs säd un mit Lachen un Hægen[4] sinen Weg nah den Rathskeller tau Kunsten namm, un as hei bi den 'rinne kamm, utrep:[5] „Kunst, 'ne Buddel Win von den besten, un för mine leiwe Brut en Glas Muschat,[6] denn unsern Herrgott sin Dag fängt hüt lustig an: Kägebein un Korlin' Soltmanns maken Dörchläuchten ehre Besiten." — Dat anner Por, wat mæglich noch düller upfidummt[7] was, stolzirte vör em up un strahlte driwens[8] in de Dör von de Paleh 'rinner. — As de Herzog in den Vörsaal kamm, was Rand mit dat Por in en forschen Diskurs un hei brok em eben kort[9] mit de Würd'[10] af: „Süh[11] so! Dor kümmt Dörchläuchten von Meckelnborg-Swerin eben, den kænen Sei sülwst dornah fragen," dormit lep hei furt, denn Dörchläuchten sine Klingel rasterte[12] nich för de Langewil'. — „„Was ist denn?"" frog Fridrich Franz un gung neger.[13] — Korlin' Dorimene Soltmanns was an de Hofluft gewennt,[14] sei schot[15] also in einen Knicks tausam un slog de Ogen dal,[16] un 't let,[17] as wenn sei Knöpnadeln[18] up den Fautbodden[19] säuken ded;[20] Kägebein was noch tau frischbacken, as dat hei sick tau benemen verstahn süll, un de grote Freud', de hei Dörchläuchten mit sinen Dank för den Hofpoeten un de Vörstellung von sine Brut maken wull, was em tau Kopp stegen,[21] un de Dichtkunst kamm bi em wedder tau 'n Dörchbruch, un de reckt en Minschen nah baben;[22] hei verget[23] also den Diner un fung an:

„Ich bin der neue Hofpoet,
Vormal'ger Av'kat Kägebein,
Dies Dorimene, die hier steht,
Schon längst die holde Muse mein,
Mir attachirt durch Amors Bande,
Und so steh' ich — und so stell ich —
und so sitz ich . . . ."

Wider[24] kamm hei nich; Fridrich Franz fung herzlich an tau lachen un säd: „„So sitz ich auf dem Sande. — Nicht wahr? das meinen

1) eitel. 2) Seite. 3) Straße. 4) Scherzen. 5) ausrief. 6) Muscateller. 7) mehr (toller) aufgeputzt. 8) stracks. 9) kurz. 10) Worten. 11) sieh. 12) lärmte, rasselte. 13) näher. 14) gewöhnt. 15) schoß. 16) schlug die Augen nieder. 17) ließ, schien. 18) Stecknadeln. 19) Fußboden. 20) suchte. 21) gestiegen. 22) oben. 23) vergaß. 24) weiter.

Sie."" — Kägebein kek em an, wull wat recht Schönes seggen, kreg æwer dessentwegen leiwerst[1] gor nicks 'rute, un tau 'm Aewerfluß müßt nu ok grad' Rand dörch den Vörsaal lopen: „Nu sall ick doch den Konrekter halen."[2] — „„Wen?"" frog Fridrich Franz. — „Unsen Konrekter, wegen dat Gewitter." — „„Das ist ja dummes Zeug,"" säd de Herzog, „„es wird ja kein Gewitter."" — „Ja, Dörchläuchten von Meckelnborg-Swerin," säd Rand un treckte mit de Schullern, „dat mag in den Swerinschen so sin, wenn wi uns hir æwer en Gewitter in den Kopp setten, denn möt dat 'ruppe kamen," un dormit schow[3] hei af. — „„Ei, das ist ja...."" rep Fridrich Franz, dreihte sick up den Hacken 'rüm un ret[4] de Dör tau Dörchläuchten sin Kabinett up un säd: „„Herr Vetter, es wird kein Gewitter, verlassen Sie sich ....."" — Hei kamm nich wider, denn Dörchläuchten kek stiw un starr achter em weg nah de Dör un rep: „Wat? — Wat is dit?" — De Herzog dreihte sick üm, dor stunn de Hofpoet un treckte Korlin', de sick so 'n beten von en natt Johr[5] vermauden sin müggt,[6] æwer den Süll.[7] — „Wat will Hei?" rep Dörchläuchten. — Kägebein makte den Puckel krumm, un as hei Dörchläuchten sin willes[8] Wesen nich mihr sach, funn hei de Kuntenanz[9] wedder:

„„Apoll und Venus stehen hier zusammen,
Um vor dem Jupiter das Knie zu beugen
Und sich in tiefen Ehrfurchtsflammen
Vor seinem Zepter zu verneigen;
'Ne holde Braut ist diese Dam',
Ich aber bin der Bräutigam.
Wir wollen ...."" —

„Wat will Hei?" bröllte Dörchläuchten in vulle Wuth. — „„Vetter Liebden, Vetter Liebden!"" rep Fridrich Franz, „„'s ist ja nichts Böses, sie wollen sich heirathen."" — Hei säd dit gaudmäudig; æwer de Schelm satt em in den Nacken, un hei müßte sick afwennen, dat hei sin Hægen versteken künn, denn Dörchläuchten sine Anstalten wiren ganz dornah andahn. Hei gung up dat Por los, langsam, stillswigend, æwer de Ogen funkelten em, un as Kägebein nu anfung tau stamern un wat ganz Unrimsches[10] von ‚Amors Pfeil‘ un ‚Hymens Bande‘ tau vertellen, dunn brok hei los: „Will'n Jug frigen? — Ok en beten frigen? — Sall ok woll tau Hochtid kamen? — Frigt Jug tau 'm Deuwel! — Wat sall ick dorvon weiten!" — Hir tred de Sweriner Herzog denn wedder dortüschen,[11]

1) lieber. 2) holen. 3) schob. 4) riß. 5) von einem nassen Jahr, d. h. schlechten Empfang. 6) vermuthend sein mochte. 7) Schwelle. 8) wildes. 9) contenance. 10) Ungereimtes. 11) dazwischen.

den de oll arm Kägebein doch tau sihr jammern würd,[1] un säd: „„Herr Vetter, das ist ja ganz vorzüglich, wenn sich Ew. Liebden Hofpoet verheirathet. Denken Sie bloß, wenn aus dieser Ehe so eine kleine, poetische Nachkommenschaft entsprösse, was wäre das nicht für ein Glück für Ew. Liebden Landen, ja auch für die meinigen! — Wir haben wahrlich keinen großen Ueberfluß an diesem Artikel, und wenn sich so mit der Zeit ein Schwanenbund an der Tollense oder der Sude oder der Nebel[2] etablirte, was würde das nicht für einen Glanz auf unsere Regierung werfen!““ — „Ick frag' den Deuwel nah de ollen Dichters!“ rep Dörchläuchten, œwer all en beten ruhiger, „des' hir is ok man blot den ollen Hofrath Altmannen sine Uplag'.“ — „„Das muß ein braver Mann sein, wenn er dazu gerathen hat.““ — „Mag den Deuwel sin!“ säd Dörchläuchten, „hei 's ok man so so. — Na, nu gaht man! Frigt Jug in Gotts Namen! — Mi lat't œwer taufreden.[3] Nu gaht man, ick will nicks mihr von Jug weiten, un Hei sall mi ok kein Gedichten mihr maken. — Mak Hei weck up min Christel-Swester un de Kammerjumfer hir, de kœnen 't verdragen. — Nu gaht man!“ — Nu treckte denn nah vel Bücklingen de olle arme Hofpoet mit sine Dorimene af, un Fridrich Franz in sine prächtige, lustige Gaudmäudigkeit gung achter em her un kloppte em in de Dör up de Schuller un säd: „„Ja, geht nur, geht nur! Und wenn der Herr Vetter Liebden nichts von Gedichten wissen will, denn bin ich ja noch da, Ihr könnt mir immerhin ein oder ein paar Schock von Euren Poemen dediziren.““ — „Ja,“ rep Kägebein un de Ogen blänkerten[4] em ordentlich, „ich habe noch ein auserwähltes Stück: die auf den Backofen geschobene Schöne[5] oder der Sprung durch den Schlehdorn.“ — „„Das is das Rechte, so etwas liebe ich,““ säd Fridrich Franz un schow den Poeten œwer den Süll, „„aber nun geht nur!““

Dat was nu licht seggt,[6] un de Poet gung ok mit sinen gelen, güldnen Schatz; œwer wid kamm hei nich, denn ut de Finstern von den Rathskeller keken en por Gesichter, de den Herrn Hofrath Altmannen un den Rathskellermeister Kunsten hürten,[7] un dorup danzte de Spaß, as wenn en Putschenellers[8] up 't Seil danzt, un Kunst rep: „Herre Je! wo 's 't mœglich? — De nige Hofpoet un Korlin' Soltmanns! — Kamt 'rinne, Kinnings, hüt ward 't hir lustig. — Korl! — Wo is hei denn? — Korl!“ —

Un de nige Hofpoet un Korlin'-Dorimene kemen 'rinne, un Kunst rep: „Korl, en por Gläser för de Herrschaften!“ un de olle

1) zu jammern anfing. 2) meckl. Flüsse. 3) laßt aber zufrieden. 4) glänzten 5) So nennt man die ältere, noch unverlobte Schwester, wenn die jüngere sich verlobt. 6) leicht gesagt. 7) gehörten. 8) Polichinell.

schawernacksche Hofrath frog: „„Hett sick woll recht freut, uns' oll Dörchläuchting?““ — Un de Dichter was noch so verdutzt, dat hei nich mit en Vers antwurten kunn un binah mit de ganze Wohrheit tau Dag' kamen wir; œwer Dorimene was nich vergews[1] Johre lang an den Hof west un hadd 'ne grote geistige Gegenwärtigkeit[2] un log tau de Ihr von ehren taukünftigen Husstand un säd: Dörchläuchting hadd sick ok sihr freut, un Dörchläuchting wir en ollen prächtigen Herrn, un de Swериner Herzog . . . .! na, dor wull sei gor nicks von seggen, un sei wiren in höchsten Gnaden entlaten. — „'Rute smeten[3] sünd s'," flusterte de olle venynsche[4] Hofrath den Rathskellermeister in de Uhren. — Un de Dör gung up un herinne kamm de oll Böttcher Holz. —

Hei hadd sick sinen langen, blagen,[5] sünndagschnahmiddagschen Rock[6] antreckt, sin Schortfell[7] hadd hei anbehollen, indem dat sine Hosen sick nich recht seihn laten kunnen, un in desen Anbetracht sett'te hei sick ok en beten in de Schuling[8] up Kunsten sinen Lehnstaul, de achter den Aben[9] stunn, grawwelte[10] in de Westentasch, halte[11] vir Gröschen in mecklenbörgsche Schillings 'rute, läd sei up den Disch un säd recht dütlich un vernemlich mit en Nahdruck: „„Herr Rathskellermeister, en grotes Glas franschen[12] Win.““ — „Korl! — Je, ick heww velen franschen Win; dor is Grawes un Langkork un ok säuten Muschat."[13] — „„Denn gewen S' mi Grabowschen.““[14] — „Korl! en grot Glas Grawes!" — „„Dat ward Sei wunnert hewwen, dat ick Sei so wenig in Nohrung sett't heww, œwer ut bösen Willen is dat nich gescheihn. — Indessen dennoch — de Welt dreiht sick — Hus un Goren hewwen sei mi dunn verköfft[15] — œwer de Welt dreiht sick — Hus un Goren sünd wedder baden[16] — wat west is, kann wedder warden.““ —

„Mein Gott doch!" rep de Hofrath von 't Finster ut dortüschen, „dor kümmt de Konrekter mit sin Dürten Holzen an den Arm, un Rand geiht dorbi, un sei gahn driwens up de Paleh los." — „„Wat Deuwel! wat heit dit?““ — „Wo? min Swager is jo woll dull worden?" — „„Dieses ist mir wunderbar!““ so gung dat dörchenanner, Allens was ut den Lim',[17] blot oll Böttcher Holz reckte sin lang Liw noch höger un kloppte Kägebeinen up de Schuller: „Herr Avkat, mi is dat nich wunderbor — de Welt dreiht sick — wat unnen liggt, möt baden kamen — Hus un Goren — Dörchläuchten sülwst hett up min Stining ehr Bedd

---

1) vergebens. 2) Geistesgegenwart. 3) hinaus geschmissen. 4) boshaft. 5) blau. 6) Sonntagnachmittags-Rock. 7) Schurzfell. 8) in's Versteck, abseits. 9) hinter dem Ofen. 10) grabbelte, suchte. 11) holte. 12) französisch. 13) süßen Muscateller. 14) Grabow, meckl. Stadt. 15) damals verkauft. 16) oben. 17) Leim.

legen, un min Dürten ward Fru Konrektern. — De Welt dreiht sick — un uns' eigen Dörchläuchten hett s' enventirt."[1] — „„Wahrhaftig!"" rep de Hofrath un lep an dat Finster an de anner Sid, „„de Konrekter geiht mit Dürten Holzen in de Paleh.““ —

Un so was dat: de Herr Konrekter gung mit sin Dürten in de Paleh, un as hei in den Vörsaal kamm, bröchte hei Dürten an en Staul un säd: „Hir settst Du Di dal." — Un de Herr Kammerdeiner Rand sprung hir nu up em in un säd: „„Herr Konrekter, ick heww Sei dat all in Ehren Hus' seggt, wat sall Dürten? — Wat sall dit? — Wat sall dit?"" — Un de Konrekter dreihte sick so halw üm un säd œwer de Schuller weg: „Hir sall gor nicks! — Verstahn S' mi? — Ick will," un dormit gung hei in Dörchläuchten sin Kabinett. — —

So as hei in de Stuw 'rinne kamm, gung Dörchläuchten up em in un frog: „Konrekter, giwwt dat hüt en Gewitter?" — Un in den sülwigen Ogenblick säd Fridrich Franz: „„Es ist ja nicht möglich! — Nicht wahr? — Wie sollte heute ein Gewitter herauf kommen?"" — De oll Konrekter makte sinen Dörchläuchten en deipen[2] Diner un dreihte sick nah Fridrich Franzen üm un säd: „Dörchläuchten von Swerin, ick bün en ollen Schaulmeister, un ick hoff tau Gott, dat ick tidlewens min Ding'n dahn[3] heww; Weder[4] kann ick œwer nich maken, un kann 't ok nich prophenzeihn, denn de ollen Propheten sünd dod, un de nigen bitt de Wulf.[5] — Un dorüm bün ick hüt hir ok nich herkamen. — Sei, Dörchläuchten," un hir wennte[6] hei sick an sinen gnedigsten Landsherrn, „Sei hewwen in den Nemerowschen Holt vör ein por Dagen eine arme Frugensperßohn in Schimp un Schann'[7] bröcht, un dit brave Mäten[8] is mine Brut." — „„Nu hett de ok 'ne Brut! — Ok 'ne Brut! — Nu heww 'ck all drei!"" rep Dörchläuchten un fohrte[9] von den Staul tau Höchten. — „Ja," säd de Konrekter, „Dürten Holzen is min Brut un 'ne brave Brut," un dormit dreihte hei sick üm un makte de Dör up: „Dürten, kumm herin! — Un dit is sei." — „„Wat sall ick mit de Bruten?"" rep Dörchläuchten un sprung in de Stuw' herümmer. „„Wat heww ick mit Bruten tau dauhn?"" — „Wat Sei mit anner Lüd'[10] Bruten tau dauhn hewwen," säd de Konrekter sihr ruhig, „weit ick nich, ick meng' mi nich as en unbedarwsam[11] Mann in Ehre Angelegenheiten, œwer wat Sei mit mine Brut tau dauhn hatt hewwen, dat weit ick. — Seihn S', hir steiht sei" — un Dürten stunn — wo[12] stunn sei! — blaß,

---

1) invitirt. 2) tief. 3) meine Schuldigkeit gethan. 4) Wetter. 5) die neuen beißt der Wolf; sprichw. 6) wandte. 7) Schande. 8) Mädchen. 9) fuhr. 10) anderer Leute. 11) ganz unerfahren. 12) wie.

œwer tau jede Tid bereit, en heiligen Eid tau swören, dat sei 'ne gerechte Sak hadd, hadd œwer tau ehre Sekerheit[1] ehren Herrn Konrekter an de Hand fat't[2] — „un nu seggen S' ehr, Dörchläuchten, dat dat, wat scheihn[3] is, in Aewerilung[4] scheihn is." — „„Gaht man![5] gaht man!"" rep Dörchläuchten, „„ick will nicks mihr von Jugen Kram weiten."" — „Ne, Dörchläuchten, so gahn wi nich. Ick weit recht gaud, dat Sei nich so up en Sturz all de Lüd', de dat in den Nemerowschen Holt mit anhürt hewwen, her kumplementiren kœnen, un verlang' dat ok nich: för mi un min Dürten is dat naug,[6] wenn Sei in Gegenwart von Ehren hogen Verwandten von Swerin" — hir makte hei Fridrich Franzen en deipen Diner tau — „blot seggen, Sei hewwen dat nich so meint." — „„Was ist denn dies Alles?"" frog Fridrich Franz. — „Dummes Tüg!"[7] rep Dörchläuchten, „Frigeri! luter Frigeri![8] De olle dumme Kirl will ok frigen." — „„Dat will ick Sei seggen, Dörchläuchten von Swerin, dese hir, Dürten Holzen, wat nu mine Brut is, is in den Nemerowschen Holt för ehre leiwe Swester Stining uptreden,[9] de Sei jo kennen, denn dat is dat junge Mäten, wat Dörchläuchten in sinen ümgesmetenen[10] Taustand plegt hett, un dunn hett Dörchläuchten sei 'ne Perßohn näumt[11] un hett 'ne unbescheidene Anspelung makt, as wenn sei Jagd up Mannslüd' makte, un namentlich up mine Perßohn."" — Hir sackte[12] Dürten Toll[13] för Toll tausamen. —

Fridrich Franz hadd bet tau desen Punkt de Sak hellschen irnsthaft in 't Og' fat't, denn de oll Konrekter kamm em würklich sihr irnsthaft vör, un Dürten sach so ut, as wenn 't jüngste Gericht nahgradens[14] los gahn süll; œwer as hei de Beiden so vör sick stahn sach un sick dat vörstellig makte, dat Dürten up den Konrekter orndlich Jagd makt hadd, rigelte sick de Dör von de Irnsthaftigkeit up, un de unbannigsten,[15] lustigsten Gedanken schoten[16] herute un schoten Koppheister[17] un slogen[18] Rad, un mit en ungeheuer lustig Lachen rep hei: „Vetter Liebden, Vetter Liebden! Sie führen eine lustige Hofhaltung!" — Vedder Liebden wüßt nu eigentlich nich wat von Bedüden[19] tau seggen; œwer de oll Konrekter hadd noch wat up den Harten,[20] wat hei los warden müßt. — „„Dörchläuchten von Swerin, wenn Sei lachen willen, kann ick Sei dat nich wehren, un 't kümmert mi ok nich, denn Sei sünd nich min Landsherr."" — „So is 't recht," säd Dürten still vör sick hen, „hei is

1) Sicherheit. 2) gefaßt. 3) geschehen. 4) Uebereilung. 5) geht nur. 6) genug. 7) Zeug. 8) lauter Freierei. 9) aufgetreten. 10) umgeworfen. 11) genannt. 12) sank. 13) Zoll. 14) nachgerade. 15) unbändig. 16) schossen. 17) kopfüber, Kobold. 18) schlugen. 19) Bedeutung. 20) Herzen.

nich uns' Landsherr." — „„Aewer an Sei, Dörchläuchten von Meckelnborg-Strelitz,"" säd de Konrekter un richt'te sick en Enn'lang höger, „„richt ick mine Red'. — Wat ward de Welt nah hunnert un dusend Johren[1] von einen Herzog von Meckelnborg seggen, de sine truesten Unnerdahnen nich gerecht worden is? — Würd Sei dat nich in de Kron' herinner regnen?"" — „In de Kron' herinner regnen," säd Dürten still vör sick hen. — „„Wat will Hei denn? — Ick will jo ok seggen, dat sei kein Jagd up Em makt hett. Un nu, wat will Hei denn noch mihr?"" — „Vetter Liebden," säd Fridrich Franz, de wildeß[2] üm Dürten ringsrümmer gahn was, „Sie müssen auch noch sagen, daß Dorothea Holzen ein ganz vorzügliches, tüchtiges Mädchen ist und wohl dazu geschaffen, den Hausstand des Herrn Konrektors zu einem glücklichen zu machen." — „„Will ick ok, œwer nu gaht ok."" — „Dürten, büst Du dormit taufreden?" frog de Konrekter. — „„Dat bün ick,"" säd Dürten un makte en deipen Knicks vör Dörchläuchten von Strelitz un Dörchläuchten von Swerin un gung mit den Konrekter ut de Dör. — „Tau de Hochtid kam ick œwer nich!" rep Dörchläuchten achter her. — „„Is ok nich nödig, Dörchläuchten,"" säd de Konrekter up den Süll,[3] „„'t ward man 'ne ganz stille."" — „Rand!" rep Dörchläuchten, „lop[4] em nah un frag' em, wat[5] dat würklich hüt kein Gewitter ward?"

De Konrekter gung mit sin Dürten œwer den Mark; œwer em gung 't grad' as den Hofpoeten, hei kamm ok nich sihr wid;[6] denn as hei an den Rathskeller vörbigahn wull, würden dor de Finstern upreten,[7] un de Hofrath Altmann rep: „Konrekter, kamen S' 'rin, twei Brutpor sünd all hir!" — Un de Hofpoet lagg in en anner Finster un deklamirte wat œwer den Nigen-Bramborgschen Mark 'rœwer, wat kein Minschenseel verstahn hett, mœglich hei sülwst nich, un achter em reckte oll Böttcher Holz sinen langen, magern Hals ut un säd: „„Kamen S' 'rin, Herr Swigersœhn, ick bün ok hir."" — Un Dürten säd: „Gott in den hogen Himmel, den ollen Mann is sörre[8] gistern wat in de Knaken fohrt,[9] wat deiht de up den Rathskeller!" — Up de Strat 'rute stört'te[10] œwer Kunst sülwen, un de lütte Kirl hadd 't wohrhaftig ilig;[11] hei sprung up den Konrekter in un fot[12] sine beiden Hänn' un treckte un ret[13] doran herümmer, as müßt hei sick vör allen Dingen irst dorvon œwertügen,[14] wat sei beid' ok würklich mit den Konrekter tausam wussen[15] un echt wiren, un fot em dunn rund üm un rep: „„Swager, Swager!

1) nach 100 und 1000 Jahren. 2) inzwischen. 3) Schwelle. 4) laufe. 5) ob. 6) weit. 7) aufgerissen. 8) seit. 9) in die Knochen gefahren. 10) stürzte. 11) eilig. 12) faßte. 13) riß. 14) überzeugen. 15) zusammen gewachsen.

Um einen einzigen, dummen Streich von mi süllen wi Beiden utenanner kamen? Dat kannst Du nich willen."" — „Herre Gott!" rep Dürten dormang,[1] „min oll Vader! Kik, kik! Hei hett wohrhaftig Win in sin Glas. — Ne, wi möten 'rinner, de makt uns süs noch Elend." — Un de Konrekter sat'te[2] sinen Swager wedder üm un säd: „„Kunst, de dummsten Streich slagen männigmal tau 'm Gauden ut, Din dumm Stück is för mi gaud inslagen. Kik hir, Dürten Holzen is min Brut."" — „Weit ick, weit ick, Bäcker Schultsch is vermorrntau all[3] vör Dau un Dag'[4] hir west un hett 't hir up den Mark utposaunt. — Un Dürten, min leiw' Swägerin, sünd Sei mi denn noch bös?" — „„Ne, Kunst, vergewen un vergeten! Aewer unsen Stock krigen Sei doch nich."" — „Will ick ok nich," rep de lütte Kirl un sprung unner de groten Swibbagens[5] taurügg, worin vör allen Dingen 'ne grote Pracht von dat Nigen-Brambörgsche Rathhus besteiht, un rep: „Korl! Den groten Lehnstaul ut dat Kontur[6] för minen Swager! Korl! Min Fru sall kamen, Dürten Holzen wir hir!"

Un as sei 'rinner kemen in de Stuw', kamm Hofrath Altmann mit sin Brut up ehr tau un rep: „„So is 't recht, Konrekter, wi hewwen Beid' uns' Bowl' Punsch von den Wihnacht-Abend verluren."" — Un Kägebein drängte sick vör mit en grotes Glas Win un deklamirte:

> „Amor hat Dich scharf getroffen,
> Hat Dir Dürten angeleimt,
> Darum trinke frei und offen,
> Weil der volle Becher schäumt." —

Un Kunst rep: „„Korl! De Stadtmuskant sall kamen!"" — Un de oll Böttcher Holz gung mit sin Glas Grabowschen up Dürten tau un säd: „Dürten, heww ick dat nich ümmer seggt? Wat unnen liggt, möt baben kamen — Hus un Goren . . . ." — „„Vatting, Vatting, wo kümmst Du hir up den Rathskeller? — In dese Zech?"" — „Dürten, de Welt dreiht sick; Dörchläuchten hett up Stining ehr Bedd legen. — Stining geiht hüt Morrn nah Dörchläuchten, sall sick 'ne Gnad' utbidden — Hus un Goren. — Süh! Dor geiht s' hen!" — „„Wohrhaftig!"" rep Dürten un sprung an 't Finster, „„sei geiht nah de Paleh! — Stining, Du wardst doch nich . . . .!"" — Swabb, slog de Hofrath Altmann ehr dat Finster vör de Näs' tau: „Laten S' ehr doch. — Hüt is en gauden Dag, un Dörchläuchten ward mitdewil mör naug[7] sin." — —

---

1) dazwischen. 2) faßte. 3) heute morgen schon. 4) vor Thau und Tag. 5) Schwibbogen, hier: gewölbter Durchgang. 6) Comptoir. 7) mittlerweile mürbe genug.

Stining gung æwer den Mark nah de Paleh, æwer sei gung, as wenn sei tau Kirchen gung, sei sach nich rechtsch noch linksch, sei hadd sick ganz in ehre Gedanken fat't, un ehre Gedanken stunnen up ehr einzigstes Glück in desen Lewen, up ehren Wilhelm. — In de Kirch un æwer de ewigen Wünsch von dat arme Minschenhart regirt en anner Herr, as in en dörchläuchtigstes Paleh; æwer ehre Gedanken wiren derentwegen doch nich unheiliger, un sei hadd in desen Ogenblick in ehren kümmerlichen Antog[1] un ehren mächtigen Hartensdrang[2] eben so rein un unschüllig in de Kirch de groten Gottesgnaden herunner beden[3] künnt, as sei up Stunns[4] fürstliche Gnaden up sick 'runner bidden wull; denn wat sei bidden wull, dat wiren in ehren Ogen dat Fundament un de Bustein'[5] von den Altor, up den sei unsen Herrgott einmal ehr stilles Opfer anstickeu wull — en ihrboren[6] Husstand.

„Na, wat willst Du denn?" frog Rand, as sei in de Paleh 'rinner kamm. — „„Ick will Dörchläuchten spreken,"" säd Stining. — „Dorvon hewwen wi vermorrntau all naug," säd de Herr Kammerdeiner, „mak, dat Du wedder nah Hus kümmst." — „„Ne,"" säd Stining sihr sachtmäudig,[7] æwer ok sihr bestimmt, „„ick bün hir her bestellt, de Sweriner Herzog un Dörchläuchten sülwst hewwen mi hir her bestellt."" — „Na, ick glöw' gor!"[8] rep Rand en beten lud',[9] „wat hett Dörchläuchten tau bestellen? — Dörchläuchten hett gor nicks tau bestellen, dat is min Sak. Du . . . ." Wider kamm hei nich, denn Wilhelm Halsband stunn tüschen[10] em un Stining un säd: „„Un sei sall nah Dörchläuchten."" — „Un sei sall nich," rep Rand, „un Du geihst in de Bedeintenstuw' un täuwst,[11] bet Du raupen[12] wardst." — „„Un sei sall,"" rep de Löper, ret de Dör von den Vörsaal up un drängte Stining æwer den Süll. — „Dat sall Di dür[13] tau stahn kamen," rep Rand in vulle Wuth; æwer hei snappte mit de Red' af, denn vör em stunn de junge Sweriner Herzog un säd mit so 'n spöttschen Schin üm den Mund: „„Warum denn so heftig, mein lieber Rand?"" — Un Rand was heftig; dat schreckliche Gefäuhl, wat en orndlichen Kammerdeiner ümmer mit sick 'rümmer dragen möt, dat hei nicks nich tau kummandiren hett, hadd em æwernamen,[14] hei kamm sick vör, as en Bucklamm, wat affett't is,[15] un in desen Taustand verlet em nu de kammerdeinerliche Besinnung, hei hadd kein Hofluft mihr in de Näs', hei hadd æwerall man blot[16] knapp

1) Anzug. 2) Herzensdrang. 3) beten. 4) zur Stunde, jetzt. 5) Bausteine. 6) ehrbar. 7) sanftmüthig, ruhig. 8) glaube gar. 9) laut. 10) zwischen. 11) wartest. 12) gerufen. 13) theuer. 14) übernommen. 15) wie ein abgesetztes (von der Mutter entferntes) Bocklamm; sprichw. 16) überhaupt nur.

noch Luft, un hei pruste 'rute: „Wat de will . . ., wat hei will . . ., wat sei will . . ., wat sei all willen . . ., dat weit ick, frigen willen sei sick." — Un de spöttsche Schin üm Fridrich Franzen sinen Mund spelte en beten greller, as hei den Herrn Kammerdeiner in sine ohnmächtige Wuth ansach, œwer as wenn 'ne Wulk[1] œwer en Saatfeld flüggt,[2] so was dese Schin vergahn, un de leiwe Sünnenschin von de hellste Minschenleiw' lagg dorup, as hei sick an Stining wendte un ehr in de Ogen kek. — Nich ümmer is de Blick, de up en jung' Mäten föllt, rein, un bi em sall 't jo ok männigmal anners west sin, œwer in desen Ogenblick was dat Og'[3] so rein, as de Sünn,[4] un dat schinte[5] in Stining ehr Og', as wenn de Strahlen-Sünn in den blagen Hewen[6] kickt, un hei frog: „Un willst Du denn frigen? un desen jungen Minschen tau 'm Mann hewwen?" — „„Ja, Herr,"" säd Stining un kek den Herzog in de hellen Ogen, as wenn de blage Hewen in Tru[7] un Wohrheit Antwurt gewen sall — „„ja, Herr, 't is min Brüdjam; œwer Dörchläuchten will 'n nich ut sinen Löperposten losgewen, un dit is hüt Morgen min Gnadengang."" — „Un de sall nich vergews[8] sin," säd Fridrich Franz, „kumm!" — Dormit treckte hei Stining in Dörchläuchten sin Kabinett.

Un in den Vörsaal stunn de Herr Kammerdeiner Rand vör den Löper un ranzte[9] em an: „„Un Du willst minen Posten hewwen?"" — „Ne, Rand," säd Halsband. — „„Un Du willst hir Kammerdeiner warden?"" — „Doran heww ick nich dacht, Rand." — „„Dacht? dacht? — Du willst dat! — Minentwegen kœnt Ji hir All vergrisen un vergragen;[10] ick will mi den Deuwel dorüm kümmern!"" — Un dormit lep de olle, brave Kammerdeiner ut de Dör, un Wilhelm Halsband lep achter em her un rep: „Rand! Rand!" œwer hei hürte nich un lep driwens 'rœwer nah Krischan Schulten sin Duwwelbir.[11] —

Un Wilhelm Halsband satt in den Vörsaal un hürte mit dat eine Uhr,[12] wat dor vörgung, un mit dat anner hürte hei von den Rathskeller her: ‚So leben wir, so leben wir, so leben wir alle Tage,' denn de Stadtmuskant spelte den Dessauer Marsch, un Allens sung mit, un den ollen Konrekter sine Stimm was as Kanter dütlich dörch tau hüren. — Aewer wat hei in Dörchläuchten sin Kabinett hürte, dat was doch för em leiwlicher[13] tau hüren, as alle Gesang, denn Stining ehre Würd'[14] slogen an sin Uhr, as wenn de Baukfink[15] in den irsten Frühjohr dörch Storm un Regen singt. — Dor

1) Wolke. 2) fliegt. 3) Auge. 4) Sonne. 5) schien. 6) blauen Himmel. 7) Treue. 8) vergeblich. 9) schnauzte. 10) greis und grau werden. 11) Doppelbier. 12) Ohr. 13) lieblicher. 14) Worte. 15) Buchfink.

binnen[1] bi Dörchläuchten was Storm un Regen; bi Dörchläuchten Storm, bi Stining Regen; œwer mitdewil würd dat stiller, un de Dör gung up, un Stining kamm tau ehren Wilhelm, namm em bi de Hand, leddte[2] em in de Stuw' un säd: „Dörchläuchten, seihn S', dit is min Wilhelm." — „„Is Din Wilhelm? Un ick wull den Bengel tau minen Kammerdeiner maken. — Dit 's hüt Morgen all de virte."" — „Ja wirklich," smet Fridrich Franz dortüschen, „für Verlobungen ein gesegneter Tag. Aber von allen vieren gefällt mir diese am allerbesten. — Wenn Vetter Liebden nur sehen wollen: was ist das für ein schmuckes Paar!" — „„Ick frag' gor nicks nah en smuckes Por,"" säd Dörchläuchten argerlich. „„De Kirl hett mi ümmer gefallen, un dorüm wull ick em tau minen Kammerdeiner maken."" — „Aus einem Läufer wird nie ein guter Kammerdiener," smet Fridrich Franz hen. — „„Aewer de oll Rand ward mi all tau negenklauk,[3] will Allens beter weiten,"" rep Dörchläuchten. — „Vetter Liebden haben ja so viele Dienerschaft zur Auswahl, und dann haben Sie ja dem kleinen Mädchen eine Gnade verheißen ...." — „„Ja, ja,"" rep Dörchläuchten un lep in de Stuw' up un dal, „„heww 't seggt — hett mi plegt — hett mi plegt"" — un hir kek hei tau 'm irsten Mal Stining genauer an — „„ja, 't is de sülwig, von den Nemerowschen Holt her — heww ehr dunn wat tau Leden[4] seggt — hett mi doch plegt. — Na, denn nimm em Di! Aewer nu makt, dat Ji weg kamt, will nicks mihr weiten!"" — De Löper kennte sinen Herrn, hei makte en Diner, Stining en Knicks, un stumm un selig gung dat Por ut de Dör.

„So," säd Dörchläuchten ganz swack, „Vetter Liebden müssen mich entschuldigen. Ich bin zu alterirt, bin zu angegriffen, ich muß mich zu Bette legen. — Un denn künn der Deuwel hir noch mihr von de Ort[5] herinner bringen," säd hei giftig. — „Wo 's Rand?" — Fridrich Franz treckte an de Klingel, ein Lakay kamm herinne. — „Wo 's Rand?" frog Dörchläuchten. — „„Is woll vermorrntau en beten utgahn, Dörchläuchten."" — „Kann ok ganz wegbliwen!" rep Dörchläuchten. „Kumm!" — Dormit makte hei den Sweriner Herzog en Diner un gung in sin Slapkabinett.

De Löper un Stining wullen nu œwer den Mark gahn, œwer sei kemen ok nich wid: de Gesellschaft up den Rathskeller was mitdewil mit Win un Musik gaud in den Swung kamen, œwer indessen dennoch hadden de Weck[6] von ehr all lang' up de Lur[7] stahn un hadden sick den Kopp termaudbarst,[8] wat dat mit Stining

1) drinnen. 2) leitete. 3) superklug (eigentlich: neunklug). 4) zu Leide. 5) Art. 6) die Einen. 7) Lauer. 8) Kopf zerbrochen.

ehren Gang för 'ne Bewandniß hadd, un nu kamm Stining mit ehren Wilhelm an de Hand ut de Paleh, un de oll Hofrath, de den finsten Rüker[1] in so 'ne Saken hadd, rep: „Ick wedd twölw Buddel[2] Win, de sünd nu ok Brutlüd'!" — Un nu stört'te denn de ganze Gesellschaft 'rute up de Strat, dat Por tau begrüßen, blot Böttcher Holz un Dürten nich; denn Dürten hadd noch tau rechter Tid unner den Swibbagen ehren ollen Vader bi de Slippen[3] von sinen Sünndagsnahmiddagschen arretirt un säd: „Vader, Vader! Ick bidd Sei üm Gottes Willen, dit ward jo en Upstand,[4] un wo paßt sick dat för uns Börgerslüd'!" — Un de Oll[5] wull nich Order pariren un rep: „„Börgerslüd'? De Welt dreiht sick. Wat unnen liggt, kann baben kamen."" — Aewer Dürten höll wiß.[6]

Un Kunst rep ein œwer dat anner Mal: „Korl!" un gung dat nige Por mit Wingläser unner de Ogen, un de Muskanten blosen[7] ut dat Finster 'rute, un de Poet Kägebein stunn vör dat Nigen-Bramborgsche Rathhus un deklamirte œwer den Mark 'rœwer:

„Alles liebt sich heut mit Eifer;
Stining auch hat ihren Läufer,
Der Konrekter hat sein Dürten,
Und des Hofrath Altmanns-Würden
Diese holde Dame hier,
Dorimene aber mir!"

Un dörch desen lustigen Trubel flitschte[8] en junges Mäten, un ehre Flaßhor[9] ringelten sick in den Wind, un de Hand hadd sei œwer ehr Gesicht deckt, dat von Seligkeit un Schimp[10] roth œwergaten[11] was, un sei sprung up ehren ollen Vader tau un rep: „„Vatting! Vatting! Nu ward 't All gaud warden!"" — Un sei läd ehren Kopp an ehre Swester ehre Bost[12] un weinte bitterlich un säd: „„Dürten! Dürten! Du büst mi Allens west, Du büst för mi min leiw' Mutting west!"" — „Σὺ δέ μοι πότνια μήτηρ," säd 'ne Stimm, de achter den Piler[13] herutkamm; œwer Stining un Dürten hürten nich dorup un hadden ok kein Tid dortau, denn in desen Ogenblick kamm Bäcker Schultsch mit ehren Krischan angetreckt un fohrte up de beiden Swestern los: „„Na, is dat 'ne Wirthschaft! — Gott bewohr uns! — Ick heww doch ok mal Hochtid hollen, un dat kannst mi glöwen, Dürten, de was ok nich von de slichtsten Öllern,[14] denn dor wiren sœbenteihn Hollänners[15]

[1] Riecher, Nase. [2] wette 12 Flaschen. [3] beim Rockschoß. [4] d. h. öffentlicher Aufzug. [5] der Alte. [6] hielt fest. [7] bliesen. [8] schlüpfte behende. [9] Flachshaare. [10] Scham. [11] übergossen. [12] Brust. [13] hinter dem Pfeiler. [14] schlechtesten Eltern; sprichw. [15] 17 Holländer; die Nutzung der Kühe wurde in größern Landwirthschaften früher meistens an Kuhpächter oder s. g. Holländer verpachtet, die bei verhältnißmäßig niedriger Pacht leicht zu Wohlstand und Ansehen gelangten.

mit Fru un Kinner dorbi, un wat dat bedüdt[1] .... — Aewer wat hett dit tau bedüden? Ji weint jo?"" — Un Schultsch hadd Recht: se weinten; un Schultsch hadd Recht, as sei nich wider nah den Grund frog un still bi Sid gung un Krischanen achter sick her treckte.

Un up den ollen, schönen Mark tau Nigen-Bramborg kek Allens ut Finstern un Dören, un von minen ollen Fründ Hagemannen sinen Hus' linksch weg bet an den gollen Knop, un von Blauerten sin Eck rechtsch weg bet an de anner Eck, wo de Herr von Boltenstern 'ne Apteik[2] un drei Hunn'[3] höllt, stek[4] Allens den Kopp herut, un von Buttermannen sinen Bœhn[5] kek de Prinzeß Christel 'runner, de wedder mal in 'ne korte[6] Husorenjack mit buckledderne Büxen[7] Staat makte, un as de vakante Kammerjumfer Dorimene ehre vörrige, hoge Herrschaft in so fierlichen Uptog[8] künnig würd,[9] knickste sei œwer den Mark 'rœwer un drunk[10] in deipste Ehrfürchtigkeit dat Glas Muschat ut, wat sei in de Hand hadd; un de Prinzeß Christel? — Na, de let sick en frisch Glas Portwin inschenken un ded ehre olle brave Kammerjumfer œwer den Mark henœwer Bescheid.

So, nu wir denn nu woll de Geschicht richtig tau Enn', œwer mit 'ne Geschicht is dat grad' so as mit de Reknungen tau Nijohr:[11] wenn Einer tau sick seggt: „So, nu hest Du doch Allens gründlich afmakt," denn kümmt noch Stadtmuskant, Nachtwächter un Schosteinfeger. — Tau minen Schosteinfeger in dese Geschicht heww ick mi nu en sihr vörnehmen Herrn utsöcht, nämlich den Sweriner Herzog Fridrich Franz sülwen.

Fridrich Franz hadd sick, as Dörchläuchting tau Bedd gahn was, in 't Finster leggt un hadd dat grote Hœgen[12] vör den Rathskeller mit anseihn; na, em gung 't grad' so as alle Fürsten, de up Reisen sünd, hei hadd ok nich alltauvel tau dauhn, un Dörchläuchting von Strelitz sine besonderen Ümstänn', de hei in Gewitterangst in sin Kabinett afmakte, wiren ok nich von de Ort, dat hei dor en sonderbores[13] Vergnäugen an hewwen kunn, un Dörchläuchting sine Hofkavalire wiren ok von 'ne Ort, de mi vörkamen, as wenn ick mi bi en Schauster recht bequeme kalfsledderne Stäwel[14] bestellt heww, un de Schauster bringt mi nahsten weck von Rindsledder, de mi so up de Likdürn'[15] drücken, dat ick sogor mit unsere dütschen Taustänn'[16] untaufreden ward. — Dunn dachte Fridrich Franz, wat sallst Du Di hir vel mit rindsledderne Hofkavaliren, mit Dörchläuchting un Likdürn' afgewen, sallst Di en Plesir säuken, woran

1) bedeutet. 2) Apotheke. 3) Hunde. 4) steckte. 5) Oberstock (Boden). 6) kurz. 7) bocklederne Hosen. 8) Aufzug. 9) kund wurde, erkannte. 10) trank. 11) Neujahr. 12) Lust. 13) besonderes. 14) kalblederne Stiefel. 15) Leichdörner. 16) Zuständen.

Du Dinen Spaß hewwen kannst, un hei gung 'rœwer nah den Raths-keller, un hei fund dor dat Plesir, woran hei sinen Spaß hewwen kunn.

As hei 'rin kamm in de Stuw', kamm em Schultsch in den Worp[1] un rep: „Huching![2] De Sweriner Herzog! Un Dörchläuchting, Sei sünd de Mann, de Stining un Halsbandten . . . . Sei sünd de Mann, de den Konrekter un Dürten, un Sei sünd de Mann, de den ollen dœmlichen Avkaten un den Hofrath un minen Krischan un mi . . . ." — „„Mutting,"" rep Krischan Schult dormang un arretirt ehr dat Mulwark, „„Di löppt[3] de Mund weg. — Nemen S' nich œwel,[4] Dörchläuchten, ick heww Sei vermorrntau[5] nich kennt."" — Un de Hofrath kamm mit sine Brut un begrüßte em, un Kunst kamm wedder mit sin ewiges grotes Glas, un de Kon-rekter kamm mit sin Dürten un wull wat seggen, œwer de Herzog föll em in de Red' un säd: „Herr Konrektor, ich habe Sie heute Morgen gesehn, Sie haben mir außerordentlich gefallen, möchten Sie wohl die Rektorstelle an dem Fridericianum in Schwerin an-nehmen?" — Un de oll Konrekter makte en deipen Diner un säd: „„Vele Ihr[6] för mi, Herr! Aewer uns' Schaul hir in Bramborg is 'ne städtsche Schaul, un as ick noch gor nicks in jungen Johren tau bedüden hadd, hett mi de Magistrat hir anstellt, un de Magistrat hett ümmer brav gegen mi handelt — dat heit,[7] sei gewen Einen ümmer dat Geld tau späd' — un de dummen Jungs — tau 'm Bispill: Pagel Zarnewitz — ja, de maken Einen so Arger — œwer, Herr, dese dummen Jungs sünd mi ganz an 't Hart wussen,[8] un nu hir, kiken S', dit 's min Dürten, un sei is en Bramborgsch Kind. — Nemen S' nich œwel, wenn ick vörtreck[9] hir tau bliwen, denn Dürten würd sick man slicht[10] in de Frömd[11] passen."" — „Wohl wahr," säd Fridrich Franz un wull noch wider wat seggen, œwer oll Böttcher Holz föll em sihr bescheiden in de Red': „„Dörch-läuchten von Swerin, ick heww vermorrntau all de grote Gnad' hatt, mit Sei tau reden; mit Verlöw, dit sünd mine Fomilien, dit is min Konrektern,[12] un dit is min Löpern,""[13] un dormit stellte hei sine Döchter vör. Ungefihr grad' so fierlich as de oll Schippskaptain Stypmann tau Stralsund, as hei mit den Kronprinzen von Preußen, de nahsten[14] de virte König sines Namens Fridrich Wilhelm würd, dörch de Straten von Stralsund gung un baben[15] nah en Balkan in den drüdden Stock 'ruppe wis'te:[16] „Königliche Hoheit, meine drei Töchter!"

Fridrich Franz hürte nich recht dorup un gung in sinnige Gedanken up dat Löper-Por los: „„Nun, wie wird 's denn aber

---

1) Wurf. 2) juchhe! 3) läuft. 4) übel. 5) heute morgen. 6) viele Ehre. 7) heißt. 8) an's Herz gewachsen. 9) vorziehe. 10) nur schlecht. 11) Fremde. 12) Conrectorin. 13) Läuferin. 14) nachher. 15) oben. 16) hinauf wies.

mit Euch?"" — „Dörchläuchten," säd Wilhelm Halsband, „ick heww de Böttcherprofeschon[1] bi minen Swigervader heimlich lihrt,[2] un nu möt ick dornah trachten, dat sei mi as Gesell utschriwen[3] un denn möt ick drei Johr wannern." — „„Puh!"" rep Fridrich Franz, „„das ist eine weitläufige Aussicht."" — Stining sach dortau gor tau weihleidig[4] ut, un ehr oll Vader säd: „Dörchläuchten von Swerin, hei is en düchtigen Böttcher, hei makt Sei en grotes Maischküben[5] un en grotes Stückfatt[6] un brukt keinen Halm Kedding[7] dortau; œwer wenn hei kein Disperatschon[8] kriggt, wannern möt hei." — „„Na, Alter,"" säd de Herzog, „„wir wollen sehen, ob wir nicht bei unserm Herrn Vetter Liebden eine Disperation für seine Desperation auswirken können. Bis morgen bleibe ich noch hier, und heute Abend kriegt Ihr Bescheid. — So, nun lebt wohl!"" — un gaww Stining un Dürten de Hand — „„und nun seid recht vergnügt, Ihr Leute!"" — Dormit gung hei, un Kunst brok[9] los: „Hurah! de Herzog von Swerin sall lewen!" un Allens rep „Hoch!" un „Hoch!" un de Muskanten blosen, un as Allens wedder still worden was, rep Kunst: „Ja, Kinnings, nu will'n wi recht vergnäugt sin!" — „„Sünd wi all,[10] Kunst,"" säd Dürten sihr bestimmt, „„wo?[11] Meinen Sei, dat dat Stück von den Wihnachter-Abend wedder upführt warden sall? Ne,"" säd sei un kreg ehren Konrekter unner den Arm tau faten, „„Du kümmst nu mit!"" un dormit gung sei mit em ut de Dör, un de annern drei Pore folgten nah, un Bäcker Schultsch mit ehren Krischan un den ollen Böttcher makte den Sluß.

Fridrich Franz kek wedder ut dat Finster von de Paleh, un as hei den Tog[12] œwer den Mark trecken sach, säd hei tau sick so recht binnen[13] vergnäugt: „Ja, fürwahr! ein recht gesegneter Morgen für Verlobungen! — Nun noch die Dispensation für den Läufer!" —

Jeder gung nu nah sinen Hus', blot de Löper un Stining un de oll Böttcher gungen mit nah den Konrekter, un as de olle brave Mann in sin Stuw' kamm, treckte hei sinen Kirchenrock ut, dat hei em schonen wull, un sett'te sick in Hemdsmaugen[14] an sine lütte Husördel[15] un sung mit forsche Stimm:

„Unsern Eingang segne Gott,
Unsern Ausgang gleichermaßen."

Un Allens sung mit, un as dat Lid ut was, wiren sei All still. — —

Un ick sing' dat Lid ok mit un swig[16] nu ok still.

1) Profession. 2) gelernt. 3) ausschreiben. 4) trübselig. 5) Maischkufe, Bottich. 6) Stückfaß. 7) eine Art Binsen, die zum Dichtmachen der Fässer zwischen die Dauben gelegt werden. 8) Dispensation. 9) brach. 10) schon. 11) wie. 12) Zug. 13) innerlich. 14) in Hemdsärmeln. 15) Hausorgel. 16) schweige.

Olle Kamellen VII.*)

De meckelnbörgschen Montecchi un Capuletti

oder

De Reis' nah Konstantinopel.

An minen leiwen Fründ, Gisbert, Friherr von Vincke.

De Einen säden:[1] 't is en Fluß,
De Annern säden: Hexenschuß,
De Drüdden[2] säden: 't is de Gicht,
Ok Rheumatismus is 't villicht.
Mi dücht,[3] de Nam' is einerlei,
Wenn Einen recht dat Krüz deiht weih;[4]
De Nam' verdriwwt[5] Di keine Pin,[6]
Un ok woll nich de Medizin,
Ne, ganz wat anners möt dat sin. —

Wenn Einer up den Rücken liggt,[7]
Vör Weihdag'[8] binah lud'hals' schriggt,[9]
Un 't kümmt tau em en leiwen Mann
Un sett't[10] sick an sin Bedd heran
Un redt mit em en fründlich Wurt,
Slickt[11] sick de Weihdag' sachten furt.[12] —

Dat heft Du dahn[13] vör en por Johr.
As richt'ge Dokter sattst[14] Du dor,
As dunntaumal[15] de Hex mi schaten.[16]
Dunn[17] redst Du fründlich, unverdraten[18]
Von dit un dat un denn noch wat,
Un all de Weihdag', de ick hatt,
De gung dor so bi lütten[19] fläuten[20]
Vör Dine truen Fründlichkeiten. - -

Dunn heww ick 't so bi mi bedacht:
Din true Gaudheit[21] ded dat sacht,[22]
Un ded tau mine annern Gören[23]
Dat jüngste ut de Döp[24] mi böhren.[25]
Un is de Jung' ok noch so dumm,
Denn helpt[26] dat nich! Nu Vadder kumm![27]
En gauden Nam' kann doch nich schaden —
Un Din, süh, de geföllt mi sihr —
Un tau 'ne lust'ge Kindelbir,[28]
Dor will'n w' de Rezensenten laden.

Isenack,[29] den 18sten in den Augustmand 1868.

Fritz Reuter.

Je, Rostock! — Jeden Meckelnbörger geiht dat Hart up[30] un männigmal[31] ok de Geldbüdel,[32] wenn von Rostock de Red' is. Wat in ollen Tiden[33] Tyrus un Sidon was för de Welt wegen

*) Bezüglich der Reihenfolge siehe Bd. V, Seite 1.

1) sagten. 2) die Dritten. 3) däucht. 4) Kreuz thut weh. 5) vertreibt. 6) Pein. 7) liegt. 8) Schmerz. 9) laut, aus vollem Halse schreit. 10) setzt. 11) schleicht. 12) leise fort. 13) gethan. 14) saßest. 15) dazumal. 16) geschossen, vgl. Bd. I, S. 143. 17) da. 18) unverdrossen. 19) bei kleinem, allmählich. 20) flöten. 21) Gutheit, Güte. 22) thäte es wohl. 23) Kindern. 24) Taufe. 25) heben. 26) hilft. 27) Gevatter komm. 28) Kindtaufsschmaus. 29) Eisenach. 30) geht das Herz auf. 31) manchmal. 32) Geldbeutel. 33) in alten Zeiten.

den Handel, wat vördem Athen was för de Welt wegen Kunst un Wissenschaft, dat is up Stunns[1] Rostock för den Meckelnbörger, un Warnemünn'[2] is sin Piräus, un 't Spill[3] müßt eigentlich Sunium döfft[4] warden, un dor, wo 't nah Papendörp[5] 'rute geiht, müßt de Akropolis stahn, un unner de Swibbagens[6] von dat Rathhus müßt Aristoteles mit sine Schäulers[7] ümmer up un dal,[8] up un dal gahn, ahn[9] dat em en Krewt[10] wat tau befehlen hadd.

De Landmann seggt:[11] „en beten[12] nah Rostock führen",[13] de Avkat[14] seggt: „en beten nah Rostock führen", un wenn wi deſ' beiden Stänn'[15] in Meckelnborg in 't Og' fat't[16] hewwen, denn bruken[17] wi uns üm dat, wat de annern seggen, nich vel[18] tau bekümmern. — De Seestadt Rostock is de Up- un Dal-Sprung[19] för jeden richtigen Meckelnbörger. — Ok min Upsprung is sei mal west, as ick von de groten Schaulen[20] mal 'ne Tram' höger[21] up de Universetät hüppen ded;[22] œwer dat is all lang' her, un wi weiten[23] uns nich mihr recht dorup tau besinnen, vör Allen nich up Professer Elwersen sine Institutschonen.[24] Aewer dat weit ick doch noch, dat wi Studenten en idel[25] lustig Lewen führen deden,[26] dat wi uns bi Nachtslapentid[27] mit de Krewt 'rümme jogen,[28] dese ollen, braven, städtschen Krigsknechts, de dunn[29] nich mihr roth, ne, all blag[30] wiren, un dat wi ok Finstern insmeten.[31] Wi löſ'ten de grote,[32] sociale Frag' un stift'ten 'ne ‚Allgemeinheit' unner uns, de de sackermentschen Constantisten un Vandalen schändliche Wiſ' de ‚Gemeinheit' näumen deden.[33] Wi löſ'ten noch annere sihr wichtige Fragen, wenn wi in unsere ‚Kränzchen' tausamen seten,[34] tau 'm Exempel up mine Stuw' de wichtige Frag': ‚Was ist die Ehre?', würden œwer so bald nich flüssig[35] dorœwer, as Sir John;[36] œwer mi treckten sei dorbi 'ne Kuſ' ut,[37]

---

1) zur Stunde, jetzt. 2) Warnemünde, Seehafen von Rostock. 3) Winde, Spindel, Gangspill. Auf dem westlichen, in die Ostsee vorragenden Hafendamm vor Warnemünde befindet sich eine solche Winde großen Maßstabes, um bei schwerem Wetter Schiffe vermittels eines Taues in den Hafen zu befördern. Nach dieser Winde wird auch der ganze Hafendamm Spill genannt. 4) getauft. 5) Papendorf, unweit Rostock. 6) Schwibbogen, gewölbte Vorhalle. 7) Schülern. 8) auf und nieder. 9) ohne. 10) Krebs; die Rostocker Stadtsoldaten (Polizeidiener) trugen früher eine rothe Uniform und wurden deßhalb spottweise „Krebse", später, in blauer Uniform, „Hechte" genannt. 11) sagt. 12) bischen. 13) fahren. 14) Advocat. 15) Stände. 16) in's Auge gefaßt. 17) brauchen. 18) viel. 19) Auf- und Absprung. 20) von den großen Schulen, d. h. vom Gymnasium. 21) eine Sprosse höher. 22) hüpfte. 23) wissen. 24) Prof. Elvers' in Rostock Vorlesungen über die Institutionen. 25) eitel, äußerst. 26) führten. 27) bei nachtschlafender Zeit. 28) jagten. 29) damals. 30) schon blau. 31) Fenster einwarfen (schmissen). 32) groß. 33) nannten. 34) zusammen saßen. 35) schlüssig. 36) Falstaff bei Shakespeare. 37) aber mir zogen sie dabei einen Backenzahn aus; sprichw.

denn, as mine allgemeinen Frünn'[1] von mi furt gungen, hadd ick as Voß[2] ‚die Ehre‘, de Zech tau betahlen.[3] Wi gungen mit Fackeln von Korlshoff[4] in de Stadt herin un sungen dat erhebende Lied: „Höret die Geschichte von der Wasserfluth‘, un as wi up den ollen Mark[5] kemen[6] gegen den ollen, scheiwen[7] Petrithorm, dunn[8] wiren de Vers' all, un ick makte in de Geschwindigkeit noch einen dortau:

„Da schickt der Noah 'ne Taub' hinaus,
Die bracht' en grünes Blatt nach Haus.“

Un wat uns' Öbberst[9] was, de sel[10] Pastor Knitzky tau Groten-Varchow,[11] de kamm[12] nah mi 'ranne un kloppte mi up de Schuller[13] un säd:[14] so süll ick man bibliwen,[15] denn würd woll wat ut mi warden, un wenn ick so 'ne Vers' mihr maken künn, so smet[16] dat en Licht up de Allgemeinheit, un 't gereikte ehr tau 'ne Freud' un tau 'ne Ihr;[17] un ick makte denn ok noch fix en Stückerner fiw[18] Vers' wider,[19] de ick æwer — Gott sei Dank! — vergeten[20] heww; un ick glöwte[21] em dat ok All ihrlich tau, denn ick was man Voß, un hei was all in sin achtes Semester. Un dunn treckten[22] wi up den nigen Mark[23] un smeten uns' Fackeln up en Hümpel[24] un sungen: „Freiheit, die ich meine“, un de Krewt stunnen üm uns 'rüm, säden æwer nicks; un as sei nahsten[25] fragt wiren, worüm sei nicks gegen den Stratenspektakel dahn[26] hadden, hadden sei jö seggt, 't wir tau fierlich west, sei hadden 't dauhn[27] wullt, æwer as sei 't hadden dauhn wullt, dunn hadd dat Lied ehr æwernamen,[28] un 't wir ehr ordentlich den Puckel dalkrapen.[29] — So was 't dunn; æwer 't is all lang' her, un Vele, de dunn up den Ball, den wi de braven Rostocker Philisters bi Schleuders[30] gewen,[31] un up den de olle, gaude[32] Professer Fritsche noch fröhlich nah de Melodie danzte: „Ich und mein Fläschchen sind immer beisammen“, danzen nu nich mihr, un annere Tiden[33] sünd nu æwer de Welt kamen.[34] —

Ok för Rostock sünd annere Tiden kamen, ick will hoffen: betere;[35] denn in Rostock is sörredeß[36] 'ne Inwanderung gescheihn, de vel in den Munn'[37] führt, wat grad' nich nödig[38] wir, æwer

1) Freunde. 2) Fuchs. 3) bezahlen. 4) Karlshof, Vergnügungslocal vor Rostock. 5) auf dem alten Markt. 6) kamen. 7) alten, schiefen. 8) da. 9) Oberster, Erster. 10) selige. 11) meckl. Kirchdorf bei Stavenhagen. 12) kam. 13) Schulter. 14) sagte. 15) beibleiben. 16) würfe (schmisse). 17) Ehre. 18) etwa 5 Stück. 19) weiter. 20) vergessen. 21) glaubte. 22) darauf zogen. 23) auf den neuen Markt. 24) Haufen. 25) nachher. 26) gethan. 27) thun. 28) übernommen. 29) den Rücken hinabgekrochen, kalt überrieselt. 30) Schleuder, früher Besitzer des Hôtel de Russie in Rostock. 31) gaben. 32) der alte, gute. 33) andere Zeiten. 34) gekommen. 35) bessere. 36) seitdem. 37) im Munde. 38) nöthig.

sei führt ok vel in de Tasch, un dat is ümmer nödig. Dat is de Inwanderung von de Fetthamel,[1] de uns eben so vel tau raden upgiwwt,[2] as de Inwanderung von de Hyksos in Aegypten, de Herakliden in den Peloponnes, de Ziguner un Juden in Europa. — As ick in Rostock in den Anfang von de dörtiger[3] Johren noch begäng'[4] was, kemen sei all vör,[5] æwer man sprangwis[6] so tau Termins- un Pingstmarks-Tiden.[7] Ehre Hauptinwanderung möt so, nah minen dummen Verstand un Aewerslag,[8] in de virtiger Johren fallen un hett sörredeß ümmer taunamen.[9] — Nu willen æwer anner Lüd'[10] ok woll girn weiten,[11] wat dit för 'ne besondere Ort[12] is, un wil dat[13] sick nu de Ansicht in 'n Allgemeinen fast sett't[14] hett, dat de plattdütsche Sprak sick nich tau gelihrte Saken paßt, so will ick de Beschriwung von den richtigen Fetthamel ut 'ne hochdütsche Naturgeschicht affschriwen[15] un hir her setten.[16] — „Der gemeine Fetthammel (caper ovinus pinguis, genus: homo, Linné) weicht im Aeußern nur wenig von seinen stammverwandten Arten ab, so daß viele Naturforscher keine besondere Species in ihm erblicken wollen, dem wir jedoch nicht beistimmen können, weil er sich durch Lebensweise und Gewohnheiten hinlänglich unterscheidet. Wenn er geht, geht er auf zwei Beinen, seine Bewegungen sind langsam und bedächtig, die Hände legt er in den Schoß; im ungereizten Zustande ist er ganz ungefährlich, im gereizten kann er bösartig werden. Die Nackenmuskeln sind bei ihm sehr ausgebildet, weswegen er denn auch gezwungen ist, Kopf und Nase sehr hoch zu halten. Er ist im Ganzen von langweiligem und verdrießlichem Naturell, nur zur Futterstunde wird er aufgeweckt. Er lebt in Herden in der Societé[17] und am Markt in der Sonne[18] bald über und bald unter der Erde, im Tunnel.[19] Kunstsinn ist ihm nicht ganz abzusprechen, er läßt sich an seinen Wohnplätzen des Abends im Zwielichten Walzer und Schottische vorspielen, liebt auch Bilder, wenn sie bunt und in Kartenformat sind. Von den Wissenschaften hält er nichts, es sei denn die Rechnenkunst; der Metallreiz verfehlt

1) Fetthammel; scherzhafte Benennung der von ihren Renten in der Stadt lebenden ehemaligen Landleute. 2) zu rathen aufgiebt. 3) dreißiger. 4) im Gange, anwesend. 5) kamen sie schon vor. 6) aber nur vereinzelt, dann und wann. 7) zu Termins- und Pfingstmarktszeiten. In Mecklenburg sind der Antoni- und Johannistermin (17. — 23. Jan. und 24. — 30. Juni) die landesüblichen Termine für Abwickelung der hypothekarischen Geldgeschäfte, in Anlaß deren, wie bei dem 14tägigen Pfingstmarkt in Rostock ein besonders lebhafter Fremdenverkehr stattfindet. 8) Überschlag. 9) zugenommen. 10) Leute. 11) wissen. 12) Art. 13) weil. 14) fest gesetzt. 15) abschreiben. 16) setzen. 17) Société, stattliches Gebäude einer geschlossenen Gesellschaft gehörig, die besonders Kaufleute, Gelehrte und Rentiers zu ihren Mitgliedern zählt. 18) ein Gasthaus ersten Ranges in Rostock, am neuen Markt belegen. 19) Sonnen-Keller.

nie seinen Eindruck auf ihn zu üben; schneidet auch coupons." Dit seggt de hochdütsche Naturforscher; de Hauptsak æwer vergett[1] hei, hei seggt nicks von de swore[2] Last, de dese armen Minschen tau dragen hewwen, nicks von de grote Arbeit un de velen Geschäften, de up ehr liggen.[3] — So as[4] de Fetthamel des Morgens sin ‚blühendes Lager' verlett[5] (as de oll Homer seggt), denn geiht sine Noth an. Irst möt hei Koffe drinken, un sine leiwe Fru fängt sick mit em an tau schellen,[6] dat hei sick mit Koffebohnen hett anführen laten; denn möt hei Winters un Sommers 'rute un möt de Häuner faudern,[7] sin Nahwer[8] faudert denn sine Kuhnen,[9] un de drüdde Nahwer sine Ahnten un Gäus',[10] un de virte sine Duwen;[11] en beten Veih[12] möten sei æwerall[13] üm sick hewwen. Wenn dit tau Schick[14] is, geiht hei ut, geiht nah 'n nigen Mark un fröggt,[15] wat de Botter gelt,[16] wat de Tüften[17] gellen, wat dat Bund Peiterßill[18] gelt. Dit deiht[19] hei nich tau sinen, dit deiht hei tau 'm Besten von de ganze Welt, dat Handel un Wandel nich stockt; hei köfft[20] des Morgens noch nich glik,[21] indem dat gegen Middag, wenn de ollen Wiwer[22] sick mör seten[23] hewwen, wollfeiler warden möt. Hei geiht de Blaudstrat[24] dal[25] nah den Hoppenmark[26] un fröggt nah de Kurnpris',[27] dat heit[28] quantswis;[29] hei ward jo doch kein Narr sin un Kurn köpen,[30] hei kriggt jo naug[31] Kurn von sinen Herrn Sœhn Krischan,[32] de nu dat Gaud[33] bewirthschaft't. Hei geiht wedder t'rügg[34] un föllt[35] in den Tunnel un möt nu dor abslutemang wat vertehren;[36] hei mag nich recht, æwer dennoch: hei is sinen Stand dat schüllig,[37] hei is fruges consumere natus, un so ett[38] hei Frühstück. Jochen[39] Bohm seggt tau em: „Kumm[40] mit nah Kopmann[41] Berkholzen, dor is Ohm un Sohm un Drohm ok, will'n uns dor en beten vertellen";[42] un hei geiht mit, un dor sitten sei nu bet[43] Middag den armen Kopmann, de ok sine Geschäften hett, up de Wracksid,[44] hollen[45] den Mann von de Arbeit af un fragen nah Geld- un Kurnkurs. — Wenn hei denn æwer den nigen Mark nah Hus geiht un de Botter wollfeil köpen will, denn is sei weg — de ßackermentschen Up-

---

1) vergißt. 2) schwer. 3) auf ihnen liegen. 4) so wie. 5) verläßt. 6) schelten. 7) muß die Hühner futtern. 8) Nachbar. 9) Truthühner. 10) Enten und Gänse. 11) Tauben. 12) einiges (ein bischen) Vieh. 13) auf alle Fälle (überall). 14) zu Stande, fertig. 15) fragt. 16) gilt, kostet. 17) Kartoffeln. 18) Petersilie. 19) thut. 20) kauft. 21) gleich. 22) die alten Weiber. 23) mürbe gesessen. 24) Blutstraße. 25) hinab. 26) Hopfenmarkt. 27) nach den Kornpreisen. 28) das heißt. 29) nur beiläufig. 30) kaufen. 31) genug. 32) Sohn Christian. 33) Gut. 34) wieder zurück. 35) fällt. 36) verzehren. 37) schuldig. 38) ißt. 39) Joachim. 40) komme. 41) Kaufmann. 42) ein bischen erzählen. 43) bis. 44) fallen — zur Last. 45) halten.

köpers![1] Dor künn de Polizei doch ok woll wat gegen dauhn:[2] „Warum keine Prügelbank für die Kerls einrichten?" — Nu geiht hei in Sorgen, wat sine leiwe Fru seggen ward, tau Hus.[3] Ja hei hett sine swore Last! — Sine Fru seggt hüt[4] nicks, denn sei is sihr in Angst, dat hei mit Botter andragen kümmt, un dat künn ehr nich passen, Herr Sœhn Krischan hett weck von dat Gaud schickt. — De Fauderstunn'[5] geiht denn ok ganz fidel hen. — Nah Disch[6] möt hei en beten rauhn[7] up de vele Arbeit; hei will dat Bauk[8] lesen, wat hei sick vör en Wochener vir[9] ut de Leihbibliothek halt[10] hett, un wat sick betitelt: ‚Ueber die Slechtigkeit der Menschen und der menschlichen Einrichtungen'; œwer hei slöppt[11] dorbi in, denn de Kirl seggt em nicks Nig's;[12] dat, wat de seggt, weit hei all lang' ut eig'ne Erfohrung. — Ja, de Minschen sünd slicht, slicht, sihr slicht, un hei slöppt den Slap[13] der Gerechten. Wenn hei denn mäuhsam upwakt,[14] denn föllt em in,[15] dat dat sine Schülligkeit is, sick för sine Fomilie tau erhollen,[16] un dat de Dokter seggt hett, hei müßte wegen Korthalsigkeit[17] spaziren gahn. Na, nah so vel Arbeit kann hei sick ok woll 'ne lütte Verlöschung günnen;[18] hei geiht up den Wall spaziren, un wenn 't dull[19] kümmt, ward hei en Strandlöper.[20] Ohm un Bohm un Sohm un Drohm kamen[21] em entgegen, un as hei dit fründschaftliche Publikum üm sick hett, fängt hei an tau reden un redt as en Bauk, hei stört't[22] sick tau 'm Besten von de Minschheit un de Seestadt Rostock ahn[23] Besinnen köpplings[24] in de städtschen Angelegenheiten, hei makt up den Wall de prächtigsten nigen[25] Anlagen, haut hir Böm[26] af un plant't[27] dor wedder weck hen, hei bugt[28] för de gauden Rostocker de schönsten städtschen Gebüde, hei verwalt't de ganze Kämmeri un löppt[29] in de Rostocker Haid'[30] as Holtwohrer[31] 'rümmer, un tauletzt sett't[32] hei den Herrn Senator Blanken[33] as irsten Burmeister[34] in; Allens för ümsünst, ahn dat hei einen Gröschen Gehalt verlangt. Wenn hei dit taurecht hett, smitt[35] hei sick up dat ganze Land Meckelnborg un seggt tau den Großherzog: „Königliche Hoheiten, nemen S' nich œwel,[36] œwer ick help Sei en beten bi 't Regiren." Un ick weit nich, wenn ick

1) Aufkäufer. 2) thun. 3) nach Hause. 4) heute. 5) Futterstunde. 6) nach Tische. 7) ruhen. 8) Buch. 9) vor etwa vier Wochen. 10) geholt. 11) schläft. 12) Neues. 13) Schlaf. 14) aufwacht. 15) fällt ihm ein. 16) erhalten. 17) Kurzhalsigkeit. 18) eine kleine Erholung gönnen. 19) stark (toll). 20) Strandläufer; d. h. er setzt seinen Spaziergang am „Strande" der Warnow, am Hafen entlang, fort. 21) kommen. 22) stürzt. 23) ohne. 24) kopfüber. 25) neuen. 26) Bäume. 27) pflanzt. 28) bau't. 29) läuft. 30) ein der Stadt Rostock gehöriger Forst. 31) Holzwärter. 32) setzt. 33) Zur Zeit der Abfassung dieses Werkes (1866—1868) Polizeiherr zu Rostock. 34) als ersten Bürgermeister. 35) wirft (schmeißt). 36) übel.

so Großherzog wir, wat[1] ick mi den Mann nich as Finanzminister tauläd:[2] so 'n Fetthamel as Finanzminister müßte den meckelnbörgschen Staatskredit hellschen[3] up de Strümp bringen. So wirkt hei nu 'rümmer un ward[4] ‚zu seiner Last noch And'rer Lasten tragen;‘ œwer angripen deiht dat doch,[5] hei möt sick en beten verhalen,[6] hei geiht also in de Societé un versammelt sick dor. Hei lett[7] sick en Glas heites,[8] forsches[9] Gedränk gewen, wat hei ‚Krock‘ näumt[10] un sett't[11] sick mit Ohmen un Bohmen un Sohmen an den Lommerdisch[12] un arbeit't nu dor wedder förfötsch[13] d'rup los. Ditmal nich tau 'm allgemeinen Besten, ditmal tau 'm Besten von sine Fomili, denn dat is hei ehr schüllig. — Is hei noch jung un en geburnen Fetthamel, dat heit[14] so ein, de dat Geld von wegen sine Herrn Öllern[15] her hett un sick bether[16] sülwst mit dat Geldverdeinen nich afgewen[17] hett, denn separirt hei sick gegen Klock hen tau teihn[18] ut de Societé, sleiht[19] den Kragen von sinen Mantäng[20] œwer den Kopp, wegen de Polezei, un slickt[21] un drückt sick dörch de Straten,[22] bet hei dat Hus finnt,[23] wo grad' denn' Abend swore Geschäften mit rechtsch un linksch[24] bedrewen[25] warden, un lett[26] sick tau 'm Besten von de Minschheit dor utposen.[27]

So deilt[28] de richtige un brave Fetthamel sine schöne Tid schön in, in sure[29] Arbeit un säute Wolldahten[30] för de Minschheit. Dormit will ick œwer nich seggen, dat dat dormit bi Jedwereinen afdahn[31] is; ne! weck leggen[32] sick noch swore Lasten as Nebengeschäften up: so heww ick einen kennt, de hadd sick jo von de Rostocker Kämmeri de Jagd up den nigen Mark pacht't un schot[33] nu dor den Dag œwer ümmer ümschichtig[34] ut dat rechte un ut dat linke Näs'lock[35] nah Sparlings[36] 'rümmer, un wenn hei des Abends paddenmäud'[37] in sin Bedd lagg,[38] denn dankte hei unsen Herrgott för sine Gnaden, dat hei em so 'n schönes duwwellöpiges[39] Gewehr midden in 't Gesicht sett't[40] hadd. — Ja, de ein' bedriwwt[41] dit, de anner dat as Nebengeschäft.

Aewer wat bedriwwst Du mit dese ganze Fetthameli? — Mine leiwen Frünn',[42] wenn Einer en langen Strämel[43] von en

---

1) ob. 2) zulegte. 3) höllisch, gewaltig. 4) wird, d. h. fängt an — zu tragen. 5) das greift doch an. 6) erholen. 7) läßt. 8) heiß. 9) stark. 10) Grog nennt. 11) setzt. 12) L'hombre-Tisch. 13) unverdrossen, (vorfüßig). 14) heißt. 15) Eltern. 16) bisher. 17) abgegeben. 18) etwa gegen 10 Uhr. 19) schlägt. 20) Mantel. 21) schleicht. 22) Straßen. 23) findet. 24) rechts und links, ein Hazardspiel. 25) betrieben. 26) läßt. 27) rupfen (die Federn ausziehen). 28) theilt. 29) sauer. 30) süße Wohlthaten. 31) bei Jedem abgethan. 32) welche, einige legen. 33) schoß. 34) abwechselnd. 35) Nasenloch. 36) nach Sperlingen. 37) übermüde (eigentl. müde wie eine Kröte). 38) lag. 39) doppelläufig. 40) gesetzt. 41) betreibt. 42) lieben Freunde. 43) Stück (Streifen).

por Fetthamel vertellen[1] will, denn möt hei irst seggen, wat dese Ort[2] in 'n Allgemeinen beseggen will; Utnamen sünd jo dormit nich utslaten,[3] un wenn Ji dit Blatt ümslagen willt, denn wardt Ji so 'ne Utnamen von de Regel ok finnen, un ick denk, Ji sœlt mit dese Utnamen woll taufreden[4] sin, tau 'm wenigsten mit dat ein' Part, un sei sülwst warden keinen Haß up mi smiten,[5] wil dat[6] ick en por lustige Geschichten von ehr vertellt heww. — „Und sollte noch Einer — ich glob' aber, es ward Keener," as de Schüttenkönig[7] tau Triptis hir in Thüringen in sine Red' säd; denn hei möt bedenken, wat sall up de Letzt[8] ut mine ganze Schriftstelleri warden, wenn sick Keiner mihr ut pure Minschenleiw' dortau hergiwwt,[9] dat ick mal von em reden darw. — Vertell ick 'ne Geschicht von en Eddelmann un en Riddergaudsbesitter, denn dreih'n[10] sei mi den Rüggen tau un seggen: „Herr, Sie sind ein Demokrat, Sie scheuen weder menschliche noch göttliche Einrichtungen!" — Vertell ick 'ne Preistergeschicht,[11] denn seggt de Ort: „Herr, Sie sind kein Christ, Sie sind ein Heide!" un de Pott is intwei.[12] — Segg ick mal wat von de Burmeisters,[13] denn seggt ein oder de anner von ehr: „Schämen S' sick wat! Dat 's en slichten Vagel,[14] de sin eigen Nest besmutzt. — Sei sünd jo sülwst en Burmeistersœhn. — Mak ick mi mal an so 'n Schaulmeister un Semeristen[15] 'ranner, denn heit[16] dat: „Dat 's kein Kunst, so 'n gedrückten un geplagten Stand noch wider dal[17] tau drücken!" un de Semerist sett't[18] noch woll spitz[19] hentau:[20] „Sie glauben auch wohl, Sie sind was Besseres, als wir; aber Sie sind doch auch Schulmeister gewesen." Un ick segg denn: „„dor hewwen Sei Recht. — Aewer — nemen S' nich œwel[21] — Sei kamen[22] ok in des' Geschicht vör, œwer nich bösortig, blot plesirlich.""[23] — Vertell ick mal von en Börger, denn seggt hei: „Herr, uns laten S' taufreden:[24] Wi möten uns' Stüern[25] un Afgawen dragen, un nu sœlen wi sogor noch nahvertollen."[26] — So bliwen[27] mi denn nu man blot noch de Buren[28] un de Daglöhners œwrig,[29] un de ollen Buren willen nu ok nich mihr ehren breiden Puckel herhollen,[30] dat Einer dor lustig up danzen kann, un seggen tau so 'n Schrift-

1) erzählen. 2) Art. 3) ausgeschlossen. 4) zufrieden. 5) werfen. 6) weil. 7) Schützenkönig. 8) zuletzt. 9) hergiebt. 10) drehen. 11) Geschichte von einem Prediger (Priester). 12) der Topf ist entzwei; sprichw. 13) Bürgermeistern. 14) ein schlechter Vogel; sprichw. 15) Schulmeister und Seminaristen. 16) heißt. 17) weiter nieder. 18) setzt. 19) anzüglich. 20) hinzu. 21) übel. 22) kommen. 23) plaisant, spaßhaft. 24) zufrieden. 25) Steuern. 26) nachverzollen; beim Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein, 1868, wurde von den zollpflichtigen Waaren eine die betreffenden Geschäftsleute empfindlich schädigende „Nachsteuer" erhoben. 27) bleiben. 28) Bauern. 29) Tagelöhner übrig. 30) herhalten.

steller: „Snurrerwohr![1] Wi sünd de längste Tid dumme Buren west; wi warden nu Erbzins'pächters,[2] un dat klauke."[3] — Un de Daglöhners seggen: „So is 't recht! Wo de Tun am sidsten is,[4] springen de Hunn'[5] œwer. — Gahn S' hen nah de Annern, von uns is kein Fett tau halen."[6] – Un de Lüd'[7] hewwen Recht; worüm sall ick mi in de Kathens[8] von de misera contribuens plebs 'rümmer driwen,[9] wenn ick en Flag[10] weit, wo mi idel[11] Fett entgegenbläuht? — Dorüm heww ick mi also mit de ollen Herrn bemengt,[12] de sei Fetthamel nennen.

Un nu kümmt de Geschicht.

Kapittel 1.

Wat för eine de Fru Jeannette Groterjahn is, un wo[13] sei eigentlich heit.[14] — Wo sei ehren Gemahl bestrafen will un doran schüllig[15] ward, dat hei mit den Regenschirm in 't Glasschapp[16] tau sitten kümmt.[17] — Wer dei dor[18] is, un worüm bi em dor ümmer œwer de Schullern wis't[19] ward. — Wo de Herr Baron von Unkenstein ankümmt, sick œwer as en ollen Seepenseider[20] utwis't, un worüm des' oll Herr Unkel irst[21] in den Rönnstein[22] föllt[23] un nahsten[24] drei Gläser stiwen[25] Grog utdrinkt, wat süs[26] in 'ne ümgekihrte Folg' tau scheihn pleggt.[27] — „Wat willt Ji in Konstantinopel?"

Tau Rostock in de Alexandrinenstrat[28] satt[29] an desen Abend in 'ne schöne, warme Stuw' Fru Jeannette Groterjahn — sei heit[30] eigentlich ‚Hanne', un so was sei ok von lütt up an[31] näumt,[32] œwer sei hadd sick ümdöfft[33] un schrew[34] sick nu ‚Jeannette' — un bi ehr satt ehre einzige Dochter Helene, de sei ok ümdöfft hadd, denn sei näumte sei bald ‚Hella', bald ‚Ellen', wat sick wegen de Afwesselung[35] in 'n Ganzen sihr gaud utnemen ded.[36] Achter 'n Aben[37] kek[38] noch 'ne lütte, stuwe[39] Näs' 'rute, de hürte[40] Fru Groterjahnen ehren drütteihnjöhrigen[41] Herrn Sœhn Paul tau, den

---

1) Bettelpack (Schnurrerwaare). 2) Seit 1867 ist im Mecklenburgischen Domanium mit der allgemeinen Vererbpachtung der bis dahin im Zeitpachtbesitz gewesenen Bauerstellen begonnen. 3) klug. 4) wo der Zaun am niedrigsten ist. 5) Hunde; sprichw. 6) holen. 7) Leute. 8) Kathen, Tagelöhnerwohnungen. 9) treiben. 10) Fleck, Stelle. 11) eitel, lauter. 12) befaßt. 13) wie. 14) heißt. 15) schuldig. 16) Glasschrank. 17) zu sitzen kommt, hineingeräth. 18) der da. 19) über die Schultern gezeigt (gewiesen). 20) alter Seifensieder. 21) erst. 22) Rinnstein. 23) fällt. 24) nachher. 25) steif, stark. 26) sonst. 27) zu geschehen pflegt. 28) Alexandrinenstraße, in der vielfach von Rentiers bewohnten Steinthorvorstadt, an der auch das Societätsgebäude, vgl. S. 218,17, belegen ist. 29) saß. 30) hieß. 31) von klein auf. 32) genannt. 33) umgetauft. 34) schrieb. 35) Abwechselung. 36) gut ausnahm. 37) hinter'm Ofen. 38) guckte. 39) kleine. stumpfe. 40) gehörte. 41) dreizehnjährig.

Fru Groterjahnen ut jichtenseinen[1] vernünftigen Grund ,Poll' näumen ded; Herr Groterjahn säd[2] ,Paulus', wil dat[3] dordörch up em sick en lichten Schin[4] von sogenannte ,classische Bildung' smiten künn.[5] —

Buten got[6] de Regen in Gœten dal,[7] de Wind kloppte an de Finsterladen, as wull hei Jeden vermahnen, sick vör em in Acht tau nemen, un Helene schudderte tausam[8] un slog[9] ehren warmen Dauk[10] faster[11] üm de Schullern. — Dat kunn nu œwer ok en annern Grund hewwen, denn ehr leiw' Mutting[12] hadd ehr eben en langes, frostiges Kapittel von Vörlesung œwer de Frag' hollen:[13] woans[14] sick en jung' Mäten[15] in Herren-Gesellschaften tau verhollen[16] hadd, wenn sei tau 'm Klavirspill upföddert[17] würd, un sei slot[18] ehre Reden mit de Würd':[19] „Früher, mein Kind, als Du noch Kind warst, mußtest Du Dir verschiedene Bücher auf den Stuhl legen, um anzukommen; jetzt thut das nicht mehr nöthig, Du setzest Dich auf einen gewöhnlichen Rohrstuhl und läßt Dir die Noten von den Herrn umschlagen. — Aber, Gott im Himmel! — Nein. — Diese Rücksichtslosigkeit von Vater! läßt uns hier in dem Wetter allein sitzen!" — Helene kek[20] von ehr Stickarbeit tau Höchten,[21] as wull sei wat seggen,[22] sweg[23] œwer still, un Paul kreihte[24] achter 'n Aben 'rute: „„Oh, Mutting, wi sitten[25] jo ganz warm."" — „Poll," säd Mutting, „wie oft habe ich Dir schon gesagt: ich verbitte mir das Plattdeutsche. So lange Du in Groß-Barkow warst, habe ich es mir gefallen lassen, denn unsere Nachbaren waren ungebildet. Hier aber in Rostock .... Der Mensch soll sich bilden." — Hadd Paul en Bort[26] hatt, so hadd hei woll dorinner brummt, so œwer kamm 't[27] ganz glatt 'rute: „„Ach, Mutter, bilden! Was hilft das Bilden? Die Jungens sagen doch immer ,dumm Hans von 'n Lann''[28] zu mir."" — „Dann dreh' den ungezogenen Buben den Rücken zu und straf' sie mit verdienter Verachtung." — „„Ne,"" säd Paul, „„ich geb' ihr lieber eins an 's Maul."" — „Poll," fung Fru Groterjahn wedder[29] an, œwer Helene sprung up: „„Der Vater kommt, ich höre seine Tritte."" — „Mein Kind, Du bleibst ruhig sitzen, wir müssen Deinem Vater es deutlich merken lassen, daß wir seine Rücksichtslosigkeit stark empfinden." — „„Ach, Mutter ....."" — „Du

1) irgend einem, Gott weiß welchem. 2) sagte. 3) dieweil. 4) leichter Schein, Schimmer. 5) werfen könnte. 6) draußen goß. 7) in Güssen herab. 8) schauerte zusammen. 9) schlug. 10) Tuch. 11) fester. 12) ihre liebe Mutter. 13) gehalten. 14) wie. 15) Mädchen. 16) verhalten. 17) aufgefordert. 18) schloß. 19) Worten. 20) schauete (guckte). 21) in die Höhe, auf. 22) sagen. 23) schwieg. 24) krähete. 25) sitzen. 26) Bart. 27) kam es. 28) vom Lande. 29) wieder.

setzest Dich nieder." — Un Helene sett'te[1] sick. — In de Husdör[2] puste nu œwer wat herinne, düller[3] as de Stormwind, un 'ne forsche Stimm rep:[4] „„Donnerwetter, so komm doch Einer mit Licht, ich kann ja nicht Hand vor Augen sehn."" — Helene kek ehr Mutter an, de Ollsch[5] rögte[6] nich Hand noch Faut.[7] — ‚Kling!‘ gung dat buten. — „So," rep Paul un ret[8] sine leiwe Mutting de Lamp vör de Näs' weg, „nu sitt Vatting all[9] in 't Glasschapp!" — Hei ret de Stuwendör[10] up, un Herr Groterjahn kamm in de Dör un schull:[11] „„Was kommt Ihr denn nicht mit Licht? Nu hab' ich schon 'ne Scheibe mit dem Regenschirm eingestoßen."" — Helene was upsprungen un hadd ehren Vader trotz sine natten Kledagen[12] rund ümfat't[13] un gaww[14] em en Kuß, un Paul gnurrte: „Je, wi süllen jo nich. Mutting wull Di jo en beten[15] strafen." — „„Für Deine Rücksichtslosigkeit, Anton, uns hier bei diesem Wetter ganz allein sitzen zu lassen,"" säd Fru Jeannette Groterjahnen un reckte sick noch en beten sturer in Enn'.[16] „Das kann ich nicht anders," säd Herr Groterjahn un treckte[17] sick verdreitlich[18] den Aewertrecker[19] af, wobi em Helene hulp,[20] „sie haben mich in den Vorstand gewählt, und so ist es meine Schuldigkeit, di' Societé auf den Strumpf zu bringen. Meinst Du, daß dabei ein Vergnügen ist? — Nein, da hab' ich meine schwere Last. — Ich habe mich heute Abend dort geärgert, daß ich schwarz werden möchte." — Fru Groterjahnen nickte mit den Kopp, wat so vel bedüden[21] süll: so wir 't ganz recht, un dat schadte em nicks. Helene frog: „„Worüber denn, Vater?"" — „Nu über ihn, über d e n da," säd Vater un wis'te mit den Dumen[22] œwer de Schuller: — „„Haha,"" säd Paul, „„œwer oll Jahnen.""[23] — „Poll," föll[24] hir Mutting scharp[25] in, „wie oft habe ich es Dir schon gesagt: d e r Name soll hier in unserm Hause gar nicht genannt werden. — Was hat er denn nun wieder für Schlechtigkeiten ausgeübt?" frog sei ehren Eheherrn. — „„Denke Dir,"" säd hei, „„er ließ sich eine halbe Potteljе[26] Rothwein geben und setzte sich mit ihr mir grade gegenüber. — Ich war grade in einem gebildeten Gespräch mit dem Doktor Salter über die Schafpocken und die Klauenseuche, und der Doktor sagte, die Klauenseuche könne sich auch auf Menschen vererben ....."" — „Vatting,[27] Vatting," rep Paul achter 'n Aben 'rut, „dor hett de Dokter recht, weitst[28] woll noch, as wi

1) setzte. 2) Hausthür. 3) lauter (toller). 4) rief. 5) die Alte. 6) regte. 7) Fuß. 8) riß. 9) schon. 10) Stubenthür. 11) schalt. 12) nassen Kleider; Aussprache wie franz. -age. 13) umgefaßt. 14) gab. 15) bischen. 16) richtete sich noch etwas gerader auf. 17) zog — ab. 18) verdrießlich. 19) Ueberzieher. 20) half. 21) viel bedeuten. 22) Daumen. 23) über den alten Jahn. 24) fiel. 25) scharf. 26) Bouteille. 27) lieber Vater. 28) weißt.

noch tau Groten-Barkow wiren, dunn kreg[1] Hanne Kuglers[2] von 't Melken ok de Klabensük."[3] — „„Poll,"" rep Fru Groterjahnen, „„Du bist ein unausstehlicher Bengel, so laß Deinen Vater doch weiter erzählen! — Na, wie ....?"" — „Je," säd Anton, „ich hatte mir mein gebräuchliches Glas Krock geben lassen, und er seinen Rothwein, un nu saß er mir gegenüber un kuckte mir immer an. Er sagte nichts, und ich sagte auch nichts: aber über diese verdammte Kuckerei mußte ich mich doch ärgern." — „„Anton,"" säd sine leiwe Fru mit Nahdruck, „„da siehest Du wieder, wie sehr ich recht habe, wenn ich sage, der Umgang mit ihm"" — hir wis'te sei ok œwer de Schuller — „„paßt sich nicht für uns."" — Hir süfzte Helene deip[4] up. — „„Mein Kind Hella,"" säd ehr Mutting, „„was seufzest Du, was hast Du zu seufzen, wenn Dein lieber Vater sich mit Recht geärgert hat?"" — „Darüber grade, Mutter, seufze ich," säd Helene un let[5] ehre Stickeri un kek ehre Mutter mit en por grote, schöne, düsterblage Ogen[6] so irnstlich un uprichtig in 't Gesicht, un dorbi flog so 'n hellen Schin œwer ehr ganzes Wesen, as stünn[7] sei in de Abendsünn[8] up en hoges Sloß[9] un kek[10] ut wide Firn'[11] in en glückseliges Land, „ach, wie war das schön, als wir noch in Großen-Barkow wohnten, und der alte Jahn mit seiner seligen Frau von Kleinen-Barkow zu uns herüber kam, und wir wieder zu ihnen, als wir Kinder mit einander fröhlich spielten, und — und ...." Hir smet[12] Fru Groterjahnen ehren Anton ein utdrückliches Plinkog'[13] tau, un Anton hauste[14] so verluren, wat heiten süll:[15] ick weit[16] Bescheid. — „„Ja,"" föll Paul hir in, „„un wat hadden sei in Lütten-Barkow för schöne Plummen!""[17] — „Poll," rep sin Mutter, „so wie Du noch einmal plattdeutsch sprichst und solche Bemerkungen machst, gehst Du gleich zu Bett. — Und Du, mein Kind, Hella, laß Dir es gesagt sein — Deine Mutter urtheilt nur gerecht — die Verhältnisse ändern sich; was früher paßte, paßt nun nicht mehr. Der da," un sei wis'te wedder[18] œwer de Schuller — „ist ein alter Pächter geblieben; dein Vater ist Gutsbesitzer, hat eine Stimme auf dem Landtage, und das ändert die Sache." — Herr Groterjahn was wildeß, dat[19] sin Fru predigen ded, upstahn,[20] hadd sin leiw' Döchting[21] in den Arm fat't[22] un küßte sei up de Stirn: „„Helene, Mutter hat Recht, Deine liebe Mutter hat immer

---

1) kriegte. 2) Johanna Kugler. 3) Klauenseuche. 4) tief. 5) ließ. 6) dunkelblauen Augen. 7) stände. 8) Abendsonne. 9) auf einem hohen Schloß. 10) schauete. 11) aus weiter Ferne. 12) warf. 13) Augenblinzeln. 14) hustete. 15) heißen sollte. 16) weiß. 17) Pflaumen. 18) zeigte wieder. 19) während. 20) aufgestanden. 21) Töchterchen. 22) gefaßt.

Recht, der alte . . . .““ — „Vatting,“ kreihte Paul dormang,[1] „weitst, wat Jochen Klœhn seggt? — Jochen Klœhn sagt, sein Herr, der alte Jahn, is gar nicht bös auf uns.“ — „„Poll, Du gehst gleich zu Bett!““ — „Halt mal!“ rep Herr Groterjahn, „schweigt doch mal still! Da hält ja ein Wagen vor unserm Hause.“ — „„Ein Wagen? Ein Wagen?““ frog Fru Groterjahnen un kek ehre beiden Kinner an, denn ehren Gemahl kunn sei nich ankiken, wil dat de all 'rute nah de Strat was. „„Kinder, Ihr sollt sehn, das ist der Baron von Unkenstein, den wir auf der Eisenbahn trafen. Das ist der Baron von Unkenstein, er versprach es zu fest, er wolle uns besuchen, das ist der Baron von Unkenstein.““ — „Das ist der Baron von Unkenstein!“ rep Paul un kamm achter 'n Aben 'rut, „das ist der Baron von Unkenstein, der Dich so gerne leiden mochte, Lening.“[2] — „„Poll, Du ungezogener Junge, Du sollst nicht ‚Lening‘ sagen, Deine Schwester heißt ‚Hella‘,““ säd de Fru Mutter un namm[3] de Lamp von den Disch, un lep[4] dormit nah de Del[5] 'rute, den Herrn Baron tau lüchten.[6] — Buten up de Strat hürte[7] sei en langen Palawer.[8] — As Herr Groterjahn 'rute kamm, rappelte sick ut den Rönnstein en lüttes, dickes Klugen[9] tau Höchten, un de Kutscher stunn dorbi un wunnerwarkte:[10] „Gott in den hogen Himmel! Makt mi hir de Mann dat Elend un föllt mi hir ut de Kutsch in den Rönnstein!“ — Un de olle, lütte, dicke Proppen[11] von Kirl stellte sick vör de Kutsch hen un rep: „„Na, dat müggt[12] ick denn nu doch woll weiten, wo[13] de Justizrath Schröder in desen Wagen 'rin un 'rut kümmt!““ — „Mein Gott, is dat nich Unkel Josep?“ frog Herr Groterjahn. — „„Unkel Josep Bors, Herr Vedder. Denken S' sick, dor bün ick dörch de oll lütte, enge Dör in 'n Düstern in den Wagen 'rinne krapen,[14] 't gung man knapp, un nu wull ick wedder 'rute: na, rügglings wull 't nich gahn, ick kröp[15] also mit den Kopp vöran, un dor verlür ick de Blansirung[16] un möt hir so schändlich henfallen. — Na, wo œwer de Justizrath Schröder hir 'rin un 'rut kümmt, de 's doch noch dicker, as ick, un führt[17] ümmer in desen Wagen!““ — „Je, Herr Bors,“ seggt de Kutscher, „de makt sick œwerst[18] dat Finster œwer den Slag noch up un stiggt[19] denn ganz gelimplich[20] 'rin un 'rut.“ — „„Dat Finster? — dat geiht ok up?[21] — Na, dat weit der Deuwel! — Ne, mit

1) dazwischen. 2) Lenchen. 3) nahm. 4) lief. 5) Diele, Hausflur. 6) leuchten. 7) hörte. 8) Gespräch. 9) Knäuel. 10) gab seiner Verwunderung Ausdruck. 11) Pfropfen. 12) möchte. 13) wie. 14) gekrochen. 15) kroch. 16) verlor ich die Balance. 17) fährt. 18) aber. 19) steigt. 20) glimpflich, bequem. 21) das geht auch auf?

de ollen nimod'schen[1] Wagens heww ick doch nicks in den Sinn."" — „Nu kamen S' man 'rin,[2] Herr Vedder," säd Herr Groterjahn un leddte[3] mit den lütten Kirl af.

Na, ick denk, Fru Groterjahnen lett[4] vör Schreck de Lamp fallen, as sei ehren leiwen Mutter-Brauder süht,[5] un Paul danzt up einen Bein achter ehr 'rümmer: „„und das ist der Herr Baron von Unkenstein, un nu is 't Unkel Bors!"" — „Gu'n Abend, Hanning,"[6] säd de oll würdig Seepenseider tau sine Swester-Dochter, „ick kann Di noch keinen Kuß gewen, ick seih noch tau dreckig ut. — Gu'n Abend, Lening! — Na, dat is recht, help[7] mi den Mantäng[8] man irst af. So! — Nu will'n em hir œwer de beiden Stäul[9] decken un gegen den Aben leggen, dat hei drögen deiht,[10] denn wenn 'n em natt[11] afwischt, denn frett[12] sick de Dreck so fast,[13] dat en meindag' nich wedder[14] 'rut kriggt." — Fru Groterjahnen wrüng de Hänn',[15] Herr Groterjahn kek blot ümmer sin Fru an, un Unkel Bors gung nu up sin Swester-Dochter Jeannette Groterjahn los un säd: „So, Hanning, nu giww[16] mi en Kuß! — Ick sall Di ok velmals grüßen von Unkel Knappen." — „„Wie geht es dem?"" frog Fru Groterjahnen, üm wat tau seggen. — „Je, hei hett den Namen mit de Daht,[17] knapp geiht em dat man, de oll Pötter[18]-Arbeit ward up Stunns[19] ok nich recht betahlt,[20] hei möt sick so dörchschüren."[21] — „„Wie geht es denn Ihnen, Herr Vetter?"" frog Herr Groterjahn. „Dank velmals, Herr Vedder, min Geschäft geiht sihr gaud; je mihr Bildung in de Welt kümmt, je mihr Seep ward verbrukt.[22] Dor is en Mann, ick glöw',[23] nu is hei jo woll in München, de Mann heit Liebig, mi hett dat min Dokter seggt, de hett dat utfünnig makt,[24] dat Seep un Bildung tausamen hüren,[25] un sörre de Tid[26] wascht sick nu Allens mit Seep, wat sick vördem gor nich wascht hett." — Paul hadd sick wildeß tüschen de Knei[27] von sinen ollen Unkel stellt un strakte[28] em an den struwen[29] Bort herümmer: „„Unkel, hüt Abend vertell[30] en beten von Dine Reisen."" Un Helene kamm mit en Glas Grog an un säd recht fründlich: „Probir mal, Onkel, der wird wohl nach Deinem Geschmack sein." — „„Prächtig,"" säd de Oll, „„prächtig, Lening, blot noch en lütten Schuß Rum mihr."" Na, dat würd denn nu besorgt, un Paul fung wedder

1) neumodisch. 2) kommen Sie nur herein. 3) leitete — ab. 4) läßt. 5) sieht. 6) Hannchen. 7) hilf. 8) Mantel. 9) Stühle. 10) trocknet. 11) naß. 12) dann frißt. 13) fest. 14) daß man ihn niemals wieder. 15) rang die Hände. 16) gieb. 17) That. 18) Töpfer. 19) zur Stunde, jetzt. 20) bezahlt. 21) knapp behelfen (durchscheuern). 22) verbraucht. 23) glaube. 24) ausfindig gemacht. 25) gehören. 26) seit der Zeit. 27) zwischen die Kniee. 28) streichelte. 29) struppig. 30) erzähle.

an: „Unkel, vertell en beten, vertell en beten von Konstantinopel. Wi reisen ok hen.“ — „„Wat?““ frog Unkel Bors un kek sick de Gesellschaft Ein nah den Annern an. — „Ja,“ säd Paul, „wi reisen All hen; ick kam[1] ok mit.“ — „„Ja,““ säd Herr Groterjahn un reckte sick en beten höger, „„es ist die Gesellschaftsreise[2], die von dem Redigeur eines Blattes in Wien, der zu gleicher Zeit ein ungarischer Magnat sein soll, veranstaltet wird.““ — „Ja,“ säd sine leiwe Fru dortau, „er ist aus einer sehr achtbaren Familie, sonst würden wir seiner Unternehmung unsere Unterstützung nicht angedeihen lassen.“ — „„Hanning, ick bidd Di üm Gotteswillen! Herr Vedder, wat willt J i in Konstantinopel? — Geschäften kœnt Ji dor doch nich hewwen?““ säd Unkel Bors un drunk[3] sin Glas Grog ut. — „Was wir in Konstantinopel wollen?“ frog Herr Groterjahn en beten hastig. „G e s c h ä f t e n? — G e s c h ä f t e n hab' ich hier genug.“ — „„Schweig still, Anton!““ föll sin leiwe Fru em in de Red', „„ich denke, die Sache ist beschlossen und abgemacht. Wir reisen zu unserm Vergnügen, wir reisen, weil es die Bildung verlangt.““ — Un nu würd sei spitz: „„Wenn Deine Seife mit der Bildung Hand in Hand geht, dann gehört unser Reichthum auch zur Bildung, und wir wollen . . . . wollen, sage ich . . . .““ — „Hanning,“ föll Herr Unkel in, „wat willst Du Di dorœwer iwern?[4] Reis' in Gotts Namen, reis' minentwegen nah 'n Blocksbarg, mi ganz parti[5] egal . . . . Dank Di, Lening! Ja, so is hei gaud[6] — blot noch en lütten Schuß Rum mihr.“ — Helene hadd 't gaud maken wullt un hadd em dreivirtel Rum in sin Glas Grog gaten.[7] — „Aewer, Kinnings,[8] Konstantinopel?“ — „„Ja, Onkel, da wollen wir den Soldan[9] besehn und die ollen Türken, und was sie sind, die Türkinnen, die sollen ja so hübsch sein,““ säd Paul. „Ungezogener Schlingel,“ rep Fru Mutter, „was weißt Du von Türkinnen?“ — „„Mutter, das les' ich aus die Bücher, die Du mir gegeben hast.““ — „Ja, die Türkinnen!“ säd Herr Groterjahn, un so 'n wollgefälligen Schin spelte[10] üm sinen Mund, „die sollen ja sehr schön sein.“ — „„Herr Vedder,““ säd Unkel un ded[11] en deipen Drunk ut sin Glas, „stellenwis mœgen sei schön sin; œwer wat i c k dorvon seihn heww, dat lett sick hir bi uns gor nich seihn. Wenn ick Ehre Fru, min leiw' Swesterdochter Hanning, so anseihn dauh,[12] un ick seih dorgegen 'ne Türkin an, denn kœnen sick de Türkinnen wat malen laten.““ — „Also damit ist es auch nichts,“ säd Herr Groterjahn. — „„Anton,““ säd sine leiwe Fru un kek em scharp an, „„diese Bemerkung . . .,““

1) komme. 2) vgl. V.-A. Bd. I. S. 67 u. 133. 3) trank. 4) ereifern. 5) partout. 6) gut. 7) gegossen. 8) Kinderchen. 9) Sultan. 10) spielte. 11) that. 12) ansehe.

œwer sei fot[1] sick un säd tau Unkeln mit en fründlichen Schin: „„Also, Onkel, glaubst Du, daß ich mich in Konstantinopel sehen lassen kann, ohne gegen die schönen Türkinnen abzustechen?““ — Hirbi plinkte[2] sei Helene tau: ja, sei süll Unkeln noch en frisch Glas Grog inschenken, hei wir doch en recht höflichen, ollen Unkel. — Aewer Paul sprung vör tau[3] un makte Unkeln dat Glas Grog taurecht, dat ganze Glas von idel[4] reinen Rum un frog: „Na, Unkel, wo smeckt dit?“ — „„Schön, Paul, sihr schön; œwer noch en lütten Schuß Rum. — Nu segg mi œwerst mal, Hanning, üm Gotteswillen! Wat willt Ji in Konstantinopel?““ — „Du bist ja auch da gewesen, Onkel“, säd Hanning spitz. — „„Dat was wat anners. — Ick bün dor mit dat Fellisen up den Nacken 'rinne wandert, dat ick mine Nohrung dor säuken[5] wull. Wi arbeit'ten dor meistendeils in türkschen Talg, kamm ok russ'schen vör, un 't was en gruglichen Smerkram,[6] œwer ick verdeinte schönes Geld, un Jug ward dat schön Geld kosten, denn 't is dor entfamten dür.““[7] — „Wir haben 's ja,“ säd Herr Groterjahn. — „„Ja, Herr Vedder,““ säd Unkel, „„œwer Sei sünd süs doch hellschen tag[8] in Geldsaken un smiten[9] Ehr Geld nich up de Strat. Sei will'n doch wat för Ehr Geld hewwen, un Johr un Dag warden S' doch dor nich bliwen[10] willen, un süs krigen S' nicks tau seihn““ — „Wir nehmen uns einen gebildeten, kenntnißreichen, jungen Menschen mit, der uns Alles erklären soll,“ säd Fru Groterjahnen. — „„So? — Ok dat noch! — Un wat wir[11] denn dat woll för Ein?““ — „Er heißt Herr Nemlich,“ säd sine Swesterdochter. — „„Wat? — Is dat en Sœhn von den ollen Köster[12] tau Zippelmannshagen, de nu bi den ollen Semmlow as Semerist[13] deint?““[14] — „Er ist freilich nur ein Seminarist, aber er übersieht in den Wissenschaften seinen eigenen Pastor bedeutend.“ — „„Mutting,““ säd Paul hir mang,[15] „„weißst, was Jochen Klœhn sagt? — Jochen Klœhn sagt, er ist mit ihm in die Küsterschul gegangen und er is en großen Schafskopp. Jochen Klœhn hat immer über ihm gesessen; aber er bildt sich hellschen viel ein.““ — „Poll!“ rep de Mama. — „„Aber Mutter,““ föll Helene in, „„Paul hat doch in diesem Falle Recht: er soll doch ein sehr eingebildeter Mensch sein, wie wir gehört haben.““ — „Mein Kind,“ rep de Fru Mutter, „Ellen, mein Kind! Ich habe Dich erzogen, als Du erst s o g r o ß warst“ —

---

1) faßte. 2) blinzelte. 3) sprang vorzu, kam ihr zuvor. 4) eitel, lauter. 5) suchen. 6) schrecklicher Schmierkram. 7) infam, schändlich theuer. 8) sonst verteufelt zähe. 9) werfen. 10) bleiben. 11) wäre. 12) Küster. 13) Seminarist (Hülfslehrer, der seine Seminarbildung noch nicht vollendet hat). 14) dient. 15) dazwischen.

hir wis'te sei de Grött[1] an den Staulbein[2] — „ja, da habe ich Dich schon erzogen, und da hab' ich Dich immer fort erzogen, und erzieh' Dich noch heute, denn das Wesen des Menschen besteht in seinem innersten Sein, in der Erziehung und in der Bildung, wobei es ganz gleichgültig ist, ob Einer gebildet oder eingebildet ist, Bildung ist zu beiden nöthig." — „„Hanning,"" säd ehr Mutter-Brauder, „„dit müggt ick mi girn marken,[3] dit segg noch mal."" „Mutting," rep Paul, „Jochen Klæhn seggt . . . ." „„Paul, Du unausstehlicher Junge! Du sollst nicht sagen, was Jochen Klähn sagt; Du sollst gar keinen Umgang mit dem Kerl haben. — Es ist der Bediente von dem da,"" sett'te[4] sei för Unkeln tau un wis'te œwer de Schuller, „„von unserm Nachbar."" — „Von Jahnen," säd Herr Groterjahn. — „„Anton,"" säd sine leiwe Fru un kek em sihr scharp an, „„wenn Deine Frau so viele Rücksichten für die Würde und die Ehre Deines Hauses hat und den Namen nicht nennt, dann solltest Du doch . . . ."" — „Oh, liebe Frau, ich meinte man," föll ehr Herr Groterjahn in de Red'. — Un Paul ded datsülwige[5] un rep: „„Vatting, Vatting! Gistern, as ick ut de Schaul[6] kamm, begegent mi oll Jahn un strakte mi œwer[7] un frog, wat Helening maken ded.""[8] — „Poll!" — „„Paulus!"" — „„Paulus!"" — „Poll!" So rep Vatting un Mutting dörchenanner, bet[9] Mutting ehre gebildte Stimm denn doch taulețt de Aewerhand kreg[10] un rep: „Ungezogener Bengel! — Nun gehst Du mir aber gleich zu Bett!" — Un Helene stunn up un gung an ehren lütten Brauder 'ranne un säd: „„Komm, Paul, komm! Es ist Zeit, wir wollen zu Bette gehn."" — Un de lütte Slüngel fot[11] dat grote, schöne Mäten rund üm un gaww ehr en Kuß un säd: „Ja, Helening, Du büst doch ümmer de Allerbest'." — Un 't was en schön Bild, as dat schöne Mäten mit den lütten, driftigen[12] Slüngel „gu'n Nacht" säd un ut de Dör gung. — Un 't was grad' so för den ollen Seepenseider-Unkel, as för mi; wenn gaude, fröhliche Frünn'[13] von mi weg gahn, denn is 't, as wenn alle Lichter in de Stuw' utpust sünd, un blot noch 'ne olle Thranfunzel[14] in de Stuw' brennt. Un Unkeln sin ‚Krock' was nu ok utdrunken, un hei stunn up: „Na, gu'n Nacht ok, Hanning! Gu'n Nacht, Herr Vedder! Bemäuh[15] Di nich, Hanning, ick weit[16] Bescheid; ick slap[17] jo woll wedder in de blage[18] Stuw'?" un as hei ut de Dör gung, dunn hürten[19] Herr un Fru Groterjahn

1) Größe. 2) Stuhlbein. 3) dies möchte ich mir gerne merken. 4) setzte. 5) that dasselbe. 6) Schule. 7) streichelte mich. 8) machte. 9) bis. 10) kriegte. 11) faßte. 12) muthwillig, frisch. 13) Freunde. 14) Thranlämpchen. 15) bemühe. 16) weiß. 17) schlafe. 18) blau. 19) da hörten.

blot noch so 'n deipes[1] Lachen: „Nah Konstantinopel! Nah Konstantinopel!" — —

Un nu hadden jo de beiden Ehlüd' ok tau Bedd gahn kunnt; œwer 't gung noch nich, un nahsten[2] hadd jo Jochen Klæhn vertellt,[3] as hei dor an de Finsterladen vörbigahn[4] was, dunn hadd sei, wat Fru Groterjahnen wir, noch 'ne lütte, nüdliche Predigt hollen,[5] dat Anton sick den ollen Unkel gegenœwer nich gebildt naug[6] bedragen hadd, un wat hei œwerall[7] den Ollen in 't Hus bröcht[8] hadd. — Un Anton hadd seggt: Je, 't wir döch ehr eigen Mutter-Brauder. Un dunn hadd sei noch wider[9] predigt.

Den annern Morgen ganz tidig[10] was Unkel all wedder afreis't.

Kapittel 2.

Wer dei dor was, un in wat för en Verhältniß en gewisse Jochen Klæhn tau em stunn. — Jochen is en Schapskopp, lihren deiht hei 't œwer All. — Wo Vader un Sœhn tausamen kamen, un Beid' sick mit de Hoffnung dragen: „'T kümmt All taurecht!" — Woans[11] dat Band tüschen[12] Groten-Barkow un Lütten-Barkow von Windhunn'n un Pagelunen[13] terreten[14] ward. — Ok nah Konstantinopel! — Jochen stellt för de Nacht 'ne Maschin' up un tellt[15] des Morgens de Schorstein'[16] in de Alexandrinenstrat tau Rostock. — Paul makt sine Herrn Öllern[17] de bittersten Vörwürw' wegen ehre findseligen Gesinnungen un geiht tauletzt mit Hängen und Wörgen in de Schaul.[18] — Worüm Fru Groterjahnen 'ne Extra-Predigt höll,[19] un Antonen as 'ne Opposition tau Maud'[20] würd. — Helene ward bi dese Gelegenheit Muttern ehr, un Paul Vatern sin Erziehungs-Substrat. — Anton halt[21] de Rutsch,[22] un sine Fru regt sick geistig wedder an.

Fiw Minuten späder,[23] as Herr Groterjahn in den vullen Regen nah Hus kamm, gung en Mann in de Dör[24] von dat Nahwershus[25] herin; de Wind hadd em den grisen[26] Kragen von sinen Mantel œwer den Kopp weiht,[27] un 't was jo ok ganz gaud,[28] denn hei hadd keinen Regenschirm. As hei in de düstere Stuw 'rinne kamm, grawwelte[29] hei hir un dor nah Füertüg[30] herümmer, funn[31] œwer nicks: „Wedder[32] nich!" rep hei ver-

---

1) tief. 2) nachher. 3) erzählt. 4) vorbeigegangen. 5) gehalten. 6) genug. 7) warum er überhaupt. 8) gebracht. 9) weiter. 10) zeitig. 11) wie. 12) zwischen. 13) Windhunden und Pfauen. 14) zerrissen. 15) zählt. 16) Schornsteine. 17) Eltern. 18) Schule. 19) hielt. 20) zu Muthe. 21) holt. 22) Fußbank. 23) 5 Minuten später. 24) Thür. 25) des Nachbarhauses. 26) greis, grau. 27) geweht. 28) gut. 29) tastete. 30) Feuerzeug. 31) fand. 32) wieder.

dreitlich,[1] „wedder nich! — Wo de Bengel nu woll wedder is?" un hei tast'te de Wand lang nah den Klingeltog[2] un ret[3] doran för de Gewalt; œwer Keiner kamm up sin Klingeln. — Dunn besunn[4] hei sick, dat hei noch Swewelsticken[5] in de Tasch hadd, un hei makte sick Licht an. — Hei smet[6] sinen Mantel œwer 'n Staul[7] un gung mit dat Licht in 'ne Nebenstuw', wo en einfach Bedd stunn, un langte unner dat Bedd un söchte[8] dor wat, hei lücht'te[9] dorunner, funn œwer nicks. — „Ok dat nich mal!" rep hei, „ick heww em nu ein för alle Mal seggt,[10] hei sall mi de Pantüffeln hir unner 't Bedd setten,[11] dat ick sei in 'n Düstern finnen kann; œwer is dat nu woll tau krigen?" Hei namm[12] dat Licht un gung argerlich in de Wahnstuw',[13] un gung dor up un dal,[14] sick de Fäut[15] warm tau pedden.[16] — „Un dat sall nu 'ne Bequemlichkeit för mi sin, so 'n dummen Jungen üm mi tau hewwen! — Ick bruk[17] kein Upwohrung,[18] ick heww meindag'[19] kein nödig[20] hatt, un nu so 'n Lümmel von 'n Lann',[21] de nich Hül noch Hott[22] weit!"[23] — Hei gung up un dal; hei was en groten,[24] magern Mann von starke Knaken,[25] hei was öller[26] as Herr Groterjahn, sin Hor[27] was all[28] gris, un de grisen Ogenbranen[29] hungen em œwer de Ogen, sine Schullern[30] wiren en beten vörœwer bögt,[31] un deipe[32] Falten trocken[33] sick dörch sin düster Gesicht; œwer wat em ok de Schullern bögt hadd, un wat em ok de Falten dörch dat Gesicht treckt[34] hadd, den ganzen Kirl hadd 't nich angripen[35] kunnt, denn sin Gang was fast un seker.[36] — Em kemen[37] allerlei Gedanken, un Ein hadd em 't anseihn kunnt, dat hei sick mit de Gedanken quälen ded. — „Nicks as puren Schawernack," säd[38] hei vör sick hen, „hei weit, ick sitt[39] ümmer up dat sülwige Flag,[40] wat sett't[41] hei sick denn dorhen, mi grad' gegenœwer, wenn hei nicks mit mi tau dauhn[42] hewwen will? — Wo?[43] Meint hei, ick sall mi üm sinentwegen en annern Platz säuken?[44] — Ne, so is 't nich fuchten;[45] ick bruk em nich ut den Weg' tau gahn. — Wat kek[46] hei mi hüt[47] Abend ümmer an? Wat hett hei tau kiken?[48] De ollen Tiden kamen[49] nich wedder. — Ja, wenn 't en Kirl[50] wir, de en Willen hadd,

---

1) rief er verdrießlich. 2) Klingelzug. 3) riß. 4) da besann. 5) Schwefelhölzer. 6) warf. 7) Stuhl. 8) suchte. 9) leuchtete. 10) gesagt. 11) setzen. 12) nahm. 13) Wohnstube. 14) auf und nieder. 15) Füße. 16) treten. 17) brauche. 18) Aufwartung. 19) mein Lebtag'. 20) nöthig. 21) vom Lande. 22) rechts und links, eigentl. Lenkruf für Zugthiere. 23) weiß. 24) groß. 25) Knochen. 26) älter. 27) Haar. 28) schon. 29) Augenbrauen. 30) Schultern. 31) gebeugt. 32) tief. 33) zogen. 34) gezogen. 35) angreifen. 36) fest und sicher. 37) kamen. 38) sagte. 39) sitze. 40) Platz (Fleck). 41) setzt. 42) thun. 43) wie. 44) suchen. 45) gemeint (gefochten). 46) guckte. 47) heute. 48) gucken. 49) die alten Zeiten kommen. 50) Mann (Kerl).

un en gauden Willen hadd! Aewer hei is en Kind, 'ne oll Gelenkepopp, de dat Wiw[1] an en Band regirt. — Ick wull, ick wahnte teihn Mil'[2] von em; un nich up sin Nahwerschaft;[3] æwer ick süll mi dat beiden laten?[4] ick süll den Huskop[5] taurügg gahn laten,[6] den ick richtig afmakt hadd, wil dat e h r so geföll?[7] wil s e i sick in den Kopp sett't hadd, grad d i t Hus tau hewwen? — Ja, wenn sei mi dorüm beden[8] hadden, æwer so? — Ne! — Mit Prozessen[9] lat ick mi nicks afwringen.[10] — Un dese Nahwerschaft is nu mine Freud' un min Vergnäugen!"[11] lachte hei ingrimmig. „Oh, ick wull, dat ick keinen Faut[12] in dit ßackermentsch[13] Nest sett't hadd! Lang'wil un Arger, un Arger un Lang'wil von 's Morrns bet[14] 's Abends, un de Dokters seggen, dat sall för mi 'ne Verlöschung[15] sin, 'ne ‚Zerstreuung' seggen sei, ick sall mit Minschen verkihren. — Mit Minschen! — Mi hewwen de Minschen meindag' noch nich vel[16] Gauds in 't Hus dragen.[17] — Ach, ja vördem — vördem, dunn[18] . . . ." — Dunn klingelte de Husdör.[19] — „Nu kümmt[20] de Slüngel," säd hei un stunn vör de Stuwendör still, un herinne stört'te,[21] ganz ut de Pust,[22] en jungen Burß[23] von en Johrener twintig[24] mit knallrode Backen un Flaßhor[25] un grote, blage[26] Ogen. Hei hadd 'ne Ort[27] von Halfliwreh[28] an, de em ut sinen Herrn sine Kledaschen[29] wohrschinlich up den Tauwaß[30] tausneden[31] was, denn sei slackerte[32] em in hellsche[33] Falten üm de prallen Glider, un in de Hand drog[34] hei 'ne lütte Kinner-Armbost.[35] — „Wat?" rep de Oll, „wat hest nu wedder? wat dröggst[36] mi hir in 't Hus 'rin?" un ret[37] em dat Ding ut de Hand, „wat sall dat Kinnerspill hir bi mi?" — „„Je, Herr Jahn, nemen S' nich æwel,[38] æwer lütt Paul, de säd . . . ."" — „Wat! lütt Paul! — Wat gelt[39] mi lütt Paul an? Büst Du bi lütt Paulen in Lohn un Brod, oder bi mi?" — „„Bi Sei, Herr; æwer lütt Paul säd tau mi . . . ."" — „Ick will nich weiten, wat lütt Paul säd; hew ick Di æwer nich seggt, Du sallst mi ein för alle Mal dat Füertüg up den Disch stellen?" — „„Ja, Herr."" — „Steiht[40] dat hir?" — „„Ne, Herr. — Ick hew 't hüt Nahmiddag mit 'rut namen, as ick Koffewater[41] heit maken ded.""[42] — „Hew ick Di

---

1) Weib. 2) wohnte 10 Meilen. 3) Nachbarschaft. 4) bieten lassen. 5) Hauskauf. 6) zurück gehen lassen, rückgängig machen. 7) gefiel. 8) gebeten. 9) Processiren. 10) abringen. 11) Vergnügen. 12) Fuß. 13) verflucht. 14) des Morgens bis. 15) Erholung. 16) viel. 17) getragen. 18) da. 19) Hausthür. 20) kommt. 21) stürzte. 22) außer Athem. 23) Bursche. 24) von etwa 20 Jahren. 25) Flachshaaren. 26) blau. 27) Art. 28) Halblivrée. 29) Kleidern. 30) Zuwachs. 31) zugeschnitten. 32) hing lose, schlotterte. 33) gewaltig. 34) trug. 35) kleine Kinder-Armbrust. 36) trägst Du. 37) riß. 38) übel. 39) gilt — an, kümmert. 40) steht. 41) Kaffeewasser. 42) heiß machte.

nich seggt, Du sallst mi de Morgenschauh unner 't Bedd stellen? — Stahn sei dor?" — „„Ne, Herr."" — „Wo sünd sei?" — „„Herr,"" säd Jochen Klæhn un makte en hellschen[1] pfiffiges Gesicht, as wull hei seggen: ditmal warst Du woll taufreden[2] mit mi sin, „„Herr, de heww ick vermorrntau[3] nah unsen Schauster[4] bröcht,[5] de wiren jo intwei.""[6] — „Worüm hest Du s' denn nich wedder halt?"[7] — „„Je, Herr, ick wull jo hengahn, un dunn sach[8] ick hir Licht in de Stuw', un dunn dacht ick: sallst man fix 'rin lopen,[9] hei ward di woll nödig hewwen."" — „Wotau ick Di, Schapskopp,[10] woll grot nödig heww! — Wo büst Du den ganzen Abend west?" — „„Je, Herr, lütt Paul säd jo hüt morrn tau mi, sin Flitzbagen wir intwei, wat[11] ick em dor nich en nigen Bægel[12] inmaken wull, un dor bün ick denn nu nah Jehann Smidten lopen — unsen Jehann Smidten ut unsen Dörp[13] — de is hir bi Böttcher Drewsen, un dor heww ick em en nigen Bægel intreckt.[14] — Ick dacht ok nich, dat Sei so drad'[15] tau Hus kamen würden, un nu möt ick mi doch wunnern, dat Sei all hir sünd."" — „Du büst en Schapskopp un bliwwst[16] en Schapskopp." — „„Ja, Herr, in so 'ne städtschen Bedeintersaken[17] bün ick woll man noch en beten[18] dumm; æwer Sei sælen seihn, ick lihr[19] 't All,"" säd Jochen un kek dorbi sinen Herrn mit de blagen Ogen so irnstfast[20] an, dat den Ollen binah lächerlich tau Maud'[21] würd. „Na," säd de Herr, vel sachtmäudiger,[22] „nu nimm dat Kinnerspill[23] ut de Stuw' un lop nah den Schauster un hal de Schauh." — „„Ja, Herr,"" säd Jochen fröhlich un wull ut de Stuw 'rut, kihrte æwer in de Dör wedder üm un sett'te so 'n recht pfiffiges Gesicht up: „„Herr, hüt Nahmiddag gung Paulen sin Helene hir vörbi, un ick stunn in de Dör, un dunn grüßte sei mi un frog, wat Sei maken deden, un dunn nahsten[24] frog sei: wat[25] uns' jung' Herr nich hüt Abend kamen ded,[26] denn dat hadd ick Paulen vertellt.""[27] — „Kümmer Di üm Dinen Kram, un nu lop nah den Schauster." — Un Jochen fohrte[28] ut de Dör herute un rönnte[29] in den vullen Regen un in en vullen Draww[30] nah den Schauster, un kamm natt,[31] as 'ne Katt in den Sot,[32] un lustig, as en Vagel in den Bom,[33] wedder taurügg un bröchte de Schauh: „„Hir sünd s', Herr. — Nu täuwen[34] S', nu will ick Sei de Steweln uttrecken.""[35] — „Dat verlang' ick nich

1) verteufelt. 2) zufrieden. 3) heute Morgen. 4) Schuster. 5) gebracht. 6) entzwei 7) geholt. 8) sah. 9) laufen. 10) Schafskopf. 11) ob. 12) neuen Bügel. 13) Dorf. 14) eingezogen. 15) so bald. 16) bleibst. 17) Bedientensachen, -Angelegenheiten. 18) bischen. 19) lerne. 20) ernst, fest. 21) zu Muthe. 22) sanfter. 23) Kinderspiel. 24) dann nachher. 25) ob. 26) käme. 27) erzählt. 28) fuhr. 29) rannte. 30) Trab. 31) naß. 32) wie eine Katze im Brunnen; sprichw. 33) Vogel im Baum. 34) warten. 35) Stiefel ausziehen.

von Di," säd de Oll un wehrte mit de Hand af, „dat kann ick allein. Gah hen un hal den Stewelknecht." — Un Jochen bröchte em un stunn nu dor un kek tau, wo de Oll sick mit sine Beinen tau dauhn makte, so sorgsam, as wir sin Herr en lütten Jung', de tau 'm irsten Mal Schritschauh[1] lopen süll, un hei wir von sine Öllern[2] mitschickt, dat hei dorup seihn süll, dat de Lütt de Schritschauh ok ordentlich an de Bein' kreg,'[3] dormit dat hei nich fallen ded. — „„Oh, ha!"" rep hei un grep[4] den Ollen unner den Arm, as de bi dat Geschäft en beten wackeln ded. — „Ih, so lat doch!" säd de Oll. — „„Herr,"" säd Jochen, „„weiten S', wat lütt Paul seggt? — Sei dor"" — un hir wis'te[5] hei mit den Dumen[6] œwer de Schuller nah dat Nahwershus tau — „„willen œwer Frühjohr 'ne grote Reis' maken, den Namen heww ick vergeten, ick weit ok nich, wo 't oll Lock heit,[7] œwer dat popelt sick so."" — „Ick will Di dat nu noch mal seggen, wat ick Di all vördem seggt heww, ick will von dat, wat de Lüd'[8] hir bian bedriwen,[9] nicks nich weiten, un Du sallst gor kein Ümgängniß[10] mit dat Kind hewwen, denn dor kümmt nicks bi 'rute, as Snackeri,[11] un de will ick nich. — Hest nu verstahn?"[12] — „„Ja, Herr,"" säd Jochen bedräuwt[13] un gung ut de Dör.

De Oll sett'te sick in den Lehnstaul an den warmen Aben[14] un säd tau sick: „Dit is dat Beste so; hei makt mi in sine gaudmäudige Dœmlichkeit süs[15] noch allerlei Streich. — Un wotau sall dat nütten?[16] — Anners ward dat doch nich. — Minschen verännern sick. — De Ollen künn ick woll missen, œwer de Kinner! Sei sünd mit min' tausamen upwussen,[17] ick heww sei as min eigen anseihn. — De Oll is gaudmäudig, œwer swack,[18] sihr swack; hei 's ümmer mihr unner de Hand von sine Fru kamen,[19] un sei is verrückt. — Verrückt?" un hei lachte ingrimmig vör sick hen un drückte de Hand an den Kopp. — „Verrückt? Un wat seggen de Lüd' von di?" — Un em kemen allerlei Gedanken; hei kek stiw[20] up ein Flag,[21] un ut de ollen, grisen Stuwendelen[22] stegen[23] allerlei Biller[24] tau Höchten,[25] tauirst[26] wunnerschöne Biller, all' in den goldenen Rahmen von Glück un Taufredenheit, all' in dat helle Licht von fröhliche Hoffnung up sekere[27] Taukunft, up en gesegnetes Öller.[28] Hei sach gräune Feller[29] un goldne Saaten, hei hadd 'ne schöne junge Fru an den Arm, un en por gesunne Kinner spelten[30]

1) Schlittschuh. 2) Eltern. 3) kriegte. 4) griff. 5) wies, zeigte. 6) Daumen. 7) wie das alte Loch heißt. 8) Leute. 9) nebenan betreiben. 10) Umgang. 11) Schnackerei. 12) verstanden. 13) betrübt. 14) Ofen. 15) sonst. 16) nützen. 17) zusammen aufgewachsen. 18) schwach. 19) gekommen. 20) steif, starr. 21) Fleck. 22) Stubendielen. 23) stiegen. 24) Bilder. 25) in die Höhe, auf. 26) zuerst. 27) sicher. 28) Alter. 29) grüne Felder. 30) spielten.

üm em 'rümmer; hei gung mit de junge Fru dörch de Saaten un wis'te ehr, wat hei tau Gottes Ihr[1] un sine eigene Ihr as Mann dortau dahn[2] hadd, un de Meihers kemen[3] un streken de Seißen[4] vör sine Fru, un de Binners[5] kemen un bünnen[6] em mit den Kurnband,[7] un bedten[8] ehren Spruch un wünschten Gottes Segen up sine Fru un up em, un up sin ganzes Hus; un denn gaww[9] hei ehr wat, dat sei sick freuen süllen an den sülwigen Dag. — Des Sünndags gung hei denn tau sinen Fründ[10] Groterjahn, den hei mal as jungen Minschen beraden[11] hadd un mit sine eigenen knappen Middel up 'ne Pachtung insetten hulpen,[12] un sin Nahwer was dankbor gegen em, un sine Fru was fründlich gegen em un sin leiwes Wiw.[13] — Un Johr up Johr steg ut de ollen Stuwendelen tau Höchten; de golden Rahmen von de Biller würd düster, as wenn en swores Swark[14] sick üm den Sünnenschin leggt;[15] hei was krank worden un was 't Johre lang; de Dokters hadden von Hypochondri redt. — Dunn treckte[16] dat Swark ganz œwer de Sünn, sine Fru was storben, dat Letzte wat hei sach, was en Sark[17] un en Graww;[18] dunn was 't Nacht üm em worden, hei kunn in den Düstern sine Kinner nich mihr seihn. — Sei hadden em in 'ne Anstalt bringen müßt, dor hadd hei bald towt,[19] denn de Minschen wullen em an 't Lewen, bald hadd hei för sick henseten.[20] Dat hadd Johre lang wohrt,[21] taulețt un taulețt was hei upwakt[22] ut den sworen Drom,[23] un hei was up sine Pachtung taurügg gahn.[24] Aewer as hei tau Hus kamm, dunn was dat ganz anners, as vördem. Sin Hus was em so grot, in sine Stuwen stunnen so vele Stäul,[25] un kein Minsch satt dorup.[26] Hei gung tau Frühjohrstid in den Goren,[27] hei horkte[28] an de Lilg',[29] hei horkte an den Rosenbusch, sei hadden em süs so schön wat vertellt,[30] sei säden em nicks, sei säden em gor nicks. — Hei gung up sin Feld, dor arbeit'ten sine Daglöhners[31] — hei hadd gaude Lüd' — sei arbeit'ten flitig;[32] œwer as hei kamm, dunn stütt'ten[33] sei sick up ehre Schüppen,[34] un Jeder kek em mit en still Gesicht an. Hei gung vörœwer un grüßte sei. — „Schön Dank ok, Herr, schön Dank ok!" so säden sei all ut einen Munn';[35] œwer

---

1) Ehre. 2) gethan. 3) die Mäher kamen. 4) strichen die Sensen. 5) Binder(innen), Mägde und Frauen, die das von den Männern gemähte Korn in Garben binden. 6) banden. 7) Kornband; Streichen und Binden sind der gebräuchliche Schnittergruß; vgl. Bd. II, S. 271,9. 8) beteten, sagten her. 9) gab. 10) Freund. 11) berathen. 12) einsetzen geholfen. 13) liebes Weib. 14) schwere Gewitterwolke. 15) legt. 16) da zog. 17) Sarg. 18) Grab. 19) getobt. 20) hingesessen. 21) gewährt. 22) aufgewacht. 23) Traum. 24) zurückgekehrt, (gegangen). 25) Stühle. 26) saß darauf. 27) Garten. 28) horchte. 29) Lilie. 30) erzählt. 31) Tagelöhner. 32) fleißig. 33) stützten. 34) Schaufeln. 35) Munde.

as hei üm de Heck gung, dunn hürte[1] hei, dat de ein' tau den annern säd: „Ja, Vadder,[2] 't is en Leiden, seggt Lemk,[3] vördem so un nu so!" — Hei gung tau Hus; sine beiden Jungs wiren ankamen, 't wiren en por Prachtjungs, de Öllst[4] was all bi de Landwirthschaft; sei föllen[5] em üm den Hals, hei schow[6] sei taurügg, hei müggt[7] sine eigenen Kinner nich liden.[8] — „„Vadding,"" säd de Öllst, „„ick heww Di en por Windhunn'[9] mitbröcht, de Dokter seggt, Du sallst Di vele Bewegung maken . . . ."" — „Swig[10] mi still von de Dokters! — Ick heww naug[11] mit de Dokters tau dauhn hatt." — Den Nahmiddag kamm Groterjahn mit sine Fru un sine Kinner, in 'ne grote Staatskutsch; süs wiren s' den Fautstig[12] entlang in ehr däglich Huskled[13] kamen. De beiden Ollen kemen em frömd vör, un sei hadden sick ok verännert: Groterjahn was en riken[14] Mann worden — œwer Nacht — hei hadd 'ne grote Arwschaft[15] dahn, un dat Gaud,[16] wat hei em sülwst mit Hängen un Wörgen as 'ne Pachtung verschafft hadd, dat hürte[17] em nu in Scheiden un Grenzen tau eigen tau, un dat vertellte hei em mit en beten Prahlen un vel Behagen. — Sei vertellte von ehre vörnehmen Bekanntschaften mit de Herrn von so un so, un hadd 't mit de Bildung kregen — ok œwer Nacht — un munsterte[18] an dat Bedragen von ehre Kinner 'rümmer, un redte von de Bäuker,[19] un hei verstunn nicks dorvon. — Dat Einzigste, wat hei von de ganze Gesellschaft verstunn, dat was, as Helene sachten[20] an em heran kamm, em up de Stirn küßte, un hei 'ne warme Thran up sin Gesicht fäuhlte. — Hei kek sick üm, sei sett'te sick an en Finster dal un kek wid in de Firn'.[21]

Groterjahn un sine Fomili führten[22] nah Hus; hei was mit sine beiden Kinner allein. — De Lüd' seggen, Lachen stickt an, un 't is ok wohr; œwer lat't[23] Jug mal 'ne warme Thran' up dat Gesicht fallen, denn ward't Ji weiten, wat mihr anstickt. — Em was so warm un weik tau Sinn, hei fot[24] sine beiden Jungs rund üm un treckte sei up sinen Schot,[25] jeden up einen Knei:[26] „Ach, wenn Jug' Mutter doch hir wir!" wider[27] säd hei nicks; œwer de beiden Kinner fäuhlten, dat Allens so was, as 't sin sall.

In de negste Woch was sin Dokter ut Swerin kamen, de em ut den sworen Drom uprüttelt hadd; de ordnirte nu an, hei süll sülwst wedder wirthschaften, dat hei up annere Gedanken kem'. —

---

1) hörte. 2) Gevatter. 3) sprichw. 4) der Aelteste. 5) fielen. 6) schob. 7) mochte. 8) leiden. 9) paar Windhunde. 10) schweige. 11) genug. 12) Fußsteig. 13) Hauskleid. 14) reich. 15) Erbschaft. 16) Landgut. 17) gehörte. 18) musterte. 19) Büchern. 20) leise. 21) weit in die Ferne. 22) fuhren. 23) laßt. 24) faßte. 25) Schoß. 26) Knie. 27) weiter.

„Sie müssen sich Bewegung machen,“ hadd hei seggt, „bis zur vollständigen Ermüdung, und wenn Sie des Gehens genug haben, dann reiten Sie. Ich habe hier auf dem Hofe ein paar Windhunde gesehen, warum hetzen Sie nicht?“ — „„Ach, Herr Dokter, ick un jagden!““[1] — „Sie sollen's ja nicht zum Vergnügen, Sie sollen's zu Ihrer Gesundheit.“ —

En por Dag' dorup let[2] hei den Inspekter gahn, de so lang' för em wirthschaft't hadd, un fung wedder sülwst dormit an. — „„Ganz so, as vördem,““ säden de Daglöhners. — Den Nahmiddag red[3] hei up de Hetzjagd, as hüng[4] sin Lewen von den ollen Hasen af, de vör em henlöp.[5] — „„Gott bewohr uns,““ säden de Daglöhners, „„wat föllt em n u in?““[6] — Aewer 't bekamm em gaud, hei kamm up annere Gedanken, blot[7] mit Minschen müggt hei nicks tau dauhn hewwen. Hei kamm woll noch af un an mit sinen Nahwer Groterjahn tausamen; œwer 't was nich mihr, as 't west was, un nah en por Johr brok[8] de Ümgang snubbs[9] af.

So hadd hei nu woll einsam furt[10] lewen un furt wirthschaften kunnt, œwer dunn passirte em wat, wat em dat Wirthschaften ganz verleden ded.[11] — Sine Daglöhners kemen eines Sünndagsmorgens alltausamen tau em un künnigten[12] em tau negsten Jehanni,[13] sei wullen all' nah Amerika gahn. — Hei hadd sine Lüd' gaud hollen,[14] hei was mit ehr in Gelimplichkeit[15] ümgahn, hei was up Städen,[16] wenn 't mal Noth ded,[17] as Vader tau ehr[18] west, un nu dit! — Hei verföll in den sülwigen Irrdaum,[19] in den so vele g a u d e Herrn bi uns verfallen — von de s l i c h t e n red ick nich — de dat för Undankborkeit estimiren, wat wider nicks is, as de ewige Drift[20] un Drang, de in jeden Minschen sitt,[21] dat hei sin eigen Herr warden will. Nu süll hei frömde Gesichter üm sick seihn, nu süll hei mit Lüd' tau dauhn hewwen, de hei nich kennte; hei wull nich mihr wirthschaften. — De Dokter hadd den Kopp dortau schüddelt, hadd œwer tauletzt doch inseihn,[22] dat dat woll nich güng, un hadd den Rath gewen, nah 'ne grötere Stadt tau teihn,[23] wo hei Afwesselung un Unnerhollung[24] hadd; un so was hei nah Rostock gahn. — Jochen Klæhnen hadd hei ut olle Anhänglichkeit mit sick namen, denn Jochen un sin oll Mutter wiren de Einzigsten west, de nich mit utwannert wiren. — —

---

1) auf die Jagd gehn, jagen. 2) ließ. 3) ritt. 4) als hinge. 5) hinlief. 6) fällt ihm nun ein. 7) bloß. 8) brach. 9) plötzlich. 10) fort. 11) verleidete. 12) kündigten das Dienstverhältniß auf. 13) zum nächsten Johannis. 14) gehalten. 15) Glimpf. 16) stellenweise, unter Umständen. 17) that. 18) gegen sie. 19) Irrthum. 20) Trieb. 21) sitzt. 22) eingesehen. 23) ziehen. 24) Abwechselung und Unterhaltung.

As hei so in deipen Gedanken satt, klingelte de Husdör, un in de Stuw' kamm en groten, ranken,[1] jungen Mann herin, in en Regenrock, mit helle Hor un frische Backen, den de Regendruppen[2] in den blonden Backenbort blitzten: „Gu'n Abend, Vatting." — „„Gu'n Abend, min Sœhn,""[3] säd de Oll un stunn up un gaww em de Hand, „„wo? Du kümmst jo hüt gor tau lat.""[4] — „Je, de Weg' sünd so slicht, dat tœgerte[5] sick hüt Morgen so hen, ihre[6] wi an de Schosseh 'ran kemen," säd de Sœhn un treckte sick den Regenrock af. — „„Dat will ick glöwen.[7] Du büst woll schön natt worden? Na, kumm her, sett Di hir in den Lehnstaul an den warmen Aben."" — „Ne, dat ward mi dor tau heit.[8] — Sett Du Di man wedder hen." — „„Wat makt Gustav?"" — „Oh, de wirthschaft't as en Kirl. — Nu is hei bi 't Mergeln." — „„So? So? — Na, dat is schön. — Ward denn woll en Landmann ut em?"" — „Ih, Vatting, den kann ick de ganze Wirthschaft œwergewen, dor bruk[9] ick kein Og' hentauslagen." — „„Dat is schön. — Dat freu't mi. — Wo süht[10] dat denn up den Felln[11] ut? — Nich wohr? de ßackermentschen Müs'!""[12] — „Ja, dat Rackertüg[13] hett uns den Roggen schön schert,[14] œwer ick denk, wenn wi 'n gaudes Frühjohr krigen, denn heilt hei woll noch ut; œwer de Klewer[15] is all weg." — „„Je, Korl,[16] dat is so mit uns' Geschäft, wenn wi meinen, wi hewwen uns' Dingen[17] gaud dahn, un Allens schickt sick wotau[18] an, denn kümmt dor ümmer noch so 'n Impaß.[19] Dit Johr ward dat mit de Stallfauderung[20] so glatt nich gahn, as vergangen Johr."" — „Ih, dat ward doch woll noch; ick beholl noch en schönen Posten olles Heu œwrig,[21] un för 't Aewrige möt sorgt warden. — Aewer wat makst Du denn, Vatting?" — „„Ach, Korl, dor frag' gor nich nah; mit mi is 't noch ümmer so: wenn ick kein Langenwil' heww, denn heww ick Arger, un wenn ick keinen Arger heww, denn heww ick Langenwil'. — Ick lop des Morgens spaziren, ick lop des Nahmiddags spaziren; oh, ick gah ok männigmal in de Sozieteh; œwer wat kümmt dorbi 'rut? Nicks as Arger. — So sett't sick Groterjahn hüt Abend an den Disch, wo hei doch weit, dat ick ümmer sitten dauh.[22] — Worüm deiht[23] hei dat. Ut pure Gehässigkeit deiht hei dat. Meint hei, dat ick vör em upstahn sall? Dat heww ick nich nödig, ick bün mi kein Unrecht gegen em bewußt. Nu kam ick tau Hus, nu hett de Jung'

1) schlank. 2) Regentropfen. 3) Sohn. 4) spät. 5) zögerte. 6) ehe. 7) glauben. 8) heiß. 9) brauche. 10) wie sieht. 11) auf dem Felde. 12) Mäuse. 13) Rackerzeug, Schinderwaare. 14) geschoren. 15) Klee. 16) Karl. 17) unser Theil. 18) wozu, zu etwas Gutem. 19) Querstrich. 20) Stallfütterung. 21) übrig. 22) sitze. 23) thut.

mi kein Swewelsticken henstellt, hei is æwer alle Barg',[1] nu kann ick min Morgenschauh nich finnen, de hett hei nah den Schauster bröcht. — So geiht 't den ganzen Dag."" — „Ih, denn möt jo den Jungen dat Dunnerwetter regiren," säd de jung' Mann un lüdte[2] an de Klingel, „wotau is hei denn hir, wat hett hei wider uptaupassen as Di?" — Un Jochen stört'te[3] in de Dör herinner, dat ganze Gesicht vull Freud': „„Gu'n Abend ok, jung' Herr! — Herre Je, wat ick mi freu! — Seggen S', wat makt min oll Mutter?"" — „Dei is gaud tau Weg'; æwer wat makst Du hir för dummes Tüg, Du sallst minen Vatter uppassen un löppst[4] herüm?" — „„Herr Je, jung' Herr!"" rep Jochen, as hadd em Einer ganz wat Nig's[5] vertellt, „„ick pleg' em jo, ick räuk[6] em jo, ick holl[7] em jo, as 'ne Kinnjespopp[8] holl ick em, æwer dat is man . . . ."" — „Ach, wat! Snack! Wenn Du nich . . . ." — „„Ne, Korl, ne!"" föll de Oll hir in un treckte den Sœhn an den Arm taurügg, „„nu is 't naug,[9] hei hett all sin Schell[10] von mi kregen. Nu gah man,"" säd hei tau Jochen, de denn ok ganz bedräuwt ut de Stuw' gung. —

„Wat hett hei denn eigentlich, Vatting?" — „„Ach, wat hett hei? — Kinneri[11] hett hei. — Nu hett hei 't mit den oll lütten Paul hir bian.[12] — Ick mag sülwst dat lütt Jüngschen girn liden,[13] un wenn 'ck em seih, denn gew ick em de Hand, un wenn 'ck sin Swester seih, denn müggt ick ehr en Kuß gewen, denn sei is en ganz prächtiges Mäten.""[14] — „Dat is sei," rep Korl un gung rasch dörch de Stuw' un stellte sick an 't düstere Finster un kek up de taumakten[15] Laden, as wiren sine Ogen Frittbohrers un künnen dörch de Breder[16] kiken, un den Ollen sine Ogen nemen so 'n weiken, mitledigen Schin an, un hei stunn up un läd[17] sine Hand up de Schuller von sinen Öllsten un säd: „„Korl, 't kümmt All taurecht!"" — Un de Sœhn dreihte sick üm un kek den Ollen truhartig[18] in de Ogen un säd mit rechten hellen, frischen Ton: „Ja, Vatting, 't kümmt ok All taurecht! æwer," säd hei mit en deipen Süfzer, „worüm is dat eigentlich so kamen? Ick was dunn nich tau Hus; ick weit gor nich, wo Ji tauirst so utenanner[19] kamen sid, sei weit 't jo ok woll nich, süs hadd sei 't mi jo woll mal schrewen[20] in den einen Breif, den ick mal von ehr kregen heww." — „„Ach, min Sœhn, wo kümmt dat? Wo kamen Minschen utenanner un wo kamen

---

1) Berge. 2) läutete. 3) stürzte. 4) läufst. 5) etwas ganz Neues. 6) hege. 7) halte. 8) Weihnachts-(Kind-Jesus-)Puppe. 9) genug. 10) Schelte. 11) Kinderei. 12) bei-, nebenan. 13) gerne leiden. 14) Mädchen. 15) zugemacht, geschlossen. 16) Bretter. 17) legte. 18) treuherzig. 19) auseinander. 20) geschrieben.

Minschen tausam? — Süh,[1] Du hest 'ne schöne, gräune Wisch,[2] un nu kümmt de böse Find un smitt[3] vör de klore Bek,[4] de dor dörch flütt,[5] 'ne Stau[6] vör, un nu sammelt sick Druppen[7] an Druppen, un ihre Du Di 't versühst, is Dine gräune Wisch en Sump, 'ne stinkerige Pütt[8] worden, un Du fröggst Di vergews:[9] wo is dat so kamen? — De Anfang is ümmer dat Irste bi 'ne Sak[10] un is ok meistendeils dat Unbedüdenste, un weitst Du, wer hir anfungen hett? — Dine Windhunn' hewwen anfungen."" — „Oh Vatting . . . ." — „„Ja, min Sœhn, so is 't. — Süh, as Groterjahn dunn[11] Gaudsbesitter[12] worden was, dunn wull sei,"" un hir namm sin Gesicht, wat bet hirhen so 'n stillen, halftrurigen Utdruck hatt hadd, so 'n rechten harten Schin an — „„dunn wull sei jo gefährlich hoch herute, un sei schaffte sick Pagelunen[13] an, denn Pagelunen sünd en vörnehm Veih,[14] min Sœhn, un vörnehm süll jo dat nu Allens wesen. Un de ollen Dinger, de plegte sei nu jo sülwst un hotterte[15] dor nu sülwst tau Harwsttiden[16] up de Stoppeln mit 'rümmer, dat sei ehr Vergnäugen doran hewwen wull, un nu müßt mi dat passiren, dat ick grad' up de Hetz reden[17] was, un — dat is nu mine Schuld — de ollen Hunn' löpen œwer uns' Scheid'[18] un beten[19] Fru Groterjahnen ehre Pagelunen dod. — Na, Windhunn' laten sick woll hitzen[20], œwer nich locken; ick kunn nicks dortau dauhn, ick kamm anreden[21] un säd un bed un versprok,[22] ick wull ehr dorför annere anschaffen; œwer ne! — Sei was as 'ne Furi[23] gegen mi, sei let sick nich bedüden, un nu kamm hei jo noch dortau — olle Klas! — un den stenzte[24] sei jo nu, un hei tred[25] gegen mi up un frog mi so œwer de Schuller weg, wat ick up sinen Rebeit[26] tau jagen hadd? Un wat[27] ick nich wüßt, dat ick sine ‚Gerechtsame', — so säd hei — œwerschreden[28] hadd? — Un de Hanswust hett œwer teihn[29] Johr min Jagd beschaten,[30] as ick mi üm den ollen Lus'kram[31] noch nich kümmern ded! — Dat was de Anfang, un tausam sünd wi sörredeß[32] nich wedder kamen. — Dunn kamm de Tid, dat ick hir nah Rostock her trecken wull, un dat ick dit Hus hir up den Handel kreg, un sei wull'n jo ok hirher nah Rostock trecken un hadden up dat sülwige Hus handelt, denn dat oll liderliche Gewes'[33] stunn jo in de Zeitung; un de Herr Verköper,[34] de Herr Bäckermeister Dutzkopp, hadd jo

---

1) sieh. 2) grüne Wiese. 3) wirft. 4) Bach. 5) hindurch fließt. 6) Wehr. 7) Tropfen. 8) Pfütze. 9) fragst Dich vergebens. 10) Erste bei einer Sache. 11) damals. 12) Gutsbesitzer. 13) Pfauen. 14) Vieh. 15) trieb (hin und her). 16) zu Herbstzeiten. 17) geritten. 18) Scheide, Feldgrenze. 19) bissen. 20) hetzen. 21) kam angeritten. 22) bat und versprach. 23) wie eine Furie. 24) stachelte auf. 25) trat. 26) Revier, Gebiet. 27) ob. 28) überschritten. 29) über 10. 30) beschossen. 31) Lausekram. 32) seitdem. 33) Gewese, Anwesen. 34) Verkäufer.

nu nah de Mæglichkeit dit olle, kolle Lock[1] utpepern[2] wullt un hadd halw mit mi afslaten[3] un halw jo mit den Spitzbauwen von Avkaten,[4] den hei sick dortau utsöcht[5] hadd — na, dat weitst Du jo, dat ick irst en langen Prozeß mit em doræwer heww utfechten müßt, ihre ick de ‚Gerechtsame'"" — hir lachte hei recht ingrimmig — „„dörchsetten ded, hir Winters tau friren."" — „Vatting, as alle Lüd' seggen, in den Prozeß hest Du Recht hatt." — „„Is mæglich, min Sæhn, un ick wull ok Recht hewwen. — Aewer wat deden s' — sei kunnen en anner Hus krigen — ne! sei köfften[6] sick dat hir bian. Worüm? — Ut Schawernack! — Dat sei mi min Lewen sur[7] maken wullen."" — „Oh, Vatting, so is 't doch ok woll nich meint west." — „Meint? — „Ick heww man af un an in minen Lewen en Minschen funnen, de 't gaud mit mi meint hett."" — „Vatting, versünnig Di nich, Du hest so vele Frünn'![8] So vele Bekannten Du hest, so vele Frünn' hest Du ok. — Vergangen Woch was ick nah Swerin wegen Gustaven sine Soldatengeschicht, dunn drop[9] ick unsen Dokter, hei let nich locker,[10] ick müßt mit em kamen un müßt von Di vertellen. — Wat hett de Mann fragt, wat hett hei sick üm Di kümmert." — „„Na, wat hett hei denn fragt?"" frog de Oll un kek den Sæhn so lurig[11] in de Ogen. — „Je, wat süll hei anners fragt hewwen, as: wo 't Di güng, wat Du in Rostock taufreden wirst, un wo Du Din Tid mit bedrewst?"[12] — „„Na,"" säd de Oll, un sin Gesicht würd noch spitzer utseihn, „„un wat sädst Du denn?"" — „Je, ick säd . . . ." un hir würd Korl denn tau sinen Schrecken gewohr, dat hei schön up 't Glattis[13] kamen was, „je, ick säd . . . ." — „„Na, dat will ick grad' weiten. — Wat sädst Du?"" — „Vatting, ick heww Di meindag' nich wat vörlagen, ok nich tau 'm Gauden, ick säd tau den Dokter de reine Wohrheit un segg s' nu ok tau Di. Ick säd, Du argertst Di den ganzen Dag un Du söchtst dor ordentlich wat in." — „„So? — Un wat säd hei dunn?"" — „Je, Vatting, hei lachte un säd, so wir 't gaud, Du süllst Di man düchtig argern, wenn de Freud' en Minschen nich up annere Gedanken bringen ded, denn müßte dat de Arger dauhn." — „„Ach, so herüm! — denn hewwt Ji mi woll derentwegen Jochen Klæhnen hirher sett't, dormit dat ick ut den Arger gor nich 'rut kam?"" — „Wat Du Di ok glik[14] denkst! — Ne, so was 't nich! — De Dokter kamm nu noch mit en Vörslag tau Rum'[15] un hett mi dat anbefahlen, ick süll Di

1) kalte Loch. 2) herauspfeffern (vom Pferdehandel entlehnt). 3) abgeschlossen. 4) Spitzbuben von Advocaten. 5) ausgesucht. 6) kauften. 7) sauer. 8) Freunde. 9) traf. 10) ließ nicht nach (den Zügel nicht locker). 11) lauernd. 12) hinbrächtest (betriebest). 13) Glatteis. 14) gleich. 15) zu Raum.

dortau bestimmen, dat Du dorup ingüngst. — Dor is 'ne Gesellschaftsreis' inricht't, œwer Wien un Triest nah Konstantinopel, un de Dokter meint, dat wir so wat för Di, dor kemst Du mit Lüd' tausam un kregst wat tau seihn, un ut Dinen ewigen Ärger hir in Rostock künn 'ne grote Freud' in Konstantinopel warden." „„Wat?"" rep de Oll un sprung pil in 'n Enn',[1] „„ick? — As Ick?[2] — un Konstantinopel? — Willt Ji mi tau 'ne Uhl[3] maken? — In minen ollen Dagen tau 'ne Uhl?"" — „Vatting, sett Di dal," säd Korl un fot[4] den Ollen rund üm, „de Sak is doch gor nich slimm. — Süh, hir kümmst Du ok mit frömde Lüd' tausamen, mit Bohmen . . ." — „„Ja,"" föll de Oll giftig in, „„mit Bohmen un Ohmen un Sohmen un Drohmen."" — „Süh," säd Korl wider, „dat Geld hest Du jo doch, dat hest Du Di jo sur verdeint, dat kann 't jo nich utmaken, un Du kriggst de schönste Gegend tau seihn, un dat Du Dine Bequemlichkeiten kriggst, dorför will'n wi woll sorgen: Jochen Klæhn sall mit." — „„Jochen Klæhn un ick, beid' nah Konstantinopel! — Ja, för den Ärger hewwt Ji gaud sorgt."" — Un hei löp an de Klingel un lüdte,[5] un Jochen kamm herin. — „„Jochen, weitst wat Niges? Ick sall 'ne grote Reis' maken, un Du sallst mit, mit œwer 't Water,""[6] un dorbi lachte hei so gelbunt[7] up, „„ja, Du sallst mit."" — „Herr," säd Jochen un kek em so fründlich an, „œwer 't Water? — Früchten[8] S' sick nich, ick bün en seebefohren Mann; ick bün tau Boltenhagen[9] alle Morgen mit Fritz Swarten un Ketelhaunen tau 'm Fischen führt.[10] Ne, mit 't Water weit 'ck Bescheid." — „„Gah man, Jochen!"" säd Korl, un as Jochen 'rute gahn was, säd hei: „„Vatting, dat is jo nich nödig, dat Du so mit einem Mal dorup inplumpst, bedenk Di de Sak irst; Du hest bet gegen Ostern noch Tid naug tau œwerleggen.""[11] — „Ach wat! — Will'n man von wat Anners reden. — Wennihr[12] möst Du wedder weg von mi?" — „„Morgen vör Dau un Dag';[13] ick heww den Slachter morgen Vörmiddag bestellt, dat ick de Fettkäuh[14] an em verlöpen[15] will."" — „Na, schön! œwer denn geihst Du mi nu glik tau Bedd. Du hest hüt Strapazen naug hatt un büst in de Johren, wo de Minsch sine Rauh[16] verlangt. — Leiwer Gott, wenn ick in jenne[17] Johren nich so quält wir, ick glöw', ick wir meindag' nich krank worden; œwer dat wiren dunn annere Tiden. — Un nu, min Sæhn, wenn

1) pfeilgerade in die Höhe. 2) wie ich, d. h. für meine Person. 3) Eule. 4) faßte. 5) läutete. 6) über's Wasser. 7) laut, höhnisch (gellend). 8) fürchten. 9) meckl. Seebad. 10) gefahren. 11) genug zu überlegen. 12) wann(ehe). 13) vor Thau und Tage. 14) Fettkühe. 15) verkaufen. 16) Ruhe. 17) jenen.

ick Di morgen früh nich mihr seihn süll, denn ick slap[1] länger, wil ick 's Abends nich inslapen kann, denn lew' recht woll un" — hir wis'te hei mit den Dumen œwer de Schuller nah dat Nahwershus tau — „derentwegen sett Di nicks in den Kopp un lat Di dat nich tau sihr tau Harten[2] gahn, dat besorgt uns' Herrgott all, un wat ick dortau dauhn kann..." — „„Vatting, dat weit ick, un ick bün ganz ruhig, un sei is 't ok, denn kamen möt dat, un täuwen[3] kœnen wi jo."" — „Na, denn gu'n Nacht, min Sœhn, un Adjüs!" — „„Adjüs, Vatting!"" —

As de Sœhn gahn was, klingelte de Oll un Jochen Klœhn kamm 'rin. — „Jochen, Korl möt morgen früh tidig[4] furt, sorg' dorför, dat hei tau rechter Tid sinen Koffe kriggt. — Aewer Du verslöppst[5] de Tid woll." — „„Ja, Herr, dat dauh 'ck woll; œwer denn bliw ick leiwer[6] de Nacht up."" — „Ne, dat sallst Du nich, denn büst Du morgen den ganzen Dag nich tau bruken.[7] Denn ward ick jo woll upwaken."[8] — „„Ne, Herr, dat sœlen Sei nich, denn richt ick mi leiwerst[9] min Maschin' up."" — „Wat is dat wedder?" — „„Heww ick mi All allein utdacht. Seihn S', œwer 't Koppenn'[10] von min Bedd heww ick mi en Nagel in den Bœhn[11] slagen, un dor binn[12] ick en Band an, un dor binn ick einen von min Stewel[13] an, dat hei mi dicht vör de Näs' bammelt, un wenn 'ck mi denn ümdreih,[14] denn stöt[15] ick mit de Näs' an den Stewel un denn wak ick up."" — „Na, denn mak dat." —

Jochen gung, makte dat, stödd[16] mit de Näs' an den Stewel, makte Koffe, un Korl reis'te af; un as Jochen so hentau Klock achten[17] sinen ollen Herrn ok den Koffe bröcht[18] hadd, stellte hei sick in de Husdör un kek de Strat en beten entlang. Paul Groterjahn kamm antaugahn, de nah de Schaul[19] wull: „„Gu'n Morrn."" — „Gu'n Morrn," säd Jochen, so kolt, as hadd 't de Nacht froren, un hei wir mit infroren, un kek wid[20] œwer Paulen weg in de Firn', as wull hei de Schorsteins[21] in de Alexandrinenstrat tellen.[22] — „„Wat is Di, Jochen?"" frog Paul un grawwelte nah sine Hand herümmer. „Nicks is mi," säd Jochen, tog[23] de Hand furt un tellte wider. — „„Mein Gott, Jochen, wat hest Du?"" — „Wat ick heww?" un Jochen kek em un fohrte[24] em giftig an, „Schell[25] heww 'ck kregen, den ganzen Abend Schell. Du schünnst[26] mi ümmer allerlei an, un ick bün so 'n Narr un dauh 't ok, un

---

1) schlafe. 2) zu Herzen. 3) warten. 4) zeitig. 5) verschläfst. 6) bleibe ich lieber. 7) brauchen. 8) aufwachen. 9) lieber. 10) über dem Kopfende. 11) Boden, Zimmerdecke. 12) binde. 13) Stiefeln. 14) umdrehe. 15) stoße. 16) stieß. 17) gegen 8 Uhr. 18) gebracht. 19) Schule. 20) weit. 21) Schornsteine. 22) zählen. 23) zog. 24) fuhr. 25) Schelte. 26) redest ein, hetzest — zu etwas auf.

nu hett mi Herr Jahn verbaden,[1] ick sall gor nicks mihr tau dauhn hewwen mit Di, un von Din Helene will hei ok nicks mihr weiten, un da!" — hei langte achter[2] de Dör — „da, dor hest Dinen Flitzbagen un nu reis' man!" — „„Jochen, Jochen,"" säd Paul un de Thranen treden[3] em in de Ogen. — „Ne, reis' man, ick will nicks von Di weiten." — „„Jochen,"" säd Paul, un de Thranen lepen[4] em de Backen dal, „„Du büst . . . . Du büst en rechten Schapskopp!"" un dunn brok[5] dat Weinen stärker bi em ut, un hei verget[6] de Schaul un lep nah Hus, un as hei in de Stuw 'rin kamm, wo de Fomili noch bi den Koffe satt,[7] smet hei sine Bäuker up den Disch, de Armbost in 'ne Eck un bröllte lud'-hals'.[8] — Dat is dine i r st e Fründschaft, Paul, de de Welt terreten[9] hett, 't warden woll noch mihr in dinen Lewen braken[10] warden; œwer dat irste Mal deiht sihr weih,[11] un wenn 't ok man Jochen Klœhn is.

„Poll," rep Fru Groterjahnen, „was heißt dies? Warum bist Du nicht in der Schule?" — „„Ja,"" säd Herr Groterjahn, un kek sinen Sœhn so recht streng' as Vader an, „„was heißt dies? und warum bist Du nicht in der Schule?"" — „Und das kommt davon, und das kommt von der alten dummen Feindschaft her," rohrte[12] Paul wider, „nu will Jochen Klœhn nichts mehr mit mir und mit Helene zu thun haben, und der alte Jahn hat's ihm verboten." — Helene was upstahn un strakte[13] an Paulen 'rümmer: „„Laß gut sein Paul, Jochen Klœhn wird wohl wieder mit Dir reden und der alte Jahn auch."" — „Wenn ich Kinder hätte," rep Fru Groterjahn, „die Ehrgefühl besäßen oder auch nur den geringsten, kindlichen Gehorsam, dann hätten sie sich einer solchen Demüthigung von einem Bauernlümmel nicht ausgesetzt." — „„Ja,"" säd Herr Groterjahn un sach[14] noch ümmer streng' as Vader ut, „„Mutter hat Recht, Paulus, warum setzest Du Dich einer Demüthigung aus? und auch Du Helene?"" — Hir würd sin strenges Utseihn all en beten weikmäudiger. — „Vater," säd Helene un makte sick noch ümmer mit Paulen tau dauhn, „ich habe dem jungen Burschen auf seinen Gruß gedankt und habe mich bei ihm öfter nach dem Befinden seines Herrn erkundigt; ich mache auch gar kein Hehl daraus, daß ich mich öfter mit dem alten Jahn selbst unterhalten habe; ich habe keinen Haß gegen ihn, und die Freundlichkeit, die er mir früher erwiesen hat, steht mir noch zu lebendig vor Augen, als daß ich sie mit Undank erwidern möchte."

---

1) verboten. 2) hinter. 3) traten. 4) liefen. 5) brach. 6) vergaß. 7) saß. 8) brüllte laut, aus vollem Halse. 9) zerrissen. 10) gebrochen. 11) thut sehr weh. 12) heulte. 13) streichelte. 14) sah.

— „„Was höre ich?““ rep Fru Groterjahn un slog[1] de Hänn' tausam, „„meine Kinder, mein Sohn Poll, mein Kind Hella conzipiren . . . con . . . con . . . conspiriren gegen mich mit dem Erbfeind unseres Hauses, und Du, Groterjahn, Du sitzst dabei und sagst nichts dazu?““ — Dorin hadd sei nu Recht, Herr Groterjahn hadd nicks seggt un hadd ok dorbi seten, hei hadd blot denn sine Fru un denn sine Kinner anseihn, un 't was ogenschinlich, dat hei de ganze Wichtigkeit von de Sak noch gor nich mal recht inseihn hadd; nu œwersten[2] kamm 't œwer em, hei stunn up un säd forsch tau sine Kinner: „Ja, Ihr conspirirt! Und Du, Paulus, gehst mir gleich in die Schule!“ — „„Du gehst mir gleich in die Schule,““ säd ok de Fru Mutter, „„Dein Bildungsgang wird sonst unterbrochen.““ — „Ja, Pauling, geh in die Schule,“ säd ok Helene. — Paul kek sine Swester an, drögte[3] sick de Ogen, süfzte en por Mal deip[4] up, namm sine Bäuker un gung in de Schaul. Aewer hei gung glik dwars[5] œwer de Strat, dat hei nich an Jochen sinen Hus' vörbikamm; hei wull mit Jochen Klæhnen nu ok gor nicks tau dauhn hewwen.

As Paul weg was, plinkte[6] Fru Groterjahn ehren Eheherrn utdrücklich tau un wis'te mit den Dumen œwer de Schuller nah ehr Nahwershus tau. — „Ja,“ brummte Herr Groterjahn in den Bort. „Ellen, mein Kind,“ säd hei, „Deine Mutter befindet sich nicht wohl, ihre Nerven sind durch diese Scene in Aufruhr gekommen, sieh Du heute Morgen einmal nach der Küche,“ as wenn Helene dat nich Morgen för Morgen dauhn müßte. — „„Ja, Vater,““ was de Antwurt; sei gung, smet œwer noch en langen Blick up ehren Vader, de em sihr in Verlegenheit setten ded. —

„Anton,“ fung sine leiwe Fru an, as Helene 'rute gahn was, un ehre Nerven sett'ten sick hellschen in Positur, „ich habe mit Dir zu reden.“ — „„Hm,““ säd Herr Groterjahn, wat so vel heiten[7] süll, as: Dit wir jo extra, ehre gesetzliche Tid wir eigentlich jo blot 's Abends nah den Taubeddgahn, un dit brukte hei sick nich gefallen tau laten; dortau kamm nu noch Helene ehr Blick, de em so as 'ne stumme Bed'[8] vörkamen was, un so was em denn binah as 'ne Opposition tau Maud'.[9] — „Anton,“ säd Fru Groterjahn, „Du weißt, ich mische mich nie in Deine Angelegenheiten, Du hast die Erziehung von Paul übernommen und Du sollst sie auch behalten; für mich ist Paul kein Object der Erziehung — wie sagte der Professor doch noch? — kein Substrat, ihm fehlt das Höhere, er huldigt dem Gemeinen, Jochen Klähnen und Andern, darum

1) schlug. 2) aber. 3) trocknete. 4) tief. 5) quer. 6) blinzelte. 7) heißen. 8) Bitte. 9) zu Muthe.

kannst Du ihn erziehen, so viel Du willst; aber Helene ist mein Kind, ich sorge für ihre Erziehung, ich leite ihren Bildungsgang, wie ich ihn schon immer geleitet habe. Oder habe ich das nicht?" „„Ja, aber ....““ dat wir doch hoffentlich ok sin Kind, wull hei wider seggen; œwer sei led[1] nich, dat sine obsternatschen[2] Inwendungen tau 'm Utbruch kemen. — „Schweig still, Anton; Helene ist jetzt in das Stadium getreten, wo über die Zukunft des Weibes der Würfel geworfen wird, wo sie entweder an der Seite eines gebildeten Mannes die Palme aller menschlichen Erziehung erlangt, oder an der Seite eines ungebildeten in den Schmutz und den Staub des gemeinen Lebens zurückgeschleudert wird. — Ich weiß, wie weh das thut!" — „„Hm,““ säd Vater Groterjahn, wat so vel heiten süll, as: Du geihst mi doch en beten tau wid — ungebildten Mann? — ick heww Di nich taurügg sleudert.[3] — „Jetzt ist bei Helenen periculum in mores," redte sei wider: „was so viel heißen will, als: es ist die höchste Zeit, daß der Umgang und jegliche Beziehung mit dem Sohne von dem da," hir wis'te sei œwer de Schuller, „abgebrochen wird, daß mein Kind mit andern hochgebildeten, jungen Männern in Berührung kommt — ach, der Baron von Unkenstein! — aber Du warst nicht zuvorkommend genug gegen den liebenswürdigen, jungen Mann." — „„Aewer,““ brok nu de Opposition los, „„wat süll ick dorbi dauhn? — Ick weit den Deuwel ....““ — „Sprich hochdeutsch, Anton! Ich meine, die Sache ist von solcher Wichtigkeit, daß sie wohl hochdeutsch verhandelt werden könnte." — „„Meinentwegent,““ säd Herr Groterjahn, un sine Opposition slog den Mittelweg in, indem dat sei sick missingsch[4] vernemen let. — „Darum bin ich so sehr für diese Reise nach Konstantinopel, weil sie uns und Helene mit gebildeten Leuten zusammen führen wird. — Die gehörige Vorbildung zu einer solchen Reise besitzt Helene, sie versteht Englisch, Französisch und Musik; das Einzige, was ich bedauere, ist, daß ich ihr nicht noch Privatstunden in der Baukunst habe geben lassen, damit ihr ein innerstes, seelisches Verständniß für die erhabenen Tempel und Moscheen des Alterthums aufginge; aber auch die beste mütterliche Erziehung kann nicht an Alles denken, und mein Kind ist leider zu indolent, um selbst an so etwas zu denken. — Hier aber muß sie fort, wenigstens eine Zeitlang, denn ich sehe Alles, ich durchschaue das Ganze, der da," sei wis'te œwer de Schuller, „hat sich zum Zwischenträger dieser kindischen, sogenannten Liebe aufgeworfen." — „„Ne,““ säd Anton, sprok[5] plattdütsch un

[1] litt. [2] obstinat. [3] zurückgeschleudert. [4] d. h. in einem Gemisch von Hoch- und Plattdeutsch. [5] sprach.

sprung up, wat en düdlich Teiken[1] was, dat hei sick up de Achterbeinen setten[2] wull, „„dat deiht hei nich, dortau is hei vel tau stolz. — Wenn hei dat nich wir, denn hadd hei sick unner Dine vörnehmere Bildung woll bögt,[3] un denn wir 't woll noch Allens so, as 't west is. — Ne, dortau is hei tau stolz un sin Korl ok."" — „Anton!" rep Fru Groterjahn un ehre Nerven sprungen pil von den Sopha in Enn' un makten vör Wuth Antonen en ganz blages[4] Gesicht tau, dat de olle gaudmäudige Fetthamel an Slag un Unglück[5] denken müßt; un wat süll 't oll Worm denn woll in de Welt anfangen, noch dortau mit so 'n Gewissen up de Seel? Hei stek[6] also fix de Pip[7] in den Sack un fung an, sine Fru tau begäuschen[8] un säd: hei hadd man so meint, œwer sine Meinung wir dat nich, un wat sei mit ehr Kind upstellen wull, dat künn sei jo, un hei künn sick jo ok nich beswęren, dat hei in 't Achtergeleg' schawen[9] wir, hei hadd jo sin vullup Deil[10] mit sin Kind tau dauhn, mit Paulen. Un dunn kumpelmentirte hei ehre Nerven wedder up den weiken Sopha dal un föll bi ehr up de Knei, nich wegen Afgötteri un Leiwsanbedung,[11] denn de Tiden hadd hei hatt un sei ok, un sei verlangte dat ok nich mihr, denn sei was mitdewil[12] ut 'ne sihr schöne 'ne sihr verstännige Fru worden, un hei stek den Kopp unner den Sopha, nich ut Feigheit, as de Vagel Strauß deiht, dat hei sick vör sine Fru unsichtbor maken wull, ne! dit was All wegen de Rutsch.[13] Un hei halte[14] de Rutsch unner den Sopha 'rute un stellte sine leiwe Fru ehre leiwen Beinen dorup, recht sacht, denn hei kennte dat, indem dat all' ehre lütten Scharmützels dormit en Enn' nemen, dat hei de Rutsch halen müßt. Un as dit beschafft was, dunn beruhigten sick de Nerven von de Beinen an upwarts, un sei was ganz blassing[15] worden un lagg smachtig[16] in de Sophaeck, un nu was hei ganz blag von 't Bücken un puste as 'ne Adder,[17] un sei säd sihr sachtmäudig: „Anton, Du bist der Vater meiner Kinder, beruhige Dich; aber verlaß mich jetzt, ich bin sehr abgespannt, ich muß mich erst geistig wieder anregen." — Un Herr Groterjahn puste 'rute, nich von wegen sine Boshaftigkeit, blot von wegen dat Bücken: ja, dat wull hei, un hei wull sick hensetten un wull en Breif schriwen[18] an den Paster tau Groten-Barkow wegen dat Meß-Kurn,[19] un denn wull hei tauglik[20] en Breif mit inleggen an den Herrn Nemlich wegen de Reis' nah

1) deutliches Zeichen. 2) sich auf die Hinterbeine setzen (vom störrischen Pferde entlehnt). 3) gebeugt. 4) blau. 5) d. h. epileptische Anfälle. 6) steckte. 7) Pfeife. 8) beschwichtigen. 9) hintenangesetzt, zurück geschoben. 10) sein volles (vollauf) Theil. 11) Liebesanbetung. 12) mittlerweile. 13) Fußbank. 14) holte. 15) blaß. 16) lag schmachtend, wie verschmachtet. 17) Otter. 18) schreiben. 19) Meßkorn, Abgabe an den Prediger. 20) zugleich.

Konstantinopel, wat[1] hei de Erklärung œwer sick nemen[2] wull un biher ok Paulen sinen Unnerricht, „„denn,““ säd hei, „„wie Du heute Morgen so schön sagtest, sein Bildungsgang darf nicht unterbrochen werden.““ — Un dit kettelte[3] ehr, dat Anton ditmal ehre Redensort so schön behollen hadd, wat süs sin Sak velmals nich was, un sei winkte em gnedig 'rute ut de Dör un säd: „Thu das! Poll gehört Dir, Hella mir als Erziehungs-Substrat.“ — Un hei gung 'rute, un as hei de Trepp nah sine Stuw 'ruppe gung, säd hei bi jede Stuf' „„Substrat! — Substrat!““ — Hei wull sick dat Wurt marken, dat hei ehr dor 'ne Freud' mit maken wull. — Un sei lagg up den Sopha un regte sick geistig wedder an. — —

Kapittel 3.

Wer Herr Nemlich is, un worüm sick de Jung' de Stewel scheiw lopen[4] hett. — Wat de Lüd'[5] seggen. — Worüm Herr Nemlich den ollen Köster Beerbom[6] sine Munde[7] in en verbeterten[8] Culturstand bringen will. — Wat Uhlen[9] ok singen? — Worüm de ‚Herr Verfasser‘, Eugehn Züh, den Titel ‚Schaulmeister‘ as Oekelnamen[10] vernutzt, un wat de ‚Instinct der Vernichtung‘ för 'ne Ort von Dirt[11] is? — Wo de Düwel[12] den ollen Köster in de Klawen[13] hett, un sine Fru ehr blag'wörpeltes Aewerbedd[14] in den Hus' herümme späukt.[15] — Herr Nemlich kriggt en Raup[16] nah Konstantinopel; nah Zwiebelsdörp wir Munde'n leiwer[17] west. — De arme Paster! — Adjüs! Munde for ever!

Nu möt ick an mine leiwen Lesers ein wat[18] utverschamtes Verlangen stellen; sei möten bi dit Weder[19] — dat regent hüt den ganzen Dag, blot[20] gegen Abend ward dat klor — un bi desen Weg — de Holtwagens[22] hewwen em en beten mitnamen[22] — mit mi 'ne Reis' nah Groten-Barkow maken. — 'T is vel[23] verlangt; œwer 't helpt[24] doch nich, wi hewwen dor nothwennige Geschäften bi den ollen Köster Beerbom, un hüt[25] is Sünndag, hüt hett de Mann de meiste Tid,[26] Warkeldags[27] möt hei de Kinner slagen.

Den Nahmiddag vörher hett sick bi den Köster all[28] Herr Nemlich, Huslihrer[29] bi den ollen Semmlow tau Quistörp, infunnen.[30]

---

1) ob. 2) auf sich nehmen, übernehmen. 3) kitzelte. 4) die Stiefel schief gelaufen. 5) Leute. 6) des alten Küsters Birnbaum. 7) Rosamunde. 8) verbessert. 9) ob Eulen. 10) Spitzname, Beiname. 11) Art von Thier. 12) wie der Teufel. 13) Klauen. 14) blaugewürfeltes Oberbett. 15) spukt. 16) Ruf. 17) lieber. 18) etwas. 19) bei diesem Wetter. 20) bloß. 21) die Holzwagen. 22) etwas mitgenommen. 23) viel. 24) hilft. 25) heute. 26) Zeit. 27) Werktags. 28) schon. 29) Hauslehrer. 30) eingefunden.

De Lüd' seggen jo, hei stœkert[1] nah den Köster sine öllste Dochter,[2] Munde, 'rümmer; Breiw' schriwwt[3] hei ehr tau 'm wenigsten, dat weit[4] ick, denn de Jung' ut den ollen Semmlow sinen Veihstall seggt, hei hett sick sine nigen[5] Stewel in den deipen[6] Weg tüschen[7] Quistörp un Groten-Barkow ganz scheiw lopen un will nu nich mihr, un fröggt,[8] wer em dor wat för giwwt?[9] Herr Nemlich giwwt em nämlich man blitzwenig för sin Aportendrägen,[10] kann em ok man blitzwenig gewen, denn hei brukt[11] sine Gröschens nothwendig sülwst tau 'm Upvijolen[12] von sine Perßohn, un de Leiwspresente an Munde tehren[13] em ok an den Geldbüdel. — De Lüd' seggen ok, de oll Köster will noch nich 'ranne an 'ne regelrechte Verlawung[14] un hött[15] noch mit sinen väterlichen Segen 'rümmer, as de Scheper[16] mit de Schap[17] an en Weitenslag[18] entlang; œwer wat will dat seggen? seggen de Lüd'; wat sei is, de Kösterfru, stimmt dorför, un vör Allen Munde sülwst. — Aewer, seggen de Lüd', warden kann dor doch nicks ut, denn Munde steckt[19] tau sihr gegen em af, sei is woll en gesunnes un ok en smuckes Mäten,[20] œwer ehr geiht dat ‚Feine' af, wat ‚Cultur der Welt' bi em utbrött[21] hett. — Hei, Herr Nemlich, fäuhlt[22] den Afstand mœglicher Wis' sülwst, un hei stangelt nu mit Hänn'n un Fäuten[23] dornah, Munde in en verbeterten Culturtaustand tau bringen, un hett gistern Nahmiddag de Geheimnissen von Paris von Eugehn Züh mitbröcht, dat hei ehr dormit in Bildungsangelegenheiten unner de Arm gripen[24] will. — Hei hett gistern Nahmiddag bet 's Nachtens hentau halw twölwen[25] in einen Ritt vörlesen, un as dunn taulетzt Vader[26] Köster seggt hett: nu wir 't naug,[27] morgen wir ok en Dag, hett Keiner von de ganze Gesellschaft tau Bedd gahn wullt, so hewwen sei sick grugt.[28] Un taulетzt is de Utkunft drapen[29] worden, dat de Kösterfru un Munde un dat halfutgewussene[30] Deinstmäten,[31] Stin-Durtig,[32] un den Köster sine œwrigen söß lütten Fomilien[33] all ehr Beddgeschirr in de Schaulstuw'[34] tausamen dragen[35] hewwen, un hewwen dor de Nacht sick an enanner tröst't; blot Herr Nemlich un de Köster hewwen de Nacht allein legen! De Köster œwer ok man bet hentau halwig Ein, dunn[36]

---

1) stochert, d. h. stöbert, jagt. 2) ältesten Tochter. 3) Briefe schreibt. 4) weiß. 5) neuen. 6) tief. 7) zwischen. 8) fragt. 9) giebt. 10) Nachrichten-Vermittlung (rapport). 11) braucht. 12) Aufputzen. 13) zehren. 14) Verlobung. 15) hütet. 16) wie der Schäfer. 17) Schafen. 18) Weizenacker, -feld. 19) sticht. 20) Mädchen. 21) ausgebrütet. 22) fühlt. 23) strampelt mit Händen und Füßen. 24) greifen. 25) bis Nachts gegen 1/2 12. 26) Vater. 27) genug. 28) gegrauet. 29) getroffen. 30) halbausgewachsen, halbwüchsig. 31) Dienstmädchen. 32) Christine Dorothea. 33) übrigen sechs kleinen Familien(-Mitglieder). 34) Schulstube. 35) zusammen getragen. 36) da.

is 't ok œwer em kamen,[1] un hei is mit sine Bedden up den Kopp ok nah de Schaulstuw' utwannert. Un as hei dor ankloppt hett, dat sei em 'rinner laten süllen, hewwen sei sick All so grugt, dat Keiner Antwurt gewen hett, un as hei nu düller anbullert[2] hett un sick namkünnig makt[3] hett, hett sick de Kösterfru taulețt en Hart fat't[4] un hett de Dör[5] upmakt, œwer as sei nu stats[6] ehren Mann ehr eigenes blag'wörpeltes Aewerbedd hett dorümmer späuken[7] seihn, hett sei sick so dägern verfirt,[8] dat sei in de Huk dalsackt[9] is, un de söß lütten Beerboms-Fomilien hewwen en Geschrei anstimmt, dat Herr Nemlich in korten Tüg'[10] von den Bœhn[11] 'raf kamen is, in de Meinung, dor wir Füer; denn grugen deiht Herr Nemlich sick nämlich nich, dortau is hei nich allein tau gebildt, ne, ok tau upverklärt.[12] — Un för sinen Heldenmaud is hei sihr säut[13] belohnt worden, denn hei hett tau 'm irsten Mal sine Leiwste[14] in en Bedd liggen seihn; dat heit,[15] hei hett nicks von ehr seihn, nich mal ehre Nachtmüß, denn sei is unner krapen[16] west; œwer hei hett doch ehr Bedd seihn. — So hewwen de Lüd' vertellt,[17] un ick weit 't nich, wat[18] dat wohr is oder nich. Aewer wat nu kümmt is wohr, dat hett de oll Köster mi sülwst vertellt.

Den annern Morgen, den Sünndag, langte Herr Nemlich all bi den Koffe wedder nah dat Bauk,[19] üm de Bildung furttausetten,[20] œwer de Köster namm em 't ut de Hand un slot[21] dat in sin Schapp[22] un säd: hei höll[23] dat bi sinen Stand nich för paßlich, dat vör de Predigt so wat bedrewen[24] würd, irst müßt hei ok sine geistlichen Geschäften besorgen, dat Lüden[25] up den Thorm un den Gesang in de Kirch, un hei wull 't ok mit anhüren. Dat hülp[26] denn nu nich, de Gesellschaft müßt sick dorin finnen, un satt[27] nu 'rüm un hulwakte[28] wegen de slimme Nacht, de sei hatt hadd; Munde kunn sick gor nich in de Schicksalen von de ‚Schallerin' un in den Edelmaud von den Fürsten von Geroldstein finnen, un Stin-Durtig, dat halfutgewussene Deinstmäten, gung mit grote, runne Ogen[29] un rugen[30] Kopp in den Hus' herümmer un säd ümmer vör sick hen: „De Uhl,[31] dat oll Uhlenminsch! — Fru,[32] dat 's doch woll 'ne Hex west," un hadd gor keine Ahnung dorvon, dat sei sülwst as en leibhaftiges Uhlenküken[33] utsach.[34]

---

1) über ihn gekommen. 2) lauter (toller) angeklopft. 3) seinen Namen kund gegeben. 4) ein Herz gefaßt. 5) Thür. 6) statt. 7) spuken. 8) gewaltig erschrocken. 9) in die Kniee gesunken. 10) in kurzem Zeuge, Négligé. 11) Oberstock, Boden. 12) aufgeklärt. 13) süß. 14) Liebste. 15) heißt. 16) gekrochen. 17) erzählt. 18) ob. 19) Buch. 20) fortzusetzen. 21) schloß. 22) Schrank. 23) hielte. 24) betrieben. 25) Läuten. 26) half. 27) saß. 28) gähnte. 29) mit großen, runden Augen. 30) rauhem. 31) Eule. 32) Frau. 33) Eulenküchlein. 34) aussah.

Na, tauletzt un tauletzt was denn nu de Predigt un de Kirch tau Enn',[1] un ick glöw'[2] nich, dat in jichtens[3] ein sündig un verwohrlos't Hus in de ganze Gemein so 'n Janken[4] nah dit Enn' west is, as in dat Kösterhus, wat doch en geistlich sin sall. De oll Vader Köster hett mi nahsten[5] unner groten Jammer un Ledwesen ingestahn, em för sine Perßohn hadd de Düwel ganz in de Krallen hatt, hei hadd bi sinen geistlichen Gesang an nicks wider[6] dacht, as an de Spitzbauwenwirthschaft tau Paris, un as de Herr Pastur sine Predigt en beten züllig[7] mit lange Lin'[8] hadd utlopen laten,[9] wat hei bi weck Gelegenheiten, wo hei en beten mihr as gewöhnlich Staat maken wull, so an sick hadd, dunn wir em so tau Maud'[10] west, as hadd hei den Herrn Pasturen woll an den Tolor[11] rügglings von de Kanzel trecken müggt,[12] so hadd de Düwel in em späukt.

As de Köster tau Hus kamm, stunnen sine Fru un Munde un Herr Nemlich un dat halfutgewussene Deinstmäten un de söß lütten Fomilien vör de Dör tau sinen Schapp, as wi in unsen Jungsjohren nah de Schaul vör de Spiskamerdör,[13] un jankten nah dat Bauk, as wi nah Botterbrod, un de Köster brok[14] mit starken Schritten dörch de Reih, grad' as uns' Tanten Schœning[15] tau dauhn[16] plegte, slot dat Schapp up, halte[17] dat Bauk, gaww[18] dat Herrn Nemlichen, grad' as uns' Tanten Schœning, as wenn dat Bauk en Botterbrod wir. Herr Nemlich sett'te sick nu in den Lehnstaul baben[19] an den Disch, de Köster mit sine Fru up den Sopha un de Annern up Stäul[20] üm den Disch 'rüm; dat halfutgewussene Deinstmäten satt unnen an, Herr Nemlichen grad' gegenœwer, un kek em mit ehre runnen Ogen an. — Keiner ded Handswark,[21] kein Knütt[22] un kein Nicks rögte[23] sick, un ut einem Munn' säden s' All: „Na, nu man tau!"[24] —

Herr Nemlich slog[25] dat Bauk up un fung an: „„Wir sind gestern bei der schauderhaft ergreifenden Stelle stehen geblieben, wo der Schulmeister, dem der edle Rudolf die Augen ausgestochen hat, mit dem kleinen Lahmen und der Eule zusammentrifft."" — „Dat oll Uhlenminsch!" säd dat halfutgewussene Deinstmäten vör sick hen, „ritt de Gören de Tähnen ut!"[26] — „„Still!"" säd Munde. — „Herr Nemlich," säd de Köster, „nehmen Sie 's nich übel; aber ich betrachte das Buch als eine Belehrung, und nu will mir das

1) zu Ende. 2) glaube. 3) irgend. 4) Sehnen, heißes Verlangen. 5) nachher. 6) weiter. 7) etwas voll, reichlich. 8) Leine, Zügel. 9) auslaufen lassen. 10) zu Muthe. 11) Talar. 12) ziehen mögen. 13) Speisekammerthür. 14) brach. 15) dim. und Koseform von Christiane. 16) thun. 17) holte. 18) gab. 19) oben. 20) auf Stühlen. 21) that, machte Handarbeit. 22) Strickzeug. 23) rührte. 24) nun nur zu. 25) schlug. 26) reißt den Kindern die Zähne aus.

nicht in den Kopf herein — nehmen Sie mal an, es ist doch ein stark Stück, daß ein Mensch dem andern die Augen aussticht und doch ein edler Mensch ist. — Was Du nicht willst, daß Dir geschicht, das thu auch keinem Andern nicht." — „„Ach, Vadding, nu lat dat!"" säd de Kösterfru, „„wi willen hüren, wo 't wider kümmt."" — „Nein," säd Herr Nemlich, „das ist mir immer lieb, wenn ich in solcher Weise gestört werde. — Sie müssen nur bedenken, mein lieber Herr Beerbom, daß dieser edle Rudolf ein Fürst ist, und daß er für die ganze Menschheit sich aufopfert, indem daß er so ein grausames Ungeheuer in blinde Nacht versenkt." — „„Ja,"" säd de Köster, „„is All recht gut, aberstem uns' Großherzog is auch ein regierender Fürst und läßt doch die Leute nicht die Augen ausstechen. — Na, man weiter!"" säd hei, denn sine Fru hadd em en Fuck[1] in de Ribben gewen.

Un Herr Nemlich las:

Der Schulmeister machte eine Pause.

Die Eule stieß einen so gräßlichen Schrei aus, daß der kleine Lahme entsetzt auf der steinernen Stufe aufsprang.

Das entsetzliche Geschrei der Eule — „wenn hei s' man dodmaken ded!"[2] säd dat halfutgewussene Deinstmäten vör sick hen — schien die wahnsinnige Wuth des Schulmeisters auf den höchsten Grad zu steigern.

Singe nur — sagte er leise — singe nur Eule — singe ... Dein Todtenlied. — Du bist glücklich — Du siehst die drei Gespenster — unserer Ermordeten nicht mehr — den kleinen Alten in der Ru — e du Ro — ule — die ersäufte Frau — den Viehhändler. — Aber ich — ich sehe sie — sie kommen heran — sie greifen mich an! — Oh — wie kalt sie sind!

„Fru," frog dat halfutgewussene Deinstmäten, „singen de Uhlen ok?" — „„Wenn Du noch mal dor mang inredst,[3] denn geihst Du mi ut de Stuw 'rute."" — „Aber wie natürlich ist dies!" rep[4] Munde ut, as hadd sei dit All mal sülwst mit dörchmakt. — „„Ja,"" säd Vader Köster, „„natürlich ist es sehr,"" as hadd hei ok all mal en halw Dutzend Minschen ümbröcht, un wüßt nu, wo 't ded,[5] wenn hei sei mit blinne[6] Ogen vör sick 'rümspäuken sach.[7] — „„Na, man weiter!"" säd hei, denn hei was sick en frischen Fuck von sine Fru vermauden.[8] —

Der letzte Schein der Vernunft des Bösewichts erlosch in diesem Schrei des Entsetzens.

1) Stoß. 2) todtmachte. 3) dazwischen hinein, d'rein redest. 4) rief. 5) wie es thäte. 6) blinden. 7) herumspuken sähe. 8) vermuthend.

Von nun an sprach der Schulmeister nicht mehr, er rannte umher, er brüllte wie ein wildes Thier und gehorchte nur noch dem Instinct der Vernichtung.

„„Halt!““ säd Vader Beerbom, „„Instinct der Vernichtung! was meint er damit?““ — „Ach, Vatting,“ säd sine leiwe Fru, „ein Jeder kann sick jo dorbi denken, wat hei Lust hett. — Süh, dat Du von den Instinct der Vernichtung en annern Begriff hest, as uns' lütt Franz, dat versteiht sick von sülwst; æwer wi kamen jo dorbi nich ut de Städ'.“[1] — „„Nur noch ein Wort, Katharine,““ säd Beerbom un wendte sick an den Vörleser: „„Den ausgezeichneten Herrn Verfasser in allen Ehren; aber es ist mich sehr entgegen, daß er den schauderhaftigsten Bösewicht mit dem Namen ‚Schulmeister‘ benennt; es widerstreitet unserm Stand.““ — „Es ist mir im Anfang auch so gewesen,“ säd Herr Nemlich, „aber wenn Sie bedenken, daß der Mörder jetzt schon in der Reue ist, und daß er sich bessern kann, und daß er zuletzt noch ein sehr edler Mensch werden kann, und daß er den Namen nur deßwegen führt, weil er, wie es im Anfang des Buches gesagt ist, eine sehr schöne Hand schreibt, so können wir uns dabei beruhigen, indem das doch nur ein bloßer Oekelname ist.“ — „„Ja, das ist es gerade, daß der Titel ‚Schulmeister‘ als ein Oekelname vermißbraucht wird!““ — „Ne, Vatting,“ säd sine Fru, „Du geihst tau wid,[2] Du geihst würklich tau wid, un wi kamen nich wider.“ — „„Ja, Vating,““ säd Munde, „„wir müssen und müssen nu weiter.““ — Un de lütten söß Fomilien säden, wenn sei sick grugeln süllen, denn wullen sei sick ok ahn[3] Vatting sine Inwendungen grugeln, un dat halfutgewussene Deinstmäten säd: sei dürwte nicks von de Uhl seggen, un de Herr wull noch vel von den Schaulmeister seggen. —

De oll Köster müßt sick denn nu sacht[4] gewen, hei versprok[5] denn ok den Mund nich uptaudauhn,[6] un dat Vörlesen gung wider; de Klock würd twölw,[7] de Klock würd ein, de Klock würd twei — dunn kunn 't de Köster æwer nich wider uthollen,[8] hei frog, wo 't denn mit dat Middageten stünn,[9] æwer dor kamm hei schön an. — Sine Fru frog em, wat hei so wenig Interess' an de Geschicht nem', dat hei doræwer nich Eten un Drinken vergeten[10] künn. — Un Munde säd, sei hadd dor ok nich an denken künnt, un dat Deinstmäten säd grad'tau: sei güng nich 'rut, sei wull ok weiten,[11] wo de Geschicht uthauen ded.[12] — Taulețt würd de Utkunft drapen,[13] dat halfutgewussene Deinstmäten süll nah de Kæk[14] gahn

1) Stelle. 2) zu weit. 3) ohne. 4) wohl. 5) versprach. 6) aufzuthun. 7) die Uhr wurde zwölf. 8) aushalten. 9) mit dem Mittagessen stände. 10) vergessen. 11) wissen. 12) abliefe, eigentl. aushauete. 13) getroffen. 14) Küche.

un süll Koffe kaken,[1] un sei künnen denn All bi 't Lesen Koffe drinken, un de Köster künn dortau stippen,[2] dat hei wat Fastes[3] in 'n Liw' kreg'.[4] Aewer de Voß[5] was ehr tau klauk.[6] — „Ja," säd Stin-Durtig, „dat Ji denn widerlesen willt, wenn ick 'rut bün. Ne, so geiht 't nich los! — Munde möt ok mit," denn de Racker hadd dat in dat richtige Gefäuhl, ahn Munde würd Herr Nemlich nich lesen.

So müßt denn nu Munde als Sekerheits-Pand[7] för dat halfutgewussene Deinstmäten in de Kœk an den Koffepott stahn, bet de Koffe farig[8] was. — Un nu stippte de Köster, un Herr Nemlich las ahn alle Stürung[9] bet in den deipen Schummerabend[10] herin. — Mit einem Mal sprung Munde up: „„Herr Pastohr kommt!"" — Herr Nemlich klappte dat Bauk tau, de Köster un de ganze Gesellschaft flog in Enn',[11] un de Herr Pastur kamm in de Dör 'rin: „Guten Abend! Ich höre so eben, Herr Nemlich sei hier bei Ihnen. — Ach, da! — Guten Abend! — Ich habe einen Brief an Sie abzugeben von unserm Gutsherrn, Herrn Groterjahn. Hier! — Er hat mich mit dem Inhalt desselben bekannt gemacht. — Der Brief wird Ihnen gewiß viele Freude machen, aber er legt Ihnen auch gewisse Verpflichtungen auf, bei denen ich mich in Ihrer Stelle etwas bedenken würde." — „„Wollen Herr Pastor sich nicht ein Bischen setzen?"" säd Vader Köster un schow[12] den Lehnstaul taurecht. „„Besorg' doch en Bischen Licht,"" säd hei tau Munde. — „Oh, nein, lassen Sie!" säd de Paster tau Munde ehre Freud', denn ehr grugte, in 'n Düstern allein 'rut tau gahn. — „Was haben Sie denn da?" frog hei wider un langte nah dat Bauk. — „„Oh, es ist ein Buch eines gewissen Herrn Verfassers, mit Namen Eugehn Züh, welches sich die Geheimnissen von Paris benennt, Herr Nemlich lies't uns das vor,"" säd Beerbom, „„es ist s e h r schön."" — „Es ist s e h r schön!" säd de Kösterfru. — „„Reizend,"" säd Munde — dit ßackermentsche Wurt[13] hadd sei ok all von Herrn Nemlichen lihrt,[14] kann ok sin, dat sei mal in Treptow oder Nigen-Bramborg[15] tau 'm Besäuk[16] west was, denn dor is Allens ‚reizend', ok en Gräfniß,[17] wenn 't man mit vele Kränſ'[18] un mit 'ne fierliche Likenred':[19] ‚Eingetreten in des Kirchhofs stille Räume . . . .' begahn ward. — „Ich kenne das Buch nicht," säd de Paster un läd 't up den Disch. — „„Oh, Herr

---

1) kochen. 2) Backwerk dazu essen. 3) etwas Festes. 4) in den Leib kriegte. 5) Fuchs. 6) klug; sprichw. 7) Sicherheits-Pfand. 8) fertig. 9) Störung. 10) tiefe Dämmerung. 11) in die Höhe. 12) schob. 13) dies verteufelte Wort. 14) gelernt. 15) Neu-Brandenburg. 16) zum Besuch. 17) Begräbniß. 18) Kränzen. 19) Leichenrede.

Pastor,"" föll Herr Nemlich mit groten Swung in, „„das müssen Sie lesen, der Verfasser geht noch über den großen Franzosen Dumas, eine Spannung wechselt immer die andere ab, der Mensch kommt gar nicht zur Besinnung, und als ich's zum ersten Mal durch hatte, bin ich drei Tage in Unruhe herumgelaufen wegen der schauderhaften Slechtigkeit der menschlichen Natur, denn dies ist das Thema."" — „Dann les' ich's gewiß nicht," säd de Paster en beten sihr käuhl,[1] „die Verdorbenheit der menschlichen Natur brauchen wir nicht erst in Büchern aufzusuchen." — „„Ja, aber Herr Pastohr,"" säd Vader Beerbom, de glöwte, hei müßte Herr Nemlichen en beten unner de Arm gripen, „„es dient doch sehr zur Belehrung."" — „Mein lieber, alter Beerbom," säd de Paster un kloppte den Ollen fründlich up de Schuller, „in Ihrem Alter schadet diese Art von Büchern nicht mehr so sehr viel, aber für die Jugend ist sie gefährlich; ich möchte meinen Kindern das Buch nicht in die Hand geben, wenn es so wirkt, wie Herr Nemlich sagt. — Nun, guten Abend! Ich will noch meinen Spaziergang abmachen, das Wetter ist jetzt besser geworden. — Guten Abend!" Dormit gung hei. —

„„Das glaub' ich sacht!""[2] säd Herr Nemlich, as de Paster ut de Dör was; „„daß seine Jungs nichts davon verstehen werden, ist mir sehr klar, denn bei der Methode, die er gebraucht, da lernen sie nichts als Lateinsch und Griechsch und Mathematik und so was; von der allgemeinen menschlichen Bildung ist nicht die Rede. Da frage ich neulich seinen Fritz, was er zur Unterhaltung lesen thäte, da sagt der Junge: den Robinson. — Ein vierzehnjähriger Junge den Robinson! — Aber ich vergesse meinen Brief. — Liebes Fräulein, theure Rosamunde, ein bischen Licht; aber Sie grauen sich, ich werde Sie begleiten."" — De oll Köster protestirte dor so halw gegen, œwer de Beiden wiren all ut de Dör, un nu würd dor in de Kœk en lütt Kapittel von Bildung achter 'n Füerhird afhollen,[3] wat Munden ehre Backen en beten roder[4] as gewöhnlich upfarwt[5] hadd, as sei endlich mit Licht herinner kamm. —

Herr Nemlich las sinen Breif; sine Ogen würden ümmer gröter,[6] hei sprung up: „Nein! dies ist . . . .," hei sett'te sick wedder dal:[7] „Nein dies ist . . . ." — „„Was? Wat?"" frog dat dörchenanner; Herr Nemlich antwurt'te nich, hei las sinen Breif unner allerlei Wunnerwarken[8] tau Enn', dunn sprung hei up un deklamirte in de Stuw' herümmer: „Das sag' ich man! Das sag' ich man! — Mein Talent, meine Kenntnisse, meine Bildung, sie

1) etwas sehr kühl. 2) wohl, schon. 3) hinter'm Feuerherd abgehalten. 4) rother. 5) aufgefärbt. 6) größer. 7) nieder. 8) Zeichen der Verwunderung.

kommen doch zuletzt zur Geltung. — Oh, der Herr Pastohr! — Ja, der hat mich nicht erkannt; was sagte er? Er würde sich an meiner Stelle erst bedenken: — Ich bedenke mich gar nicht, ich nehm's an! ich nehm's an!" — „„Ach,"" säd de Kösterfru, „„Sei hewwen gewiß de Städ'[1] as drüdde[2] Hülpslihrer tau Zwiebelsdörp kregen,"" un dorbi kek sei Munde an, un Munde was ganz blaß worden, un dat arme Kind folgte[3] de Hänn' in den Schot,[4] un ehr was tau Maud', as wiren alle Gnaden von unsern Herrgott unverdeint up ehr utgaten[5] worden, denn Munde was trotz Eugehn Züh un Bildung en hartensgaudes Mäten blewen.[6] — „Nein mehr, viel mehr!" rep Herr Nemlich un stellte sick midden in de Stuw': „ich habe einen Ruf nach Konstantinopel gekriggt!" — „„Gott sall mi bewohren!"" rep de Kösterfru, „„dat is jo woll bi den Türken."" — Un Munde ded ehr Hänn' utenanner un kek em unseker[7] an; ehr wir Zwiebelsdörp leiwer west. — „Na, nu aber sagen Sie, was das ist," säd Beerbom. — „„Ich soll mit dem Herrn Rittergutsbesitzer Groterjahn und seiner Familie nach Konstantinopel reisen und in die umliegenden Gegenden, ich soll ihnen da Alles erklären und dem jüngsten Sohn, Paul, auf der Reise Unterricht ertheilen, damit sein Bildungsgang nicht unterbrochen wird."" — „Das ist aber ein großes Glück," säd de Köster, stunn up un schüddelte Herr Nemlichen de Hand, üm em tau gratuliren, un wenn Herr Nemlich in desen stolzen Ogenblick üm Munde ehre Hand anhollen hadd, de oll Köster hadd ‚ja' seggt. — „„Wat krigen Sei dorför?"" frog de Kösterfru, de mihr för dat Praktische was. — „Ich kriege freie Reise, freie Zehrung und alle Tage 10 Sgr. für meine Extra-Ausgaben, als Wäsche, Cigarren u. s. w." — „„Und was haben Sie dagegen zu leisten?"" frog de Köster. — „Also erstlich die Erklärung der Städte und Gegenden, dann den Unterricht von dem jungen Herrn, dann die Aufsicht auf das Gepäck, das Billetauslösen auf der Eisenbahn, Vorlesen bei der gnädigen Frau Groterjahn, wenn's Regenwetter ist, oder ihre Nerven abgespannt sind, Feueranmachen für Cigarren und Pfeifen, und sonst noch kleine Bestellungen ausrichten." — „„Na, hören Sie,"" säd de Köster, „„da haben Sie denn aber auch vollkommen Ihre Last mit. Das Andere ginge All; aber das Vorlesen bei ihr, das is en beswerlich Stück. Ich kenne ihr, sie hat zu viele Ideen. — Aberst[8] wenn All das auch wär', bedenken Sie auch, daß Sie mit Ihrer Reise wegen Ihrer Bewerbung um die Stelle in Zwiebelsdörp in einen Nachtheil kommen können? Unsere geistliche

1) Stelle. 2) dritter. 3) faltete. 4) Schoß. 5) ausgegossen. 6) ein herzensgutes Mädchen geblieben. 7) unsicher. 8) aber.

Regierung wird Ihnen nicht nach Konstantinopel nachflöten."" — Munde kek em recht trurig[1] an, as wiren all ehre Utsichten up ehr lütt, bescheiden Glück œwer Nacht verhagelt. — Aewer — Du leiwer Gott! — en jungen Minschen stiggt[2] so wat tau Kopp, un Herr Nemlichen was de Reis' all mit vulle Utrüstung, mit Aewertrecker[3] un wull'ne Halsdäuker[4] un warme Decken, in den Kopp treden[5] un hadd sick dor ‚zweite Klasse für Raucher' behaglich in 'ne weike[6] Eck 'rin sett't, un nu süll hei upstahn un nah Zwiebelsdörp gahn un dor Kinner lihren?[7] — Dat was nich tau verlangen, un wenn Munde ok noch so trurig utsach. — Hei redte also noch vel von de groten Verhältnissen, in de hei dörch de gebildte Groterjahnsche Fomili kamen würd, un dat Ministerium würd woll tau weiten krigen, dat hei wegen sine utgeteikenten[8] Kenntnissen tau so en vörnehmen Posten beraupen[9] wir, un dat hei stark doran denken ded, de lütten Hülpslihrer-Stäben mit en grotorigen[10] Sprung tau œwerhüppen[11] un vörlöpig[12] up en recht gauden Kanterposten[13] los tau gahn. Un as em Munde bi sinen Afschid ut de Dör lüchten ded,[14] gaww hei ehr so 'n fixen Ströper-Kuß[15] un flustert ehr tau: „Was meinst Du?" — denn wenn de Köster nich dorbi was un in sine Breiw' nennte hei sei all Du — „was meinst Du zu dem alten Müschen seine Stelle; er wird schon alt, und wenn ich sie kriege, dann . . . . für die standesgemäße Einrichtung ist auch schon gesorgt: Herr Groterjahn giebt mir nach der Reise ein großartiges Duzöhr.[16] — Das behalt für Dich, da will ich später Deinen Vater mit überraschen." —

Munde gung mit beklemmten Harten in de Stuw' taurügg, un hei gung in 'n Düstern nah Quistörp tau un redte lud'[17] mit sick sülwst von den groten Christoffer[18] un satt hoch tau Pird',[19] bet hei tauletzt in en Grawen föll,[20] wat em in so wid afkäuhlen ded,[21] dat hei tau Hus sinen Prinzipahl sine eigenen Utsichten vörstellig maken kunn. —

De oll Semmlow was en gaudmäudig Mann, un as em Herr Nemlich versprok' en gauden Fründ von sick in sine Städ' tau stellen, makte hei wider keine Inwendungen, ok dunn nich, as em Herr Nemlich anmauden was,[22] den Fründ glik[23] antaunemen un em sülwst biher[24] mit uttaufaudern,[25] denn hei müßte noch för sine grote Upgaw'[26] hellschen[27] vele Studien — so säd hei — maken.

1) traurig. 2) steigt. 3) Ueberzieher. 4) Halstüchern. 5) getreten. 6) weich. 7) lehren. 8) ausgezeichnet. 9) berufen. 10) großartig. 11) überspringen (hüpfen). 12) vorläufig. 13) Cantor-Posten. 14) leuchtete. 15) Streif-Kuß. 16) douceur. 17) laut. 18) Christophorus, sprichw. 19) zu Pferde. 20) fiel. 21) abkühlte. 22) zumuthete. 23) gleich. 24) bei-, nebenher. 25) aus-, durchzufuttern. 26) Aufgabe. 27) sehr.

Den sülwigen Abend schrew[1] hei an Herr Groterjahnen: ja, hei wull, wir mit Allens taufreden[2] un bedung sick blot noch expreß 'ne gebildte Behandlung ut. — Den annern Morgen müßte de Jung' mit de scheiwen Steweln den Breif up de Post bringen, Herr Nemlich makte ‚Studien', un stats de Kinner tau lihren,[3] lihrte hei sick sülwst;[4] Eugehn Züh kek em as ewige Jud', den hei noch nich kennte, woll sihr leiwlich an, œwer för ditmal müßte de Mann sick gedüllen.[5] Hei verföll nu natürlich tauirst up de Landkort. „Hir Meckelnborg, Quistörp," säd hei; denn wenn hei mit sick sülwst redte, redte hei Plattdütsch, ut pure Ökonomi, hei brukte[6] sine hochdütschen Kräft nich för sick sülwst aftaustrapziren, hei wüßt jo, hei kunn. — „Hir Berlin — Bennewitz is all in Berlin west — oh, Bennewitz, Du jammerst mi! — hir Dresden, Königreich Sachsen; Prag — wat is noch in Prag? — Prag? — Ach so! Prager Studenten. — Wien — ach, Wien, ‚'s giebt nur a Kaiserstadt, 's giebt nur a Wien!' — Triest — hir geiht 't los — Adriatisches Meer — Korfu — wo is Korfu? — Nah Korfu sünd wi up den Seminor gor nich kamen — ah, hir; un nu geiht 't hir 'rüm" — dormit sus'te[7] hei üm dat Kap Matapan 'rümmer, dat em de Hor[8] up den Kopp simmen deden,[9] „un hir," säd hei, „liggt Konstantinopel!" un sett'te sinen Finger up dat Flag[10] mit so 'n Gewicht, as sett'te hei sinen Faut[11] up den Nacken von den Erbfind von de ganze Christenheit, up den groten Soldan[12] sülwst. As hei sick hir mit sine Gedanken en tidlang 'rümmer drewen[13] hadd, was hei so verstännig, wedder an de Rüggreis' tau denken, de hei œwer Smyrna un Athen un Venedig inslog.[14] — As hei in Athen ankamen was, rep hei: „Dunnerwetter, hir in Athen möt öltlings[15] mal wat passirt sin! — Aewer wat denn?" — Hei lep[16] hen un halte[17] sin Geschichtsbauk, ‚kleine Weltgeschichte für Töchterschulen von Friedrich Nösselt, Breslau 1834, sechste Auflage;' hei slog hen un her, kunn œwer up den Sturz ok nich finnen, wat hei söchte. — „Na," säd hei, „das würde denn Gegenstand meiner Studien sein." — Hir möt nu Einer woll beachten, dat hei hochdütsch mit sick reden ded; hei ded dat ut grote Hochachtung för dat Wurt ‚Studien'. —

As hei mit de Landkort farig[18] was, langte hei sick sin Geographi-Bauk von Cannabich von sin Eten-Spind[19] 'runner, wo em Fru Semmlow'n ümmer tau Tid en halw Pund Botter un en

1) schrieb. 2) zufrieden. 3) lehren. 4) lernte er für sich selber, d. h. auswendig. 5) gedulden. 6) brauchte. 7) sauste. 8) Haare. 9) schwirrten. 10) Fleck, Stelle. 11) Fuß. 12) Groß-Sultan. 13) getrieben. 14) einschlug. 15) in alter Zeit. 16) lief. 17) holte. 18) fertig 19) Eß-Spind.

halw Brod 'rinner leggen let,[1] dat hei Frühstück un Vesperbrod doran hewwen süll, slog Konstantinopel up un fung nu irnstlich an utwennig tau lihren: „Konstantinopel, von den Türken Stambul, auch Istambol genannt, ist die Hauptstadt des türkischen Reichs; sie hat 6—700,000 Einwohner, genau weiß man das nicht — 6—700,000 Einwohner, genau weiß man das nicht — genau weiß man das nicht.“ —

So studirte hei nu den utgeslagenen Dag lang, bet 's Abends Korl Bennewitz kamm, de em bi Herr Semmlow'n aflösen süll. — Na, nu würd denn vel vertellt, von sine grote Reis', von sine Leiw' tau Munde, de Korl Bennewitz all eben so gaud utwennig wüßte, as hei Konstantinopel, un von de Studien, de hei noch maken müßte. As de Red' bilöpig[2] up Athen un Griechenland kamm, säd Korl Bennewitz, hei hadd sine Bäuker mitbröcht, un dor wir de ‚Olymp‘ mit unner ‚oder Mythologie der Aegypter, Griechen und Römer, zum Selbstunterricht für die erwachsene Jugend und angehende Künstler, von Petiscus, Professor;‘ wenn hei em dormit deinen künn, nich mihr as girn;[3] dor wiren ok Biller[4] in. — Dat würd denn nu mit Dank annamen, un Herr Nemlich lihrte nu ümschichtig[5] ut den lütten Cannabich, ut den lütten Nösselt un ut den lütten Petiscus, un 't gung ganz glatt; blot wenn de lütt Petiscus an de Reih' kamm, un hei de Biller besach, kregen de irnstlichen ‚Studien‘ en lütten Knick,[6] un sine Gedanken swewten[7] œwer den dreckigen Weg, wo sick de Jung' all de Steweln up scheiw lopen hadd, nah Groten-Barkow in dat Kösterhus 'rœwer, denn bi dat Bild von de Minerva in den lütten Petiscus müßte hei ümmer an Munde in den Kösterhus' denken, wegen de grote Ähnlichkeit tüschen[8] de beiden. — Dat heit[9] — verstah mi hir Einer recht! — blot de Gesichter wiren ähnlich, nich de Kledagen[10] un de Utrüstung; denn Munde gung nich för gewöhnlich mit Helm un Sper un Schild in den Hus' herümmer un drog[11] ok en ordentlich Kled, wat sei sick sülwst makt hadd, denn sei hadd Snidern lihrt,[12] wat ok mit de Göttin tausam stimmte, denn in den lütten Petiscus stunn utdrücklich, ‚daß sie die Kunst des Webens, Nähens und Strickens lehrte;‘ un ok de Uhl an ehre Sid[13] stimmte, denn Herr Nemlich brukte sick blot dat halfutgewussene Deinstmäten mit den rugen Kopp un de groten, runnen Ogen vörstellig tau maken, un de Uhl was farig. —

---

1) legen ließ. 2) beiläufig. 3) gern. 4) Bilder. 5) abwechselnd. 6) Riß, Sprung. 7) schwebten. 8) zwischen. 9) heißt. 10) Kleider. 11) trug. 12) Schneidern (die Schneiderei) gelernt. 13) Seite.

So kamm denn nu de Tid tau sine Afreis' ümmer neger;[1] den Dag œwer lihrte[2] hei sick utwennig, un den Abend disputirte hei mit Korl Bennewitzen œwer sine ‚Studien‘, denn hei hadd ok man, as Schiller seggt, en korten[3] Darm; wat hei den Dag œwer tau sick namen hadd, müßte hei 's Abends wedder von sick gewen. — Hei was öfter mal nah den ollen Köster Beerbom 'rœwer lopen un hadd Munde besöcht, œwer ümmer man up de Uhlenflucht;[4] nu œwer, an einen Sünndag, makte hei 'ne längere Visit un namm Afschid. Munde was sihr trurig, wegen de Afreis' un wegen de Utsichten up Zwiebelsdörp, sei let sick 't œwer nich marken, dormit dat sei sine Freud' nich vergällen wull. De oll Köster œwer un vör Allen de Kösterfru, de hellschen prick[5] wüßte, wo de Has' lep,[6] drängten bi den Afschid dorup, dat hei bi den Paster Adjüs seggen, un sin Gedächtniß bi em upwarmen süll, dormit hei wegen Zwiebelsdörp nich in Vergetniß[7] kem', wenn alle bi Herr Groterjahnen un sine vörnehmen Bekanntschaften angeschirrten Strängen riten[8] süllen. —

Herr Nemlich küßte nu den Köster un sine Fru un de söß lütten Fomilien un tauletzt ok Munde, un de Köster ded hüt dorgegen keine Insprak,[9] woll ut Erbarmen mit sin Kind, denn Munde weinte bitterlich un stamerte mäuhsam de Würd'[10] herute: „Schreib' auch mal.“ — Sei hadd in ehre Weihdag'[11] ehren Vader ganz ut de Obacht laten[12] un nennte em ‚Du‘. — Herr Nemlich versprok dit un bedrog[13] sick in 'n Ganzen sihr gefaßt. —

Hei gung nu tau den Herrn Pasturen un säd, hei wull sick nu bi em empfehlen, denn œwermorgen güng de Reis' los, un morgen müßte hei noch packen, un hei wull em bidden, dat hei för em bi 'ne paßliche Städ' — von de Hülpslihrer-Städ' in Zwiebelsdörp säd hei nicks — sine Försprak günnen[14] süll. — „Also,“ säd de Paster, „wollen Sie wirklich die Reise machen. — Haben Sie sich nun auch hinlänglich klar gemacht, was man für Ansprüche an Sie erhebt, und werden Sie denen genügen können?“ — Dat was denn nu jo 'ne rechte dœmliche Frag' von den Paster: Herr Nemlich hadd drei Wochen in einen Ritt utwennig lihrt, un nu süll hei noch nich mal ‚genügen‘! — Herr Nemlich fäuhlte sick denn ok sihr kränkt un säd sihr bestimmt: „„Herr Pastohr, Sie können mich fragen, wo Sie wollen, von Venedig, von Athen, von Ithaka, von

1) näher. 2) den Tag über lernte. 3) kurz. 4) auf dem Eulenfluge; sprichw. für ‚flüchtige Begrüßung‘. 5) ganz genau. 6) wie der Hase liefe; sprichw. für: wie man seinen Vortheil wahre. 7) Vergessenheit. 8) reißen. 9) Einsprache. 10) stammelte mühsam die Worte. 11) Schmerz. 12) außer Acht gelassen. 13) betrug. 14) Fürsprache gönnen.

Ulissessen, von Periklessen, von Themistoklessen un Alcibiadessen; z. B. von Konstantinopel, wo ich mit angefangen habe, und was schon über drei Wochen her ist: Konstantinopel, von den Türken Stambul, auch Istambol genannt, ist die Hauptstadt des türkischen Reichs; sie hat 6—700,000 Einwohner, genau weiß man das nicht — genau weiß man das nicht."" — „Lassen Sie! Lassen Sie!" säd de Paster un grifflachte so 'n beten,[1] „das kommt ja auf die Frage: wie hoch ist der Berg Sinai? hinaus. — Ja, das ist Alles recht gut; aber es werden wohl viele Fragen an Sie gerichtet werden, die Ihre Bücher nicht beantworten." — „„Herr Pastohr,"" säd Herr Nemlich, „„wenn Sie ein Buch haben, wo das drin steht, so bitte ich Sie, mir das zu leihen, ich will's sehr in Acht nehmen. Ich lerne das All"" — un dorbi kamm hei ganz up sinen Schaulkameraden, Jochen Klæhnen, sine Sprüng', denn, as wi seihn hewwen, de lihrt ok Allens. — Up Jochen Klæhnen, fürcht ick, is in de Ort[2] keinen rechten Verlat; æwer up Herr Nemlichen sett ick en grot Tauvertrugen,[3] denn dat heww ick ümmer seihn: so 'n jungen, upgeweckten Semerist, wenn de man blot en insläg'sches[4] Bauk hett, denn wohrt[5] dat nich lang', denn weit hei de ganze Wissenschaft utwennig. — So 'n Bauk hadd nu de Paster nich, säd æwer, hei wull bi Zwiebelsdörp an em denken, un Herr Nemlich säd nu noch allerlei von hogen[6] Dingen, säd tauletzt adjüs un gung nah Quistörp.

Unnerwegs brok[7] hei æwer in en Sülwstgespräk ut: „Dat is nu so! — dor sitt hei nu den ganzen Dag un studirt; æwer von dat, wat würklich interessant is, weit hei nich de Spur — nich mal Eugehn Züh kennt hei: — na, gaudmäudig is hei, blot sihr afsprekend.[8] — Aewer dat hett för nicks Höheres Interess', wenn dat de ollen, dummen Buren[9] Sünndags wat vörpredigt hett, denn glöwt dat, nu is de Welt farig!"

Arme Paster! möst Di dat æwer von so 'n Mann as Herr Nemlich gefallen laten, worüm büst Du, gegen em hollen,[10] so einfoltig! — —

Den tweiten Dag nahher[11] satt Herr Nemlich up de Post un führte nah Rostock. Munde hadd em noch vörher dörch dat Uhlenküken von Deinstmäten en fründlichen Breif schickt; æwer hei hadd tau vel mit Packen un Besorgen tau dauhn, as dat hei sick vel dormit afgewen künn. — Nu up den Postwagen halte hei em wedder 'rute un säd still vör sick hen: Munde wir doch en gaud

1) greinte, lächelte spöttisch. 2) Art. 3) Zutrauen. 4) einschläglich, die Sache betreffend. 5) währt. 6) hohen. 7) brach. 8) absprechend. 9) Bauern. 10) gehalten. 11) nachher.

Mäten, un säd lud' in 'ne Ort Begeisterung: „Munde for ever!" — „„Speak You english?"" frog en langen, drögen[1] Herr, mit en Gesicht as en glattrasirten Swinkopp,[2] de em gegenœwer satt. — „Nein — ich — ich sagte man so!"

Kapittel 4.

Woans Jochen Klœhn de Nahricht von de grote Reis' upnimmt, un woran sin anschlägsche Kopp bi dese Gelegenheit Allens denkt. — Korl kümmt un seggt Adjüs, un hett keine Ahnung dorvon, dat em en Festmahl achter[3] Fru Groterjahnen ehre petistmusselinenen[4] Gardinen deckt is. — Herr Nemlich trett gebildt in de gebildte Fomili up. Hei ward up den Bahnhof arretirt. — Herr Jahn mit den irsten, Herr Groterjahn mit den tweiten Tog.[5] — Barlin. — Allerlei Fragen: Hoff oder Daubitz? Wat Apen[6] ok snacken kœnen? Gott bewohre! Paul, wo kümmst Du nah Barlin? Wo kann Schiller so 'n Drœhnsnack seggen?[7]

„Jochen," säd üm dese Tid eins Morgens de oll Herr Jahn tau sinen Burßen, as de vör 't Abenlock[8] satt un in de Kahlen[9] pust'te; denn sörre lütt Aschenpüster ehr Tid[10] hett sick — glöw ick — kein Schock von Blas'balkens[11] un Püsters in Land Meckelnborg upsmeten,[12] indem dat dor noch för gewöhnlich de Püster vernutzt[13] ward, den uns' Herr Gott den Minschen in de Bost[14] sett't hett; un de Meckelnbörger hett noch Rœgen[15] in de Bost — „Jochen," frog Herr Jahn, „wat is 't buten[16] för Weder?"[17] as hei ut sine Slapstuw'[18] kamm. — „„Je, Herr, dat knippt en beten,[19] un för teihn[20] Dag' vör Ostern dücht mi dat wat utverschamten.[21] — De Balbirer lep hüt vermorrn[22] hir vörbi — wo drawte[23] hei in sin lütt sipperig[24] Röckschen! — un rep[25] mi tau, wi hadden œwer Nacht sœben Toll Küll[26] hatt."" — „Na," brummte de Oll vör sick hen, „de Reis' fängt gaud an; œwer wider[27] 'runner mag 't jo woll warmer warden. — Bring den Koffe 'rinner!" — As Jochen 'rute was, gung hei an 't Finster un kek heruter up de Strat: „'t is en Uhlenspeigelstück, wat ick anstellen dauh, œwer denn helpt[28] dat nich! — All de Minschen, de wat von mi hollen,[29]

---

1) trockener. 2) Schweinskopf. 3) hinter. 4) battist-musselinen. 5) Zug 6) ob Affen. 7) Dummheiten reden. 8) Ofenloch. 9) Kohlen. 10) seit des kleinen Aschenbrödel (eigentl. Aschenbläser) Zeit. 11) Blasebälgen. 12) aufgeworfen, angefunden. 13) benutzt. 14) Brust. 15) Kraft. 16) draußen. 17) Wetter. 18) Schlafstube. 19) kneift ein bischen. 20) für zehn. 21) etwas unverschämt. 22) lief heute morgen. 23) wie trabte. 24) windig, winzig. 25) rief. 26) 7 Zoll Kälte. 27) weiter. 28) hilft. 29) halten.

de würklich wat von mi hollen, drängen mi tau de Reis', un in 'n Ganzen is 't ganz egal; ick kenn de Minschen hir eben so wenig, as de, de ick dor drapen[1] ward. — Un dat möt ick seggen, de Bäuker,[2] de mi de Dokter schickt hett von de Türkei un Grichenland, un de Geschichten von Venedig, hewwen mi grad' nich vör den Kopp stött,[3] un seihn müggt ick de schönen Gebüden un de Gegenden ok woll; œwer leiwer müggt ick doch noch weiten,[4] wo sick dat dor regirt,[5] wo de Minschen dor lewen, un wat dor up den Fellen waßt."[6] — Nu sach hei up Jensid[7] von de Strat lütt Paulen nah de Schaul[8] gahn, wat hei all vördem bemarkt hadd. — „Jochen," frog hei, as de mit den Koffe 'rinner kamm, „worüm geiht lütt Paul up Stunns ümmer up Jensid von de Strat? — Hei pleggt jo süs[9] nah de Schaul vör unsen Hus' vörbi tau gahn." — „„Je, Herr, hei 's tücksch.[10] Sörre de Tid, dat ick em dunn seggen müßt, ick süll nicks mihr mit em tau dauhn hewwen, hadden Sei seggt, geiht hei ümmer up Jensid, un wenn hei mi in de Dör[11] stahn süht, denn dreiht hei sin Gesicht von mi af un kickt so stiw[12] in den Laden von de Putzmamsell herinner, as wenn hei stark üm 'ne nige Huw'[13] benödigt wir."" — „Ih, wat makst Du? So heww ick dat jo nich meint; ick wull man nich, dat Du Di in Snackeri mit em inlaten,[14] un dat Du wegen sinen Kram min Geschäften nich in de Hor drögen laten[15] süllst." — „„Ne, Herr, dat geiht nich. — Ganz mit em utenanner oder gor nich. — Denn, seihn S', hei is so 'n Gast: hei haspelt mi mit sine dœmlichen[16] Fragen Allens ut den Hals 'rut, wat hei weiten will, un wenn hei wat von mi hewwen will, denn weit hei mi so üm den Bort[17] tau gahn . . . ."" — „Du hest jo noch keinen." — „„Ne, Herr, en ordentlichen noch nich; œwer hei ward all. — Un dat weit hei recht gaud — de Racker![18] — dat wi Beiden, ick un Sei, vel von em un sine Helene hollen dauhn. — Herr, sall 'ck mi mal en Snurrbort stahn laten?"" un dorbi kek Jochen sinen Herrn so lüftig[19] an, as hadd em Einer mit sinen eigenen Snurrbort en unverhofftes Geschenk makt. — „Jochen," säd Herr Jahn un lachte dorbi so 'n beten, „wo wullst Du dat woll anfangen? — Nu œwer irnstlich. — Morgen reisen wi, wi führen[20] mit den irsten Tog, un hüt möst Du den Kopp en beten bruken,[21] dat wi Allens ordentlich packt

---

1) treffen. 2) Bücher. 3) gestoßen. 4) wissen. 5) d. h. wie dort die Verhältnisse sind. 6) auf dem Felde wächst. 7) auf jener, der andern Seite. 8) Schule. 9) pflegte ja sonst. 10) böse, erzürnt. 11) Thür. 12) steif, unverwandt. 13) neue Haube. 14) einlassen. 15) in die Haare trocknen lassen, vernachlässigen. 16) vertrackt. 17) Bart. 18) Schlingel. 19) schelmisch. 20) fahren. 21) brauchen.

krigen un nicks vergeten."[1] — „„Tau de grote Reis'?"" — „Ja, dit ward de grote Reis'." — „„Herr, denn möt 'ck mi woll en rein Hemd mit nemen?"" — „Gewiß. — Wo vel Hemden hest Du?" — „„Oh, Herr, min Mutting hett mi jo dunn söß[2] ganz nige Hemden makt, as ick hir her kamm."" — „Denn nimm Di minen lütten Reis'kuffert[3] — den lütten! — un denn pack sei all söß in." — „„Oh, Herr, Sei spaßen. — All söß? Dor möt ick mi doch œwer wunnern, Herr! — Wat würden de Lüd'[4] seggen?"" — „Na, de warden sick vel üm Din Hemden kümmern! Un denn packst Du Din best Tüg[5] in un Strümp un Stewweln,[6] dat Du 'ne duwwelte[7] Utrüstung bi Di hest." — „„Herr, wo geiht 't denn hen?"" „Dat wardst Du woll tau weiten krigen. — Tauirst führen wi nah Berlin." — „„Füüüüh!"" fläut'te[8] Jochen, „„nah Barlin. — Herr, dat 's jo preusch! — Dor is uns' Jehann Smidt, de hir bi Böttcher Drewsen is, ok all west, un weiten S', wat de seggt. De Barliner, seggt hei, sünd uns tau klauk;[9] œwer Einer möt ehr man ordentlich upspucken,[10] denn gewen sei sick. — Herr, sall 'ck mi denn man mine nige Mütz mit den gräunen Sanftbräm[11] upsetten."" — „Ja, dat kannst Du; nu gah hen un pack Dinen Kram, nahst[12] will'n wi minen packen." — Jochen gung; œwer 't wohrte nich lang', dunn kamm hei wedder 'rin: „„Herr, sall 'ck uns' Wichsgeschirr mitnemen?"" — „Ja." — Un dunn kamm hei wedder: „„De Klederböst[13] ok?"" — „Ja." — „„Den Kloppstock[14] ok?"" — „Ih, wat! — De kann hir bliwen." — Un dunn kamm hei wedder: „„Herr, wo ward 't mit uns' Koffemaschin'?"" — „Ih, wat! Du nimmst mi am Enn' noch Schöttel un Pött[15] mit." — „„Je, Herr, wenn 't noch achter Barlin geiht."" — „Na, nu mak man un pack Din Saken in." — „„Herr, dor kümmt uns' jung'n Herr,"" rep Jochen, un Korl kamm in de Stuw' herinner. — „Na, Vatting," säd de Sœhn, „Gustav is vörgistern hir west un hett Di Adjüs seggt, ick möt hüt woll kamen. — Wenn sick bi dit Weder ok nich vel dauhn lett,[16] 't is doch ümmer gaud, wenn Ein von uns up den Hof is, dorüm sünd wi nich Beid' tauglik kamen."[17] — „„Dat is ok gaud, min Sœhn."" — „Na, Vatting, büst Du denn nu dorin fast,[18] dat Du morgen afreisen willst?" — „„Je, Korl, denn helpt mi dat jo woll nich anners, denn möt ick Jug jo woll tau Willen sin.

1) vergessen. 2) damals sechs. 3) Reisekoffer. 4) Leute. 5) Zeug. 6) Stiefel. 7) doppelt. 8) flötete. 9) klug. 10) aufspucken, fest zu Leibe gehen. 11) mit der grünen Sammetverbrämung, Rand. 12) nachher. 13) Kleiderbürste. 14) Klopfer, Rohrstock. 15) Schüssel und Töpfe. 16) viel thun läßt. 17) zugleich gekommen. 18) fest.

— Aewer — weiß Gott — ick dauh 't üm Jugentwillen, mi sleiht[1] kein Ader nah de Reis'. — Ih, ja! — Seihn müggt ick dat ok woll mal, un in de letzte Tid bün ick recht gesund west, un dor hett sick ok de Lust dortau en beten rögt;[2] un wenn de Dokter seggt, entweder ick möt de Reis' maken, oder ick möt den Sommer œwer in so 'n Bad, denn will ick dusendmal leiwer up Reisen gahn, as dor in so 'n engelschen Goren[3] un in so 'ne Anlagen Mulapen verköpen.[4] — Blot mit Jochen Klæhnen will mi dat nich in den Kopp."" — „Ne, Vatting, dat lat so! — För uns is dat doch 'ne Beruhigung, dat Du en trugen[5] Minschen üm Di hest, wenn Di wat taustöten[6] süll. — Tru un ihrlich is hei, un hei is ok eigentlich gor nich so dumm." — „„Ih, hei is den Deuwel dumm, up Schelmenstücken is hei klauk naug;[7] hei is mi man noch tau kinnerig un kalwerig.""[8] — „Ih, dat ward sick ok gewen, wenn hei man irst en beten in de Welt west is. Du möst em man en beten bet anfaten[9] un tausamen stuken;[10] Du büst em tau nahsichtig." — „„Je, dat seggst Du woll, Korl, œwer wenn de oll Jung' Einen so ihrlich mit sine groten, blagen Ogen[11] ankickt, oder hei fängt so recht tauvertrulich[12] an tau dræhnen,[13] denn mag em der Deuwel wat seggen, un nu möt ick en so un so all mitnemen, denn ick heww em all seggt, dat hei mit sall, un wenn 'ck en nu hir let,[14] ick glöw', hei bröcht sick von Dagen.[15] — Aewer, min Sœhn, kumm! — 't is hüt so 'n kloren Frostdag, de Sünn[16] schint so schön — wi willen en beten in den Achtergoren[17] up un dal[18] gahn."" —

Dat geschach, un as Korlen sine Tid üm was, dat hei furt müßte, halte hei en Metz[19] ut de Tasch un fung an, sihr iwrig[20] en lütten Awtbom intaustutzen,[21] indem dat hei sick von sinen Vader afwennte[22] un säd: „Dat möt nu ok gescheihn, un ick ward dorför sorgen, dat dat geschüht, un dat hir nicks versümt ward. — Un, Vatting, hest Du mi denn nicks tau seggen? nicks?" — un hei bückte sick deiper,[23] dat em de Oll nich in 't Gesicht seihn kunn — „nicks von Helene?" — „„Ne, min Sœhn, ick heww sei lang' nich seihn, un spraken[24] gor nich; œwer gesund is sei, dat weit ick, un in dat Anner möst Du Di gewen. — Wenn Du dat Mäten[25] hewwen wullst wegen Geld un Gaud oder Rang un Stand, denn

---

1) schlägt. 2) geregt. 3) Garten. 4) Maulaffen feilhalten. 5) treu. 6) zustoßen. 7) klug genug. 8) kindisch und kälberig. 9) schärfer (baß) anfassen. 10) zusammenstauchen, zurechtweisen. 11) blauen Augen. 12) zutraulich. 13) schwatzen, plaudern. 14) ließe. 15) brächte sich um, eigentl. von Tagen. 16) Sonne. 17) Garten hinter dem Hause. 18) auf und ab. 19) holte er ein Messer. 20) eifrig. 21) Obstbaum einzustutzen, zu beschneiden. 22) abwandte. 23) tiefer. 24) gesprochen. 25) Mädchen.

müggt Di jo woll uns' Herrgott in sinen Gnaden männigen Stein in den Weg smiten, den Du nich wegrümen künnst; æwer so, as dat mit Di steiht, brukst Du nich tau verzagen."" — „Dat dauh ick ok nich," säd Korl un dreihte sick nah sinen Vader üm, „æwer 't is hart, so up 't Ungewisse hen täuwen[1] un de Hänn' in den Schot[2] leggen tau möten, wil man nicks dortau dauhn kann." — „„Na, wer weit, dor kann mal 'ne Gelegenheit kamen, dat ick mal dor wat tau dauhn kann, un denn sall 't gescheihn, denn sall 't gescheihn, Korl!"" säd de Vader recht indringlich un fot[3] den Sœhn rund üm, „„un nu Adjüs! Will'n uns dat Hart nich weik maken,"" un dreihte sick üm un gung den Gorenstig entlanken. — „Adjüs Vatting," säd Korl un gung trurig ut de Dör, recht trurig. — —

Ja, wenn wi 't man ümmer wüßten, wenn wi trurig sünd, dat tau de sülwige Stunn' up en unbekanntes Flag[4] uns von unsichtbore Hand de Disch tau en Fest deckt un mit Blaumen[5] bekräns't ward, denn würd sick uns' Lewen mihr utgliken[6] un sachter henfleiten.[7] — Aewer wir dat en Glück? — Ick segg „ne." — De Lüd' seggen, 't sall up unsere Ird'[8] Gegenden gewen, wo ewig dat Frühjohr bläuht, wo Einer kein Hitt[9] un kein Küll kennt; æwer — frag ick — hewwen de Lüd' dor de grote Freud', dat nah Winterstorm de Frühjohrsluft weiht, dat Wisch un Bom[10] dörch Is un Snei[11] gräun herute breckt?[12] — De Wessel[13] von Freud' un Truer, von Fürchten und Hoffen stimmt tausam mit de swacke[14] Minschennatur, un de Einklang von den Wessel mit ehr is dat Glück. — —

Hadd Korl nah de ein' Achterstuw' in Groterjahnen sinen Hus' 'ruppe keken, un hadd hei dörch de petistmusselinen Gardinen kiken kunnt, denn wir hei woll nich so trurig furt gahn, denn dor was em en Freudendisch deckt; un achter de Gardinen stunn Helene un kek mit schöne, fründliche Ogen up em 'runner, un ehr Hart[15] slog höger, as sei em sach, un as sei em trurig furtgahn sach, würd ehr ok gor tau trurig tau Sinn, un sei sett'te sick dal un deckte de Hand æwer de Ogen, un ut dat Düster un de Truer bläuhte allmählich de Hoffnung up Wedderseihn, up Nümmerverlaten, as en schönes Frühjohr tau Höchten,[16] un ehr Hart würd getrost un fröhlich in desen Wessel, un de Wessel is dat Glück. — Sei was kein' von de Ort,[17] de Gott gefällig tau sin glöwen, wenn sei nah

---

1) warten. 2) Hände in den Schoß. 3) faßte. 4) Fleck, Stelle. 5) Blumen. 6) ausgleichen. 7) hinfließen. 8) Erde. 9) Hitze. 10) Wiese und Baum. 11) Eis und Schnee. 12) bricht. 13) Wechsel. 14) schwach. 15) Herz. 16) auf, empor. 17) Art.

Weihdag'[1] janken[2] un in Leiden swelgen, sei was en fröhlich Kind, un ehr Hart was fast un gesund, dor kunn ihrliche Tru un Gottvertrugen woll wassen.[3] — Un de beiden plegte sei un hegte sei mit Flit un Utduer,[4] nich as min Nahwersch ehren Blaumenpott, de dor in 'n Hus' mit 'rümmer dröggt, as wir 't en Wickelkind, dat hei hir en beten Sünn kriggt un dor en beten Sünn, un denn acht Dag' lang nich an em denkt, ne! sei hadd ehre beiden Blaumenstöck ein för alle mal en gauden, fasten Stand gewen, un dor plegte sei sei, un nu täuwte sei gedüllig, dat sei Blaumen un Frücht bröchten. —

Bi de Ort tau sin un tau denken kunn sei sick ok recht ut vullen Harten tau de Reis' freuen, sei brukte nich wegen de lütte Trennung tau versmachten un tau versmölten;[5] un sei stunn up un packte ehren Reis'kuffert, denn morgen süll 't mit den tweiten Tog furtgahn, as ehre Mutter bi ehr 'rinner kamm: „Hella, mein Kind, so eben ist Herr Nemlich angekommen; er logirt diese Nacht bei uns, Dein Vater war wieder so voreilig, ihn einzuladen.“ — „„Nun, wie gefällt er Dir, Mutter?““ — „Ellen, Du weißt, es ist bei Deiner Mutter feststehende Lebensregel, niemals voreilig ein Urtheil abzugeben, sie sieht und beobachtet. — Ich thue das n i e; aber er hat etwas Feines in seinem Aeußern, ist entschieden gebildet und hat auch gewiß ein gutes Herz, denn er hat sich gleich mit Paul abgegeben, der sich natürlich wieder so unpassend, wie möglich, beträgt. — Komm nun herunter, mein Kind; und nimm so wenig Sachen, wie möglich, mit. Ich habe es neulich gelesen: d e r Mensch ist der glücklichste, der die wenigsten Bedürfnisse hat.“ — Helene hadd dat all[6] lang' in 't richtige Gefäuhl hatt, dat sei woll nich dortau kamen würd, up dat Schipp[7] mit schöne Kleder Eroberungen tau maken oder dormit tau Konstantinopel den groten Soldan[8] de Ogen tau verblennen; sei hadd sick ganz bescheiden inricht't, was nu mit den ganzen Kram farig[9] un gung mit ehre Mutter nah unnen dal. —

'T is ganz natürlich, dat de Minsch sick von en annern Minschen, mit den hei 'ne Tidlang tausamen lewen sall, en Bild utmalt; un wenn Helene mit Herr Nemlichen ok nich vel tau deilen[10] hadd, so wüßte sei doch, dat ehr Brauder Paul, von den sei so vel höll,[11] in sine Hand un sine Upsicht gewen warden süll, un as sei nu Herr Nemlichen tau seihn kreg, stimmte dat mit ehr Bild gor nich, un mit dat, wat ehr Mutter ehr vörmalt hadd, ok man

1) Schmerz, Trübsal. 2) schmachten. 3) wachsen. 4) Fleiß und Ausdauer. 5) zerschmelzen. 6) schon. 7) Schiff. 8) Groß-Sultan. 9) fertig. 10) theilen. 11) hielt.

swack tausam. — Nich, dat ehr Herr Nemlich utbannig[1] häßlich vörkamm, dat nich! — Dat wir ok för uns Beid', för Munde un mi sülwst, de wi em Beid' mit grote Leiw' tau betrachten gewennt[2] sünd, sihr kränkend west; æwer hei hadd wat an sick, wat nah ehre Meinung mit sinen Rock un sine Vatermürder nich tausamen stimmen ded, denn dese beiden wiren untadelig. — Herr Nemlich was man kort geraden,[3] de Natur hadd æwersten ehr Verseihn inseihn, was in sick gahn un hadd em dorför sine beiden Enns,[4] Kopp un Fäut,[5] desto gröter makt. — Hei hadd swarte, lange Hor,[6] de hei halw geistlich un halw weltlich achter de Uhren[7] dal hängen let, hadd 'ne gelihrte, gele Farw'[8] in 't Gesicht un hadd sick in de letzte Tid en Vullbort[9] stahn laten. So nennte hei em wenigstens, 't was æwer man 'ne Ort gadliche Schonung,[10] as ick sei vördem mal in de Niederlausnitz[11] seihn heww, wo hir en lütten Drümpel Dannen[12] tau Höchten schütt[13] un dor en lütten Drümpel Dannen, unner de Einer den gelen Sand ümmer so hellweg dörchlüchten süht.[14]

Indessen müßt Helene sick ingestahn, dat Herr Nemlich sick för den Anfang ganz paßlich tau benemen wüßte; denn hei blew[15] ehr drei Schritt von den Liw'.[16] Gegen Herr Groterjahnen was hei bi allen Respekt mit Tautrulichkeit un Deinstfarigkeit,[17] denn hei höll em en Fidibus up de Pip,[18] wat hei kuntraktlich noch gor nich nödig hadd, wil dat hei mit em noch gor nich up Reisen was; gegen Fru Jeannette Groterjahn was hei mit pure Hochachtung, un de namm tau, as em de Dam' ehre sœbenteihn[19] Gepäckstücken æwergaww,[20] dat hei dor von nu an Obacht up gewen süll, un dorbi ümmer ehren Grundsatz von glücklich sin un von wenig Bedürfnissen utsprok.[21] — Wat müßte de för Bedürfnissen hewwen, wenn 't ehr mal inföll, dat sei unglücklich sin wull! — Gegen Paulen was hei mit Liebreichigkeit, hei strek[22] em æwer de Hor un frog em, wo de Accusativ Pluralis von mensa heiten ded,[23] wat hei kuntraktlich ok nich nödig hadd, indem dat hei up 't Latinsche nich annamen was un ok nicks dorvon verstunn, wil dat up 't Seminor nich bedrewen[24] ward. — Paul wüßte den Accusativ recht gaud, hei säd em æwer nich, un Herr Nemlich strakte[25] em wedder æwer de Hor un säd, dat schadte nich, dat würd hei All noch tau weiten krigen. —

---

1) ausnehmend. 2) gewohnt. 3) nur kurz gerathen. 4) Enden. 5) Kopf und Füße. 6) Haare. 7) hinter den Ohren. 8) gelehrte, gelbe Farbe. 9) Vollbart. 10) nur so eine Art von heranwachsendem Wäldchen. 11) Lausitz. 12) kleiner Haufen Tannen. 13) aufschießt. 14) hell hindurchleuchten sieht. 15) blieb. 16) vom Leibe. 17) Dienstfertigkeit. 18) Pfeife. 19) siebenzehn. 20) übergab. 21) aussprach. 22) strich. 23) hieße. 24) betrieben. 25) streichelte.

Nu was 't ok hir All in de Reih', un morgen mit den tweiten Tog süll de Reis' los gahn. — —

Den annern Morgen satt de oll Herr Jahn recht warm in en Pelz in de tweite Klass' von de Iserbahn un führte nah Berlin. Jochen Klæhn hadd de beiden Kufferts besorgt un satt in de drüdde Klass' un vertellte[1] dor alle Lüd', de 't noch nich wüßten, dat hei nah Barlin führen ded. „Aewersten[2] dat is noch gor nicks," säd hei, „ick führ noch wider."[3] — Un wenn em de Lüd' frogen: wohen denn? denn makte hei en geheimnißvulles Gesicht, wat hei sihr natürlich taurecht kreg, wil dat dat för em ok noch en Geheimniß was. — As sei tau Berlin ankamen wiren un sick en Gasthof upsöcht hadden, säd de oll Jahn: „Jochen, ick bün mäud'[4] un will hüt tau Hus bliwen; æwer Du kannst en beten in de Straten 'rümmer gahn un Di Berlin anseihn." — „„Ne, Herr, dat dauh 'ck nich. — Wo Sei bliwen, bliw ick ok. — Dat 's nich üm Ehrentwillen, dat 's üm minentwillen, denn dat weit ick all vörher, ick verlop[5] mi."" — „Je, denn möst Du bet morgen täuwen,[6] morgen bliwen wi noch hir." —

Den sülwigen Dag, an den Jahn afreis't was, wull ok Herr Groterjahn reisen, æwer mit den tweiten Tog. — Hei kamm mit vulle Utrüstung, mit Pelz un Pudelmütz, in de Stuw', wo Helene un Paul all reis'farig[7] täuwten, un 't fehlte nu blot noch Fru Jeannette; denn Herr Nemlich stunn all up de Del'[8] un tellte[9] sine Kisten un Kasten un Schachteln æwer. — Na, endlich, as de beiden Wagens all vör de Dör höllen, denn de ein' was för 't Gepäck bestimmt, kamm denn Fru Groterjahnen ok herin, fohrte[10] æwer glik up ehren Gemahl los: „Anton, was soll das? Du im Pelz? — Sieh mich an, habe ich einen angezogen?" — „„Je,"" säd Anton ganz verstutzt,[11] „„das ist ja aber kalt."" — „Anton, ich bitte Dich, wir fahren ja nach dem heißen Süden." — Je, säd Anton, dor wiren sei man noch nich. — Aewer sine Fru led 't[12] nich un säd, sei wullen sick nich tau 'm Gespött von de Welt maken, un Anton treckte[13] den Pelz ut, un steg[14] mit den bloten Aewertrecker[15] in den Wagen. — As sei Alle dorin seten, wull Herr Nemlich up den Buck stigen, æwer Fru Groterjahnen led 't nich, hei müßte up den Packwagen stigen, denn sei hadd 'ne grote Angst, dat de Fuhrmann 'ne Schachtel verliren kunn. — Bi dat Inschippen[16] up de Iserbahn gung Allens ganz gaud, blot Herr Nemlich

1) erzählte. 2) aber. 3) weiter. 4) müde. 5) verlaufe. 6) warten. 7) schon reisefertig. 8) Diele. 9) zählte. 10) fuhr. 11) bestürzt. 12) litt es. 13) zog. 14) stieg. 15) mit dem bloßen Ueberzieher. 16) Einschiffen, Verladung.

würd arretirt, nich von de Polizei, ne! von 'ne öllerhafte[1] Dam', de hei en lütten Reis'kuffert entführen wull, as wir dat ein von sine unnergewenen Kasten. Herr Nemlich wull den Kuffert tauirst nich 'rute gewen; œwer de olle Dam' was tau resolvirt, sei läd[2] Hand an ehr Eigendaum un redte Herr Nemlichen mit ‚junger Mensch' an. Up dese Beleidigung wull hei nu irst mit en richtigen Driw'kil[3] up en grawen[4] Klotz antwurten; œwer as hei sach, dat de olle Dam', ahn sick en Spirken tau schaniren,[5] sick in den sülwigen Wagen von de tweite Klass 'rinner plant'te,[6] wo de Fomili Groterjahn satt, sweg hei leiwerst[7] un steg in de drüdde Klass' un führte nah Berlin.

Den annern Dag gegen Morgens hen tau Klock teihn,[8] denn Fru Groterjahnen kunn des Morgens wegen ehre Nerven nich tidiger[9] ut den Bedd 'ruter finnen, makte de Fomili Groterjahn en vörlöpigen[10] Plan, woans sei den Dag henbringen wullen tau Berlin. Irstlich müßten sei allerlei inköpen.[11] Fru Groterjahnen was von ehren Dokter tau Hus up allerlei Middel gegen ehre Nerven un annere Unbequemlichkeiten upmarksam makt, sei wull also sick mit Flöhpulwer — dat säd sei œwer nich lud'[12] — un denn mit en Middel gegen de Seekrankheit verseihn, wat en Dokter utfünnig makt hadd, de noch kein anner Water[13] tau seihn kregen hadd, as wat in de Spree un in sine Waschschöttel tau seihn was, un denn müßte sei sick gegen de Nerven noch 'ne Kist ‚Hoff'schen Malzextract' mitnemen, wotau sei Antonen ok bereden wull; de was nu œwer nich för Hoffen, de was mihr för Daubitzen, un wull sick mit den finen Lakür[14] up de Bein' bringen un sett'te dat ok ditmal richtig dörch. — Helene wull sick 'ne lütte Leddertasch[15] tau 'm Ümhängen köpen, dormit dat sei allerlei nothwennige, lütte Kleinigkeiten, as Neihgeschirr,[16] Slœtel,[17] klein Geld un so wat ümmer glik tau Hand hadd, un Paul säd, sin Vader süll em man sin Deil in bor Geld gewen, em würd ok woll noch wat sihr Nothwenniges infallen. — Vader Groterjahn ded 't ok. — Nahsten wullen sei denn dat Museum beseihn un den Abend in 't Schauspillhus gahn, wo Don Karlos gewen würd. — Paul würd von 't Museum dörch sin leiw' Mutting utslaten,[18] wil dat sine Bildung för de Apollo's un Venussen noch nich rip[19] was, un kreg de Erlaubniß mit Herr Nemlichen in de Apen un Boren[20] von den zoolog'schen Goren tau gahn. —

---

1) ältlich. 2) legte. 3) Treibekeil. 4) groben. 5) ohne sich im Geringsten zu gêniren. 6) pflanzte. 7) schwieg er lieber. 8) gegen 10 Uhr. 9) zeitiger. 10) vorläufig. 11) einkaufen. 12) laut. 13) Wasser. 14) Liqueur. 15) Ledertasche. 16) Nähgeräth. 17) Schlüssel. 18) ausgeschlossen. 19) reif. 20) Affen und Bären.

De oll Jahn was den Morgen all tidig utgahn. Jochen Klæhn mit em, un was in den Dirgoren[1] 'rinner geraden, un dor 'rümmer wankt,[2] üm sick de Fäut tau verpedden,[3] un so was hei ok in den zoolog'schen Goren kamen. — Jochen Klæhn kamm denn nu hir ut dat Wunnerwarken[4] gor nich 'rut: „Herr," rep hei ein œwer 't anner Mal, „wat sünd 't för Kreturen![5] — Nu kiken S' desen blot," rep hei, as hei 'ne Hyän' tau seihn kreg, „wat hett hei för Anstalten! Nu hüren[6] S', hei lacht ordentlich. — Ne, wo gruglich![7] — Je, Du büst de rechte! — Nu kiken S' de Vægel blot an, ne, wo bunt, wo bunting! — Hewwen S' hürt? De snacken ordentlich." Un as hei nu nah den Apenkasten kamm, stunn hei ganz verbas't[8] un flusterte tauletzt sinen Herrn ganz lising[9] tau: „Herr, verstahn sei dat, wenn wi mit enanner reden?" — „„Ne, Jochen."" — „Herr, lihren[10] de Apen ok snacken?" — „„Ne,"" säd Herr Jahn un lachte, un hadd sine Freud' an sinen Jochen, un wenn em dat ok sülwst Spaß maken ded, de Hauptspaß was för em doch, gewohr tau warden, wo krus[11] dat Allens dörch Jochen sinen Kopp schot,[12] un wo sick dat dorin küselte un dreihte.[13] Un as sei sick endlich up den Rüggweg makten, dunn dreihte sick Jochen üm un süfzte deip up, as wir de zoolog'sche Goren de Paradisgoren, un hei wir dorute drewen[14] as Adam, un säd: „Herr, dit 's allein all dat Geld wirth nah Barlin tau reisen." —

Mitdewil was Paul mit sinen Herrn Perzepter Nemlich den sülwigen Weg nah den zoolog'schen Goren 'rute gahn, den de annern Beiden wedder taurügg gungen, un as hei nu an den Weg 'ne Hœkerfru mit Appeln[15] sitten sach, föll em in, dat hei jo Geld hadd, un dat Appeln wat Nothwennigs tau köpen wiren; hei köffte[16] sick also weck. — Hei hadd en schönen Handel makt, denn 't wiren so vel, dat hei sei mit de ganze Göps[17] vör sick an den Liw' hollen müßte, un dese unbehülpliche Lag' makte sick nu so 'n drif-tigen[18] Berliner Schausterjung' tau Nutz, treckte höflich de Mütz vör em af un säd: „Juten Morjen, Kleener! Ick werde Dir helfen;" un dormit grapste hei sick en Appel un stödd[19] em de annern ut de Hänn'. — „„Täuw!""[20] rep Paul, „„ick will Di bi ‚Kleenern!'"" fohrte up den Schausterjungen los un let Appeln Appeln sin. — Dit würd denn nu 'ne wunderschöne, natürliche Prügeli, un Herr Nemlich lep als Perzepter dorbi 'rümmer: „„Paul! Paul!" — Ich

1) Thiergarten. 2) gewandelt. 3) die Füße zu vertreten. 4) laute Verwunderung. 5) Creaturen. 6) hören. 7) wie schauderhaft. 8) verwirrt. 9) leise. 10) lernen. 11) kraus. 12) schoß. 13) wirbelte und drehete. 14) getrieben. 15) Hökerfrau mit Aepfeln. 16) kaufte. 17) beide hohle Hände. 18) keck, durchtrieben. 19) stieß. 20) warte.

bitte Sie um Gotteswillen! — Hier in Berlin, Sitz der höchsten Bildung, eine Schlägerei! Was wird Ihre Frau Mutter dazu sagen?"" — Paul slog sick œwerstten düchtig wider;[1] de Schausterjung' was em frilich œwer,[2] denn hei was öller[3] un gröter, hadd em den Rockkragen œwer den Kopp treckt un mengte em nu achter up;[4] œwer as Paul en Ogenblick Luft kreg, fohrte hei unverzagt wedder up den Schausterjungen los: „Du entfamte Spitzbauw', Du!" —

Grad' in desen Ogenblick müßte dat nu gescheihn, dat up de anner Sid[5] von de Schassee[6] Jochen Klœhn twintig[7] Schritt achter sinen Herrn un in deipe Gedanken œwer de Apen un Boren hergung; dunn weckten em dese ‚Klänge aus der Heimath': „Du entfamte Spitzbauw', Du!" ut sinen säuten[8] Apen- un Boren-Drom,[9] un as hei nu lütt Paulen genœwer sach, vergatt[10] hei Apen un Boren un de letzten Twistigkeiten mit Paulen, stört'te[11] up den Schausterjungen los, bröchte den Bengel mit en por dägte[12] Mulschellen in regelrechte Flucht, strakte sinen lütten Paul œwer den Kopp un frog: „Gott bewohr uns, Paul — dat möt mi denn doch wunnern — wo kümmst Du nah Barlin? un wo kümmst Du in 'ne Slägeri?" — „„Hei hett mi ok minen Appel wegnamen,"" säd Paul noch in vulle Hitz. — „Un dat sühst Du mit an, Franz Nemlich, un steihst lütt Paulen nich bi? Du büst jo en rechten Schapskopp!" säd Jochen tau den Perzepter. De wull nu vel seggen, œwer Paul frog dor mang:[13] „„Aewer, Jochen, wo kümmst Du hir her?"" — „Holt Din Mul,[14] ick sall nich mit Di reden! — Süh, dor steiht min Herr un täuwt all.[15] — Aewer," rep hei all in 'n Weglopen, „gah in de Apen- un Boren-Geschicht, dat is dat Schönste, dat is dat Schönste! wat . . . ." — Dat Aewrige verweihte de Wind. —

„„Wat hest Du wedder?"" frog de oll Jahn, as Jochen ut de Pust[16] 'ran nah em kamm, „„Du hest Di jo woll gor in 'ne Slägeri mengt. Dat lat mi denn doch unnerwegs."" — „Herr, 't was lütt Paul." — „„Wer?"" — „Je, uns' lütt Paul." — „„Paul Groterjahn?"" — „Ja, Herr, de sülwige, un en groten Jung' hadd em unner, un dat kunn 'ck doch nich liden."[17] — „„Wo kümmt de hir œwer in aller Welt her?"" — „Je, dat seggen S' man mal! Ick hadd em woll fragt, œwer ick sall jo nich mit em reden." — „„Ach, Du büst nich recht klauk, Du sallst

1) weiter. 2) überlegen. 3) älter. 4) zählte ihm nun hinten was drauf. 5) Seite. 6) Chaussee. 7) zwanzig. 8) süß. 9) Traum. 10) vergaß. 11) stürzte. 12) derb. 13) dazwischen. 14) halt Dein Maul. 15) wartet schon. 16) außer Athem. 17) leiden.

Di man nich in Snackeri von Hus tau Hus mit em inlaten."" — „Herr, sall 'ck taurügg lopen un em fragen?" — „„Ne, kumm!"" un so gungen sei denn in de Stadt herin.

Ok de Groterjahnsche Fomili kreg tau weiten, dat de oll Jahn in Berlin was, denn as sei sick tau den Gang nah Don Karlos anschickte un sick Helene mit Nadel un Faden an Paulen sin Vörhemd tau dauhn makte, säd Paul: „Mutting, weißst was? — Jochen Klæhn ist auch hier." — „„Poll,"" säd Fru Groterjahnen, „„ich weiß nicht, wie mich das hier in Berlin interessiren könnte, daß Jochen Klähn hier ist. — Aber was hast Du denn da?"" frog sei, as sei sin terreten[1] Vörhemd tau seihn kreg. — „Oh, nichts," säd Paul. — „„'S ist schon Alles wieder gut,"" säd Helene un schow[2] Paulen bi Sid, dat hei de Mama ut de Ogen kamen süll. — De æwer wendte sick an Herr Nemlichen mit de sülwige Frag', un Herr Nemlich vertellte denn den Hergang von den Scharmützel un stellte sine Sorg' üm Paulen in dat gehürige Licht. — „Oll Anmeller!"[3] säd Paul vör sick hen, dat Helene dat blot hüren kunn, „wenn 't nah em gahn wir, ick hadd schöne Schacht[4] kregen," un säd lud'[5] tau sin Mutter: „ja, ich hatte aber doch Recht, und wenn der alte Jahn Jochen Klæhnen nicht gerufen hätte, denn hätte der Jung' noch mehr gekriegt." — Dat hei den ollen Jahn mit infligen ded,[6] was Paulen sin Glück, süs wir hei gewiß hüt Abend nich in den Don Karlos kamen, un hadd tau Straf' tau Hus bliwen müßt; æwer dat de oll Jahn ok in Berlin wir, dat rögte Fru Groterjahnen ehre Nerven so up, dat sei Paulen ganz verget,[7] un nah langes Hen- un Her-Reden mit ehren Gemahl kamm sei tau den Sluß, dit wir wedder 'ne nige Utverschamtheit von den ollen Jahn, dat h e i sick unnerstunn, an den sülwigen Dag tau Berlin tau sin, wo s e i dor wiren. —

As sei des Abends ut dat Theater nah Hus gungen, säd Herr Groterjahn tau Herr Nemlichen, denn de was ok mitnamen worden: „Nu erklären Sie mich aber mal das Ganze. — Wie kann ein Mensch wie Schiller so ein unmoralisches Verhältniß beschreiben, daß der Sohn mit der eigenen Mutter — und wenn 's auch man 'ne Stiefmutter ist — ein Verhältniß hat?" — „„Ja, das ist wahr, unmoralisch ist es; aber bei einem Trauerspiel, was man auch tragisch nennt, ist was Unmoralisches erlaubt, indem die Dichter sonst gar kein Trauerspiel schreiben können; bei einem Lustspiel aber muß Alles moralisch sein, und die neusten Lustspiele sind alle sehr moralisch und voll lauter Witze. Das habe ich

1) zerrissenes. 2) schob. 3) Anmelder, Anpetzer. 4) Prügel. 5) laut. 6) einflocht. 7) vergaß.

vordem jeden Abend im Theater zu Kröplin[1] gesehn, wo ich dazumal conditionirte."" — „Das sag' ich man!" säd Herr Groterjahn. — „Ich for mein Part gehe auch viel lieber in ein Lustspiel, meine Frau aber ist mehr für das Trauerspiel und die großen Opern, wegen Helene ihre Bildung. — Mir hat das Stück heut Abend man sehr mäßig angesprochen." — „„Ja,"" säd Herr Nemlich, „„ich begreife Schillern auch nicht, wie er mit solchen alten, abgedroschenen Redensarten auftreten kann, als zum Exempel: ‚Die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber,' oder ‚der Knabe Karl fängt an, mir fürchterlich zu werden.'"" — „Das sag' ich man!" rep Herr Groterjahn, „und das soll nu ein großer Dichter sein! — Wo oft hab' ich zu meinem Paulus gesagt, wenn die Ferien aus waren: die schönen Tage von Aranjuez sünd nun vorüber, und denn setzte ich noch die andere Redensart hinzu: und Haß und Rache kommen an die Reihe. Und wo oft hat meine Frau nicht gesagt, wenn Paulus sich in einer großen Gesellschaft unpassend betrug: der Knabe Poll fängt an, mir fürchterlich zu werden. — Na," säd hei un kloppte Herr Nemlichen up de Schuller, „ich seh' schon, wir stimmen miteinander." — —

Kapittel 5.

Wien un dat witte[2] Roß in de Leopoldstadt. — Wo Herr Groterjahn einen ollen Fründ mit 'ne Sempsauß vertehrt.[3] Wat[4] de Propyläen tau Athen ‚Popoläum' oder ‚Propoläum' heiten,[5] un wat dat en passenden Platz för Spickgaus[6] is. — Allens verkräumelt sick[7] bet up Fru Groterjahnen, un twei olle Frünn' begegnen sick. — Fru Groterjahnen ehr Blitz sleiht[8] in 'ne grise Wederstang'[9] in. — Jochen Klæhn ist hier! und der alte Jahn auch! un de olle grise Dam' führt[10] nah Konstantinopel! — Werthers Leiden un de Fischführer[11] mit de Trumpet. — Wat Sömmering oder Siemerling richtiger is. — Der Mensch soll den andern Menschen nicht im Schlafe stören.

Den annern Dag gung de Reis' von beide Deil' wider,[12] Herr Jahn mit den irsten Tog,[13] de Groterjahns mit den tweiten, Herr Jahn recht warm in en Pelz, Herr Groterjahn mit Tähnklappen in en Aewertrecker,[14] un alle Beid' sihr untaufreden;[15] Herr Groterjahn, dat de warme Süden nich kamen wull, Herr Jahn, dat hei

---

1) Kröpelin, kl. meckl. Stadt. 2) weiß. 3) mit einer Senfsauce verzehrt. 4) ob. 5) heißen. 6) Spickgans, geräucherte Gänsebrust. 7) verkrümelt, zerstreuet sich. 8) schlägt. 9) graue Wetterstange, Blitzableiter. 10) fährt. 11) Fischverkäufer (eigentl. Fischfahrer). 12) weiter. 13) Zug. 14) Ueberzieher. 15) unzufrieden.

nicks besonders up den Felln[1] tau seihn kreg, denn Sachsen un Böhmen segen[2] unner Snei un Is[3] ok man so ut, as Meckelnborg üm dese Tid.[4] —

In Wien führte de oll Jahn in 't witte Roß in de Leopoldstadt, wil em sin Wirth in Berlin dat rekummandirt hadd; in Wien führte Herr Groterjahn ok in de Leopoldstadt, ok in 't witte Roß, wil Bädeker en Krüz dorbi makt hadd, un Herr Nemlich doruter lesen hadd, dat dor de Norddütschen ehren Tog hen hadden, un dat dat dor schöne Fisch gew', unner annern ok ‚Schill‘, den Herr Groterjahn nich kennte, den sine Bekanntschaft hei æwer woll maken müggte, wil dat hei æwerall sihr för Fisch was. As sei nu ankamen wiren, un de Damens sick en beten von de Reis' verpust't un upklavirt[5] hadden, treckte Groterjahn denn an de Spitz von sine Gesellschaft in dat Ettimmer[6] 'rinner un frog sine leiwe Fru, wat sei tau ‚Schill‘ meinen ded. — „Anton,“ säd Fru Jeannette, „ich habe schon vor unserer Abreise die Ansicht ausgesprochen, daß es Pflicht von jedem Reisenden sein müßte, sich aus Grundsatz den verschiedenen Eigenthümlichkeiten der Individuellialitäten — es ist dies ein unangenehm langes und schweres Wort — von den verschiedenen Völkerschaften anzuschließen, auch in Speise und Trank. In Berlin habe ich deßwegen Pfannkuchen gegessen und Weißbier dazu getrunken, was mir freilich nicht sonderlich bekommen ist; hier in Wien denke ich Backhänel zu essen.“ — „„Das wollen wir ja auch, mein Süßing,““[7] säd Anton, „„aber was meinst Du? vorher ein Stück Fisch? Schill? — Bei uns giebt's keinen Schill.““ — „Nun meinetwegen!“ säd Fru Jeannette, „Du weißt, ich gebe Dir immer nach. — Aber es ist für mich ein Gräuel, die alte Dame, die mit uns in Rostock einstieg, in jedem individuellen Lande ihren Eßkober mit Mettwurst und Schinken hervorziehn zu sehn und Deine darauf gerichteten, verlangenden Blicke gewahr zu werden. — Ich glaube, Du und die alte, überlästige Dame setzten Euch ja wohl in der gebildetsten Stadt von ganz Griechenland, in Athen, auf den Po — po . . . Popoläum und äßet Spickgans.“ — „„Sie meinen gewiß die Propoläen,““ säd Herr Nemlich en beten vörlud.[8] — „Es ist möglich, daß es so heißt; aber Popoläum scheint mir richtiger und auch vornehmer, denn wir sagen nicht propulace, sondern populace. — Sie können übrigens meinem Mann und meinen Kindern immer Ihre Erklärungen angedeihen lassen; für mich ist dies gerade nicht nöthig, ich werde mir dieselben nöthigen Falls

1) auf dem Felde. 2) sahen. 3) Schnee und Eis. 4) Zeit. 5) verschnaufe und umgekleidet (eigentl. aufklaviert, neubesaitet). 6) Eßzimmer. 7) Koseform von süß. 8) vorlaut.

erbitten." — So, Franz Nemlich! Dor hest Du nu tau 'm irsten Mal Dinen richtigen Tappen;[1] worüm hest Du ok so schön utwennig lihrt![2]

De Gesellschaft satt an den Disch, un de Fisch würd bröcht, ein Jeder hadd en lütten Finzel[3] up den Teller, un Herr Groterjahn kek sin Deil an un rep endlich: „„Kellnöhr! Wir haben ja nicht eine halbe, wir haben ja eine ganze Portion bestellt."" — De Kellner säd: ja, dat wir ok 'ne ganze. — „„Muß ein sehr seltener und theurer Fisch sein,"" säd Herr Groterjahn un makte sick ordentlich mit Andacht an den Fisch heranner, „„denn die Portion kostet einen Gulden, twölw Krüzer.""[4] — „Vatting, weitst wat?" kreihte[5] Paul, de sick an sin Deil 'ranner makt hadd, œwer den Disch 'rœmer, „dat is Sannat."[6] — „„Poll!"" rep de Fru Mutter em tau, wegen sine dumme Meinung un wegen sin dummes Plattdütsch. — Herr Groterjahn hadd sin Stück all so en beten unseker[7] ankeken, un as hei nu mit Metz[8] un Gawel doran gung, un as dat Fleisch von den Fisch so glatt von enanner bläderte,[9] dunn würd em so swack un weikmäudig tau Maud',[10] as süll hei einen von sine besten un langjöhrigsten Frünn' vertehren: „Helene," frog hei, „was sagst Du?" — „„Ja, Vater, Paul hat Recht,"" lachte Helene, „„'s ist unser alter, mecklenburgischer Sannat."" — Herr Groterjahn kek sine Fru mit en jammervullen Blick an: „Süßing, nimm das nicht übel! Ich kann auch nicht dafür. Sannat! und den nennen sie hier Schill?" — „„Anton,"" säd sine leiwe Fru un lachte dorbi so recht sülwsttaufreden, „„ich habe mich in Deinen Willen gefügt, wie ich es immer thue, obgleich ich mehr für ‚Fogasch'[11] gewesen wäre, von dem Bädeker auch spricht, und der mir für die kaiserlich-königlichen östreichischen Staaten individueller zu sein scheint. — Schill ist ja ein bekannter Name für uns."" — „Doch nicht für einen Fisch," säd Anton, „und denn der Preis, pro Portion einen Gulden, zwölf Kreuzer!" — Un dese schöne Pris smeckte em as 'ne Ort[12] von Sempsauß bi jeden Happen dörch, as hei nu et.[13]

As Herr Groterjahn den Fisch betahlt[14] hadd, wat hei ümmer glik ded,[15] un ihre[16] de Backhänel kemen, was Paul mal 'rute gahn. Sin Backhänel lagg all lang' up sinen Teller, Herr Groterjahn hadd sinen all vertehrt un sach[17] sick all nah den tweiten üm, mœglich[18] ok all nah den drüdden; œwer Paul kamm nich wedder.

1) Zapfen. 2) auswendig gelernt. 3) Schnitzel. 4) 12 Kreuzer. 5) krähete. 6) Sandart (Schiele, perca lucioperca). 7) unsicher. 8) Messer. 9) blätterte. 10) schwach und weich zu Muthe. 11) Fisch aus dem Plattensee. 12) Art. 13) aß. 14) bezahlt. 15) gleich that. 16) ehe. 17) sah. 18) vielleicht.

Dit müßte denn nu sihr upfallen, denn Paul was en richtigen Meckelnbörger, wenn ok man noch en lütten; hei was an 't Brod gewennt,[1] un wenn de Schöttel[2] up den Disch stunn, denn wiren hei un de Fleigen[3] ümmer de irsten, de sick doran höllen,[4] un hei pleggte[5] ok bet up de Letzt[6] uttauhollen. „Er ist noch zu jung," säd Herr Groterjahn, „und für meinen Geschmack ist er auch zu sehr in den weichen Teig umgekehrt," womit hei dat Backhänel un nich Paulen meinte. „Aber wo ist Paulus?" frog hei. — „„Ich will ihn suchen,"" säd Helene un was all ut de Dör,[7] as ehr Mutting ok frog, wo Poll wir, un Herr Nemlichen dorbi ankek, wil Paul em œwergewen was, un hei för em upkamen müßte. — Herr Nemlich stunn nu ok up un gung ut de Dör, un as nah 'ne Wil'[8] Keiner wedder taurügg kamm, gung Herr Groterjahn ok herute, üm de Annern tau säuken,[9] un de gnedige Fru satt nu ganz allein mit ehren Backhänel un mit ehren Arger, dat sei so abscheulich von ehren Mann un ehre Kinner vernahlässigt würd.

As Helene den Gang entlang nah ehr Logis tau gung, un in den hellen Schin von 'ne Gasflamm kamm, stunn 'ne grote Gestalt vör ehr, un as sei dor mit ehren lichten[10] Faut[11] an vörbiflitschen[12] wull, reckten sick ehr en por Hänn'[13] entgegen, un 'ne olle, true[14] Stimm rep: „Helening!" — Sei kek tau Höcht: „„Onkel Jahn! — Herr Jahn!"" — „Worüm seggst Du Herr? — Bün ick denn Din Unkel nich mihr?" säd de olle Mann un slog sinen Arm üm ehr un bögte sick dal[15] un küßte sei: „Min leiw', lütt Lening!" — „„Onkel Jahn! Onkel Jahn! — Wie kommst Du hier her nach Wien?"" — „Je, dat denk Di mal! — Eben, in desen Ogenblick heww ick von Paulen tau weiten kregen,[16] dat Ji nah Konstantinopel reis't, un ick reis' ok hen, up dat sülwige Schipp,[17] un Keiner weit 't, as Du allein." — „„Ach Gott, was wird das aber werden? Meine Eltern und Du . . . ."" — „Gaud ward 't warden! Gaud!" rep de Oll, un schow[18] dat junge Mäten en Schritt von sick un kek sei von baben[19] bet unnen mit so 'ne tauversichtliche Min' an. — Dunn kamm Herr Nemlich an: „„Fräulein Helene, haben Sie Paulen . . . . — Herre Je, das is ja Herr Jahn! — Herr Jahn, wie . . . .?"" — „Je," föll[20] de oll Herr em in 't Wurt, „un is dat nich de Kösterscœhn[21] ut Zippelmannshagen? — Wo karrt Sei der Deuwel[22] hir nah Wien

---

1) gewöhnt. 2) Schüssel. 3) Fliegen. 4) hielten. 5) pflegte. 6) bis zuletzt. 7) Thür. 8) Weile. 9) suchen. 10) leicht. 11) Fuß. 12) vorbeischlüpfen. 13) ein paar Hände. 14) treu. 15) beugte sich nieder. 16) vernommen, zu wissen gekriegt. 17) Schiff. 18) schob. 19) oben. 20) fiel. 21) Küstersohn. 22) wie karrt, führt Sie der Teufel &c.; sprichw.

hen?" — „„Ich — ich bin engagirt als Erklärer von Herr Groterjahnen."" — „So — o — o," treckte de Oll so lang weg, „sœlen Sei denn för Herr Groterjahnen de annern Lüd' erklären, oder för de annern Lüd' Herr Groterjahnen?" frog de Oll so en beten spitz, un as hei gewohr würd, dat Helenen de Frag' woll weih dauhn[1] künn, un dat Herr Nemlich sei nich recht verstunn, säd hei: „Nu gahn S' man hen nah Nummer Sœben,[2] dor warden S' Paulen woll finnen, wenn Sei den säuken, hei vertellt sick dor en Strämel[3] mit minen Jochen Klæhnen. — Ja," säd hei, as Herr Nemlich nah Nummer Sœben gahn was, un reckte Helene wedder de Hänn' entgegen, „'t ward All wedder gaud warden, min Kind! — Aewer vörlöpig[4] segg Du noch nich, dat ick mit Jug tausam reis'." — „„Je, Onkel, aber Paul . . . ."" — „Ih, de weit nicks dorvon, denn Jochen Klæhn weit ok noch nicks." — Hei wull noch wider wat seggen; œwer dunn pust'te Herr Groterjahn ganz ut den Athen[5] wegen 't Treppenstigen heranne: „„Helene, wo ist . . . .? Wo . . . . wo . . . .? — wo ist? — Herr Gott, noch einmal! Das ist jo woll Jahn?"" — „Ja, Groterjahn," säd de oll Herr ruhig, „dat is Din olle, frühere Fründ Jahn." — „„Hm — hm —"" säd Herr Groterjahn in sine grote Verlegenheit, „„ja — ja — ja — Helene, wo ist unser Paulus?"" — „Komm, Vater," säd Helene, „Paul ist auf Nummer Sieben und Herr Nemlich auch;" un as sei dor an de Dör 'ranner kemen, kamm Herr Nemlich ehr all mit Paulen entgegen, un Jochen Klæhn stunn in de Dör un säd: „Paul, kumm Du man ümmer wedder, ick un min Herr mœgen Di girn liden;[6] œwer Franz Nemlichen brukst[7] Du nich mittaubringen; dat 's en groten Schapskopp! Nennt mi ümmer Sie un Herr un Herr Klähn, un wi hewwen uns ümmer mit enanner schacht?"[8] —

As Fru Groterjahnen so allein mit ehren Ärger satt, denn de Backhänel was ok nich mihr dor, den hadd sei all vertehrt, un nu so allmählich de Gift un de Gall un de Nerven œwer de Rücksichtslosigkeit von de Ehrigen in ehr tau Höchten stegen, un sei ut ehre mütterlichen Ogen all de scharpsten[9] Blitzen up de unschüllige Stuwendör schot,[10] wo de Verbreker[11] gegen ehre Fomilien-Ihren[12] un Würden herinner kamen müßten, hadd dat Schicksal in sine unbegripliche[13] Weisheit all för en Blitzafleiter sorgt. — De oll Dam', de Herr Nemlichen all in Rostock mit den Kasten arretirt hadd, un

1) wehe thun. 2) Sieben. 3) erzählt sich da ein Stückchen (Streifchen). 4) vorläufig. 5) außer Athem. 6) gerne leiden. 7) brauchst. 8) geprügelt. 9) schon die schärfsten. 10) schoß. 11) Verbrecher. 12) Ehren. 13) unbegreiflich.

nahsten[1] binah ümmer mit de Groterjahns in den sülwigen Wagen de Reis' mitmakt hadd, plant'te sick stiw un stur[2] as 'ne Ort[3] von Wederstang' tau 'm Besten von de Verbrekers an Fru Groterjahnen ehre Sid:[4] „Guten Abend, meine Liebe! — Ich sehe, Sie sitzen hier so allein, und da wir nun doch schon so lange Reisegefährten sind . . . .," sei wull nu noch wat Fründliches seggen; œwer Fru Groterjahnen ehre Blitzen slogen babenwarts[5] in ehre grisen Hor,[6] fohrten[7] an ehren ollen, magern Liw' un den grisen Ümslageldauk[8] un dat grise Kled bet up de grawen[9] Snürstewel dal, dat sick de oll Dam' ordentlich verfirte,[10] ehre Fründlichkeit vergatt[11] un ehr stats dessen mit de utverschamte Frag' grad' in dat Gesicht herinner fuhrwarkte:[12] „Sünd Sei bös, min leiw' Dochter?" — Na, dat weit jo nu doch jeder Minsch, de jichtens[13] mal bös west is, dat Einer irst recht bös ward, wenn hei nah sin Bössin[14] fragt ward; un nu kamm dortau noch, dat de ungebildte, olle Dam' sei so wenig estimirte un sei mit Plattdütsch anredte un ok mit ‚Dochter'. — Dit wir nu grad' noch nich so slimm west, denn jede Fru in gewissen Johren ward sick leiwer ‚Dochter' as ‚Mutter' schellen laten;[15] œwer doch woll nich von Jedwereinen.[16] — S e i, de Gaudsbesitzerin Groterjahnen, süll sick von de olle, stiwe Wederstang' von Frugenzimmer ‚Dochter' nennen laten? Dat kunn doch up ehre gebildten Verhältnissen en snurrig Licht smiten. Sei säd also — un ehr Blitz fohrte nu mal wegen de Afwesselung[17] von unnen nah baben an de oll Dam' tau Höchten — sei wüßte gor nich . . . . — „Ick weit all, min leiw' Dochter, wat Sei seggen willen," föll de oll Dam' in, „Sie wissen gar nicht, wie Sie zu der Ehre kommen, daß ich mich um Sie kümmere; œwer ick will Sei dat seggen, worüm: Sie haben ein paar so prächtige Kinder . . ." — De olle Dam' kamm ok nich tau de vulle Utführung von ehre Red', denn in desen Ogenblick stört'te[18] Paul in de Dör herinner, stellte sick vör sine Mutter hen, lachte œwer dat ganze Gesicht un säd: „„Mutting, weißst was? — Jochen Klœhn is hier! — Den alten Jahnen sein J o — c h e n K l œ h n is hier, und der alte Jahn ist auch hier!""

'T is, grad'tau geseggt, schändlich in de Welt! — Mutter oder Dochter Groterjahnen, sei wüßte in ehre Hast ok nich mihr, wat sei eigentlich was, hadd den schönsten Trumpf in de Hand, den sei gegen de oll, utverschamte Dam' utspelen wull, un nu kamm de

1) nachher. 2) pflanzte sich steif und aufrecht. 3) Art. 4) Seite. 5) nach oben. 6) Haare. 7) fuhren. 8) Umschlagetuch. 9) groben. 10) erschrak. 11) vergaß. 12) fuhr. 13) irgend. 14) Böſesein. 15) schelten lassen. 16) Jedermann. 17) Abwechselung. 18) stürzte.

dumme Jung' von Paul, un achter[1] em Helene un Herr Nemlich, un tauletzt noch ehr eigene, angetrugte[2] Mann, Groterjahn sülwst, un säden All, de oll Jahn wir dor, un Herr Nemlich — wohrschinlich üm sick mit genauere Utkunst beleiwt[3] tau maken, wat em æwer nich gelung — säd, de oll Jahn logirte up Nummer Sæben, un sin Bedd stünn[4] grad' an de Wand, wo Fru Groterjahnen ehr up Nummer Acht stünn, so dat sei sick bequem afkloppen[5] künnen. —

Fru Groterjahnen satt bi dese angenehmen Nahrichten ganz verbas't[6] dor; allmählich verhalte[7] sei sick æwer, un wählte ut de ganze Gesellschaft den würdigsten Gegenstand för ehren Ärger un Zorn heruter un verföll natürlich ut olle Gewohnheit dorbi up ehren Ehegemahl, de so frech un dummdrist vör ehr stunn, as wir hei unschüllig, as en nigeburnes Kind. — „Groterjahn," rep sei un schow den Teller mit de Knaken[8] von de Backhänel in vulle Entrüstung von sick, „Du mißhandelst Deine Frau!" — Anton stamerte[9] nu wat taurecht: hei künn jo ok nich dorför, dat de oll Jahn hir wir, un Paul kreihte dor mang:[10] „„Mutting, weißst was ich möcht'? ich möcht', Jochen Klæhn und der alte Jahn reis'ten auch mit nach Konstantinopel."" — „Unverschämt genug wär' er dazu," rep Fru Jeannette, un kek de Gesellschaft de Reih' lang an, wer sick woll unnerstünn, hir gegen wat tau seggen, bet ehr Blick stiw un starr an de olle, magere Dam' hacken blew,[11] indem sei sick dat in ehren Geist æwerläd:[12] je, wenn 't nu würklich wohr wir, wat de dumme Jung', de Paul, in sinen Unverstand so herut slagen hadd! — „„Sei kiken mi an, mine leiwe Dochter,"" säd de olle Dam', „„an mir ist nicht viel zu sehen, und an Ihrer Verdrießlichkeit bin ich ganz unschuldig. Wie ich aber merke, ist Ihre Nachbarschaft daran Schuld, und da ließe sich ja leicht eine Änderung treffen, wir können ja mit Zimmern tauschen, in dem meinigen stehen auch zwei Betten, un ick mak mi dor gor nicks ut, mit den ollen — wo heit[13] hei noch?"" — „Jahn," säd Paul. — „„Poll!"" rep sin Mutter. — „Also mit den ollen Jahnen Wand an Wand tau slapen."[14] — „„Das ist sehr freundlich von Ihnen,"" säd Helene un gung up de olle Dam' tau, un läd ehr de Hand up de Schuller, „„Mutter wird Ihr gütiges Anerbieten mit großem Dank annehmen."" — Grot was de Dank nu grad' nich, den Mutter tau 'm Besten gaww, 't was en gnedigstes Vörœwerbögen,[15] wat

---

1) hinter. 2) angetrauet. 3) beliebt. 4) stände. 5) abklopfen, durch Klopfen verständigen. 6) verwirrt, wie betäubt. 7) erholte. 8) Knochen. 9) stotterte. 10) dazwischen. 11) hängen blieb. 12) überlegte. 13) wie heißt. 14) schlafen. 15) Vorüberbeugen.

sinen Scharnier in 't Sittgelenk[1] hadd. — „Worüm nich? Worüm nich, mine leiwe Dochter?“ säd de oll Dam' tau Helenen un strek[2] Helene ehre lütte, weike Hand mit ehre ollen, knækerigen Knæweln,[3] „Einer muß dem Andern gefällig sein, und Sie werden 's mir noch wohl vergelten können, da wir noch lange Reisegefährten bleiben, denn, wie ich höre, wollen Sie ja auch nach Konstantinopel.“ — Na, so wat krüppt doch up den bæwelsten Bœhn nich![4] dese olle, grise Dam' wull ok nah Konstantinopel! — Fru Jeannette kek sei denn nu ok an, as hadd sei den utverschamtesten Ingriff in ehre Rechte begahn; sei, de Fru Groterjahnen, reis'te wegen den forschen Drang nah Bildung, æwer dese olle Perßon, de noch keinen Faut[5] in de Bildung 'rinner sett't hadd, weßwegen wull dese olle Kretur nah Konstantinopel? — Sülwst Helene verfirte sick æwer dit Unnernemen un platzte herute: „„Mein Gott, in Ihrem Alter!““ — „Ja, mine leiwe Dochter, wat Einer in sine jungen Johren versümt hett, möt hei in 'n Öller nahhalen.[6] — Ich habe seit meiner frühesten Jugend den heißen Wunsch gehabt, Gott in der Natur kennen zu lernen und ihn in seinen Werken zu bewundern und anzubeten; aber ich mußte mich auf einen kleinen Raum beschränken — up de Wismer,[7] min Dochter — denn mir fehlte das Geld. — Nun bin ich aber durch einen unglücklichen Sterbefall in meiner Familie — 't is mine einzigste Swester, min leiw' Döchting — in den Stand gesetzt worden, meinen Wünschen zu genügen.“ — „„Haben Sie denn niemals früher Reisen gemacht?““ frog Helene dortüschen.[8] — „Ne, ick bün ut de Wismer nich 'rute kamen. Was ich von der Welt weiß, weiß ich aus Büchern. — Ja, in meiner Jugend, als ich so alt war, wie Sie jetzt sind, da bin ich einmal von Wismar nach Sternberg gereis't, zu Ball, mein liebes Kind“ — hir spelte so 'n schelmisches Lachen üm ehre welken Lippen — „ja, zum Königsschuß. — Es war ein schöner Juni-Abend, als wir aus Wismar fortfuhren — Sei möten weiten, min leiw' Döchting, Eisenbahnen und Chausseen gab es damals noch nicht; die Post ging auch nur zweimal in der Woche, ich fuhr deßhalb mit einem Fischfahrer — wir fuhren des Abends aus, dormit em de Fisch in de heiten Dag'[9] nich stinken würden. Langsam ging's nur, denn die Räder an seinem Wagen waren nicht taktfest, wie er sagte; auch hatte er sich eine kleine Sense mitgenommen, und wenn wir an ein Kleefeld kamen, dann stieg er ab und mähte Klee

1) Sitzgelenk. 2) strich, streichelte. 3) knöcherichten Fingern. 4) so etwas kriecht doch unterm Dachfirst (auf dem obersten Stockwerk, Boden) nicht herum; sprichw. Ausdruck höchster Verwunderung. 5) Fuß. 6) im Alter nachholen. 7) Wismar, plattd. mit dem weibl. Artikel. 8) dazwischen. 9) in den heißen Tagen.

und fütterte die Pferde. — 'T was Unrecht von den Gesellen, min leiw' Dochter, denn de Klewer hürte[1] em nich. Un as wi an en Dik[2] 'ran kemen, dunn führte[3] hei den Wagen bet an de Ass'[4] in den Dik — damit die Räder Wasser anziehen sollten — un hei steg ut mit sine langen Fischer-Smerstewel,[5] un läd sick unner 'ne Wid'[6] un slep dor en Strämel,[7] un ick satt dor mit min wittes Ballkled un de rosenrode Scherf[8] bi de Fisch un in en Dik. — Aber ich bin ihm nicht bös darüber, denn es war eine schöne Nacht, und die Sterne strahlten vom Himmel, und ich betete die Allmacht Gottes an. — Und als der Morgen herauf kam, fuhren wir weiter — nich den geraden Weg, min leiw' Döchting, ne, ümmer up de Kirchdörper 'rümmer, denn hei wull jo sin Fisch los warden — es war eine herrliche Fahrt, denn es war ein schöner Sonntag-Morgen, und die Kirchglocken tönten über Feld und Wald, und so kamen wir denn in ein großes Kirchdorf, da stieg ich ab und setzte mich auf dem Kirchhof auf ein längst vergessenes Grab und las in Werthers Leiden, un hei halte sick sin Trumpet ut den Wagen un blos[9] Fisch ut, und ich weinte mich recht satt. Gegen Abend kamen wir denn auch richtig in Sternberg bei meinen Verwandten an, und ich ging zu Ball und habe recht tüchtig getanzt. Dat seihn Sei mi nu nich mihr an, min leiw' Döchting. Ja, 't is ok all lang' her; aber man sagte mir doch zu der Zeit viel Schönes über mein Tanzen."

As nu vör 't Taubeddgahn[10] de Ümkateri mit de Stuwen[11] besorgt was, un de olle Dam' in ehren Heldenmaud ruhig un seker[12] in ehre Stuw' gahn was, üm Wand an Wand mit den gefährlichen, ollen Jahn tau slapen, un de Groterjahns ‚Gu'n Nacht' seggt hadd, säd Helene bi 't Taubeddgahn tau ehre Mutter: „Mutter, was ist das für eine alte, interessante Dame! und so freundlich und gefällig und in ihrem hohen Alter noch so kindlich. Ich freue mich sehr auf ihre Reisegesellschaft, ich werde mich recht an sie anschließen." — „„Ellen, mein Kind, Du weißt, Deine Mutter giebt nie voreilig ihr Urtheil über Personen ab; aber mit dieser alten Person war ich schon in Rostock im Klaren, als ich sah, mit welcher Rücksichtslosigkeit sie von Herrn Nemlich ihren Koffer zurückverlangte. Als wenn Jemand aus unserer Gesellschaft sie bestehlen wollte!"" — „Aber, Mutter, sie hatte doch Recht, nach ihrem Koffer zu sehn." — „„Dann hätte sie es mit der gebührenden Rücksicht gegen uns thun können. — Nein, sie ist eine

1) Klee gehörte. 2) Teich. 3) da fuhr. 4) bis an die Achse. 5) Schmierstiefel. 6) Weide. 7) schlief da eine Weile. 8) Schärpe. 9) blies. 10) Zubettegehen. 11) die Umwechselung der Stuben. 12) sicher.

alte, ungebildete, zudringliche Person. Wie kann sie sich hier so, ohne vorgestellt zu sein, zu mir setzen? wie kann sie mich immer ‚min Dochter‘, ‚min leiw' Dochter‘ anreden? — Und die will nach Konstantinopel! — Denn kann ja jede Krämerfrau aus einer kleinen Stadt solche Reise machen."" — „Mutter, unsere Großmutter..." — „„Hella, mein Kind, Du weißt, ich gehe gerne auf eine Unterhaltung mit Dir ein, um Dir Gelegenheit zu geben, nach jeder Richtung hin Deinen Geist zu bilden; dies Kapitel aber verbitte ich mir."" Somit was denn nu de Unnerhollung tau Enn'; Mutter gung verdreitlich, un Helene still tau Bedd. — Mutter Groterjahnen dachte dorœwer nah, woans sei den Glanz von ‚ihrem Hause‘ up den Strump bringen süll, un Helene let ehre Gedanken von Süden nah Nurden trecken as flinke Swælken,[1] de Grüß' bringen ut warme Gegend, un up ehre lichten Flüchten[2] den Sünnenschin in 't kolle[3] Land dragen.

Nebenan gung Herr Groterjahn mit Herr Nemlichen un Paulen ok tau Bedd. — „Vatting," säd Paul, „weitst wat? de oll Fru, de mag ick girn liden; de kann mal spaßig vertellen." — „„Paulus,"" säd de Oll, „„Du hast wohl bemerkt, daß Deine liebe Mutter mit der neuen Bekanntschaft nicht sehr zufrieden ist. Der Mensch soll sich nicht wegwerfen, mein Sohn."" — „Ja, Vatting, 't schadt nich; œwer liden mag ick s' doch." — „„Herr Nemlich,"" säd Vatting, „„wir wollen unsere Rechnung machen."" — Un as dit nu besorgt was, un Herr Nemlich sine teihn Sülwergroschen[4] för morgen kregen hadd, säd Herr Groterjahn: „„Also von hier reisen wir nun über den großen Siemerling."" — „Bitte um Entschuldigung, es heißt: Sömmering." — Dor kamm hei nu œwer schön an: Herr Groterjahn hadd sick woll markt,[5] wo sine Fru em mit dat Popoläum aftrumpft hadd, un wat sei kunn, kunn hei ok un müßte hei ok, hei säd also: „„Sömmering ist meines Wissens gar kein Name, aber Siemerling ist ein Name, ich habe viele Geschäften mit dem Dokter Siemerling in Neubrandenburg gemacht, und so werden Sie mir doch wohl erlauben, daß ich Siemerling sage."" — So was denn nu ok hir dat Ei entwei; œwer 't wohrte nich lang', dunn slep Allens förfötsch[6] furt; blot midden in de Nacht wakte[7] Paul up un rep: „Vatting! Vatting! Weitst wat? — Nu will'n wi ümmer Schill un lütte, bradene Hahns eten." — „„Paulus,"" säd de Oll, „„wie oft habe ich Dir schon gesagt, der Mensch soll den andern Menschen nicht im Schlafe stören,"" un snorkte wider.[8]

1) Schwalben. 2) leichten Flügeln. 3) kalte. 4) 10 Sgr. 5) gemerkt. 6) ununterbrochen. 7) wachte. 8) schnarchte weiter.

Kapittel 6.

De Reis' geiht wider.[1] — De oll Dam' ward regardirt, perhorrescirt un exkludirt. Twei Landslüd' maken Bekanntschaft. — Adelsberg. — Worüm sick Jochen hir en Zemander köpen[2] will un nahsten[3] de Meinung is, dat de oll Dam' lüggt.[4] — Wat 'ne Bora för 'ne Ort Kretur[5] is. — Worüm Mutter as en Leggelhaun[6] herümmer löppt,[7] un Helene sick up den ollen Jahn sinen Schot[8] sett't. — De Zorn is blind, hei dröppt[9] den Unrechten. — De adriatische See, un wo sick Jochen Klæhn tau 'm irsten Mal up de ganze Reis' nich wunnern deiht.[10] — Baben de Ird'[11] is 't kein Kunst, æwer unner de Ird'. — Triest. —

Twei Dag' dorup rüst'ten de Groterjahns denn nu wedder tau de Afreis'; 't süll nu æwer den groten Siemerling nah Triest gahn. — As sei up den Bahnhof kemen, stunn de olle Dam' in ehren grisen[12] Mantel ok all dor, ahn sei gewohr tau warden, denn sei stunn mit de Puckelsid[13] nah ehr hen, un Helene säd: „Sieh, Mutter, da ist unsere alte, gute Nachbarin auch schon;" un schinte[14] grote Lust tau hewwen, ehr gu'n Dag tau seggen. — Dor würd denn nu nicks ut, denn Fru Jeannette schüchterte[15] mit ehr in den irsten, besten Wagen 'rinner, un Paul, de ok all grote Lust hadd, de olle Dam' fründschaftlich antaurönnen,[16] würd von sinen leiwen Vader köpplings in de Wagendör smeten,[17] denn Herr Groterjahn hadd einen ungeheuer finen Takt för dat, wat sine Fru gefföll un nich gefföll, un nu las hei up ehren Gesicht, dat hei, wenn de oll Dam' in den sülwigen Wagen kem', den ganzen Dag Unweder[18] uttaustahn hadd. —

De Gegenstand von Fru Groterjahnen ehren Grugel[19] gung nu noch 'ne Tidlang mit grote Sekerheit[20] un ahn alle Schanirung[21] tüschen de Telegraphenstangen up un dal,[22] as wiren de ollen Stangen ehre Swestern un Bräuder un steg,[23] as klingt[24] was, in den irsten, besten Wagen, wo sei von einen ölleryaften[25] Herrn gegenæwer ehren Platz kreg. Sei hadd nicks wider bi sick as 'ne lütte, meckelnbörgsche Kip',[26] de sei sihr leiw hewwen müßte, denn sei hadd sei den ganzen Dag æwer up den Schot. —

---

1) weiter. 2) einen Salamander kaufen. 3) nachher. 4) lügt. 5) eine Art Creatur. 6) Legehuhn, Huhn, welches eben ein Ei legen will. 7) läuft. 8) Schoß. 9) trifft. 10) wundert. 11) über der Erde. 12) grau. 13) Rückseite. 14) schien. 15) scheuchte. 16) anzurennen. 17) geschleudert. 18) Unwetter. 19) Grauen. 20) Sicherheit. 21) ohne alle Gêne. 22) auf und ab. 23) stieg. 24) geläutet. 25) ältlich. 26) Kiepe, Spankorb mit Deckel.

De Lüd'[1] wirkten up den Felln[2] un in de Winbarg'[3] herümmer, un Einer künn woll seihn, dat dat schön hir sin müßte, wenn dat Frühjohr kem, so œwer was dat noch gris un dod[4] un stats dat gräune Kled,[5] wat de Ird' sick all hadd von Rechtswegen antrecken[6] müßt, lücht'ten[7] de Barg' von Süden her in en Sneikled[8] herœwer, un de oll Herr treckte sinen Pelz dichter üm sick tausam, kek ut dat Finster un säd so halw vör sick hen: „Der Klee ist hier auch noch weit zurück; aber Mäuse haben sie hier — Gott sei Dank! — nicht!" — „„Dat möt en Landmann sin,"" säd de oll Dam' tau sick, „„un sine Sprak hürt[9] sick so an, as wenn hei nich wid[10] von mi jung worden[11] is. — Na, will'n doch mal en beten uppassen."" —

De Bahn fung nu an tau stigen, un ümmer höger,[12] bald hen und bald her, klatterte de Tog[13] an de Barg' in de Höh, un ümmer wider, ümmer prächtiger würd de Utsicht. — De oll Herr let[14] dat Finster dal. — „„Dank Ihnen! Dank Ihnen!"" rep de olle Dam', „„wunderschön! wunderschön!"" — „Ja woll," säd de oll Herr, „davon hat Unsereiner bisher gar keinen Begriff gehabt. — Mein Gott! Wer hätte gedacht, daß es auf den Bergen so schön sein könnte!" — „„Ich nicht, mein lieber Herr, ich nicht! Beschreibungen sind bloße Worte; aber dies mit eigenen Augen zu sehen .... Sehn Sie da! da!"" rep de olle Dam', as de Tog üm 'ne Barg'eck 'rümmer bögte,[15] un sick 'ne nige[16] Utsicht vör ehr updeb.[17] —

So wunnerwarkten[18] de beiden ollen Seelen gegen einanner up,[19] un wer dat mit anhürt hadd,[20] hadd glöwen müßt, de olle Dam' hadd sick blot vermaskerirt un wir eigentlich irst 17 Johr olt, un de oll Mann hadd sick vördem man verstellt, as drückte em wat, un hei hadd eigentlich en recht fröhlich Hart in de Bost.[21] —

As de Tog up den höchsten Punkt still höll, sprungen lütte, nüdliche Kinner an den Wagen 'ranner un reckten Blaumensträz[22] in den Slag[23] herinner, un de beiden ollen Lüd' köfften[24] sei, un gewen in ehre Hartensfreud' riklich,[25] un de olle Dam' säd: „Dies sind andere Blumen, als wir sie kennen, dies sind Alpenblumen. Un nu kiken S' mal: De ollen lütten, nüdlichen Kinner!" —

---

1) Leute. 2) auf dem Felde. 3) Weinbergen. 4) grau und todt 5) statt des grünen Kleides. 6) anziehen. 7) leuchteten. 8) Schneekleid. 9) seine Sprache hört. 10) weit. 11) d. h. geboren. 12) höher. 13) Zug. 14) ließ. 15) bog. 16) neue. 17) aufthat. 18) gaben ihrer Verwunderung Ausdruck. 19) d. h. um die Wette. 20) angehört hätte. 21) Herz in der Brust 22) reichten Blumensträuße. 23) Wagenschlag, Wagenthür und -Fenster. 24) kauften. 25) reichlich.

„„Der Dausend nich einmal!““ rep de oll Herr, „„Sei spreken plattdütsch? Denn sünd Sei doch ok woll nich von hir un ut dese Gegend?““ — „Ne, min leiw' Herr, ick bün ut Meckelnborg, ut de Wismer, und Sie ein Landsmann von mir, wie ich schon gemerkt habe, und ein Landmann.“ — „„Dat hewwen Sei richtig raden.““[1] — „Und wie heißen Sie, wenn ich fragen darf?“ — „„Min Nam' is Jahn.““ — „Süh![2] — Nu kik[3] mal Einer! — Also Sei sünd de oll Jahn?“ — „„Wo? kennen Sei mi?““ — „Wider nich, min leiw' Herr Jahn, as dat ick dese Nacht mit Sei Wand an Wand slapen[4] heww; aber gestern war von Ihnen die Rede bei der Frau Groterjahn. Sie müssen sich mit dieser Dame arg über den Fuß gespannt haben.“ — „„Dat weit[5] de leiw' Gott! Aewer ick bün dor ok nich an Schuld, ick . . .““ — „Vertellen[6] S' mi dat nich, Herr Jahn. — Ich habe mir für diese Reise zur Regel gemacht, jegliche alte Verdrießlichkeit zu Hause zu lassen, und neue will ich mir unterwegs nicht aufhalsen, un ick gew Sei den Rath, dauhn[7] S' dat ok.“ — „„Ja, wer dat man künn!““ säd de Oll un kek stiw[8] ut den Wagen herute. — „„Un Sei willen am Enn' ok nah Konstantinopel?““ frog hei nah 'ne Wil'.[9] — „Ja, min leiw' Herr Jahn.“ — „„Na,““ säd de Oll, as wir em en Stein von den Harten follen, „„denn mak ick doch nich so 'n groten, dummen Streich, as ick mi vermauden was,[10] denn wenn Sei . . . .““ — „Sei meinen,“ föll de oll Dam' in, „wenn so 'n oll Frugenstimmer, as ick, de Reis' maken kann, denn kœnen Sei s' ok maken. Und darin haben Sie Recht! — För de Freud' an Braden un Kauken[11] un Schampagner ward de Minsch mit de Wil'[12] tau olt, min leiw' Herr Jahn, für die Freude an schönem Menschen-Werk und Gottes Herrlichkeit wird er nie zu alt.“ — „„Hüren S' mal!““ rep de Oll un fot[13] ehre Hand, „„nu möten S' mi Ehren Namen œwer ok seggen.““ — „Leiwer Gott,“ säd de oll Dam' un lachte œwer dat ganze Gesicht, „mit minen Namen is 't nich wid her, den führen vel Lüd' in de Welt, ich heiße nämlich Müller, Karoline Müller, und so werde ich auch nur in den Aufschriften auf Briefen genannt, för gewöhnlich heit ick Tanten Line, un mit desen Namen kam ick ok ganz gaud ut, denn es giebt nur wenige Menschen, die sich um mich bekümmern.“ — „„Na,““ säd de oll Jahn, „„denn ward ick ok Tanten Line tau Sei seggen, denn ick ward mi vel üm Sei bekümmern. — Nu, seggen S' mal, reisen Sei ok hüt bet[14] Triest?““ — „Nein, ich habe mich bloß

---

1) gerathen. 2) sieh. 3) sehe. 4) geschlafen. 5) weiß. 6) erzählen. 7) thun. 8) steif, starr. 9) Weile. 10) vermuthend war. 11) Braten und Kuchen. 12) mit der Zeit. 13) faßte. 14) heute bis.

bis Adelsberg einschreiben lassen."[1] — „„So? Sei willen woll de Nacht nich dörchführen?""[2] — „Ne, dat nich; ich habe, Gott sei Dank, einen guten Schlaf im Waggon. — Nein! ich will die berühmten Adelsberger Höhlen besehn." — „„Wat för Dinger? — Dorvon heww ick noch gor nicks hürt."" — „Oh, denn müssen Sie bleiben! Die Höhlen müssen Sie sehn!" — „„Hüren S' mal, ick glöw', ick dauh 't; ick heww en hellsches Tauvertrugen[3] tau Sei fat't;[4] ick ward mi woll noch oft üm Rath bi Sei ümseihn."" — „Denn warden Sei woll oft mit 'ne leddige[5] Kip' astrecken möten. — Aewer gaud, dat ick von Kip' segg," rep Tanten Line un böhrte[6] ehr lüttes, œwer gaud gespicktes Schotkind tau Höchten,[7] „ick weit nich, mi is so hollliwig[8] tau Maud',[9] ick möt en beten eten.[10] — Ich habe mir nämlich einige Fourage mitgenommen, nich ut Giz,[11] min leiw' Herr Jahn, ne, ut Bequemlichkeit. Nu bruk[12] ick doch nich üm dat leiwe Eten willen ut den Wagen tau stigen; un kann Einer hir woll œwerall[13] wat krigen? un wat is dat hir för eine Unrendlichkeit."[14] — „„Ja,"" säd ehr Reis'gefährte, „„'t is 'ne grugliche Swineri[15] hir. — 'T is en schön Land, en sihr schön Land, œwer dorüm willn wi uns' nich verachten. Tau tadeln giwwt dat dor ok naug[16] un mit Recht; œwer wenn Einer in en frömd Hus kümmt, denn findt hei ümmer wat, wat hei anners hadd inrichten müggt. Aewer Unrendlichkeit up de Bahnhœw' bi uns sall sick indessen Keiner beswеren; ick will man blot von den Kleinenschen Bahnhof[17] seggen, wat is dat för 'ne Lust, den Wirth — Bomann heit hei — mit sine lütte, smucke Fru achter den saubern Disch mang de Gerichten herüm handtiren tau seihn. De Minsch kriggt Apptit, wenn hei ok gor keinen Hunger hett."" — „Na, denn langen S' tau! — Diese Wurst ist von reinlicher Hand, von meiner Schwester-Tochter bereitet. — Langen S' tau! — Ich habe noch mehr, ich habe davon noch im Koffer und denke, sie wird in Konstantinopel auch noch schmecken." — So eten[18] de beiden Ollen nu gegen einanner up un räuhmten[19] gegen einanner ehr Vaderland. — Un ick weit nich, 't mag jo woll ümmer so sin, wenn en por Landslüd' sick in de Frömd drapen;[20] œwer von de Meckelnbörger weit ick 't, blot von de Politik un de geistlichen Angelegenheiten darw nich de Red' sin, denn will 't man af un an tausam klingen. —

1) d. h. ich habe ein Billet genommen. 2) durchfahren. 3) außerordentliches Zutrauen. 4) gefaßt. 5) leer. 6) hob. 7) in die Höhe. 8) hungrig, hohl. 9) zu Muthe. 10) essen. 11) Geiz. 12) brauche. 13) überhaupt. 14) Unreinlichkeit. 15) schreckliche Schweinerei. 16) genug. 17) Kreuzungs-Station der mecklenburgischen Bahnen, zwischen Wismar und Schwerin. 18) aßen. 19) rühmten. 20) treffen.

So wiren sei denn bet Adelsberg kamen un stegen dor ut. De oll Jahn kreg ordentlich ritterliche Turen,[1] hei besorgte de olle Dam' ehre Gepäck-Angelegenheit, Jochen Klæhn müßte ehren Kuffert mit nah den Gasthof besorgen, un de Oll böd[2] ehr den Arm mit so'n Swung, as wiren ut ehren un sinen Lewenskalenner en Johrener virtig utstreken.[3] — För Lüchtung[4] in de Höhlen würd sorgt, un wil dat noch mihrere Frömde dor wiren, de mit herinne wullen, süll sei ganz staatsch[5] utfallen. — In de letzten Stunn'n was Regenweder infollen, un as sei an de Höhlen 'ranne kemen, brus'te en Strom dorhen mit swartes Water,[6] vull bet an de Burt.[7] „Dies ist der Poik," säd Tanten Line. — „„Herr,"" säd Jochen Klæhn, de ok mitnamen was, „„dit 's narsch;[8] hir möt 'ck mi doch wunnern. — Ick heww doch ok all bi uns de Warnow seihn un ok all de Nebel;[9] æwer de fleiten[10] verstännig un sachten furt; æwer dit Water ward hir jo mit enmal all; wo? dat stört't[11] sick jo woll hir in de Unnerwelt."" — „Dor hest Du Recht, min Sœhn," säd de olle Dam' un wendte sick an Jahnen, „der Poik stürzt sich hier in die Unterwelt und fließt durch die Höhlen." — Herr Jahnen wunnerte dat æwrigens[12] grad' so, as sinen Jochen; von sowat hadd hei seindag' noch nicks hürt, un wat em nebenbi noch wunnern ded, dat was, dat Tanten Line, as 't usach,[13] ganz gaud Bescheid wüßt. —

Sei gungen 'rinner in de Höhlen; Lüd'[14] mit Lichter lepen[15] vörup un steken[16] de Belüchtung an, un Jochen Klæhn säd: „„Herre Je! buten[17] regen 't, un hir is 't ganz drög.""[18] — „Zuerst kommen wir nun zu dem Tanzplatz, wo wirklich zuweilen Tanzpartieen arrangirt worden sind. — Mi dücht,[19] de Lüd' künnen woll mihr Respekt vör so wat bewisen." — „„Wovon sei dit woll All weit?"" säd Herr Jahn tau sick. — Un sei kemen in 'ne grote Hall un gungen æwer 'ne Brügg,[20] un unner de Brügg dörch dunnerte de Strom; swart mit blitzende Lichter, ümmer 'runner, ümmer wider 'runner, as müßt hei sick in den deipsten[21] Afgrund störten, un nah baben verbisterte[22] sick dat Og'[23] in de deipste Finsterniß, un helle Säulen un Pilers schoten[24] ut dat Düster dal, bet[25] up den Grund, as hadd sei de Bumeister makt, dat Ganze tau dragen. — Jochen Klæhn säd kein Wurt, hei höll sick dicht an sinen Herrn; Tanten Line sweg[26] ok, ehr Gesicht würd

[1]) Touren, Anwandlungen. [2]) bot. [3]) ausgestrichen. [4]) Beleuchtung. [5]) stattlich. [6]) mit schwarzem Wasser. [7]) bis an den Rand. [8]) närrisch, sonderbar. [9]) Nebenfluß der Warnow. [10]) fließen. [11]) stürzt. [12]) übrigens. [13]) wie es aussah. [14]) Leute. [15]) liefen. [16]) steckten. [17]) draußen. [18]) trocken. [19]) däucht. [20]) Brücke. [21]) tiefsten. [22]) nach oben verirrte. [23]) Auge. [24]) Pfeiler schossen. [25]) hinab bis. [26]) schwieg.

fierlich utseihn, un Jahn namm den Haut af[1] un folgte de Hänn';[2] em was, as wir hei in de Kirch, un de Ördel[3] müßte glik von baben herunner schallen. — Un hei was ok in de Kirch, in 'ne Kirch, de uns' Herrgott sülwst bugt[4] hett, un de Ördel schallte, dat was de Strom, de in den Afgrund herunner dunnerte.

De Führer bröchte sei wider, von Höhlen tau Höhlen, un ümmer reiner un ümmer heller würden de Säulen un Pilers, de Wänn'[5] un dat Gestein; 't was, as wenn de Minsch sick in de düstern, unergründlichen Fragen von dat Wesen in Lewen un Religion stört't; hei arbeit't mit Maud[6] un mit Kraft sick wider, 't ward ok ümmer heller üm em, de Piler von sinen Globen stahn reiner un dichter, œwer dat Enn' findt hei nicht. — „Hosianna! Hosianna!" rep Tanten Line, as sei in de Höhl kemen, de de Dom näumt[7] würd, un breidte[8] de ollen, magern Arm ut, as müßte sei all dese Herrlichkeit un den, de 't schaffen hadd, an ehr olles Hart drücken. Den ollen Jahn hungen de Thranen an de grisen Ogenwimpern. Sei gungen wider, 't was, as wenn sei dörch en Tempel gungen, de tau 'm Fest utsmückt was, lichte Decken un Fahnen mit bunte Kanten hungen von de Pilers herunner; Allens was still, blot de Druppen[9] föllen in gliken Takt ein nah enanner von dat Gewölw' heraf, as wir 't en Parpendikelslag[10] ut de Ewigkeit, un ut de Firn' dunnerte de Strom, as wir hei de unergründliche Born, wo alle vergahenen Tiden[11] tausam strömten, un alle taukünftigen ehren Ursprung nemen. Sei kemen in en groten Rum,[12] un in de Midd von den Rum' how sick en lütten Aeuwer tau Höcht;[13] up den stunnen sei un segen sick rund üm, un so wid dat Og' dörch dat Düster dringen kunn, segen sei Likenstein'[14] un halfgebrakene[15] Säulen un Postamente, as wir 't en groten Kirchhof, un de olle Dam' säd lising:[16] „Dies ist Golgatha." — Dat Og' kunn dat Enn' von de Gräwer nich afseihn, un 't let,[17] as wenn de Gräwer sick ümmer wider hen reckten,[18] as wir de ganze Welt tau 'm Kirchhof worden, un de bange Seel horkte[19] up den Posaunenton, dat de Gräwer sick up beden,[20] un all de Minschen uperstünnen,[21] de mal begrawen wiren. — „Heute ist Charfreitag," säd de olle Dam'. — „„Ick weit 't,"" säd de olle Mann.

---

1) nahm den Hut ab. 2) faltete die Hände. 3) Orgel. 4) gebauet. 5) Wände. 6) Muth. 7) genannt. 8) breitete. 9) Tropfen. 10) Pendelschlag. 11) vergangenen Zeiten. 12) Raum. 13) erhob sich ein kleiner Hügel. 14) sahen sie Leichensteine. 15) halbgebrochene. 16) ganz leise. 17) ließ, schien. 18) weiter erstreckten. 19) horchte. 20) aufthäten. 21) auferständen.

Still wiren sei wedder taurügg gahn; un as sei wedder herute kemen an 't Dagslicht, dunn athente de Vost[1] deip up,[2] un 't was doch unnen nich beklummen west, un de Luft was frisch un fri; æwer dat Sünnenlicht fehlte, un dat is 't, wat de Minsch bi sine Geburt tauirst begrüßt, un wonah hei up den Dodenbedd taulezt verlangt. — Nah den Regen was nu Sünnenschin kamen, un unner sinen Strahl däueten de Harten[3] allmählich ut de Irnsthaftigkeit tau Fröhlichkeit up, un Jochen Klæhn gung de Annern dorin vörup; denn as de ein' von de Führers en groten, roden[4] Salamander tau 'm Verkop anböd,[5] de blot hir unnen in de Höhlen funnen ward, un kein Ogen hewwen fall, säd Jochen: „Herr will'n uns den köpen." — „„Wat wull'n wi woll dormit, Jochen?"" — „Ih, Herr! — Lüd' dormit grugen[6] maken."

Ick heww mal en lütten Hund hatt, en rugen[7] Apenpinscher, un ick was dunn[8] noch jünger un makte noch mihr dumme Streich un stunn in de Meinung, as de oll Oberstleutnant von Bülow[9] säd: ‚Die Natur muß corrigirt werden' — dunn sned[10] hei en ganzen Satz von lütte Teckels de Uhren[11] un de Swäns'[12] af — un scherte minen lütten ‚Schüten',[13] wohrschinlich, dat hei hübscher utseihn süll, un dat lütte Dirt fohrte[14] nu, as dat Wark[15] farig[16] was, wegen de Ungewenntheit[17] unner minen Slaprock un wull sick nich verdriwen[18] laten; grad' so hadd Jochen Klæhn wegen de Ungewenntheit unner de Ird' sick dicht an sinen Herrn hollen, as wull hei em in de Tasch krupen,[19] un grad' so as min lütt Schüten, as ick nahsten mit em spaziren gung, hen un her fohrte, rönnte nu Jochen bald hir, bald dor hen in den Sünnenschin, as wull hei seggen: „So, Gott Lob! dat hewwen wi nu achter[20] uns, un ick bün recht froh, dat ick d e Last los bün."

Den Abend satt dat oll Pörken[21] in dat Gasthus bi 'n warmen Aben[22] tautrulich[23] tausamen un vertellte[24] sick wat, un Jochen Klæhn, de tauirst achter de Stuwendör vergews[25] den Versäuk[26] makt hadd, in en uterwähltes Hochdütsch, so gaud as hei 't in de Kösterschaul lihrt[27] hadd, för dat wendische Deinstmäten[28] en por dickdriftige Kumpelmenten[29] æwer ehre runnen Arm taurecht tau schaustern,[30] sett'te sick, as hei gewohr würd, dat hir sin Latin

1) da athmete die Brust. 2) tief auf. 3) thaueten die Herzen. 4) rothen. 5) zum Verkauf anbot. 6) grauen. 7) rauh. 8) damals. 9) früherer Commandant der Festung Dömitz; vgl. Bd. IV, S. 413. 10) da schnitt. 11) Ohren. 12) Schwänze. 13) Hundename; vgl. Bd. IV, S. 419,13. 14) das kleine Thier fuhr. 15) Werk. 16) fertig. 17) Ungewohnheit. 18) vertreiben. 19) kriechen. 20) hinter. 21) Pärchen. 22) Ofen. 23) zutraulich. 24) erzählte. 25) vergebens. 26) Versuch. 27) in der Küsterschule gelernt. 28) Dienstmädchen. 29) derbe Complimente. 30) schustern.

utgahn was, en beten ut de Firn'[1] von de Beiden un hürte nipping[2] tau. — „Na," säd hei vör sick hen, „wenn dat All wohr is, wat de Ollsch dor vertellt, denn kann 't gaud warden. — Sei deiht[3] jo, as wenn sei hir mit Allens Bescheid weit, as wir sei hir buren un tagen,[4] ok von den ollen, roden Zemander, den de Kirl in de Buddel hadd, wüßt sei. — Na, œwer ick glöw',[5] sei lüggt." — „„Und morgen, mein lieber Herr Jahn, fahren wir nun über den Karst. Das ist eine der ödesten Gegenden in ganz Deutschland; de Lüneborger Haid' sall en würklichen Lustgoren[6] dorgegen sin, un wenn de olle Nordwestwind ok dor häßlich 'rœwer pusten deiht, so sall dat gegen de Bora, de hir ehr Wesen hett, man as so 'n Mailüfting sin."" —

Den annern Morgen führten sei denn nu œwer den Karst; de Bahn wünn[7] sick an den Bargrüggen tau Höchten, un je höger sei kemen, desto willer un weuster[8] würd de Gegend. Grote Blöck von grisen Kalkstein legen[9] herümmer, as hadd sei de Düwel ut Schawernack gegen de Minschen utstreu't un utsei't,[10] un wo de Minschenhand tüschen de saubere Saat en beten uprümt[11] un hir en lütten Flicken un dor en lütten Flicken tau Ackerland bestellt hadd, hadd sei ok glik mit Steinmuren dorför sorgen müßt, dat ehr de Stormwind nich de Saat un den Acker sülwst œwerall wegpusten kunn. — Un de Storm brus'te hir schön œwer de Rüm',[12] un Jochen Klœhn klapperte in de drübbe Klass' mit de Tähnen un säd: „Ne, lagen[13] hett de Ollsch nich;" un de oll Jahn deckte Tanten Line de Slipp[14] von sinen Pelz œwer den Schot, dat sei warmer sitten süll, un säd: „„Sei hewwen Recht, so 'n weustes un unlanniges[15] Stück Jrd' heww ick meindag' nich seihn, dor kann sick de Lüneborger Haid' noch ümmer gegen seihn laten — ick kenn sei, ick heww dor en Stück Fründschaft[16] wahnen — dor waßt[17] doch noch Haid'krut; œwer hir waßt doch rein gor nicks."" —

As sei in Nebresina ankemen, wo de Bahn nah Triest sick linksch von de italjensche Bahn aftwält,[18] sach de olle Dam' de ganze Groterjahnsche Fomili an de Wagen entlang lopen,[19] nah vör un wedder taurügg, de Ollsch vörup as en Leggelhaun,[20] wat nich weit, in wecker Nest dat sin Ei leggen sall; sei kek in jeden Wagen 'rin, de Gesellschaft stunn ehr narends[21] an; œwer de Tid was kort,[22] un as de olle Dam' all raupen[23] wull: sei süllen doch

---

1) Ferne. 2) genau. 3) thut. 4) geboren und erzogen. 5) glaube. 6) Lustgarten. 7) wand. 8) wilder und wüster. 9) lagen. 10) ausgesäet. 11) aufgeräumt. 12) Blachfeld. 13) gelogen. 14) Rockschoß. 15) unfruchtbar (Unland). 16) Verwandtschaft. 17) wächst. 18) abzweigt. 19) laufen. 20) Legehuhn. 21) nirgends. 22) kurz. 23) rufen.

nah ehr kamen, ret[1] de Schaffner ok all richtig ehre Dör up un proppte[2] Antonen 'rin in de Dör, wohrschinlich wil dat hei em tau 'm Bahnbreken am paßlichsten schinen ded,[3] un dunn de Fru Jeannette un de beiden Kinner, un taulezt Herr Nemlichen, den œwer ut Verseihn, wil dat hei eigentlich för de drüdde Klass' bestimmt was. — Bauz! würd de Dör tauslagen, un Fru Groterjahnen satt mit den ollen Jahn in einen Wagen. Dat heit,[4] sei satt noch nich, un 't was de Frag', wat sei œwerall tau'm Sitten kem'; denn drei Sittpläz wiren œwerhaupt man noch leddig,[5] un sei wiren ehre fiw,[6] wenn Herr Nemlich as dat föste[7] Rad an den Wagen mittellt[8] würd. — Sei hewwen in Oesterreich up de Südbahn hellsch[9] indrägliche Grundsätz, sei proppen in de Wagens Allens tausam, wat paßt un wat nich paßt, wat Platz hett un wat nich Platz hett, un as de Tog nu furt gung, un Fru Jeannette un Herr Groterjahn, un dummer Wis' ok Herr Nemlich, ehren Platz namen hadden, stunnen Paul un Helene dor, as wiren sei en por junge Majurs, de bi en Regiment aggregirt wiren, un wüßten ok nich recht, wat för 'ne Städ'[10] sei eigentlich utfüllen süllen. Paul was kort resolvirt, hei sett'te sick drist up den Knei[11] von sinen ‚Erzeuger'; œwer wo würd 't nu mit Helenen? — Up Herr Nemlichen sinen Schot? dat gung nich; Vater hadd all en Assesser, Mutter namm keinen, de olle Dam' kunn sei doch nich beswerlich fallen, un de drei Judenjungs, de noch extra in den Wagen seten, gewen doch ok man hellschen smerige[12] Sittpläz af; dunn reckte[13] sick den ollen Jahn sin Arm nah ehr hen, un hei säd: „Kumm, Helening, sett Di up minen Schot, Du hest vördem all oft dorup seten." — Un sei sett'te sick. — —

Na, von Muttern ehren ogenblicklichen Taustand will ick nu wider nicks seggen; œwer Jedwerein ward mi verstahn, wenn ick vertell, wat de arme Fru in de letzten twölw Stunn'n[14] utstahn hadd. — Gistern Abend, as sei tau Nebresina ankamen wiren, hadd Anton sick vullständig up den Jüchstock smeten;[15] hei hadd erklärt, wider[16] reis'te hei nich, worüm sei em nich sinen Pelz hadden mitnemen laten, hei wir ganz verklamt[17] un müßte en por Gläser Krock[18] drinken un denn in 't warme Bedd herinner. Ehr eigen Kind, Hella, hadd dat för Antonen ok nödig hollen.[19] — Den annern Morgen hadd sei sick wegen den Koffe mit den Timmer-

1) riß. 2) pfropfte, stopfte. 3) schien. 4) heißt. 5) nur noch leer. 6) fünf. 7) fünfte. 8) mitgezählt. 9) äußerst. 10) Stelle. 11) auf das Knie. 12) schmierig. 13) streckte. 14) 12 Stunden 15) auf das Joch (Jochstock) geworfen; eigentl. von widerspänstigen Zugstieren gebraucht. 16) weiter. 17) erstarrt. 18) Grog. 19) nöthig gehalten.

kellner 'rümmer streden,[1] sei up Hochdütsch, un hei up Italjensch, un nu hadd sei dat Gefäuhl, dat de Kirl groww[2] gegen ehr west was; sei wüßte nu æwer nich, wat de Kirl tau ehr eigentlich seggt hadd; un dat 's en unheimlich Gefäuhl, dat 's grad' so, as wenn Einer in de Lotteri gewunnen hett un hett sin Nummer verluren un kann nu sinen Gewinn nich glik förfötsch[3] inkassiren. Anton hadd den Morgen ümmer blot versekert,[4] hei hadd wunderschön slapen, un hei wir en ganz annern Kirl as gistern Abend; Paul hadd in den Hus' herümmer sprungen un hadd ok nich de Spur von Mitgefäuhl gegen sine Mutter bewis't. — Un nu satt sei mit den Dodfind von ‚ihrem Hause‘ in ein un den sülwigen Wagen, Helene satt up sinen Schot; Anton fäuhlte ogenschinlich gor nich dat Unpassende von dese Inrichtung, de olle Dam' nickköppte[5] ehr ümmer tau, de drei Judenjungs keken ehr frech in 't Gesicht, un Herr Nemlich, de in de drüdde Klass 'rinner hürte,[6] satt preißlich an ehre Sid, as wenn hei en würkliches un stimmberechtigtes Mitglid von ehre Fomili was. —

Mutter schot[7] nu mit de uterwähltesten, dreitackigen[8] Blitzen in den Wagen 'rümmer, un ehre Ogen funkelten un gläuhten, as wiren sei bet baben[9] an de Mündung mit Swewel un Zepeter[10] laden un söchten sick blot irst dat passendste Slachtopfer ut, un denn wullen sei losscheiten.[11] — Wer was dit? — Natürlich versöll sei tauirst up Antonen un Paulen; æwer de beiden seten so ruhig dor, dat sei so vel Gift un Gall, as sei tausambru't[12] hadd, nich an ehr verswennen[13] kunn. Helene was nu en würdigen Gegenstand; sei namm ogenblicklich 'ne höchst unpassende Stellung in, æwer sei hadd ehre Mutter den Rüggen taukihrt[14] un sach up den Rath von de olle Dam' ut dat Finster nah Süden mit grote Ogen un hellfarwte[15] Backen, denn dor müßte nu bald dat Adriatische Meer tau seihn sin. Nu is dat æwer bi 'n Utbruch von en richtigen Zorn dörchut[16] nothwennig, dat Ein den Annern in de Ogen süht, süs bluckt[17] dat Pulwer von de Pann.[18] — Den ollen Jahn kunn sei nich angripen,[19] de was tau sihr Dodfind von ehr, un dortau hürten ganz annere Vörbereitungen un Anstalten, üm den antaugahn. — De drei Judenjungs hadden 't woll verdeint wegen ehre Dummdristigkeit, mit de sei ehr in de Ogen keken, un de olle Dam' irst recht; æwer de Haken fehlte, an den sei dat ut-

---

1) gestritten. 2) grob. 3) unverweilt. 4) versichert. 5) nickte (mit dem Kopfe). 6) gehörte. 7) schoß. 8) dreizackig. 9) bis oben. 10) Schwefel und Salpeter. 11) losschießen. 12) zusammengebrauet. 13) verschwenden. 14) zugekehrt. 15) hellgefärbt. 16) durchaus. 17) sonst blitzt. 18) Pfanne. 19) angreifen.

geslachtete Slachtopfer uphängen kunn. — Un doch würd uns' oll Tanten Lining doran Schuld, dat dese schöne Zorn för de Welt nich ganz verluren gahn süll; sei frog de Fru Groterjahnen nämlich so recht tauvertrulich:[1] „Min leiw' Dochter, worüm sünd Sei denn hir in dat olle Nest de Nacht blewen, worüm nich in Adelsbarg un hewwen dor de wunderboren Höhlen beseihn?" — Höhlen? — Adelsbarg? — Dat was nich ehre Sak, dor müßte Herr Nemlich för upkamen; hei hadd gistern Abend sine teihn Sülwergröschen richtig kregen, also ok för de Adelsbarger Höhlen, un dorför kunn wat verlangt warden. — Sei kek also dat nu utfünnig makte[2] Slachtopfer un dat Gefäß von ehren gerechten Zorn œwer de Schuller an, un smet em en por Ogen tau, de den armen Herrn Nemlich all en pormal as Stein' in den Weg von sine schöne Reis' smeten wiren. „Warum sind wir nicht in Adelsberg die Nacht geblieben? Warum haben andere Leute die Höhlen besehn, die wir nicht gesehn haben?" — Na, dat was denn nu doch grad' so, as hadd sei fragt: worüm sei nich vergangen Nacht up dat Nurdkap[3] seten hadden un hadden sick dor en por lütte Isborn[4] infungen. — Herr Nemlich wüßte nämlich gewiß von den Nurdkap vel mihr, as von de Adelsbarger Höhlen; hei stamerte[5] also 'rute: hei hadd mit grötste Sorgsamkeit den lütten Nösselt un den lütten Cannabich un den lütten Petiscus studirt; œwer dorin wir von de Höhlen gor nich de Red'. Den Bädeker hadd hei ok up de Reis' studirt, œwer bet Adelsbarg wir hei noch nich dorin kamen. — „Warum haben wir Sie denn mitgenommen?" frog Mutter spitz. „Warum haben Sie denn heute Morgen meinen Sohn Poll nicht wissenschaftlich beschäftigt, anstatt ihn mit Kellnern und Hausknechten im Hause herumlaufen zu lassen?" un dorbi kek sei Antonen an, as wull sei seggen: nu segg Du ok wat — süs[6] .... Un Anton hadd sick dörch de driftigen[7] Vermahnungen von sine leiwe Fru all so vel Lewensort beschafft, dat hei anfung: „„Ja, für das viele Geld ....““ — Dunn brok[8] mit einem Mal Helene in en Jubel ut, as de Tog üm 'ne Eck herümmer wendte: „Oh, oh! Da ist das Meer, da ist das stürmische Meer! Da ist Triest! und hier unten, ach, seht doch!" — „„Min leiw' Dochter,““ säd de olle Dam' un stek[9] den Kopp bi ehren ut dat Finster, un de Ogen lücht'ten ehr, as wir sei noch eben so jung as Helene: „„Das ist Miramar.““ — De olle Jahn kek en beten œwer de Beiden henœwer; hei säd nicks, œwer 't was, as wenn en Frühjohrsgruß em dat Gesicht küßt hadd.

---

1) zutraulich. 2) ausfindig gemachte. 3) Nordcap; vgl. Bd. I, S. 165. 4) Eisbären. 5) stotterte. 6) sonst. 7) rücksichtslos, eindringlich. 8) brach. 9) steckte.

Allens was vergeten,[1] wat em bedrückt hadd; dor lagg de schöne Welt, un in sinen Arm lagg dat schöne Mäten, wat em mal de ollen Dag' tau junge Dag' maken süll. Un achter desen schönen Vörhang, den de drei seligen Gesichter utmakten, satt de Fru Groterjahnen in ehren grotorigen[2] Zorn, un de arme Herr Nemlich in dat nichtswürdige Gesäuhl von 't föfte Rad an den Wagen, un Herr Groterjahn in dat glückliche Bewußtsin: dit Mal hadd hei sine Fru Gemahlin mal wedder richtig verstahn. — Aewer sei seten all[3] in 'n Düstern un kregen nicks tau seihn. — Blot Paul was von den Knei von sinen Vader upsprungen un hadd sick tüschen de Kreolin'[4] von sine Swester un den ollen Jahnen sinen Pelz dörchdrängt, so dat hei grad' mit sine lütte, stuwe[5] Näs' æwer den Finsterslag[6] 'ræwer kiken kunn un rep nu: „Helening, Helening! Dit is doch anners as in Warnemünn'." Un as em de olle Jahn nu wider nah vör schow,[7] dat hei 't beter[8] seihn kunn, rep hei: „Herr Jahn, Onkel Jahn! — Was Jochen Klæhn woll dazu sagt!"

Jochen Klæhn säd æwer in desen Ogenblick gor nicks, hei satt an 't Finster in de drüdde Klass'; un as de Adriatische See tau 'm Vörschin kamm, smet hei so 'n verlurnen Blick dornah hen un säd vör sick hen: „„Weit[9] ick. — Kenn ick All! — Ick bün jo en seebefohren Minsch, un wenn wat Niges[10] kümmt, lihr[11] ick 't All."" — Un as sei den Abend in Triest in den swarten Adler Alltausamen inkihrten, un hei Paulen up den Ogenblick frod[12] würd, säd hei: „„Paul, baben de Ird', dat 's kein Kunst; æwer unner de Ird', dat versäuk[13] Di mal!"" —

1) vergessen. 2) großartig. 3) alle. 4) Crinoline. 5) stumpf. 6) Fensterschlag, Rahmen des Schiebefensters. 7) weiter nach vorne schob. 8) besser. 9) weiß. 10) etwas Neues. 11) lerne. 12) gewahr. 13) versuche.

Kapittel 7.

Fru Jeannette un Ludwig Napoleon. — Fru Jeannette studirt 'ne Frag' un brött[1] 'ne Aewerraschung ut. – Helene geiht ut un finnt up de Strat[2] en stuwnäsigen[3] Schutz. — De Baron von Unkenstein trett up, œwer för 't irst blot von achter.[4] — Helene un Paul fallen in 't Water[5] un sünd 'ne Tid lang verdrunken.[6] — Jahn un Jochen gabeln sei up, un Paul bedröggt[7] sick gegen sinen Fründ frech. — Worüm Herr Nemlich in de Barg',[8] un Groterjahn mit en halfbalbirten Bort in de Straten herümmerlöppt,[9] un worüm hei tau 'm irsten Mal in apenbore[10] Wedderſetzlichkeit gegen sine Fru utbreckt.[11] — Hei will sick den Hals afsniden.[12] — Mutter kümmt mit ehre Aewerraschung tau Rum',[13] sleiht[14] œwer man halfweg' dormit dörch. — Herr Nemlich in Nöthen. — Twei slagen up den Sack un meinen den Esel.

Fru Jeannette Groterjahnen was von de Natur tau groten Dingen bestimmt, sei was mit 'ne Glückshuw'[15] up de Welt kamen. All in ehre irsten Kinnerjohren hadden alle Lüd',[16] Unkel Bors an de Spitz, prophenzeiht, sei lewte nich lang', denn sei wir tau klauk,[17] un wenn de Prophenzeihung ok nich indrapen[18] was, de Grund, weswegen sei nich lang' lewen süll, was dennoch en richtigen Grund, denn sei was würklich sihr klauk, hadd von Jugend up en hellschen[19] Drang tau 't Regiren, un fung dorbi mit ehren leiwen Vatting un Mutting tauirst an, indem dat sei sick doran tauirst inäuwte,[20] dormit dat sei in spädereu Tiden en forsches Regiment uprichten künn. — Sei hadd 'ne grote Aehnlichkeit mit Ludwig Napoleonnen; sei hadd 'ne hellsche Phantasie, œwersten[21] ut den blagen[22] Dunst, de in ehr tauwilen tau Höchten steg,[23] kristallisirte sick taulетzt 'ne ordentliche Frag' tausam, un dese Fragen studirte sei denn mit allen Flit;[24] sei hadd ebenso gaud, as de franzöſche Kaiser, ehre orientalische un mexikanische Frag', ok ehre dütsche un Luxembörger, un läd[25] ok dormit, as hei, tauwilen in den Nettel;[26] œwersten dat schadete nich, sei was nu einmal, as hei, 'ne Fründin von Aewerraschungen, un dat prestige wull sei absolutemang uprecht erhollen. Ehr leiw' Anton was, so tau seggen, ehre tweite[27] Kammer, de ümmer dat man[28] von ehre studirten Fragen tau weiten kreg,[29] wat sei weiten süll. Vördem

---

1) brütet. 2) findet auf der Straße. 3) stumpfnasig. 4) hinten. 5) Wasser. 6) ertrunken. 7) beträgt. 8) in den Bergen. 9) herumläuft. 10) offenbar. 11) ausbricht. 12) abschneiden. 13) zu Raum. 14) schlägt. 15) Glückshaube. 16) Leute. 17) klug. 18) eingetroffen. 19) gewaltig. 20) einübte. 21) aber. 22) blau. 23) zuweilen aufstieg. 24) Fleiß. 25) legte. 26) Nessel; sprichw. 27) zweite. 28) nur. 29) zu wissen bekam.

hadd dese Kammer dat Recht hatt, bescheidene Adressen an ehr tau richten, æwer dit Recht was mit Recht wegen Tidersporniß[1] afkamen, as dunn tau malen de roden Strümp;[2] ehr was blot dat Recht blewen, mit beschränkte Interpellationen sick tau behelpen, dat heit,[3] sei hadd Antonen, as wir hei en ollen Hahn, de nicks as Undäg'[4] anricht'te, de ein' Flücht affneden,[5] un wenn hei sick nu up den Wim[6] von ‚authentischen Thatsachen' 'ruppe swingen wull, denn kreg hei in de Luft dat Torkeln[7] un föll unsacht[8] up sinen Meß[9] wedder taurügg. — Sei hadd ok ebenso as Ludwig Napoleon ehre Weltutstellung för Kunst un Kunstflit un Gewarw', de sei in de sœbenteihn Kisten un Kasten un Schachteln mit sick führte, un de Lüd'[10] dormit in ‚besonderen Abtheilungen' unner de Ogen[11] gung.

An desen Abend hadd nu Fru Jeannette ein' Afdeilung[12] von ehre Weltutstellung deils up den Staul[13] vör ehr Bedd, deils an en Rigel hängt, hadd dat Utstellungs-Gebüd' tau Rauh[14] leggt, de Lichter dorin utpust't, dat Ganze sorgsam mit dat Deckbedd tauslaten,[15] un 't let[16] nu so, as wir dat heilige Graww[17] gaud verwohrt; æwersten dat let man so, denn selige Rauh was dor nich, allerlei Geister un Gespenster bedrewen[18] in den blagen Dunst von ehre Phantasie ehr Unwesen, sei sunn up nige[19] Fragen un Aewerraschungen för ehre Unnergewenen. — Tauirst wiren dat blot dœmliche, poetische Phantasieen, de in ehr upstegen, un sei brödd[20] ut den blagen Dunst tauirst den markwürdigen, nigen Gedanken ut, 'ne Reis' wir eigentlich mit dat minschliche Lewen tau vergliken, de Anfang wir de Kinnertid, dat Enn' dat Öller, un dat minschliche Lewen let sick ebenso gaud in Poststationen un Iserbahnhœw'[21] indeilen, as 'ne Reis'. Allmählich fung nu ut desen poetischen Urnebel sick de Frag' an tau kristallisiren, wat[22] dat nich gaud wir, dat de Minsch sick up jeden gröteren Lewensbahnhof mal verpustete, sick mal ümkek un ut sine Lewenserfohrungen sick mal dat Facit treckte.[23] Dese Frag' beantwurtete sei mit ein einfaches, vernehmliches ‚Ja!' Un de tweite Frag', de ut dese up natürliche Wis' geburen warden müßte: wat dat nich ok gaud up 'ne Reis' wir, von Tid tau Tid ut de Reis'erfohrungen dat Facit tau trecken, würd ok mit ‚Ja!' beantwurt't, un so kamm sei nu ok tau eine unverhoffte Aewerraschung för ehre Unnerdahnen.[24] — Anton,

---

1) Zeitersparniß. 2) wie damals die rothen Strümpfe. 3) heißt. 4) Unfug. 5) Flügel abgeschnitten. 6) Hühnerstiege. 7) Schwanken. 8) fiel unsanft. 9) Mist. 10) Leuten. 11) Augen. 12) Abtheilung. 13) Stuhl. 14) Ruhe. 15) zugeschlossen. 16) es ließ, schien. 17) Grab. 18) betrieben. 19) sann auf neue. 20) brütete. 21) Eisenbahnhöfe. 22) ob. 23) zöge. 24) Unterthanen.

Helene, Paul un Herr Nemlich süllen hir up de Triester Station afsluten[1] mit de Flegeljohren von de Reis' un mit Dütschland, un dat Facit in Gestalt von Breiw'[2] nah Meckelnborg inschicken, Paul süll æwersten uterdem[3] noch Material för de Taukunst sammeln un en Dag'bauk[4] führen. Na, för Paulen, de gewissermaßen dat demokratische Element hir vertrett, ward de Aewerraschung stark naug[5] wesen, un wider[6] hadd dat jo denn nu ok keinen Zweck.

Wenn ick desen Verglik tüschen Ludwigen un Jeannetten man swack dörchführt heww, so möt mi de billige Leser dat tau Gauden hollen,[7] denn de plattdütsche Sprak langt för de höhere Politik nich ut, un wi Meckelnbörger stahn mit Utnam' von de Riddergauds-besitters un weck Burmeisters[8] man up hellschen swacke, politsche Beinen, as Gott un ganz Dütschland weit.

Fru Jeannette slep[9] nu mit dese vörbereiteten Aewerraschungen in, un slep so lang', dat Helene ehr dorin keinen Gegenstand leisten kunn;[10] dese stunn also ganz lising[11] up, kek ut dat Finster; en wunderschöne Dag glänzte ehr entgegen, sei treckte sick an un gung lising ut de Dör;[12] ehr tog[13] dat in den Sünnenschin nah den frischen Seestrand.

Sei säd dat Stuwenmäten[14] Bescheid von ehr Vörnemen, för den Fall, dat ehr Mutter nah ehr fragen süll, æwer as sei ut de Husdör von ehren Gasthof gahn wull, höll sei an; ehr föll dat swor up 't Hart,[15] wat sei nich unbedachtsam handeln ded, dat sei sick so allein in de wildfrömde Stadt herinner wagen ded; æwer de Sünn schinte so hell, Jugend hett Glück, un Unschuld finnt[16] allentwegen ehren Schutz; sei gung ut de Dör. Un as sei ut de Dör tred,[17] süh dor,[18] dor stunn ehr Schutz all parat![19] 'T was man en lütten Schutz, un hadd 'ne stuwe Näs' un Flaßhor,[20] drog 'ne korte[21] Jack un kek ganz nipping[22] un oltverstännig[23] tau, wo en por Arbeitslüd' Rillen in de Kalkstein-Flisen slogen, mit de de Strat afdämmt[24] was. — „Paul!" rep sei, denn Paul was ehr lütte, unverhoffte Schutz, un de sprung nu heranner: „„Lening, wo kümmst Du all her? kik mal hir! dit 's de verkihrte Welt: wenn 't bi uns glatt is, denn maken wi de Pird' scharp,[25] un hir maken sei den Damm scharp, dat de Pird' nich utglitschen."" — „Wie kommst Du denn aber so zeitig schon auf die Straße? Ist Vater schon auf?" — „„Ne, Lening, de snorkt[26] noch, un Nemlich

1) abschließen. 2) Briefen. 3) außerdem. 4) Tagebuch. 5) genug. 6) weiter. 7) zu Gute halten. 8) einigen Bürgermeistern. 9) schlief. 10) d. h. nicht gleich thun konnte. 11) leise. 12) Thür. 13) zog. 14) Stubenmädchen. 15) Herz. 16) findet. 17) trat. 18) siehe da. 19) schon bereit. 20) Flachshaare. 21) trug eine kurze. 22) genau. 23) verständig, wie ein Alter. 24) Straße gedämmt, belegt. 25) dann schärfen wir die (Hufeisen der) Pferde. 26) schnarcht.

ok."" — „Komm, Paul, wir wollen zusammen spazieren gehen und zusehen, daß wir an den Strand kommen." — „„Ja, kumm!"" „Aber, Pauling," säd Helene, as sei wider gungen, un fot[1] em an de Hand: „Du mußt wirklich von nun an anfangen immer Hochdeutsch zu sprechen. Mutter wünscht das doch so sehr, und hier versteht kein Mensch das Plattdeutsche." — „„Ja, denn kann ich ja das auch immer thun, man bloß, daß Jochen Klæhn immer Plattdeutsch anfängt. — Lening, heute Morgen habe ich mal en Spaß gehabt. Sieh, Nemlich steckte heute Morgen seine Nase so aus dem Bett heraus, und da hab' ich mich 'ne Haar ausgerissen und hab' ihn die in das eine Nas'loch gesteckt und da immer ein bischen mit gewriwwelt,[2] und da hättst mal sehn sollen, was er for Gesichter schnitt."" — „Aber, Junge, was machst Du für Streiche!" rep Helene un ret en beten unsacht[3] an sinen Arm, „wenn das Mutter nun wüßte! — Wer hat Dich denn dazu wieder angestiftet?" — „„Das hat mich Jochen Klæhn gelernt. — Weißst was Jochen sagt? Er weiß noch ein Mittel, das könnt ich auch mal probiren, ich werd' mich aber wohl hüten. Süh, da nimmt Einer sich des Nachts ein weißes Laken über'n Kopf und hält sich en Licht vor's Gesicht und geht an einen Andern sein Bett un winkt immer stillsweigend; denn steht der Andere in den Slaf auf und geht immer hinterher, wo er ihn hin winkt. — Das hat Jochen Klæhn mal mit Adolf Groten gemacht, hat aber hellische Schacht[4] dabei gekriggt. Ja, aber ich werd' mich hüten."" — „Du solltest Dich nur überhaupt mehr vor Jochen Klæhnen in Acht nehmen, der hetzt Dich zu allerlei Unheil auf." — „„Ja, Helening, weißst was Jochen aber sagt? Der sagt, ich schünn[5] ihm immer lauter Undäg' an. — Aber da ist das Wasser! das schöne Wasser. Sieh, die Schiffe!"" — Ja, dor lagg de schöne Golf von Triest vör ehre Ogen, gräun,[6] as en Roggenfeld, wenn 't in 't Bläuhen[7] steiht, un de lise Sommerwind doræwer treckt, as wir de adriatsche See unschüllig as en Weigenkind, wat nah den Storm von gistern lis' in den Slap[8] sungen was; un de Dünung[9] how[10] sick sachten up un dal,[11] as wiren 't de Athentæg'[12] von dat slapende Kind. Un rings üm de Weig' hadd de Mutter frische, gräune, bläuhende Büsche steken[13] tau 'ne Freud' för dat Kind und tau säute Käuhlung;[14] rings üm dat Äuwer[15] gräunten de Büsche un Böm,[16] un witt[17] glänzte dat von de blagen Barg'[18] herunner; 't was æwer

[1]) faßte. [2]) gequirlt. [3]) riß etwas unsanft. [4]) höllische, gewaltige Prügel. [5]) rede ein, hetze auf zu. [6]) grün. [7]) Blühen, Blüthe. [8]) Schlaf. [9]) Wellenschlag. [10]) hob. [11]) auf und nieder. [12]) Athemzüge. [13]) gesteckt. [14]) zu süßer Kühlung. [15]) Ufer. [16]) Bäume. [17]) weiß. [18]) den blauen Bergen.

kein Snei,[1] 't wiren Mandeln un Kirschen. Un dat Allens swemmte[2] in en goldenes Licht, un de frische Athen von de Welt spelte[3] mit den Morgennebel œwer de gräune Flauth un redte von Regung un Lewen, un 't was Oster-Morgen.

Helene sach in de Welt herinner, as seg'[4] sei tau 'm irsten Mal ehre Wunner, ehre Ogen lücht'ten,[5] un de Backen farwten sick höger;[6] 't was, as wenn in ehr ok Frühjohr würd, un all de seligen Schuer,[7] de de Welt tau frischen Lewen upwecken, sick in ehre Seel senkten, ok tau 'm nigen Lewen. — Sei hadd jo all oft dat Frühjohr seihn un dat Gottesgeschenk an ehr junges Hart drückt, œwer dit was anners, as süs,[8] in so 'ne Pracht was ehr dat Geschenk noch nich entgegen dragen, un ehr Hart was noch nich so willig west, all de Seligkeit as 'ne Gottessaat in sick uptaunemen; nu hadd œwer de Leiw'[9] den Acker bestellt, un de Saat gräunte fröhlich an 't Dagslicht. — Ja, 't was Oster-Morgen, un all de Klocken von de grote Stadt klüngen, un de Schall bewte œwer dat Water[10] un mischte sick mit de lichte Nebelschicht, de doræwer lagg. — „„Ach, Lening!““ rep Paul, un sei drückte ehren lütten Brauder faster[11] an sick, as dankte sei Gott, dat sei Einen hadd, in den sei dat Aewermat[12] von ehre Leiw' utgeiten[13] künn. — Un sei gungen wider, un Paul hadd sick los makt un sprung, as en Fahlen[14] an den irsten Maidag, in de Koppel herümmer un kamm wedder 'ranner: „„Lening, komm bloß mal mit; da ist mal was! Da, wo die alten Weiber sitzen, da sind ganz rothe Fische und grüne und blaue, und solche snurrige Muscheln und andere Biester.[15] Komm doch und sieh Dir das doch an!““ — „Nein, laß mich, Paul! — Geh Du nur und besieh Dir das, ich will die Mole hier hinaufgehn und das Meer und die Gegend ansehn. Aber vergiß nicht, mich hier abzurufen, und merk Dir's genau: da oben am Ende wirst Du mich treffen. — Un Paul sprung von ehr up den Fischmark.[16]

As Helene 'ne Tidlang an de Spitz von den Hawenbu[17] stahn hadd, un ehr glückseliges Hart un de glückselige Welt mit einanner heræwer un henæwer redten un kein Enn' funnen[18] in säuten Twisprak,[19] läd sick 'ne Hand up ehre Schuller, un de olle Dam', de sick sülwst Tanten Line näumte,[20] stunn an ehre Sid[21] mit helle, lüchtende Ogen, as wenn dörch den grisen[22] Regendag en warmen

---

1) Schnee. 2) schwamm. 3) spielte. 4) sähe. 5) leuchteten. 6) färbten sich höher. 7) Schauer. 8) sonst. 9) Liebe. 10) zitterte (bebte) über das Wasser. 11) fester. 12) Uebermaß. 13) ausgießen. 14) Füllen. 15) Bestien, Ungethüme. 16) Fischmarkt. 17) Hafenbau. 18) Ende fanden. 19) Zwiegespräch. 20) nannte. 21) Seite. 22) greis, grau.

Sünnenstrahl breckt,[1] un rep: „Min leiwe Dochter, wat seggen Sei? wat seggen Sei tau de schöne Welt?“ — „„Guten Morgen!““ säd Helene un drückte de Hand von de olle Dam'. — „„Ach, ich weiß gar nicht, wie mir ist; so glücklich bin ich ja wohl noch nie gewesen.““ „Also ok. — Ja, ja! Sei sünd jung, min leiw' Dochter. — Bei mir mischt sich schon Trauer mit dem Entzücken; kein bitterer Schmerz, nein, nur ein tiefes Bedauern, daß ich dies Alles nicht habe in der Jugend sehn können. Ick glöw',[2] ick wir beter[3] worden, ick wir en betern Minsch worden, wenn ick dat vördem seihn un genaten[4] hadd; denn ich gehöre zu den Menschen, die da glauben, daß eine reine Freude uns unserm Herrgott ebenso nahe bringt, als ein tiefer Schmerz. — Von de letzte Ort[5] heww ick tämlich[6] vel tau kosten kregen, von de Freuden weniger. Aewer, verstahn S' mi recht, ick will nich undankbor sin, 't is ümmer noch mihr, as ick verdeint heww, un uns' Herrgott weit[7] am besten, wat en Minschen gaud is. — Wer weiß, wenn ich mit allerlei Freuden überschüttet wäre, ich wäre vielleicht ein leichtsinniges Frauenzimmer geworden, lichthartig[8] bün ick noch. — Aber ich störe Sie in Ihren Betrachtungen und in Ihrem Genuß, und außerdem habe ich hier noch ein recht ernsthaftes Geschäft bei dem preußischen Consul abzuwickeln, und da will ich denn . . . .“ Bumm! knallte en Kanonenschuß æwer de See heræwer. Bumm! folgte en tweite, un en drüdde, de Pulwerdamp wölterte[9] sick dick un swor[10] æwer den glatten Seespeigel 'ræwer, as wenn sick de Mort[11] up den säuten Slap leggt, un verflatterte tauletzt in lichte[12] Wolken, as wenn sick de swore Angst tauletzt in lichte Dröm'[13] uplös't. Un up de twölw[14] Kanonenschüss' von dat Schipp her antwurt'ten twölw Schüss' ut de Festung, un de olle Dam' säd': „Seihn S', min leiwe Dochter, dat is en Franzos', de dor schaten[15] hett, es ist ein Kriegsschiff, sehn Sie, mit der französischen Flagge; dat möt wat tau bedüden[16] hewwen, ick möt doch mal fragen;“ un sei gung an einen Matrosen 'ranner, de ok in Gedanken verluren æwer dat Bollwark kek. As sei wedder kamm, säd sei: „Allens heww ick nich verstahn, wat hei säd — de Minsch is en Italjener — æwer so vel weit ick, dat Schipp is 'ne französche Fregatt un hett den nigen Kaiser von Mexico, Maximilianen, von Marseille herbröcht. Haben Sie schon ein Kriegsschiff gesehen? — Ne? — Wat meinen Sei, will'n wi uns en Boot nemen un mal nah den Franzosen 'ræwer führen?“[17] — „„Ach nein, ich muß wohl nach Hause, und Paul

1) bricht. 2) glaube. 3) besser. 4) genossen. 5) Art. 6) ziemlich. 7) weiß. 8) leichten Herzens. 9) wälzte. 10) schwer. 11) Alp (night-mare). 12) leicht. 13) Träume. 14) zwölf. 15) geschossen. 16) bedeuten. 17) fahren.

ist noch nicht hier — und dann muß ich gestehen: der Kanonendonner ist mir in das feierliche Glockengeläut und in meine Festfreude recht unangenehm hineingefallen."" — „Dorin hewwen Sei Recht; Kanonendunner is nich angenehm, taumal wenn hei irnstlich meint is; aber darin haben Sie Unrecht, daß Sie das Schiff nicht besehen wollen. Up de Reis' möt Einer Allens mitnemen, denn auch selbst das Störende und Unangenehme wird in der Erinnerung später eine Quelle von Vergnügen. Aewer, seihn S', dor kümmt Ehr lütt Brauder, dat oll lütt, fröhlich Jüngschen." — Paul kamm 'ranner: „„Lening, hast's woll gehört? Sie haben mit Kanonen geschossen."" — „Ja, Paul," lachte Helene un strakte[1] em de willen Hor[2] glatt ut dat Gesicht, „das mußte doch wohl Jeder hören." „„Un Lening, rath mal, wer woll hir is, hir up desen Damm."" — „Nun, wohl Jochen Klæhn." — „„Ne, höger 'rup!""[3] — „Der alte Jahn." — „„Noch höger 'rup!"" — „Denn weiß ich's nicht." — „„Der Ba—ron von Un—ken—stein! Sieh, da steht er. — Der da! Der mit dem braunen Ueberzieher und den dünnen, grauen Beinen, der uns den Rücken zukehrt."" — Ach Gott! wo würd Helenen tau Maud';[4] æwer kort fat'te[5] sei sick un frog hastig: „Hast Du mit ihm gesprochen?" — „„Nein, gesprochen nich; aber ich habe ganz dicht bei ihm gestanden und ihm in's Gesicht 'rin gekuckt."" — Dat was doch wat Tröstlichs, de Baron wüßte so doch nich, dat sei hir was; æwer wenn sei taurügg an em vörbi gung, kunn hei sick ümdreihn[6] un sei gewohr warden; sei wendte sick also rasch tau Tanten Line üm un säd, sei wir bereit, mit ehr nah dat Krigsschipp tau führen; Paul stimmte natürlich ut vullen Harten[7] in, un 't wohrte nich lang', dunn seten[8] sei tau Boot, un de Fohrt gung nah dat Schipp.

'Ne Bootfohrt up 'ne glatte See bi schönes, warmes Weder[9] is woll ein von de Ding'n, de den Minschen am besten tau Rauh weigt;[10] æwer in Helene ehre Seel treckte de Rauh nich in; ehr Hart flog ängstlich hen un her, as wir 't 'ne Duw',[11] de de Hæwk jöggt;[12] sei was von ehr leiw' Mutting tau sihr mit den Herrn Baron ängstigt worden, un nu kemen ehr de bangsten Fragen: wo[13] kamm de Minsch hirher? Wat wull hei? Würd sei em ut den Weg' kamen? —

Up de französche Fregatt würden sei fründlich upnamen un herümmer wis't;[14] Tanten Line besach sick Allens ganz genau, as

1) strich. 2) die wilden Haare. 3) höher 'rauf. 4) zu Muthe. 5) faßte. 6) umdrehen. 7) aus vollem Herzen. 8) da saßen. 9) Wetter. 10) zur Ruhe wiegen. 11) Taube. 12) die der Habicht jagt. 13) wie. 14) geführt (gewiesen).

hadd sei in den Sinn, späder[1] mal en Examen œwer de Sak aftauleggen; un Paul was up den besten Weg, dat Bugsprit entlang tau riden[2] un in 't Water tau fallen, wenn hei nich noch glücklich infungen worden wir; œwer Helene kek œwer Burt nah den Platz, wo de Mann stahn hadd, den ehr Paul wis't hadd; un as sei taurügg führten, bestunn sei mit groten Iwer[3] dorup, dat sei wid[4] von dor anleggen süllen. Dat geschach denn ok; un as de oll Dam' gahn was, ehre Geschäften tau besorgen, un Helene allein mit Paulen tau Hus gung, säd sei: „Pauling, sag' heute — bloß heute — nichts davon, daß Du den Baron gesehen hast.“ — „„Ja, Lening, aber warum? — Du siehst ja so ängstlich aus.““ — „Pauling, komm! Wir sind viel zu lange fortgeblieben; mein Gott, was wird Mutter sagen?“ — —

Mutter hadd nu œwer all so vel seggt, wovon sei gor keine Ahnung hadd; sei hadd ganz gaud slapen, bildte sick œwer in, sei hadd sihr slicht slapen un hadd Grund verdreitlich[5] tau sin. As sei nu Helene nich in de Stuw' gewohr würd, hadd sei Grund, s i h r verdreitlich tau sin; sei lüd'te[6] also för Gewalt an de Klingel, un as dat Stuwenmäten kamm un up ehr Fragen säd, dat junge Frölen[7] wir all tidig[8] an den Strand gahn, höll[9] sei dit för en unschickliches, lichtsinniges Bedragen un för 'ne grenzenlose Rücksichtslosigkeit. Dat ganze Gasthus würd in Upregung versett't, un as ein Husknecht utseggt[10] hadd, de lütt jung' Herr wir mit de junge Dam' tausamen weg gahn, kamm de arme Fru up den ganz natürlichen Gedanken, Paul wir in sine Unbännigkeit un Unverstand in 't Water follen, Helene hadd em 'rute trecken wullt, wir mit herinner reten,[11] un nu lagg ehr un Antonen sin Erziehungs-Substrat deip[12] unnen up käuhlen Grund, un sei sach de Minschen ganz düdlich,[13] de mit Haken un Stangen dorbi wiren de Verunglückten an 't Land tau schaffen. — Nu was dat denn ok wedder ganz natürlich, dat sei lud'[14] œwer ehr Kind! ehr Kind! tau schrigen[15] un tau jammern anfung, dat Anton mit en halfbalbirten Bort un in swacke Bekledung tau ehr 'rümmer störten ded,[16] un dat in Herr Nemlichen, as hei dat Uhr[17] an de Dör, de tüschen de beiden Stuwen was, leggt hadd un dat Schrigen üm de Kinner mit anhürte, de Angst upsteg,[18] wenn Paul verdrunken wir, künn sine Stellung am Enn' benahdeiligt[19] warden, un dat hei ut de Dör stört'te, üm wo mœglich sinen Elewen noch nah-

1) später. 2) reiten. 3) Eifer. 4) weit. 5) verdrießlich. 6) läutete. 7) Fräulein. 8) schon zeitig. 9) hielt. 10) ausgesagt. 11) gerissen. 12) tief. 13) deutlich. 14) laut. 15) schreien. 16) stürzte. 17) Ohr. 18) aufstieg. 19) benachtheiligt.

dräglich tau redden. — Up de Trepp begegnete hei Jochen Klæhnen, den sine niedrige Stellung hei in sine Angst vergatt[1] un em taurep: Paul un Helene wiren beid' verdrunken; un dormit lep hei ut de Dör up de Strat un ümmer wider in sine Dodesangst ümmer bargan, as wir de adriatsche See 'ne geographische Naturmarkwürdigkeit, de sick baben[2] up de Felsen un de Barg' breit makte. —

Jochen Klæhn lep natürlich glik nah sinen Herrn un kunn tauirst vör Schreck nich reden; æwer as hei man irst mit de Redensort „Herr, weiten S' wat?" tau Rum'[3] was, kamm dat Anner fluggs achterher:[4] „Paul un sine Helene sünd beid' verdrunken." — „„Wat?"" rep de Oll un sprung pil[5] achter den Koffedisch tau Höchten. — „Franz Nemlich hett mi 't tauraupen[6] un is nu jo woll hen un söcht s'," säd Jochen ganz blaß, un stunn, as wir hei verbas't,[7] vör sinen Herrn. — „„Kumm!"" rep de un smet[8] sick en Rock æwer, „„kumm! nah den Strand!"" — un so ut de Dör; Jochen em nah. — „Hüren S', wo sei jammert!" rep hei, as sei an Fru Groterjahnen ehre Dör vörbi lepen. — „Herr, ick glöw 't nich, Paul is en tau verstännig Minsch, de ward sick hir nich in frömden Lann' versöpen."[9] — De oll Jahn grep[10] mit groten Schritten stillswigends up de Strat ut. — „Herr, hei kann köpplings 'rin schaten[11] sin, ahn[12] dat en Anner oder hei sülwst dat gewohr worden is," säd Jochen, un nah 'ne Wil':[13] „Herr, ängstigen Sei sick nich! — Hei is jo nich so dœmlich,[14] hei ward sick woll an wat begrepen[15] hewwen." — De oll Mann antwurt'te nich un hürte ok nich; hei lep förfötsch[16] wider. — „Hei kann sick in en Kahn sett't hewwen un hett sick dorin hen un her wippt;[17] dat hett hei vördem all oft dahn, un ick hew em all ümmer seggt: Paul, säd ick, wenn Di dat man nich mal begrismult!"[18] säd Jochen, as sei an den Strom kemen, un hei de Booten dor hen un her scheiten[19] sach. — De oll Jahn stunn still un kek sick üm; narends[20] was en Uplop[21] von Minschen tau seihn, Allens stunn ruhig oder gung sine Weg'; hei wüßt nich, nah wecker Sid hei sick wennen süll. Mit einem Mal rep Jochen: „Herr, seihn S', dor hinnen, dor kümmt de Gast an, un sin Helene dorbi. Je, de süll sick versöpen! Ne, dor 's hei vel tau klauk[22] dortau. Na, säd ick Sei nich ümmer, Sei süllen sick nich ängstigen? — Ick segg man, Franz Nemlich hett 't mi vörlagen.[23] —

---

1) vergaß. 2) oben. 3) zu Raum. 4) hinterdrein. 5) pfeilgerade. 6) zugerufen. 7) verwirrt. 8) warf. 9) ertränken (ersäufen). 10) griff. 11) kopfüber hineingeschossen. 12) ohne. 13) Weile. 14) einfältig. 15) begriffen, festgehalten. 16) ohne Aufenthalt. 17) geschaukelt. 18) belauert, in Verlegenheit bringt. 19) schießen. 20) nirgends. 21) Auflauf. 22) klug. 23) vorgelogen.

Na, täuw[1] man! dat snid[2] ick Di All up Dinen Schalm!"[3] De Oll was stracks up de Beiden taulopen, un as hei an ehr 'ranner kamm, rep hei: „„Lening, Lening, wat hewwen Ji uns för Angst makt! — Gott sei Dank, dat sei unnödig west is!"" — „Was ist denn . . . .?" frog Helene un sach bang' in dat upgeregte Gesicht von den Ollen. — „„Sei glöwen All, Ji wir't up 't Water tau Schaden kamen."" — „Mein Gott, ich habe ja ausdrücklich gesagt, ich wollte an den Strand gehen; ich bin ja mit Paulen . . . ." Hir brok[4] sei in Thranen ut, „ach Gott, ich bin ja nicht Schuld daran!" -- „„Kumm! kumm!"" säd de Oll un slog[5] den Arm üm ehr, „„'t is gaud, dat 't so aflopen is, æwer kumm! Din Mutter bangt sick üm Jug; un süh dor hinn'n[6] kümmt Din Vader all an.""

Jochen was wildeß[7] up Paulen losgahn, sine Ogen lücht'ten vör idel[8] Freud'; æwer as hei an sinen jungen Fründ dichter 'ranner kamm, sett'te hei en hellsch verdreitlich Gesicht up: „So geihst Du gaud,[9] Paul! — So bliw man bi![10] Makst uns so 'n Spermang,[11] dat min Herr sinen Koffe stahn laten möt?" — „„Wat hest Du denn?"" frog Paul ganz frech. — „Wat ick heww? Nicks heww ick; æwer ick heww Di dat vördem all ümmer seggt, Du süllst dat ßackermentsche Wippwappen[12] mit den Kahn sin laten." — „„Ick heww jo ok nich wippwappt."" — „Dat is Schad', dat Du 't nich dahn hest, denn wirst Du gaud unnerdümpelt[13] worden, un denn hödd'st[14] Du Di vör 't tweite Mal. — Nu mak, dat Du nah Hus kümmst; Din Mutter, de schriggt[15] för Gewalt üm Jug, un paß up, wenn Du hir kein natt Johr kregen[16] hest, dor tau Hus kriggst ein." — „„Du büst en rechten Schapskopp,"" rep Paul un kek sick scheiw[17] æwer de Schuller, „„wi hewwen jo gor nicks dahn."" — „So? — Na, süh, dor kümmt Din Vader all an-taupusten.[18] — Wo de oll Mann sick bangt! — Aewer Du leggst Di jowoll ganz un gor up de rug' Sid."[19]

Un Herr Groterjahn kamm denn nu ganz uter Athen 'ranne un rep: „„Um Gotteswillen, was macht Ihr? was macht Ihr? Mutter ist in Verzweiflung!"" — „Ach, Vater, wir können nicht dafür, wir wollten nur den Morgen genießen," rep Helene un föll den Vader üm den Hals. — „„Ih, Vatting, wo Ji Jug hewwt,"" kreihte Paul dormang,[20] „„wi sünd jo blot man nah dat Schipp henwest,

---

1) warte. 2) schneide. 3) Kerbholz. 4) brach. 5) schlug. 6) hinten. 7) inzwischen. 8) eitel, lauter. 9) so gehst Du gut. 10) bleibe nur bei. 11) Unruhe, Verwirrung. 12) das verdammte Schaukeln. 13) untergetaucht. 14) hütetest. 15) schreit. 16) kein nasses Jahr gekriegt; sprichw. 17) schief 18) herangekeucht. 19) auf die rauhe Seite; sprichw. 20) dazwischen.

wo de Kanonen schoten, un oll Unkel Jahn un Jochen hewwen uns jo all funnen."" — Herr Groterjahn kek sick üm; dor stunn sin oll Fründ Jahn, un dat de wegen sine Kinner hir up den Damm was, kunn hei sick licht tausam rimen;[1] sin Haß, de œwerall[2] nich von Bedüden[3] was, un as en lack Fatt[4] ümmer frisch wedder upfüllt warden müßte, tred[5] as en lütt bescheiden Kind en Schritt rüggwarts, un de olle Gaudmäudigkeit[6] makte sick as en stämmigen Kirl mit beide Ellbagen Platz nah vör; hei gung up Jahnen tau un säd: „ich danke Dir auch vielmal, Jahn, daß Du . . . ." stamerte[7] hei achterher, „daß Du meine Kinder gefunden hast," œwer de Hand reckte[8] hei nich nah em ut. — „„Oh, dorför nich, Groterjahn, dat was en Taufall. — Adjüs Helening! — Kumm Jochen!"" säd de Oll kolt, de sick woll en annern Sluß von de Red' vermauden west was, un gung mit Jochen af.

'T is en jämmerlichen Kram mit den Minschen; wenn sine gaude Natur em den richtigsten Weg wis't hett, up den hei för sick un för annere Lüd' tau en glücklich Enn' kamen kann, denn stahn ‚Rücksichten un Verhältnisse' as Grabens un Slagböm[9] em in 'n Weg', un hei lenkt von de richtige Strat af. — Dit sünd nu œwer — bilöpig[10] seggt — de beiden niederträchtigsten un liederlichsten Würd', de de hochdütsche Sprak utfünnig[11] makt hett, un de plattdütsche ok all munter tau bruken[12] anfängt. Jeder Hallunk, de tau wat kamen will, hett ‚Rücksichten' tau nemen, un jeder Lump sitt in ‚Verhältnissen', ut de hei sick nich 'rutewickeln kann. — Herr Groterjahn keken in den Ogenblick, as hei warm würd un den ollen Fründ danken wull, de ‚Rücksichten' von wegen sine Gemahlin œwer de Schuller, un de Hänn', de hei utrecken wull, wiren von de ‚Fomilienverhältnissen' ümtüdert.[13] — Hei was hellschen falsch[14] up sick sülwst, dat hei nich warm blewen was, un dat hei sick as 'ne slichte[15] Tass' vull Kamellenthee hadd afkäuhlen[16] laten, so dat kein Düwel[17] sei dalwörgen[18] kunn. Hei was hellschen falsch up sine Gemahlin, dat sei mit ehr Jammern un Jautern[19] em unnödiger Wis' in 'ne ‚scheiwe Stellung' bröcht hadd — ok en gaud Wurt! — un wenn hei ok minschliches Vadergefäuhl naug in sick hadd, dat hei sick in 'n Ganzen sihr œwer dat Lewen von sine beiden Kinner freuen ded, so was hei doch tau sihr uter Pust[20] un uter Rauh kamen, as dat hei nich tau den fasten[21] Entsluß

---

1) reimen. 2) überhaupt. 3) Bedeutung. 4) wie ein leckes Faß. 5) trat. 6) Gutmüthigkeit. 7) stotterte. 8) streckte. 9) Gräben und Schlagbäume. 10) beiläufig. 11) ausfindig. 12) brauchen. 13) umstrickt. 14) sehr böse. 15) schlecht. 16) abkühlen. 17) Teufel. 18) niederwürgen. 19) Wimmern, Jaueln. 20) außer Athem. 21) fest.

kamen wir, ditmal sine Fru ehren Unverstand irnstlich tau verwisen. — „Der Mensch soll sich nicht ängstigen!“ säd hei, „ja, ich werde Mutter das ernstlich sagen: der Mensch soll sich nicht ängstigen!“ — Taulezt œwer würd em bi Helenen ehre Bidden un Klagen ganz weikmäudig, un Paulen sin dumme Snack[1] münterte em up; hei küßte sine Kinner beid' un ümmer wedder, un as Paul sick nah dat Küssen vör em henstellte un säd: „„Vatting, wo sühst Du ut? Du hest Di jo man halw balbirt,““ lachte hei ok all, begrep sick[2] œwer un säd väterlich: „Ja, daran bist Du Schuld, Paulus. — Merk Dir das: der eine Mensch soll den andern nie in Unruhe versetzen.“ — Un as sei in den Gasthof taurügg kemen, was hei ganz Leiw' un Lustigkeit œwer sin Glück, un hei treckte de beiden Kinner in sine Freud' in den Spis'saal herinner, un dat Vadergesäuhl flot[3] bi em œwer, un hei frog: „Helening, willst Du 'ne Flasche Champagner trinken? — Paulus, was willst Du essen, Paulus?“ — „„Wedder Schill,[4] Vatting, un so 'ne lütte braden[5] Hahns.““ — Aewer Helene drew:[6] „ach, kommt zu Mutter! kommt!“ un 't kamm so bang 'rut, dat Paul sine Gelüsten upstütten[7] müßte, un Vatern de ganze, schreckliche Lag' un sin verwogene Entsluß wedder in 't Gewissen schawen[8] würd.

As sei in de Stuw' kemen, lagg Mutter up den Sopha; ehre Nerven hadden sei ahn alle Fisematenten[9] bi den Kragen kregen un hadden sei dor verlangs hensmeten.[10] Sei bangte sick üm ehre Kinner; œwer eigentlich glöwte sei an ehre eigene Angst nich recht, un doræwer was sei verdreitlich; am verdreitlichsten was sei œwer doræwer, dat Keiner dor was, de Mitled mit ehre Angst von Rechtswegen hewwen müßte, as tau 'm Exempel ehr weglopen[11] Anton oder de beiden verdrunkenen Kinner sülwst, denn dat Stuwenmäten ut den Gasthof, wat vör ehr stunn, was tau 'm Reinmaken un Beddenmaken un nich tau 'm Mitled meid't[12] un ded blot ein Aewriges[13] un Verstänniges, wenn dat ehr mit 'ne Buddel von Hoff'schen Malzextract unner de Ogen gung; denn dit Middel helpt gegen Allens, ok gegen en por verdrunkene Kinner. — Helene stört'te in de Dör un föll bi dat swore Lager von ehre Mutter up de Knei un klagte sick up 't Irnstlichste wegen de Unrauh an, de sei in Unbedachtsamkeit ehre Öllern[14] makt hadd, un Paul stunn dor achter un makte en Gesicht, wat so de Scheid' tüschen Lachen un de Furcht vör en natt Johr höll, un säd: „Mutting, laß man

---

1) Geschwatze. 2) begriff, besann sich. 3) floß. 4) wieder Sannat. 5) gebratene. 6) trieb. 7) aufstützen, aufschieben. 8) geschoben. 9) ohne alle Umschweife. 10) der Länge nach hingeworfen. 11) weggelaufener. 12) gemiethet. 13) ein Uebriges. 14) Eltern.

sein! Wir sünd jo nu wieder hier, und ich will nun auch ümmer Hochdeutsch snacken." — „„Poll,"" rep sin Mutter, „unverständiger, gefühlloser Knabe! Du zerfleischest Deiner Mutter Herz, ist das gleichgültig und unbedeutend?"" — „Das nicht," säd Anton, denn em föll in, dat hei tau den fasten Entsluß kamen was, sine Fru mal ordentlich Bescheid tau seggen; „aber die ganze Geschichte war unnöthig," brummte hei so achter nah. — „„Was? Unnöthig?"" rep Fru Jeannette un bömte[1] sick mit en Ruck von den Sopha tau Höcht, dat ehre Nerven rechtsch un linksch von ehr afföllen,[2] as wenn 't Spennwewen[3] wiren, „„ist die Mutterliebe unnöthig? die Mutterliebe ist eine Tigerin, die in der Gefahr ihre Jungen beschützt;"" un dorbi makte sei de Tigerin tämlich[4] natürlich nah, blot dat sei Antonen noch nich an de Gördel fohrte.[5] — „Aber der Mensch soll . . . ." rep Anton, ümmer fast in sinen Entsluß. — „„Was soll er, Anton? — Schweigen soll er, wenn aus der Mutter die Angst um ihre Kinder spricht."" — „Aber der Mensch soll sich nicht . . . ." rep Anton un bet de Tähnen tausam,[6] as hadd hei sinen Entsluß dortüschen un müßte em fastklemmen, dat hei em nich afhannen kamen ded.[7] — „„Was? Was?"" rep Jeannette in grote Bisterniß,[8] denn Antonen sine Anstalten wiren so ungewöhnlich un fürchterlich, dat sei ganz blaß worden was un de Ogen afwennen müßte. Dese föllen nu up Helene, de sick vergews afmäuhte,[9] sei tau Rauh tau bringen un mit den Raup:[10] „„Mein Kind! Mein Kind!"" stört'ten ehr de Thranen ut de Ogen. — So, d e wir nu tau Rauh! œwer in Antonen was jo woll de Bös' mit Hütt un Mütt un Hün un Perdün[11] 'rinner fohrt; ahn alle Rührung un Gewissen stunn hei dor, stampte mit den Faut[12] up de Jrd'[13] un rep, as hei up de Dör tau gung: „Jch, ich . . . . ich werde jetzt hingehn und mich endlich mal rasiren." —

Nu kreg Mutter dat œwer mit de Angst, Anton künn sick mit dat Balbirmetz[14] den Hals affniden; sei tröst'te sick nu frilich dormit, hei hadd vördem so wat seindag' noch nich dahn, œwer hei was ok vördem seindag' noch nich gegen ehr so uptreden,[15] ein Mal wir 't irste Mal. Sei säd dat frilich nich lud'[16] tau ehre Kinner, schickte œwer Paulen doch tau Sekerheit[17] den Ollen nah, villicht dat de

1) bäumte. 2) abfielen. 3) Spinngewebe. 4) ziemlich. 5) an die Gurgel fuhr. 6) biß die Zähne zusammen. 7) abhanden käme. 8) Verwirrung. 9) vergebens abmühete. 10) Ruf. 11) etwa: mit Haut und Haar und Sack und Pack; in der Seemannssprache gebraucht, wenn die See das ganze Deck überschwemmt und alles Holzwerk (Hütte 2c.) und die Takelage wegreißt; Perdunen heißen die großen Seitentaue, mit denen der Mast am Schiffsbord befestigt ist. 12) Fuß. 13) Erde. 14) Rasirmesser. 15) aufgetreten. 16) laut. 17) Sicherheit.

Anblick von sinen Leiwling em von so 'ne Schanddaht taurügg höll; denn sei was 'ne sihr œwerleggte[1] Fru.

As nu ut de Stuw' bian,[2] wo Anton mit dat Balbirmetz handtirte, sick kein Jammern un Schrigen upsmet,[3] würd Fru Groterjahnen denn ok ruhiger; Helene ded mit alle Leiw' dat ehrige, üm ehre unschüllige Schuld vergeten[4] tau maken, so dat Mutter sick allmählich up de Aewerraschung besinnen kunn, de sei den Abend vörher in dat Bedd utbrött hadd. — Sei kamm nu, as Anton un Paul sick tau 'm Koffe infunnen hadden, mit ehre Reis'stationen un Lewensstationen un Facit-trecken un Breiw'schriwen tau Rum'. — „Ja, Mutter, ja, ich will gleich schreiben," rep Helene, „ich schreibe an Emma Regen und will ihr ausführlich melden, wie's uns bisher ergangen ist." — „„Gut, mein Kind,"" säd Mutter, „„aber ich wünsche, daß Du die Grundabsicht Deiner Mutter berücksichtigst, daß Du nicht bloß von den Reisestationen, sondern auch von den Lebensstationen berichtest, und daß Du das Facit ziehst."" — Ja, säd Helene, ok dat wull sei dauhn, so gaud sei künn. — Aewer sei was ok de einzigste, de sick willig wis'te; in ehren Vader späukte[5] de Bös' noch ümmer heimlich furt, sine Ogen wiren bi sine Fru ehre Aewerraschung tauirst ümmer gröter worden, un nahsten hadden sick dicke Schrumpeln[6] doræwer leggt, un hei säd tauletzt falsch: „Ich weiß den Deuwel von Lebensstationen und weiß auch Keinen, an den ich schreiben soll. Was mich passirt is, das erzähl ich nachher Ohmen un Sohmen un Drohmen in der Sozieteh." — „„Ja,"" säd Paul un süfzte up, as wir em dörch de obsternatsche[7] Erklärung von sinen leiwen Vater 'ne grote Last von den Harten namen,[8] „„ja, ich weiß auch Keinen, und die Jungs erzähl ich das auch nachher,"" un dit säd hei so drist, as hadd hei de faste Aewertügung,[9] dat hei en rechten gehursamen Sœhn[10] wir, de sick sinen braven Vader as en hell-lüchtend Vörbild namen hadd, un nu ok ümmer furt in sine Faut-tappen[11] wandeln wull. — Aewer hei kamm schön an. — „Du?" säd Mutter, „Du sollst auch keine Briefe schreiben, Du sollst von jetzt ab ein Tagebuch führen, und Herr Nemlich soll darauf sehen, daß es geschieht. — Wo ist Herr Nemlich?" — Ja, wo 's Herr Nemlich? — Dat wüßt kein Minsch, Herr Nemlich sülwst nich, dat wüßt blot de leiw' Gott, un de ok man, wenn hei mal taufällig up de allerbistrigten Straten[12] von Triest en Blick smet, denn 't was 'ne gottverlatene Gegend. — Hir stunn de Herr Perzepter

1) besonnen. 2) bei-, nebenan. 3) hören ließ. 4) vergessen. 5) spukte. 6) Runzeln. 7) obstinat. 8) vom Herzen genommen. 9) Ueberzeugung. 10) Sohn. 11) Fußstapfen. 12) die allerwirrsten Straßen.

mit dat Gesicht an 'ne Mur,[1] in so 'ne Ort[2] von Bullenwinkel,[3] un kunn nich rügg- noch vörwarts; vörwarts nich wegen de Mur, un rüggwarts nich wegen en Hümpel Bedelgören,[4] de em richtig as Frömden taxirt hadden un em nu noch 'ne Tax up den Geldbüdel[5] leggen wullen, nahdem sei em in den Bullenwinkel 'rinner manöverirt hadden. — Herr Nemlich was tauirst in grote Verlegenheit, œwer 't wohrte nich lang', dunn grep[6] hei nah dat gründlichste Middel gegen so 'ne Lag'; hei stellte sick mit den Puckel gegen de Mur, höll en por Krüzer tau Höcht un rep: „aquila nero! aquila nero!“ bet taulełzt so 'n halfwassen[7] Jung', de as en Orang-Utang in Zevilkledung utsach un ok de paßlichsten Gesichter dortau sned,[8] sin Italjensch un sin Geld verstunn, sick tau em dörchdrängte un em nu mit Mul un Poten[9] — gu'n Dag, Ap![10] — bedüdte, hei wull em nah den swarten Adler taurügg bringen. —

Na, dat geschach. — Herr Nemlich rückte mit sine Ihrenwach vör den swarten Adler un kamm grad' tau de Tid, wo Fru Groterjahnen ehre Sehnsucht nah em utpraken[11] hadd.

Hir würd em nu von de Dam' utenannersett't,[12] dat hei hüt Breiw' schriwen müßt, an wen wir ganz glik, œwer schriwen müßt hei, sei schrewen hüt All. — Dat was nu nich wohr, denn sei sülwst schrew nich wegen ehre Nerven, un Anton un Paul nich wegen pure Fulheit, sei wiren desprat un obsternat afgahn.

So schrewen denn nu blot Helene un Herr Nemlich, un — markwürdig! — beide slogen mit ehre Breiw' up den Sack un meinten den Esel: Helene schrew an ehre Fründin, Emma Regen, de dicht bi Groten-Barkow as Erzieherin was, un meinte Korl Jahnen, de oft mit ehr tausamen kamm, un Herr Nemlich schrew an den ollen Köster Beerbom un meinte Munde.

Un nu wir denn so wid nu Allens will un woll,[13] wenn ick blot den unpaßlichen Verglik mit den Esel nich makt hadd. — Na, ick denk, Munde un Korl Jahn warden mit mi in Gelegenheit seihn un mi dit Stück nich alltausihr œwel[14] nemen. — —

---

1) Mauer. 2) Art. 3) Sackgasse. 4) Haufen Bettelkinder. 5) Geldbeutel. 6) griff 7) halbwüchsig. 8) schnitt. 9) Maul und Pfoten. 10) Affe. 11) ausgesprochen. 12) auseinandergesetzt. 13) etwa: in bester Ordnung. 14) übel.

Kapittel 8.

Wi gahn tau Water.[1] — Wat weck[2] Dickköpp in minen Vaderlann' meinen. — Worüm de Herr Student Beier œwer un œwer[3] gel un gräun utsach[4] un för en angahnden Sprüttenmeister gellen[5] kunn. — De Herr Baron von Unkenstein, nu œwerst all von vören.[6] — „Gu'n Dag, Hanning!" — Worüm Mutter sick ümmer de Näs' stöten ded.[7] — „Bette! Bette recht sehr." — Wat de Hauptmann Micheli för 'ne Niederträchtigkeit mit den Schellen-Ober[8] utäuwt[9] hett. — Herr Klähn. — Jochen un Paul verswören sick up dat Bucksprit.

Süh[10] so, nu was Allens besorgt, un de leiwe Fomili was bereit up dat Schipp tau gahn, blot Herr Nemlich nich. Herr Nemlich führte[11] nämlich un satt baben[12] up de sœbenteihn Kisten un Kasten, un sach ut as 'ne Ort von Utteiknung,[13] as 'ne Ort von goldenen Knop, den en Bumeister baben up sin Gebüd' sett't hett, trotzdem dat de Unnergrund en beten wackeln deiht. — Fru Jeannette triumpfirte an de Spitz mit en Sünnenschirm vull allerlei Trobbelwark,[14] Groterjahn gung en halben Schritt achter[15] ehr, dormit dat hei den Schatten von den Schirm kreg', nich dat hei ehr den Vörtritt œwerall[16] laten wull, denn hei was mitdewil in de Frömd so sülwstständig worden, dat desen Morgen, as hei sine Stewel[17] up den Vörplatz stahn sach un herin halen wull, un sine Fru ehre Snürstewel dorneben, hei den Affsatz von sinen Stewel namm un — schändlich! — ahn[18] dat sei 't wüßt, grad' up dat Flag[19] von den Snürstewel drückte, wo de Likdurn[20] von sine Fru satt. — Helene gung achter de Ollen her; wo smet[21] sei de Ogen! Allens was ni,[22] Allens was schön! Sei kek den ollen, grisen Snurrer,[23] de an de Eck stunn, dat olle, gele Ziguner-Gesicht, wat bi ehren Appelsinenkorf satt, mit so 'ne Leiw' an, as annere junge Damen blot bi würkliche Anbeders[24] dauhn, de ok würklich wat achter de Hand hewwen.

De ganze Fomili, as sei so an den Strand hen gung, hadd so wat wunderschön Meckelnbörgisches an sick, as güng sei in ehr leiwes Vaderland en beten von Groten-Barkow nah Lütten-Barkow un von Lütten-Barkow nah Groten-Barkow œwer 't Feld; sülwst de Hund fehlte nich, den besorgte Paul, de bald vörup, denn

---

[1]) gehen zu Wasser. [2]) welche, einige. [3]) über und über. [4]) gelb und grün aussah. [5]) Spritzenmeister gelten. [6]) aber schon von vorne. [7]) stieß. [8]) In der franz. Karte: Carreau-Dame. [9]) verübt. [10]) sieh. [11]) fuhr. [12]) saß oben. [13]) Art von Auszeichnung. [14]) Troddeln. [15]) hinter. [16]) überhaupt. [17]) Stiefel. [18]) ohne. [19]) Fleck, Stelle. [20]) Leichdorn. [21]) warf. [22]) neu. [23]) Bettler. [24]) Anbetern.

wedder taurügg lep,[1] hir en Striptog[2] nah den Fisch markmakte, un dor in en Appelsinenkorf 'rin kek. — „Herr," säd Jochen Klæhn, de mit sinen Herrn achter de Gesellschaft her gung, „meinen Sei, dat hei dat ut reine, pure Wollust[3] deiht? — Ne, dat deiht hei ut Mildbähtigkeit,[4] denn wenn hei so wat hett, denn giwwt[5] hei mi ümmer wat af." —

So, nu will ick mal wat besorgen, wat ick sünst nich girn dauh; ick will mal, as de Hochdütschen dat näumen,[6] 'ne Reflexion' maken, 't ward æwer sihr swack un en beten mit en Tægel[7] utfallen: weck Dickköpp in minen leiwen Vaderland sünd noch ümmer de Meinung, ick heww de Lüd',[8] mine eigenen Landslüd', lächerlich makt, wenn ick lustige Geschichten von ehr vertellt[9] heww; æwer wo?[10] — Wenn ick Groterjahnen, sine Gemahlin, sine Dochter un Paulen so vör den Leser vörbi spaziren lat, dat Jedwerein[11] süht, dat is von meckelnbörgsche Ort,[12] en Bild ut isernfastes[13] Metall gaten,[14] hett hir un dor sine besonderen Schrullen un Tacken,[15] is æwer vergullt[16] von en prächtigen Schin von Eigenort, heit[17] dat slicht[18] maken? — Desen gullenen Schin von Eigenort lat't Jug æwer nich afschüren[19] von de upverklorte[20] Welt, hei is en seker Teiken,[21] dat en Volk sick däftig[22] un kräftig fäuhlt, un dat dat in den Stann'[23] is, sick mang[24] de annern Völker mit den Ellbagen Platz tau maken, un wenn ok denn mal af un an wat passirt, wat för annere Lüd' lustig in de Ogen föllt. —

As sei an dat Schipp kemen, föll[25] ehr sülwst en lustigen Schin in de Ogen; denn up dat Deck seten[26] en por smucke, junge Burßen,[27] jeder mit en bunten, blanken Käppel up den Kopp, so dat sei sick nich irst sülwsten för Studenten uttaugewen brukten, denn sei würden Jeden dörch ehre Feddern künnig.[28] Sei bedrewen sihr iwrig[29] en ungewennt[30] Geschäft; sei seten up platte Jrd'[31] mit gekrüzte Beinen, as de Türken, un äuwten sick in 't Roken[32] un spelten all vörweg en beten Orient. Roken kunnen sei all lang', æwer ut 'ne türksche Waterpip[33] tau roken, dat 's keinen gemeinen Hund, dat 's en finen[34] Mops. — As de Groterjahnsche Fomili an ehr vörbi gung, blew[35] Helene en lütten Ogenblick still stahn un kek den Einen von ehr an, as wull sei seggen: „Mein Gott,

1) wieder zurück lief. 2) Streifzug. 3) Vergnügen. 4) Mildthätigkeit. 5) gibt. 6) nennen. 7) Zügel, Hinderniß. 8) Leute. 9) erzählt. 10) aber wie? 11) Jedermann. 12) Art. 13) eisenfest. 14) gegossen. 15) Rillen und Zacken. 16) vergoldet. 17) heißt. 18) schlecht. 19) abscheuern. 20) aufgeklärt. 21) sicheres Zeichen. 22) tüchtig. 23) im Stande. 24) zwischen. 25) fiel. 26) saßen. 27) Burschen. 28) durch ihre Federn kenntlich. 29) betrieben sehr eifrig. 30) ungewohntes. 31) Erde. 32) übten sich im Rauchen. 33) Wasserpfeife. 34) feiner. 35) blieb.

wo sühst Du ut? un wo kümmst Du her?" sei gung æwer wider,[1] recht fröhlich in ehren Harten,[2] denn 't was 'ne fröhliche Aewerraschung. De jung' Minsch hadd sei nich seihn, denn hei was, wat jeder Minsch sin süll, iwrig bi sin Geschäft. As æwer de oll Jahn mit sinen Jochen ankamm, sach de Herr Student taufällig mal tau Höchten[3] un sprung nu up, dat heit, hei wull upspringen, 't gung æwer nich, hei tummelte[4] up, denn wecker Deuwel[5] hadd em heiten,[6] Orient tau spelen, un sick de Beinen dow[7] tau sitten? Dorbi hadd hei nu den langen Slauch von de Waterpip in de Hand un sach ut as en jungen, angahnden Sprüttenmeister, de sin Sprütt probirt, blot dat de Water in de Sprütt hett, un hei hadd kein Water in sin Waterpip, denn hei hadd sick irst up drög[8] inäuwt. — „Gotts ein Dunner! Herr Jahn, wo kamen Sei her? Kennen Sei mi noch?" — „„Dausend noch mal! Sünd Sei nich . . . .? — Wohrhaftig hei is 't. — Herr Beier, wo kamen Sei hir her, un wo seihn Sei ut?"" — „Ick bün up Stunns[9] bi de Frankonen in Jena, un wi dragen[10] Gräun un Roth un Gold." — „„Je, dat seih ick, Sei sünd jo gräun un gel æwer 'n ganzen Liw'; æwer Sei sünd jo doch Landmann un kein Student?"" — „Ick studir up Stunns Ökonomi in Jena." — „„So? Na, hewwen Sei denn all utfünnig[11] makt, mit wecker Ort von künstlichen Meß[12] Einer am firsten den Geldbüdel klor[13] makt?"" lachte de Oll un schüddelte den jungen Mann sine Hand recht von Harten. — „Ne, dat grad' nich! — Aewer seggen Sei mal, wat makt Korl?" —

Schad'! Wi hewwen kein Tid länger dat Gespräk mit antauhüren, denn wi möten von en anner Wedderseihn berichten. Helene hadd den braven, truhartigen[14] Fründ von ehren Korl glik[15] herute kennt, trotzdem dat ut de düstere Landmannsrup[16] en bunten Studenten-Bottervagel[17] sick herute puppt hadd. — Sei was dorœwer fröhlich, denn 't is as en Gruß, den de Taufall an uns bestellt, wenn wi in de Firn'[18] en Minschen drapen,[19] de wider nicks an sick hett, as dat hei dat Leiwste kennt, wat wi up de Welt hewwen. — Ick bün jo mal binah sülwst einen apenboren Vagelbunten[20] üm den Hals follen, wil dat hei ut dat Dörp[21] was, wo mine leiwe Fru buren[22] is un tagen,[23] denn ick stek dunntaumalen[24] ebenso deip[25] in de Leiw', as hei mæglicher Wis' in de Spitz-

1) weiter. 2) Herzen. 3) in die Höhe, auf. 4) taumelte. 5) welcher Teufel. 6) geheißen. 7) taub. 8) trocken. 9) zur Stunde, jetzt. 10) tragen. 11) schon ausfindig. 12) Mist. 13) klar, leer. 14) treuherzig. 15) gleich. 16) Landmannsraupe. 17) Schmetterling (Buttervogel). 18) Ferne. 19) treffen. 20) offenbaren Vagabonden. 21) Dorf. 22) geboren. 23) erzogen. 24) steckte dazumal. 25) tief.

bäuweri. Un wenn mi nu de Kirl bi de Gelegenheit den Geldbüdel ut de Tasch treckt[1] hadd, denn wir ut Freud' woll Leid worden, woll eben so rasch, as bi Helenen, denn as sei sick ümdreihte von Korlen sinen Fründ, wer stunn vör ehr? de Herr Baron von Unkenstein!

Helene hadd gor keinen Grund sick tau verfiren,[2] un dat sei 't ded, möt jede Mutter von dat Kind ehr tau 'm puren Unverstand anreken.[3] — De Herr Baron was en sihr schönen Mann, hei hadd schöne, swarte[4] Ogen, de grad' as bi de Krewt[5] en beten wid[6] ut den Kopp 'rute stunnen; sin Mund was so lütt, dat hei högstens för en Knoplock[7] gellen künn, wat em en Snider[8] von Gotts Gnaden midden in 't Gesicht sett't hadd, denn sin südwartsiges[9] Gesichtsdeil was en beten tau lang geraden, un üm dit schöne Knoplock hadd em de sülwige Snider Frangen makt, feine, nüdliche, de hei æwer in sinen Unverstand mit allerlei Smerkram[10] upwichst hadd. — Kortüm,[11] hei sach ut, as hadd min leiwe Fründ, de Apteiker,[12] Dokter Grischow in Stemhagen — dunn lewte[13] hei noch — den dæmlichsten von alle Gardeleutnants namen,[14] hadd en sauber in lütte Finzel sneden,[15] hadd en in den Distellir-Kolben smeten, drei mal æwer distellirt, denn up Buddeln tappt,[16] twei Snidergesellen dortau gaten,[17] un verköfft[18] em nu as Brekmiddel.[19] —

Dat is scharpen Toback, ward Männigein seggen, un ick segg 't ok, æwer Mutter Groterjahn was nich de Meinung; denn kum[20] würd sei den Herrn Baron ansichtig, as sei ok up em los fohrte,[21] un — hir möt ick nu seggen, dat Bildung doch wat Schönes is — hadd sick de Bildung nich so deip bi ehr infreten,[22] sei wir em üm den Hals follen un hadd em küßt, nich üm ehrentwegen, ne! üm Helene ehrentwegen. — „Mein Gott, Herr Baron, Herr Baron . . . .!" — „„Aah!"" — „Herr Baron, diese Ueberraschung . . . .!" — „„Aah!"" — „Herr Baron, wie haben wir dies Glück . . . .?" — „„Ja, Glück,"" säd Anton. — „Famos, aah!" — „„Wie ist es möglich, daß Sie . . . . — Herr Baron, hier — meine Tochter Ellen . . . ."" Dormit wull sei nu de beseggte Dochter vörstellen, æwer sei was dörch de Begegnung so in Upregung, dat sei sick in de Hänn' vergrep[23] un, stats[24] Helene ehre Hand, Paulen sine Knæwel[25] tau faten[26] kreg, un ihre sei sick dat versach, stunn de Slüngel vör den Herrn Baron, kek em von

1) gezogen. 2) erschrecken. 3) anrechnen. 4) schwarz. 5) wie bei den Krebsen. 6) etwas weit. 7) Knopfloch. 8) Schneider. 9) unterer (südwärts gelegener). 10) Schmierkram. 11) kurzum. 12) Apotheker. 13) da lebte. 14) genommen. 15) in kleine Fetzen geschnitten. 16) gezapft. 17) gegossen. 18) verkaufte. 19) Brechmittel. 20) kaum. 21) fuhr. 22) eingefressen. 23) vergriff. 24) statt. 25) Finger. 26) fassen.

unnen an un rep: „Das ist der Herr Baron von Unkenstein. — Oh, ich hab' Ihnen gestern schon gesehen, Sie standen rückwärts mit en braunen Paletoh. Ich hab's Lening gleich gesagt, aber Lening wollt jo nich." — Oh, Du heillose Slüngel, rungenirst[1] de schönste Begegnung! Dine eigene Mutter ehre Freud'! De Slüngel hadd 't wüßt, Helene hadd 't wüßt, un sei wüßt von gor nicks! — Aewer 'ne Fru, de würkliche Nerven hett, un en beten Gall un en lütt Stück Lewer[2] un en ganz Stück Bildung, de kümmt bald œwer 'ne Verdreitlichkeit[3] weg, un Anton hülp[4] düchtig dortau, hei flusterte ehr de sülwigen Würd'[5] in de Uhren, de hei alle Abend säd bi Taubeddgahnstid:[6] „Fat Di kort![7] Fat Di kort, meine theure Jeannette!" Un sei fot[8] sick un fung an: „„Herr Baron, diese Ueberraschung ....““ „Je, dat segg man mal," säd 'ne fette Stimm achter ehr, „dat haddst Du Di doch woll nich dacht, Hanning, dat Din oll Mutterbrauder ok mit reisen ded," un Unkel Bors tründelte[9] in den Kreis herinner. „„Und das is Unkel Bors, und das is Unkel Bors,““ rep Paul un danzte as en Wepstirt[10] üm den Kreis herümmer. „Ja, Hanning," säd de oll Seepenseider, „süh, ick dacht ok so, din Geschäft hest du afgewen, dat besorgen de drei Jungens, nämlich Zamel[11] slacht't de Ossen[12] un liwert[13] den Talg, un Adolf, den ick nu in min Geschäft insett't heww, gütt[14] Lichter un kakt Seep[15] dorut, un Birnhard, wat min Öllst[16] is, de Kopmann,[17] de sett't de Sak[18] in Zirkelatschon.[19] Un dunn dacht ick so, sallst di ok mal en Plesir günnen,[20] sallst dat Flag[21] doch mal wedder anseihn, wo du tauirst brav wat verdeint hest, un wat ward din Swesterdochter, Hanning, sick freuen, wenn sei di tau seihn kriggt." Dor was nu absluteman g[22] nicks von tau marken. Hanning hadd vör Schreck de Arm an den Liw' dal sacken[23] laten, un 't was natürlich. Wenn Einer de brennende Zigar verkihrt in de Mund 'rin steckt, 't is eklich; wenn Einer in 'ne Buddel mit Olewang[24] rüken[25] will, un hei vergrippt[26] sick un höllt sick 'ne Buddel mit Salmijak-Spiritus unner de Näs', 't is ok eklich; œwer gortauvel[27] eklicher is 't, wenn Einer eben an so 'n Baron raken[28] hett, un 't ward Einen denn so 'n ollen Seepenseider unner de Näs' stött.[29]

Fru Jeannetten was denn ok tau Maud',[30] as süll sei vör

1) ruinirst. 2) Leber. 3) Verdrießlichkeit. 4) half. 5) Worte. 6) zur Zeit des zu Bette Gehens. 7) faß Dich kurz. 8) faßte. 9) kugelte. 10) Wippsterz, Bachstelze. 11) Samuel. 12) Ochsen. 13) liefert. 14) gießt. 15) kocht Seife. 16) Aeltester. 17) Kaufmann. 18) Sache. 19) Circulation. 20) gönnen. 21) Fleck, Platz. 22) absolut. 23) nieder sinken. 24) eau de lavande. 25) riechen. 26) vergreift. 27) gar zu viel. 28) gerochen. 29) gestoßen. 30) zu Muthe.

Schimp un Schann' vör den Herrn Baron in de Ird' sacken;[1] von butwennig let[2] sei sick dat nich alltausihr marken, œwer inwennig wrung[3] sei de Hänn' un smet up Antonen en Blick, den Anton sick ganz richtig œwersett'te:[4] „Nu stah mi bi, Du olle Dœs'bartel!" — Un Anton fung an: „„Aber mein lieber .... äh .... lieber .... äh ....““ — „Ja," säd Unkel Bors, „un an Sei, Herr Vedder, heww ick ok dacht; ick dacht, wenn Groterjahn nah Konstantinopel henkümmt, denn rönnt[5] hei sick mit sinen dicken Kopp fast,[6] as en Oß,[7] de mit de Hürn'[8] dörch 'ne Kleimwand[9] will, möst man mit. — Un, Herr Vedder, verlaten S' sick ganz up mi, ick help Sei allentwegen dörch. — Mein Gott! Is dat nich oll Jahn von Lütten-Barkow?" un dormit tründelte dat olle, lütte Ungedäum[10] up Jahnen los, de jüstement mit sinen jungen, gel-gräunen Fründ von Bottervagel an de Gesellschaft vörbigung. — „Wat, der Dausend?" rep de oll Jahn, „is denn hir de Krœpliner Johrmark[11] up 't Schipp, dat de oll Seepenseider, den ick ümmer sin Talglichter afköfft[12] heww, hir 'rümmer späukt?"[13] — „„Je, dat seggen S' man mal! œwer oll Lüd' sünd wunderlich, wenn 't regent, denn führen s' tau Heu.[14] — Un nu kik mal!““ un dormit fohrte[15] hei up den bunten Studenten los, „„Jung' Herr Beier! — Leiwer Götting[16] nich mal, heww so oft mit Ehren seligen Herrn Vader tau dauhn hatt; köffte ümmer teihn Lispund[17] Lichter mit enmal, was so gaud as bor Geld, un nu möt ick den Sœhn hir in de Frömd antreffen, in so 'n Uptog!““[18] un hei schüddelte vör Beduren mit den Kopp. „„Na, 't schadt nich! Aewer 't is grad' so, as wenn sick ganz Land Meckelnborg hir tausam finnen will, nu fehlt blot noch, dat en Avkat[19] hir wir.““ — „Hir steiht ein," säd 'ne ruhige Stimm achter em. — De lütte Kirl fohrt 'rüm, as en Brummküsel,[20] un schot[21] up en lütten Mann los: „„Also Sei sünd en meckelnbörgschen Avkat?““ — „Oh, bette, bette recht sehr! — Mit unserer Macht ist nichts gethan. Ja, ja, ich hab' nicht die Gewalt; die Herrn Advokaten haben die Gewalt." — „„Aewer Sei sünd jo doch kein Meckelnbörger?““ — „Bette, bette recht sehr! Thüringer — Kaufmann — Schwofel ist mein Name.““ — „Ne, hir Olling!"[22] un en jungen Mann drängte sick an de Gesellschaft heran. Ick denk, de Oll föllt up den Rüggen vör idel[23] Verwunnerung. — „„Na, so slag' Gott den Düwel

1) in die Erde sinken. 2) von außen ließ. 3) rang. 4) übersetzte. 5) rennt. 6) fest. 7) wie ein Ochs. 8) Hörnern. 9) Lehmwand, aus Stäben mit Stroh und Lehm umwunden, gebildet. 10) Ungethüm. 11) Kröpeliner Jahrmarkt. 12) abgekauft. 13) spukt. 14) fahren sie in's Heu; sprichw. 15) fuhr. 16) lieb's Herrgöttle. 17) 10 Liespfund, à 14 Pfund. 18) Aufzug. 19) Advocat. 20) Kreisel. 21) schoß. 22) Alterchen. 23) eitel, lauter.

dod![1] Min eigen Avkat, Herr Speit! Herr Avkat Speit ut Swerin, min eigen Avkat! Na seggen S' mal, möt de Kirl betahlen?[2] — Gott bewohre! — Ick denk, hei sitt bet[3] an den Hals in mine Akten, un hei stangelt[4] ok nah Konstantinopel. — Hüren S', Sei kœnen hir en gaud Wark[5] stiften — wo nennen Sei dat noch, wenn sick Twei verdragen sœlen?"" — „Sei meinen woll en ‚Sühnungsversuch'." — „„Richtig, Sei sœlen en Sühnungsversuch maken tüschen Herr Jahnen hir un tüschen min Swesterdochter, Hanning. Wo 's Hanning?"" —

Aewer Hanning was nich mihr in Sicht. Helene hadd, as sei de grote Upregung von ehre Mutter seihn hadd, sei rund ümfat't[6] un hadd sei de Kajütentrepp 'runne leddt:[7] „Komm Mutter, komm, liebe Mutter, wir wollen unser Quartier suchen." — Dat was denn nu bald in de ein' Damenkabin' funnen; œwer stats de Rauh,[8] de sei söchten, funnen sei blot de olle grise Dam', de sick up ehren lütten Reis'kuffert, den sei in de hoge Kant stellt hadd, ganz hüslich[9] inricht't hadd. — „'T freut mi, min leiwe Dochter, dat wi tausamen logiren; aber ich habe hier so meine Betrachtungen. Seihn Sei mi an, ick bün drög as en Hiring,[10] un von Krinolinen werden Sie keine Spur bei mir entdecken, un doch bün ick unrauhig in minen Gemäuth, wo hir teihn Mann — dat heit Frugensstimmers — unnerbröcht warden sœlen." — Mutter Groterjahnen hadd wat Anners in den Kopp tau nemen, as sick mit den Drœhnsnack[11] von de olle Dam' aftaugewen, ehre Nerven verlangten 'ne Sophaeck, un unnerwegs hadden sei jo ok in jeden Gasthof dese funnen; œwer hir? Du leiwer Gott! Hir sach 't jo ut, as in en Laden von 'ne Putzmamsell, wo ümmer ein' Schachtel œwer de anner steiht, dat wiren de Kojen,[12] de rings üm an de Wänn' fast makt[13] wiren. — ‚Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer, ich finde sie nimmer und nimmer mehr.' — Ne, sei funn sei nich; mit ehre Nerven kunn sei doch nich in de bœwelste[14] Schachtel 'ruppe woltigiren, un as sei sick up de scharpe Kant von de ündelste[15] Schachtel dal sett't[16] hadd, stödden[17] ehre Nerven ümmer mit den Kopp gegen de bœwelste Schachtel. — „Hella, mein Kind, der Baron und nun der Seif . . . ." bautz — stödd sei gegen de Schachtel. — „„Wat is, min leiwe Dochter? Is Sei wat passirt? Is Sei wat Verdreitlichs passirt? — Wat seggen Sei von den Baron un von Seep? Hett de Kirl sick nich wuschen?"" — „Nein,

1) todt; sprichw. 2) bezahlen. 3) bis. 4) strampelt. 5) gutes Werk. 6) umgefaßt. 7) hinunter geleitet. 8) statt der Ruhe. 9) häuslich. 10) trocken, dürr wie ein Hering. 11) Geschwätz. 12) Schlafstellen. 13) befestigt. 14) oberste. 15) der untersten. 16) niedergesetzt. 17) stießen.

Tante Line, kommen Sie, helfen Sie mir, wir wollen Mutter hier auf das unterste Lager legen, Mutter ist krank." — „„Ja woll, min leiw' Dochter, nemen Sei dat Koppenn',[1] ick nem de Beinen. — So, nu schuwen[2] Sei sei man sachten[3] unner. — Un Sei, min leiw' Dochter, möten nu ganz stilling liggen, süs warden Sei sick baben[4] de Näs' stöten. Ja, wie gesagt, knapp wird's hier werden."" —

Nu slog[5] de Stimm von ehren Vader an Helene ehr Uhr,[6] nu was 't Füer[7] up en anner Flag utbraken.[8] — „Herr, das leide ich nicht!" rep ehr Vader. — „„Aber Herr Jahn ....."" was de Antwurt von einen Kellner. — „Der Deuwel ist Ihr Herr schlechtweg ‚Jahn'; mein Name ist Groterjahn, und mit dem Herrn Jahn will ich nicht in einer Kabine schlafen, Herr Nemlich soll bei mir und meinem Sohne schlafen." — „„Herr Groterjahn, das geht nicht, der Herr, den Sie eben genannt haben, ist im Vorschiff untergebracht, wo alle jungen Herren schlafen."" — „Wo kümmt mein Herr zu slafen?" frog 'ne Stimm, de Helene för Jochen Klæhnen sin estimiren müßte. — „„Hir,"" säd de Kellner. — „Das leide ich nicht!" rep Herr Groterjahn dormang,[9] un Helene sprung tau Höcht, üm Unglück tau möten:[10] „„Vater, laß das; das kommt Alles zurecht, und Du, Jochen, setz Deine Sachen vorläufig hierher, ich will erst mit Deinem Herrn sprechen."" — „Ja, Mamselling, minentwegen, æwer ick bün expreß[11] von unsern jungen Herrn, Korl, dortau sett't, dat ick minen Herrn verwachten[12] sall." — „„Wo is Din Herr?"" — „Je, wo süll hei sin? Baben steiht hei un kickt mit den bunten Vagel in 't Water 'rin." — Un Helene sprung de Kajütentrepp in de Höcht: „„Onkel Jahn, lieber Onkel Jahn, der Zufall hat es so gefügt, daß Du mit meinem Vater in einer Kabine schlafen sollst, und das geht doch nicht."" — „Ne, min Döchting, dat geiht nich." — „„Willst Du denn nicht mit einem andern Herrn tauschen?"" — „Girn, min Döchting, wenn 'ck man einen wüßt." — „„Ich wollte gerne,"" säd Herr Beier sihr orig[13] tau Helene, „„aber ich schlafe im Vorschiff."" — „Holt,"[14] säd de Oll un gung up den lütten, fründlichen Kopmann ut Thüringen tau: „Mein lieber Herr, Sie haben ein so freundliches Wesen ...." — „„Oh, bette, bette recht sehr"" — „daß ich Ihnen einen Vorschlag machen möchte, wollten Sie vielleicht Ihre Kabine mit meiner vertauschen? Sie kämen dadurch mit dem Vater dieser jungen Dame hier zusammen." — „„Oh, bette, die

1) Kopfende. 2) schieben. 3) leise, vorsichtig. 4) oben. 5) schlug. 6) Ohr. 7) Feuer. 8) ausgebrochen. 9) dazwischen. 10) begegnen, verhüten. 11) expreß. 12) bewachen. 13) artig. 14) halt.

Damen haben immer die Gewalt, ja, ja, immer die Gewalt. — Und wie heißt der Herr, wenn ich fragen darf?"" — „Es ist der Gutsbesitzer Groterjahn aus Mecklenburg." — „„Allewetschkäs'![1] Gutsbesitzer aus Mecklenburg, ja, ja, die haben die Gewalt."" — „Also können wir annehmen, daß Sie auf den Tausch eingehn?" — „„Bette, bette recht sehr! Herr Du meines Lebens, warum denn nicht?"" — —

Dormit gung de Gesellschaft denn nah de Kajüt dal; de oll Jahn gung an sinen früheren Fründ vörbi, rep Jochen un säd: „Bring' de Saken hirher." — „„Ja, mi 's 't egal, Herr, mi 's 't All egal; æwer Jung'-Herr, Korl, säd: . . . ."" — „So. — Nu sett den Nachtsack hir man 'rinner un nimm den lütten Herrn sinen un drag em dorhen, wo Groterjahn slöppt."[2] — „„Ja, dat kann ick jo denn ok dauhn, Herr, mi 's 't All egal; æwer lütt Paul seggt . . . ."" — „Nu mak, dat Du dat besorgt kriggst, un denn kannst Du Dinen Kram besorgen, ick bruk[3] Di nu nich wider."[4]

Dat was nu düdlich naug,[5] un Jochen was en uperweckten Minschen, hei verstunn glik,[6] dat länger Reden nu nich mihr paßlich wir, hei drog[7] de Saken in de anner Kabin' un kamm just tau de Tid, as Herr Groterjahn anfung, sick mit den lütten thüringschen Kopmann tau berüken.[8] — Groterjahn befunn sick in 'ne erhabene Stimmung; hei hadd en groten Sig utfuchten,[9] Jahn was utquartirt, un hei hadd sinen Willen kregen. — Dat passirte em nich oft, un 't was, as wenn de Geist von sine Fru æwer em kamen wir, hei traktirte den lütten Kopmann up dat Gebildetste un Börnehmste, un wil hei sick dat nich anners denken kunn, as dat jeder Kopmann, de 'ne Reis' nah Konstantinopel maken ded, tau 'm wenigsten Kommerzienrath wesen müßt, säd hei: „Freut mich recht sehr, Herr Kommerzienrath." — „„Oh, bette, bette recht sehr, ich bin der gemeune Mann — bloß Schwofel — Kommerzienrath? — Herr Du meines Lebens! Na nu sehn Sie mal! Sie haben also auch schon in Meckelnburg davon gehört, Herr Grobian?"" — „Groterjahn," säd Groterjahn. — „„Oh, bette! — Na, nu sehn Sie mal, der Racker, der Hauptmann Micheli macht mich zum Kommerzienrath; aber — Herr Du meines Lebens! — mit unserer Macht ist nichts gethan, er hat ja nicht die Gewalt — die Gewalt hat der Großherzog. — Ja, ja, der Hauptmann Micheli! Allewetschkäs'! Macht er mir neulich wieder so 'n Spaß! Wir haben ein Kränzchen im Löwen, ein Kegelkränzchen, ich will nach Hause gehen, ich sag' also zu meinem Freund, dem Herrn Oberbürgermeister: „Herr Oberbürgermeister," sag' ich, „thu mir den Gefallen, gieb

1) aller Welt-Casus. 2) schläft. 3) brauche. 4) weiter. 5) deutlich genug. 6) gleich. 7) trug. 8) beriechen. 9) erfochten.

mir mal meinen Hut her" — 's ist, wie Sie söhen ein weußer — 's sind in ganz Eisenach eigentlich nur dreu weuße Hüte: Sr. Königlichen Hoheit tragen eunen, das heußt, wenn Sie da sind, der Herr O'Kelly tragen den zweuten, und ich den drütten — 's sind allerdings noch mehrere da, aber düs sind die bedeutenderen. — Also der Herr Oberbürgermeister giebt mir meinen Hut, ich setz ihn auf und gehe nach Hause, und nun sehn Sie mal! Als ich zu Hause komme, habe ich den Schellenober an dem Hut, hat mir der Hauptmann Micheli den Schellenober an den Hut gesteckt. — Na, nu sehn Sie mal, so machen sie's, ja, ja, so machen sie 's. — Oh, Ihr Männer, Ihr Männer!"" —

As dit Gespräk afhollen[1] würd, stunn Jochen Klæhn un Paul vörn an 't Bucksprit un redten ok en por vernünftige Würd'[2] mit einanner. — „Paul," säd Jochen, „süh so: nu liggst Du mit Dinen Vater un den lütten, utländischen Kopmann tausam, un ick ligg mit Franz Nemlichen in ein un de sülwige Koje,[3] ick baben,[4] un hei unnen." — „„Je, so is 't jo ok ganz recht, Du hest jo ok in de Kösterschaul[5] ümmer baben em seten.""[6] — „Je, Paul, Du büst en schönen Gast mit Dine slichten Witzen! — Weitst[7] wat hei nu deiht? Nu nennt hei mi ümmer ‚Herr Klähn'. — Herr Klähn, seggt hei, wir müssen auf Stunns hellsche[8] Freundschaft mit einander halten. — Minentwegent, segg ick, Du möst dor unnen den Kopp man wohren,[9] wenn ick utspuck. — Na, Paul, Du geihst gaud!" rep hei mit en mal dormang, denn Paul was up dat Bucksprit 'ruppe hüppt[10] un rutschte nu gemüthlich dorup entlang. — „Paul," rep Jochen, „ick segg Di, dat ward Di begrismulen,"[11] un dormit klatterte hei ok up dat Bucksprit un rutschte Paulen nah, „Jung', ick segg Di, Du söllst mi noch in dat Water, un denn seggt min Herr, ick hadd Di möten[12] süllt, un denn mag ick 't Unglück gor nich seihn, hei jöggt[13] mi jo woll von hir nah Land Meckelborg." — „„So,"" säd Paul, as sei binah bet an dat bütelste Enn'[14] rutscht wiren, „„Jochen, nu sitten wi schön allein, nu kœnen wi uns allerlei Heimlichs vertellen.""[15] — „Ja, dat künnen wi, wenn 't man nich so wacklig wir." — „„Jochen, hest Du irst woll den Kirl seihn mit den brunen[16] Paletoh?"" frog Paul mit Flustern. — „Ja," säd Jochen ebenso, „up den Din Mutter los fohrte." — „„Ja, dat is hei. Süh, dat is de Baron von Unkenstein, un de mag Lening so girn liden.""[17] — „Wat? — Din Helene? — Na so geiht hei gaud! Dat glöw ick sacht![18] Dor sünd mihr, de de liden mœgen; ick ok; œwer denn sallst Du seihn,

1) abgehalten. 2) Worte. 3) Schlafstelle. 4) oben. 5) Küsterschule. 6) über ihm gesessen. 7) weißt Du. 8) gewaltig, gut. 9) wahren, in Acht nehmen. 10) gehüpft. 11) belauern. 12) hüten, hindern. 13) jagt. 14) äußerste Ende. 15) erzählen. 16) braun. 17) leiden. 18) glaube ich wohl.

denn ward hei sei ok woll frigen[1] willen. Frag' Du ehr man mal." — „„Ne, sei seggt mi süs[2] Allens; awer dit seggt sei mi nich."" — „Paul," säd Jochen un flusterte noch sachter, „denn will ick Di wat seggen: uns' Korl will sei ok frigen." — „„Wat? Korl Jahn?"" — „Ja, uns' Korl," säd Jochen un lachte so swinplitsch,[3] „sei meinen ümmer, ick bün so dumm. — Je," säd hei un lachte noch heimlicher un nickköppte[4] so vergnäuglich, „wer mi för dumm verköfft, de . . . . un dit kann jo doch en oll Wiw[5] mit en Stock fäuhlen. — Ne, Paul, un denn is uns' Korl doch en ganz annern Kirl, as des' oll Pipenbuck."[6] — „„Ja, dat is hei, un ick mag Korl Jahnen girn liden."" — „Na, denn sünd wi uns jo ok ganz einig, dat wi sei tausam gewen[7] willen, un denn will'n wi uns hir leiwerst[8] man glik beid' verswören, dat wi den Baron ümmer von Din Helene afmöten[9] will'n, un em ümmer allerlei Schawernack andauhn." — „„Ja, dat will'n wi!"" rep Paul ganz lud'[10] ut. — „Paul, Du büst jo doch einen gottlosen Slüngel," flusterte Jochen, „dat hüren jo weck. — Süh, ick heww em irst all schön schawernackt, as ick an em vörbi gung." — „„Na, wat hest denn dahn? Hest em stött?""[11] — „Ne." — „„Hest em knepen?""[12] — „Ne." — „„Hest em mit 'ne Nadel prickelt?"" — „Ne, ick spuckt em up den Stewel." — „„Herunter von dem Bugspriet!"" rep 'ne utländsche Stimm, un ein von de Schippsoffzirers stunn dor un makte en hellsch borborsches[13] Gesicht. — „Kumm, Paul, de Kirl brukt Irnst,"[14] säd Jochen un red rüggwartsig taurügg,[15] un Paul mit em. — —

Kapittel 9.

Von en Weigenkind[16] un von en Riesen, von en Königssœhn un 'ne Scheperdochter.[17] — Wo de oll Jahn sinen Korl sinen Gegenbuhler tau seihn kriggt, un Jochen achter[18] de Trepp sitt un rohrt.[19] — Wat sick de Herr Paster dormit to bemengen hett, un dat Jochen sine olle Mutter in witte, ledderne[20] Hosen as Ridknecht vör de Gräwin upriden[21] sall. — Storm; un bi Jochen geiht de jüngste Dag an. — Und das soll ein Vergnügen sein! — Paul höllt en Ball mit de Spuckbeckens. — De oll Dam' ward anfucht't.[22] — Wo is Unkel Jahn? —

De Damper lagg up weike Wellen un let sick weigen, as wir hei en Kind, awer inwennig sus'te un brus'te dat in em, as leg'[23]

---

1) freien. 2) sonst. 3) pfiffig (schweinepolitisch). 4) nickte. 5) Weib. 6) Pfeifenbock, steifer Geselle. 7) zusammen geben. 8) lieber. 9) abwehren. 10) laut. 11) gestoßen. 12) gekniffen. 13) barbarisch. 14) braucht Ernst. 15) ritt rücklings zurück. 16) Wiegenkind. 17) Schäfertochter. 18) hinter. 19) weint. 20) in weißen, ledernen. 21) vor der Gräfin aufreiten. 22) angefeuchtet. 23) läge.

en Ries' up sinen Lager, de Murd[1] up Murd in de Welt begahn, un nu in den Slap[2] stœhnte, as wenn de Mort[3] em riden ded.[4] — Endlich gung de Fohrt los, un vörn an den Bug fung dat an tau flustern un tau snacken; un ut dat Snacken würd en Gesang, un de Wellen krüs'ten[5] sick un deilten[6] sick un foten[7] dat Schipp üm, as wiren sei lustige Kinner mit witte Blaumenkräns'[8] in de Hor,[9] de Kringelkranz-Rosendanz[10] danzten; un hinnen up dat Deck stunnen de Reisenden un keken henœwer nah dat schöne Triest mit sine witten Hüser un gräune Böm,[11] mit sine witten Barg'[12] un sin gräunes Water;[13] un Däuker[14] weihten dörch de Luft tau 'm Affchid von 'rœwer un 'nœwer,[15] un de Weihmaud treckte[16] in de Seelen von de Minschen, as wir 't en Affchidnemen up Nümmerwedderseihn,[17] as leg'[18] de schönste Deil von ehren Lewen achter ehr,[19] un wat nu kamen süll, wir vull Bangen un Ängsten. Ach, wo Männigeinen, de von desen Strand in de Welt herin segelte, mag dit Bangen un Ängsten drapen[20] hewwen, mœglich[21] noch wat Slimmeres; von twei Minschen œwer weit[22] dat de Welt, von Maximilian un Charlotte; achter dat Stüer lagg dat schöne, ruhige Miramar, un œwer den Vödderstewen[23] winkte ut wide, ut newlige Firn[24] 'ne Kaiserkron', un dortüschen[25] lagg de unergründliche See, ebenso unergründlich, as Taufall un Schicksal. —

Ok Helene stunn up dat Achterdeck, un Paul hadd sei üm-fat't,[26] un sei kek in irnsthaften Gedanken nah den Strand 'rœwer, de ümmer schöner würd, je wider[27] sei in de See kemen: Minschen-wark gung unner, un Goteswark gung up. Ehre Gedanken wiren irnsthaft, œwer sei wiren doch licht[28] un hell un swewten[29] œwer Barg un Dal dörch en goldenen Dag, as de Sommermetten,[30] un wewten[31] Triest un Lütten-Barkow tausam, un sei verbunn[32] sei in ehren Gedanken mit enanner, as trugte[33] sei en Königssœhn mit 'ne Scheperdochter tausam, un wenn ehre Leiw' so wat farig[34] kreg, worüm süll sei denn nich up ehr un ehren Korlen sin Glück bugen?[35] Un de oll Jahn kamm nah ehr 'ranne un säd: „Lening, ick heww hüt Morgen en Breif ut Lütten-Barkow kregen un sall ok velmal grüßen, un, Paul, hir is en Breif an minen Jochen — ick

1) Mord. 2) Schlaf. 3) Alp (night-mare). 4) ritte, drückte. 5) kräus'ten. 6) theilten. 7) faßten. 8) mit weißen Blumenkränzen. 9) in den Haaren. 10) Ringeltanz. 11) grünen Bäumen. 12) Bergen. 13) Wasser. 14) Tücher. 15) herüber und hinüber. 16) Wehmuth zog. 17) Nimmerwiedersehen. 18) läge. 19) hinter ihnen. 20) getroffen. 21) vielleicht. 22) weiß. 23) Vordersteven. 24) aus weiter, nebliger Ferne. 25) dazwischen. 26) umgefaßt. 27) weiter. 28) leicht. 29) schwebten. 30) Sommerfäden. 31) webten. 32) verband. 33) trauete. 34) fertig. 35) bauen.

weit nich, wo de Bengel wedder steken[1] mag, Du wardst dat woll weiten — den hett för de oll Klæhnen uns' Paster schrewen,[2] giww[3] em den." — Paul sprung furt, un de Oll säd wider „Ja, Korl lett Di velmal grüßen." — „„Ach, Onkel Jahn, ich habe wohl vielen Muth und viel Vertrauen; aber werden die Eltern es wohl jemals zugeben?"" — „Min Döchting, wat Gott tausam fügt hett, sall de Minsch nich scheiden; un mi kümmt dat grad' so vör, as wenn uns' Herrgott sine Hand an Jug leggt hett, nich, as wenn hei so wat Besonderes gegen Jug utäuwt[4] un Jug bi de Hor tausam treckt[5] hadd, ne, sin Wirken is still un einfach west, un dat is för mi en Teiken,[6] dat dat von em kümmt. — Un Du magst Di woll wunnern, dat ick achter den Rüggen von Dine Öllern[7] Di gegen ehren Willen girn tau 'ne Swigerdochter hewwen will, un wenn Du in Vermægen un in Stand nich mit minen Jungen tausam stimmtst, denn würd ick mi woll häuden,[8] mine Fingern dormang[9] tau steken, so æwer estimir ick Allens, wat dor entgegen steiht, as 'ne pure Dummheit, as en Stein, den den narschen Pötter sin Brauder[10] uns in den Weg smeten hett, un den smiten wi woll wedder 'rute." — Helene wull dorup wat inwenn'n,[11] kamm æwer nich dortau, denn de Herr Baron von Unkenstein strahlte mit ein in 't Og' geknepenes[12] Glas up sei los, un sei rep: „„Ach Gott, der Baron!"" — „Wer is denn dat?" frog de oll Jahn, kreg æwer keine Antwurt, denn de Baron was all tau neg',[13] un as hei nochmal indringlicher fragen wull, kamm hei dormit ok nich tau Platz, denn up em stüerte pilgrad'[14] Tanten Line los: „Gu'n Dag, min leiw' Herr Jahn." — „„Freut mich sehr, gnädigstes Fräulein,"" kumpelmentirte sick de Herr Baron heranner un let den Kiker[15] ut dat Og' fallen, „„ich habe Sie und Ihre liebenswürdige Frau Mutter gesucht, wie . . . . auf Ehre wie . . . . wie . . . . — „As en por Knöpnadeln,"[16] säd Tanten Line. — „„Wahrhaftig ja, ja — sehr richtig! — Bitte, gnädigstes Fräulein, mich vorzustellen."" Helene müßte nu woll, also: „Herr Baron von Unkenstein — Herr Jahn — Fräulein . . . ." — „„Tanten Line,"" föll Tanten Line in. — „„Ich muß Sie schon einmal gesehen haben, Herr Baron; æwer 't is doch woll nich mal mæglich, vörnehme Bekanntschaften heww ick meindag 'nich hatt, und Sie müßten denn einmal in Wismar gewesen sein."" — „Durchaus nicht," säd de Herr Baron un dreihte sick snubbs[17] üm un got[18] up Helenen en ordent-

---

1) stecken. 2) geschrieben. 3) gieb. 4) ausgeübt. 5) gezogen. 6) Zeichen. 7) Eltern. 8) hüten. 9) dazwischen. 10) des närrischen Töpfers Bruder. 11) einwenden. 12) in's Auge gekniffen. 13) schon zu nahe. 14) pfeilgerade 15) Augenglas (Gucker). 16) Knöpf-, Stecknadeln. 17) mit einem Ruck. 18) goß.

lichen Regen von feine Redensorten herunner. — De oll Jahn hadd vörhen seihn, wo Mutter Groterjahnen up den Herrn Baron losfohrt[1] was, hei hadd Helenen ehre Verlegenheit seihn, un hei wüßte ganz genau, dat Mutter mit ehre Dochter hoch heruter wull, dat sei 't unner en Baron nich ded, un em steg[2] allmählich de Gedank up, dit künn mœglicher Wis' de Mann sin, mit den sin olle gaude Korl mal en Häunken tau plücken[3] kreg, un Tanten Line makte 'ne halwe Wendung üm den ollen Jahn herümmer, dat sei den Herrn Baron wedder in dat Gesicht kiken kunn, un säd dunn so halflud' vör sick hen: „„un seihn heww ick em doch all mal!““ — Nu kamm Paul ansprungen: „Onkel Jahn, weißst, was Jochen Klæhn sagt, als er den Brief gelesen hatte? er sagt, es wär' ihm so rührsam, un nu sitzt er vorn im Schiff achter die Trepp un rohrt.“[4] — „„Ih, wat hett hei denn wedder? — Sin oll Mutter ward doch woll nicks taustött[5] sin, dat süll mi denn doch Led dauhn,““[6] un somit gung hei stracks nah vör. — Helene benutzte de Gelegenheit, sick von den Herrn Baron los tau maken, un Tanten Line stakte achter an[7] un säd tau sick: „'T is mi grad' so, as wenn ick 's Abends in 't Bedd ligg un kann mi up en Namen nich recht besinnen.“ —

„„Na, wat is Di denn?““ frog de oll Jahn sinen Jochen, as hei em achter de Kajütentrepp funnen hadd. — „Je, Herr, mi is vel,[8] mi is gor tau vel,“ säd Jochen, un de Thranen lepen[9] em düller[10] ut de Ogen. — „„Din Mutter is doch gesund? Wat?““ — „Ih, de Ollsch[11] fehlt nicks, de sinnt jo woll dor ordentlich up, dat sei mi in Unverlegenheiten setten will, un denn, dat de Herr Paster sick tau so 'ne Saken hergewen deiht!“ — „„Na, wat is denn?““ frog de oll Jahn un schüddelte em. „Je, Herr, ick sall Ridknecht warden bi den Grafen tau Bartelshagen.“ — „„Un dorœwer rohrst Du?““ lachte de oll Jahn. — „Ja, Herr, Sei hewwen gaud Lachen. Wat fragen Sei dornah, wat[12] ick Ridknecht bün oder nich; œwer mi kann dat nich egal sin, dat ick Sei hir so in de Frömd un in de Noth steken laten sall. Wat würd uns' Korl woll seggen, wenn ick Sei hir so verlaten ded.“[13] — „„Du büst jo woll rein unklauk,““[14] säd de Oll un strakte[15] em œwer de Flaßhor,[16] „„meinst Du, dat Du hir so slank weg von 't Schipp gahn kannst un Ridknecht warden? — Ne, nu möst Du uthollen, bet[17] de Reis' tau Enn' is.““ — „Ja, dat is mi denn ok ganz

1) losgefahren. 2) stieg. 3) ein Hühnchen zu pflücken. 4) weint laut. 5) zugestoßen. 6) Leid thun. 7) ging mit langen Schritten hinterdrein. 8) viel. 9) liefen. 10) stärker (toller). 11) der Alten. 12) ob. 13) verließe. 14) unklug. 15) streichelte. 16) Flachshaare. 17) aushalten, bis.

egal, un uns' Korl hett mi jo dat up den Kopp anbefahlen, dat ick för Sei upkamen sall, un dat Ganze kümmt jo blot von den ollen Dutzen-Didrich her, de hett de Ollsch dat in den Kopp sett't, un sei hett jo all ümmer dorvon redt, dat sei dat mal erlewen wull, dat ick mit witte, ledderne Büxen[1] vör de Gräwin upriden[2] süll; œwer dat sick de Herr Paster dortau hergewen deiht, mi so 'n Elend tau maken . . . .! —" — „„Wo is denn hir Elend? Du bliwwst[3] bi mi, so lang' Du willst, ick jag' Di nich."" — „Na, denn is 't jo ok All gaud, Herr, denn kann de Ollsch minentwegen sülwst Ridknecht warden; ick bliw' bi Sei un bi Paulen!" rep Jochen un sprung up un dreihte sick nah Paulen üm un säd: „Un Du büst mi en schönen Gast, Paul, dat Du glik henlöppst[4] un dat vertellst."[5] — Un Paul fot[6] em rund üm un säd: „„Ih wat, Jochen, nu is 't jo All gaud,"" un tog[7] em an de Schanz un dor keken sei henœwer nah de Küst von Istrien un segen[8] mit de Annern Stadt nah Stadt kamen un verswinnen, bet de letzte Spitz achter ehr versackte[9] un sei herute stüerten in de apenbore[10] See. — Un 't was Abend worden, un Allens söchte de Rauh.[11]

De annere Dag was nich so, as de irste; was de Dag vörher west, as en säuten Leiwskuß[12] mit Lachen üm den schönen Mund, denn was des' as en gestrengen Herr, de mit kruse Stirn sine Knechts harte un kolle[13] Befehle tausmitt[14] un von Inwendungen nich recht wat weiten will. Hart un kolt brus'te de Bora von Nurden œwer de See, un de Wind flœkerte[15] nu von Urt[16] tau Urt, bet hei tauletzt dat Schipp grad' in de Tähnen[17] herinne pust'te. De Schippsmannschaft kek vel nah den Hewen,[18] still, as wüßte sei recht gaud Bescheid; de Kaptain stunn baben[19] up de Galeri von den Radkasten un hadd kein unnütze Würd'[20] för de taudringlichen Fragen von de Gesellschaft; de Kellners lepen[21] herüm un makten fast,[22] wat losbännig was, un de Reis'gesellschaft makte blasse, lange Gesichter un söchte stille Flœg'[23] up, wo sei wat afmaken kunn, wat sick süs[24] in gaude Gesellschaft nich recht afmaken lett. — De Abend kamm heranner, ein Jeder kröp[25] in sine Koje,[26] as de Snickermus[27] in ehr Hüschen,[28] de Bülgen[29] slogen œwer dat Vörschipp weg, fauthoch[30] stunn dat Verdeck unner Water, un dorunner lagg Franz Nemlich un stœhnte grote Stücken, hei was ok gor tau krank, un œwer em lagg Jochen Klœhn un hadd sinen

1) ledernen Hosen. 2) voraufreiten. 3) bleibst. 4) gleich hinläufst. 5) erzählst. 6) faßte. 7) zog. 8) sahen. 9) versank. 10) offenbar, offen. 11) suchte die Ruhe. 12) süßer Liebeskuß. 13) kalte. 14) zuschleudert. 15) flackerte, sprang unbeständig. 16) Ort. 17) Zähne. 18) Himmel. 19) oben. 20) Worte. 21) liefen. 22) machten fest. 23) Plätze. 24) sonst. 25) kroch. 26) Schlafstelle. 27) Schnecke. 28) Häuschen. 29) Wogen. 30) fußhoch.

Kopp nah afwarts bögt[1] un säd: „Lat Du dat man sin, Franz, dat giwwt sick Allens; dit 's en Aewergang, säd de Voß,[2] as sei em dat Fell œwer de Uhren trocken;[3] œwer indessen dennoch — ick bün en seebefohren Minsch, mit Fritz Swarten un Ketelhaunen, œwer so wat is mi meindag' noch nich passirt. — Aewer wat lur[4] ick hir? — Ick süll mi nah minen Herrn ümseihn," un as hei sick so halw tau Höchten richt't[5] hadd, kamm en Stot,[6] un hei fohrte[7] ut de Koje, as wir hei mit Pulwer 'rute schaten,[8] un föll up en Disch, un von den Disch up de Ird',[9] un rep „Franz Nemlich, nu nimm Di in Acht, ick ligg hir unner Di!" un nu torkelte hei dor 'rümmer un ret[10] sin Beddtüg[11] ut de Koje un platzirte sick ünner den Disch un säd: „Ick will den Deuwel! ick bliw' hir unnen liggen," un 'ne rechte forsche Bülg' got[12] de Kajütentrepp dal[13] un dat œwer em weg un smet en por losbännige Stäul[14] un anner Geschirr gegen den Disch un em up den Liw',[15] un hei rep wedder: „So, nu geiht woll de jüngste Dag los! denn möt 'ck œwer bi minen Herrn sin;" un hei krawwelte sick[16] de Trepp in de Höcht. —

Un dor wiren Vele up dat Schipp, de glöwten,[17] dat de jüngste Dag anbreken ded,[18] un sei legen stilling[19] un leten Allens œwer sick ergahn. — Groterjahn lagg ok mit den Kopp ut sin Lager 'ruter, un ümmer kamm ein Schuß nah den annern bi em tau Platz, un achter jeden stœhnte hei ganz weikmäudig:[20] „Und das soll ein Vergnügen sein!" — Un de lütte, fründliche Kopmann ut Thüringen ded em fründlich dorin Gegenstand,[21] un 't was 'ne schöne Swineri.[22] Un dat Schipp knackte un knasterte,[23] as süll de oll Kasten ut de Faugen[24] gahn, un de Bülgen bröllten, un de Storm ras'te, un de lütte Kopmann stœhnte dormang: „„Herr Du meines Lebens! — Ja, der hat die Gewalt! — Mit unsrer Macht ist nichts gethan."" — Un Groterjahn, de in de Richtung von den Kil langs[25] lagg un nu ganz erbärmlich von de ein' Sid[26] up de anner smeten würd, jammerte: „Herr Kommerzienrath . . . ." — „„Bette — Hup! Hup! — bin bloß der gemeune Mann, aber ein sehr unglücklicher."" — „Sie können wohl lachen, Sie werden doch nicht so schauderhaften hin und hergesmissen." — „„Bette, Herr Grobian, ich seh nicht ein, warum ich lachen sollte, stellenweis sind meine Füße bis an den Boden und stellenweis mein Kopf. — Hup! — Hup! — Oh, das hat

1) gebeugt. 2) Fuchs. 3) über die Ohren zogen; sprichw. 4) lauere, warte. 5) aufgerichtet. 6) Stoß. 7) fuhr. 8) geschossen. 9) Erde. 10) riß. 11) Bettzeug. 12) goß. 13) hinunter. 14) lose Stühle. 15) auf den Leib. 16) kroch. 17) glaubten. 18) anbräche. 19) ganz stille. 20) weichmüthig. 21) that es ihm gleich. 22) Schweinerei. 23) krachte. 24) Fugen. 25) des Kiel's entlang. 26) Seite.

die Gewalt!““ — „’Ne Vergnügungsreise soll das sin!“ rep Groterjahn wedder dormang; un unner de beiden ollen, armen Wörm[1] danzten de Spuckbecken un allerlei anner Geschirr ’rümmer, as höllen[2] sei en groten Ball, un bian,[3] in de Kajüt, slogen de Laternen in dusend[4] Stücken, as müßten sei Musik dortau maken, un wiren de Muskanten up den Ball; un ümmer unverdraten[5] lepen de italjenschen Kellners ’rümmer un hülpen[6] hir un stürten[7] dor, un Keiner up dat ganze Schipp was so fidel as Paul, de eben von en dägten[8] Stot upwakt[9] was un nu rep: „Weitst wat, Vatting? — Ick bün ganz gaud tau Weg’. — Weitst, wat ’ck nu dauh? — Nu treck[10] ick mi an un seih tau, wat Lening un Mutting maken, ick weit, wo sei slapen;[11] dor hängt ’ne Gardin’ vör, dor kann ick mit ehr dörch reden.“ — Schön, Paul! Din Will is gaud, Paul, œwer nimm Di nicks vör, denn sleiht[12] Di nicks fehl; süh so! nu liggst Di jo all dor un danzst mit de Spuckbecken ’rümmer, as haddst Du sei Di eigens tau ’m Walzer upfödder t,[13] un de lütt Kopmann röppt:[14] „Herr Du meines Lebens!“ un Herr Groterjahn stamert:[15] „„Vergnügungstour!““ un Paul röppt: „Vatting, weitst wat? Hosen heww ’ck all an; œwer nu de Steweln.“[16] — Bautz! — Dor föll wat. — Ja, ’t was Paul, de in de Kajüt ’rinner follen was un nu in ’t Tründeln kamm, un ut de bütelste[17] Eck heræwer kreihte: „Vatting, weitst wat — den einen Stewel heww ick nu ok all an.“ — Un Paul kreg ok den tweiten an, un as hei man irst in sine Stewelu stunn, dunn stütt’te[18] un stamerte[19] hei sick den Disch entlang nah de ein’ Damen-Kabin’, de up Jensid[20] von de Kajütentrepp lagg, un rep dörch den Vörhang: „Helening! — Helening! — Was macht Ihr, Du un Mutter?“ — Un nah en beten schow[21] sick en Arm dörch de Gardinen, un Helene kek ’rute: „„Ach, Pauling, Mutter ist gar zu krank, sie will durchaus auf’s Verdeck gebracht sein, und ich glaube selbst, daß frische Luft ihr gut thun wird. — Wo ist Vater? kann der nicht helfen?““ — „Ne, dor denk nich d’ran; Vatting un de lütt Kopmann sünd beid’ heil un deil intwei.“[22] — „„Ach Gott, und Mutter ist gar zu krank. Wo ist Onkel Jahn? — Wenn der doch hier wäre!““ — Dormit gung Helene in de Kabin’ taurügg, dormit dat sei ehre Mutter räuken[23] un plegen wull. — —

Ja, Mutter was krank, sihr krank, un de ganze Kabin’ was in en sihr bedräuwten[24] Taustand, un von Minut tau Minut, un

1) Würmer. 2) hielten. 3) bei-, nebenan. 4) tausend. 5) unverdrossen. 6) halfen. 7) steuerten. 8) derb, heftig. 9) aufgewacht. 10) ziehe. 11) schlafen. 12) schlägt. 13) aufgefordert. 14) ruft. 15) stammelt. 16) die Stiefel. 17) äußersten. 18) stützte. 19) stümperte. 20) jenseits. 21) schob. 22) ganz und gar entzwei. 23) warten, hegen. 24) betrübt.

von Stunn' tau Stunn' hadd dat taunamen, un de Fru Starostin ut de Moldau, de sick man swack[1] mit de dütsche Sprak behelpen kunn, stœhnte: „Oh, ich armes, feiges Mensch, was muß ich fahren auf Wasser! — Oh, die Sturm, die Sturm!" — Un Herminie, de italiensche Cameriera, de sick ok man swack mit de dütsche Sprak behelpen kunn, un ut Gnad' un Barmhartigkeit von de Damen bi sick upnamen[2] was, antwurt'te: „„Oh, nicht Sturm, dies sein bloß groß Wind."" — Klapp! flog dat lütte, runne Kabinenfinster up, un de See sus'te[3] in en mannsdicken Strahl herinne. — „Dat ward jo utverschamt!" rep Tanten Line, denn sei hadd sick mit de Cameriera in desen natten[4] Segen deilt,[5] un sprung up, so gaud, as dat mit ehre ollen, stiwen Knaken[6] gahn wull, un hülp[7] Herminie dat Finster dicht maken. — „Da bin ich doch recht naß geworden," säd de oll Dam' un kröp[8] in ehr Nest, wat ok schön anfucht[9] was. — „„Sie sich wohl nicht fürchten?"" frog de Fru Starostin. — „Ne, min leiw' Dochter, fürchten nich! œwer natt bün ick worden. — Nein," säd sei, as ehr inföll, dat de, de man knapp mit dat Hochdütsch bewandt was,[10] mœglicher Wis' gor kein Plattdütsch verstahn künn, „ich fürchte mich nicht; ich habe in Triest mein Testament bei dem preußischen Konsul niedergelegt, denn mein bischen Vermögen steht im Preußischen, und seit der Zeit bin ich ganz ruhig in meinem Gemüthe." — Un wedder flog dat Finster up, un wedder sus'te de See herinner, un 't was, as wenn dit All tau de Unnerhollung von de Damen anstift't würd, dat sei nich up den Drögen[11] kem'. Un mitdewil würd denn nu de Dag ok all gragen,[12] un dunn kamm Paul un rep Helene, un as de Beiden noch mit enanner redten, föll wat de Kajütentrepp dal, un as dat unnen ankamen was, stœhnte dat grote Stücken, un rappelte sick taulețt tau Höchten un säd: „Gott bewohr uns! Dat spelt jo woll hir mit Einen Kuhl-Sœg'?"[13] — Un Paul frog: „„Jochen büst Du dat?"" — „Un dat mit Recht,"[14] säd Jochen. — „Aewer, Paul, wat deihst Du hir? Kannst Du nich in Din Lock[15] liggen? Du büst jo woll schir grad' so as min Herr? De sitt ok baben[16] un steckt de Näs' in den Wind un kickt in de Bülgen 'rinner. — Herr, segg ick, kamen S' 'runner un leggen S' sick tau Bedd. Meinst, dat hei wull? Sei verküllen[17] sick hir, segg ick. Dummes Tüg![18] seggt hei. — Ja, segg ick, Sei hewwen gaud Reden; œwer ick krig' nahsten de Schell[19] von unsen Korl. Dunn jog hei mi weg,

1) nur schwach. 2) aufgenommen. 3) sauste. 4) naß. 5) getheilt. 6) steifen Knochen. 7) half. 8) kroch. 9) angefeuchtet. 10) vertrauet war. 11) auf's Trockne. 12) grauen. 13) ein Ballspiel, bei dem der Ball (die Sœg' = Sau) von den Mitspielenden in eine Vertiefung (Kuhle) zu treiben gesucht und so hin und her geschlagen wird. 14) allerdings. 15) Loch. 16) oben. 17) erkälten. 18) Zeug. 19) nachher die Schelte.

un ick heww de ganze Nacht achter den Schorstein seten, dat ick em in 't Og' behöll. Einmal steg dat ok bi mi so 'n beten tau Höchten, œwer ick verbet[1] mi dat. — Na, œwer Paul! As de beiden Segel œwer Burt gungen, un de halwe Schanz vörn wegreten[2] würd, un de Koje,[3] de up den Radkasten stunn, un as de Bülgen all in den Füerrum[4] flogen. — Je, markst wat? — Süh, dunn würd mi doch ok gräun un gel[5] vör de Ogen, obschonst ick en seebefohren Minsch bün mit Fritz Swarten un Ketelhaunen. Aewersten[6] dat ick den ollen, utländschen Kaptain noch ümmer baben mi up de Galeri 'rümmer hausiren sach, süh, dat höll mi, un ick würd denn ok gewohr, dat sei wennen deden,[7] un nu führen[8] wi munter nah Triest, oder wo 't oll Lock heit, wedder taurügg, denn dat möt ick weiten, wil dat ick en seebefohren Minsch bün. — Nu, dat de Dag an tau gragen fängt, hett sick de Wind leggt, œwer de Bülgen gahn, hest mi nich seihn! — Du büst jo en Fründ von Schockreipen[9] un Wippwappen,[10] gah man 'ruppe, von de Ort[11] kannst dor baben naug[12] krigen."

Paul was en lütten, tapfern Slüngel; œwer as Jochen em dit so recht indringlich vertellte,[13] fung 't em doch an so 'n beten tau gräsen,[14] hei verget[15] œwer doch Helenen ehren Updrag[16] wegen Muttern nich un frog: „„Is de oll Jahn noch baben?"" — „Wat Du fröggst, Paul! — Je, dei! dei frücht[17] sick nich, dei sitt dor, stiw as en Pahl,[18] dei rüppt un rögt[19] sick nich un deiht jo grad', as wenn hei 't Ganze kummandiren möt." — „„Na, denn kumm!"" un dormit klatterte dat lütt Jüngschen de Kajütentrepp tau Höchten. — „Na, Du geihst gaud Paul!" säd Jochen. „Wo? Du fängst jo woll nu ok all an?" un hei klatterte achter em her. —

Baben haspelten sei sick an dat Gelänner von 'ne fastnagelte Bänk[20] entlang bet nah dat annere Enn', wo de oll Jahn in sinen Pelz deip[21] in Gedanken satt un in de swarten Bülgen herinnerkek,[22] de sick in ehre rauhlose Hast mit de witten Huwen[23] œwerstört'ten,[24] as wiren sei de hastigen Pulsläg' von en Hart,[25] wat in rauhlosen Iwer[26] un unverstahne Wuth dornah tracht't, sick sülwst tau Schann'n[27] tau maken, un Allens in de eigene Düp[28] mit sick 'rinner ritt,[29] wat sick em entgegen stemmt. — „„Unkel Jahn,"" fung Paul an; de Oll antwurt'te nich; hei was wid weg, sine böse Stunn'

1) verbitz. 2) weggerissen. 3) Verschlag. 4) schon in den Feuerraum. 5) grün und gelb. 6) aber. 7) wendeten. 8) fahren. 9) Schaukeln (in einem ausgespannten Reif). 10) Schaukeln (auf einer Wippe). 11) Art. 12) genug. 13) erzählte. 14) grausen. 15) vergaß. 16) Auftrag. 17) fürchtet. 18) steif, gerade wie ein Pfahl. 19) rüppelt und rührt. 20) festgenagelte Bank. 21) tief. 22) hineinschauete. 23) Hauben. 24) überstürzten. 25) eines Herzens. 26) Eifer. 27) zu Schanden, zunichte. 28) Tiefe. 29) reißt.

was œwer em kamen, de wille Waterweust[1] hadd sei in em weckt, un up jede düstere Bülg' was en swarten Gedanken em entgegen swemmt.[2] — „„Unkel Jahn,““ säd Paul wedder un läd em de Hand up de Schuller, „„leiw' Unkel Jahn, Helening seggt ....““ — „Wat? Wat?“ frog de Oll, un kek em an mit en por Ogen, as wir Allens, wat süs achter un in dese Ogen lagg, in Keden un Bann'[3] slagen un wid weg in trostlose Länner bannt. — „„Helening seggt ....““ „Wat? wat will Helening?“ un langsam lös'ten sick Keden un Bann', as wir en Bannwurt utspraken,[4] un de Gedanken kihrten ut de Weusten taurügg,[5] un in dat Og' speigelte sick dat Verständniß von 't Lewen üm em her. „Wat will Helening?“ — „„Mutting is so krank un will an de frische Luft bröcht warden, un Vatting kann sick sülwst nich helpen, un nu frögt Helening nah Di.““ — De oll Mann was nu ganz wedder tau sick kamen, hei stunn up: „Kumm, min Sœhning, kumm! Un Du, Jochen kumm ok mit.“ Dormit gungen sei de Kajütentrepp dal. Helene würd raupen;[6] sei gaww den Ollen de Hand: „„Lieber Onkel Jahn, willst Du nicht Mutter auf's Verdeck tragen helfen?““ — „Ja, min Döchting, recht girn, wenn sei 't man von mi annimmt.“ — „„Ach, sie ist so krank, sie wird Dich gar nicht einmal kennen.““ — „Na, Jochen, denn kumm!“ säd Jahn un fot nu Fru Jeannette unner de Arm, un Jochen bemengte sick[7] mit de Beinen, un so gung de Reis' nah baben. Hir würd sei up de Bänk leggt, un Helene un Paul möt'ten[8] sei dor, dat sei nich 'runner scheiten ded.[9] — Tanten Line was ok mit kamen. —

Kapittel 10.

De oll Dam' as 'ne Mus in 'ne Diſ'-Heid'.[10] Caffè Bombay! — Gravoso. — All die kleinen Kikelhähnchen versoffen! — Gottlob! Mutter fängt doch all wedder an tau schellen;[11] sei nimmt de Tœgel[12] wedder in ehre Hand. — Paulen sin Dag'bauk;[13] Jochen helpt em dorbi. — Mutter giwwt sick tau 'ne Brügg[14] her. — Meckelnborg möt 'ne Republik warden. — De frien Republikaner un de östreichschen Sklaven. — Worüm de olle Dam' keine frie Republikanerin warden will. — Herr Nemlichen geiht en Licht up, un Munde kickt œwer ehren Vader sinen Swinskaben[15] nah Zwiebelsdörp henœwer.

Jochen Klœhn hadd ganz recht vertellt: dat Schipp was up den graden Rüggweg, un slenkerte[16] mang de Bülgen,[17] dat Jochen

[1] Wasserwüste. [2] geschwommen. [3] in Ketten und Bande. [4] als wäre ein Bannwort (Zauberformel) ausgesprochen. [5] kehrten aus den Wüsten zurück. [6] gerufen. [7] machte sich zu schaffen, befaßte sich. [8] hüteten. [9] schösse, fiele. [10] wie eine Maus in einem Flausch Hede; sprichw. [11] schelten. [12] Zügel. [13] Tagebuch. [14] Brücke. [15] Schweinekoben. [16] schlingerte. [17] zwischen den Wellen.

halflud'[1] tau Paulen säd: „„Paul, weitst wo mi tau Maud'[2] is? Mi is, as set[3] ick tau Lütten-Barkow in dat Aderborsnest[4] up de Weitenschün'[5] un kek nu mal eins up de ein' Sid[6] dat Schündack dal[7] un denn mal up de anner Sid.““ — Un Tanten Line säd: „Und Sie, mein lieber Herr Jahn, sind die ganze Nacht hier oben gewesen? Worüm hewwen Sei mi dat nich seggt? un worüm bün ick so dœmlich west un heww mi dor unnen inspunnen[8] laten?“ — „„Je,““ säd de Oll, „„beter[9] is beter. Hir baben[10] wiren Sei doch woll schön natt[11] worden.““ — „Dat sünd wi dor unnen ok, wir haben auch unser Theil empfangen.“ — „„Weiß Gott,““ säd de Oll, de nu gewohr würd, dat sin oll Reis'kumpan schön begaten[12] was, „„Sei sünd jo klatschennatt, Sei kœnen sick jo up den Dod verküllen.[13] Kamen[14] S' her!““ un dormit treckte[15] hei sick sinen Pelz ut, un wat Tanten Line ok för Sperenzen makte,[16] sei müßte 'rinner in de warme Hüll. Un nu satt dat oll Worm dor, as de Hiring in den Rockeluhr,[17] un kek baben ut den rugen[18] Kragen, as de Mus ut de Dis'-Heid'; un dorbi kek sei so irnsthaft un fierlich in dat wille Waterwesen[19] üm ehr 'rümmer, un as de Sünn[20] blaudroth achter swarte Barg'[21] langsam tau Höchten steg, folgte[22] sei de Hänn' un säd vör sick hen: „Erhaben! erhaben!“ — Un de Minschen würden still, un de Bülgen bröllten un broken sick,[23] œwer de schümigen[24] Kämm wiren rosenroth anfarwt, as hadd de ewige Leiw' Rosenbläder œwer de wille Wuth streu't, dat sei tau Rauh kamen süll. Un ok Helenen ehr bleikes Gesicht was rosenroth anstrahlt, un ok sei folgte de Hänn', un ehr erlös'tes Hart stamerte[25] en Dankgebett: ja, nu was de Gefohr vörœwer; Gottes Sünn stunn an den Hewen,[26] un de grüßt dat bange Minschenhart un predigt von den Urquell von allen Gnaden. —

Un nu kamm denn so mitdewil Allens, wat sick jichtens[27] up de Beinen noch hollen kunn, up dat Deck heruppe krapen,[28] un dat fröstelte un hulwakte[29] dor herüm, denn nah 'ne dörchwakte Nacht is dat bi Sünnenupgang, as wenn dat in den minschlichen Liw'[30] ok mit allerlei Gruseln tau schummern[31] anfängt; un nu rögte[32] sick ok tau rechter Tid Signor Vincenzio, wat de Oberkellner up den Bombay was, un kamm mit en groten Pott[33] vull swarten

1) halblaut. 2) zu Muthe. 3) säße. 4) Storchnest. 5) Weizenscheune. 6) Seite. 7) am Scheunendach hinunter. 8) einsperren. 9) besser. 10) oben. 11) naß. 12) begossen. 13) zum Tode erkälten. 14) kommen. 15) zog. 16) Sperenzien machte, sich sperrte. 17) Roquelaure; sprichw. 18) rauh. 19) das wilde Gewese, Treiben des Wassers. 20) Sonne. 21) blutroth hinter schwarzen Bergen. 22) faltete. 23) brachen sich. 24) schäumig. 25) Herz stammelte. 26) Himmel. 27) irgend. 28) gekrochen. 29) gähnte übernächtig. 30) Leib. 31) dämmern. 32) regte, rührte. 33) Topf.

Koffe andragen un rep: „Caffè nero! Caffè Bombay!“ — Un Alltausamen langten nah dat erquickliche Gedränk, blot Paul wull nich, dat smeckt em tau bitter, säd hei. Aewer Jochen Klæhn säd em gehürig Bescheid: „„Süh, Du süllst Di wat schämen, Paul, dat möt ick Di doch schir tau 'ne pure Säutmüligkeit[1] anreken;[2] wi drinken jo All von den Koffe, un kik mal de olle, klauke[3] Dam' an, wo nürig[4] sei dorin drinkt, un dei is doch so vel öller as Du. Ick wull, Du wirst man mal en vir Wochen bi min Mutter in de Kost, de würd Di woll anlihren.[5] Ick wull mal kein dick Arwten eten,[6] „Leckertähn,“[7] säd s', „magst ok gräun Seep?“[8] un dunn kreg s' mi tau faten un proppt[9] mi de dicken Arwten in den Hals, un ick müßt sluken, ick müggt willen oder nich.““ —

Nu würd denn æwer ok de Meisten, as sei sick de Havari up dat Schipp ansegen, un as sei de Inseln un Klippen üm dat Schipp 'rümmer gewohr würden, recht düdlich klor,[10] in wat för 'ne grote Gefohr sei de Nacht æwer swewt[11] hadden; denn 't was 'ne gruglich[12] gefährliche Küst, un blot den ollen, ümsichtigen, italjenschen Kaptain was dat tau verdanken, dat noch mal de Sünn æwer so vele Minschenlewen upgung. — Ümmer dichter würden de Klippen; æwer ok ümmer stiller würd dat Water, un as sei in den Haven von Ragusa, Gravoso, inlepen,[13] was 't, as wiren s' in en Landsee.

Hir kamm denn nu Allens up dat Deck tau Rum',[14] un ok de Kranken würden 'ruppe bröcht. Herr Groterjahn würd grad'æwer von sine leiwe Fru leggt, so dat sei sick in de bedräuwten[15] Gesichter seihn kunnen, un sei fierten[16] en recht weihmäudiges un stillswigendes Wedderseihn. Herr Nemlich würd von Jochen Klæhnen 'ranner slept[17] un sackte in einen Dutt[18] tausamen, as hei 'ne Bänk tau faten[19] hadd. De Herr Baron von Unkenstein satt up en Feldstaul un kek stiw[20] vör sick hen, as hadd hei Helene un alle Weltlust vergeten,[21] un wir in deipe[22] Betrachtungen æwer 't minschliche Elend versunken; de lütte thüringsche Kopmann glitschte up dat natte Deck ut un sett'te sick hellschen unsacht[23] dal, un as hei sick wedder tau Höcht rappelt hadd, kek hei sick dat Flag[24] an un säd in sine ungeheure Höflichkeit: „Bette, bette recht sehr!“ Un nu satt hei up dat Vörschipp[25] vör de Haunerkasten[26] mit en Gesicht as en Likenbidder[27] un jammerte: „Herr, Du meines Lebens, all

1) Leckerei (Süßmäuligkeit). 2) anrechnen. 3) klug. 4) begierig, mit gutem Appetit. 5) an-, zulehren. 6) Erbsen essen. 7) Leckerzahn. 8) grüne Seife; sprichw. 9) pfropfte. 10) deutlich klar. 11) geschwebt. 12) schrecklich. 13) einliefen. 14) zu Raum. 15) betrübt. 16) feierten. 17) geschleppt. 18) sank in einen Klumpen. 19) Bank gefaßt. 20) starr, steif. 21) vergessen. 22) tief. 23) sehr unsanft. 24) Fleck, Stelle. 25) Vorderschiff. 26) Hühnerkäfig. 27) Leichenbitter.

die kleinen Kikelhähnchen versoffen. — Oh, Ihr Männer! Ihr Männer! — Ja, ja! — Mit unsrer Macht ist nichts gethan," un dicht bi em was Unkel Bors ok up dat gliwwrige[1] Deck utglitscht un satt nu mit den Puckel gegen den Haunerkasten, un 't was ogenschinlich, dat hei gor nich markte, woans[2] hei ümmer denn un wenn von unnen up 't Frisch anfucht't[3] würd, un bi em lagg verlangs in de sülwige Sauß[4] en ollen Pollack un stœhnte: „„Jach ich liege, jach mir gut ist, jach ich stehe, jach mir schlecht ist."" — Un t'ens den sinen Kopp[5] satt wedder Herr Gumpert, wat Antonen sin Genœwer[6] bi Disch was, un säd blot: „Schauderhaft! — Schau—der—haft!" — Ja, 't was 'ne rechte glückliche Reis'gesellschaft, de tau Gravoso an desen gesegneten Dag utschippt würd!

An den Lann' verhalten[7] sick de Kranken ok bald un verdorten[8] sick so wid, dat sei nah Ragusa gahn un führen[9] kunnen. — Fru Jeannette kamm ok allmählich sowid œwer Enn'[10] un tau Besinnung, dat sei ehren Anton en staatschen[11] Vers dorœwer maken kunn, dat hei ehr in ehre Noth nich bistahn hadd. Herr Nemlich kreg Schell,[12] dat hei de Nacht œwer nich bi Paulen west wir, un Paul kreg Schell, dat hei nich bi Herr Nemlichen west wir, un as sei vör dat Gasthus tau Ragusa in en Lehnstaul satt, un de oll Jahn taufällig dor vörbi gung, steg in ehr so 'ne düstere Erinnerung up, as hadd sei in de vergangene Nacht den ollen Jahn seihn, un de hadd sick mit ehr jichtens wat tau dauhn makt. — „Hella, mein Kind," frog sei Helene — baff! — vör den Kopp, „wer hat mich diese Nacht auf's Verdeck getragen?" — „„Ach Gott, Mutter, quäl Dich darum nicht! — Die frische Luft hat Dir wirklich gut gethan, und wenn Du mit mir dorthin an den Fels gehen wolltest, wo die Wellen sich so schrecklich schön brechen, würde Dir bald wieder ganz wohl werden."" — Aewer Mutter Groterjahnen let nich locker,[13] ehr wiren de Tœgel[14] von dat Regiment in de letzten viruntwintig Stunn'n ut de Hänn' follen, nu rapte[15] sei sei œwer wedder up un tog[16] sei stramm an: „Ellen, mein Kind, ich will wissen, wer mich getragen hat." — „„Nun, dann muß ich es Dir sagen: Onkel Jahn hat Dich hinaufgetragen, ich habe ihn durch Paul darum bitten lassen."" — Hadd Mutter nu en Gefäuhl för dat Klassische hatt, denn hadd sei nu ehr ‚Antlitz verhüllen' müßt, so œwer schoten[17] mal wedder Blitzen ut ehre Ogen, un sei rep: „Meine

1) schlüpfrig. 2) wie. 3) angefeuchtet. 4) Sauce. 5) dem zu Häupten. 6) Gegenüber. 7) erholten. 8) kräftigten (erwärmten). 9) fahren. 10) zu Gange. 11) stattlich. 12) Schelte. 13) ließ nicht nach. 14) Zügel. 15) raffte. 16) zog. 17) schossen.

Kinder, meine eigenen Kinder conspiriren gegen mich mit dem Feinde unseres Hauses." — „„Ja, Helening,"" säd Anton, de nu von Rechtswegen ok wat seggen müßte, „„der Mensch soll mit dem Feinde . . . ."" — „Schweig still, Anton, Du bist daran Schuld! Wie kannst Du dulden, daß der da" — un sei wis'te[1] up den ollen Jahn, de in de Brandung 'rinner kek un ehr ganz unschüllig sinen breiden Puckel tau kihrte — „wie kannst Du dulden, daß der da Hand an Deine Gattin legt?" — Anton wull seggen, hei hadd ehr jo doch nicks tau Leden dahn,[2] un Helene säd: „„Du solltest dem alten Manne danken, Mutter, daß er Dir beigestanden hat, und bereitwillig beigestanden hat."" — Awer Mutter wull nich danken, un as sei mit ehren Zorn un Gift noch wider[3] üm sick 'rümmer spillunken[4] wull, kamm ehr tau sinen Unglück Paul vör Ogen, un ehr föll[5] in, dat hei ok en Verbreker was, un dat sei bi em ok de Tœgel antrecken müßte: „Poll!" rep sei, „hast Du gestern Dein Tagebuch geführt?" — Paul verfirte sick[6] nich slicht, hei stürte[7] grad' up sinen Fründ Jochen los, de ganz in de Neg'[8] mit den Puckel gegen en Bom[9] stunn, un wull den tau wat anstiften oder sick von den tau wat anstiften laten; hei antwurt'te also mit 'ne Gegenfrag': „„Aber, Mutting, wo kann ich en Tagebuch führen, wenn ich beinah alle Augenblick versaufen soll?"" — Helene hadd ehre Mutter bi de Frag' sihr nipp[10] ankeken. Anton hadd en Lud[11] von sick gewen, den hei uttaustöten pleggte,[12] wenn hei Inwendungen maken wull, un Mutter sach, dat sei bi desen Fisch up allerlei Graden[13] stöten würd, sei fot[14] also de Tœgel en beten loser un frog: „Hast Du überhaupt schon mit dem Tagebuch begonnen?" — Paul murrte vör sick hen: wo hei denn schriwen süll, up dat Schipp künn hei doch nich schriwen, un en Tintfatt[15] hadd hei ok nich. Helene bed[16] för Paulen, dat Mutter em dat Dag'bauk schenken süll, un Vadder Groterjahn säd, hei hadd in sinen Lewen kein anner Dag'bauk führt, as den Wochenzettel von den Kurnbœhn,[17] un den Burthel von en Dag'bauk seg'[18] hei gor nich in. Mutter antwurt'te em dorup sihr spitz: sei wull keinen ungebildten Minschen ut ehren Sœhn upfäuden,[19] un Poll süll sick in dat Wirthshus Tint un Fedder un Poppir gewen laten un mit dat Dag'bauk snart[20] anfangen. Herr Nemlich stimmte dormit in: en Dag'bauk wir en Bildungsmiddel; Paul smet em dorför en

1) wies. 2) zu Leide gethan. 3) weiter. 4) umher werfen (spillen). 5) fiel. 6) erschrak. 7) steuerte. 8) Nähe. 9) Baum. 10) genau. 11) Laut. 12) auszustoßen pflegte. 13) Gräten. 14) faßte. 15) Dintenfaß. 16) bat. 17) wöchentliche Uebersicht über die Kornvorräthe im Speicher (Kornboden). 18) sähe. 19) aufziehen (füttern). 20) sofort.

trotzigen Blick tau un treckte af as de düre Tid,[1] un schow sick sachten[2] in de Dör von dat Wirthshus herin. Hei wir æwer woll so gaudwillig nich gahn, wenn em Jochen Klæhn achter den mütterlichen Puckel nich plinkt[3] un winkt hadd, dat hei för sin Part wat in den Schild' führte.

Jochen folgte em denn nu ok un säd: „Paul, Du büst en ollen Has'; wat makst Du dor en sur[4] Gesicht tau, dat is jo 'ne Kleinigkeit, ick help Di dorbi." Un as nu Schriwtüg[5] un en stilles Flag[6] anschafft was, säd Jochen wider: „Paul, schriwen möst Du sülwst; ick schriw 'ne sihr schöne Schrift, un dat künn sei denn marken; æwer ick will Di 't diktiren, as uns' Köster ded." — Un Jochen fung an: „Kurzes . . . ., hest Du dat? — Mein Gott, Paul, wat makst Du för 'ne ‚K'? So möst Du 'ne grote ‚K' maken," un hei schrew em ein' vör. „Na, man wider![7] — Dagebuch — mit 'ne ‚D' — von Paulen. Hest Du dat?" — „„Ja, Jochen, æwer worüm ‚kurzes'?"" — „Paul, Du büst doch en rechten Schapskopp, sælen wi denn en ‚langes' schriwen? Dor ward uns jo Tid un Wil'[8] lang bi; ick heww tau 'm wenigsten kein Lust, den ganzen Dag hir tau sitten un mi tau termaudbarsten."[9] — Dit sach[10] Paul denn ok in, un de beiden Schriftstellers arbeit'ten denn nu förfötsch[11] wider, un Jochen höll[12] dorup, dat Paul widlüftig schriwen süll, dormit dat dat Schriftstück gröter utseihn würd, kunn 't æwer nich hinnern, dat Paul baben[13] linksch anfung un binah unnen rechtsch uphürte, wil dat kein Lineal tau Hand was, un as Allens farig[14] was, las Jochen vör, as folgt:

Kurzes Dagebuch
von
Paulen.

Triest, den ersten Osterdag: Diese Stadt ist voll von viel Volk, auch voll Snurrers, welche aus kleine Kinder und alte Weiber bestehen. Diese haben den Herrn Studenten Bayer for einen vornehmen Fürsten estimirt, indem er eine bunte Mütze und einen bunten Rock anhatte, dieses hat er mich nemlich erzählt. Den Mittag hat Vating wieder Fische gegessen, sie haben aber so gesmeckt, as wenn die Dirn die Oellamp in die Sauß gegossen hat. Wir Andern aßen Rinderbraten. Wir haben auch ein Kriegsschipp besehen, die alte Dam' hat uns das angeschünnt,[15] und Helening

1) zog ab, wie die theure Zeit; sprichw. 2) schob sich langsam. 3) zugeblinzelt. 4) sauer. 5) Schreibzeug. 6) Platz. 7) nur weiter. 8) Zeit und Weile. 9) mich abzuquälen. 10) sah. 11) unverweilt. 12) hielt. 13) oben. 14) fertig. 15) dazu angestiftet.

hat viel Schelt von Mutting gekriegt; ich aber auch. Vating un Jochen un der alte Jahn haben sich aber sehr gefreut; Vating wollte eine Buddel Schipander zum Besten geben. —

Triest, den zweiten Osterdag. Herr Nemlich hat viel Schelt gekriegt, weil daß er noch nicht gepackt hätte. Ich habe auch wieder Schelt gekriegt, weil daß ich auf den Fischmark gelaufen war, daß ich da die erbärmlichen wilden Seethiere besehen wollte. Des Mittags haben wir nichts gegessen, indem daß wir schon Vormittags auf das Schipp mußten; es nennt sich ‚Bumbi'. Vating ist aber still weggegangen und hat uns stehen gelassen und hat heimlich in ein Wirthshaus Frühstück mit warme Bratkartoffeln gegessen, un Mutting hat ihn auch dafor orndlich ausgescholten. Auf das Schipp haben wir getroffen 1) Jochen Klæhnen, 2) Unkel Borßen, 3) Unkel Jahnen, 4) den Herrn Studenten Bayer, 5) einen Herrn Avkaten, 6) den Herrn Baron von Unkenstein, den Mutting ganz allein leiden mag, und 7) einen kleinen Komerzionsrath aus Thüringen, der Vating immer den alten und mir den jungen ‚Grobian' benennt, indem daß er ‚Groterjahn' in seine Sprache nicht sagen kann. Die Nacht hat sich ein grauwelliger[1] Sturm erhebt, und die Bülgen haben man immer so über das Schipp geslagen. Vating und der kleine Komerzionsrath haben jämmerlich gestæhnt, denn das ist die Seekrankheit, und ich habe man knapp die Stiebel angekrigt. Unkel Jahn und Jochen haben Mutling oben 'rauf getragen, und Vating hat heute Schelt gekrigt, daß er das gelitten hat. Die alte Dam' sah mal putzlistig[2] aus in Unkel Jahnen seinen Pelz.

Ragusa, den Dag nach Ostern. Nu sind wir hier. — —

„Ja," säd Jochen, as hei tau Enn' lesen hadd, „'t is richtig: nu sünd wi hir." — „„Je, Jochen,"" säd Paul, „„hir müßt woll eigentlich noch en beten wat achter an."" — „Dat seih ick mit mine Insichten nich in, Paul; mi dücht, Din Mutter kann dor woll mit taufreden[3] sin. — ‚Wi sünd nu hir', dat kœnen wi schriwen; œwer wat uns hir nu noch wider passiren deiht, dat kœnen wi nich weiten.[4] — Wi künnen frilich woll noch en beten up en vörweg[5] schriwen, ‚ich habe heute wider Schelt gekriggt', denn dat Du de kriggst, dat 's gewiß; œwer Du kannst ok mœglich Schacht[6] krigen un denn stimmt dat nich. — Ne, nu drag'[7] dat Poppir man hen nah Din Muttern; ick ward mi in de Husdör[8] stellen un mal Obacht gewen, woans ehr dat woll gefallen deiht." —

---

1) schauderhaft (plattd. grugelich). 2) höchst drollig (possen-lustig). 3) zufrieden. 4) wissen. 5) etwas im voraus. 6) Schläge. 7) trage. 8) Hausthür.

Paul bröchte denn nu ok sine Mutter dat Schriftstück un hadd dat all vörweg in 't Gefäuhl, dat hei woll en natt Johr[1] krigen würd, æwer 't süll gnedig afgahn: Mutter namm in deipe Gedanken em dat Poppir ut de Hand, kek 't gor nich an un sett'te ehre Unnerhollung mit den Baron von Unkenstein un Helenen furt, denn sei was in 'ne Haupt- un Staatsakschon begrepen;[2] sei wull, as sei tau sick sülwst säd, ‚ein innigeres Verständniß' tüschen de Beiden anstiften, un so gæww sei sick denn mit ehren swacken, kranken Liw' tau 'ne Brügg her, up de de Beiden sick entgegen gahn un en Verdrag sluten[3] kunnen. — De Herr Baron danzte denn nu ok lustig mit de uterwähltsten Kumpelmenten up de Brügg vör, æwer Helene wull nich. Was dat nu, dat sei de Brügg nich trugen ded,[4] oder was dat, dat sei den ollen Jahn, de ehr ut de Firn'[5] ümmer so nahdenklich ankek, nich vör den Kopp stöten wull, genaug, sei dreihte sick snubbs[6] üm un wendte sick an Herr Nemlichen: wat[7] hei nich so gefällig sin wull, un sei en beten dörch de Stadt begleiten un up dat olle Sloß dor baben;[8] sei wull doch mal de Gegend un ok dat Volk sick anseihn. Natürlich! Versteiht sick! Herr Nemlich sprung mit beide Beinen tau Höcht; æwer hei kek doch hellschen unseker[9] nah de Fru Prinzipalin henæwer: ‚ob sie mir nichts gebeut?' — Mutter was tau swack, as dat sei mitgahn kunn, un de Herr Baron was tau klauk, mit tau gahn, denn hei wüßte, wer de Dochter krigen will, möt 't mit de Mutter hollen, hei blew also un fädelte sinen Faden in Mutter ehre Nadel in.

Helene un Herr Nemlich gungen af. Herr Nemlich was so wat noch nich passirt; hei wadte bet an de Knei[10] in luter[11] Entzücken 'rümmer, nich wegen de Stadt un de Gegend, ne, wegen de Begleitung un de Utteiknung.[12] — Taufällig wüßte hei ut den lütten Cannabich, dat Ragusa öltlings[13] 'ne Republik west was, un dat Montenegro, wat hir ganz dicht bi leg, so tau seggen, noch ein' was, un so höll hei Helenen 'ne grote Vörlesung doræwer, wat 'ne Republik eigentlich för en Geschäft wir, un kamm tau den Sluß, Meckelnborg müßte ok 'ne Republik warden, un 't wir gor nich mihr so wid dorvon af, 't wir up den besten Weg dortau, denn den Landdag hadden sei jo all, un hei un Korl Bennewitz un Krischan Schult un Ferdinand Schröder hadden dat all vör sæben[14] Johr seggt, as sei noch gor nich mal up 't Seminor west wiren. — Helene hadd nich vel von dese Weisheit profentirt; sei hadd

---

1) ein nasses Jahr, einen schlechten Empfang. 2) Staatsaction begriffen. 3) Vertrag schließen. 4) trauete. 5) Ferne. 6) kurz. 7) ob. 8) oben. 9) sehr unsicher. 10) watete bis an die Kniee. 11) lauter. 12) Auszeichnung. 13) vor Alters. 14) sieben.

stumm in de Brandung 'rinne keken, de sick Well up Well, as wir jedwereine en Kil,[1] tüschen de Felsen dörchbängte,[2] un sick denn mit ehren witten Gischt in vulle Wuth gegen de ollen Thörm[3] von dat Festungswark tau Höchten bömte,[4] as wir sei dortau beropen,[5] dese ollen Teiken[6] von vergahene Macht uttaulöschen un wedder mal tau bewisen, dat kein Minschenwark, so fast[7] dat ok gründt is, vör de Gewalt von de Natur bestahn kann. — So 'n Anblick weckt Weihmaud un Trurigkeit in de Minschenbost, un as dat junge Mäten sick afwennte[8] tau rauhigere, stillere Utsichten, wo kein Wuth un Strid[9] towten[10] un Sünnenschin d'rœwer lagg, sprok[11] sei warm un weik tau Herr Nemlichen, de nu ok mit de meckelnbörgsche Republik slüssig[12] worden was, un frog em nah sin Öllern un ehren Husstand, un 't kamm dit All mit so vel Mitgefäuhl 'rute, dat Herr Nemlich ümmer deiper in dat Entzücken 'rinner sackte.[13] — Sei gungen up dat olle Sloß un keken up Jensid[14] 'rœwer, wo kahle nakte Barg' in den prallen Sünnenschin steidel[15] tau Höchten stegen, un Tanten Line, de all sörre[16] den ganzen Morgen de Gegend afströpt hadd, stunn ok all hir un kek des sülwigen Wegs dorœwer un kamm 'ranner un säd: „Min leiwe Dochter, seihn Sei, dor achter de Barg', dor liggt nu dat oll, lütte Land Montenegro, und, sehen Sie, da zieht ein österreichisches Commando langsam den Berg hinauf — de mit de witten Röck mein ick — un de Landlüd', de dor in den bunten Upputz den Barg herunner kamen, dat warden woll weck von de Montenegriner sin." — „„Oh,"" rep Herr Nemlich, „„das sind die freien Republikaner, sehn Sie, mein Fräulein, wie kühn sie einherschreiten, und sehn Sie, wie die Sklaven der Gewalt, diese östreichschen Soldaten, dort gedrückt und mühsam herumkriechen!"" — „Ja, min leiw' Herr," säd Tanten Line recht ruhig, „de Einen lopen bargdal,[17] un de Annern klattern bargup. — Und sehn Sie dort oben woll das kleine Häuschen? Dat is de östreichsche Wachtposten, dor möten dese frien Republikaner an de östreichschen ‚Sklaven der Gewalt' all ehr Scheitgewehr[18] afgewen, dormit dat sei hir unnen in de Stadt kein Elend anrichten kœnen. — Aber wir wollen uns diese freien Republikaner doch mal in der Nähe besehn." — Dormit gungen sei nu 'runner in de Straten[19] von de Stadt. —

In eine Sak[20] hadd denn nu Herr Nemlich Recht; 't wiren prachtvulle Kirls, breitschullerig, mager un rank,[21] nicks as

1) jede einzelne ein Keil. 2) hindurchzwängte. 3) Thürme. 4) aufbäumte. 5) berufen. 6) Zeichen. 7) fest. 8) abwandte. 9) Streit. 10) tobten. 11) sprach. 12) schlüssig, fertig. 13) versank. 14) auf jene Seite. 15) steil. 16) schon seit. 17) laufen bergab. 18) Schießgewehr. 19) Straßen. 20) Sache. 21) schlank, geschmeidig.

Knaken[1] un Sehnen un ‚kühn' genaug gungen sei dor 'rümmer, villicht en beten tau ‚kühn', denn ut de brunen Gesichter un swarte Ogen von Herr Nemlichen sine republikanischen Bräuder lücht'te[2] so wat Besonderes herute, wat Herr Nemlichen so slicht[3] gefÖll, dat hei ümmer dorup bedacht was, tüschen sick un so 'n Montenegriner Brauder de oll Dam' tau platziren. De gung ganz drist dor mang 'rümmer un säd tau Helenen, indem dat sei up en Hümpel[4] von smutzige, gruglich[5] häßliche Wiwer wis'te, von de 'ne jede eine swore Last up den Puckel slepte: „Min leiwe Dochter, wo gefÖllt Sei dat? Ick glöw',[6] wi bliwen, wat wi sünd, wir lassen uns nicht einrangiren in die Reihen dieser Republikanerinnen;" un wendte sick an Herr Nemlichen: „Das ist hier das sogenannte, schöne Geschlecht." — Un as sei nu wider gungen, hadden sei ok bald en stattlich Geleit von Snurrers un Prachers[7] üm sick, gesunne, starke Kirls, de blot einen ap'nen[8] Schaden hadden, nämlich en groten Grugel[9] vör de Arbeit. — Sei gungen an 'ne Kirch vörbi, un Tanten Line säd: „Ich bin heute schon in der Kirche gewesen, ich wollte Gott für unsere Rettung danken; œwer dor bün ick schön ankamen, mine Andacht is mi von de Örgel rein wegspelt worden. — Nun, ich habe wohl gelesen, daß der König David auf Psalter und Geigen gespielt hat, und daß er in einem leinenen Leibrock vor der Bundeslade getanzt hat; œwer en Schottschen[10] ward hei doch woll nich spelt un danzt hewwen, un dit, min leiw' Dochter, was en würklichen Schottschen, den de Örgel anstimmte. Ich mußte aus der Kirche hinaus, ich konnte es nicht aushalten."

Taulezt kemen sei denn nu wedder tau dat Flag,[11] von wo sei utgahn wiren, tau dat Wirthshus, wat vör dat Dur[12] von Ragusa lagg; sei segen ok de Städ',[13] wo Mutter vördem mit den Herrn Baron seten hadd; œwer Mutter was nich mihr dor, un de Herr Baron ok nich. — Mutter hadd bi Weg' lang ehren Anton upgawelt[14] un was mit em ut jichtens einen verdreitlichen,[15] œwer gewiß vernünftigen Grund nah Gravoso un von dor up dat Schipp taurügg führt.[16] — Paul hadd ok mit süllt, was œwer tau sinen Glücken nich tau finnen, un dit was sihr natürlich; hei gung Muttern wegen sin Dag'bauk ut den Weg' un satt ogenblicklich baben in so 'n utländschen Plantanenbom — dit was em nämlich ganz wat Nig's,[17] hei hadd in so 'ne Ort[18] noch nich seten — hadd sick de Tasch vull lütte Stein' un Muscheln steken[19] un smet

1) Knochen. 2) leuchtete. 3) schlecht. 4) Haufen. 5) schrecklich. 6) glaube. 7) Bettler. 8) offen. 9) Abscheu, Grauen. 10) einen Schottischen (Tanz). 11) Stelle. 12) Thor. 13) Stelle. 14) aufgegabelt. 15) verdrießlich. 16) gefahren. 17) etwas Neues. 18) Art. 19) gesteckt.

nu ümmer dormit nah Jochen Klæhnen, de mit den Puckel an den Bom stunn un sick nu des Dods verwunnern ded, wo de Wind von desen utlännischen Bom Muscheln schüdden[1] künn. — Oll Vatter Jahn was ok nah Gravoso taurügg gahn un hadd unnerwegs de Bekanntschaft von einen ollen Schippskaptain makt, de gaud dütsch sprok un sick in einen wunderschönen Goren[2] in Gravoso tau Rauh sett't[3] hadd; un as Helene mit Tanten Line un Herr Nemlichen an desen Goren vörbi gung, kamm oll Unkel Jahn dor herute mit en por wunderschöne Rosenstrüz:[4] „Da, Tanten Lining, Sei krigen de witten, un Du, min leiw' Lening, Du kriggst de roden!" — Herr Nemlich kreg nicks, hadd æwer all vel tau vel Schönes kregen, un as hei nahsten vören[5] wedder up dat Deck satt, gung em doræwer en wunderbores Licht up. — Ja, dat lücht'te em hell un klor in de Ogen: Helene was in em verleiwt. — Worüm ....? — un hei frog jede enzelne Well, de an dat Schipp späulte, un hei frog de ganze Landschaft rings herüm un jeden enzelnen Bom, de dorin stunn — worüm hadd sei süs den Herrn B a r o n verlaten un e m sick tau de Begleitung uterwählt? — Worüm hadd sei so deipsinnig in Gedanken dor stahn, as hei sine Ansichten æwer de meckelnbörgsche Republik utspunn? — Worüm hadd sei so weik un warm tau em spraken? — Wat hadd sei nah sinen Vader un nah sine Mutter tau fragen, wenn sei nich anners blot weiten wull, in wat för 'ne Fründschaft[6] sei dörch de Frigeratschon[7] 'rinne kem'? — Worüm hadd sei ümmer, as de oll Dam' so 'n beten spitz[8] gegen em würd, fründliche Anred' an em hollen? — Worüm? worüm? worüm? — Un dese ‚Worüms', de sett'ten sick so fast bi em, as wiren 't Zwiweln un Kohl, de hei den Middag eten[9] hadd. — Hei kek wid æwer de schöne Landschaft weg, un dor hinnen bugte[10] sick 'ne schöne Paleh up, un hei stunn dorin mit Helene up en hogen Balkan:[11] ‚Dies Alles ist mir unterthänig.' — —

Ach, de arme Munde! — Sei satt in desen Ogenblick in de Kösterkæk[12] tau Groten-Barkow un schrapte Räuben[13] tau 't Abendbrod un kek up ehren leiwen Vader sinen Swinkaben, un wenn sei achter desen wat Schönes tau Höcht stigen sach, denn was 't de Hülpslihrerstäd' tau Zwiebelsdörp.

---

1) schütteln. 2) Garten. 3) zur Ruhe gesetzt. 4) Rosensträußen. 5) nachher vorne. 6) Verwandtschaft. 7) Freierei, Heirath. 8) scharf, anzüglich. 9) gegessen. 10) bauete. 11) auf einem hohen Balkon. 12) Küche im Küsterhause. 13) schabte Rüben.

Kapittel 11.

Wo de Herr Baron mit enmal en groten Grugel[1] vör 't Water[2] kriggt. — Anton köfft[3] Helene von em fri. — Unkel Bors makt en grot Geschäft in Fettossen.[4] — De Herr Baron fängt an den helligen[5] Dag an tau späuken.[6] — Woans Fru Groterjahnen ehre Rach an ehren Anton utlett[7] un sick dorbi en Snuppen halt.[8] — Worüm Anton bi den Baron sin Spel-Spill[9] mit sick sülwst in Twispalt kümmt un Unkel Bors em dorin nahfolgt. — De oll Jahn markt Müs',[10] un sin Jochen stellt Unkel Borßen för Paulen as Ogenspeigel[11] up. — Worüm de Herr Wilhelm August Schwofel den Titel ‚Kommerzienrath‘ woll verdeint hett.

Den drüdden Dag süll denn nu de Reis' wider[12] gahn, œwer vele von de leiwen Reisenden hadden einen stillen Grugel vör Wind un Water kregen un wiren ogenschinlich mit dese Inrichtung von unsen Herrgott man slicht taufreden.[13] — Vör Allen was de Herr Baron von Unkenstein slicht dorup tau spreken; hei wull nich mihr mit un säd unsen ollen, gauden Anton dat, hei säd, as hei man von den östreichschen Herrn Leutnant Grafen von Zittmannsdörp hürt[14] hadd, den hei sihr gaud ut früheren Verhältnissen kennte, as hei sick dunntaumalen[15] einige Johren in Wien uphollen hadd, un de noch en ollen Dutzbrauder von em wir, so güng kein Iserbahn un kein Post von Ragusa nah Triest; hei müßte nu frilich tau Water wedder taurügg, œwer kein teihn Pird' treckten[16] em up dit Unglücksschipp wedder 'ruppe; hei wull in Ragusa bliwen bet tau de gaude Johrestid un denn sin Lewen wagen. Uns' oll, ihrliche Anton was sine Fru gegenœwer man einfoltig tau taxiren; œwer annere Lüd'[17] gegenœwer was hei hellschen plitsch,[18] hei sach denn nu ok glik[19] in, dit wir 'ne schöne Gelegenheit, üm Helene ehrentwillen den Baron los tau warden, un achter Mutter ehren Rüggen sinen Willen dörchtausetten un ehr en Schäw' tau riten,[20] denn wenn hei ok nich wull, dat Jahnen sin Korl sine Dochter hewwen süll, so süll de Baron sei ok nich hewwen. Hei wull woll, dat sine Dochter en Eddelmann kreg', œwer desen nich, denn de höll[21] dat tau stiw[22] mit Muttern, un em let hei linksch liggen un behandelte em nich as taukünftigen Vater, so dat

---

1) Abscheu, Grauen. 2) Wasser. 3) kauft. 4) Fettochsen. 5) hell. 6) spuken. 7) ausläßt. 8) einen Schnupfen holt. 9) Spiel, Hazardspiel. 10) merkt Mäuse. 11) Augenspiegel, Muster. 12) weiter. 13) nur schlecht zufrieden. 14) gehört. 15) dazumal. 16) 10 Pferde zögen. 17) Leuten. 18) sehr politisch, schlau. 19) gleich. 20) einen Schabernack zu spielen (reißen). 21) hielt. 22) steif, stark.

hei vörutsach, hei würd ok bi den as föftes Rad mit lopen[1] möten. — Hei säd also: dat wir recht! un hei sülwst, Anton, würd ok dorbliwen, wenn hei man künn, so œwer, as de Has' lep,[2] müßte hei sin Lewen up de Wag' leggen un sick för sin Fomili opfern, denn sin Fru blew' nich taurügg, sei hadd en tau hochwogenden Geist. — Ja, säd de Baron, dat wir so wid All recht schön, œwer hei wir dor nich up inricht't, hei hadd dat Geld för de Fohrt jo betahlt, un dat wir jo nu verluren; hei hadd woll noch extra Geld, œwer dat reckte nich[3] för so 'n langen Upentholt, hei wir also in 'ne ogenblickliche Verlegenheit, wat[4] Anton em nich so 'n föftig Luggerdur vörscheiten[5] künn? — Na, Anton hadd doch schir mit en Dummbüdel kloppt sin[6] müßt, wenn hei dese Sak nich richtig befunnen un nich wüßt hadd, dat en Baron, wenn hei jung is, sick nich velmals in 'ne ogenblickliche Verlegenheit befinnen süll, dat heit[7] blot in 'ne ogenblickliche, un dat dit en natürlichen Taustand wir, ok dat dese Ort[8] nich anners as mit Luggerdurs reken[9] künn. — Dortau kamm nu noch, dat hei würklich sine leiwe Helene vör den Baron wohren[10] wull; hei hadd nu vörher all ‚a' seggt, hei säd nu also ok ‚b', gung hen un halte[11] de föftig Luggerdur; de Baron schrew em 'ne Schuldverschriwung up Ihrenwurt,[12] un somit was de Geschicht gaud.

De Herr Baron gung nu up 't Schipp un wull dor blot noch sine Saken afhalen. As hei bi dit Geschäft an de Häunerkasten[13] vörbi gung, satt Unkel Bors dor grad' un fauderte[14] de Häuner, denn dit nützliche Geschäft hadd hei œwernamen, hadd ok sine Tid[15] to Ragusa gaud dortau anwennt, frischen Vörrath von dit lütt Veih inköpen[16] tau helpen, un nu plegte hei sine Leiwlinge. —

Unkel Bors satt in deipen[17] Gedanken; mit en Mal fäuhlte hei 'ne Hand up sine Schuller, hei kek tau Höchten,[18] de Herr Baron, mit den hei in Antonen sine Gesellschaft all öfter spraken[19] hadd, stunn — baff! — vör em. — Wenn den Minschen up en Sturz so wat vör Ogen kümmt, denn süht hei de Sak[20] tau 'm prickſten[21] un genauesten, nahsten[22] kann Einer noch so vel kiken, von de ein' Sid[23] un von de anner Sid, de Sak ward em ümmer schämeriger[24] vör de Ogen, je länger hei kickt, de irste Anblick gaww em dat Bild am düdlichsten. — So gung dat Unkel Borßen

1) als fünftes Rad mitlaufen. 2) wie der Hase liefe; sprichw. 3) reichte nicht aus. 4) ob. 5) so ein, etwa 50 Louisd'or vorschießen. 6) mit dem Dummbeutel geklopft, ganz einfältig sein; sprichw. 7) heißt. 8) Art. 9) rechnen. 10) bewahren. 11) holte. 12) Ehrenwort. 13) Hühnerkäfig. 14) futterte. 15) Zeit. 16) Vieh einkaufen. 17) tief. 18) sah auf. 19) schon öfter gesprochen. 20) Sache. 21) am deutlichsten. 22) nachher. 23) Seite. 24) undeutlicher (schimmerig).

ok in desen Ogenblick: hei sprung pil in Enn'[1] un rep: „Dat Di der Deuwel .... Ick möt Sei vördem all mal seihn hewwen. — Sünd Sei mal up den Kramermark[2] tau Krœplin[3] west?" — „„Nein."" — „Oder tau Nigen-Bukow?"[4] — „„Nein."" — „Oder tau Dobberan?"[5] — „„Das könnte möglich sein, ich bin wenigstens oft in Dobberan gewesen, vorzüglich zur Zeit des Pferderennens. — Wissen S'"" — dit Wurt hadd hei sick all von en östreichschen Grafen, de mit up dat Schipp was, anwennt[6] — „„ich hatte damals die beiden Güter Groß- und Klein-Zapelow. — Famose Güter — sehr gut; aber nicht gelegen, keine Jagd; verkauft — 450,000 Thaler. Bei Schwerin wieder ankaufen, steh schon im Handel, erwarte alle Augenblick den Zuschlag."" — „Wahrhaftig! — Süh, nu kik mal Einer!" rep Unkel Bors, „ick bün ok ut Swerin, ick heww dor drei Sœhns[7] wahnen, einen Slachter un en Seepenseider un en Kopmann," un nu schot[8] em 'ne Spekulatschon dörch den Kopp; denn so kort[9] hei ok man von Liw'[10] was, sine Gedanken wiren lang un wid vörutsichtlich[11] in de Taukunft. — „Herr Baron," säd hei un halte 'ne Breiw'tasch tau 'm Vörschin, de butwennig[12] recht schön fett von Talg un Seep un inwennig recht schön fett von Poppirgeld was, un grawwelte[13] dor en por Korten[14] herute, „seihn S' hir! dit is min Adolf, min Jüngst, den ick nu min Geschäft œwergewen heww, bi den kœnen Sei Ehre Seep un Ehre Lichter krigen, un dit is min Birnhard, min Kopmann, hett Allens, schir Allens: Zucker un Koffe un Zyrob un Hiring — schir Allens! un dit is min Slachter, min Zamel,[15] kann Sei de Fettossen afköpen un de Swin',[16] köfft ok Hamel,[17] wenn sei gaud sünd." — „„Ja, wissen S',"" fung de Herr Baron an, denn hei hadd den Meckelnbörger ganz afströpt[18] un den Oestreicher antreckt,[19] denn sünst hadd hei, as Unkel Bors, sine Red' mit ‚Seihn S'' anfangen müßt, „„wissen S', mein Leben nicht exponiren, kurze Bekanntschaft leider abbrechen, hier bleiben, in diesem Loch, Ragusa, die gute Jahreszeit abwarten. Fatale Geschichte! Wechsel auf Konstantinopel, augenblickliche, häßliche Verlegenheit,"" un dorbi rew[20] hei sick de Hor[21] vörn up den Kopp, as günnte hei de por ollen Wörm,[22] de dor noch kümmerlich wussen,[23] nich mal de Städ'.[24] — „Ja, seihn S', Herr Baron, 't is en fatal Stück, wenn Einen dat lütt Geld knapp ward; 't is

1) pfeilgerade in die Höhe. 2) Krammarkt. 3) — 5) Kröpelin und Neu-Buckow, kl. mecklenb. Städte zwischen Wismar und Doberan. 6) angewöhnt. 7) Söhne. 8) schoß. 9) kurz. 10) von Leib, Statur. 11) weit voraussehend. 12) auswendig. 13) grabbelte. 14) Karten. 15) Samuel. 16) Schweine. 17) Hammel. 18) abgestreift. 19) angezogen. 20) rieb. 21) Haare. 22) Würmern. 23) wuchsen. 24) Stelle.

mi ok oft so gahn," säd Unkel Bors un stek[1] sin Breiw'tasch bi Sid. — „„Wissen S',"" fung de Baron wedder an un redte nu ganz vernünftig as en annern Minsch — Geschäftssaken ledden[2] den Minschen ümmer in de Läus'[3] von dat gewöhnliche Lewen taurügg — „„vielleicht könnten wir schon jetzt unsere Geschäftsbeziehungen beginnen, vielleicht könnten Sie mir einen kleinen Vorschuß von ein paar hundert Thalern machen; wir könnten ja später, wenn Ihr Sohn die Ochsen kauft, wieder zurückrechnen."" — „Ja, seihn S', Herr Baron," säd Unkel Bors un knöpte sick vörn den Rock tau, denn hei was en vörsichtigen Geschäftsmann, „dat wir woll so, œwer je dennoch — Dunnerwetter! — ick möt Sei vördem doch all mal seihn hewwen." — „„Möglich,"" säd de Baron, langte in de Tasch un let Antonen sine föftig Luggerdur so verluren dörch de Fingern lopen,[4] „„Sie scheinen keine Lust zu dem Geschäfte zu haben, wissen S', ich komme am Ende hiermit auch aus. — Empfehle mich Ihnen."" — „Holt! Stopp!" rep Unkel Bors; denn hei was woll en vörsichtigen, œwer, as ick all seggt heww, ok en vörutsichtlichen Geschäftsmann, un as hei nu sach, dat de Baron doch Geld hadd un kein Snurrer[5] was, un bedachte, dat hei eigentlich doch en ollen Bekannten von em was, ok dat sin Herr Sœhn Zamel mal en grotes Ossengeschäft mit em maken künn, dunn höll hei dat för 'ne Dummheit von sick un för 'ne Sünn'[6] gegen sinen Sœhn Zamel, wenn hei nich den Herrn Baron mit en por hunnert Daler an sine Fomili ankedte.[7] „Hir sünd sei," säd hei un halte de fette Breiw'tasch wedder 'rute; „œwer en lütten Wessel,[8] wenn ick bidden darw." — De was denn nu bald schrewen,[9] un de Baron namm en rechten trurigen Affschid von em; un hei sett'te sick wedder vör den Häunerkasten un kek stiw[10] herinner, un vör sine vörutsichtlichen Ogen würden de ollen lütten, hochbeinigen, magern Kreturen, de dorin seten, ümmer gröter un fetter, bet sei taulетzt tau idel[11] Fettossen würden, un Herr Sœhn Zamel drew[12] dormit nah Swerin herinner un hängte einen nah den annern an den Haken un slog dat gele[13] Talg von binnen nah buten[14] 'rute, dat de Lüd' doch segen,[15] wat passiren ded; un Herr Sœhn Adolf smörte un bradte[16] mang dat Talg 'rümmer, as 'ne fette Gaus[17] üm Martini ut; un Herr Sœhn Birnhard schickte ümmertau, ümmertau Zucker un Koffe un Hiringstunnen nah den Herrn Baron sin Gaud[18] herute, ok Spiretus, wenn 't verlangt

1) steckte. 2) leiten. 3) Geleise. 4) laufen. 5) Bettler. 6) Sünde. 7) ankettete. 8) Wechsel. 9) geschrieben. 10) steif, unverwandt. 11) lauter. 12) trieb. 13) schlug das gelbe. 14) von innen nach außen. 15) sähen. 16) schmorte und briet. 17) Gans. 18) Landgut.

würd; un hei sülwst reis'te denn 'rute nah den Herrn Baron un halte ümmertau, ümmertau vel Geld, denn de Geldsaken von de drei Geschäften hadd hei sick för sin Part vörbehollen. — 'T geiht doch nicks œwer so 'ne rechte Vörfreud'! — —

De Bombay dampte ut den Haven von Gravoso 'rute; Fru Jeannette stunn mit Helene hinner dat Stüerrad, un Helene kek nah de wille[1] Küst un nah de düster-swarten Barg', de sick dor achter in de Firn'[2] tau Höchten smeten[3] un dachte an de willen, stolzen Gesellen, de dor ehr Wesen hadden, un de Ogen würden ehr fucht,[4] sei wüßt nich worüm; œwer en Hart,[5] wat vull Leiw' is, is licht[6] rührt, un wenn sei ok keine Seel missen süll, de ehr dor leiw worden was, so was ehr de Gegend doch leiw worden, un dat mag jo woll för en warmes Hart naug[7] sin. — Nich wid dorvon stunn de oll Jahn mit Tanten Line; hei kek ok nah de Küst 'rœwer, in irnsten Gedanken, hei dachte ok an den ollen Einsiedler von Schippskaptain, wo de so still vergnäugt in sinen schönen Goren[8] seten hadd, un hei makte sick en Gliknis tüschen den un tüschen sick un süfzte deip up. Ja, so hadd hei sick in de besten Stunn'n sine Taukunft dacht un sin Öller,[9] dat Hus un den Goren hadd hei jo ok; œwer . . . . Ach, wenn hei so afsluten[10] künn mit dat, wat eins[11] west was, œwer . . . . — Tanten Line sach, dat hei sick mit swore Gedanken slog, sei dreihte em üm un wis'te[12] nah vören: „Nun fahren wir nach Korfu;" un nu vertellte[13] sei von de schöne Insel, un dat verleden Johr[14] de junge Kaiserin von Oestreich dor wahnt[15] un sick Gesundheit halt[16] hadd, un vertellte von de ollen, grichschen un venetianischen Tiden un bröcht em up annere Gedanken. — Un nu gung Anton mit Herr Nemlichen un Paulen an ehr vörbi, un Paul lep up den ollen Jahn tau un säd em gu'n Dag, un Herr Nemlich kek Antonen an, wat[17] hei woll grüßen ded, denn wull hei ok, un Anton was in Verlegenheit, wat hei süll, oder wat hei nich süll, un slog en Middelweg in: hei fot an den Haut,[18] treckte em œwer nich, hei kek Jahnen an un säd tau Tanten Line: „Jetzt fahren wir weiter, mein Fräulein." — „„Ja,"" was de Antwurt, „„dat marken wi nahgradens ok, Herr Groterjahn."" — Un Anton säd: „Poll, komm! Mutter wartet auf uns." — Dit säd hei sihr lud',[19] dormit dat Mutter dat ok hüren süll. — Mutter hürte dat nu woll; œwer sei hadd ok den halwen Gruß von Antonen seihn, un sei frog em sihr spitz,

1) wilden. 2) hinten in der Ferne. 3) erhoben. 4) feucht. 5) Herz. 6) leicht. 7) genug. 8) Garten. 9) Alter. 10) abschließen. 11) einst. 12) wies. 13) erzählte. 14) im vorigen Jahr. 15) gewohnt. 16) geholt. 17) ob. 18) faßte an den Hut. 19) laut.

as hei an ehr 'ranner kamm: sörre[1] wecker Tid hei denn mit den ollen Jahn up den Grüßkummang stünn. — Anton hadd sick hir nu schön verdeffendiren[2] künnt: Grüßen wir 'ne blote Höflichkeit, de wider nicks tau bedüden[3] hadd, un sin Gruß hadd blot de olle Dam' gullen,[4] un wat hei sünst nich noch för klauke[5] Inwennungen hadd maken kunnt, œwer hei versmadte[6] jedweder Utflücht, hei hadd en tau schönen Trumpf in de Hand, un hei spelte em sine leiwe Jeannette grad' in 't Gesicht: „der Herr Baron von Unkenstein läßt sich Euch bestens empfehlen; er ist in Ragusa geblieben.“ — „„Wat?““ oder beter[7] „„Wie? Wo? Wen? Was?““ dese Fragen, de min oll Fründ, de Timmermeister[8] Penkun an Jedwereinen bi jedwereine Gelegenheit richten deiht, schoten dörch Fru Groterjahnen ehren Kopp, ehr sackten[9] de Hänn' an den Liw' hendal,[10] un sei sülwst sackte up den Feldstaul dal, as wir sei en Klackeierkauken,[11] den de Kœksch[12] hadd in de Asch fallen laten. All ehre Pött[13] wiren intwei,[14] Allens, wat sei dese Dag' œwer planisirt[15] hadd, was in Ragusa hacken blewen,[16] un blot den trurigen Trost hadd sei, dat sei mit ehre frühern Ansichten œwer de Falschheit un Slichtigkeit von de Mannslüd' in den Rechten wir. — Up Helenen makte de Nahricht en ganz annern Indruck, un — Schad', dat wi 't seggen möten — sei wis'te[17] för 'n gebildetes, junges Mäten sihr wenig Gefäuhl, denn, stats[18] mit ehre leiwe Mutter in de Trurigkeit Weddbahn[19] tau jagen, fung sei an, in utgelatene Lustigkeit mit Herr Nemlichen ehren Spaß tau bedriwen,[20] so dat Herr Nemlich gor nich wüßt, wo em geschach, œwer doch dat selige Gefäuhl hadd, de glücklichste Ogenblick in sinen ganzen Lewen wir dese, wo mit em Spaß drewen würd. — Anton stunn dorbi as brave Vader, œwer as slichte Ehmann un slichte Christ, denn hei hœgte[21] sick nich allein œwer de Freud' von sine Dochter, hei hœgte sick ok œwer de Weihdag'[22] von sine Gemahlin. —

För gewöhnlich hett uns' Herrgott œwer de Raud'[23] all in de Hand, wenn hei so 'ne apenbore[24] Niederträchtigkeit süht, as Anton hir begung, un den Herrn Gaudsbesitter süll 't denn ok nich schenkt warden. — As sin Hœgen so recht in 't Bläuhen[25] stunn, un so 'n rechtes, fettes Lachen üm sinen Mund un ut de tausamgeknepenen[26] Ogen spelte, was dat mit enmal, as hadd em Einer dat fette Lachen mit en Swamm von den Mund wischt, un de lütten Ogen

---

1) seit. 2) vertheidigen. 3) bedeuten. 4) gegolten. 5) klug. 6) verschmähete. 7) besser. 8) Zimmermeister. 9) sanken, fielen. 10) am Leibe nieder. 11) Eierkuchen, (in die Pfanne „geklackt“ = geschlagen). 12) Köchin. 13) Töpfe. 14) entzwei; sprichw. 15) geplant. 16) hängen geblieben. 17) zeigte. 18) statt. 19) um die Wette, (wie in der Rennbahn). 20) betreiben. 21) freuete. 22) Schmerz. 23) Ruthe. 24) offenbar. 25) in der Blüthe. 26) zusammengekniffen.

würden grot un ümmer gröter, bet taulest so vel Witts in 't Og'[1] was, as wiren sei ut Eierschell[2] makt, un en Grugel schubberte em dörch de Knaken.[3] Un hei hadd woll gauden Grund dortau: dor kamm wat de Kajütentrepp tau Höcht, Stuf' för Stuf' schot[4] dat länger un düdlicher em in de Ogen un up dat Deck herupper, bet de ganze Baron von Unkenstein lewenslänglich[5] mit sinen natürlichen Liw' un sinen natürlichen Kniper[6] in de Ogen dor stunn, un nu anfung, an den hellichten[7] Dag' mang so vele Minschen un up de apenbore See herümtauspäuken[8] un grad' up sine Gesellschaft los tau gahn. — Knapp würd Mutter dat Gespenst gewohr, as sei of up un up em los sprung: „Mein Gott, Herr Baron, wo kommen S i e her?" — „„Gar nicht fort gewesen."" — „Ich meine," un hir smet sei Antonen einen schrecklichen Blick tau, „Sie wollten in Ragusa bleiben." — „„Bloße Idee — aufgegeben — liebenswürdige Gesellschaft nicht verlassen"" — hir kreg Mutter un Helene en Diner; Anton un Herr Nemlich nich. — Anton was nu up den Feldstaul dalsackt un satt nu dor as Klackeierkauken Nummer twei; de Baron gung up em tau, gaww em de Hand un drückte sei em recht bieder — Anton dachte: recht frech — as müßte hei em œwertügen,[9] dat hei von Fleisch un Bein wir. Helene hadd sick rasch fat't,[10] sei grüßte den jungen Herrn sihr von Firn',[11] gung up Herr Nemlichen tau un födderte[12] em up, mit ehr up dat Vörschipp tau gahn un — weiß Gott! — Herr Nemlich ded 't un ded 't girn. —

Nu hadd Mutter denn so vel tau seggen un tau fragen, ehr Klapper- un Plapper-Mœhl[13] hadd so vel Aewerwater[14] kregen, dat sei för 't Irste an Antonen sine irnstliche Bestrafung wegen den Schreck, den hei ehr injagt hadd, noch nich denken kunn, un de olle gaude Gaudsbesitter hadd nu 'ne recht rauhige Stunn' fiern[15] kunnt, wenn em drei Fragen nich ümmer as Bremsen üm den Kopp summt hadden: wat ward nu ut min Lening? Wat[16] de verfluchte Kirl min föftig Luggerdur woll in de Tasch hett? Un wat de verfluchte Kirl de föftig Luggerdur mi nu woll wedder gewen ward? —

Vörn bi den Häunerkasten satt ok Ein, de sick dat Späuk[17] sihr genau betrachten ded, hei bögte[18] sick bald rechtsch un kek s o dörch, un hei bögte sick bald linksch un kek s o dörch, un as Helene

---

1) Weißes im Auge. 2) Eierschale. 3) schauerte ihm durch die Knochen. 4) schoß. 5) leibhaftig, wie er leibte und lebte. 6) Kneifer, Lorgnon. 7) hell, licht. 8) herum zu spuken. 9) überzeugen. 10) gefaßt. 11) obenhin. 12) forderte. 13) Mühle. 14) Oberwasser. 15) ruhige Stunde feiern. 16) ob. 17) Spuk, Gespenst. 18) bog.

an em vörbigung, frog hei: „Lening, is dat würklich de Baron, de mit Hanning dor reden deiht?" — „„Ja, Onkel."" — Dunn dreihte sick Unkel Bors ratsch üm un kek wedder de ollen hochbeinigen Häuner in den Kasten an un säd vör sick: „Schöne, fette Ossen sünd dat! — Wenn de Jungs dit Stück nu so tau weiten[1] krigen, sei nemen mi jo de Geldgeschäften af. — Man jo nicks seggen, süs[2] lachen mi noch de Häuner ut,[3] un all de Lumpen up dat ganze Schipp warden kamen un willen Water ut minen dummen Sot dragen.[4] — Aewer so dumm bün 'ck doch nich, dat ick hir kein Müs' marken[5] süll. — Wat? hei will in Ragusa bliwen un brukt[6] Geld dortau, un nu is hei hir? — Na, täuw!"[7] — —

Korfu kamm in Sicht. De Insel lagg dor, schön as en italjensches Gedicht von Goethe, æwer up Löschpoppir drückt, denn æwer ehr legen grise[8] Newelwulken, un as de Gesellschaft an 't Land steg, dunn was Quatsch unnen un Quatsch baben,[9] un so 'n schönen dreidrähtigen Regen fisselte kunterbirlich[10] up ehr dal. — Anton wull ümkihren oder tau 'm wenigsten ankihren un säd, wenn hei dat wull un sick dörchregen[11] laten wull, denn hadd hei nah Groten-Barkow gahn un sick bi 'n Meßwagen[12] henstellen kunnt, denn dor würden s' woll up Stunns bi 't Meßführen[13] sin. — Aewer, grad' as wenn sine leiwe Fru ordentlich dorup lurt[14] hadd, nu brok[15] dat Gewitter æwer em los; dat slichte Weder,[16] de Ümstand, dat de Herr Baron nich mit an 't Land hadd wullt, un dat Poll mal wedder ahn[17] Erlaubniß sine eigenen Gäng' besorgen ded, hadden sei in den richtigen Verfat[18] sett't, üm Antonen dat düdlich tau maken, dat sei em noch ümmer an den Strick hadd. — Hei kreg nu tau weiten, wo rücksichtslos sin Bedragen west was, as hei ehr den Afgang von den Baron anzeigt hadd, sei säd 't em grad' in 't Gesicht, sei wir de Meinung, hei hadd ehr dat derowegen so unverbläumt vör den Kopp seggt, dat sei sick tau 'm Dod' verfiren[19] süll, un nu müßt Anton denn mit, Barg' up un Barg' dal, dörch Dick un dörch Dünn. — Hir künn nu Einer glöwen,[20] dese Strapazen wiren gegen Muttern ehre Natur west, sei wir man weiklich;[21] ja, dat was sei sünst ok, æwer wo dat up ehr Regiment ankamm, dor was sei 'ne Jungfru von Orleans un 'ne Brunhild un 'ne Chriemhild in eine Person, denn schonte sei ehren armen, gebrecklichen Körper nich un nich Strümp un Schauh[22] un

1) wissen. 2) sonst. 3) sprichw. 4) aus meinem — Brunnen tragen; sprichw 5) Mäuse merken. 6) braucht. 7) warte. 8) lagen graue. 9) oben. 10) strömte continuirlich. 11) durchregnen. 12) Mistwagen. 13) zur Zeit beim Mistfahren. 14) gelauert. 15) brach. 16) das schlechte Wetter. 17) ohne. 18) Verfassung. 19) erschrecken. 20) glauben. 21) nur weichlich. 22) Strümpfe und Schuhe.

Unnerrock. — Vörwarts gung sei, Helene an ehre Sid; Anton, mit den Strick üm de Hürn',[1] folgte, un achter den tüffelte[2] Herr Nemlich her, den Rockkragen in de Höcht slagen, denn hei hadd keinen Regenschirm, un verhürte sick den lütten Cannabich: „Korfu, Insel, früher Korkyra, ehmals auch Drepane genannt, der Küste von Epirus gegenüber; Viele halten sie auch für das Land der Phäaken, von denen Homer sagt — von denen Homer sagt — Homer sagt." — Wider[3] kamm hei nich, denn Herr Gumpert kamm ehr entgegen un Anton brummte em an: „„Na, wie ist's denn da oben auf das alte Sloß?"" — „Schauderhaft!" antwurt'te Herr Gumpert un gung wider. — Annere von de Gesellschaft, de taurügg up 't Schipp gungen, kemen ehr entgegen mit de Nahricht, 't wir dor baben[4] gor nich dörch tau kamen, nicks rührte Muttern — vörwarts! — Paul, natürlich mit Jochen Klæhnen, kamm ansprungen mit en groten Struz[5] vull natte[6] Blaumen un drückte sei sine leiwe Swester in de Hand, wohrschinlich dormit dat sei doch en Grund hadd, sick en Por nige Hanschen köpen[7] tau kœnen: „„Da, Lening!"" — Hei würd von Muttern arretirt, un wenn Jochen Klæhn ok noch so winken un plinken ded,[8] 't hulp[9] nich, 't gung nich. — De oll Jahn un Tanten Line kemen ok taurügg, un Tanten Line wadte[10] up Fru Groterjahnen los: „Min leiwe Dochter, kihren S' üm! Es ist nicht durchzukommen." — „„Ja, Mutter,"" säd Helene, „„laß uns umkehren, Du kannst Dich auf den Tod erkälten."" — „Hella, mein Kind, Du kommst mit!" — „„Ick kihr üm,"" säd Anton plattdütsch un steinpöttig,[11] „„ick will den Deuwel[12] un mi Snuppen un Hausten halen;[13] ick ward so all en por Gläs' Krock drinken möten, wenn 'ck up 't Schipp kam;"" un dormit dreihte hei üm: „„Paulus komm!"" Dor gung hei hen mit Paulen, Herr Nemlich gung achter Helenen her. — Mutter bewerte[14] vör Frost un vör Ärger; œwer dennoch — vörwarts! — bet[15] sei bet an de Enkel in den Leim[16] stunn un sick gewen müßt. — ‚Mit uns'rer Macht ist nichts gethan!' hadd de lütte, thüringsche Kopmann woll seggt. —

As sei sick tau 'm Taurüggweg[17] bequemen müßt, hadd sei noch dat Vergnäugen, Antonen in den schönsten Freden[18] mit den ollen Jahn un de olle Dam' vörupgahn tau seihn. — Oh Anton! Anton! du büst en Afträunniger, du lettst din beteres Deil[19] in den Stich; wat nich deilt warden darf, hest du deilt; du büst doran

1) Hörner. 2) trollte. 3) weiter. 4) oben. 5) Strauß. 6) naß. 7) neue Handschuhe kaufen. 8) blinzelte. 9) half. 10) watete. 11) eigensinnig (steintöpfig). 12) Teufel. 13) Schnupfen und Husten holen. 14) bebte, zitterte. 15) bis. 16) Lehm. 17) Rückweg. 18) Frieden. 19) besseres Theil.

Schuld, dat dine leiwe Fru von nu an — so tau seggen — up einen Bein dörch de Welt hinken möt! — —

As Mutter up dat Schipp kamm, müßte sei sick in ehre Schachtel von Koje wedder inpacken laten; ehre Nerven spektakelten nich slicht in ehren armen Liw' herümmer, un en Snuppen treckte langsam un seker,[1] as en allgemeinen Landregen, an ehren Gesundheitshewen[2] tau Höchten. Helene was sorgsam üm ehr 'rümme; æwer Anton kümmerte sick gor nich üm sine Fru. — Na, wi willen nich tau hart æwer Antonen afurtheln; as hei up dat Schipp taurügg kamm, was em wat passirt, wat ok woll jeden Minschen alle annern Gedanken ut den Kopp slagen würd. —

As hei unnen in de Kajüt kamm, satt dor 'ne nüdliche Gesellschaft, de sick wegen dat Regenweder un de Langewil' mit en lütten einfoltig[3] Spel-Spill[4] von Rechtsch un Linksch de Tid verdriwen ded.[5] — De Baron hadd Bank upleggt, un vör em lagg allerlei lütt Geld, un en lütten Stapel von Luggerdurs stunn patzig dormang.[6] — „Dat sünd min föftig Luggerdurs," säd Anton vör sick hen, süfzte deip up un kek mit en rechten hartlichen[7] Sluck deip in sin Glas Krock herin. — „Wer hält?" — „„Ich halte die Hälfte."" — „Ich halte das Ganze." — „„Aß gewinnt, Sieben verliert."" — So gung dat nu an den Disch herümmer, ümmer de Reih nah. — Nu kamm 't an Antonen. „Herr Groterjahn, halten Sie?" frog de Baron ganz frech. — „„Ich spiele nicht,"" säd Anton trotzig. Hei hadd den Dag æwer all so vele Schanddahten gegen sine Fru utäuwt,[8] dat hei nu ok nich noch sick gegen sine Kinner un ehr taukünftiges Vermægen versünnigen wull. Dat was hei ehr schüllig,[9] un hei kek leiwerst tau.[10] Aewer ok dese unschüllige Unnerhollung süll em tau 'ne Pin[11] warden. — Jeder ordentliche Taukiker[12] bi 'n Spill nimmt, ahn dat hei sick dor wat bi denkt, sine Parti gegen oder för den einen un den annern Speler. — Anton hadd allen Grund gegen den frechen Kirl von Baron tau wünschen, æwer de Luggerdurs, de up 't Spill stunnen, wiren nu wedder sin; wat süll hei nu in so 'ne Verlegenheit dauhn? So drad'[13] hei sick för sin eigen Geld intressirte, gaww hei sick tau 'ne heimliche Rüggstärkung för den infamen Kirl her, un stimmte hei in sine Seel gegen desen, denn smet hei — so tau seggen — sine eigenen schönen Luggerdurs up de Strat.[14] — Na, alltaulang' süll dese abscheuliche Pin nu nich duren,[15] uns' Herrgott brukte en Inseihn un makte de Sak kort af: den gauden Anton sine Lugger-

1) sicher. 2) -himmel. 3) einfach. 4) Hazardspiel. 5) die Zeit vertrieb. 6) dreist und keck dazwischen. 7) kräftig. 8) ausgeübt. 9) schuldig. 10) sah lieber zu. 11) Pein. 12) Zuschauer. 13) so bald. 14) Straße. 15) dauern.

durs gungen af as de warmen Semmel, de letzten vor Plüggen[1] händigte sick en Graf ut Böhmen in, un Antonen sine Rach was stillt, was œwer 'n beten dür[2] mit föftig Luggerdur betahlt. — Aewer nu kik mal Einer; de ßackermentsche Kirl,[3] de Baron, halt ut sin Taschenbauk twei Hunnertdalerschins 'rute. — Süh,[4] dacht Anton, de Racker[5] hett jo doch anner Geld, hei kann di am Enn' doch noch betahlen. —

Achter[6] den Baron sinen Staul[7] stunn Unkel Bors un spelte ok den Taukiker. — So lang' dat üm de Luggerdurs gung, was hei ganz taufreden, ja hei freute sick ordentlich, denn de noble, glikgültige Ort un Wis',[8] mit de de Herr Baron sin Geld verlur, güllen[9] em för den besten Bewis, dat hei 't mit en riken Mann tau dauhn hadd; œwer as nu sine beiden Hunnertdalerschins tau Platz kemen, kamm hei in de sülwige Lag', in de Anton eben west was; un de Baron, grad' as wenn hei sick dorup prekavirte,[10] de beiden ollen Gesellen up ehre eigenen Gerichte tau nödigen,[11] frog em ok ganz frech: „Mein Herr — äh — äh" — so 'n vörnehmen Baron kann de Namen nich recht behollen — „wollen Sie halten?" — Dat de Mann, de noch vör korten[12] so vertrulich mit em west was, dat hei em anpumpt un dat grote Fettossen-Geschäft mit em makt hadd, nu sinen Namen nich mal wüßt un em ‚äh — äh' näumt[13] hadd un nu sine beiden schönen, sur[14] verdeinten Hunnertdalerschins so lichtsinnig up de Wahl läd,[15] müßte em doch argern, un hei säd: „„Dank velmal! Von allen Gerichten möt en nich eten.[16] — Ick ward doch nich min eigen Geld hollen!"" — Dit Letzte brummte hei so halw vör sick hen, un dormit dreihte hei sick üm un gung af. —

Keiner hadd up den ollen Unkel sine Reden Obacht gewen; mœglich, dat s' ok Keiner mal hürt[17] hadd, blot Einer hadd tau dicht bi em stahn, as dat hei dat Brummen von den Ollen hadd œwerhüren künnt, dat was de oll Jahn; un as Unkel furt gung, gung hei em nah un frog em: „Seggen S' mal, Herr Bors, wat wullen Sei mit ‚dat eigen Geld hollen' seggen?" — „„Oh,"" säd Unkel verdreitlich,[18] as hadd em Einer up de Tehnen peddt;[19] œwer mit ein Mal würd hei falsch,[20] as hadd de em ok grad' up de Likdürn' drapen,[21] un rep: „„Un is dat nich schändlich, Herr Jahn? — Sei weiten ok, wat sur verdeintes Geld heit,[22] un min is sur verdeint, un so 'n Bengel, so 'n Baron, de smitt dormit 'rümmer, as hadd ick 't up de Strat funnen?"" — „Na, hewwen

1) Geldstücke (eigentl. Pflöcke). 2) etwas theuer. 3) Teufelskerl. 4) sieh. 5) etwa: der infame Kerl. 6) hinter. 7) Stuhl. 8) Art und Weise. 9) galten. 10) es darauf abgesehen hatte. 11) nöthigen. 12) vor kurzem. 13) genannt. 14) sauer. 15) legte. 16) muß man nicht essen. 17) gehört. 18) verdrießlich. 19) auf die Zehen getreten. 20) böse. 21) auf die Leichdörner getroffen. 22) heißt.

Sei em denn dat leihnt?"[1] — „„Wat wull ick nich? — Sei kann ick dat woll seggen, Sei hewwen ok Jungs, Sei warden 't nich an mine drei vertellen, denn Sei weiten, dat wi den Respekt bruken.""[2] — „Na, kennen Sei denn den Baron?" — „„Kennen? — Wat wull 'ck em nich kennen! — Ick heww 'n grad' nich ut de Döp böhrt,[3] œwer hei is jo ümmer üm min Swesterdochter Hanning so klew'an,[4] as de Flisen an de Flaumen,[5] un de ward sick mit en unbekannten Minschen nich afgewen, denn sei was jo all in de Weig'[6] so klauk, dat uns' Herrgott sülwst sick dorœwer wunnern möt, dat sei œwerall[7] grot worden is. — Un denn hett hei jo de groten Gäuder[8] in de Dobberaner Gegend verköfft un will sick jo nu in de Sweriner wedder anköpen, un an minen Slachter-Sæhn Zamel will hei jo all sine Fettossen verhandeln, un up dat Geschäft hen heww ick em jo de twei Hunnert Daler vörschaten.""[9] — Hir süfzte Unkel, œwer nah desen Stotsüfzer lachte hei so ingrimmig: „„Un de verspelt hei nu!"" — „Na, hüren S' mal, oll Fründ," säd Jahn, „mit de Gäuder in de Dobberaner Gegend, dat 's woll Wind, denn ick bün jo sülwst ut de Gegend un weit von keinen Baron von Unkenstein, un mit de in de Sweriner Gegend ward dat woll jüst so sin, dat müßten wi Landlüd' in Rostock jo sünst weiten, denn de Gäuderhandel is bi uns jo de dägliche Unnerhollung, un so warden denn woll Ehre Fettossen noch in den Man'[10] 'rümmer grasen. — Ne, oll Fründ, ick fürcht, Sei sünd vör de unrichtige Smäd'[11] west." — „„Gotts ein Dunner!"" rep Unkel, „„denn gah 'ck hen un blamir den Kirl, vör de ganze Gesellschaft!"" — „Dat laten Sei hübsch bliwen, süs warden Sei tau 'm Schaden den Schimp noch austen."[12] — „„Denn gah 'ck nah minen Avkaten, de hir up dat Schipp is."" — „Dat dauhn[13] Sei minentwegen." — Un Unkel gung.

Wat de em nu Trost baden[14] hadd, weit ick nich; ick weit man, dat nah 'ne Wil' Unkel wedder vör den Häunerkasten satt un so stiw un sinnig dorinner kek, dat Jochen Klæhn tau Paulen säd: „Süh, Paul, dor sitt Din Unkel Bors nu wedder still un andächtig, as en frames[15] Kind, un sorgt för dat lütt Veih, un deiht Nümms wat tau Leden;[16] dor süllst Du Di en Ogenspeigel[17] an nemen! Aewer, stats dessen rangst[18] Du allentwegent 'rümmer; nu kik mal, wo Din Hosen wedder utseihn! Wenn Din Mutter dat süht, denn giwwt dat wedder wat." — —

[1] geliehen. [2] brauchen. [3] aus der Taufe gehoben. [4] kleb'an. [5] wie die Fetthäute (Fliesen) am Fett (Flomen). [6] Wiege. [7] überhaupt. [8] Güter. [9] vorgeschossen. [10] im Monde. [11] Schmiede. [12] ernten. [13] thun. [14] geboten. [15] fromm. [16] Niemandem etwas zu Leide. [17] Augenspiegel, Vorbild. [18] kletterst.

In de Kajüt sach 't ok man so gadlich[1] ut, as mit Paulen sine Hosen, tau 'm wenigsten bi weck von de Spelers, un wenn ehre Mutter dat seihn hadd, denn hadd dat ok woll wat gewen. — De Herr Baron hadd de beiden Hunnertdalerschins richtig an den Mann bröcht, hei was upstahn un säd, hei wull sick baben up 't Deck de Fäut en beten verpedden[2] — mit de Fäut meinte hei sinen Ärger — de Annern folgten em, un as sei 'ruppe kemen, segen[3] sei em ok dor, æwer nich gahn, ne, stahn. — Hei stunn mit den lütten, thüringschen Kopmann achter 't Stüerrad tausam, un redte ogenschinlich so christlich un indringlich up em in, as wir hei den lütten Herrn Kopmann sin Bichtvader un wull em dat Gewissen rühren wegen all den lütten Profit, den de sick sin Lew'lang bi 't Inmeten[4] un Afwägen makt hadd. — Sin Bichtkind was æwer leider sihr tag,[5] dat wull nich tau Gott; denn wenn de Spazirgängers in de Nahwerschaft[6] von de Beiden kemen, denn hürten sei blot ümmer den lütten Kopmann seggen: „Bette, bette recht sehr, Herr Baron, bette," un dat wiren sine Anstalten all. — Herr Wilhelm August Schwofel was en æwermaten[7] höflichen un gefälligen Mann, hei wadte in de Höflichkeit un Gefälligkeit unbeseihns bet an de Knei[8] herinner, æwer wider nich, hei hödd[9] sick verdeuwelt, dat em dat Water nich in de Hosentasch 'rinne lep, wo hei sinen Geldbüdel d'rin hadd. —

Mi dücht, so 'n Mann, as hei, hadd den Titel ‚Kommerzienrath' woll verdeint — von Antonen un Unkel Borßen kann natürlich in desen Hinsichten gor kein Red' sin. — —

Kapittel 12.

Ithaka. — Weck seihn vel, un weck seihn nicks. - De oll Dam' vertellt 'ne Geschicht. — Jochen arretirt Paulen, un Herr Nemlich höllt en Vördrag, den kein Minsch glöwen[10] will. — Wat[11] de meckelnbörgsche Insel Poel dat ‚Land der Phäaken' is. — Anton schämt sick nich, sine Fru vör Ogen tau kamen, nimmt dat Bitt[12] mang de Tähnen[13] un ward stüerlos.[14] — De Herr Baron ward drister un redt sogor von sinen erbärmlichen Harten.[15] — Jochen Klæhn stift't Paulen tau wat Slichtes an, weswegen denn Paul ok tau Bedd bröcht ward. — Tanten Line un de oll Jahn, un dat irnsthaft. — Kap Matapan.

Den annern Dag führten[16] sei an 'ne Insel vörbi, de utsach[17] as en groten, riesigen Reis'kuffert,[18] de unverseihns in de See

---

1) mittelmäßig. 2) die Füße etwas vertreten. 3) sahen. 4) Einmessen. 5) zähe. 6) Nachbarschaft. 7) übermäßig. 8) Kniee. 9) hütete. 10) glauben. 11) ob. 12) Gebiß. 13) zwischen die Zähne. 14) steuerlos, wild. 15) Herzen. 16) fuhren. 17) aussah. 18) Reisekoffer.

sollen was, mit en hogen[1] Deckel, von den all de Hor afschürt[2] wiren, un unsere beiden meckelnbörgschen Landlüd', Groterjahn un Jahn, kemen stillswigend in Gedanken mit ehren Ansichten œwerein: wo dat mœglich wir, dat so 'n Land in de Welt assistiren[3] künn, wo sick nich mal Buck un nich mal Snuck[4] dorup ernähren künn; œwer in de Schippsgesellschaft gung de Red' hen un her: „Ithaka, das ist Ithaka, Ithaka." — Allens was niglich,[5] Allens drängte sick an de linke Burt[6] un kek henœwer nah de olle, nakte Insel, as wir dor gräune[7] Wald un gräune Wisch[8] tau seihn, un Gorens un Feller[9] un frische Borns un Beken,[10] de von de Höh' as Sülwerfaden, Fall up Fall, herunnerstrudelten bet in de blage[11] See. — Weck segen[12] nicks, weck segen dit All un noch mihr; sei segen dor schöne, herrliche Minschen wandeln in Königspracht un Heldendracht, olle Manns[13] in grise[14] Weisheit un strewige[15] Jünglings in smidige[16] Kraft, leiwe Frugens[17] in Sittsamkeit un helle Jungfrugens in Rosenkräns'. — Sei kennten sei all; en olle Dichter hadd mal von sei vertellt[18] un warme Grüß' an ehr junges Hart[19] bestellt, un dunn segen sei stats[20] de olle, dumpige Schaulstuw',[21] de ebenso kahl un leddig[22] vör ehren Ogen lagg, as nu de verwunschene Insel, ok en Bild von 'ne selige Insel un von prächtige Minschen, un dit Bild, wat sei in ehren jungen Johren wid ut de Firn'[23] herœwer lüchten segen, dat strahlte ehr nu an Urt un Städ'[24] entgegen, so warm un so hell, as wir 't de pure Würklichkeit. —

De olle, grise Dam' hürte[25] tau de, de dit All segen, un ehre Ogen füllten sick mit Thranen, un Helene stunn bi ehr un slog den Arm üm sei, un as de olle Dam' dat warme Mitgefäuhl von dat junge Mäten gewohr würd, dunn föll sei ehr üm den Hals un weinte bitterlich. Up de annere Sid[26] stunn de Herr Baron, hadd sick de Lorjett in dat Og' klemmt un kek sei an mit en spöttsches Lachen, wat de Dummheit upsett't,[27] wenn ehr wat Unverständlichs vör de Ogen kümmt. — „Kommen Sie," säd Helene, as sei dit Grinen[28] sach, un treckte[29] de olle Dam' von de Städ' furt un leddte[30] sei an 'ne Bänk, wo de oll Jahn in Gedanken satt; hei hürte nich tau de, de dor d'rœben wat anners segen, as kahle Felsen un unfruchtbore Barg', hei hadd sick d'rœwer verwunnert, wat de Lüd' doran segen, un was in sinen Gedanken dorœwer tau

1) hohen. 2) alle Haare abgescheuert, abgerieben. 3) existiren. 4) nicht Bock, noch Schnucke (genügsames Haide-Schaf). 5) neugierig. 6) Bord. 7) grün. 8) Wiese. 9) Gärten und Felder. 10) Brunnen und Bäche. 11) blau. 12) einige sahen. 13) alte Männer. 14) grau, ehrwürdig. 15) kräftig. 16) geschmeidig. 17) liebe Frauen. 18) erzählt. 19) Herz. 20) statt. 21) Schulstube. 22) leer. 23) weit aus der Ferne. 24) an Ort und Stelle. 25) gehörte. 26) Seite. 27) aufsetzt. 28) Grinsen. 29) zog. 30) leitete.

den Sluß kamen, up de Insel künn mœgliche Wis' öltlings[1] mal wat passirt sin, wat de Gesellschaft so in Upregung bröchte, œwer wat? dat was sinen Ogen verborgen. — As hei nu sine olle Fründin so ganz intwei[2] sach, rückte hei neger[3] an ehr 'ranne un frog recht indringlich: „„Wat is, Tanten Lining? — Wat is passirt, Helening?““ — „Ich weiß nicht, Onkel.“ — „„Ne,““ säd de olle Dam' un fot[4] sick allmählich bet[5] tausam, „„Sei weiten 't nich, min leiwe Dochter, Sei kœnen 't ok nich weiten; ick glöw',[6] dat weit ok up Stunns[7] kein Minsch mihr, de dor lewt, as ick allein. — 'T is all lang' her. — De Anblick von de Insel hett mi nich so rührt, ne! blot dat, wat mi dorbi inföll. — Ach, ick bün en olles, unverstänniges Frugenstimmer, dat mi so wat noch in ollen Dagen œwernemen möt! — Aber, mein lieber Herr Jahn, wir weinen ja am Grabe unserer Freunde und Geliebten, warum sollte unser Herz nicht trauern, wenn's all seine Hoffnungen und Wünsche für immer zur Ruhe bestattet hat? — Ne,““ rep sei, „„nich för ümmer! — Wir glauben an ein Wiedersehen unserer Geliebten in reinerer Gestalt, warum sollte das Herz nicht auf die Auferstehung seiner Hoffnungen und Wünsche bauen, auch in reinerer Gestalt!““ — Helene fot sei üm un tog sei sacht[8] an ehr Hart un kek nu bang' œwer sei 'rœwer nah den ollen Jahn; un sei hadd woll Recht, ängstlich tau sin, denn œwer den Ollen was bi de Würd'[9] von Tanten Line sine swarte Stunn'[10] kamen. Düster satt hei dor un kek up ein Flag'.[11] — „Onkel Jahn,“ säd Helene un reckte em ehre frie Hand hen, „das ist ein tröstlicher Glaube.“ — De Oll nickte mit den Kopp un kek vör sick hen. — „„Dat freut mi, min leiw' Dochter, dat Sei so denken, dat Sei in Ehren jungen Harten all so denken. — Ach, bei mir hat das länger gewährt, und es ist eine lange Geschichte, dat heit[12] för mi is sei lang, för annere Lüd' mag sei kort naug wesen,[13] un wat Besonders is sei œwerall[14] nich. — Ja! — In meinen jungen Jahren lebte ich auch wie manche Andere in den Tag hinein — ja, min leiwe Dochter, ick bün ok mal jung west, und die Leute sagten, ich wäre ein recht hübsches Mädchen. Ich hatte aber einen entfernten Verwandten, de säd dat nich von mi, œwer ick fung em an tau jammern, dat min Lewen so in de Rappus' gahn[15] süll. Er war ein Philologe und bereitete sich in meiner Vaterstadt zu einem schweren Examen vor; hei hadd keinen Ümgang, blot in min

---

1) vor Alters. 2) außer Fassung (entzwei). 3) näher. 4) faßte — (zusammen). 5) mehr (baß). 6) glaube. 7) weiß — jetzt. 8) zog sie sanft. 9) bei den Worten. 10) schwarze Stunde. 11) Fleck. 12) heißt. 13) kurz genug sein. 14) überhaupt. 15) verloren gehen.

Ollernhus[1] kamm hei, und dann erzählte er des Abends bald von Diesem und bald von Jenem aus der Geschichte, von dem ich nie etwas gehört hatte — denn, min leiwe Dochter, wat lihrte dunn[2] en junges Mäten! — Ick würd niglich, ick freute mi up den Abend, wenn hei kamm, ick gung nich mihr in de fröhlichen Mätensgesellschaften. — Na, eines Abends erzählte er denn von dem trojanischen Krieg und den Irrfahrten des Odysseus und von der Treue der Penelope, er wurde immer begeisterter, seine Augen leuchteten, un hei was en schönen Mann. — Mi würd so markwürdig tau Maud',[3] un ick brok[4] in Weinen ut, dunn stunn hei up un strakte[5] mi œwer de Hor, un den annern Morgen schickte hei mi de Aewersettung[6] von Johann Heinrich Voß von den Homer. — Un ick las un las — ach, ick heww sei woll teihn[7] Mal lesen! — Ach, wat dorin stunn, was so schön, un denn — sei kamm von em! — Ja, min leiwe Dochter,"" — hir drückte sei Helene an sick — „„ich versiel in den alten Irrthum, Güte und Mitleid für Liebe zu halten. — Mit de Tid müßt hei mi woll wat anmarken, hei kamm nich wedder, hei schrew[8] en korten Affschidsbreif an mine Öllern un reis'te af, un nah einige Tid hürten wi denn ok, dat hei sick mit en anner Mäten verspraken[9] hadd. — Das war für mich eine Zeit der Verzweiflung, un swor[10] heww ick mi dunn an unsern Herrgott versünnigt: ick kunn 't nich begripen,[11] ick kunn 't nich faten,[12] dat en Hart vull reine Leiw' so allein dörch de Welt gahn süll."" — „Ick ok nich," säd de oll Jahn düster vör sick hen. — „„Ich war dem Wahnsinne nahe,"" redte Tanten Line wider,[13] „„alle meine Gedanken drehten sich um einen Punkt, meine Seele wurde schwindlig; dunn gaww œwer Gott in sinen Gnaden, dat de oll Paster, bi den ick tau 'm Beden[14] gahn was, up mi upmarksam würd, hei kamm, hei sprok[15] tröstliche, christliche Würd' tau mi, hei drückte mi de Bibel in de Hand un säd, dit wir de Weg, den süll ick wandeln. — Ick ded 't, ick las, up jede Sid stunn: ‚Entsagen', un ümmer wedder: ‚Entsagen'! — ach, un ick kunn 't doch nich! — In mir war Kampf und Streit, und um mich her war auch Kampf und Streit: die Freiheitskriege waren ausgebrochen; er war auch mit gegen den Landesfeind gezogen, un mine Angst üm em was grot; œwer ick müßt mi seggen: hei entseggt jo doch ok, hei höllt[16] doch ok noch wat Anners för wichtiger, as de Leiw' un dat hüsliche Glück. — Mein Gemüth ward ruhiger,

1) Elternhaus. 2) lernte damals. 3) zu Muthe. 4) brach. 5) streichelte, strich. 6) Uebersetzung. 7) zehn. 8) schrieb. 9) versprochen. 10) schwer. 11) begreifen. 12) fassen. 13) weiter. 14) zum Beten, d. h. zum Confirmations-Unterricht. 15) sprach. 16) hält.

und als er nach dem Kriege geheirathet hatte und mit seiner jungen Frau zum Besuche zu uns kam, und diese in ihrer Schönheit und Güte mir entgegentrat, dunn, min leiw' Dochter, müßt ick mi seggen: „de is vel beter[1] as Du büst," un ick gung in mine Kamer,[2] föll up de Knei un slog mi an de Bost[3] un säd: „Line, Line! Wenn Du doch so 'ne Leiw' för em heſt, wo kannst Du wünschen, dat hei Di erwählt hadd?" — Un mine leiwe Dochter, dunn hadd ick wunnen!""[4] — Helenen wiren bi de Vertellung[5] von ehre olle Fründin de Ogen fucht[6] worden, sei hadd woll de warmsten Würd' tau de olle Dam' reden müggt, œwer vör den Ogenblick drängte de Sorg' för den ollen Jahn Allens taurügg; sei stunn up un treckte em von sinen Sitz tau Höcht: „Komm, Onkel, komm auch mit!" — De Oll kek ehr starr in 't fründliche Og', hei let sick œwer tau Höchten trecken un folgte. — „Wollen auf's Vorschiff gehen; es sieht sich dort so schön weit hinaus, 's ist, als wenn man in glückliche Zukunft blickt, und wenn heute die Wellen auch noch so hoch gehen, morgen wird's besser," un dorbi strakte sei mit ehre weike Hand ümschichtig[7] de Backen von de beiden Ollen, as wull sei Kinner-Led[8] mit Mutter-Hand trösten.

As sei vörn ankemen, begegnete ehr Jochen Klæhn, de Paulen an den Kragen fat't[9] hadd un mit em furt slepte:[10] „„Dat helpt[11] Di nu All nich! Din Vater hett dat nu einmal seggt, ick sall Di bringen, un süh, dor kümmt nu ok Din Helene."" — „Was soll er, Jochen?" frog Helene. — „„Je, nu seihn S' mal! Franz Nemlich sall Herr Groterjahnen dat hir von dese olle, verwunschene Insel erklären, un dat sall hei mit anhüren, dat hei dor nahsten[12] Bescheid von weit, un dat will hei nich."" — „Nein!" rep Paul un wennte[13] sick an Helene, „was Herr Nemlich da sagen kann, das weiß ich schon, das haben wir All schon beim Herrn Subrektor gehabt, von Odysseussen und Telemachen und all die Andern, und da brauch ich nicht hinzugehen." — „„Na,"" säd Jochen un nickte Helene tau, „„süh dor![14] Nu hüren Sei 't! — 'T is einen gottlosen Slüngel. — Sin Vater....."" — „Ja, Paul," föll Helene irnsthaft in, „Vater hat's nun einmal gesagt, und Du gehst gleich auf der Stelle." — „„Oh, Lening...."" — „Nein, auf der Stelle!" dormit gung sei af. — „„Sett Di in kein Unverlegenheit,"" säd Jochen un fot em wedder in den Kragen, „„pariren möst Du. — Ick wull blot, Du wirst ein acht Dag' bi min Mutter, de würd Di 't bibringen. — Wenn ick mi noch so schön in den Dörp[15] 'rüm

[1]) viel besser. [2]) Kammer. [3]) Brust. [4]) gewonnen. [5]) Erzählung. [6]) feucht. [7]) abwechselnd. [8]) Kinderleid. [9]) gefaßt. [10]) schleppte. [11]) hilft. [12]) nachher. [13]) wandte. [14]) sieh da. [15]) Dorf.

driwen ded[1] un minen Lust doran hadd, un ick süll nah Hus kamen, meinst, dat s' mi rep? ne, sei fläut't mi blot.[2] Denn stunn s' in de Husdör[3] un fläut't up ehren ollen, hollen[4] Kuffertslœtel[5] un gnad' mi Gott, wenn 'ck nich kamm. — Nu kumm!"" un Paul folgte. — „„Süh,"" säd Jochen, „„dat Du vel kläuker[6] büst, as Franz Nemlich, dor strid[7] ick gor nich gegen, œwer .... Wo sädst[8] Du noch? wo heit[9] de Kirl, de hir up de Insel west is?"" — „Dat was en König, de heit Odysseus." — „„En König? — Na, wenn hei nich mihr hatt hett, as dese Insel, denn hett hei ok man en hellsch smallbackt[10] Regiment führt. — Ne, Barlin, dat 's för 'n König doch en annern Snack! Un denn so 'n karjosen[11] Nam'! — Ick glöw' nich, dat Franz Nemlich sick so 'n bunten Namen utdenken kann; œwer Di will 'ck wat seggen, süh, nu kannst Du Di Din Dag'bauk[12] alleine schriwen, ick help Di nich mihr, denn Du büst mi denn doch tau klauk. — Hir!"" rep hei, as sei an Vatern 'ranne kemen, „„hir, Herr Groterjahn, is de Vagel! Hei wull nich recht, un wenn sin Helene nich ....."" — „Ja, Vater," föll Paul in, „aber das weiß ich ja schon All." — „„Paulus,"" säd Herr Groterjahn irnsthaft, „„wenn ich — ich selbst in meinen alten Tagen mich belernen lasse, so wirst Du doch woll auch zuhören können? Der Mensch soll immer zulernen."" — Jochen nickte Paulen tau, as wull hei seggen: süh, dat schadt Di nicks. — „„Nun?"" wennte sick Herr Groterjahn an Herr Nemlichen. —

Herr Nemlich hadd wildeß[13] in 'n Stillen sine Uhr uptagen,[14] nu stödd[15] hei den Parpendikel an, un nu gung 't los: „Ithaka, von den Türken Teaki genannt, eine kleine Felseninsel zwischen Kephalonia und der Küste, mit dem Vorgebirge Neïon und dem Hafen Rheitron, einst das Reich des Ulysses ...." — „„Nein,"" rep Paul dormang,[16] „„er heißt Odysseus."" — Jochen lachte un plinkte[17] em tau: so wir 't Recht. — Herr Groterjahn kek irst Paulen un nahsten Herr Nemlichen an: „Woher weißt Du das, Paulus?" — „„Der Herr Subrekter hat 's uns so gesagt."" — „Im Cannabich steht ‚Ulysses,' säd Herr Nemlich. — „„Na,"" säd Herr Groterjahn, „„das hat nu woll weiter nicht viel zu bedeuten, dieser kann möglicher Weise ein Sohn von dem andern König sein; in Preußen heißen sie ja auch bald ‚Friedrich' und denn ‚Friedrich Wilhelm' un denn man slechtweg ‚Wilhelm'. —

1) herum trieb. 2) flötete mir bloß. 3) Hausthür. 4) hohl. 5) Kofferschlüssel. 6) klüger. 7) streite. 8) wie sagtest. 9) hieß. 10) sehr schmalbackig, mager. 11) curios. 12) Tagebuch. 13) inzwischen. 14) aufgezogen. 15) stieß. 16) dazwischen. 17) blinzelte.

Na man weiter!"" — Herr Nemlich gung nu von de Geographie tau de Geschicht œwer un fung an: „Wenn wir uns nun diesen Ulysses betrachten, so stellt sich uns zuerst der Trojanische Krieg vor, von dem der Herr Professor Petiscus uns in seinen Werken berichtet. — Ulysses war ein Sohn des Laërtes und der Anticilia und war König von Ithaka und den umliegenden Gegenden. Die Geschichte dieses Heroen ist mit manchem Fabelhaften durchwebt." — „„Ja,"" säd Herr Groterjahn, „„Lügen sind woll viele damang."" — „Ja, Herr," föll Jochen ganz drist in, „un wat anner Lüd' nich lagen[1] hewwen, dat lüggt[2] Franz Nemlich dortau." — Dor würd nu nich up hürt,[3] un Herr Nemlich vertellte nu von den Trojanischen Krieg, un 't gung in sine Ort[4] ganz glatt weg, blot dat Paul af un an mit sine vörluden Kunterversen[5] dortüschen schot,[6] wo Jochen denn ümmer œwer dat ganze Gesicht lachte, mit den Kopp nickte un ok woll hen un wenn[7] säd: „dat 's Recht!" un sin leiw' Vader sick œwer sinen klauken Sœhn-freu'te. — Bi de Geschicht von dat hölterne Pird[8] schüddelte uns' Gaudsbesitter hellschen[9] mit den Kopp, säd œwer: „„Na, 's schadt nich, 's sind ja doch man Läuschen.""[10] Un as nu de Vördrag up de Irrfohrten von den Ulysses kamm, un dat de twintig Johr durt[11] hadden, dunn wackelte sin Glowen[12] düller,[13] un as Herr Nemlich von de Penelope vertellte, dat sei twintig Johr up em täuwt[14] hadd un up keine nige Frigeratschon[15] hadd ingahn wullt, säd hei: „„na, in die Jahren ist sie denn doch auch schon gewesen, indem daß sie schon einen erwachsenen Kronprinzen gehabt hat;"" œwer as Herr Nemlich taulетzt vertellte, woans[16] Ulysses sin Rik[17] wedder gewunn, un dat hei mit den ‚göttlichen Sauhirten' Kumpagnischaft makt hadd, dunn was 't all. — „„Herr,"" rep Groterjahn, „„nu hören Sie auf! — Ja, ich hab' allmeindag' gerne solche Märchens gehört, zum Exempel, wie ein Schneidergesell König geworden ist; und wenn 's nicht wahr ist, so ist die Menschen-Möglichkeit noch da. Aber daß sich ein König so gemein machen sollte und — so zu sagen — mit en Schweinehirten Brüderschaft machen sollte, das mag der Deuwel glauben. — Herr, ich bin kein König, bin nicht einmal Großherzog, bin bloß meckelnburgscher Rittergutsbesitzer auf Großen-Barkow; aber mein Schweinehirt bleibt mir vor der Thür, und wenn er sich gut geschickt hat un meldt mir, daß die eine Sau en Dutzend oder so 'rum Ferkel gekriegt hat, denn kriegt er en

1) gelogen. 2) lügt. 3) gehört. 4) Art. 5) mit seinen vorlauten Controversen. 6) schoß. 7) dann und wann. 8) von dem hölzernen Pferd. 9) gewaltig. 10) Geschichten. 11) 20 Jahre gedauert. 12) wankte sein Glaube. 13) stärker. 14) gewartet. 15) neue Heirath (Freierei). 16) wie. 17) Reich.

Schnaps und en Butterbrod, und damit Boston![1] — En Schweinehirt ist auch en Mensch, das weiß ich, aber ein Unterschied unter die Stände muß sein, und wer was dawider sagt, ist en verfluchter Demokrat; und weiter will ich nu nichts wissen, nu hören Sie auf."" — „Nu ist's auch aus," säd Nemlich sihr geslagen. „Nur wollt ich mir noch mit Ihrer Erlaubniß die Bemerkung erlauben, daß ein sehr gelehrter Herr Doktor die Behauptung gemacht hat, daß Ulysses auf seinen Irrfahrten auch nach Meckelnburg gekommen ist, und daß das Land der Phäaken, wo sie so gut gelebt haben, eigentlich unsere Insel Poel[2] bedeutet." — „„Hm!"" säd Groterjahn, „„Poel? — Möglich wäre das: die alten Bauern da auf Poel, die leben nicht slecht. — Ich weiß noch von meinem Vater her, daß sie fünf Kart[3] — fünf Scheffel Weizen gespielt haben, und das zu 'ner Zeit, wo der Scheffel vier Daler zweiundzwanzig Schilling gekost't hat. — Ja, das kann immer möglich sein."" — „Herr!" rep Jochen un wull sick ümmer dod lachen, „hei lüggt Sei wat vör. — Wo?[4] Ick heww jo en Mutter-Brauder up Poel wahnen, un de is oft bi min oll Mutter west un hett uns vel von dor vertellt; œwer dat dor so 'n Ströper[5] von König ankamen is, dat hett hei seindag' nich seggt. — Ne, Korl Nemlich lüggt, un sin gelihrte Dokter lüggt ok." —

Jochen hadd nich en Spir[6] Gefäuhl för dat, wat sick schickt; un woher süll hei dat ok hewwen? Kumpelmentir-Bäuker[7] wiren em seindag' nich in de Hänn' follen, un wenn hei mit sin vörludes Wesen bi sinen ollen Herrn tau Rum'[8] kamm, denn hadd de woll mit den Kopp schüddelt, hadd 't œwer leden.[9] — Herr Nemlich hadd velen Sinn för de Schicklichkeit, hei wis'te[10] also Jochen ganz gehürig in sine Scheiden un Grenzen taurügg; Jochen antwurt'te unbescheiden wedder, un so würd dat denn tüschen de beiden ollen Schaulkameraden en so nüdlichen un lewigen Strid,[11] dat Anton, de ok velen Sinn för dat Schickliche hadd, dat nich länger för passend höll, tautauhüren,[12] üm sick den Respekt nich tau vergewen; hei gung af nah sine leiwe Fru dal.[13] — Paul slog sick nu ut natürlichen Wedderwillen gegen sinen Herrn Lihrer un ut olle Fründschaft för Jochen ganz up desen sine Sid un bödd[14] dat Füer ümmer bet[15] an, so dat bi Jochen tauletzt de ‚Schapsköppe' un de ‚dummen Bengels' as Funken herümme flogen, un Herr Nemlich ehr ut den Weg' gahn müßt; wat hei mit de Redensort: „Jedes Band zwischen uns ist zerrissen" besluten ded.[16] —

1) Basta! 2) fruchtbare Insel in der Wismarschen Bucht, mit wohlhabender Bevölkerung. 3) ein Kartenspiel. 4) wie. 5) Landstreicher (Streifer). 6) nicht ein Fäserchen. 7) Complimentir-Bücher. 8) zu Raum. 9) gelitten. 10) wies. 11) lebhafter Streit. 12) zuzuhören. 13) hinunter. 14) heizte, schürte. 15) mehr. 16) beschloß.

Anton was frömden Strid ut den Weg' gahn, üm den eigenen unnen bi sine leiwe Jeannette tau finnen. —

Fru Groterjahnen was von ehren natten[1] Spazirgang mit drei sihr unbequeme Dingen taurügg kamen: mit en Snuppen in den Liw',[2] mit Ärger in den Harten un den fasten[3] Vörsatz in de Seel, bi Antonen de Tœgel[4] so stramm antautrecken, dat em seindag' nich wedder infallen süll, ehre Gesellschaft gegen den ollen Jahnen sin un de oll Dam' ehr tau vertuschen.[5] Anton hadd nu frilich dat unheimliche Gefäuhl, dat hei sick man gadlich[6] wegen sin Verbreken deffendiren[7] würd; œwer von sine Fru ehren Vörsatz un de Middel un Weg', de sei inslagen wull, hadd hei nich de Nagelprauw'[8] von Ahnung. — As nu Helene ehre Mutter tau Bedd bröcht hadd, ret[9] hei in sinen hellen Drang von Mitled un minschliches Gefäuhl de Gardinen von de Damenkabin' von enanner, müßt œwer wegen sinen Sinn för Schicklichkeit wedder taurügg, denn in de Kabin' wiren grad' en por junge Damen in ehren däglichen Geschäft, sick en pormal ümtaukleden,[10] begrepen.[11] — Hei gung, täuwte 'ne halwe Stunn' un kamm wedder; 't was noch ebenso, hei sach up den irsten Blick, sei wiren noch lang' nich farig.[12] — Hei kamm wedder un wedder — sine Fru rekente[13] em dit ut natürlichen Grünn'n[14] tau sinen Nahdeil[15] an — un as hei so twei Stunn'n lang Storm up de swacke Gardin' lopen[16] hadd, drung hei taulетzt in dat Heiligdaum in un stunn an 't Bedd von sine Fru. —

Dese hadd nu wildeß naug Tid[17] hatt, ehren Slachtplan tau maken; hei was sihr einfach, œwer nicks weniger as einfältig: as Anton 'rinne kamm, makte sei in den Bedd 'ne korte Wennung nah rechtsch, dreihte em den Rüggen tau un kek stiw[18] an de Wand. — Anton frog: wo 't ehr güng? Sei antwurt'te nich. — Anton säd: so 'n Snuppen wir wat Gauds, de brök[19] 'ne annere, swore[20] Krankheit den Kopp af. Sei antwurt'te nich. — Anton säd: in ehre Städ'[21] würd hei en por Gläser Krock drinken. Sei antwurt'te nich. — Taulетzt gung hei in 'ne deipe[22] Bedenklichkeit af, nich wegen ehre Krankheit, ne, wegen den Zorn-Utbruch, den hei sick vermauden[23] was; denn dat wüßt hei, wenn sick de Zorn bi ehr versett't[24] hadd, denn was 't grad' so, as wenn en Gewitter nich œwer 'n See kamen kann, dat steiht fast[25] un möt sick mit Dunner

1) naß. 2) Schnupfen im Leibe. 3) fest. 4) Zügel. 5) vertauschen. 6) mittelmäßig. 7) vertheidigen. 8) Nagelprobe. 9) riß. 10) umzukleiden. 11) begriffen. 12) fertig. 13) rechnete. 14) Gründen. 15) Nachtheil. 16) gelaufen. 17) genug Zeit. 18) steif, starr. 19) bräche. 20) schwer. 21) Stelle. 22) tief. 23) vermuthend. 24) versetzt, verfangen. 25) fest.

un Lüchtung[1] irst utladen, bet denn taulezt de Regen in Gœten gütt;[2] denn ward de Natur wedder ruhig. —

As Anton nu tau sine leiwe Jeannette in de Kabin' kamen was — hei was all etzliche Mal dor west, was œwer nich annamen[3] — makte sine leiwe Fru wedder 'ne halwe Wennung in ehren Bedd, ditmal œwer nah linksch, un kek nu den Sünner[4] grad' in dat Angesicht, un Jedwerein[5] kunn 't seihn, dat sei den Vertheidigungskrieg upgewen hadd un nu mit Pauken un Trumpeten up den Angrep[6] losgahn wull. — Nu bedenk mal Einer, wat de Fru för 'ne Krasch'[7] hewwen müßt, wenn sei von den Bedd ut den groten, dicken Anton angripen wull? œwer sei ded 't: „Schämst Du Dich nicht, mir so vor Augen zu kommen?" — Dat was ehr irste Kanonenschuß, hei sus'te an Antonen vörbi un drop[8] nich, denn Anton kek sick von baben[9] bet unnen an, wat hei wat[10] an sick hadd, oder wat hei wat nich an sick hadd, wovör hei sick schämen müßt, un as hei nu sach, dat sine Kledungsstücken in alle Ordnung wiren, säd hei sihr käuhl: „„Nein."" — Nu brok 't œwer bi ehr los, sei feuerte ut all ehre Batterien, un 't Dunnerweder[11] kamm œwer em. — Hei hadd keine annere Deckung, as blot de Würd': „Fat Di kort,[12] mine leiwe Jeannette, fat Di kort!" denn hei hadd dat unangenehme Gefäuhl, achter[13] de Gardin' künn 'ne ganze Gesellschaft stahn un dese Gardinenpredigt mit anhüren; de Sak sülwst was em hellschen glikgültig. — Nu sett'te sei sick œwerst[14] in ehre Beddschachtel œwer Enn',[15] dat de Sak mihr Nahdruck kreg', un achter jeden Blitz, den sei los schot, folgt de Dunner achter her: „„Hast Du nicht mit dem alten Jahn gesprochen?""

Allens kann œwerdrewen[16] warden, nich allein dat Reden œwer eine Sak, ne, ok dat ewige Fragen nah ein' un de sülwige Sak. — Antonen stunn dit Gefrag' nah den ollen Jahn all bet an den Hals; hei was gor nich mihr so 'n ruhigen, gehursamen Ehmann, as sine leiwe Fru sick dachte, hei was all längst, ahn dat sei 't gewohr worden was, ut de Sträng' slagen, un as Mutter em nu mit de Pietsch[17] von ehre Fragen ümmer up ein' un dat sülwige Flag drop, namm hei 't Bitt mang de Tähnen,[18] fung an tau bucken,[19] ret[20] dat Geschirr intwei un ehr de Tœgel ut de Hänn' un — heidi! — gung hei, slankweg de Kajüten-Trepp tau Höchten, puste mit wide[21] Nüstern drei mal üm dat Deck herüm, as wir 't

1) Blitz. 2) in Güssen gießt. 3) angenommen. 4) Sünder. 5) Jeder. 6) Angriff. 7) Courage. 8) traf. 9) oben. 10) ob er etwas. 11) Donnerwetter. 12) fasse Dich kurz. 13) hinter. 14) aber. 15) aufrecht. 16) übertrieben. 17) Peitsche. 18) Gebiß zwischen die Zähne. 19) bocken. 20) riß. 21) weit.

'ne gräune Weid', un hei wull sick so recht œwer sine Friheit freu'n, höll taulett bi den ollen Jahn an un frog: „Wie geht's Dich, Jahn?" wat so vel heiten süll, as: „Nu 's mi Allens ganz egal!"

Dat wohrte[1] œwer nich lang', dunn kamm Mutter up 't Deck; nah dat scharpe[2] Gewitter was en sachten[3] Thranenregen bi ehr utbraken,[4] un as sei nu baben[5] stunn, höll sei ehren fuchten Snuwdauk[6] in de Hand, as wir 't en Tom,[7] womit sei Antonen wedder infangen wull; œwer de Fangeltom[8] sackte[9] ehr ut de Hand, as sei em mit den ollen Jahn up de gräune Weid' tausamen grasen sach; sei vertwifelte an ehr Vörnemen, denn tüschen ehr un em wiren gor tau vele Grawens,[10] un de wiren all frisch afburt't[11] un upsmeten.[12]

In desen bedräuwten[13] Taustand funn[14] Helene ehre Mutter, un as sei knapp anfungen hadd tau fragen, wat ehr schaden ded,[15] kamm de Herr Baron dortau un makte de gewöhnlichen, langwiligsten Redensorten, de hei hüt œwer mit ganz ungewöhnliche Hitt[16] un Hilligkeit[17] bi Helene antaubringen söchte. — Wir Fru Groterjahnen nich in so 'n kümmerlichen Taustand west, so hadd sei woll dorup regardirt un hadd hir un dor en beten nahhulpen,[18] so œwer kann ehr Keiner dat verdenken, wenn sei för desen Ogenblick mihr an dat ‚zerrissene Verhältniß', as an dat ‚neu angeknüpfte Verhältniß' dachte. — De Herr Baron hadd also, dor Herr Nemlich nich begäng'[19] was, ganz fri Feld. Hei hadd sick bether[20] woll en beten an Helene 'ranne slängelt un sick allmählich en beten brister 'ranne swenkt, 't was œwer ümmer so west, as hadd hei en heimlichen Grugel,[21] düdlich[22] mit de Sprak herute tau rücken, hei hadd Helene blot de schönsten Stunn'n mit sinen dœmlichen Drœhnsnack[23] stahlen,[24] un wider[25] hadd dat keinen Zweck; hüt œwer fung hei mit den Anfang an, un redte so kläglich von sinen Harten, dat Helene dachte, 't müßt en jämmerlich Ding sin, wat hei unner de linke Westentasch harbargte, un gewiß hadd sei in ehren frischen, fröhlichen Sinn sick allerlei Spaß mit den verdrögten[26] Povist[27] erlauwt, den hei up dit Flag unnerknöpt[28] hadd, wenn ehr nich dat Bedenken upstegen[29] wir, ehr leiw' Mutting kunn ut ehren ogenschinlich bedrängten Taustand upwaken[30] un sick wedder mit de Regirungsgeschäften bemengen.[31]

1) währte. 2) scharf. 3) leise. 4) ausgebrochen. 5) oben. 6) feuchtes Schnupftuch. 7) Zaum. 8) Fangzaum. 9) sank. 10) Gräben. 11) mit frischen Borden versehen. 12) aufgeworfen. 13) betrübt. 14) fand. 15) fehlte. 16) Hitze. 17) Geschäftigkeit, Angelegentlichkeit. 18) nachgeholfen. 19) zugegen. 20) bisher. 21) Grauen. 22) deutlich. 23) Geschwätz. 24) gestohlen. 25) weiter. 26) vertrocknet. 27) Bovist, Staubpilz. 28) an dieser Stelle untergeknöpft. 29) aufgestiegen. 30) aufwachen. 31) befassen.

Mit ehre Mutter œwer sick in so 'ne Saken œwer den Faut[1] tau spannen, dorvör hadd sei eine kindliche Schu;[2] sei würd also en beten unruhig, un 't was, as wenn sei sick nah Hülp ümkiken ded; un de süll ehr denn ok warden. —

Dat brennte nu mal wedder in unsere meckelnbörgsche Gesellschaft an allen Ecken, ok bi Jochen Klœhnen fung 't all an tau swälen;[3] dicke Qualm steg[4] in sinen Bregen[5] up, œwer hell Füer wull noch nich tau Höchten blucken,[6] hei kunn sick ok keinen Vers dorup maken: up de ein' Sid stunn Groterjahn mit sinen Herrn tausam un redten ganz christlich mit enanner, dit was en unnatürlichen Taustand; up de anner Sid stunn, wat s e i was, de Groterjahnen, kek stiw un stramm nah de Beiden hen un rögte[7] nich Hand un Faut; des' Taustand was noch unnatürlicher. — Hei kek bald nah de e i n Sid un bald nah de a n n e r Sid un dreihte den Kopp bald linksch un dreihte den Kopp bald rechtsch, un bi dit Dreihn, bi dat hei up de Läng' hadd düsig[8] warden müßt, kamm em Paul vör de Ogen. — „Paul," säd hei, „süh, kik, dor steiht Din Vater mit minen Herrn tausam un reden so unschüllig mit enanner, as en por nigeburne Kinner. — Wat seggst Du?" — Bi Paulen fung 't ok an tau roken:[9] sin Vatting ded dat nu sülwst, wat hei em so streng' verbaden[10] hadd. — „Paul," säd Jochen, „wunner Di noch nich! 'T kümmt noch stripiger,[11] süh, kik, dor steiht Din Mutter, kickt dat mit an un rögt nich Hand un Faut. — Wat seggst nu?" — Paul säd nicks, hei dreihte ok mit den Kopp linksch un rechtsch, un 't rokte düller; tauletzt säd hei: „„Un kik, Jochen, min Helene kickt hir 'rœwer nah uns, un wat süht sei ängstlich ut!"" — „Heww ick ok all bemarkt, denn ick sitt hir all 'ne gaude Virtelstunn'; Du sallst seihn, dat is wegen den ollen knakschäligen[12] Baron, un wat hest Du mi tausworen,[13] as Du up den ollen Bucksprit dorrümmer redst,[14] Du wullst Di ümmer tau rechter Tid dormang steken? nu gah hen un spuck em ok mal up den Stewel."[15] —

Paul gung denn ok in de redliche Absicht, Jochen sinen Rath tau befolgen un den Baron so velen Schawernack an tau dauhn, as hei jichtens uptauwennen[16] hadd, un dit was en ganz Deil.[17] As hei neger[18] kamm, reckte Helene em de Hand entgegen un treckte em an ehre Sid; hei ded ok ganz glimplich, läd[19] sinen Kopp an ehr Hart un kek so unschüllig unner ehren Arm 'rute, as en Nest-

---

1) Fuß. 2) Scheu. 3) schwelen, rauchen. 4) stieg. 5) Gehirn. 6) aufblitzen. 7) regte. 8) schwindlig. 9) rauchen. 10) verboten. 11) bunter (streifiger). 12) knöcherig. 13) zugeschworen. 14) herumrittest. 15) Stiefel. 16) irgend aufzuwenden. 17) Theil. 18) näher. 19) legte.

küken,[1] wat unner de Flunken[2] von sin Mutter sitt. — Mit den Baron sine Redensorten was dat denn nu vörbi; mit utdrückliche Würd' kunn sin jämmerlich Hart nich mihr tau Helenen ehr reden, hei müßte sick up Telegraphiren inschränken un wull in de Ort[3] Paulen as Draht tau dat Hart von sine Swester vernutzen, denn dat de vel von den Brauder höll, hadd hei all bemarken kunnt. — „Wahrhaftig! Auf Ehre! ein netter Knabe!" säd hei. — De ‚Knabe' paßte Paulen œwer ganz un gor nich; nah sine Meinung was en ‚Knabe' so 'n lütt Worm, wat noch in de Kinner-Pi[4] herümmer lep[5] un noch wat mit de Raud' achter 'n Speigel[6] kreg', hei säd also patzig:[7] „„Selbst ein Knabe!"" — „Paul!" rep Helene, „wirst Du ungezogen?" — Aewer de Herr Baron was so gnedig, dit gor nich tau estimiren, hei säd: „„wir werden noch gute Freunde. — Nicht wahr?"" un läd sine Hand up Paulen sinen Kopp; de œwer slog dornah un wehrte sei af. — „Paul!" rep Helene, „gleich bist Du artig!" — „„Nein, Lening,"" rep de Slüngel, „„ich laß mir aber nich von Jeden in die Haar fassen!"" un dorbi kek hei nah Jochen Klœhnen 'rœwer, wat de woll dortau meinen ded. — De was denn nu sihr taufreden[8] mit em un nickte em ümmer tau: so wir 't Recht, so süll hei man bibliwen![9] — Un hei ded 't ok un würd ümmer unbescheidener.

So 'n Jungs-Haß hett för gewöhnlich en beten wat sihr Ludes[10] an sick, tau 'm wenigsten makt hei mihr Larm, as ‚die junge Liebe,' un wenn Mutter dese ehr Flustern ok œwerhürt[11] hadd, den Utbruch von den Haß müßte sei hüren. — Sei kamm also 'ranne: „Poll!" œwer von de anner Sid kamm Anton ok 'ranne: „„Paulus!"" — „Gleich kommst Du 'runter und gehst zu Bett!" — „„Ja,"" säd ok Anton, „„gleich kommst Du 'runter und gehst zu Bett!"" Denn hei hadd dat Gefäuhl von sine Schanddahten un wull mit sine Fru Freden sluten,[12] un wir 't ok up Kosten von sin eigen Kind. — Paul müßte mit; Mutter gung vörup, un Vater achter d'rin, as sick dat gehürt, un säd: „„Paul, der Mensch soll gehorchen lernen. Mutter hat 's nun einmal gesagt, und dunkel wird 's nun auch schon."" —

Nu hadd de Herr Baron denn wedder fri Spill[13] bi Helenen; œwer 't wull nich recht wat dorut warden, denn jedes Mal, wenn sick sin jämmerlich Hart œwergewen wull, reckten sick up de Neg'[14] en por lange Uhren[15] tau Höchten, de eigentlich Jochen Klœhnen

1) Nestküchlein. 2) Flügel. 3) Weise, Beziehung. 4) Rock mit Leibchen. 5) liefe. 6) Ruthe hinterm Spiegel. 7) trotzig und keck. 8) zufrieden. 9) nur beibleiben. 10) etwas sehr Lautes. 11) überhört. 12) schließen. 13) freies Spiel. 14) in der Nähe. 15) Ohren.

sin oll Mutter in Meckelnborg hürten, denn ehr leiw' Sœhn was 't, de sine Anstalten hir bedriwen ded.[1] — Hei hürte eigentlich nich up dat Achterdeck, œwer 't wull all düster warden, un denn hadd hei sick ok mit up dat Bucksprit versworen un dormit verdeffendirte hei sick vör sick sülwst. — Nu kamm œwer de olle Dam', un de ehr Mundwark lös'ten sine Uhren af. — „Seihn Sei, mine leiwe Dochter," rep sei all ut de Firn', „dese Klüft un Grünn' un Felsen un Barg', dat is Messenien! — Oh, da hat man auch einmal gestritten, furchtbar gestritten, und wenn ich in früheren Jahren, zur Zeit der Freiheitskriege die Zeitungen las, dann sind mir immer die messenischen Kriege eingefallen. — Ja, min leiw' Dochter, von de Franzosen was dat up uns grad' so afseihn, as von de Spartaner up de Messenier, œwer — Gottlob! — wi sünd kein Heloten worden, denn wir hatten mehr als einen Aristomenes auszuspielen, und die Franzosen waren auch gerade keine Spartaner. — Ach Gott! Dat hett hei mi All dunn vertellt. — Kamen S' mit nah de annere Sid 'rœwer; ick vertell Sei dat dor." — Helene makte den Baron so 'n verluren[2] Diner tau, namm den Arm von de olle Dam' un gung mit ehr. —

As sei nu allein stunnen un henœwer segen nah de düstern Barg' mit ehre willen[3] Felsenklüft' un herunner up de swarte, jonische See, de sick hir un dor witt tau Höchten krüs'te,[4] as wiren olle Erinnerungen mit en Sarkdauk[5] taudeckt, un sei bömten[6] sick unner dat Leilak[7] tau Höchten, dat sei helle Kunn'[8] gewen wullen von ollen Tiden, dunn kemen langsame Tritten heranne, un 'ne sachte Stimm frog: „Darw ick ok tauhüren, Tanten Line?" — „„Ja woll, min leiw' Herr Jahn."" — Un nu vertellte sei von de messenischen Krieg' un von Sparta so düdlich un lewig,[9] as hadd sei sülwst mal mitspelt[10] in dit Truerspill, un dat junge Mäten un de oll Mann hürten tau, as wiren sei en por Kinner un seten wid baben in 'n Nurden[11] in de Kinnerstuw' vör en gläugniges Abenlock,[12] un buten[13] brus'te de Storm dörch de Nacht, un de olle Kinnerfru vertellte ehr Geschichten. —

„Ach Gott!" ret sick Helene tauletzt los, „ich muß hinunter zu Mutter, sie wird schon böse sein, daß ich so lange gewartet habe. — Dank! Dank! Gute Nacht! Gute Nacht!" —

Nu stunnen de beiden Ollen allein, un Jahn säd: „„'T was schön, Tanten Line, un de Minsch, de dit Allens weit, ward sick ok vel dorut entnemen kœnen, ick bün œwer tau olt dortau. Mine jungen

---

1) betrieb. 2) verloren, flüchtig. 3) wilden. 4) kräus'te. 5) Sargtuch. 6) bäumten. 7) Leilach, Leintuch. 8) Kunde. 9) lebendig. 10) mitgespielt. 11) weit oben im Norden. 12) vor einem glühenden Ofenloch. 13) draußen.

Johren sünd hengahn mit Sorgen för den Ogenblick, un as ick de œwerwunnen hadd, dunn drop[1] mi dat Schicksal. — Ne,““ säd hei nah 'ne Wil', „„Ehre Geschicht von hüt Nahmiddag hett mine Seel mihr drapen,[2] as de Ding'n, de hir vör Johren passirt sünd, de was so, as güng sei mi an — un sei geiht mi ok wat an!““ säd hei hastig, „„denn hüren S'!““ — Un wat hei seindag' nich dahn hadd, hei vertellte sin Unglück un läd den Taustand, in den sine Seel geraden was, so gaud, as hei 't kunn, klor vör ehre Ogen. — „„Un,““ slot[3] hei, „„Sei hewwen dat verwunnen, un ick kann 't nich.““ —

Wo warm un weik sprok de olle Dam' tau em; sei predigte nich up em in, sei wis'te em ut ehr eigen Lewen nah, wo en ihrlich Gottvertrugen sick endlich lohnen ded, sei rückte em lis'[4] vör den Sinn un läd 't em an 't Hart, wat uns' Herrgott em all laten hadd; „un,“ säd sei, „min leiw' Herr Jahn, sünd unsern Herrn sine Gnaden dormit all? Wat hewwen Sei för 'ne Utsicht up Glück, wenn Sei irst dit junge Mäten, wat eben von uns gahn is, Ehre Swigerdochter nennen!“ — „„Ja, ja; ick hoff dat ok, ick hoff, dat de olle, kindische Strid tau Enn' kamen ward; œwer min Gemäuth is tau unruhig, as dat ick den ganzen Segen ümmer vör Ogen hewwen künn.““ — „Denn lesen S' in de Bibel, Herr Jahn.“ – „„In de Bibel? — Sei säden doch sülwst, dat dor up jede Sid blot ‚Entsagen! Entsagen!‘ stünn.““ — „Ja, so kamm 't mi vör, as ick in de wille Gähr[5] was, as de Leidenschaft ut mi sprok, nahsten heww ick œwer funnen, dat för dit ‚Entsagen‘ uns en groten Trost baden[6] ward. — Gottes Weg' sünd wunderlich, wi kœnen sei nich begripen, œwer sei führen den Minschen, de 't ihrlich meint, tauletzt doch tau 'n selig End'.“ — „„Kap Matapan!““ rep en Matros' ehr tau, de an ehr vörbigung. — „Seihn S',“ säd de olle Dam', un wenn 't heller west wir, hadd Jahn up ehren Gesicht en fröhlichen, fründlichen Tog schämern seihn,[7] „Gottes Weg' sünd wunderlich. — Wo hadd ick mi vör en Johr noch drömen[8] laten kunnt, dat ick dat bütelste Enn'[9] von Europa tau seihn kreg'! Un nu doch! un gu'n Nacht, Herr Jahn!“ —

'T is wat Wunderbores üm de Red' von 'ne olle Fru, de sick en jung' Hart bewohrt hett; sei spreckt[10] tau uns un unsere willen Gedanken sacht as en Weigenlied.[11] Denkt mal an Jug' eigen, olle Mutter! — Den ollen Mann was so wundersam weikmäudig[12] tau Sinn worden. Unner em slog de düstere See woll noch in groten

1) traf. 2) getroffen. 3) schloß. 4) leise. 5) in der wilden Gährung, Aufregung. 6) geboten. 7) Zug schimmern sehen. 8) träumen. 9) das äußerste Ende. 10) spricht. 11) sanft wie ein Wiegenlied. 12) weichmüthig.

Bülgen,[1] un swarte Flauthen bömlen sick tau Höchten, æwer baben an den ruhigen Hewen[2] spannte de Man'[3] in den irsten Virtel sinen goldenen Bagen, un von den Hewen heraf weihte en warmen Südwind un spelte in sin grises Hor. — Hei müßte bitterlich weinen. — —

Kapittel 13.

Wat[4] de Dardanellen en por türksche Prinzen sünd. — Gleiches von Gleichem läßt Gleiches. — Jochen sett't Paulen sin Dag'bauk en Strämel[5] an, den kein Düwel[6] verstahn kann. — Paul un ick stimmen as Schriftstellers akkerat[7] tausamen. — Unkel Bors in vullen Glanz. — Fru Groterjahnen un Paul as Venus un Amor. — Helene sall absolutemang wegen ehre Bildung in den Harem von Omer Pascha, sei will nich, æwer Mutter will; Anton sleiht[8] sick in 't Middel, kümmt dorbi ut allen Versat,[9] so dat hei luter[10] verkihrte Antwurten giwwt. — Wat in de Türkei ok en Thierquälerverein besteiht. — De olle Dam' springt mit beide Bein' in den Dreck. — De Bugurlu-Dagh un de aseatschen Hunn'-Kamellen.[11] — Mutter streckt dat Gewehr, sei is lütt worden un Anton grot.

An den hütigen Dag gung de Reis' nu snurstracks mang[12] de grichschen Inseln dörch, grad' up de Dardanellen los, de bilöpig[13] seggt — nich, as weck Lüd' glöwen,[14] de iwrig[15] de Zeitungen lesen, en por türksche Prinzen sünd. Ne, 't sünd en por lütte, æwer hellschen[16] boshafte Festungen, de sick genæwer[17] liggen un all vel[18] Elend anricht't hewwen. —

Herr Nemlich kunn nich in de beseggte Verwesselung[19] geraden, denn hei satt unnen in sine Koje un æwerhürte[20] sick sine Lex[21] ut den lütten Cannabich æwer de Dardanellen un Konstantinopel, un wat dor süs[22] noch bi 'rümmer bammelt. — As hei dit farig[23] hadd, bunn[24] hei sick sin gaudes, warmes Halsdauk[25] af, sned[26] dat in luter lütte Strämel[27] un säd vör sick hen: „dor kann ick ok mit deinen;“[28] denn hei hadd bemarkt, dat de Baron en Band üm den Hals drog,[29] wat sei up Stunns en Slips näumen,[30] un nu wull hei em ok dorin Gegenstand leisten. — Un nu sett'te hei sick hen un neihte un sömte,[31] denn dese Kunst hadd hei von sinen

---

1) Wellen. 2) Himmel. 3) Mond. 4) ob. 5) Stück (Streifen). 6) Teufel. 7) accurat. 8) schlägt. 9) Halt (Verfassung). 10) lauter. 11) Hunde-Kamillen (Anthemis cotula). 12) zwischen. 13) beiläufig. 14) wie einige Leute glauben. 15) eifrig. 16) sehr. 17) gegenüber. 18) schon viel. 19) Verwechselung. 20) überhörte. 21) Lection. 22) sonst. 23) fertig. 24) band. 25) Halstuch. 26) schnitt. 27) Streifen. 28) dienen. 29) trug. 30) nennen. 31) nähete und säumte.

Vader, den Köster, lihrt,[1] de eigentlich von Geburt en Snider[2] was, sei was em anarwt;[3] hei äuwte[4] sei œwer ut Bescheidenheit blot in 'n Verborgenen ut. — Na, bi de Ort[5] Lüd', de ehr Brod in 'n Sitten verdeinen, as Snider un Schauster un Schriftsteller, stellen sick bi dat Geschäft allerlei Gedanken in. — So denn ok bi em; œwer wenn Einer glöwt, dat hei sick dormit inkommodirt hadd, sei œwer See un Land bet nah Meckelnborg tau de arme Munde tau schicken, denn sitt hei sihr in Bisterniß.[6] Ne, dat hadd hei bequemer, hei schickte sei blot bet tau Helenen, un dor hadden sei de Hüll un Füll tau dauhn.[7] — Ja, worüm hadd sei em ümmer utteikent,[8] worüm hadd sei sick ümmer mit ehre Red' an em un nich an sinen Gegenbuhler wendt? worüm hadd sei em ümmer upfödderi,[9] mit ehr tau gahn, un seindag' nich den Baron? Dat müßte wat up sick hewwen. — Un worüm süll 't ok nich? — Hadd hei nich oft in de Zeitungen lesen, dat sick en Eddelfrölen[10] mit en Kannedaten von de Theologie verspraken[11] hadd? Un stunn nich en börgerlichen Gaudsbesitter in den sülwigen Verhältniß tau en Eddelmann, as en Semerist[12] tau en Kannedaten? Un wenn hei nu den börgerlichen Gaudsbesitter von den Eddelmann subtrahiren ded un den Semeristen von den Kannedaten, stimmte denn de Reknung nich? — „Woll," säd hei, „denn Gleiches von Gleichem läßt Gleiches, und wenn 's nicht ganz stimmt, denn ist bei mir noch ein Ueberschuß." — Dormit, dat hei œwer ganz seker[13] gung, tellte hei de Sak[14] an de Knöp[15] von sinen Rock af, un dorbi besunn sick dat denn, dat de olle, truge[16] Rock, up den hei sick all etzliche Johren hadd verlaten müßt, ümmer ‚Ja' säd, hei müggt[17] von unnen oder von baben[18] anfangen. — Hei bunn sinen käuhlen Strämel Slips mit en staatschen Knuppen[19] üm den Hals, gung up 't Deck un frür;[20] ok sine heite[21] Erwartung up Helenen frür allmählich in, sei kamm nich, denn 't was en grusiges Weder.[22] De Meisten von de Gesellschaft blewen[23] unnen in de warmen Kojen, un de von ehr, de up 't Deck gahn wiren, wiren verbreitlich,[24] un von 'ne ‚Vergnügungsreise' was wenig tau seihn. — Herr Gumpert kamm 'ruppe, stek[25] de Näs' in den Wind: „schauderhaft!" un gung wedder 'runner. — De lütte, thüringsche Kopmann rew[26] sick de Hänn': „„wir müssen uns d'rin finden, mit unserer Macht ist nichts gethan,"" un ded dat sülwige.[27] — Unkel

1) gelernt. 2) Schneider. 3) angeerbt. 4) übte. 5) Art. 6) Irrthum. 7) thun. 8) ausgezeichnet. 9) aufgefordert. 10) Edelfräulein. 11) versprochen. 12) Seminarist. 13) sicher. 14) zählte er die Sache. 15) Knöpfen. 16) treue. 17) mochte. 18) oben. 19) mit einem stattlichen Knoten. 20) fror. 21) heiß. 22) grausiges Wetter. 23) blieben. 24) verdrießlich. 25) steckte. 26) rieb. 27) that dasselbe.

Bors kamm 'ruppe mit 'ne rode[1] Bedd'deck œwer de Schullern, de achter em her slepte,[2] as wir hei en römschen Triumphator, den en dœmliche Snider in de Krümp kregen[3] hadd, un hei wir nu inlopen,[4] un sine natürliche Läng' wir tau 'ne unnatürliche Dick tausam schreut.[5] Hei lep[6] in 'ne Ort von Zuckeldraww[7] nah de Häunerkasten,[8] besorgte hastig sin Beih un säd dorbi: „de Welt hett sick dreiht,[9] de Welt hett sick dreiht, wat heww ick vördem hir sweiten[10] müßt, un was doch noch nich so kumplett,[11] as nu.“ — „„Unkel,““ rep Paul, as hei em vörbi un de Trepp wedder dallep,[12] „„bliw[13] doch hir!““ — „Will den Deuwel,“ was de Antwurt. — „„Paul,““ säd Jochen Klœhn, „„süh, Du büst doch süs[14] ümmer so klauk[15] un hest mi von de warme Gegend vertellt,[16] wo wi hen kamen; so, nu warm' Di an de warme Gegend, ick sett mi wildeß[17] hir an den warmen Schorstein.““ — „Dat kann ick ok,“ säd Paul un sett'te sick bi em. „Un dat dat hir süs warmer sin möt, as hüt, dat kannst Du all an de groten Dire[18] seihn, de hir üm dat Schipp 'rümmer spaddeln,[19] dat sünd Delphinen, un stahn ok in min Naturgeschicht, de ick von Vatting tau 'm Wihnacht kregen heww.“ — „„Heww ick ok all bemarkt,““ säd Jochen, „„un ick heww mi all wunnert, wo de Lüd' hir tau Lann' de Beister[20] woll fangen. Wo? de möten jo doch jedwer Wad'[21] un jedwer Angelgeschirr intwei riten.[22] Aewer ick heww mi so dacht, Din Mutter künnst Du doch en grot Vergnäugen dormit maken, wenn Du ehr de Beister so in Din Dag'bauk 'rinner setten dedst.““[23] — „Von dat Dag'bauk swig[24] man ganz still, ick heww hüt Morgen all Verdreitlichkeiten naug[25] dorvon hatt.“ — „„Hest Schacht[26] kregen?““ — „Ne, dat grad' nich; en por Mulschellen heww 'ck kregen.“ — „„Von Din Muttern?““ — „Ne, von Vatting sülwst. — Hei 's hellschen falsch[27] hüt Morgen.“ — „„Hm,““ säd Jochen un satt in Gedanken, „„dor möt ick mi doch wedder œwer wunnern; denn as ick Di gistern säd, dat ick mi dorœwer wunnern müßt, dat de beiden so eindrächtig[28] tausamen stunnen, dunn dacht ick, dat dat tüschen de Beiden up en Verdrag[29] 'rute lopen[30] würd, un dat sei dor ehre Lust an hewwen würden. Un bi minen ollen Herrn is 't ok so, de hett denn ok hüt Morrn so velen Spaß mit mi bedrewen,[31] dat ick mi ordentlich dorœwer

1) rothen. 2) hinter ihm her schleppte. 3) in die Krimpe gekriegt, gekrimpt. 4) eingelaufen. 5) zusammen geschrumpft. 6) lief. 7) Art von Zuckeltrab, kurzer Trab. 8) Hühnerkäfige. 9) gedreht. 10) schwitzen. 11) complet, corpulent. 12) hinunter lief. 13) bleibe. 14) sonst. 15) klug. 16) erzählt. 17) inzwischen. 18) Thieren. 19) zappeln. 20) Bestien. 21) Wate, Zugnetz. 22) entzwei reißen. 23) setztest. 24) schweig. 25) genug. 26) Schläge. 27) sehr ärgerlich. 28) einträchtig. 29) Versöhnung. 30) hinauslaufen. 31) getrieben.

heww wunnern müßt; un nu möt ick mi doch wunnern, dat dat bi Dinen Vater nich ebenso is."" — „Ach, 't is All wegen dat oll dœmliche Dag'bauk." — „„Paul, folg' Du oll Lüd': hüt is hir doch nicks tau seihn, kumm 'runner nah min Koi, will'n dor dat Dag'bauk wider[1] schriwen, denn hest Du nahsten[2] in Konstantinopel Respüt.""[3] — „Je, wat sall ick man schriwen?" — „„Ih, dat finnt sick. — Kumm Du man nah min Koi."" — „Dor kümmt Herr Nemlich hen." — „„Den will'n wi woll utlüchten.[4] — Noch is hei jo doch baben.""[5]

Hir gung denn nu Paulen sine Schriftstelleri mit Jochen sine Hülp flott von Statten, un dat Dag'bauk namm sick ungefihr so ut:

Fortsetzung:

„In Ragusa blieben wir drei Tage, indem wir uns Alles besahn. Hir stehen viele Oelbäume und auch östreichsche Offiziere; auch habe ich hier Montegriner gesehen, indem diese von den Bergen herunter in die Stadt zum Verkauf kommen, sie sind noch wild. — Von Ragusa fuhren wir nach Korfu, welches eine Insel ist und auch in der Geografie steht. — Diese soll für gewöhnlich sehr schön sein, was wir aber nicht zu sehen kriegten, indem es regnete und wir in dem tiefen Lehm hacken blieben, worauf Vater sagte, es wäre geborner Weizenboden, und Mutter nachher den Schnupfen kriegte. — Von hier fuhren wir nach Ithaka, welches auch eine Insel ist, von welcher der Herr Subrekter uns schon in Rostock viel erzählt hatte, auch von Odysseussen und die Andern, den Herr Nemlich immer Ulysses nannte, indem er Vater das erklären sollte, was ich aber schon wußte. Vater hat das aber nicht All geglaubt und Jochen Klæhn auch nicht, nämlich von der Insel Poel, weswegen er sich derentwegen mit Herr Nemlichen beinah geprügelt hätte." —

„„Paul,"" säd Jochen, „„dat strik doch leiwerst[6] wedder ut, dat künn doch wen[7] tau lesen krigen un künn glöwen, ick makte nicks as Stänkeri."" — „Ne," säd Paul, de bi sin Schriftstelleri ok mihr för 't Schriwen, as för 't Striken was, „dat möt. Aewer ick will wat dortausetten, dat Du nich in Verlegenheit kümmst," un hei schrew wider:

„Jochen hatte aber Recht. — Na, büst Du nu taufreden?"[8] — „„Ja, denn is mi dat denn nu wider ok nich entgegen."" — Un Paul schrew wider:

„In der Nacht fuhren wir um das Kap Matapan herum, welches ich aber nicht zu sehen kriegte, indem Vater und Mutter

1) weiter. 2) nachher. 3) Frist, Ruhe (Respit). 4) ausleuchten. 5) oben. 6) streiche doch lieber. 7) jemand. 8) zufrieden.

mich zu Bette jagten, und welches das auswendigste Ende von ganz Europa ist, welches hier nämlich aufhört, und auf der Landkarte an der andern Seite nach obenhin erst wieder anfängt." —

„„Paul,"" säd Jochen, „„Du weitst,[1] ick bün en seebefohren Minsch un möt dat weiten; Du seggst: ‚fuhren wir um das Kap Mataplan herum', Du möst seggen: ‚kemen wir in Sicht', so hürt[2] sick dat."" — „Je, ick heww doch nicks tau seihn kregen, ick müßt jo dor unnen in 'n Düstern liggen." — „„Schadt nich! œwer jedes Ding will sin Recht hewwen."" — —

Paul ännerte denn nu sine Schrift un schrew wider: „Heute ist uns nun nichts weiter passirt, als einige Biester von Delphinen, welche sich um das Schiff herum tummelten, weswegen sie auch Tummler heißen; die Matrosen nennen sie auch Meerschweine. — Es sind dies aber andere, wie Karl Beselin wie Karninchens in einen Kasten hat; sie haben keine vier Beine, sondern Fische." —

„So!" säd Paul un läd de Fedder hen, „nu weit ick nicks wider." — „„Ih,"" säd Jochen, „„'t is jo nu ok naug;[3] œwer wullst Du woll nich noch en lütten Strämel von den Baron un Din Helene mit insleiten[4] laten?"" — „Ick ward mi woll häuden!"[5] rep Paul, „min Mutter würd en schön Gesicht dortau maken." — „„Paul,"" säd Jochen, „„Du büst doch süs ümmer so klauk! — Ick möt mi doch wunnern, dat Du meinst, dat ick Di in Unverlegenheiten bringen ward, dat Du mit klore Würd'[6] uns' Verswörung un wat wi süs noch weiten, upschriwen sallst. Ne, dat möt so fein stellt warden, dat kein Minsch dat marken kann, wat wi eigentlich meint hewwen. — Schriw Du man, ick will Di dictiren:

„„Auf die ganze Reis' — hest Du dat?"" — „Ja." — „„hat sich ein Gewisser — mit einer Gewissen bemengt[7] — hest Du dat?"" — „Ja, œwer ...." — „„Lat doch! dat kümmt noch vel bistriger.[8] — Bemengt — bemengt; aberstens sie hat ihn veracht't und hat sich ümmer an einen andern Gewissen gerichtet — hest Du dat?"" — „Ja, œwer wer sall dat sin?" — „„Un dat weitst Du nich? un geihst hir up dat Deck herüm un markst nich, dat dat Franz Nemlich is?"" — „Ja, œwer ...." — „„Schriw wider, Paul! — Dieser Gewisse stickt sich ümmer roth an,[9] und seine Augen sehn ümmer so glorig[10] aus, wenn die Gewisse mit ihm spricht. — Hest Du dat?"" — „Ja, œwer hest Du dat markt?" — „„Schriw wider: Sie hat nichts davon gemerkt und ihn nicht estimirt; aber zwei Gewisse haben es gemerkt und sich verswōren,

1) weißt. 2) gehört. 3) genug. 4) einfließen. 5) hüten. 6) mit klaren Worten. 7) beschäftigt. 8) wirriger. 9) wird immer roth. 10) schimmernd, gläsern (eigentl. wie Gallerte).

daß ein Gewisser in Meckelnborg ihr zur Frau haben soll. So! nu mak en Punktum, un mi süll doch wunnern, wenn Din Mutter oder süs en anner Minsch hir dull oder klauk[1] ut warden süll.““

Paulen was dese Anhang tau sinen Dag'bauk nich ganz mit,[2] em slog[3] — grad' as mi — dat Gewissen, dat hei sine taukünftigen Lesers eigentlich bedreigen ded:[4] sin Dag'bauk süll eigentlich — so was dat Afkamen[5] mit Muttern — nicks wider sin, as 'ne Reis'beschriwung, un nu mengte hei allerlei annern Kram dormit 'rinne, un düstere Schatten stegen[6] — grad' as vör mi — vör em up, höllen em de Fust[7] vör de Näs' un säden: „Täuw Du Racker![8] Wat gellen[9] Di de Lüd' an un ehre Leiwsgeschichten? Hürt[10] dat in 'ne Reis'beschriwung? — Du hest uns blot tau vertellen von Land un Water, von Kirchen un Städer[11] un von de Inwahners,[12] un wovon sick de redlich ernähren, un, wenn 't hoch kümmt, von 't leiwe Veih,[13] wat dor begäng'[14] is, un von dat, wat up de Feller waßt;[15] kannst ok schriwen, wo vel Lohgarwers[16] un Seepenseiders in 'ne Stadt sünd, un wat dat süs noch för allerlei Nutzbores giwwt.“ — Un Paul ward seggen — grad' as ick: „„Kinnings,[17] slaht mi nahsten,[18] irst lat't mi seggen: dortau bün ick tau dumm, dat krig ick nich farig,““[19] un wenn hei all up Universitäten Institutionen hürt hadd, hadd hei tausett't:[20] ultra posse nemo obligatur, wat up dütsch heit:[21] von en Ossen[22] is nich mihr as Rindfleisch tau verlangen; un dorüm möt Ji denn ok bi Paulen un mi in Gelegenheit seihn. Dorüm makt uns kein scheiw[23] Gesicht tau, wenn wi von Konstantinopel blot dat vertellen, wat uns paßt: dat de Gesellschaft bi nachtslapende Tid[24] ankamm, dat sei an den annern Morgen dat guldne Hürn[25] vör sick liggen sach, un dat de Anblick von desen Hawen un de ganze Stadt s o was, dat woll Nümms[26] em seindag' vergeten[27] ward. — Ja, seindag' nich vergeten ward! —

As de ganze Gesellschaft up einen Hümpel[28] was, treckte[29] sei in fierlichen Uptog,[30] œwer ahn[31] allen Staat, denn 't was kolt, un de Meisten hadden œwer ehren Glanz enen grisen Ümslagelbauk smeten,[32] nah den östreichschen Konsul sinen Hus'. Ein Jeder hadd wat Besonders, up wat hei regardirte, un Jeder hadd sin Gedanken

1) toll oder klug. 2) d. h. paßte nicht recht. 3) schlug. 4) betrog. 5) Abkommen. 6) stiegen. 7) hielten ihm die Faust. 8) wart Du Schlingel. 9) gelten, gehen — an. 10) gehört. 11) Städten. 12) Einwohnern. 13) vom lieben Vieh. 14) vorhanden. 15) auf den Feldern wächst. 16) Lohgerber. 17) Kinderchen. 18) schlagt mich nachher. 19) fertig. 20) hinzugesetzt. 21) heißt. 22) Ochsen. 23) schief. 24) des Nachts (bei nachtschlafender Zeit). 25) das goldene Horn. 26) Niemand. 27) vergessen. 28) Haufen. 29) zog. 30) Aufzug. 31) ohne. 32) ein graues Umschlagetuch geworfen.

för sick, un wenn dese Gedanken all in Musik sett't un lud[1] worden wiren, denn hadd Konstantinopel de schönste Katten-[2] un Janitschoren-Musik tau hüren kregen, de all seindag' de Minschen de Uhren verdöwt[3] hett. —

Up dat Konsulat was för de Gesellschaft en grichschen Dollmetscher as Führer mitgewen, de sei in de för ehr bestimmten Quartire bringen süll. Dat was denn nu sowid recht gaud, œwer nu drängte sick Allens üm den Kirl 'rüm, un de dumme Kirl glöwte jo nu woll, dat hei, Gott weit, wat för en grotes Dirt[4] wir, un höll dor 'ne ordentliche Predigt, as wir hei de Apostel Paulus, de tau Athen vör dat Volk von den unbekannten Gott redte. — „Dat 's All dumm Tüg,[5] un bang' maken gelt nich!" rep 'ne fette Stimm von achter her, „de Hunn'[6] dauhn keinen Minschen wat, wenn ehr man Keiner up den Swanz un up de Beinen peddt;[7] œwer denn biten[8] uns' tau Hus ok." — Allens dreihte sick üm un kek Unkel Borßen an, de dit spraken hadd. — „Bullebülderi" un so wider, un so wider, rep Unkel Bors den Dollmetscher up Türksch tau, wat so vel heiten ded:[9] „Lœgen[10] verbidden wi uns, un ick ward uppassen." De Grich' treckte denn nu ut Hochachtung sine Mütz vör Unkeln, un de ganze Gesellschaft treckte sei in Gedanken mit: „„Wat?"" frog dat unner enanner, „„dese olle, einfoltige[11] Mann, de sick up de ganze Reis' blot mit Häunerfaudern afgewen hett, de kann Türksch?"" Un as nu gor tau Rum'[12] kamm, dat hei in Konstantinopel, so tau seggen, tau Hus was, dunn let Allens den Grichen stahn un dreihte sick üm den lütten, dicken Middelpunkt von Unkeln sine Perßon. —

So geiht dat in de Welt: wenn Einer man — un stünn hei up de ündelste Tram'[13] von de grote Minschenledder[14] — so vel Geduld hett, dat hei up den richtigen Tidpunkt täuwt,[15] wo hei mit sine Weisheit tau Rum' kamen darw, denn sleiht[16] hei dörch. — Unkel hadd dese Kunst verstahn un was dörchslagen, sogor bi sine Swesterdochter Hanning; denn de let Antonen sinen Arm fohren, drängte sick dörch den Hümpel, kreg Unkel sinen Arm fat't[17] un säd: „Komm Onkel!" Denn nah sinen groten Erfolg in de türksche Sprak schanirte sei sick gor nich, em vör alle Lüd' as Mutterbrauder antauerkennen. „Und Du, mein Kind," rep sei Helenen tau, „nimm den andern Arm von Onkeln und achte auf das, was er sagt. Vor Allem achte auf die hiesige Baukunst. —

---

1) laut. 2) Katzen. 3) die Ohren betäubt. 4) Thier, Geschöpf. 5) Zeug. 6) Hunde. 7) tritt. 8) beißen. 9) hieß. 10) Lügen. 11) einfach. 12) zu Raum. 13) auf der untersten Sprosse. 14) Menschenleiter. 15) wartet. 16) schlägt. 17) gefaßt.

Es ist Schade," säd sei tau Unkeln, as sei mit em an de Spitz von de Gesellschaft vörup trecken ded, „daß ich Hella nicht Privatstunden in der Baukunst habe geben lassen." —

Unkel gung nu de Stufen nah Pera 'ruppe vöran un vertellte von allen Dingen, de ehr upstödden.[1] – De lütte, thüringsche Kopmann stek[2] männigmal sine Näs', as künn hei mit de hüren, tüschen Helene un Unkeln un säd denn: „„Ja, ja, der Herr Bars weiß Bescheid, der hat die Gewalt."" — Up de annere Sid tüschen sine Fru un Unkeln stek af un an Anton sinen Kopp, dat hei ok wat profentiren wull, un as ehr 'ne grugliche,[3] swarte Gestalt mit en witt verbünzeltes[4] Gesicht entgegen kamm, de utsach, as wull sei Kinner grugen[5] maken, frog hei: „Wat 's dat?" — „„Dat 's ein' von Ehre schönen Türkinnen, Herr Vedder."" — „De heww 'ck mi ok ganz anners dacht," säd Anton tau den lütten Kopmann. — „„Ich auch,"" was de Antwurt, „„oh, Ihr Männer! Ihr Männer."" — „Schauderhaft!" säd Herr Gumpert, hei meinte œwer nich de türkschen Frugens, hei meinte den Stratendamm,[6] denn hei hadd Likdürn'.[7] — Herr Nemlich drängte sick an Helenen 'ran, un Jochen Klœhn säd tau Paulen, de mit em vörup lopen was: „„Paul, dat süll mi doch wunnern, wenn Du noch nicks markst, kik Franz Nemlichen mal an! Nu!"" rep hei un stunn still, „„un nu kik Di mal de beiden ollen Törken an! De beiden Kirls dragen hir en Mœhlenstein[8] de Stufen 'ruppe. Ick heww doch Franz Blocken seihn, dat hei söß Schepel Arwten[9] nah den Bœhn[10] 'ruppe dragen hett; œwer Mœhlenstein' . . . .?"" — „Dat sünd armen'sche[11] Lastdrägers," rep Unkel em tau, „tau 'm Führen[12] is hir dat nich, hir ward Allens dragen." — „„Dat bemark ick!"" rep Jochen un schot[13] vörœwer, denn em was 'ne ganze Ladenutrüstung, de vir Kirls dörch de enge Strat drogen,[14] in 't Gnick fohrt.[15] —

De oll Jahn hadd sine olle Fründin, Tanten Line, unner 'n Arm un was so fidel un lustig un makte so velen unschülligen Spaß mit ehr, un sei wedder mit em, dat sin Jochen, as hei sick von sinen Stot[16] verpust hadd, tau Paulen säd: „„Paul, kik minen ollen Herrn mal an! — De Lüd' säden vördem,[17] dat wir mit em nich richtig; ick segg œwer, dat is nu mit em nich richtig; ick würd mi gor nich wunnern, wenn hei up sine ollen Dagen de olle Dam' noch frigen ded.""[18] —

---

1) die ihnen aufstießen. 2) steckte. 3) schauerlich. 4) verhüllt, verbunden. 5) grauen. 6) Straßendamm, Pflaster. 7) Leichdörner, Hühneraugen. 8) Mühlstein. 9) 6 Scheffel Erbsen. 10) Boden, Oberstock. 11) armenisch. 12) Fahren. 13) schoß. 14) trugen. 15) gefahren. 16) Stoß. 17) früher. 18) heirathete.

De Gesellschaft deilte[1] sick nu; ein Part würd in dit, dat anner in en anner Gasthus unnerbröcht. Unsere Bekannten, mit Utnam' von den Herrn Baron, würden All in e i n Gasthus inquartirt, blot Fru Groterjahnen un Helene kregen ehre schöne, bequeme Wahnung grad'œwer bi 'ne östreichsche Putzmakerin, vörn nah de Strat herute. — Ach wat was Helene glücklich! Sei was up einige Tid den Baron los un kunn nu up de Hauptstrat von Pera herafseihn, wo alle Drachten[2] un Völkerschaften von Europa un Asien sick stödden[3] un drängten, wo vörnehme türksche Haremsdamen in sülwerbeslagene Kutschen binah ahn Sleuer[4] seten un olle, ihrwürdig utseihnde Pascha's up lütte, dralle, arabische Pird'[5] bedächtig de Strat entlang reden,[6] wo fränkische Frugens in helle, sidene Kleder tüschen de swarten Späukgestalten[7] von türksche Frugens sick licht dörchwünnen,[8] as Blaumengirlanden an Gefängnißtrallingen;[9] ehr was tau Sinn, as wir ehr tau Gefallen en groten Maskeradenball anstellt. —

Ja, hir gaww 't vel tau seihn von den Höchsten bet tau 'm Sid'sten,[10] hir kunn sick Einer in de heil'ge Sophienkirch henstellen un de ut e i n e n Stein hau'ten[11] Säulen anseihn, de de Kaiser Konstantin von den Dianentempel tau Ephesus un von den Apollotempel tau Delphi tausamen slept[12] hett, un wenn hei en beten von Inbillungskraft hatt hadd, denn hadd hei en grot Stück von de grichsche Geschicht vör sick liggen seihn; oder hei kunn sick ok den irsten, besten, ollen, türkschen Daglöhner oder Kameeldriwer[13] nemen un sick den sinen Kaftan anseihn, un wenn hei denn ok en beten Inbillungskraft hatt hadd, denn hadd hei em ok ut de enzelnen bunten Flicken 'ne ganze Geschicht von den Puckel aflesen kunnt. Hir kunn sick nu ok ein Jeder utwählen, wat hei vör Allen seihn wull; de Ein' lep in den Bazar, de Anner red üm de Stadtmuren,[14] de Drüdde besach sick dat olle Serail un de Virte Tophane; un wo de Gesellschaft sick wedder tausam finnen müßte, as bi dat Beseihn von de Sophienkirch un von den Soldan sin niges[15] Theater, oder bi den Ritt von den Soldan in de Moschee un de Fohrt up den Bosporus, hadd ein Jeder so vel för sick tau regardiren, dat hei sick üm den Annern blitzwenig kümmerte; un wenn sick dat ok All recht schön vertellen lett, so bringt uns dat in uns' Geschicht nich einen Schritt wider, denn de Leiwsgeschichten stunnen hir in Konstantinopel vullständig still, as 'ne Stuwenklock,[16] von de de

1) theilte. 2) Trachten. 3) stießen. 4) beinahe ohne Schleier. 5) Pferden. 6) ritten. 7) Spukgestalten. 8) hindurch wanden. 9) an Gefängnißgittern. 10) bis zum Niedrigsten. 11) gehauen. 12) geschleppt. 13) Kameeltreiber 14) Stadtmauern. 15) neuen. 16) Stubenuhr.

Gewichte afhängt sünd; ok stimmte dat Weder slicht tau Leiwsgedanken, denn 't was gruglich nattkolt,[1] un wenn de Minsch bet an de Enkel in den Stratensmutz waden[2] un up de Beinen regardiren un up den Taurop[3] von de Lastdräger hüren möt, dat hei ut den Weg' gahn sall, denn hürt hei in so 'n Larm verdeuwelt wenig von dat, wat dat Hart tau em spreckt. —

So tau 'm Exempel stunnen bi den Soldan sinen Ritt in de Moschee uns' beiden verleiwten, jungen Herrn, de Herr Baron un Herr Nemlich, wid af von Helenen un früren in den Sneiregen,[4] de von baben dal fisselte,[5] Herr Nemlich an den Hals wegen den nigen Slips, de Herr Baron an de Fäut[6] wegen de Glanzstewelн.[7] Anton stunn ok wid af von sine leiwe Fru un sach sick vör Allen de lütten arabischen Schimmel an, de von de Leibgard' reden[8] würden. De lütte, thüringsche Kopmann taxirte in de Geswindigkeit de goldne Tömung[9] von de Pascha-Pird' un den groten Demantstirn, den de Soldan up de Bost[10] drog, un rep ein œwer 't anner Mal: „Oh, Ihr Männer! Ihr Männer! — Ja, der Sultan hat die Gewalt!“ Herr Gumpert säd: „„Schauderhaft!““ meinte œwer nich den Soldan, meinte dat Weder dormit, un Jochen Klæhn säd nicks un wunnerte sick. Unkel Bors stunn tau Fru Groterjahnen ehren Ärger wid af von de Gesellschaft un hadd sick, indem dese Uptog nicks Nig's för em was, de Rockslipp[11] vull Stuten köfft[12] un fauderte nu stats de Häuner de willen Hunn',[13] grad' as wir hei en ollen, verkledten, framen[14] Muselmann, denn de erbarmen sick in dese Ort[15] œwer dat hungrige Veih. De olle Dam' hadd sick vörher bi den grichschen Dollmetscher nah de Reihenfolg' in den Tog erkundigt, un kunn nu den ollen Jahn un Helene Omer Pascha un Fuad Effendi un de annern vörnehmen Paschas wisen.[16] Fru Groterjahnen, de nah lange Dag' Paulen mal wedder habhaft worden was, stellte sick, dat sei beter[17] seihn, ok mæglicher Wis' beter seihn warden künn, mit ehren Sœhn up en Postament von 'ne Gorenmur,[18] un de Beiden hadden nu, wenn sei de nimod'sche Kreolin'[19] un den Regenschirm nich hatt, un Paul sinen Flitzbagen[20] hatt hadd, för en Standbild von Venus un Amor gellen[21] kunnt. De Soldan müßte sei denn ok woll so hoch taxiren, denn as hei vörbi red, kek hei sei stramm an, läd[22] dunn de Fingern up de Bost un makte ehr as Muselmann sin Kumpelment; dat

---

1) schauerlich naßkalt. 2) waten. 3) Zuruf. 4) Schneeregen. 5) von oben herab rieselte. 6) Füßen. 7) Glanzstiefeln. 8) geritten. 9) Geschirr, Zaumwerk. 10) Brust. 11) Rockschöße. 12) voll Semmeln gekauft. 13) die wilden Hunde. 14) fromm. 15) Art. 16) zeigen. 17) besser. 18) Gartenmauer. 19) Crinoline. 20) Flitzbogen, Armbrust. 21) gelten. 22) legte.

Snuwdauk smet[1] hei ehr œwer nich tau. — Dit is denn nu noch bet up den hütigen Dag för ehr en reinen, schönen Quell von säute[2] Erinnerungen, un wenn Anton nich will, wat sei will, denn süfzt sei irst, un denn kriggt hei 't tau hüren. —

So vergungen de fiw bet söß Dag'[3] tau Konstantinopel. — Fru Groterjahnen hadd in dese ganze Tid vorzüglich up Helene ehr Andringen ehren ollen Mutterbrauder in 't Strick,[4] dat hei sei ümmer ledden[5] un Allens wisen müßt. — Hei, Groterjahn, was ganz von Herr Nemlichen sine Erklärungen afsprungen, un hadd sick meistens ümmer an de olle Dam' wendt, wenn em wat düster vör de Ogen was, un dat was binah ümmer de Fall. De olle Dam' hadd denn nu ok Mitled mit em, dat hei dor nich as Blinn'kauh[6] 'rümmer lep, un so kamm 't denn, dat hei ok ümmer mit den ollen Jahn tausamen was, un wil Fru Groterjahnen ehre Upsicht un Regiment fehlte, würden de beiden findlichen Bräuder taulezt so ümgänglich mit enanner, as wenn vördem nicks passirt was. — Groterjahn was noch en beten blöd' un unseker,[7] Jahn œwer schanirte sick gor nich un bedrog sick so, as wahnten sei beid' noch tau Groten- un Lütten-Barkow, un sine Windhunn' hadden seindag' nich de Pagelunen dod beten.[8] — —

An den letzten Dag makte de olle Dam', de in ehre dädige[9] Unrauh de Bekanntschaft mit einen dütschen Baukhändler[10] makt hadd, den Vörslag, wat[11] sei nich unner Anführung von desen fründlichen Mann mit ehr nah de asiatsche Sid, nah Scutari 'rœwer un von dor ut den Bugurlu-Dagh bestigen wullen. — De oll Jahn was dorbi glik[12] up den Platz, un ok Anton was dat taufreden, indessen glöwte hei denn doch dat sine ehelichen Verhältnisse schüllig[13] tau sin, dat hei sine Fru dese Extratur anzeigte un sei dortau ebenfalls upfödderte.[14] — Hei gung also 'rœwer nah ehr Quartir. —

All up de Trepp hürte Anton sine leiwe Fru ehre Stimm, sei predigte mal wedder; un wil Anton dese Wolldaht all so oft genaten[15] hadd, un sin Gewissen in desen Ogenblick nich ganz fri was — denn hei hadd eigentlich vör, sine Fru de Reis' up den Barg so nattkolt un dreckig uptaudischen,[16] dat ehr de Lust dortau vergahn süll — wull hei sick all up de Flucht begewen, as sine Jeannette ut de Stuw' kamm un von den Süll[17] taurügg rep: „Und, mein Kind, dabei bleibt es, und ich werde mich sogleich an

---

1) Schnupftuch warf. 2) süß. 3) 5 bis 6 Tage. 4) im Strick, am Band. 5) leiten, führen. 6) Blindekuh. 7) unsicher. 8) Pfauen todt gebissen. 9) thätig. 10) Buchhändler. 11) ob. 12) gleich. 13) schuldig. 14) aufforderte. 15) genossen. 16) aufzutischen. 17) Schwelle.

den Unternehmer und den Kapitän wenden.“ — De Flucht was Antonen nu affneden,[1] hei müßt in 't Füer, un dat dat heit[2] hergahn würd, kunn hei an sine Fru gewohr warden. — „„Was ist denn los?““ frog hei, as hei in de Stuw' kamm un Helene ganz benau't[3] un bedräuwt[4] sitten sach. — „Es sind Frauenangelegenheiten, Anton, und am besten ist es, Du kümmerst Dich nicht darum.“ — Nu was œwer Fru Groterjahnen seindag' süs nich gegen Helene hastig,[5] dit müßte em also doch upfallen, un hei fung an: „„Ja, aber . . . .““ — „Ach, Mutter verlangt . . . .“ föll Helene in. — „„Mein Kind,““ föll nu wedder Mutter in, „„wenn Deine Mutter es für passend hält, Deinen Vater in unsere Unterredung einzuweihen, so wirst Du ihr das Wort lassen. — Die Sache ist diese: unsere Wirthin ist Modistin und hat die Lieferungen für viele Pascha-Damen, so auch für den Harem von Omer Pascha. Nun ist sie auf morgen Nachmittag dahin bestellt und hat sich freundlich erboten, mich und Hella dahin mitzunehmen. Ich habe das dankbar angenommen, und nun macht mir mein Kind Einwendungen dagegen.““ — „Ja, aber,“ fung Anton wedder an, „das Schiff . . . .“ — „„Ich weiß, was Du sagen willst, Anton: das Schiff soll schon heute Abend abgehen; aber ich werde mit dem Unternehmer und dem Kapitän sprechen, und diese werden nicht so rücksichtslos gegen mich sein, wie Du es gegen mich bist, Anton. — Und sollten sie es doch sein, so bleiben wir hier — es bleiben Viele von der Gesellschaft hier und fahren mit einem andern Dampfschiff nach. — Diese Gelegenheit zur Bildung meiner Tochter werde ich mir nicht entgehen lassen, und was kann für eine zukünftige Gattin bildender sein, als der Anblick dieser durch Männerroheit entwürdigten Geschöpfte in den Harems? — Mein Kind wird sich ein Beispiel daran nehmen; sie soll es besser haben, als ich, sie soll nicht so entwürdigt werden, wie ihre unglückliche Mutter.““ — Nu was sei, as Anton markte, in dat richtige Fohrwater,[6] un hei hadd nu woll Pahl treckt,[7] wenn em Helene nich tau sihr jammert hadd, hei fot[8] also up 't Frisch wedder nah: „Meine liebe Jeannette, der Mensch soll . . . .“ — „„Bleib mir mit Deinen Gemeinplätzen vom Leibe!““ unnerbrok[9] em sine Fru — „„sie mögen für Paulen passen, für mich sind sie nicht.““ — „Mutter,“ rep Helene, „liebe Mutter!“ un sprung up un fot ehre Mutter üm, „ich weiß, Du meinst es gut mit mir; Du meinst es besser, als ich es verdiene; aber bedenke doch, was uns in den fremden Verhältnissen für Un-

1) abgeschnitten. 2) heiß. 3) beängstigt. 4) betrübt. 5) heftig. 6) Fahrwasser. 7) eilig die Flucht ergriffen, sich davon gemacht (eig. Pfähle gezogen). 8) faßte. 9) unterbrach.

annehmlichkeiten passiren können, und wir sind ohne allen Schutz." — „„Schutz?"" frog Mutter, un richt'te sick in Enn',[1] „„bist Du nicht im Schutze Deiner Mutter? Und Unannehmlichkeiten? — Wenn der Großsultan selbst Deine Mutter mit Achtung grüßt, so werden sich sein Untergebener, Omer Pascha, und dessen Frauen wohl hüten, sie anders als mit Auszeichnung zu empfangen."" — Dorgegen let sick nu gor nicks seggen, ok Anton verzagte dorup, œwer mit Ingrimm wegen de Unmœglichkeit; hei fot den Drücker, gung ut de Dör, un de Ingrimm slog bi em dörch, hei stek den Kopp wedder taurügg dörch de Dörenritz[2] un rep roh un plattdütsch: „Un dat Schipp geiht hüt Abend, un wi führen mit dat Schipp."

So! Nu hadd hei sinen Trumpf utspelt;[3] œwer dese Anstrengung hadd em so in Upregung versett't, dat hei sick noch gor nich recht besinnen kunn, un dat hei luter verquere Antwurten gaww; denn as de olle Dam' em frog: „„Na, min leiw' Herr Groterjahn, Sei führen also mit?"" säd hei: „Dat Schipp führt hüt Abend." — „„Nein, mein lieber Herr Groterjahn, das kleine Dampfschiff, welches uns von der Galatabrücke nach Scutari bringt, fährt in einer halben Stunde."" — „Un nah Omer Pascha sinen Harem sœlen sei nich!" — „„Wer will denn in den Harem? wi willen jo up den Bugurlu-Dagh,"" lachte Tanten Line. — „Un Helene sall dor nich hen." — „„Mein Gott, wat is dit? — Wenn Ehr lütt, leiw' Lening mit will, worüm sall sei denn nich? — Nu kamen S' œwer; 't is de höchste Tid."" — Na, tauletzt un tauletzt würd de arme Groterjahn denn doch so ruhig, dat hei œwersichtlich vertellen kunn, wo 't em gahn was. — „„Ehre Dochter is en lüttes verstänniges Mäten,""[4] säd Tanten Line. — „Un mine Fru?" frog Anton argwœhnsch, denn em gung dat ok so, as männigen annern Ehmann; wenn hei mit sine Fru tausam was, streed[5] hei sick mit ehr, un wenn hei mit Annern tausam was, streed hei för ehr. —

De oll Jahn un Jochen Klœhn un Paul, de sick up eigene Hand an Jochen anslaten[6] hadd, wiren all vörup,[7] un de Beiden folgten nu. — De Damper gung bald af, un ick segg nicks von dat eigene Gefäuhl, wenn de Minsch tau 'm irsten Mal den Faut[8] in einen annern Weltdeil sett't, ick will blot seggen, dat de dütsche Bankhändler up Allens schön upmarksam un den Dollmetscher maken ded.

De Gesellschaft führte nu dörch Scutari, wat in Verhältniß vel stärker von Türken bewahnt ward, as Konstantinopel, un wo

---

1) in die Höhe. 2) Thürspalte. 3) ausgespielt. 4) Mädchen. 5) stritt. 6) angeschlossen. 7) schon vorauf. 8) Fuß.

sei noch vel strenger up ehre ollen Gebrüke[1] hollen, as dor. — In den einen Einspänner satt de oll Jahn, Jochen un Paul; in den annern Tanten Line, Groterjahn un de Baukhändler. As sei ut de Stadt un von den Damm wiren, föllen de Rad'[2] deip[3] in den Leimweg,[4] un de olle türksche Fuhrmann sprung von sinen Sitz 'runne un knedte[5] bet an de Enkel in den Leim, dat hei sin lütt, tanger[6] Pird dat lichter maken wull. — „Das freu't mich doch recht," säd Groterjahn, „daß so 'n Türk doch ein christliches Erbarmen mit sein Beih hat." — De Baukhändler lachte. — „Was lachen Sie?" frog Anton. — „„Herr Groterjahn, wenn die Türken nicht mehr Erbarmen mit ihrem Vieh hätten, als die Christen, denn hätte unser Fuhrmann wohl schon lange die Peitsche zur Hand genommen, aber, wie Sie sehen, führt er gar keine mit sich."" — „Das wär' der Deuwel!" säd Anton, „womit treibt er denn das Pferd an, wenn's stätsch[7] wird?" — „„Hören Sie nicht, wie er mit ihm spricht?"" — „Na, was sagt er denn?" — ‚Schön, mein Apfelchen, schön, meine kleine Rose! Du kommst durch! — Nur Muth, mein Apfelchen! Nachher giebt's goldene Gerste.' — „Hören Sie, das ist mir doch sehr bemerkenswerth, denn haben Sie hier auch wohl einen Thierquälerverein, wie in Meckelnburg. — Neulich noch hat der, was der Öbberste[8] von ihnen ist, Polonius[9] aus Swerin, an mich geschrieben, was ich nicht auch in Rostock so einen einrichten wollte, ich habe aber man noch so viel was Anders zu thun." — „„Einen solchen Verein kennt man hier nicht, die gute Behandlung der Thiere liegt bei den Türken in der Religion."" — „Hm," säd Anton, „das habe ich mir nicht gedacht, ich habe die türksche Religion für eine rechte blutgierige gehalten." — „„In mancher Beziehung würden wir als Christen wohl nicht mit derselben tauschen können, aber an der gebotenen Freundlichkeit gegen die Thiere könnten wir uns immer ein Beispiel nehmen, und wie Sie sehn, unser Türke kommt mit freundlichen Worten weiter als ein mecklenburgscher Knecht mit der Peitsche."" — „Ja, wahrhaftig!" säd Anton, „ein meckelnburgsches Pferd hätte in diesem tiefen Weg schon den Zug versagt." — „„Un denn laten wi uns as Christen,"" frog de oll Dam', „„hir von dat arme Dirt[10] dörchslepen?[11] un schämen uns nich vör den Türken, de dor nebenbi wadt? — Holt!""[12] rep sei, un as de Türk dit nich verstunn, rep sei „„Purr!"" un makte den ollen Burßen[13] so 'ne wunderbore Teiken[14] un Ma-

---

1) Gebräuche. 2) die Räder. 3) tief. 4) Lehmweg. 5) knetete. 6) zähe (bei der Arbeit). 7) stätisch. 8) der Oberste. 9) † Notar Livonius in Schwerin stand s. Z. an der Spitze der meckl. Thierschutzvereine. 10) Thier. 11) hindurch schleppen. 12) halt. 13) Burschen. 14) Zeichen.

föken[1] tau, dat de all allein ut reine Verwunnerung dorœwer de Lin' antreckte.[2] „„So!““ säd sei un sprung ut den Wagen, un stunn ok glik bet an de Enkel in den Leim; de Annern folgten nah, ok de ut den annern Wagen; un nu gung denn ein Waden dörch de deipen Weg' un ein Klattern[3] dörch Steinbrüch un œwer Felsen los, dat dat Water unnen in de Stewel un von den Kopp as Sweit dallep.[4] — Tanten Line makte œwer Allens tapfer mit dörch. —

Un nu stunnen sei baben up den Barg; de Baukhändler hadd ümmer beden,[5] sick nich ümtauseihn, œwer nu dreihte hei Tanten üm, un dor legen[6] denn nu vör ehren Ogen all de Herrlichkeiten von dese Welt, nich as sei de Düwel unsern Herrn Christus wis'te tau 'm Verlocken, ne! as sei uns' Herrgott den Minschen wis't, dat hei sine ‚Werke‘ un sine ‚Stärke‘ erkennen mag. — Ja, dor, wo de beiden för de Minschheit wichtigsten Ird'deils[7] sick scheiden, dor hett de Herr sine Hand vull Pracht un Herrlichkeit updahn un hett sei utschüddt[8] œwer Land un Meer, dor hett hei 'ne Brügg spannt vull Licht un Farwen, as de Regenbagen, wo von de ein Sid de Religionen 'rœwer treckt sünd, dat de Wildheit tamm[9] würd, un von de anner Sid Maud[10] un Kraft, dat de Fulheit niges, frisches Lewen kreg. — Ja, dor lagg Konstantinopel as en groten Halwring, den sine Enns[11] dat blage[12] Water bespäulte, un den sinen höchsten Rüggen düster swarte Barg' insat'ten,[13] mit all sine breiden Kuppeln un spitzen Minarets, un jeder Stein von ehr redte von dat, wat öltlings[14] mal hir gescheihn was. — Dreih di rechtsch herüm! — Dor liggt de Bosporus! — Ja, wi Dütschen kœnen stolz sin up unsern Rhein, dat wi em hewwen, un noch stolzer dorup, dat wi em uns nich nemen laten! œwer wat is de Rhein mit sine Borgen[15] un Sagen gegen dit Water, an den sinen Burt[16] mal Grichen un Perser un Römer un Venetianer un Türken, alle Völker ut unsere Welt, streden un leden[17] hewwen? wo Gottfrid von Bouillon mit sine Krüzfohrers sin Lager slog un de Soldan Mohammed sin Pird up den Altor in de heilige Sophienkirch sin Fauder[18] gaww? — Kikt wider,[19] kikt wider! — dor liggen de beiden türkschen Festungen Rumeli- un Anadoli-Hissar so breitspurig genœwer, as hadd sick dat Türkenvolk dormit för ewige Tiden up dit Flag[20] fastsetten[21] wullt; œwer kikt wider! Dor achter[22] liggt

---

1) wunderliche Geberden. 2) den Zügel (die Leine) anzog. 3) Klettern. 4) als Schweiß herab lief. 5) gebeten. 6) lagen. 7) Erdtheile. 8) ausgeschüttet. 9) zahm. 10) Muth. 11) dessen Enden. 12) blau. 13) einfaßten. 14) vor Alters. 15) Burgen. 16) Ufer. 17) gestritten und gelitten. 18) Futter. 19) seht weiter. 20) Fleck, Stelle. 21) festsetzen. 22) dahinter.

dat swarte Meer, wat den Namen mit de Daht[1] hett, un dor achter — stahn de Russen. — Un nu kikt nich wider, denn dor achter swenkt sick 'ne Fahn dörch de Luft, wo uns' Herr Christus up malt is; hei hett æwer nicks dorbi tau dauhn, denn hei leggt sine Hänn' woll leiwer up dat Volk, wat an Muhamed glöwt, as up dat, wat mal einen Jwan geburen hett. — Dreih Di üm! — Nah linksch üm! — Dor liggt dat Marmormeer, de Propontis, süs in Licht un Rosenglanz, hüt æwer in deipen Schatten; un swart, as wiren 't Likensarks,[2] swemmen[3] de Prinzeninseln dorin, un sünd sei 't nich? — Dor begröwen[4] de verkamenen, von de jitzige Welt verdammten Grichen-Kaiser ehre Döchter.[5] — Schöne Döchter! — Un sei begröwen s' grad' so, as unsere Meckelnbörgschen Eddellüd'[6] ehre Döchter in Kloster Dobbertin un Malchow,[7] un dachten ok nich doran, dat en warmes, lewiges Hart[8] slicht mit 'ne Reknung stimmt, de ‚zur Ehre des Hauses‘ upricht't is. — Aewer kikt wider! Dor strahlt Jug in witten Sneiglanz[9] de kleinasiatsche Olymp entgegen! Hoch! Hoch! Dat hei Jug mal erinnern kann an den annern in Grichenland, wo mal öltlings Götter up wahnten. — Ja, seiht en Jug mal an, lang' an! Un denn lat't Jug mal von den Bauthändler ümdreihn, dat Ji achter Jug seiht. — Wat? — Dor liggt de Weust![10] de Weust in rosenroden Schin! — Uns' Herrgott hett sei in sinen Gnaden verklärt, un Abraham hett dorin wandert, un Moses hett de Gesetztafeln dorin dat Volk wis't,[11] un Christus hett dorin den Düwel æwerwunnen. — Ach, all dat Schöne rechtsch un linksch, worüm sick Völker streden hewwen, wo Minschen up Minschen henslacht[12] würden, dat Allens packt nich so, as wenn Einer dat Flag süht, worin ein einsame Minsch wandelt in Gedanken, de tau Gott willen. —

Tanten Line stunn un kek un kek, bet ehr dat Water in de Ogen stunn un sacht dal drüppte[13] as en Mairegen, unner den sine Wolldaht[14] Allens gräunt un bläuht tau unsern Herrgott sin Pris un Ihr.[15] Dat wiren frame Thranen un unner ehren Segen bläuhten gaude Dahten[16] tau Höcht, denn ehr warmes Hart was so kräftig un brav, dat em en frames Swelgen nich genäugen kunn; ehr Gesäuhl würd glik tau 'ne Daht, de sei an Minschen äuwen[17] müßt. — „Ach,“ rep sei ut, „dat is rührend, hir möt jedweder Minschenhart[18] rührt warden! Und wer hier steht und dies sieht

1) mit Recht. 2) Leichensärge. 3) schwimmen. 4) begruben. 5) Töchter. 6) Edelleute. 7) säcularisirte Nonnenklöster, deren Einkünfte jetzt hauptsächlich zur Versorgung der Töchter des mecklenburgischen Adels dienen. 8) lebendiges Herz. 9) in weißem Schneeglanz. 10) Wüste. 11) dem Volke gezeigt. 12) hingeschlachtet. 13) leise nieder tropfte. 14) Wohlthat. 15) Preis und Ehre. 16) Thaten. 17) üben. 18) Menschenherz.

und dann noch Haß gegen seinen Bruder im Herzen trägt, de is nich wirth, dat em so 'ne Gottesgnaden œwerkamen." — „„Sei hewwen Recht,"" säd de oll Jahn an ehre Sid un gung in deipen, gauden Gedanken von ehr furt up Groterjahnen tau, de en beten affsid[1] stunn, ok in gauden Gedanken. — „„Groterjahn,"" säd hei, „„Anton! — As Du noch en unbedarwten,[2] jungen Minsch wirst un Hülp bruktest[3] un Hülp verlangtest, heww ick dunn nich tru un ihrlich vör Dinen Tun[4] stahn un Unglück möt't,[5] dat dat nich in Din Feld kem'?"" — „Dat hest Du dahn," rep Anton, mit den dat Hart weglöp,[6] un slog in Jahnen sine Hand, „dat hest Du dahn as en truen, ihrlichen Fründ." — „„Un is dat nich 'ne Sünn',""[7] frog de oll Jahn, „„dat wi uns dörch pure Kinnerien[8] — denn sörre[9] en por Dag' seih ick de Sak so an — hewwen utenanner bringen laten? — Ick was Schuld doran; œwer Du möst mit mi in Gelegenheit seihn, ick was nich fri, ick lagg in sworen[10] Banden."" — „Ne, ick was Schuld," säd Anton, „œwer ick was ok nich fri: Du weitst, mit mine Fru . . . . un nu hett sei dat mit Dinen Korl un uns' Helene utfünnig[11] makt, un hett sick dat mit den Baron in den Kopp sett't, un . . . ." — „„Lat dat, Anton! Dat steiht up de Taukunft. Nebenzwecken heww ick nich bi desen Schritt, den ick Di entgegen kamen bün, mi is allein dorüm tau dauhn, dat Du keinen Zorn mihr gegen mi in den Harten hest."" — „Ne, dat heww ick nich; œwer nu kik mal mit mine Fru . . . ." — „„Ick weit Allens, wat Du seggen willst, Anton, ick will Di ok kein Ungelegenheiten mit Din Fru maken, gah Du minetwegen, as vördem, still an mi vörbi; ick weit jo nu, wo Di üm 't Hart is,"" säd de Oll un gung. —

Anton wüßt ok, wo em üm 't Hart was, em was tau Sinn, as wir dörch Jahnen sine letzten Würd'[12] em en Zentnerstein von de Seel namen, denn bi all de Freud', de in em von wegen den Verdrag[13] sprok,[14] sprok ok ümmer de Angst vör sine Fru mit; em was, as stunn sei achter em un säd ümmer: schämst Du Dich nicht? Schämst Du Dich nicht? — 'T is recht jämmerlich, recht erbärmlich, dat de Minschen, wenn uns' Herrgott einmal ehre Harten rührt, dat sei fri œwer- un in-enanner fleiten[15] kœnen, unsern Herrgott ehre lumpigen ‚Wenn' un ‚Aewer' in den Weg smiten[16] un dat schöne Gottes-Geschenk glik in den Smutz von de Ird'[17] herunnertrecken! —

1) etwas abseits. 2) unerfahren. 3) Hülfe brauchtest. 4) Zaun. 5) abgewehrt, verhindert. 6) weglief. 7) Sünde. 8) Kindereien. 9) seit. 10) schwer. 11) ausfindig. 12) Worte. 13) Versöhnung. 14) sprach. 15) in einander fließen. 16) werfen. 17) Erde.

Ut den Himmel, in den sick de Gesellschaft 'rinne keken hadd, süll sei denn nu ok wedder up de Ird' taurügg treckt warden, un dit besorgte Paul. — Kinner, taumal Jungs, hewwen för 'ne schöne Gegend in 'n Groten un Ganzen, un von den Indruck, den sei up dat Gemäuth makt, noch keinen Verstand; dat Enzelne in de Natur: en Gewitter, en hogen Fels, en Waterfall, en schönes Pird, en groten Bom, packt sei ebenso as de öllern Lüd';[1] æwer 't is, as wenn so 'ne unbännige Jungsseel irst von de Johren, wo de Leiw' in den Harten bläuht, tomrecht makt[2] warden möt, dat sei willig de Herrschaft von de Natur üm ehr 'rüm æwer sich anerkennt, un dese sick ruhig in sick speigeln lett. — Paul hadd sick ok de Gegend beseihn, so gaud as Einer; æwer 't wohrte[3] nich lang', dunn was hei iwrig[4] dorbi, allerlei utländsche Blaumen tau säuken,[5] un 't was en ollen gauden Jung'; denn hei wull sine Swester Lening dor 'ne Freud' mit maken, un dorbi stödd[6] hei denn up en Busch von Hunn'-Kamellen.[7] — Wiß[8] un wohrhaftig, 't wiren Hunn'-Kamellen. — „Jochen, kik, hir stahn Hunn'-Kamellen." — „„Ja, Paul, dorför möt ick sei ok tariren."" — „Ja, wo kamen denn uns' Hunn'-Kamellen hir nah Asien hen." — „„Ja, Paul, dat Takeltüg[9] ward sick vel an Asien kihren! — Wo dat einmal Ort[10] hett, dat schanirt sick gor nich. — Weitst woll noch, vör drei Johr up Jugen frischen Klewerslag[11] tau Groten-Barkow? — Min Mutter seggt: de kann Einer ümmertau up den Kopp pedden,[12] je breider[13] warden s', de sünd noch düller[14] as Unvertrad'.""[15] — „Vatting, Vatting," rep Paul un lep up sinen Vader tau, „hir stahn ordentliche, natürliche Hunn'-Kamellen!" — „„Paulus, der Mensch soll den andern Menschen in einer schönen Gegend nicht in der Natur stören."" — „Ja, Vatting, æwer nu möt wi doch nah Hus, 't is de höchste Tid, wi sælen jo tau Klock[16] vir up 't Schipp sin." — „„Ja, wahrhaftig, Du hast Recht,"" säd de Oll un kek nah de Klock. „„Wir müssen nach Hause,"" rep hei de annere Gesellschaft tau. —

Un mit trurigen un sehnsüchtigen Harten nemen sei Affschid von dat Flag, un 't was, as wenn dörch de Seelen en schöne Gesang tönte, vull Erinnerung un Weihmaud, un ümmer wider,[17] ümmer wider ut de Firn',[18] bet hei taulest verhallte un sturw,[19] un de Seelen in Truer let üm dat, wat west was. — Oh, worüm so bald, worüm so bald! —

---

1) wie die ältern Leute. 2) gebändigt (zaumrecht gemacht). 3) währte. 4) eifrig. 5) suchen. 6) stieß. 7) Hunde-Kamillen (Anthemis cotula). 8) gewiß. 9) das nichtsnutzige Zeug. 10) Art, Gedeihen. 11) Kleeschlag, -Feld. 12) treten. 13) breiter. 14) ärger. 15) Wegebreit, Wegerich (Plantago). 16) Uhr. 17) weiter. 18) Ferne. 19) starb.

Paulen was nu grad' nich so tau Sinn; hei vermißte Jochen Klœhnen un rep: „Jochen kumm doch!" — „„Glik!""[1] rep Jochen un purrte[2] up den Barg in de Jrd' herüm. — Aewer 't wohrte nich lang', dunn kamm hei ansprungen mit en Hunn'-Kamellen-Busch, den hei mit Wörteln[3] 'rute purrt hadd: „„Da, Paul, den nimm Di mit."" — „Wat sall ick dormit?" — „„Wat Du dormit sallst? — Den sallst Du Di in Groten-Barkow up 't Feld planten.""[4] — „Jh, dor hewwen wi naug von dat Tüg." — „„Paul, wat büst Du dumm! — Süh, wat kann dat nich för en Stolt[5] för Di sin, wenn Du in ollen Dagen mal dat ganze Feld vull Hunn'-Kamellen hest, un Din Nahwers[6] kamen un lachen Di dormit ut, un Du kannst seggen: lacht Ji man, dat sünd keine gewöhnlichen, dese sünd von de aseatsche Ort.""

Paul namm ok richtig den Busch, säd œwer nicks, denn dortau was kein Tid, un wat hei nahsten[7] den Busch in Groten-Barkow inplant't hett, so dat sick dor en sorglichen Landmann mit frische Hunn'-Kamellen-Saat versorgen kann, weit ick nich; ick weit blot, dat dat nu tau Faut un tau Wagen œwer Hals un Kopp nah den Bosporus dal gung, un dat sick hir twei un twei in so 'n smallen, spitzen, türkschen Kahn sett'ten, den sei ‚Kaik' näumen,[8] un dorin nah Konstantinopel henœwer flitschten;[9] denn de Dinger scheiten[10] so flink un so licht œwer dat Water hen, as de Swœlken[11] in de Luft.

As Anton mit Paulen tau sine Fru ehr Quartir kamm, trippelte Herr Nemlich dor buten[12] vör de Stubendör up un dal, un binnen[13] höll Fru Groterjahnen wedder en groten Palawer,[14] un mankedörch[15] blaffte Unkel Borßen sine Stimm dortüschen:[16] „Dat geiht nich, Hanning," un „wi möten tau Schipp," un „mak doch keine Sperenzen!"[17] — „„Was ist los?"" frog Groterjahn Herr Nemlichen. — „Die gnädige Frau wollen nicht auf 's Schiff, sie wollen in den Harem." — „„Jh, so soll doch ....”" rep Anton un gung in de Stuw', un dat nich mit vele Manir, denn hei hadd sick ut de Pust lopen[18] un Allens, wat hei säd, bullerte[19] hei nu herute, as wir hei in de höchste Wuth. — Mutter verfirte sick dägern[20] vör Antonen sine Ort un Wis', Unkel stunn em tapfer bi un rep up Türksch ut dat Finster nah en Lastdräger, un Helene, de vörsorglich Allens packt hadd, läd sick up dat inständigste Bidden.

---

1) gleich. 2) kratzte. 3) Wurzeln. 4) pflanzen. 5) Stolz. 6) Nachbarn. 7) ob er nachher. 8) nennen. 9) pfeilschnell dahinflogen. 10) schießen. 11) Schwalben. 12) draußen. 13) drinnen. 14) Gerede. 15) zwischendurch, zuweilen. 16) dazwischen. 17) Umstände, Schwierigkeiten. 18) außer Athem gelaufen. 19) polterte. 20) erschrak gewaltig.

Noch höll Mutter wacker Stand gegen alle Drei; œwer as de olle Türk noch dortau 'ruppe kamm, un Unkel em mit ‚Büllebülderi' un so wider sine Befehle gaww, un hei nu mit Kisten un Kasten afflepte,[1] dunn würd ehr de Aewermacht tau grot, dunn streckte sei 't Gewehr, halte ehr Snuwdauk[2] ut de Tasch, fung an tau rohren[3] un kreg 't mit Nerven. — Helene sot sei üm un wull sei tröʃten, sei weinte œwer den ganzen Weg nah 't Schipp, sei was tau sihr slagen; nich dat Upgewen von den Harems-Besäuk was 't, ne! sei fäuhlte, dat up dit Slachtfeld ehre Macht braken[4] was. Oh, wat hadd de verwünschte Reis' ut ehr makt un ut Antonen! Wat sei ehr unner de Fäut wegtreckt hadd, hadd sei Antonen an 't Koppenn' taugewen,[5] sei was lütt worden, un hei grot, de Fahn, de sei hadd sacken[6] laten, swenkte hei in de Luft, „und roh," säd sei vör sick hen, „setzt er den Fuß auf den Nacken der Besiegten;" sei hadd nich mal mihr de Kurasch',[7] dit lud' tau seggen. —

Kapittel 14.

Troja, Troja! — Was ist's mit diesem Troja? — Helene un Helehne. — Wat öltlings[8] emanzipirt was, un wat nu emanzipirt is. — Dat Räthsel von Wulf un Kohlkopp un Lamm. — Fräulein Helene, ich liebe Sie. — Wo de grote Slang' achter[9] Herr Nemlichen her krüppt.[10] — Wo Jochen irst Dütsch mit Herr Nemlichen un nahsten[11] Italjensch mit den Matterosen un den Kellner redt. — Paul up en Kameel. — Wo Jochen sin Zigarenstummel blew,[12] un wo hei taulетzt ut 'ne türksche Waterpip rokt.[13]

'T wohrte[14] lang', ihre[15] dat Schipp in Fohrt kamm, un Allens was verdreitlich,[16] dat Einen nich von den Kaptain de Tid[17] an den Lann' günnt[18] was, de hir nu mit Aewerburtkiken[19] vertrödelt warden müßt. De Ein' wir noch so girn einmal üm de Sophien-Moschee, de Anner üm de Achmet-Moschee, de Drüdde up den Atmaidan herümmer gahn, de Virte hadd noch wat in den Bazar tau köpen vergeten,[20] un de Föfte durte dorœwer,[21] dat hei hir up 't Deck mit luter Lüd'[22] tausam stünn, de hei alle Dag' tau Berlin oder Wien seihn kunn, wildeß[23] hei up de Galata-Brügg[24] allerlei Mords-Kirls an sick hadd vörbi gahn laten künnt:

---

1) ab-, fortschleppte. 2) holte ihr Schnupftuch. 3) laut zu weinen. 4) gebrochen. 5) am Kopfende hinzugefügt. 6) sinken. 7) Courage. 8) vor Alters. 9) hinter. 10) kriecht. 11) nachher. 12) blieb. 13) Wasserpfeife raucht. 14) währte. 15) ehe. 16) verdrießlich. 17) Zeit. 18) gegönnt. 19) Ueber-Bord-Gucken. 20) zu kaufen vergessen. 21) der Fünfte jammerte darüber, bedauerte. 22) mit lauter Leuten. 23) während. 24) Brücke.

Tscherkessen un Arnauten, Grichen un Perser, Kreter un Araber, swarte un witte, un gele[1] un brune un gräune. — Na gegen de Nacht hen gung 't denn wider,[2] un bi 't Morgengragen[3] wiren de Dardanellen passirt, un nu gung 't an de kleinaseatsche Küst entlang. De Dag was för so 'ne Reis' schön, de Hewen[4] stimmte in sinen Wessel[5] von Sünnenschin un Regenschuer ganz gaud mit de bunte, terretene[6] Küst un de Inseln, de dor herümmerlegen, un de Wolkenschatten, de denn un wenn œwer de Gegend flog, let den Sünnenschin up de Spitzen von de Sneibarg'[7] heller lüchten un wid œwer de Schatten henstrahlen, as wir hei en Sänger ut de Vörtid, de von Gott entzündt, de Erinnerung an olle, mächtige Dahten[8] in de Uhren[9] von en düsteres, verkamenes Geschlecht sung. —

Un grad' so, as vördem, bi Ithaka, gung 't hir von Mund tau Mund: „Troja, Troja, Troja!" —

„„Was ist das mit diesem Troja?"" frog Anton Herr Nemlichen, de bi em stunn un all lang' dorup luerte,[10] dat hei fragt würd. — „Ja, das ist:" fung Herr Nemlich denn nu sine Litanei wedder an un vertellte,[11] wat em ut den lütten Peticus tauflaten[12] was. As hei œwer bi dat hölterne Pird[13] ankamm, dreihte sick Anton falsch[14] üm un brummte em œwer de Schuller tau: „„Diese alten Läuschen[15] haben Sie mir bei der andern Insel schon mal erzählt, glauben Sie, daß ich so dumm bin, so 'n Snack zu glauben?"" — Dormit gung hei af. —

Helene hadd dorbi stahn, as de arme Minsch so vör den Kopp stött[16] würd; ehr jammerte dat, un sei wendte sick an em: „Erzählen Sie mir das, Herr Nemlich." —

Herr Nemlich was sihr kränkt, hei was ebenso empfindlich, as jeder annere junge Minsch, de vel weit[17] un sine Weisheit nich an den Mann bringen kann; œwer dese fründlichen Würd'[18] ut desen fründlichen Mund versett'ten em mit einen Slag ut dat irdische Trübsal in dat Himmelrik, as dat ok woll annere junge Lüd' passirt wir. — Hei fung also wedder von vörn an, œwer en ganz Deil[19] anners. — Wat hadd sine Vertellung för en Tog![20] Wo smet hei sick up![21] Wo swucht't hei sick[22] mit Redensorten tau Höchten! De Leiw', de em in den Harten[23] still upkint[24] was, makte em tau 'n lütten Homer — man en ganz lütten, œwer 't was doch einer. — Un wenn hei von de schöne Helena vertellen ded, de hei

---

1) gelb. 2) weiter. 3) Morgengrauen. 4) Himmel. 5) Wechsel. 6) zerrissen. 7) von den Schneebergen. 8) Thaten. 9) Ohren. 10) lauerte. 11) erzählte. 12) zugeflossen. 13) bei dem hölzernen Pferd. 14) ärgerlich. 15) Geschichten. 16) gestoßen. 17) weiß. 18) Worte. 19) Theil. 20) Zug, Schwung. 21) schwang er sich auf. 22) hob sich schwungvoll. 23) im Herzen. 24) aufgekeimt.

ümmer ‚Helehne‘ näumte[1] — 't kunn jo sin, dat hei drist naug[2] was, dat mit Afsicht tau seggen, 't kunn jo ok sin, dat hei 't blot in puren Unverstand ded — denn lücht'ten sine Ogen un schinten[3] Helene grad' in 't Gesicht. — Un as hei nu mit sinen Vördrag farig[4] was, dunn makte hei noch taulețt 'ne schöne Nutzanwennung un säd: „Sie sehen, mein Fräulein, daß diese griechsche Helehne durch ihre Schönheit viel Elend angerichtet hat, wie auch der Herr Professor Petiscus sagt; was er aber nicht sagt, und was ich sage, ist, daß unsere meckelnburgschen Helehnen ebenso viel anrichten können.“ Dorbi würd hei roth, makte en Diner, fot[5] sick mit de rechte Hand tüschen West un Vörhemd, as hadd em dor 'ne Nadel steken,[6] un gung as lütte Paris mit en groten Kopp un grote Fäut[7] nah de annere Sid[8] von den Schippsburt. — Helene kek em ganz kunsternirt nah: Herr Nemlich was so sonderbor west, sine Nutzanwennung so stripig,[9] dat sei all beduren wull, em tau de Vertellung upfödbert[10] tau hewwen; œwer sei kamm nich dortau, denn Tanten Line kamm up ehr tau un wis'te[11] mit helllüchtende Ogen 'rœwer nah de Küst: „Seihn S', min leiw' Dochter! Das ist der Tumulus des Achilleus; sin Grawwmal,[12] min leiw' Dochter; œwer wat dat wohr[13] is, weit ick nich.“ — Un nu redte sei in ehre Ort[14] wider von All dat, wat sei vör sick segen,[15] von Simois un Skamander, de sei *nich* segen, un von Tenedos, dat up de rechte Sid lagg; un wischte so den Indruck von den Uptritt, den Helene eben hatt hadd, ut ehr Gedächtniß, un Herr Nemlich hadd up de Ort ganz ümsüs[16] Paris un Helena spelt.[17]

Helene müßte nu nah unnen gahn, dat sei ehre Mutter 'rup halte,[18] denn Fru Groterjahnen was noch in so 'ne desprate Lun',[19] dat sei woll zornig up ehr leiwstes Kind worden wir, wenn dat nich Allens dahn hadd, wat dat ehr an de Ogen afseihn kunn. De arme Fru was sihr tau beduren, sei kunn sick in den Ümswung, den de Sak namen[20] hadd, nich finnen, un dorbi hadd sei tau ehren Unglück Verstand naug,[21] vullstännig intauseihn, dat sei nah allen Kanten hen depossedirt was, dat sei seindag' nich wedder[22] ehr schönes Rik[23] in Scheiden un Grenzen taurügg erobern würd, un dat ehr nicks Anners œwrig blew',[24] as Antonen hir un dor mal denn un wenn en lütten Stein up den Weg von sinen Triumpf-wagen tau smiten. — Dit wull sei denn ok ihrlich dauhn,[25] denn

---

1) nannte. 2) dreist genug. 3) schienen. 4) fertig. 5) faßte. 6) gestochen. 7) Füßen. 8) Seite. 9) derb (streifig). 10) aufgefordert. 11) wies. 12) Grabmal. 13) ob es wahr. 14) Art. 15) sahen. 16) umsonst. 17) gespielt. 18) holte. 19) Laune. 20) genommen. 21) genug. 22) niemals wieder. 23) Reich. 24) übrig bliebe. 25) thun.

dat was sei ehren früheren Ruhm schüllig; sei säd œwer nicks von ehren Vörnemen, un as Helene 'runne kamm, satt sei dor mit tausamknepene[1] Lippen, as wir sei 'ne Portmoneh von en Gizhals[2] un wull nich, dat ehr kostbore Inholt för Jedwereinen[3] up de Strat smeten[4] würd. Blot, as sei mit ehr Kind de Trepp nah 't Deck 'ruppe gung, dunn lös'ten sick för den Ogenblick de Knippen[5] von de Tasch, un deip un dump[6] kamm 't ut den Grunn' tau Höchten:[7] „Ich füge mich in Alles. — Mein Los kenne ich; aber mein Kind will ich vor einem solchen bewahren." — Un dunn kamm noch wat von ‚Löwin' un ‚Junges' achter d'rin, wat tworsten[8] nich ganz tau verstahn was, wat œwer doch sihr irnstlich meint sin müßte, denn, as sei up 't Deck, un de lütte, höfliche Kopmann ut Thüringen ehr mit en fründlichen Gruß entgegen kamm, grüßte sei em nich wedder un kek em mit so 'n Por[9] fürige Ogen an, dat hei taurügg prallte un ganz ängstlich säd: „„Bette, bette! Bette recht sehr!"" un ehr nah kek un mit den Kopp schüddelte: „„Ja, ja! — Oh, Ihr Männer, Ihr Männer! — Ja, die Frau Grobian haben die Gewalt!"" — Baben[10] stellte sei sick allein, fastslaten,[11] in Slachtordnung up, un sülwst Helene, de ehr den einen Flügel decken wull, würd detaschirt, denn sei was tau tapfer, as dat sei en Hülpskur[12] nödig hadd. —

„Seihn Sei, min leiwe Dochter," säd de olle Dam', as Helene wedder an ehre Sid stunn un ein' von de schönsten Turen up de ganze Reis' ehr vör Ogen lagg, „dit is Lesbos un hir, de Fels, de sick hir in de See 'rinne reckt,[13] dat is de Leukadische Fels, von den sick mal 'ne gewisse Perßohn, mit Namen Sappho, wat 'ne Dichterin west sin sall, grad' as Lowise Brachmann von den Gibichenstein bi Halle, in dat Water 'rinner stört't[14] hett. — Sei seggen, dat sall ut Leiw' gescheihn sin. Glöwen[15] Sei dat nich, min leiw' Dochter; dat möt 'ne snurrige Ort von Leiw' west sin. Die wahre, reine Liebe zerstört nicht, sie erhält, sie pflanzt und pflegt und wartet fromm und demüthig die Zeit ab, wo das Gepflanzte seine Früchte bringt. — Un nu denken S' sick en Frugensminsch,[16] wat mit 'ne Leier in'n Arm von baben in dat Water 'rinner springt. — Na, wi dörben[17] uns up Stunns[18] ok nich vel dorœwer monkiren,[19] denn nu springen jo weck Frugenslüd' all mit de brennende Zigar in 't Water. — Sei nennen de Ort emanzipirt. — Minetwegen! Ick bün ok emanzipirt, mi hett dat

[1]) zusammengekniffen. [2]) Geizhals. [3]) Jedermann. [4]) geworfen. [5]) Bügel (Kneifen). [6]) tief und dumpf. [7]) aus dem Grunde herauf. [8]) zwar. [9]) Paar. [10]) oben. [11]) festgeschlossen. [12]) Hülfscorps. [13]) erstreckt. [14]) gestürzt. [15]) glauben. [16]) Frauenzimmer. [17]) dürfen. [18]) jetzt. [19]) moquiren.

Schicksal up minen eigenen Kopp stellt; œwer derowegen rok[1] ick doch kein Zigaren un gah ok nich tau Water. — So 'ne Emanzipatschon, min leiwe Dochter, is en slicht[2] Geschäft, ick rad'[3] Sei nich dortau."

Je wider dat Schipp vörwarts kamm, desto schöner würd de Insel: en riken[4] Kranz von Zitronen- un Pommeranzen- un Oel-Böm treckte[5] sick üm den Faut[6] von hoge Barg' bet an de blage[7] See, un ut dat düstergräune Low[8] lüchteten witte Städer un Dörper[9] herute, un hoch œwer de fruchtbore Küst howen[10] sick wild un terreten[11] steile Barg' tau Höchten un reckten de witten Snei-spitzen in Enn'.[12] De höchste von ehr ward ok Olymp näumt; denn in Grichenland was dat öltlings Mod', dat jede Landschaft ehren eigenen Provat-Olymp hewwen müßt, un 't was dormit binah ebenso wid tau, as up Stunns bi uns, wo nu ok all binah jeder Schriftsteller sinen Provat-Parnaß hett, up den sine Spitz hei sick mal denn un wenn setten deiht[13] un von dor mitledig up dat Gekrauwel[14] von dat annere Wormtüg[15] herunner kickt. —

Den Abend smet[16] dat Schipp Anker in den Haven von Smyrna, un wil dat tau 'm Landen tau späd' was, müßte sick de Gesellschaft bet tau 'm annern Morgen gedüllen.[17] Dunn was 't œwer dorför ok en groten Upstand, un Allens drängte mit Gewalt un Hast, dat dat tau Boot kamm; ok Fru Jeannette was hüt vermorrntau[18] tau rechter Tid up den Platz, un Paul rep sinen trugen[19] Fründ Jochen von 't Boot ut tau: „So spaud[20] Di doch, Jochen, un kumm! Hir is noch en Platz för Di." — „„För ditmal n i c h, Paul!"" rep Jochen von dat Schipp herunner. „„Ick möt mi doch wunnern, dat Du dat nich gewohr worden büst, dat min Herr sick vörgistern up den sackermentschen Barg' de ein' Stewelsahl afreten[21] un gistern den ganzen Dag dorup herümmer lumpt[22] hett. Dat 's mi denn doch œwer tau respektirlich, ick will em 't oll Ding, so gaud as 't geiht, wedder fastmaken.""[23] —

Ja, 't Gedräng' was grot un de Hast ok, un ok bi Fru Groterjahnen; denn as sei an 't Land kamm, habd sei ehr Handbauk[24] von Moritz Buschen œwer dat Morgenland vergeten, un as Helene sei doræwer tröften wull un ehr säd, sei süll man mitkamen, de annere Gesellschaft würd woll Bescheid weiten, un denn wir jo dor uterdem noch en Führer, frog sei ehre Dochter ganz spitz: wat

---

1) rauche. 2) schlecht. 3) rathe. 4) reich. 5) zog. 6) Fuß. 7) blau. 8) aus dem dunkelgrünen Laub. 9) Städte und Dörfer. 10) hoben. 11) zerrissen. 12) in die Höhe. 13) setzt. 14) Gekrabbel. 15) Gewürm (Wurmzeug). 16) warf. 17) gedulden. 18) heute morgen. 19) treuen. 20) spute. 21) Stiefelsohle abgerissen. 22) zerlumpt einhergegangen. 23) festmachen. 24) Handbuch.

sei, ehr Kind, ehr Vergnäugen doran hewwen wull, dat sei, de Mutter von dat Kind, mit 'ne Binn'[1] vör de Ogen in 'ne frömde aseatsche Stadt herümlopen süll. — „Mutter," rep Helene, „dem läßt sich ja leicht abhelfen, ich fahre zurück und hole das Buch." — „„Ja, wahrhaftig!"" knarrte dor wat los, „„und ich werde — äh — äh . . . ."" — „Danke! danke!" säd Helene tau den Herrn Baron, de sick dese Mäuh[2] gaww un sick dese Umstänn' maken wull, „Herr Nemlich, nicht wahr? Sie sind so freundlich mich zu begleiten." —

Oh, Helene, Helene! wat büst Du dumm! — Hest Du meindag' nich von dat Räthsel hürt,[3] wo en Lamm un en Kohlkopp un en Wulf œwer dat Water führt[4] warden sœlen? Worüm führst Du nich mit den Kohlkopp von Baron? Worüm trugst[5] Du den Wulf Nemlich? — Hei hett Di! — Kik, wo hei Di ankickt, as Du, Lamm, mit em nah dat Schipp 'rœwer führst, wo fast, wo seker![6] — Un Herr Nemlich was nu sine Sak ok seker: Helene hadd de Nutzanwennung von gistern verstahn un hadd sick hüt all em in de Arm smeten, un de Wulf lachte œwer 't ganze Gesicht un wis'te de witten Tähnen,[7] Paris entführte Helena! Un an den Äuwer[8] stunn de Baron un Menelaos un de Kohlkopp in eine Perßohn un tröst'te sick dormit: ick holl 't[9] mit de Mutter! — —

Lamm-Helene sprung de Trepp unner dat Deck dal,[10] dat Bauk tau halen; Wulf Nemlich folgte, un unnen in de Kajüt, wo up Stunns keine minschliche Hülp aftauraupen[11] was, stellte hei sei, un, stats[12] sei nah ungebildte Wulfsort an de Gördel[13] tau packen un tau wörgen, föll hei as gebildte Wulf vör ehr up de Knei un rep: „Fräulein Helene, ich liebe Sie! ich liebe Sie! Gott allein sieht . . . ." — Weg was sei, de Trepp tau Höchten, 'rin in dat Boot, un dat Lamm was borgen. —

Aewer 't was en ollen schönen Gott, de dat mit anseihn hadd; achter de Gardin' hadd hei sin göttlich Gesicht vörsteken[14] un hadd en Stewel in de Hand, un kamm nu tau 'm Vörschin: „Na, Du makst Di gaud, Franz Nemlich! So bliw man noch en Strämel bi![15] — Ick ward mi nu mal vör Di henstellen un ward so dauhn, as wir ick Helene, un denn kannst Du jo Din Lex[16] wider seggen, Du hest sei jo woll ebenso as de annern utwennig lihrt."[17] — Herr Nemlich was upsprungen un lep nu in de Kajüt herümmer, mit de Hänn' vör 't Gesicht, sine Backen brennten, sin Hart[18] œwer noch

1) Binde. 2) Mühe. 3) gehört. 4) gefahren. 5) trauest. 6) wie fest, wie sicher. 7) Zähne. 8) Ufer. 9) halte es. 10) hinab. 11) abzurufen. 12) statt. 13) Gurgel. 14) hervorgesteckt. 15) bleibe nur noch ein Bischen (Streifchen) bei. 16) Lection. 17) auswendig gelernt. 18) Herz.

vel mihr. „„Gemeiner Kerl,““ rep hei. — „Dat seggst Du, Franz Nemlich! — Süh,“ was Jochen sine Antwurt, de sihr ruhig un halw mitledig tau Rum'[1] kamm, „ick heww Di ümmer för dumm taxirt; æwer ick möt mi æwer mi sülwst wunnern, dat ick Di noch wid unner 'n Pris taxirt heww: Du büst jo dæmlich.“[2] —

Herr Nemlich rönnte[3] de Trepp nah 't Deck tau Höcht; Jochen gung ganz sachting[4] achter em her. Franz Nemlich kunn em nich entgahn. — Jochen was, as ein' von de groten Slangen, de ehren Row[5] langsam æwer seker, ümmer Toll[6] för Toll, æwerslukeu.[7] — Herr Nemlich was up 't Vörschipp lopen;[8] 't wohrte nich lang', dunn kröp[9] dese Slang' an em 'ranner un säd: „Ja, kik Du man, Franz Nemlich! — Süh, dor swemmt[10] uns' Helene hen, un wi Beiden sitten hir, as en por Maikäwers,[11] de in 't Water follen[12] sünd un Gott danken, dat sei noch en Ruhrhalm tau faten[13] kregen hewwen.“ — Herr Nemlich dreihte sick von em af, hei kamm sick gor nich as en Maikäwer vör, hei höll sick in desen Ogenblick för en Galeerenslaven, de mit en wohren Scheusal, mit en Affschum[14] von de Minschheit up ein' Bänk smädt[15] was un wid æwer dat Water weg alle Glückseligkeiten liggen sach. — Hei lep nah 't Achterdeck. — Jochen kröp em langsam un seker nah. — „Franz Nemlich, süh, ick heww Di seggt, Du büst dæmlich. — Büst Du dat nich? — Wo kannst Du Dine Hand nah uns' Helene utrecken?[16] — Süh, Du hest mi 't all oft unner de Näs' rewen,[17] ick wir man en Bedeinter, un Du höllst Di jo woll all för so 'n rechten klauken Perfesser ut Rostock, de sick blot unnen an de Fingern tau strippen brukt,[18] dat hei de Weisheit up Buddeln trecken[19] kann. — Dat schadt em æwer nich, Franz! — Dæmlich büst Du nu einmal west, dat 's gewiß, æwer wi hewwen doch einmal in de Schaul[20] up de sülwige Bänk seten, un hewwen uns jo ok denn un wenn mal in aller Freud' un Fründschaft mit enanner schacht't,[21] un süh, dat sett't unner dat Fell so 'n säutes,[22] mitlediges Smolt[23] an, so dat ick nich anners seggen kann, as: Franz Nemlich, Du jammerst mi!“ — „„Dat hest Du gor nich nödig, mi tau seggen.““ — „So? also up de Ort?[24] — Na, denn möt ick Di en beten drister un stripiger kamen.“ — Hir richt'te sick Jochen so hoch in Enn', dat hei binah as ein von de Perfessers in Rostock utsach. — „Schämst Du Di nich, Franz Nemlich? — Irst löppst Du den

---

1) zu Raum. 2) unklug. 3) rannte. 4) sachte, leise. 5) Raub. 6) Zoll. 7) überschlucken. 8) gelaufen. 9) kroch. 10) schwimmt. 11) Maikäfer. 12) gefallen. 13) fassen. 14) Abschaum. 15) auf eine Bank geschmiedet. 16) ausstrecken. 17) gerieben. 18) zu melken (streifen) braucht. 19) auf Flaschen ziehen. 20) Schule. 21) geprügelt. 22) süß. 23) Schmalz. 24) Art, Manier.

ollen, ihrlichen Köster Beerbom dat Hus in wegen Munde, un settst dat Mäten[1] allerlei in den Kopp wegen Zwiebelsdörp, un knapp büst Du æwer de meckelnbörgsche Grenz, denn sleihst[2] Du üm? — Oh, ick heww ok ümslagen: ick heww in Barlin 'ne ganz annere Ansicht von Apen un Boren[3] kregen un hir von de Törken; æwer dat ick up den Infall kamen bün, dörch 'ne Frigeratschon[4] en Gaudsbesitter tau warden un up den Landag tau kamen, dat is mi in de Seel nich infollen. — Na, de Landags-Herren würden sick æwer ok sihr tau Di freu'n." — —

Herr Nemlich lep up 't Vörschipp, Jochen natürlich achter em her: „Franz Nemlich, bedenk Di de Sak irst ordentlich, wat[5] Du Landstand warden willst. — 'T is up Stunns ok nich mihr so; un denn denk mal an de gaude, leiwe Munde, un wat würd dat woll för en Elend warden in unsen ollen Köster Beerbom sinen Hus'. — Ja, kik Du man! — Dor leggt uns' Helene eben an. — Oh, Du Schapskopp!" — Herr Nemlich kek stiw[6] un starr nah den Punkt, wo de letzt Funken von Helene verglummen was. — „Ja," säd Jochen, „'ne schöne Gegend is dat hir, æwer dat heww ick nu ok all lihrt — ick lihr 't All! — De schönste Gegend helpt[7] uns nicks, wenn wi nich mit uns' Gewissen in 'n Kloren sünd," un de oll Jung' würd gor tau irnstfast[8] utseihn. „Süh, Franz, ick bün man en dummen Bengel, man en Bedeinter; æwer, as ick all seggt heww, Du jammerst mi. Worüm? — Wil dat Du nah de Duw'[9] grippst[10] un den lütten Sparling ut de Hand lettst. — Du süllst de Grappen[11] laten un Di mit den lütten Sparling en Nest in Zwiebelsdörp bugen."[12] — „„Ich muß an's Land!"" rep Herr Nemlich, „„ich muß an's Land!"" — „Wenn Du möst, Franz Nemlich, denn helpt dat nich, un ick ward mal mit einen von de Matterosen reden;" un dormit gung hei up einen von de italjenschen Schippslüd'[13] tau, slog[14] em up de Schuller, reckte den Dumen[15] so æwer dat Water 'ræwer, wis'te up dat Schippsboot un halte för so en halben preußschen Daler Piaster 'rut. — Dat verstunn de brave Mann, un Jochen kamm an Franz Nemlichen 'ranner un säd: „Allens besorgt! Ick heww up Italjensch mit em spraken.[16] — Süh, dor liggt dat Boot! Un nu kumm!" —

Sei führten[17] an 't Land; æwer, as sei anleggt hadden, was dor ok nich 'ne Spur von de Gesellschaft tau hüren un tau seihn. — Je, wat nu? — Herr Nemlich was tau sihr slagen, as dat hei sick vel üm ehre Verlatenheit kümmern süll; sine Gedanken

---

1) Mädchen. 2) schlägst. 3) Affen und Bären. 4) Heirath (Freierei). 5) ob. 6) steif, unverwandt. 7) hilft. 8) ernst und fest. 9) Taube. 10) greifst. 11) Narrheiten. 12) bauen. 13) Schiffsleuten. 14) schlug. 15) Daumen. 16) gesprochen. 17) fuhren.

floten[1] in en bisterigen,[2] unbestimmten Newel[3] tausam, un blot ein Punkt kek dorute, de was dorför ok in en rechtes, schönes, helles Licht stellt: Du hest en schönen, dummen Streich makt! — „Ich muß und muß das Fräulein sprechen!“ rep hei. — „„Dat Du noch mihr dummes Tüg maken wullst!““ säd Jochen, „„œwer Franz Nemlich, Du jammerst mi, un wenn Du mi versprecks't,[4] dat Du Di wedder an den ollen Köster sine Munde 'ranner swenken willst, denn will ick mal seihn, wat wi de Schauw'[5] nich updriwen[6] kœnen. — Wenn ick blot irst Paulen habhaft warden künn. — Na, täuw[7] mal! De Markür hir in dat Wirthshus is en Italjener, hei redte irst mit den Matterosen, un Italjensch kann ick all en beten. — Kumm mal mit!““ — Hei gung nu an den Kellner 'ranner, namm de Fust[8] un slog em ganz sachten[9] dormit in 't Gnick, blot üm em upmarksam tau maken, langte in de Tasch un drückte em en por Piaster in de Hand; kek üm sick herüm, as söchte hei wat, makte dunn 'ne Bewegung mit de beiden Hänn' in de Runn' un treckte[10] mit de Achseln, wat so vel heiten[11] süll, hei wir sihr in Verlegenheit, denn hei seg'[12] hir keinen Minschen, wis'te dunn mit de Hand rechtsch un linksch, ret[13] dat Mul up un kek den Kirl grad' in 't Gesicht, wat de Frag' bedüden süll: „Wo sünd sei blewen?“ säd œwer, üm de Sak em noch düdlicher tau maken, lud':[14] „Dumme Hund, hest mi nu verstahn?“ — Un de brave Italjener verstunn em: ‚canaglia!‘ säd hei, stek[15] œwer dat Geld in de Tasch un wis'te nu mit de Hand grad'ut un denn rechtsch un denn linksch un denn wedder ümschichtig[16] anners, un Jochen nickköppte[17] em tau, un fung an nu ok frag'wis' tau wisen, un dunn nickköppte de Italjener wedder, un so redten sei mit enanner, un taulett säd Jochen: „So, Franz Nemlich, nu kumm! In dit oll Lock[18] weit ick nu ok all gaud Bescheid.“ —

Un Jochen gung nu tapfer vöran, grad'ut de Strat entlang, un as sei tau Enn' was, stunn hei still un säd: „Je, Franz Nemlich, wenn 'ck em recht verstahn hew, denn müßten wi uns nu ok woll mal eins linksch swenken.“ — Un dicht an sine Sid säd 'ne Stimm: „„Liebe Schwester, es sind Deutsche — lauter Deutsche — und dies sind Plattdeutsche.““ — „Wo, Deuwel!“ rep Jochen. „„Mein Gott!““ rep Herr Nemlich, un beid' keken sick üm; un dor stunnen in de Husdör twei öllerhafte[19] Mätens, so sauber un so rendlich[20] in swarte, wullene Kleder, mit en slohwittes

---

1) flossen. 2) dunkel, verwirrend. 3) Nebel. 4) versprichst. 5) ob wir die Schaar, Gesellschaft. 6) auftreiben. 7) warte. 8) Faust. 9) leise. 10) zog. 11) heißen. 12) sähe. 13) riß. 14) laut. 15) steckte. 16) abwechselnd. 17) nickte mit dem Kopf). 18) Loch, Nest. 19) ältlich. 20) reinlich.

Dauk[1] œwer den Kopp, un keken sei so fründlich an un so vull Freuden, as wiren sei olle Bekannte, un Jochen säd: „Ja, Madamming, Dütsche sünd auch mit mang,[2] wir sünd aberſten Mecklenbürger." — Un de beiden Damen säden, so vel sei wüßten, wiren dat jo doch ok Dütsche, un nödigten sei fründlich 'rinne in ehr Hus, un Herr Nemlich kamm in en gebildetes Gespräk mit ehr, un dor kregen sei denn nu tau weiten, dat ehre drei Swestern von den Rhein her, ut Kaiserswerth, hir ut pure Minschenfründlichkeit för Christen un Heiden, Juden un Türken 'ne Schaul up ehre eig'ne, swacke Hand upricht't hadden, un dat Gottes Segen nich utblewen[3] was. — As sei nu noch gewohr würden, dat de beiden ollen dummen Jungs hellschen in Verlegenheit wiren, woans[4] sei ehre Gesellschaft wedder finnen süllen, schafften sei ehr en Führer an, en ollen Wiener Bierschenken, un as Jochen sick mit den bespreken wull, verstunn hei kein Wurt un säd: „Franz Nemlich, wi Meckelnbörger, seggen sei jo, sünd ok Dütsche, un dit will jo nu ok sick för en Dütschen utgewen, œwer ick verstah kein Wurt; hir kannst Du Di mit behewwen,[5] mit de Italjener ward ick farig."[6] — —

Un nu gungen sei mit den ollen, braven Wiener nah de Brügg, wo de Kameelen beladen warden, un Jochen säd: „Wenn wi Paulen drapen,[7] denn drapen wi em hir, denn hei is sihr för Veih."[8] —

Un richtig! Dor was Paul mang en Hümpel[9] von Bedowinen-Arabers un satt baben[10] up en Kameel, so reis'farig, as süll 't nah Mekka un Medina losgahn. — „Gott bewohr uns, Paul," rep Jochen, „Du schanirst[11] Di doch gor nich. — Wo kümmst Du up dat Beist[12] heruppe?" — „„Ick bün 'ruppe klattert.""[13] — „Wat sädst Du denn tau de Kirls?" — „„Ick säd nicks, ick gaww ehr en Drinkgeld."" — „So," säd Jochen tau Franz Nemlichen, „nu kann de all Törksch. — Wo sünd denn nu de Annern?" — „„Weit[14] nich, Jochen."" — „Na, denn kumm 'run,[15] mit uns, süs verlöppst[16] Du Di." — Un sei gungen nu butwarts[17] von de Stadt an de Barg' tau Höchten, indem dat de olle Führer sick nah den Weg befragt hadd, den de Gesellschaft namen hadd. — As sei nu so de Barg' tau Höchten stegen in den schönsten Sünnenschin, un de Stadt un de blage See mit ehre Inseln un rechtsch un linksch noch högere Barg' tau ehr 'rœwer keken mit so 'ne klore Farw',[18] as wenn sei dörchsichtig was, un Herr Nemlich mit en

---

1) mit einem schneeweißen Tuch (eigentl. weiß wie Schleedornblüthen). 2) dazwischen. 3) ausgeblieben. 4) wie. 5) benehmen (behaben). 6) fertig. 7) treffen. 8) Vieh. 9) Haufen. 10) saß oben. 11) genirst. 12) Bestie. 13) geklettert 14) weiß. 15) komm herunter. 16) sonst verläufst. 17) auswärts. 18) Farbe.

deipen Süfzer still stunn, dat hei sin armes, bläudiges[1] Hart dormit käuhlte, dunn stunn Jochen ok still un säd: „Paul, süll Di dat woll nich wunnern, dat hir in den Prillmand[2] de Tüften all bläuhn?[3] Un kik mal: de Gasten[4] steiht all in Ohren![5] — Wenn 'ck dat min Mutter vertell, denn glöwt sei mi jo dat nich; œwerst Du hest dat jo nu ok seihn." — „„Jochen,"" rep dat von widher, „„Jochen Klœhn!"" — „Wat sall hei? Hir hängt hei!" rep Jochen taurügg. „Sall ick mi nu woll nich wunnern, Paul, dat sei mi in desen Gegenden ok all kennen?" — „„Jochen, hir!"" rep dat wedder. — „Gott bewohr uns, dat 's min Herr, un dor sitt hei baben mit de olle, grise Dam'! — Nu kumm!" — Dormit smet Jochen sine Zigar weg, denn dit Geschäft hadd hei ok all lihrt — hei lihrte Allens — dormit hei sinen Herrn mit Anständigkeit unner de Ogen kem', un wull nu eben bargan, as Paul rep: „„Ne, Jochen, nu kik!"" — Un dor was würklich wat tau kiken: twei so 'ne brun angelopene[6] Kreter- un Araber-Jungs un ein wat stiwere[7] Muhrenjüngling hadden sick dor in den krusen Poll[8] un plückten sick de Feddern[9] ut un slogen sick üm Jochen sinen Zigarenstummel, bet de swarte Muhr Herr dorvon würd un Jochen sinen Stummel vör sinen sichtlichen Ogen upfret.[10] — „Gott, Du bewohre!" rep Jochen, „Franz Nemlich, wenn wi vördem beswören wullen, dat wat wohr un wiß[11] wir, denn säden wi: ick bün en ewigen Deuwel un Füerfreter![12] Dor hest nu einen. — Swart süht hei ut as de Düwel,[13] un Füer frett[14] hei — frett 'ne Zigar up, as wir 't en Zuckerstengel." —

As de Gesellschaft nah baben tau den ollen Jahn an den Barg 'ruppe klatterte, säd Jochen ümmer vör sick hen: „Wo de sick woll wunnern ward! Wenn 'ck em dat vertell, hei glöwt mi jo dat nich; œwer — Gott sei Dank! — Paul is min Tüg'"[15] — un as hei nu baben tau sinen Herrn un de olle Dam' kamm, säd hei: „Herr, mitbröcht hew ick em nich." — „„Wen, Jochen?"" — „Den Stewel,[16] Herr. — Aewer besorgt hew 'ck em ordentlich: ick hew irst Ehren witten Strump antagen[17] un den Stewel dorœwer, un wo de witte Strump dörchschinte,[18] dor hew ick Wichs upsmert,[19] so dick, dat Einer hellschen nipp[20] taukiken möt, wenn hei seihn will, wat Stewel un wat Strump is. — Aewer einen Annern hew 'ck uns mitbröcht, hir!" — un dormit slepte[21]

---

1) blutig, blutend. 2) Aprilmonat. 3) die Kartoffeln schon blühen. 4) Gerste. 5) Aehren. 6) braun angelaufen, gefärbt. 7) stärker (steifer). 8) in dem krausen Schopf. 9) Federn. 10) auffraß. 11) gewiß. 12) Teufel und Feuerfresser. 13) Teufel. 14) frißt. 15) Zeuge. 16) Stiefel. 17) angezogen. 18) hindurchschien. 19) aufgeschmiert. 20) ganz genau. 21) schleppte.

hei den ollen Wiener Bierschenken 'ranner — „de sall hir nu gauden Bescheid weiten, œwer, Herr, glöwen S' em nich, hei möt sick ümmer bi annere Lüd' befragen, un wer Deuwel kann den Dœs'kopp[1] verstahn? — Herr, ick frag' den Kirl, wo dit oll Lock heit, dunn seggt hei: ‚Smyrna' — Smyrna? is dat en Nam' för 'ne Stadt? — Ne, Tessin un Penzlin un Malchin,[2] dat lat 'ck mi gefallen, œwer Smyrna?" un dormit gung Jochen af un resonnirte noch inwendig, grad' as so 'n ollen, trugen Hofhund, de dat Bleken[3] besorgt hett un sick nu noch nich ganz tau Rauh gewen kann, dat em sin Geschäft von en Annern afnamen is. —

Un dit was gescheihn: Tanten Line hadd de Aflösung œwernamen un hadd sick mit den ollen ‚Bruder meiniges' — denn de olle Wiener was eigentlich en Kroat — in en dütsches un düdliches Verständniß begewen, un de olle Burß[4] hadd so vel begrepen,[5] dat hei de Gesellschaft von de Barg' wedder 'runner in de Türkenstadt un denn in de Grichenstadt bet taurügg in den Hawen führen süll, wo de Franken wahnen. — Na, dit geschach denn nu; œwer hir was dat doch en beten anners as in Konstantinopel; wenn ehr dor 'ne Törkin begegnet was, denn hadd sei ehr drist ankeken, un sei ehr ok, un de schönen Törkinnen hadden ehr ok woll männigmal en leiwliches, scheiwes Mul[6] tau makt un de Tung' utreckt[7] un ehr den fründschaftlichen Gruß ‚Giauri'! tauraupen;[8] œwer hir was 't anners, hir dreihten sei ehr de Achtersid[9] tau un stellten sick mit dat Gesicht in 'ne Eck, un Jochen säd gaudmäudig[10] tau sinen ollen Schaulkameraden: „Franz Nemlich, kihr[11] Di dor nich an, sei schaniren sick blot, un Du denk blot an den Köster sine Munde." —

So kemen sei denn nu an en törksches Koffehus vörbi, un Tanten Line rep: „Wir müssen Alles sehn. — Hier gehn wir hinein!" un dormit stakte[12] de olle, tapfere Dam' dörch en hellschen dreckiges Vörhus[13] dörch un rep: „Kommen Sie nur mit!" un as de Gesellschaft sick dor dörchslagen hadd, stunn sei up en wunderschönen Hof, de mit Marmor utleggt[14] was, wo en käuhlen Springbronnen sprung, un wo de schönsten Böm[15] in hellen Bläuhen[16] stunnen. — Ach, 't was en Gruß von unsen schönen, dütschen Frühling! — Un dor legen[17] en por olle, ihrwürdige Törken un fierten ehren ‚Kef' un rokten Toback, villicht ok en beten Opium dormang — wer weit 't — un twei Grichen seten dor un spelten Tarock un

1) Schafskopf. 2) meckl. Städte. 3) Bellen. 4) Bursche. 5) begriffen. 6) liebliches, schiefes Maul. 7) die Zunge ausgesteckt. 8) zugerufen. 9) Rückseite. 10) gutmüthig. 11) kehre. 12) ging mit langen Schritten. 13) Vorderhaus. 14) ausgelegt. 15) Bäume. 16) in voller Blüthe. 17) lagen.

kregen sick af un an dorbi in de Hor[1] un tulten sick[2] — æwer de grötste Aewerraschung was doch för de Gesellschaft: dor satt de bunte Bottervagel von Jenenser Franken, Herr Beier, un Herr Gumpert un rokten Toback ut 'ne Waterpip. —

„Wie geht's Ihnen, junger Freund?" säd de olle Jahn un gaww den Bottervagel de Hand. — „„Wunderschön,"" säd Herr Beier, denn hei was einer von de glücklich situatisirten*) Lüd', de seindag' nicks[3] fehlt, wenn sei gaud mit Eten[4] un Drinken besorgt sünd. — „Und Ihnen, Herr Gumpert?" frog Tanten Line. — „„Schauderhaft!"" was de Antwurt, un dat blasse Gesicht sach ganz nah de Antwurt ut. — „„Der Herr Beier hat mich dazu überredet, ich soll aus einer türkischen Wasserpfeife rauchen, und da soll ich den Rauch immer in die Lunge hineinziehen. — Zigarren rauche ich ja alle Tage; aber dies ...."" — „Herr," säd Jochen un drängte sick en beten nah vörwarts, „Zigaren, dat heww ick nu all lihrt," — un hei bet[5] æwer de rechte Schuller 'ræwer — „Paul, Du swig[6] ganz still! — Un wenn Sei 't verlöwen,[7] Herr, denn bring' ick em dat Ding in den Gang', hei hett keinen Tog- un keinen Soghaken."[8] — Un dormit sett'te sick Jochen hen un rokte ut de Waterpip, un as Herr Gumpert sei nich wedder nemen wull, rokte hei tapfer wider un säd tau Paulen heimlich bi Sid: „Paul, wenn min Mutter dit so mit anseg',[9] wat würd sei sick wunnern, dat ick nu ok all up Törksch roken kann." —

De Gesellschaft würd nu up desen schönen Hof so munter; de oll Jahn was so fidel, as wenn hei sinen Apen[10] Zucker gewen hadd, hei spaßte mit Herr Beiern, un de bunte Bottervagel let mit sick spaßen; Paul stunn tüschen sine Knei un lachte em ümmer hell in 't Gesicht, un nu Tanten Line! — De olle Dam' was rein ut Rand un Band vör luter Freud' un Wollbehagen; ehr Hart slog gegen de ollen, magern Ribben, as müßte dat dor nah lange Johren mal dörchspringen un sick as en Kind mal in Bläuthen un Blaumen herümmer wöltern.[11] — Aewer sei hadd ok Ursak dortau, denn Jochen Klæhn satt ehr genæwer[12] un kek ümmer nah de beiden ollen Türken 'ræwer, de ehren ‚Kef' besorgten, un makte den mæglichsten Versäuk,[13] ehr Allens genau nahtaumaken, un as wull hei

*) Ick weit recht gaud, dat dit schöne Wurt nich ut Meckelnborg stammt; æwer, wil 't en Leiwlingswurt von den Herrn Commerzienrath Schwofel is, „so habe ich den Wortschatz deutscher Nation damit zu bereichern gesucht."

1) in den Haaren. 2) zaus'ten sich. 3) niemals etwas. 4) Essen. 5) biß. 6) schweige. 7) erlauben. 8) eigentl. er hat keinen Zug- und Saugehaken, d. h. keinen rechten Zug. 9) ansähe. 10) Affen. 11) wälzen. 12) gegenüber. 13) Versuch.

nu up de Letzt sinen ihrlichen, braven Christenglowen afswören un ‚All Illalah! Muhamed resoul Allah!‘ raupen. — Wat ut en meckelnbörgschen Buerjungen Allens warden kann. — Aewer nicks is vullkamen in de Welt, keine Freud' unvergällt; achter de fröhliche Gesellschaft satt Herr Gumpert mit dat blasse, türksche Tobacks-Gesicht: schauderhaft! un achter em stunn oll ‚Bruder meiniges‘ mit en Gesicht so suer, as dat Wiener Bier, wat hei hir vördem verschenkt hadd — denn hei hadd noch kein Drinkgeld kregen — un nu müßte de allerfröhlichste Gesell von de ganze Gesellschaft, Paul, noch en Stein in de klore Bek[1] von de Fröhlichkeit smiten: „Ach, wenn Helening doch hir wir!“ — „„Ja,““ säd de olle Jahn, „„wenn de hir wir.““ — „Ja,“ säd de olle Dam' un stunn up, „wenn de hir wir! — Aewer wi möten furt, wi möten gahn! Dat Schipp geiht af.“ — „„Ja, ja!““ rep Allens un gung an de köpperne[2] Schal', de an den Springbronnen hängen ded, un drunk un smet einen dankboren Blick up dat Flag,[3] wo sei mal ut vullen Harten froh west wiren. — Blot Jochen Klæhn säd heimlich tau Paulen: „Paul, 't paßt mi nich ganz. — De oll Dam' hett woll recht, wi möten tau Schipp, un sei is kläuker, as ick sei vördem taxirt heww; æwer ick was in den besten Tog,[4] un dat versäuk Di mal, so 'n Ding irst in den Swung tau bringen.“

Kapittel 15.

Athen, un wat[5] de Piräus oder Warnemünn' schöner is. — Worüm de olle Dam' en Dolch tau sick steckt, un Herr Beier un Unkel Bors nich an 't Land willen. — De olle Dam' hofft up 'ne lütte Revolutschon, un Jochen Klæhn schellt[6] up de Sniders[7] in Athen. — Woans[8] sick Sparta von 't Schipp ut utnimmt. — Methone. — Was war's mit diesem Pythagoras? — Anton vertürnt[9] sick mit Herr Nemlichen dägern[10] æwer de Seelenwanderung. — Herr Nemlich sall sick tau Abend de Harmonie der Sphären up 't Botterbrod smeren[11] un en scharpen Kæm[12] dorup drinken. — Corfu tau 'm annern Mal. — Jochen wünscht, dat sine olle Mutter bi em in 't Gras leg'. — Venedig. — De meckelnbörgsche Gesellschaft will sick hir verpusten, ok Herr Gumpert bliwwt[13] hir.

Also wedder up dat Schipp, dörch dat ägäische Meer, hen nah Athen!

Ja, wenn ick nu so 'n uterwählten, klassischen Dichter wir, denn stellte ick nu den einen oder den annern ollen Bekannten, as

1) Bach. 2) kupfern. 3) Fleck, Stelle. 4) Zug. 5) ob. 6) schilt. 7) die Schneider. 8) wie. 9) erzürnt. 10) gewaltig. 11) schmieren. 12) einen scharfen Kümmel. 13) bleibt.

Herr Gumperten oder ok minentwegen ok Unkel Borßen, oder wenn 't ok man Jochen Klœhn wir, achter dat Stüerrad[1] von dat Schipp un gew' em 'ne Lyra in de Hand, dat hei sin Vergnäugen doran hadd: ,Arion war der Töne Meister, 2c.', — ,Delphine waren nachgezogen', œwer mine ganze klassische Bildung is mi mit dat sure[2] Kommißbrod up de preußschen Festungen so versurt worden, dat ut säutes Smolt[3] ranzig Fett worden is, un so was 't denn woll ut jichtens[4] einen annern Grund bi de ganze Gesellschaft, denn wenn ok en ganzen Hümpel[5] von ,Delphinen' üm dat Schipp herümmer spillunkten[6] — de de Matterosen up klassisches Dütsch ,Meerswin' benäumen,[7] so hadd doch Keiner up dat ganze Schipp — sülwst Paul nich — dat irnstliche Verlangen, sick up den nattkollen[8] Puckel von so 'n materiges[9] Sänger-Roß tau setten un dor Lyra up tau spelen. — Annere Tiden — annere Lüden![10] — Aewer nich blot annere Lüden, ne, ok anner Bedüden.[11] — Dit kunn de Gesellschaft recht seihn, as sei an Euböa vörbi führte[12] — wat hadd de Tid un de verkamenen Minschen in dese Tid ut de Kurnkamer[13] von Athen makt! — Ick heww all mal den Verglik mit de Lünebörger Haid' makt, bi Gelegenheit von den Karst, œwer so wenig as de Verglik dor paßte, paßt hei hir. Dor, in de glückseligen Gefilden von Gifhorn un Celle, bläuht frilich ok nich vel wat Anners, as Haid'krut, œwer de Minsch kann sick doch an de roden Blaumen[14] freu'n, un wer en beten von Inbildungskraft is, kann sick mit sine Minona dorinne leggen un von Finghal un Vater Ossian drömen;[15] hir sall hei 't woll bliwen laten,[16] denn dat durntackige Tüg[17] von Akazienstrüpp giwwt en slicht[18] Lager för den Drom un för de Leiw' af. — Un nu wider![19] dor liggt Sunium, dat heit,[20] dor stahn söß[21] verlatene Säulen, de trurig herunner kiken in dat ewige Meer, as wiren sei Likenstein',[22] unner de eine ganze Geschicht begrawen liggt. — Man wider! — Dor is Ägina, dor 's de Piräus! — „Paul," säd Jochen Klœhn, „dit, seggt jo de oll Dam', sall jo woll nu noch ganz wat Besonders sin; kann ick just nich finnen: Warnemünn' is mi leiwer. — Un nu kik dit Volk an, wo sick dat hir mit de Kahns[23] üm dat Schipp drängt! — Wo? dat is jo grad', as wenn wi hir enzeln up de Aukschon[24] bröcht warden sœlen." — Un nu man 'rin in den Kahn, un denn man 'rin in den Wagen! — „„Tanten Line, was stecken Sie da

1) hinter das Steuerrad. 2) sauer. 3) aus süßem Schmalz. 4) irgend. 5) Haufen. 6) herum sprangen, spielten. 7) Meerschweine nennen. 8) naßkalten. 9) wässerig. 10) Zeiten — Leute. 11) Bedeuten. 12) fuhr. 13) Kornkammer. 14) rothen Blumen. 15) träumen. 16) bleiben lassen. 17) das dornige, stachlige Zeug. 18) schlecht. 19) weiter. 20) heißt. 21) sechs. 22) Leichensteine. 23) Kähnen. 24) Auction.

zu sich?"" frog Helene. — „Blot en lütten Dolch, min leiw' Dochter." — „„Warum das?"" — „Mi tau wehren, min leiw' Dochter. — As[1] ick in Konstantinopel lesen heww, hewwen de braven Nahkamen von Aristidessen hir tüschen den Piräus un Athen vör acht Dag' en französchen Kaptain un twei Mann gefangen namen un in de Barg' slept,[2] und ich will mich nicht gefangen geben; irst will 'ck mi wehren." — „„Herr Beier,"" rep de olle Jahn, „„willen Sei nich mit?"" — „Ne. — De verdammte Kirl von Unnernemer hett uns all so oft bedragen,[3] un nu hett hei dat wedder so inricht't, dat hei dat Middageten sporen[4] will, dat schenk ick em nich." — „„Ick ok nich,"" säd Unkel Bors. — De Herr Baron dacht jo woll ebenso, un en Stückener dörtig[5] Annere ok; sei wullen irst morgen an 't Land.

Un nu Athen! Un nu de Akropolis! — Un hir hadd sick nu Fru Jeannette Groterjahn up dat Popoläum in ehre Kreolin'[6] hensetten un as nimod'sche Niobe dat Höwt[7] verdecken künnt, un sei hadd Recht dahn: dor wiren de Fauttappen[8] tau seihn von de groten Grichen, von Perikles bet up Demosthenes, un dor stunn dat Parthenon, as 'ne blasse Jungfru, de von eine schändliche Hand üm ehre Kleder un ehre Zierathen berowt[9] is. — Nich de Tid hadd ehre dristen Hänn' doranner leggt; 't was de freche Hand von de Minschen, un von de wedder nich so sihr de Hänn' von de willen[10] Gothen un Türken, ne, de von de gebildetste Utgeburt von unsere hütige[11] Tid, von de Kunstsammlers, von den schottschen Lord Elgin un sine annere Röwerbann'.[12] — Un hir kann Einer dat verstahn, wenn Lord Byron seggt: ‚quod non fecerunt Gothi, hoc fecerunt Scoti!' —

Un nu dat Volk! — Gaude Lüd' un ok so 'n, de 't weiten[13] kœnen, wil dat sei lang' dorunner wahnt[14] hewwen, hewwen mi seggt, dat de gemeine Mann ebenso gaud as annerswo ihrlich un tru is; œwer wat sick hir vörnehm schellen[15] lett, dat 's denn so 'ne Raß',[16] an de sick Einer Hänn' un Fäut[17] warmen kann, de de Düwel ut Afgunst un Raffigkeit[18] tau einen Klump tausam backt un nahsten[19] mit 'ne Sauß[20] von Niederträchtigkeit begaten[21] hett. — Mit so 'n Ministerium in Athen hett dat ungefihr de sülwige Bewandtniß, as vördem bi uns Jungs up den Turnplatz: Einer stiggt up den Swew'bom,[22] denn kümmt de Anner un sleiht[23] em

1) wie. 2) in die Berge geschleppt. 3) betrogen. 4) Mittagessen sparen. 5) etwa 30 (Stück). 6) Crinoline. 7) Haupt. 8) Fußstapfen. 9) beraubt. 10) wilden. 11) heutig. 12) Räuberbande. 13) wissen. 14) gewohnt. 15) schelten. 16) Race. 17) Hände und Füße. 18) Habgier. 19) nachher. 20) Sauce. 21) begossen. 22) steigt auf den Schwebebaum. 23) schlägt.

stracks herunner, denn kümmt de Drübde un sleiht den Annern 'runner, un so geiht dat Spill[1] ümmer wider, recht fix un mit en forschen Grats.[2] Blot mit den Unnerscheid, dat wi Jungs uns vörher nicks in de Tasch steken kunnen, ihre[3] wi von den Swew'bom slagen würden. — Na, mit de Königs schint jo dat ok all so 'n förfötschen[4] Anfang tau nemen. —

„Min leiw' Herr Jahn," säd Tanten Line tau den ollen Mann, as sei 's Abends unner einen swartblagen Hewen[5] un grote Stirn',[6] de vel schöner lüchten, as bi uns in den Nurden, dörch de Äolusstrat gungen, „ick bün mäud',[7] wat hir in den einen Dag tau seihn was, dat heww ick seihn; wat meinen Sei? Will'n wi nich in uns' Gasthus taurügg gahn? — Sei sticken sick 'ne Zigar an, un wi setten uns en beten mit Helening up den Balkong, un wenn uns' Herrgott uns günstig is, denn günnt[8] hei uns 'ne lütte Revolutschon; dat Weder[9] is dortau andahn,[10] un nah de Zeitungen hett dit Ministerium all gaud acht Dag' œwer de Tid regirt, för 'n jedes virteihn Dag' in 'n pohlschen Bogen berekent."[11] — „„Herr,"" säd Jochen, de bedächtig un tru achter den ollen Jahn herpeddte,[12] „„dit 's en snakisches[13] Lock. — Ick lat mi hir in den einen Kraug[14] en Glas Win gewen wegen den Stohm,[15] de mi up de Bost[16] follen was, weiten S', wo dat smeckt? — As Bramwin[17] un Tarpentinöl, wo wi in Lütten-Barkow bi de Klabensük[18] de Ossen mit insmerten.""[19] — „Ih, Jochen, sei hewwen sick villicht in de Buddel vergrepen."[20] — „„Dor strid[21] ick gor nich gegen, Herr; œwer mit de Sniders[22] hir!"" — „Wat hest denn mit de?" — „„Ick för min Part nicks nich, Herr; œwer dat oll lütt Wormtüg[23] von wrampige[24] Rekruten, wat dor in de hellblage[25] Mondirung 'rümmer exiren müßt — Gott bewohr uns! wo sach[26] dat jämmerlich Volk ut: 'ne Matt Achterdeil[27] un en Schepel Büx.[28] — Herr, wenn 'ck dorgegen uns' Ort[29] anseih, de will'n jo all dörch de Nath dörchplatzen, as 'ne Kastann'[30] tau Frühjohrstid. — Ne, wenn ick hir so König wir — de verfluchten Sniders!"" — „Na, Tanten Line," lachte de oll Jahn, „Sei weiten so tämlich[31] Allens, dit weiten S' doch nich; dit weit ick." — „„Oh, ick weit 't ok,"" lachte de oll Dam' em entgegen, „„dat sünd de Uniformen von de ollen, groten, dicken Bayern, die haben sie nun den kleinen Nach-

---

1) Spiel. 2) Energie und Geschwindigkeit. 3) ehe. 4) munter (schreitend). 5) schwarzblauen Himmel. 6) Sternen. 7) müde. 8) gönnt. 9) Wetter. 10) angethan. 11) in Bausch und Bogen berechnet. 12) hinter — her ging. 13) komisch. 14) Krug, Schenke. 15) Staub. 16) Brust. 17) Branntwein. 18) Klauenseuche. 19) Ochsen — einschmierten. 20) vergriffen. 21) streite. 22) Schneidern. 23) Wurmzeug. 24) mürrisch. 25) hellblau. 26) wie sah. 27) eine Metze Hintertheil. 28) ein Scheffel Hose. 29) Art. 30) Castanie. 31) ziemlich.

kommen der Helden von Marathon und Salamis angezogen."" — „Gott bewohre! — Sei weit Allens," säd de oll Jahn. — „„Je, d e i!"" säd Jochen. —

Un as de Gesellschaft des Abends an den annern Dag wedder up dat Schipp stunn, un de Fohrt unner de groten Stirn' un den swartblagen Hewen üm Ägina herüm an de Küst von Argolis entlanke gung, dunn was 't, as wenn ok up den Unbedüdensten von ehr de Erinnerung 'ne lütte Slipp vull Weihmaud utschüddt[1] hadd, un Allens kek rüggwarts, Keiner nah vör, Allens wull dat Land noch einmal seihn, wat in sine lütten, engen Scheiden un Grenzen mal so grot un so schön west was. Un villicht de Unbedüdenste von dat Ganze, wat Kunst un Wissenschaft bedröppt,[2] was Unkel Bors; œwer hei hadd eben so gaud 'ne Erinnerung an Athen, as de Annern, un hei säd tau sine Swesterdochter: „Hanning, ick denk noch ümmer an den Dag, as ick hir tau 'm irsten Mal von den Piräus nah de Stadt as Handwarksburß mit den Ränzel up den Puckel 'rinner wannern ded. — Leiwer Gott! — Ick was dunn ok man noch so 'n lütten Setter[3] un was ok nich gröter, as ick up Stunns[4] bün; œwer ick hadd doch den Grats un de Drift,[5] vörwarts tau kamen; œwer — Du leiwer Gott! — dor schaff mal Einer wat vör sick, wenn dat Volk sick nich wascht un kein Seep brukt[6] un nicks brennt as Oel. — Ne, ick gung unner de Türken nah Konstantinopel, un dor is 't mi gaud gahn." — Arme Unkel! — Nich, wil Du mal en v e r k i h r t e n Trumpf utspelt[7] hest, ne, wil Du Dinen l e t z t e n Trumpf utspelt hest, Din beten Türksch, wat hir nich mihr gelt.[8] — Dine Swesterdochter hett Di, as 'ne utgedrückte Citteron', bi Sid smeten, denn sei hett den Baron fat't,[9] oder de ehr, un sei kiken Di Beid' an, as wirst Du so 'n lütten, fetten Schampinjon-Poggenstaul,[10] de œwer Nacht upschaten[11] is, in den œwer des Abends de Maden all[12] kamen sünd. — Ne, Du gah hen un denk an Dinen Smerkram tau Swerin, un wenn Du Di en Vergnäugen maken willst, denn kannst Du ok an all de fetten Ossen von den Herrn Baron denken. — Ne, wi Drei, Mutter, de Herr Baron un ick, hewwen wat Anners up dat Tapet, wi hollen weisen Rath œwer den Herrn Baron sinen endlichen Andrag: wat[13] hei nich . . . . un worüm hei nich . . . . dat heit[14] in de negsten Dagen . . . . villicht in Venedig . . . . auf die Erfüllung seiner Wünsche . . . . das heißt, ohne Zwang aus-

1) Zipfel (Rockschoß) voll Wehmuth ausgeschüttet. 2) betrifft. 3) ein kleiner Knirps (Setzer). 4) jetzt. 5) Energie und Trieb. 6) Seife braucht. 7) ausgespielt. 8) gilt. 9) gefaßt. 10) Champignon-Pilz (eigentl. Froschstuhl). 11) aufgeschossen. 12) schon. 13) ob. 14) heißt.

zuüben .... hoffen dürfte. — Un Mutter seggt: wat Sei dortau dauhn künn .... œwer ehr Kind wir tau indolent, un Anton tau obsternat un .... œwer wat Sei dortau dauhn künn .... œwer Venedig? .... Sei hadd den Bodden unner de Fäut[1] verluren, sei müßte irst, as de berühmte Ries' Antonius — so näumte[2] sei em —, vaterländisch-meckelnbörgschen Grund unner ehre Beinen fäuhlen, ihre sei ehren eigenen Antonius, de sick up de Letzt as 'ne Ort[3] von Herkules upsmeten[4] hadd, besiegen kunn. — Un ick, as de Drübbe in den Rath, segg: Essig! — Kikt Jug doch mal üm: dor steiht Helene un hett den Kopp an de olle Dam' ehre Bost leggt un klagt ehr ehr Led, dat sei nu den letzten Nothanker, Herr Nemlichen, verluren hett, un de olle Dam' seggt, sei süll ehren Haken in ehr Holt[5] anslagen, dat wir olt un tag[6] un höll[7] wat. — Un dicht dorbi steiht Groterjahn mit Jahnen, un Groterjahn seggt tau Jahnen: „Wo is Dich, Jahn?" — Un Jahn seggt: „„Mi is, Groterjahn, as hadd deß' Reis' ut mi en ganz annern Kirl makt."" — Un Groterjahn seggt tau Jahnen: „Mich ist es auch so, Jahn." — So, Fru Jeannette, dor stek Din Fingern mal tüschen![8] — Un achter up de Bänk[9] seten noch Twei, dat wiren de beiden Verswurenen von dat Bucksprit, un Jochen Klæhn säd tau Paulen: „Paul, dor in Barlin, in den Apenkasten,[10] in den Goren,[11] dor heww ick bemarkt, dat de ein' Ap den annern ümmer an den Start fast[12] höll un em gor nich los let, so dat sei ümmer tausam wiren, un so kümmt mi dat ümmer mit Din Mutter un den Baron vör." — „„Du, Schapskopp, Du! Wo kannst Du min Mutter mit en Apen in en Verglik stellen!"" — „Paul, ick möt mi doch wunnern, dat Du so dumm büst! Du büst doch süs so klauk! — Mein' ick Din Mutter mit den Apen? — Ick mein' jo blot den Baron." — Un gegen all Dese wullst Du Di upbömen,[13] Jeannette Groterjahn? — Armes, swackes Gefäß! — Sei warden Di den Bodden inslagen, dat Du lack[14] wardst, un Dine Macht un Herrlichkeit druppwis'[15] in den Sand löppt,[16] bet Du in den Sünnenschin von annere Lüd' Glück knakendrög[17] dorsteihst, bet Du röppst:[18] „Kinnings,[19] üm Gottes willen, füllt mi en beten wedder up, ick müggt ok girn min beten Plesir hewwen!" —

Un nu gung de Vullmand[20] up, un sin Licht läd[21] sick so vull un so weik up Meer un up Inseln un up de Küst un up den

---

1) Boden unter den Füßen. 2) nannte. 3) Art. 4) aufgeworfen. 5) Holz. 6) alt und zähe. 7) hielte. 8). zwischen. 9) hinten auf der Bank. 10) Affenkäfig. 11) Garten. 12) am Schwanz (Sterz) fest. 13) aufbäumen. 14) leck. 15) tropfenweise. 16) läuft. 17) knochentrocken. 18) rufst. 19) Kinderchen. 20) Vollmond. 21) legte.

Wald von Argolis, wo mal in ollen Tiden Agamemnon, ‚Haupt der Coalition,‘ tau Mykene, wat dunnemals[1] Paris was, de trojanische Frag' studirte. — Aewer — ‚doch des Kummers schwarze Wolke trübte seinen Herrscherblick, von dem hergeführten Volke bracht er Wenige zurück,‘ womit Schiller nah minen dummen Verstand woll Mexiko meint hett. — Ja, so weik un so vull schinte de Man',[2] dat uns' braven Meckelnbörger sick ankeken un mit Koppschüddeln sick frogen: wat[3] dit woll ehr eigen olle Stirnbarger Mœning[4] wir, unner den sinen Schin sei sick mal verleiwt un verlawt[5] hadden. Un in desen Twifel[6] gungen sei tau Bedd.

Den annern Morgen, as de Dag gragte,[7] stunn de olle, tapfere, grise Dam' all wedder up 't Deck un kek linksch nah de Venusinsel, Cythere, 'rœwer un säd tau sick: „mit Di heww ick nicks tau schaffen, ick will mal rechtsch nah Sparta 'rœwer kiken, wat ick dor woll wat gewohr ward, wat mi an de olle Tid erinnert.“ — Un langsam kamm en fasten, sworen[8] Tritt de Kajütentrepp tau Höchten, un licht un behend' folgte en annere, un de olle Jahn un Helening treden[9] an de olle Dam' heran, un Jahn säd: „Segg ick 't nich? Dor is sei all wedder!“ — „„Worüm nich? — As wi hir dunn vörbi führten,[10] was 't düstere Nacht, un ick heww nicks tau seihn kregen; na, vel ward 't ok ditmal woll nich warden, gewiß noch weniger as tau Athen. — Hir, Herr Jahn,““ un dormit gaww sei den Ollen ehr Kikglas, „„kiken S' mal dörch — wat seihn Sei?““ — „Wat ick seih?“ frog de Oll un schüddelte mit Lachen den Kopp. — „En ollen Thorm seih ick, den sei bi uns ‚Fangelthorm‘[11] näumen, en por olle, hölterne Schuppen, un üm de herüm en swacken Hümpel Schap',[12] un wenn ick dorœwer von hir ut mine Meinung afgewen sall, denn kann ick sei ok nich höger[13] taxiren, as de in de Lünebörger Haid'.“ — „„Peuple sauvage, nommé Haidsnuck,““[14] säd Tanten. — „„Leiwer Gott, wat is ut dit Land worden! — Sollte Einer wohl denken, daß die Menschen aus einem Lande, worüber Gott hier im schönen Süden seinen Segen mit vollen Händen ausgeschüttet hat, ein solches gemacht haben, wie wir's nur im hohen Norden, in den schottischen Hochlanden wieder finden?““ — „Na, dor sünd Sei doch nich west?“ frog de oll Jahn. — „„Ne, min leiw' Herr Jahn, aber ich habe

---

1) damals. 2) Mond. 3) ob. 4) der liebe Sternberger Mond; ein Reisender aus der meckl. Landtagsstadt Sternberg soll sich, so erzählt man, in der Fremde darüber gefreut haben, auch dort den „lieben Sternberger Mond“ zu erblicken. 5) verliebt und verlobt. 6) Zweifel. 7) grauete. 8) fester, schwerer. 9) traten. 10) fuhren. 11) Gefängnißthurm oder Warte, Fanalthurm, d. i. mittelalterlich, um von dort Fanale oder Feuerzeichen bei drohender Gefahr zu geben. 12) Haufen Schafe. 13) höher. 14) vgl. Bd. III, S. 434.

einen Lieblingsdichter, dat is Walter Scott, de hett mi vel von dat Hochland vertellt,[1] un nu weit ick dor ganz gaud Bescheid."" — „Und das ist Ihr Lieblingsdichter? — Meiner auch," rep Helene, un de Ogen lücht'ten ehr, „und wenn Sie die beiden Länder mit einander vergleichen, denn können Sie's mit den Völkern ebenso: Räuber sind hier und Räuber waren da, und — wie ich gelesen habe — giebt's hier auch Clane, wie im Hochland." Un as sei dit seggt hadd, würd sei füerroth, as hadd sei unbescheiden ehre Weisheit tau Mark bröcht,[2] un wendte sick af un gung up de annere Sid von den Schippsburt un kek 'rœwer nah Cythere. — „„Sei hett Recht,"" säd Tanten Line. — De oll Jahn stunn en Ogenblick in Gedanken un dreihte sick dunn snubbs[3] üm un säd: „Tanten Line, Sei weiten, wovel ick von dit lütt Mäten holl, un worüm ick so vel von ehr holl; œwer ick müggt, dat sei ein einfach Kind blew',[4] dat sei nich alltauvel wüßte, un dat sei mi nich in de Fauttappen[5] von ehre Mutter pedbte,[6] denn de is mi denn doch tau klauk." — „„Hm,"" hauste[7] de olle Dam', „„ja, de Mutter weit von velen Dingen tau reden, œwer sei weit Allens halw, un wenn de junge Minsch — Nemlich heit hei jo woll? — sick en Frugensrock antrecken[8] wull, un sei sick Hosen, denn süllen Sei lang' raden,[9] wen Sei vör sick habben. — Ne, min leiw' Herr Jahn, Ehr Helening weit vel mihr, as sei seggt, un dorup kümmt dat an. — Bi 'n Mann kann dat all recht verdreitlich[10] warden, wenn hei œwer Allens in 't Blage[11] 'rinner redt; aber bei einer Frau wird es geradezu scheußlich, wenn sie die halbverdauete Speise wieder von sich giebt. — Ne, min leiw' Herr Jahn, bi dat lütt Lening is dat nich so; sie war angeregt durch die Erinnerung an ihren Lieblingsdichter und platzte mit einer richtigen Bemerkung heraus, un nu, dat sei 't dahn hett, is ehr dat schanirlich,[12] un sei wendt sick von uns af. — Twintig Johr un sœbentig[13] Johr is en Unnerscheid: wi ollen Jumfern kœnen mit Allens tau Rum'[14] kamen, ahn[15] dat wi nödig hewwen, uns de Mäuh[16] tau gewen, roth tau warden."" — De olle Jahn gung von ehr furt tau sin Helening un sprok sachte,[17] fründliche Würd'[18] tau ehr. —

„Caffè nero! Caffè Bombay!" rep dat, un dormit würd dat gewöhnliche, däglíche Lewen von Berlin un Wien up dat Schipp versett't. — „Methone!" rep de tweite Kaptain, as sei an 'ne lütte Festung vörbi führten, de wid in de See 'rinner schawen[19] was. —

1) erzählt. 2) zu Markte gebracht. 3) mit einem Ruck. 4) bliebe. 5) Fußstapfen. 6) träte. 7) hustete. 8) anziehen. 9) rathen. 10) verdrießlich. 11) in's Blaue. 12) genant. 13) 20 Jahre und 70. 14) zu Raum. 15) ohne. 16) Mühe. 17) sprach sanfte. 18) Worte. 19) geschoben.

„„Was?““ dreihte sick Anton kort üm un wull sick an den Kaptain wennen, æwer den hadden all Annere mit Beslag beleggt, denn de armen Schippsoffizirers un Matterosen, de Dütsch künnen, wiren tau keine Stunn' ehres Lewens seker,[1] sei würden von de Schippsgesellschaft as Maikäwers[2] traktirt un würden Stück för Stück un Bein för Bein allmählich tau Dod' quält. Denn dat, wofför wi as Jungs en rechten, gehürigen Puckel vull von uns' Öllern[3] kregen, nämlich för de Dirquäleri, wenn wi Fleigen un Maikäwers de Beinen utreten,[4] dat näumen sei up Stunns ‚Forschungstrieb' un ‚Wißbegierde', un de Ollen freuen sick doræwer un seihn in so 'n fiwjöhrigen[5] Slüngel all en lütten Humboldt. —

Antonen föll nu in, dat hei gor nich nödig hadd, frömde Lüd' tau fragen, hei hadd jo sinen Provat-Erklärer, Herr Nemlichen, de dorför betahlt[6] würd. — Aewer, wo was Herr Nemlich? — Herr Nemlich hadd sick in de letzten Dagen bi sine Prinzipalität gor nich seihn laten: Anton hadd em nich verlangt, Paul ok nich; vör de Fru Groterjahnen ehre Klaukheit hadd hei en heimlichen Grugel,[7] un de, de em süs[8] noch ümmer de Stang' hollen hadd, Helene, gung em ogenschinlich ut den Weg'. — Anton drop[9] em denn tauletzt up dat Vörschipp, wo hei sick mang[10] Tau- un Segel-Wark 'rinner pusselt[11] hadd, as wir hei nu mit sin vergangenes, lichtfariges[12] Bottervagel-Lewen[13] affunnen un wull sick nu för en niges[14] Lewen verpuppen. — „Sagen Sie mich mal," frog de Prinzipal, „was is das mit diesem Ding da?" — Herr Nemlich wickelte sick ut sine anfungene Verpuppung 'rute un säd: „Methone, eine kleine, unbedeutende Festung, die kein Wasser hat, berühmt als Geburtsstadt des Pythagoras." — „„Py . . . .? Py . . . .? — Wie heißt der Kerl? und was war's mit diesem Kerl?““ — „Pythagoras war ein berühmter Schulmeister im Alterthum, der eine eigene Schule gestiftet hat." — „„Also 'ne Provatschule,““ säd Anton. — „Ja, und er verbot seinen Schülern, große Bohnen zu essen." — „„Also was wir Saubohnen nennen. — Na, hören Sie, es ist doch markwürdig, sehr markwürdig, daß die Schulmeister in alter Zeit justement solche Grappen[15] gehabt haben, als unsere auch. — Na, Art läßt nicht von Art.““ — „Ja," säd Herr Nemlich en beten verlegen, „und denn hat er auch einen Lehrsatz gemacht, und als er den ausfündig gemacht hatte, da opferte er hundert Ochsen." — „„Was? — En Provat-Schulmeister hundert Ochsen? — Herr, glauben Sie, daß ich dumm bin? — Sie fangen schon schön

1) sicher. 2) wie Maikäfer. 3) Eltern. 4) ausrissen. 5) fünfjährig. 6) bezahlt. 7) Grauen, Abscheu. 8) sonst. 9) traf. 10) zwischen. 11) eingenistet. 12) leichtfertig. 13) Schmetterlingsleben. 14) neues. 15) Schrullen.

wieder an: da mit das Pferd und hier mit die Ochsen!"" — „Herr Groterjahn, ich sage bloß, was ich weiß, und mit dem Lehrsatz hat das seine Richtigkeit." — „„Na, das will ich mich denn auch gefallen lassen, denn Sätze machen die ßackermentschen Schulmeister auch heut und diesen Tag noch. — Was machen die verfluchten Kerls so 'n Rittergutsbesitzer for Ärger! — Sie wollen sogar klüger sein als ihr Herr."" — Herr Nemlich säd nicks dorgegen, hei treckte[1] blot mit de Schuller un säd: „Und denn hat dieser berühmte Pythagoras noch zwei Dinge erfunden: erstens die Seelenwanderung, und zweitens die Harmonie der Sphären." — „„Na nu halten Sie man an!"" rep Anton un kek in de blage Luft un ret dat Mul up,[2] grad' as en Karpen,[3] de tidlewens unnen up den Grund in den Slamm 'rümmer wäuhlt hett, un nu tau 'm irsten Mal ut den Dik[4] in de frische Luft 'rinne snappt, „„Seelenwanderung. — Was meinen Sie mit dieser Seelenwanderung?"" — „Je," säd Herr Nemlich un würd ut natürliche Bescheidenheit ümmer lütter, „es ist ein sehr schwieriges Thema; aber es heißt ungefähr: wenn zum Exempel ein Thier stirbt, so fährt die Seele von dem Thier in ein neugeborenes Kind." — „„Also, so herum! — Na, nu will ich Ihnen sagen, das ist wieder nichts als die niederträchtigste Demokraterie. — Also, wenn ich zu einem Ochsen von Tagelöhner sage, der Allens verkehrt macht: Kerl, Du bist ein Ochs; denn stellt er sich vor mir hin, nimmt gar keinen Hut ab und sagt: dafor kann ich nicht, in mir ist mal eine Ochsenseele hineingefahren, und will der Kerl niederträchtig sein, denn sagt er: und die Seele von meinem Kammeraden auf der Hott-Seite,[5] der is in Ihnen hineingefahren. — Und nu prügel mal Einer so 'n Kerl! denn nimmt sich so 'n Kerl en Avkaten an, und dieser Kerl von Avkat beweis't am Ende, daß die beiden Ochsenseelen in uns hineingefahren sind. — Herr, Sie . . . . Sie frag' ich nicht mehr. — Ihre Harmonie – wie heißt's noch? — Spähren, die schmieren Sie sich heut Abend auf's Butterbrod und da trinken Sie en scharfen Kümmel drauf. — Mit Ihnen bin ich nu auch fertig."" — —

Gegen Abend kamm Zante in Sicht un den annern Morgen steg[6] de Gesellschaft tau 'm tweiten Mal tau Corfu an 't Land, un Allens gung nu dörch de Stadt tau Höcht up de Barg'. Dor lagg dat blage Meer, un tackige[7] Halwinseln un Spitzen un Felskanten un olle venetianische Muren un Thörm[8] sprüngen dorinner vör, as wenn dit oll Gewes' wedder jung worden wir un müßt mal as

---

1) zog. 2) riß das Maul auf. 3) Karpfen. 4) Teich. 5) rechte Seite (im Joch). 6) stieg. 7) zackig. 8) Mauern und Thürme.

jung Mäten[1] in den Speigel kiken, wo 't ehr laten ded;[2] un dor lagg de schöne Goren, wo sick mal de junge, leiwliche Kaiserin von Oestreich Freden un Gesundheit halt[3] hett, un wat wi in den Nurden mit Mäuh un Noth in heite,[4] dunstige Driwhüser[5] tau halwe Kræpel upfäuden,[6] dat wuß[7] hir fri un frank ut Gottes Hand tau Höchten in den blagen Hewen un gaww sinen Dank as Wollgeruch an de weike, warme Luft af. — „Tanten Line," rep Helene, „dies ist ein Stück Himmel auf Erden." — „„Ja, min leiw' Dochter, hett sick baben[8] loslöſ't un is hir in 't Water follen."" — „Paul," rep Jochen Klæhn un rekelte sick mang Zinthen un Akzischen,[9] „rönn[10] mi nich ümmer vör de Ogen 'rümmer, Du verdarwst[11] mi de ganze Utsicht, legg Di hir bi mi dal[12] un kik Di dat mal an. — Dit 's en annern Snack, as dunn, as wi hir in den deipen Leim[13] 'rümmer knedten,[14] as de Fleigen in den Honnig.[15] — Ick glöw',[16] so wat hewwen sei in Barlin nich mal. — Kik, süs hest Du ümmer de Appelsinen in en Korw seihn, un dor bammelte en oll Wiw[17] an, un hir sitten ſ' natürlich an de Böm.[18] — Paul, dit schriw in Din Dag'bauk[19] un dor mak drei Krüzen bi. — Gott bewohr uns! wat min Mutter woll säd, wenn sei hir bi mi up den Rüggen leg': de Ollsch[20] let jo woll Doden upstahn."[21] — —

Aewer dat Schipp gung wedder furt, un de tücksche Adria kihrte sick nich an den sehnsüchtigen Blick, den Männigein taurügg smet[22] up dat Stückschen Himmel; sei bröchte wedder Storm un Ungemack, un as tauletzt de Gesellschaft halw rädert un ganz seekrank in Venedig ankamm, säd Anton: „Jahn, wo is es mit Dich? — Unsereins hat doch Rücksichten. — Meine Frau will hier mit Helenen 'ne Zeit lang Akademie studiren und die Baukunst betrachten, und ich mich en bischen verpusten, un Unkel Bors will das Nämliche, denn, wie er sagt, ist er von unten auf rädert." — „„Je, Groterjahn, ick heww ok kein Lust, mit dat Schipp wedder nah Triest taurügg tau führen un de sülwige Tur taurügg tau maken; ick bliw ok 'ne Tidlang hir, un min olle Fründin bliwwt ok hir."" — „Is woll 'ne alte, plesirliche Dam'?" — „„Ja, Groterjahn, plesirlich is sei, för mi is sei æwer mihr, ick heww noch meindag' nich en Minschenkind kennen lihrt,[23] wat so 'ne Gewalt up mi utäuwt[24] hett, as dit olle, einfache Frugenstimmer."" — „Denn is

1) Mädchen. 2) wie's ihr ließe, sie kleidete. 3) geholt. 4) heiß. 5) Treibhäusern. 6) zu halben Krüppeln aufziehen (füttern). 7) wuchs. 8) oben. 9) zwischen Hyacinthen und Narcissen. 10) renne. 11) verdirbst. 12) nieder. 13) in dem tiefen Lehm. 14) kneteten. 15) Fliegen im Honig. 16) glaube. 17) Weib. 18) Bäumen. 19) schreib' in Dein Tagebuch. 20) die Alte. 21) ließe ja wohl Todte auferstehen; sprichw. 22) warf. 23) gelernt. 24) ausgeübt.

sie woll Eine von Die, die Romanen machen, as Burmeister Müllern seine Tochter aus Neubrandenburg,[1] die sich ja, wie meine Frau sagt, ganz und gar auf diesem Fache gesmissen hat." — „„Dat glöw ick nich, Groterjahn, dortau is sei vel tau bescheiden. — Ick glöw' sogor, sei les't nich mal en Roman."" — „Denn laß Dir sagen, Jahn, denn ist sie auch man ungebildt. — Meine Frau sagt, wer nicht mit der Zeit vorangeht und die neuesten Produkte lies't, verdient gar nicht mal den Namen ‚Mensch', womit sie mir eigentlich meint; aber — Du lieber Gott! — bei meinen vielen Geschäften, ich kann nicht dazu kommen. — Aber — Apropoh — wo wohnst Du?" — „„Ick wahn mit de oll Dam' bi einen Dütschen mit Namen ‚Schwarznagel'."" — „Hm," säd Anton, „Swarznagel, ja, das scheint mich en deutscher Namen zu sein; wir wohnen in einem italjenischen, entweder heißt er ‚Lina' oder ‚Luna'; so herum ist es, ich muß mich aber genauer darnach befragen." — „„Wahnt de Baron ok dor?"" frog de oll Jahn. — „Hm," hauste[2] Anton un kek den Ollen so en beten unseker[3] an, „warum fragst Du darnach? — Hat er Dich auch angepumpt?" — „„Dat nich, Groterjahn, ick frog blot üm Din lütt Helening ehrentwegen."" — „Das nehm ich Dich gut, Jahn, und — siehst Du — bloß um ihn los zu werden, habe ich ihm Geld gepumpt, denn er steckt mit meiner Frau immer unter einer Decke, und ich habe das so in's Gefühl, da kann ein großes Malheur aus entstehen, wenn sie zusammen was ausbrüten. Hat mich aber nich geholfen, denn der Kerl sitzt hellschen klew'an.[4] — Unkel Bräsig ist er auch mit allerlei Aussichten auf fette Ossen unter die Augen gegangen und hat ihn auch über'n Löffel balbirt." — „„Weit ick,"" säd de Oll. — „„Wo wahnt Herr Bors?"" — „Wohnt auch bei einem Deutschen, mit Namen Bauer, und da wohnt auch unser Tischnachbar, der Herr Gumpert, der ümmer ‚schauderhaft' sagt." — „„Na, gu'n Abend, Groterjahn."" — „Gu'n Abend, Jahn. — Na, wir reden noch mit einander." — Un Jeder gung in sin Quartir. — —

---

1) Louise Mühlbach (Clara Mundt, geb. Müller). 2) hustete. 3) unsicher. 4) sehr kleb'an, fest.

Kapittel 16.

Worüm up den nigen Mark[1] tau Rostock sülwerne Theelepel stahlen[2] warden, up den Markusplatz tau Venedig œwer nich. — Worüm Herr Gumpert nich mihr ‚schauderhaft‘ seggt. — Herr Gumpert, sluten[3] S' des Nachtens ok Ehr Dör[4] tau! — De Palast Pesaro. — De Rialto un de Jud' Shylock. — Dat Pund Eddelmannsfleisch taunächst den Harten[5] un de arme Herr Nemlich. — Worüm bemengt[6] sick de Herr Baron mit venetianschen Damast? — Tanten Line hett wat vergeten,[7] besinnt sick œwer. — Herr Gumpert is unglücklich dorœwer, dat sin Fründ en Lock[8] in de Tasch hett. — Jahn schriwwt[9] an sinen Korl, un sin Korl schriwwt an em.

In Venedig gung nu jede Partie von de Gesellschaft ehren eigenen Weg; sei müßten sick œwer oft drapen,[10] denn up den Markusplatz was dat Caffè Quadri, wo de östreichschen Offizirers ehren Verkihr hadden, un wo meistendeils dütsch redt würd, so 'ne Ort[11] von Angelpunkt, üm den sick de utenanner sprengte Schippsgesellschaft dreihte. — Hir vör de Dör satt denn nu nah gaud acht Dag' eines Abends de oll Jahn mit Tanten Line un sinen Jochen üm einen Disch herümmer un eten[12] en Glas mit Is,[13] wat Jochen irst ümmer puste, as wenn 't em tau heit[14] wir. — Jochen was mitdewil dörch de Reis' in en sonderboren Taustand versett't worden; hei was ut Rostock as Bedeinter afreis't, œwer hei hadd Tid un Ümstänn'[15] gaud utnutzt, un dat hadd den Anschin, as güng hei stark dormit üm, as en jungen Herr wedder dorhen taurügg[16] tau kamen. — De oll Jahn hadd in sine Gaudmäudigkeit em de Tœgel[17] hellschen lang scheiten[18] laten, un wenn nu de Bedeinter von vördem sine Schülligkeit[19] ok tru ded[20] un sinen Herrn up alle Tritten folgte un uppaßte, so gung em dat doch binah grad' so, as jennen ollen, meckelnbörgschen Pächter, de mal tau den Herrn Drosten[21] un den Herrn Amtmann säd: „Je, mine Herrn, wo lang' is 't her? Dunn stunn ick bi Disch achter 'n Staul[22] un müßt upwohren,[23] un nu bün ick Pensionor un sitt mit de Herrn an 'n Disch.“ —

„„Jochen,““ säd de oll Jahn, „„gah mal nah den dütschen Kellner un segg em, wi wullen en beten hir up den Platz herümmer spaziren, hei süll herkamen un süll de sülwern Theelepel in Seker-

1) auf dem neuen Markt. 2) silberne Theelöffel gestohlen. 3) schließen. 4) Thür. 5) dem Herzen. 6) befaßt. 7) vergessen. 8) Loch. 9) schreibt. 10) treffen. 11) Art. 12) aßen. 13) Eis. 14) heiß. 15) Zeit und Umstände. 16) zurück. 17) Zügel. 18) schießen. 19) Schuldigkeit. 20) treu that. 21) Drost, Titel höherer Domanialbeamte. 22) hinter'm Stuhl. 23) aufwarten.

heit[1] bringen, de kœnen hir jo stahlen warden."" — „Herr," säd Jochen, as hei von sinen Updrag[2] taurügg kamm, „weiten[3] S', wat hei seggt? ‚Lassen Sie man geruhig stehen,' seggt hei, ‚stahlen wird hier überall nicht.' — Na, dorœwer möt 'ck mi œwer doch wunnern; dor süll Einer mal tau Rostock up den nigen Mark sülwerne Theelepel stahn laten, wo de woll blewen?"[4] — „„Ja,"" säd de Oll, „„Tanten Line, dit 's ok würklich sonderbor: bi uns, wenn von Italjener de Red' is, denn heit[5] dat ümmer Spitzbauben un Röwers,[6] un nu hir ...."" — „Ja, wohr is 't," säd Tanten Line, „œwer sörre[7] gistern Abend weit ick den Grund. — Ich spreche nämlich gerne mit unserer Wirthin, die eine sehr verständige Frau ist, denn aus Volkesmund wird manch Geheimniß kund, un dor hett sei mi denn gistern vertellt,[8] dat hir in Venedig dat Gesetz gelt,[9] wer einmal hier auf dem Markusplatz gestohlen hat, darf nie wieder den Platz betreten, und weil dies nun so ziemlich der einzige Platz ist, wo Einer sick de Beinen en beten verpedden[10] kann, so hött[11] sick ein Jeder." —

„„Guten Abend,"" säd 'ne fröhliche Stimm achter ehr,[12] un as sei sick ümdreihten, stunn Herr Gumpert vör ehr. — Mein Gott, wat was ut Herr Gumperten worden! — Weg was dat bleike Gesicht, weg was de Verdreitlichkeit,[13] de wil[14] de ganze Reis' em as en grises Spennwew'[15] œwerspunnen[16] hadd, un hei sach so fidel un fregel[17] ut, as en ollen Junggesell von virtig Johren, de sick 'ne Brut[18] von achteihn anhandelt hett. — „Na," säd Tanten Line, „Sie sind ja gar nicht wieder zu erkennen. — Nich wohr, min leiw' Herr Gumpert? Hir is dat nich schauderhaft," un dorbi smet sei so 'n dankboren Blick up den Marmor-Platz, de von dusend[19] Lichter belücht was, as wir 't en wunderboren Ballsaal, wo de Danz glik[20] losgahn süll — de Musik was all dor, un 't swewte un wewte[21] porwis up un dal,[22] as wir 't de Anfang von 'ne Polonais', de alle Völkerschaften von Europa hir upführen wullen. — „„Nein,"" säd Herr Gumpert mit so 'n rechten, frischen Swung, „ich bin hier sehr zufrieden, ich habe seit gestern einen Freund gefunden, einen wahren Freund."" — „So?" säd de olle Dam', un Einer kunn 't ehr anseihn, dat sei sick œwer Herr Gumperten sin Glück recht von Harten freu'te. — „Wem der große Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu sein, un so wider;

1) Sicherheit. 2) Auftrag. 3) wissen. 4) blieben. 5) heißt. 6) Räuber. 7) seit. 8) erzählt. 9) gilt. 10) ein bischen vertreten. 11) hütet. 12) hinter ihnen. 13) Verdrießlichkeit. 14) während. 15) graues Spinngewebe. 16) überspونnen. 17) munter. 18) Braut. 19) tausend. 20) gleich. 21) schwebte und webte. 22) paarweise auf und ab.

un wer is denn dat, wenn ick fragen darw?" — „„Ach, Sie kennen ihn gewiß auch, es ist der Herr Baron, der Herr Baron von Unkenstein, der auf dem Schiff so viel mit der andern mecklenburgischen Familie verkehrte; man sagt ja, und er läugnet es auch nicht, und darum kann ich auch wohl darauf nachreden, daß die freundschaftlichen Beziehungen durch eine Heirath ....“" — „Ach, so herüm," föll em Tanten Line in 't Wurt, „na ja, wi weiten 't all. — Also de is dat!" — „„Ja, er wohnt mit mir Stube an Stube, und wir haben noch gestern Abend bis gegen ein Uhr vertraulich zusammen gesessen, und da hat er mir denn sein ganzes Herz ausgeschüttet. — Ein edler Mensch!"" — „Ih," rep de oll Jahn, de tauirst gor nich up dat Gespräk Obacht gewen hadd, œwer bi den Namen von den Baron verdeuwelt hellhürig[1] worden was, „de wahnt jo in de Luna." — „„Hat er auch,"" säd Herr Gumpert, „„er hat sich aber mit dem Wirth in der Luna verunwillt, und ist nun in's Hotel Bauer gezogen."" — „So?" frog Tanten Line en beten sihr käuhlhaftig,[2] „hett sick verunwillt? — Ja, so wat kümmt jo öfter vör, un de Gastwirths sünd jo unner Ümstänn'n nich sauber, un de in de Luna mag jo woll grad' so 'n Renommeh hewwen as vördem de Postmeister in Krossen."[3] — „„Ja, er soll sehr grob sein. — Sie kennen den Herrn Baron nicht, wollen Sie mir nicht erlauben, daß ich Ihnen denselben vorstelle?"" — „Ne, min leiw' Herr Gumpert, von allen Gerichten möt en nich eten,[4] dank vel mal. — Wi hewwen hir so vel Nig's[5] tau seihn, dat uns nah nige Bekanntschaften nich gelüsten kann," säd de olle Dam' un dreihte sick mit en Ruck nah em üm, dat sei em grad' in 't Gesicht seihn kunn un frog: „Sei sluten[6] doch des Nachts, wenn Sei tau Bedd gahn, von binnen[7] regelmäßig Ehr Dör tau?" — „„Ja, aber was ....““ — „Oh, nicks, min leiw' Herr Gumpert. — Ick heww blot up dat Schipp de Bekanntschaft von den Doktor Wille ut de Sweiz makt, der ein braver Mann ist, der ein sehr braver Mann ist, un de hett mi seggt, dat hei Ehr Öllern[8] kennen ded, un dat sœlen rike Lüd'[9] sin, un dor heww ick mi denn so dacht, de würden ehren Sœhn woll nich anners up Reisen schicken, as wenn sei em vörher ordentlich spickt hadden; und wo das Aas ist, da sammeln sich die Adler, un in so 'n Gasthof giwwt dat männigmal snurrige Vœgel, of Adlers. — Sei kennen doch den Dokter Wille? — De is dat mit de velen Smissen in 't Gesicht, den sei up dat Schipp den Spitznamen le

---

1) sehr aufmerksam (verteufelt hellhörig). 2) kühl. 3) Stadt an der Oder und Bober, Prov. Brandenburg. 4) muß man nicht essen. 5) Neues. 6) schließen. 7) innen. 8) Eltern. 9) reiche Leute.

Balafré gewen hewwen, un von den de Dichter Heine vertellt, dat sine Frünn'[1] sick nich blot in sin Stammbauk,[2] ne, ok in sin Gesicht inschrewen[3] hewwen." — „„Ja, aber ich weiß nicht . . . ."" — „Is ok nich nödig," säd de olle Dam' un fot[4] Jahnen unner den Arm un gung mit em af, „de Hauptsak is, sluten S' man ümmer Ehr Dör tau." — Sei gungen nu noch 'ne Tidlang mit Herr Gumperten tausam up un dal un säden sick dunn gu'n Nacht. —

Dat kunn woll en drei, vir Dag' später sin, dunn kamm den ollen Jahn sin Wirth, Schwarznagel, tau em un frog, wat[5] hei un de olle Dam' Vergnäugen doran hadden, de innere Inrichtung von so 'n ollen, venetianischen Palast tau beseihn, hei wir von eine Fomili ut de Luna dortau bestellt, dat hei ehr den Palast Pesaro wisen[6] süll — denn de Mann was nebenbi ok noch Frömdenführer — un de Palast un sine Inrichtung stünn ogenblicklich tau 'm Verkop,[7] un so künn ein Jeder em beseihn, un de Sak wir ahn[8] vele Ümstänn'. — Na, de beiden ollen Lüd' langten denn tau, as wir de Palast Pesaro en warmen Semmel; un as sei nu mit Jochen Klæhnen vör de Luna up un dal gungen, dat sei up de anner Gesellschaft täuwten,[9] un sick nicks Slimmes vermauden[10] wiren, strahlte Fru Jeannette Groterjahn in Sammt un in Sid'[11] ut de Husdör, un Anton tüffelte[12] achter her.

As Fru Jeannette den ollen Jahn un de olle Dam' sach, dreihte sei sick snubbs[13] üm un frog den Führer, sei hadd doch nah ehre Meinung em för sick un ehre Fomili bestellt, un wo denn dese frömde Gesellschaft dortau kem'. — Herr Schwarznagel was denn irst in 'ne lütte Verlegenheit, œwer so 'n Frömdenführer weit sick ümmer tau helpen, hei säd: as hei hürt[14] hadd, wir de gnedige Fru 'ne Meckelnbörgerin, un wil sin Inliggers[15] ok Meckelnbörger wiren, so hadd hei sick dacht, dit paßte tausam. — „Das paßt mir aber n i c h t!" rep Mutter; œwer dunn schow[16] sick de olle, dicke Anton dortüschen un säd sihr ruhig: „„Mich paßt es aber, und wenn die Beiden mitgehn, denn werd ich viel mehr Plaisir haben, als wenn ich mit Dir allein geh."" — Un de lütte, säute[17] Helene kamm un strakte[18] ehre Mutter œwer dat Gesicht, un Paul rönnte[19] an ehr vörbi un fohrte[20] up Jochen Klæhnen los, un Anton säd: „So, nu man zu!" — „„Zum Hotel Bauer!"" rep Mutter. — „Wo so?" frog Anton. — Un Mutter makte ein Gesicht, as wir sei 'ne regirende Fürstin, un frog so spitz, as wir sei 'ne

1) Freunde. 2) Stammbuch. 3) eingeschrieben. 4) faßte. 5) ob. 6) zeigen. 7) zum Verkauf. 8) ohne. 9) warteten. 10) vermuthend. 11) Seide. 12) trollte. 13) mit einem Ruck. 14) wie er gehört. 15) Miethsleute (Einlieger). 16) da schob. 17) süß. 18) streichelte. 19) rannte. 20) fuhr.

Schausterfru, de ehren Mann up unrechten Wegen bedrapen[1] hadd: „„Wenn Du Deine Freunde um Dich hast, warum soll ich meine nicht um mich sehen? Wir holen dort den Herrn Baron ab."" — „So," fläut'te[2] Anton, „also diesen wieder?" — Helene schudderte sick[3] ordentlich un fot ehren Vader unner den Arm, un de säd recht weihmäudig[4] tau ehr: „Dich ist es auch wohl nicht recht mit? — Aber Du weißt, Mutter hat jetzt wieder das Regiment, denn seitdem sie von's Schiff ist, fängt sie ganz nüdlich wieder an."

Na, de Herr Baron würd afhalt,[5] Herr Gumpert kamm mit, un de Gesellschaft gung in den Palast Pesaro. — Hir was nu jedes Bild, jede Kasten, jede Staul mit 'ne Nummer un mit den Pris verteikent,[6] un ein jeder demokratische Lump kunn nu de aristokratischen Herrlichkeiten för fiw[7] norddütsche rothbackige Sülwergröschen köpen. — „Ein jämmerliches Ende!" säd Tanten Line. „Sehn Sie mal den Canal entlang. Diese drei Paläste gehören der Taglioni, die hat sie sich mit ihren Beinen erworben." — „„So,"" säd Anton un knöpte[8] sick de Hosentasch fast[9] tau, un smet so 'n forschen Blick up sine Fru, „„Du smeißst mir so 'ne sonderbaren Augen auf all die Kisten und Kasten, die hier aus alter Zeit stehen. Ich kaufe nichts nich! Das können wir viel billiger bei Pip-Smidt[10] in Neubrandenburg kriegen."" — Anton was de reine Opposition! —

„Meine Herren," säd de Führer, „nun gehn wir über den Rialto." — „„So?"" säd Anton, „„der is das,"" as wir de Rialto 'ne Ort von Fründschaft[11] von em, up den sine Bekanntschaft hei sick all lang' freut hadd. — „Ja," säd de Führer, „und hier auf der Brücke sehn Sie Verkaufsbude an Bude, und hier soll auch der berüchtigte Jude Shylock früher hinter dem Ladentische gestanden haben." — „„Shylock?"" frog Anton, „„en snurriger Name for en Juden, bei uns heißen sie alle Moses oder Levin oder Jakob oder so herum."" — „Es ist dieses der berühmte Jude," säd Herr Nemlich, de sin Brod as Erklärer nich ümsüs vertehren[12] wull, „der nach den Gesetzen das Recht hatte, sich von einem vornehmen Edelmann ein Pfund Fleisch zunächst bei dem Herzen bei lebendigem Leibe auszuschneiden. — Ich habe es selbst gelesen." —

„„Herr,"" rep Anton, brunroth vör Zorn, „„wollen Sie mich zum besten haben? — Wollen Sie, daß ich Ihre verdammten Lügen glauben soll?"" — De arme Herr Nemlich! — Helene kunn

---

1) betroffen. 2) flötete. 3) schauerte zusammen (schüttelte sich wie im Fieberfrost). 4) wehmüthig. 5) abgeholt. 6) mit dem Preise bezeichnet. 7) fünf. 8) knöpfte. 9) fest. 10) Piep-Schmidt; sogenannt wegen seiner dünnen, pfeifenden Stimme. 11) Art von Verwandtschaft. 12) umsonst verzehren.

em nu nich sülwst mihr tröstlich tau Hülp[1] kamen, sei läd[2] ehre Hand up den Arm von den ollen Jahn un bed[3] mit en Blick up Herr Nemlichen, „Onkel Jahn . . . .“ — De oll Jahn verstunn dit ok glik, gung an Groterjahnen 'ranne un säd: „„Groterjahn, oh Groterjahn, lat doch; de Mann hett 't jo gaud meint, un wenn de Geschicht nich wohr is, denn is hei jo doch tauirst dormit anführt.““ — Na, Anton was kein Unminsch, sine Hitz was verflagen, un hei säd tau Nemlichen: „Na, lassen Sie man. Wenn ich's auch nicht glaube, so bin ich doch nicht bös darüber.“ —

Wildeß[4] dit up de ein' Städ'[5] passirte, süll up 'ne anner Städ' von den Rialto noch wat Snurrigeres passiren. — Jeannette Groterjahn, de Herr Baron, Herr Gumpert, Helene un de olle Dam' wiren mit den Führer wider gahn,[6] un as sei an 'ne Baud'[7] vörbi gungen, säd Herr Gumpert: „Meine Damen, sehn Sie mal, was für reiche Seidenstoffe hier ausliegen.“ — Jeannette kek mit hellschen begehrliche Ogen de Herrlichkeiten an un wis'te up en Stück kostboren Damast: „„Oh, sehn Sie mal, Herr Baron!““ — „Ja, meine Gnädige, das ist aber auch von der allerschwersten, venetianischen Seide, davon kostet die Elle gewiß drei Thaler. — Ich habe nur einmal . . . .“ hir snappte hei af un würd œwer un œwer roth. — „„Herre Jesus!““ rep Tanten Line un slog[8] sick mit de Hand vör den Kopp, un as de Gesellschaft sick nah ehr ümdreihte, sach sei blot noch de Rüggsid[9] von de olle Dam', de snurstracks up den ollen Jahn losstürte.[10] — „Sie hat wohl etwas vergessen,“ säd Helene. — „„Ich finde es aber doch sehr unpassend, uns so zu verlassen,““ säd ehre Mutter, un fot den Herrn Baron unner den Arm un gung mit em vöran. —

„Tanten Line, wat is Sei?“ frog de oll Jahn, „wat iwern[11] Sei sick? — Hett Sei wen[12] wat dahn?“ — „„Ne, ne,““ was de Antwurt. — „Mein Gott, Sei sünd jo ganz blaß; so reden S' doch.“ — „„Hir nich, hir nich! — Ick glöw',[13] dit is en grotes Glück. — Min leiw' Herr Jahn, will'n von de Gesellschaft furt, will'n uns 'ne Gondel nemen, denn will ick Sei 't vertellen.““ — „Oh, ick heww Tid tau täuwen,“[14] säd de Oll un winkte 'ne Gondel 'ranne, un as sei dorinner seten, frog hei: „Na?“ — „„Dat 's kein Baron, dat 's ein Kopmannsdeiner.““[15] „Wat?“ frog de Oll hellschen iwrig,[16] „meinen Sei den Baron von Unkenstein?“ — „„Densülwigen.““ — „Tanten Line,“ säd de oll Jahn, „Sei sünd 'ne klauke Dam', œwer dat kläukste Haun[17] leggt männigmal doch

1) Hülfe. 2) legte. 3) bat. 4) dieweil. 5) Stelle. 6) weiter gegangen. 7) Bude. 8) schlug. 9) Rückseite. 10) los steuerte. 11) ereifern. 12) jemand. 13) glaube. 14) warten. 15) Kaufmannsdiener. 16) sehr eifrig. 17) das klügste Huhn.

in den Nettel,[1] süllen Sei hirbi ok woll en beten in Bisterniß geraden[2] sin?" — Tanten Line vertellte nu ahn alle Hitz un Upregung den Ümstand vör de Baud' mit dat siden Tüg[3] un slot[4] ehre Red': „„Herr Jahn, Sei weiten, dat ick de ganze Reis' œwer ümmer seggt heww, ick müßte den Baron all in minen Lewen mal seihn hewwen, ick wüßt em man blot nich hentaubringen. — Aewer so as hei von dat siden Tüg anfung, un wat de Ehl[5] dorvon kosten ded, dunn wüßt ick sin Flag,[6] wo hei henhürt:[7] hei hett vör en Johrener vir oder fiw bi den Sidenhändler Kölzow in de Wismer[8] in Konditschon stahn, den ick dunntaumalen[9] grad' gegenœwer wahnte, un ick will Sei ok seggen, wo hei heit:[10] hei heit Bössow. — Lieber Herr Jahn, wer verfällt darauf, zu Triest in einem Baron einen Ladendiener aus Wismar wieder zu finden? Un nu hett sick de Racker[11] noch so 'n vörnehmen Bort[12] stahn laten un hett sick en Kniper[13] tauleggt un hett sick 'ne Sprak anwennt,[14] as wenn en Apenpinscher gnurrt. — Nein, mein lieber Herr Jahn, ich irre mich nicht, ich habe ihn zu oft in der Thür stehen sehn, un heww mi oft naug[15] œwer em argert, dat hei jedes junges Mäten[16] ehren lütten, verdreihten Kopp dörch sine Kumpelmenten noch verdreihter maken ded.""[17] — „Wenn dat so is," säd de Oll, „denn möt hir wat gescheihn, hir kann süs[18] en Unglück ut entstahn. — Weiten Sei nich genau, wo lang' de Groterjahns hir noch bliwen, un wecke Tur sei taurügg nemen willen?" — „„Wider nich genau as dörch dat, wat mi Helening seggt hett, un de säd, en teihn, twölw Dag'[19] wullen sei hir noch bliwen, un denn wullen sei œwer Verona un Tirol wedder nah Hus."" — „Na, wenn de 't seggt, denn ward 't ok woll so wesen.[20] — De Ollsch[21] künn frilich en Impaß[22] dorin maken, denn sei hett ehre Mucken,[23] un sei springt von de Stang' af, œwer wo 't up ehr Plesir ankümmt, dor höllt sei tanger wiß."[24] — „„Na, wat will'n Sei denn?"" — „Tanten Line," säd de Oll un grifflachte so 'n beten,[25] „Sei sünd so 'ne olle, klauke Dam', nu will ick mal seihn, wat Sei dit Radels[26] woll raden." — „„Na, will'n seihn,"" säd Tanten. —

Den Nahmiddag let de oll Jahn sick Schriwgeschirr up sin Stuw' bringen un slot[27] sick in, hei müßte also woll wat sihr Heimlichs vör hewwen. — Keiner kreg dat tau weiten; œwer wat wi

1) Nessel; sprichw. 2) in Irrthum gerathen. 3) mit dem seidenen Zeuge. 4) schloß. 5) Elle. 6) Platz. 7) hin gehört. 8) in Wismar. 9) dazumal. 10) heißt. 11) Schlingel. 12) Bart. 13) Lorgnon (Kneifer). 14) Sprache angewöhnt. 15) genug. 16) Mädchen. 17) verdrehter machte. 18) sonst. 19) etwa 10, 12 Tage. 20) sein. 21) die Alte. 22) Querstrich. 23) Launen. 24) zähe fest. 25) lächelte verschmitzt. 26) Räthsel. 27) schloß.

Schriftstellers un Redigörs[1] von de Zeitungen un Berichterstatters sünd, drängen uns in jedweder Geheimniß in, un as de oll Jahn sick tau 'm Schriwen hensett'te, kek ick em, ahn[2] dat hei 't ahnte, œwer de Schuller un las sinen Breif. — Hei schrew:

Mein lieber Karl!

Steck Dir mal alsogleich 500 Thaler in preußischem Papiergeld in die Tasche, denn das steht hier augenblicklich sehr gut, und mach Dich reisefertig, und denn fahre mit den beiden Vorderpferden von unserm Kutschgespann — denn die sind am fixesten zu Bein — nach Wismar. — Ich weiß wohl, daß Du in der hildesten[3] Frühjahrs-Saatzeit bist: aber das hilft nicht, Gustav muß das besorgen. — In Wismar gehst Du zu dem Seidenhändler Kölzow — der Mann kennt mich von früher her und ist ein freundlicher und gefälliger Mann — grüß ihn von mir und frag ihn: was er nicht vor ohngefähr vier, fünf Jahren einen sogenannten Handlungscommis, mit Nahmen Bössow, als Ladendiener gehabt habe, und wo dieser Mensch woll geblieben wäre. — Und wenn er Dir darüber Auskunft gegeben hat, dann gehe zu dem Potografen, Herrn Kälcke, und frag ihn, was er Dir nicht eine Potografi von diesem Bössow verschaffen könnte; ich wollte sie ihm gut bezahlen, und wenn Du diese hast, denn schreibe mir dies Alles ganz genau und schicke mir den Brief poste restante hierher nach Venedig; ich hole mir ihn dann selbst von der Post. — Dann setzest Du Dich auf die Eisenbahn, und fährst Tag und Nacht nach Verona in Italien, und logirst in Colombo doro, woselbst Du bleibst und mir Nachricht von da giebst, daß Du angekommen bist. — In diesem Gasthofe treffen wir uns, und Alles wird gut werden, mein lieber Sohn. — Die Geschichte ist bunt, aber ich habe unterwegs eine alte Freundin errungen, und die ist zu klug, als daß uns was fehlschlagen könnte. — Näheres erfährst Du perßöhnlich von

Deinem
treuen Vater
Joachim Jahn.

Venedig den so und so vielten.
Das Datum weiß ich nicht,
denn wir leben hier in den
Tag hinein, wie die wahren
Taugenichtse.

As hei dit Schriftstück farig[4] hadd, bröchte hei 't sülwst up de Post, un as hei sick nahsten[5] Tanten Line upsöchte,[6] sach sei an

1) Redacteure. 2) ohne. 3) in der eiligsten. 4) fertig. 5) nachher. 6) aufsuchte.

sine Minen un sin ganzes Wesen, dat hei recht sihr mit sick taufreden[1] was. — Sei freute sick doræwer, frog em æwer nich, denn, wenn sei ok Allens girn weiten müggt, so was sei doch grad' nich niglich.[2] —

In de irsten vir, fiw Dagen was de oll Jahn sihr ruhig un fröhlich, hei bummelte ahn alle Wedderred' tau Faut[3] un tau Gondel in de Stadt un de Ümgegend herümmer, grad' as dat Tanten Line insöll.[4] — Aewer, wo sei ok hen gungen, de Groterjahns dropen sei narens.[5] — Un dat hadd sinen gauden Grund: Fru Jeannette hadd einen so 'n ollen, halw angefulten un ganz mit den Dummbüdel kloppten[6] Burßen upgawelt,[7] de sick Perfesser schimpen let, un hadd em för Helene ehre Bildung in Lohn un Brod namen. — Dit oll Worm hadd denn nu gegen so un so vel bor Geld verspraken, en ordentlichen C u r s u s in de Kunst mit Helene dörch tau maken, un wil dit Wurt Muttern vör allen Dingen geföll, was hei annamen worden. — Knapp gragte[8] de Morgen, denn rep Mutter: „mein Kind, wir müssen uns rasch anziehen, wir müssen den Cursus beginnen.“ Un denn gung 't nu los, denn gung 't mit strewige[9] Schritten nah de sogenannte Akademie, wo de Perfesser all up sei täuwte, un Anton cursirte hellschen verdreitlich achter her; æwer man bet tau den groten Saal, wo de schönsten Biller von Titian hängen, nich grad' dat de 't em andahn hadden, ne, dor stunn en groten, weiken Diwahn,[10] up den sett'te hei sick, schimpte tauirst inwendig up all de Perfessers un ehren Dræhnsnack,[11] denn vör Allen up sine Fru un ehre Bildung, beruhigte sick denn bi lütten un slep[12] taulezt sanft un selig in. —

Desto öfter dropen uns' beiden ollen Reis'kumpans Herr Gumperten un den Herrn Baron, ok Unkel Borßen, wenn sei de Piazetta entlanke gungen, denn dor stunn Unkel Bors gewöhnlich mit den Puckel an 'ne Säul den halwen Dag spaziren. — Un wenn denn de beiden ollen Lüd' den Weg entlanke gungen, denn kunnen sei all von Firn'[13] seihn, wo de olle Knaw' sick freute, en minschlich Angesicht un noch dortau en meckelnbörgsches tau seihn, un wenn denn Tanten Line tau em säd: „Gu'n Dag, Herr Bors, mein Gott, sünd Sei noch hir?“ — denn was de Antwurt: „„Wat sall ick dauhn? Wat sall ick maken? — Sall ick hir astrecken,[14] as de Katt von den Duwenslag,[15] un mi dat Mul[16] afwischen un

1) zufrieden. 2) neugierig. 3) Fuß. 4) einfiel. 5) trafen sie nirgends. 6) mit dem Dummbeutel geklopft, d. h. ganz einfältig. 7) aufgegabelt. 8) grauete. 9) stramm (ausgestreckt). 10) weicher Divan. 11) dummes Geschwätz. 12) schlief. 13) schon von Ferne. 14) abziehen. 15) Katze vom Taubenschlag; sprichw. 16) Maul.

seggen: gesegnete Maltid, Herr Baron? — Wer weit, de Kirl kann jo doch mœglicher Wis' noch betahlen. — Tweimal heww 'ck em all mahnt, denn kümmt hei mi œwer ümmer mit de verfluchten Fettossen, un dat letzte Mal säd hei, sin Fründ, Herr Gumpert, würd dat gewiß för em in Ordnung bringen. — De hett Geld, dat weit ick, denn uns' Gastwirth, Herr Bauer, hett mi unner de Hand vertellt, dat hei von em Dusend Daler in Verwohrsam hett. — Aewer wat helpt mi dat, de Mann is mi jo nicks schüllig, wo kann ick den anfaten? — Herr Jahn, dauhn S' mi den einzigen Gefallen — ick bün en ollen Fründ von Sei — nemen S' sick mi as Ogenspeigel[1] un borgen S' den Kirl kein Geld, hei kann Sei mœglich ok mit Fettossen unner de Ogen gahn."" — „Na, ick denk," säd de Oll, „ick ward mi woll häuden.[2] — Aewer Sei wullen jo mit Ehren Avkaten reden, wat säd denn de?" — „„Ja, wat säd hei? — Dat 's ok so 'n Kujon! — Hei säd, wat ick glöwte,[3] dat de Avkaten dortau in de Welt sett't wiren, dat sei de Dummheiten von aller Lüd' wedder grad' maken süllen? — Dor meinte hei mi mit. — Aewer nu kiken S' dor! — Dor kamen s' Beid' wedder an, Herr Gumpert un de Herr Baron. — Oh, Du verfluchte Karnallg',[4] Du steihst mi all bet an den Hals!"" —

Aewer nich ümmer was de Herr Gumpert mit den Herrn Baron tausam: einmal, as de oll Jahn mal wedder nah de Post lopen[5] was, dat hei en Breif von sinen Korl afhalen wull — wat hei in de letzten Dagen däglich en por Mal ded — drop hei up den Rüggweg Herr Gumperten allein. — Up Herr Gumperten sin Gesicht was ogenschinlich wedder ‚schauderhaft' tau lesen. — De Oll was gaudmäudig, hei bed[6] also den jungen Minschen, hei süll mit em kamen, Tanten Line set vör 't Caffè Quadri, un dor wullen sei denn tausam 'ne Taß Koffe drinken. — Herr Gumpert ded 't; œwer as sei bi Tanten Line ankamen deden, stunn de oll Dam' up un säd fründlich tau Herr Gumperten: „Mein Gott, Herr Gumpert, was fehlt Ihnen? — Sie waren in der letzten Zeit so fröhlich, un nu seihn Sei wedder ut as en Pott vull Müs'.[7] Wo haben Sie denn Ihren Freund?" — „„Freund? — Na, was heißt Freund? — Ich dank für solche Freunde!"" — „Wat? — Hewwen Sei sick mit em œwer 'n Faut spannt?" — „„Das grade nicht; aber sehn Sie, das ist 'ne karjose[8] Geschichte: wenn ich mit ihm ausgehe und laß mir 'ne Tasse Kaffee geben, denn läßt er sich auch eine geben, und denn sagt er, ich soll für ihn auslegen."" — „Na," smet[9] de oll Jahn hen, „dat 's doch ok kein Gefährlichkeit." —

1) Augenspiegel, Beispiel. 2) hüten. 3) ob ich glaubte. 4) Canaille. 5) gelaufen. 6) bat. 7) wie ein Topf voll Mäuse; sprichw. 8) curios. 9) warf.

„„Nein, das nicht, aber sehn Sie, dann kommt er und sagt, ich soll ihm so viel dazu geben, daß es einen Gulden macht, sonst vergißt er es."" — „Süh,"[1] säd Tanten Line, „up so vel Gewissenhaftigkeit hemw ick den Herrn Baron gor nich mal anseihn." — „„Ja, sehn Sie, wenn ich ihm den nun gegeben habe, dann kommt er nach kurzer Zeit wieder und fordert sich den Gulden noch einmal, er hat den ersten verloren, er hat ein Loch in der Tasche."" — „En Lock in de Tasch!" rep Tanten Line. „Laten S' em dat doch tauneihen."[2] — „„Hüren S' mal, Herr Gumpert,"" säd de oll Jahn, „„sörre[3] einige Tid hemw ick de beste Meinung von de Minschen; œwer desen hir würd ick mi doch en beten von den Liw' hollen.""[4] — „Das sagt Herr Bauer auch. Herr Bauer sagt, mein Freund ist von dem Wirth in der Luna 'rausgeschmissen worden, weil er nicht hat bezahlen können. — Es ist ein großer Spektakel gewesen, bis zuletzt die Frau Groterjahn für ihn bezahlt hat." — „„Denn laten Sei ehr: de Fru is olt naug, de möt nahgradens weiten, wat sei tau laten un wat sei tau dauhn hett; Sei sünd œwer en jungen Mann, de de Welt nich kennt, un so einen möten wi Ollen beraden. — Ick segg Sei, maken S' sick von den Kirl los."" — „Das kann ich nicht." — „„Worüm denn nich?"" — „Nein, er ist zu freundlich zu mir; er hat sich heute Morgen dazu erboten, er will mit mir auf eine Stube ziehn." — „„Gott bewohr uns!"" rep Tanten Line, „„willen Sei denn abslut, dat eines Morgens Ehr Uhr un Ehr Geldbüdel un Ehr Kledagen[5] fläuten gahn[6] sünd?"" — „Das sagt Herr Bauer auch. Herr Bauer sagt: so was ist hier in Venedig gar nicht ungewöhnlich." — „„Na, denn hüren S' doch up den Mann! Un nu will ick Sei wat seggen: nu gahn Sei nah den Kirl hen un seggen Sei em, dese Dam' hir un ick, wi hadden Sei den Rath gewen — hei ward uns woll kennen — Sei süllen sick von em los maken, un dat wullen Sei denn ok, un wenn hei wider[7] wat wull, denn süll hei sick an uns wennen, wi wiren dortau in 'n Stand, em Ogen un Uhren[8] en beten uptauknöpen.""[9] — „Das kann ich nicht." — „„Worüm denn nich?"" — „Er ist zu freundlich zu mir, er hat mir gestern Abend noch angeboten, er will die ganze Reise durch Italien mit mir zusammen machen." — „„Na, denn reisen S' mit Gott,"" säd de Oll, „„wen nich tau raden is, den is nich tau helpen,"" un ratsch dreihte de Oll sick üm un fot Tanten Line unner den Arm un gung mit ehr den Markusplatz dal. — „„Tanten Line,"" säd hei, „„nu weit ick gewiß, dat Sei Recht hemwen: dat

1) sieh. 2) zunähen. 3) seit. 4) etwas vom Leibe halten. 5) Kleider. 6) flöten gegangen. 7) weiter. 8) Augen und Ohren. 9) aufzuknöpfen.

is kein Baron, dat is ein Swindler."" — „Je, æwer de arme, junge Minsch!" — „„Vörlöpig[1] is hirbi nicks tau maken; æwer wi möten up de Beiden en Og' hewwen."" — —

So vergungen denn wedder etzliche Dag', de Oll lep ümmer wedder nah de Post; æwer taulest kamm hei mal recht fröhlich tau Hus, hei hadd en Breif in sine Bosttasch,[2] un mit den gung hei denn up sine Stuw' un slot sick dor in un las:

Mein lieber Vater!

Den herzlichsten Gruß an Dich, mein treuer Vater! Oh, wenn Du wüßtest, wie oft und wie redlich und sehnlich ich an Dich und das Schiff gedacht habe, welches Euch nach Konstantinopel geführt hat! — Alles, was Du mir geheißen hast, habe ich nach Kräften besorgt. — Ich habe den Herrn Kölzow aufgesucht, der in freundlichster Weise mir Antwort auf Deine Fragen gegeben hat. — Ja, er hat vor ungefähr vier Jahren einen Ladendiener, mit Namen Bössow, in seinem Geschäft gehabt. Der Mann ist — wie er sagt — zuerst durchaus zuverlässig und brauchbar gewesen, da hat er sich aber einmal Urlaub, um seine Eltern zu besuchen, erbeten, ist aber nicht zu diesen, sondern nach Dobberan gereis't, und hat — wie Herr Kölzow nachträglich erfahren — dort an der Bank gespielt und eine für ihn sehr bedeutende Summe gewonnen. Seit der Zeit hat er das Geschäft durchaus vernachlässigt, hat hie und da herum gespielt, hier in diesem alten, ernsthaften Wismar selbst Bank aufgelegt, und hat diese Geschichten so weit getrieben, daß Herr Kölzow die Condition ihm hat kündigen müssen. — Was weiter aus ihm geworden ist, weiß man nicht genau; Herr Kölzow meint aber, er habe gehört, daß er sich später in Hamburg und Altona als Spieler herum getrieben habe. — Bei dem Photographen, Herrn Kälcke, war die Erkundigung etwas schwieriger. — Er wußte freilich ganz genau, daß er die Photographie des jungen Mannes aufgenommen habe, aber die Platte war verloren gegangen, und da hieß es denn nun, an wen der Herr Bössow seine Photographie hier in Wismar vielleicht verschenkt haben könne, und dabei erinnerte sich der Herr Kälcke, daß vor einigen Jahren das Gerücht gegangen sei, daß Bössow mit der sehr schönen Putzmacherin Tz... in Verbindung stehe; wenn Eine, so müßte diese eine Photographie von ihm besitzen. Ich ging also zu diesem jungen Mädchen — Vater, Du weißt, daß ich niemals mit Putzmacherinnen Bekanntschaft gemacht habe, und deshalb war ich auch sehr befangen — zumal das Mädchen eine überaus liebliche Erscheinung war, schön, sehr

1) vorläufig. 2) Brusttasche.

schön, aber dabei einfach in Wesen und Worten. — Als ich bei ihr mein Anliegen vorbrachte, stand sie von ihrem Arbeitsstuhl auf, ging an eine Kommode und holte dort unter Flor und Gaze und verblichenen Rosen und zerbröckelten Kränzen ein Stammbuch hervor, schlug es auf, sah lange auf ein Blatt, nahm dann eine Photographie daraus hervor, und sagte: „Nein, Herr, er ist mein verlobter Bräutigam, und er hat mich belogen und betrogen und hat mich dann schändlich verlassen; aber dennoch — und obgleich Sie ein ehrliches Gesicht haben, und ich nicht glauben kann, daß Sie mit dem Bilde Mißbrauch treiben werden — dennoch kann ich mich nicht von demselben trennen. — Aber hier bei dem Conditor G. ist ein Mädchen in Condition, die besitzt auch ein Bild von ihm, und die wird das ihrige leichter hergeben." — Und damit setzte sie sich wieder auf ihren Stuhl und kramte zwischen Zeugflicken und künstlichen Blumen herum und warf auf mich einen langen, traurigen Blick; den Blick vergeß ich zeitlebens nicht. — Vater, Vater, was Du auch vorhast, richt die Sache so ein, daß das arme Mädchen nicht noch unglücklicher wird.

Mit der andern Mamsell ging's besser. Sie reichte mir mit Lachen die beiliegende Photographie und fragte, was ich mit dem Lumpen wollte, schenkte mir dann für mein Geld ein Glas Bischof ein, und ich ging mit meinem Geschenk von dannen. — Heute Abend mit dem letzten Zuge fahre ich ab, und wenn Du diesen Brief erhältst, werde ich wohl schon in Verona, in dem bezeichneten Gasthofe sein. — Jedenfalls schreibe ich gleich nach meiner Ankunft von dort an Dich. — Und nun ein baldiges, fröhliches Wiedersehn! Grüße brauche ich Dir wohl nicht aufzutragen!

Lebe bis dahin wohl!

Dein

treuer Sohn

Karl Jahn.

„Ja," säd de Oll, as hei de Photographie ankek, „dat is hei. — Leiwer Gott! wat hadd hir för en Elend ut entstahn kunnt! — Un dat Allens blot, wil 'ne Mutter mit ehre Dochter höger herut[1] will, as dat vernünftig un paßlich is." —

Nah ein por Dag' kamm denn ok en Breif von sinen Korl mit de Nahricht, dat hei in Verona richtig ankamen wir. — „Tanten Line," frog de Oll, „hewwen Sei nich hürt, wennihr führen[2] Groterjahns af?" — „„Aewermorgen, min leiw' Herr

1) höher hinaus. 2) wann fahren.

Jahn, Helening hett mi 't gistern seggt. — Ach, sei was so unglücklich: de Baron führt ok mit."" — „Schönen Baron," säd de Oll. — „Kiken S' hir!" un hei wis'te ehr de Photographie, „dit heww ick ut de Wismer schickt kregen, dat is dat Bild von Ehren Ladendeiner Bössow." — De oll Dam' bekek sick dat Bild genau un frog dunn: „„Na, heww ick nu Recht?"" — „Sei hewwen Recht, un wenn 't Sei so paßt, denn führen wi œwermorgen ok." — „„Minentwegen,"" säd de olle Dam'. — —

Kapittel 17.

Sluß.

Tau den fastsett'ten[1] Dag was bi de beiden ollen Lüd' Allens tau de Afreis' parat, dunn säd de Oll mit einem Mal: „Tanten Line, mit den irsten Tog[2] kœnen wi nich reisen, wi reisen mit den tweiten; ick heww noch wat vergeten,[3] un dorbi möten Sei mi helpen, dat dat in de Reih' kümmt." — „„Natürlich,"" säd Tanten Line, „„un wat is denn dat?"" — „Frugenskram;[4] ick will so 'n beten Putzkram för Frugenslüd' köpen."[5] — „„Doch woll kein Mützen un Spitzen un Kragens?"" — „Ne, 't sall en Halsband sin un en Armband." — „„Na, dor wenn'n[6] Sei sick denn doch œwerst an de Unrechte. — Ih, ja, ich kann wohl sagen, was mir gefällt; aber was der Mode jetzt gefällt, davon weiß ich nichts."" — Sei sœlen ok man seggen, wat Sei geföllt. — Ick denk, wi gahn. — Un Jochen, Du, gah hen un säuk[7] Di unsen ollen Gondelführer, un denn dragt dat Gepäck in sin Gondel, dat wi glik führen[8] kœnen un den tweiten Tog nich verpassen. — Du kennst den Burßen doch?" — „„Oh, Herr,"" lachte Jochen, „„Italjensch kann ick jo all, un kennen dauh 'ck em ganz genau: mit Vörnamen heit hei ‚Novanto' un mit Vadersnamen ‚Quattro'."" — „Na, denn mak dat." —

As de Inkop[9] in einen Juwelirladen up den Markusplatz besorgt was, gungen de beiden ollen Lüd' nah de Piazetta un sett'ten sick in ehr Gondel, wo Jochen all up ehr täuwte.[10] Novanto Quattro führte[11] los, den groten Canal entlang, nah den Bahnhof hentau. — Knapp wiren sei up de Hälft in de Gegend von den Rialto, dunn sus'te ehr dor 'ne Gondel mit twei Räuders[12] vörbi, un wer satt dorin? — Herr Gumpert. — „De möt 't ilig hewwen,"

---

1) festgesetzt. 2) Zug. 3) vergessen. 4) Frauenkram, Weiber-Angelegenheit. 5) kaufen. 6) wenden. 7) suche. 8) gleich fahren. 9) Einkauf. 10) schon auf sie wartete. 11) fuhr. 12) mit zwei Ruderern.

säd de Oll, „will ok woll mit den Tog furt un hett sick in de Klock verbistert."[1] —

As sei up den Bahnhof ankemen, lep Herr Gumpert dor up un dal.[2] — „Guten Tag, Herr Gumpert," säd Tanten Line, „wenn Sie auch mit diesem Zug wollen, denn sind Sie viel zu früh gekommen." — „„Wo will'n Sei denn hen?"" frog de oll Jahn. — „Ich? . . . . Ich will nach Verona." — „„So? — Ih, denn reisen wi tausam."" — „Wo haben Sie denn Ihren Freund?" frog Tanten Line. — „„Meinen Freund?"" frog Herr Gumpert, un dorbi lachte hei so gel'bunt[3] in sick 'rinne, „„mein Freund ist auch in Verona; der Kellner in der Luna hat mir gesagt, er ist heute Morgen mit der Groterjahnschen Familie dahin abgereis't."" — „Herr Jesus!" rep Tanten Line, „dat is jo en wohres Glück för Sei, denn laten Sei em doch dor; wat jagen Sei denn achter Ehr eigen Unglück her?" — „„Nein, das kann ich nicht, ich habe noch ein paar Worte mit ihm zu sprechen."" — De Ollsch[4] säd nicks, æwer sei makte ein hellschen argerliches Gesicht un knöpte un bünzelte[5] mit Sleufen un Knuppen[6] an ehren ollen Arbeitsbüdel 'rümmer, as süll de för de Taukunft dat unvermeidliche un unuplösliche Schicksal vörstellen. — Dunn kamm Jochen an un meldte, dat Gepäck wir besorgt, un hir wiren de Baljetts.[7] „Herr," säd hei, „denken S' sick mal, de ein' Kirl hir wull all[8] uns' un de Dam' ehr Saken utpacken, un ick wull all[9] grad' anfangen un mit em reden un hadd ok all en italjensches Achtgröschenstück in de Fingern, dunn fängt de Kirl mit enmal an Dütsch tau reden. — Na, ut Freud', dat ick hir en Landsmann drap,[10] gaww ick em denn dat Achtgröschenstück, un weiten S', wat hei seggt? — Reisen S' mit Gott! seggt hei, Sie haben keine steuerbare Sachen, un denken S' sick, de Kirl hett gor nich visentirt."[11] —

De Tog gung af, Herr Gumpert führte mit de beiden ollen Lüd' tausam; hei was æwer sihr still, un up sin Gesicht stunn wedder tau lesen: ‚schauderhaft!' — —

Gegen Schummerabend[12] kemen sei in Verona an. — As sei vör de Colomba d'oro höllen,[13] säd Jahn: „Jochen, besorg', dat uns' Gepäck tausam von den Wagen kümmt, un Sei, Tanten Line, gahn S' in de Gaststuw', ick ward för Sei 'ne Taß Koffe bestellen, un ward dat Quartir besorgen." — De oll Dam' wull irst Inwennungen maken, sei wull dat besorgen; æwer Jahn led 't[14] nich,

---

1) in der Uhr versehen. 2) auf und ab. 3) höhnisch (gellend). 4) die Alte. 5) knöpfte und nestelte. 6) Schleifen und Knoten. 7) Billette. 8) alle. 9) schon. 10) treffe. 11) visitirt. 12) gegen Abend (Dämmerung). 13) hielten. 14) litt es.

un as hei de grote Husdel'[1] entlang gung, begegnete em en Kellner, de Dütsch verstunn; un as hei den frog, wat[2] hir nich sörre[3] vir, fiw Dag' en jungen Mann ut Nurddütschland loschirte, un de all anfung: ja, dat wir woll de up Nr. . . . ., dunn stört'te[4] dor wat de Trepp hendal, un Korl fot[5] sinen Vader rundting üm un rep: „Vatting, Vatting, wat ick mi freu, dat ick Di wedder seih! — Vatting, Vatting, wo is Di de Reis' bekamen?“ — „„Gaud, min Sœhn, sihr gaud! — Nu kumm œwer nah Din Stuw 'rup; ick heww Di wat allein tau seggen.““ —

As sei baben[6] wiren, kunn Korl sick nich länger hollen, de Thranen stört'ten em ut de Ogen, un hei frog mit bewerige[7] Stimm: „Vatting, wo steiht min Sak?“[8] — „„Min Sœhn, dat weit uns' Herrgott am besten; œwer so vel wi Minschen weiten, steiht Din Sak gaud.““ — „Vatting, ick heww sei seihn.“ — „„Wen, Korl?““ — „Helene. — Ick was vördem all up den Bahnhof, wil dat ick glöwte,[9] Du würdst mit den irsten Tog kamen; Du wirst nich dor, œwer sei was dor mit ehre Öllern[10] un Franz Nemlichen un denn mit den Minschen, von den ick Di de Photographie heww anschaffen müßt. — Wat heit[11] dit All?“ — „„Dat kriggst Du All tau weiten, Korl. — Hewwen sei Di seihn?““ — „Ne, ick stunn ganz von Firn',[12] un kreg sei ok man tau seihn, as sei in den Hotelwagen stegen, un as ick dor hen lep, führte de Wagen af.“ — „„Loschiren sei hir?““ — „Ne, up den Wagen stunn ‚Torre di Londra'. „„Dat is gaud. — Nu will ick Di œwer mal wat seggen: nu fat Di mal in Dine Unrauh. — Du weitst, ick würd Di meindag' nich bedreigen,[13] un ick segg Di, Du hest kein Ursak, Di tau beängstigen. — Ick will hüt Abend hir mal minen Spaß hewwen, un dortau möst Du mi verhelpen.““ — „Vatting,“ säd Korl un kek den Ollen so 'n beten unseker[14] an, „Du Spaß?“ — „„Ja, min Sœhn, so is mi up Stunns[15] tau Sinn.““ — „Gott segen Di,“ rep de olle truhartige[16] Jung' un föll sinen Vader an de Bost,[17] „denn is 't gaud, denn weit ick, denn is Allens gaud! — Wat sall ick dauhn?“[18] — „„Nicks wider,[19] Korl, as Du geihst 'runner in de Gaststuw', dor wardst Du 'ne olle Dam' finnen, mit de vertellst[20] Du Di wat, seggst œwer nich, dat Du min Sœhn büst, un wenn ick ok dortau kamen süll, denn kennst Du mi nich. — Hest Du 't verstahn?““ — „Ja, Vatting, œwer wat . . . .?“ — „„Ick segg Di jo, ick will minen

---

1) Hausflur (Diele). 2) ob. 3) seit. 4) stürzte. 5) faßte. 6) oben. 7) bebend. 8) Sache. 9) glaubte. 10) Eltern. 11) heißt. 12) von Ferne. 13) betrügen. 14) unsicher. 15) jetzt. 16) treuherzig. 17) Brust. 18) thun. 19) weiter. 20) erzählst.

Spaß hewwen."" — „Na, denn man tau!" rep Korl un küßte sinen Vader, „wenn Du so gesunnen büst, denn denk ick, ward ick min Ungeduld mit Fragen ok woll 'ne Tidlang törnen[1] kœnen," un dormit gung hei in de Gaststuw' dal. —

Unnen in de Gaststuw' satt Tanten Line bi 'n Koffepott;[2] ehr was ogenschinlich ganz behaglich tau Sinn, un wenn ehr wat fehlen ded, denn was 't de oll Jahn; sei wüßt nich, wo hei blewen[3] was; œwer sei tröst'te sick dormit, hei wir all tau olt, as dat hei sick von en Krabbenwagen œwerführen laten[4] würd, hei würd woll kamen; un in dese Hoffnung stippte[5] sei ehren Kringel in den Koffe — jedweder richtige, olle Jumfer stippt. — Nu gung de Dör up, sei dreihte sick üm — ne, dat was de oll Jahn nich, dat was en blaudjungen[6] Minsch, den de Gesundheit un de Fröhlichkeit ut Backen un Ogen strahlten; œwer hei was wat drist,[7] hei sett'te sick ehr grad' gegenœwer, makte ehr en Diner tau un fung en Gespräk mit ehr an. — Dit Gespräk was nich witzig, was nich gelihrt, was ok nich — wat sei up Stunns intressant näumen;[8] œwer in den frischen Jungen sinen Harten, dor bläuhte dat, hei was as en jungen Appelbom,[9] de de rosenroden Bläder[10] von sine Blaumen linksch un rechtsch üm sick streut, so dat Tanten Line tau sick sülwst säd: en smucken Jung', hett œwer woll en Glas Win drunken. — Aewer mit de Tid würd sei hellhüriger:[11] „Mein Gott!" rep sei, „Sie sind ein Norddeutscher, vielleicht ein Hamburger Kaufmann?" — „„Nein, ich bin ein Mecklenburger."" — „So? en meckelnbörger Kopmann?" — „„Ne, en Landmann."" — „Na, dor hürt Allens up! — Dor is irst de oll Groterjahn, denn de oll Jahn, denn de jung' Herr Beier, un nu Sei ok noch, dat 's doch grad', as wenn de meckelnbörgschen Landlüd' hir liken."[12] — (Herr Beier was nämlich ok mit den sülwigen Tog ankamen.) — Dunn gung de Dör up, un de oll Jahn kamm 'rinner. — „Herr Jahn!" rep Tanten Line, „hir is en Landsmann von uns un en Kolleg' von Sei." — „„So?"" frog de Oll un sett'te sick verdreitlich[13] en Enn'[14] von de Beiden af. — „Hm," säd Tanten Line vör sick hen, „wat d e n nu woll wedder is! — Na, lat em, hei ward sick woll wedder besinnen." — Un sei snackte lustig wider mit den jungen Minschen: de Oll satt en beten in den Schatten un regardirte mit Uhr un Og'[15] up Allens. — Nah 'ne Wil' stunn hei up un säd: „Tanten

---

1) zügeln. 2) Kaffeetopf. 3) geblieben. 4) sich von einem Krabbenwagen (Wägelchen, auf welchem Krabben, — kleine Seekrebse, Garneelen — zu Markte gebracht werden) überfahren lassen; sprichw. für: sich von jeder Kleinigkeit schädigen lassen, zu Schaden kommen. 5) tunkte. 6) blutjung. 7) etwas dreist. 8) nennen. 9) Apfelbaum. 10) Blätter. 11) aufmerksamer. 12) laichen. 13) verdrießlich. 14) Ende. 15) Ohr und Auge.

Line, ein Wurt," un leddte[1] de olle Dam' in 'ne Eck 'rin un säd: „Wat hewwen S' sick dor nu wedder upgawelt?[2] — Dat is jo so 'n richtigen meckelnbörgschen Strom."[3] — „„Herre Jesus! Herr Jahn, wo kamen Sei mi vör? Dat is jo so 'n lütten nüdlichen, frischen Kirl, un dor is ok nich de Spir[4] von unnützes Wesen an."" — „Na, denn gahn S' man wedder nah em hen." — „„Ja, dat dauh ick ok, den lat ick mi nich verachten."" — De Red' gung wedder lustig wider; de Oll satt up de Lur,[5] un wer weit, wo lang' dat noch wohrt[6] hadd, dunn schickte uns' Herrgott — oder wer weit — ok de Düwel[7] karrte Jochen Klæhnen in de Dör 'rinne: „Herr, dit Por Steweln[8] . . . ." — baff — let hei de Stewedn in de Stuw 'rin fallen, ret dat Mul up,[9] un stunn dor as en Oelgötz: „Herr . . . .! Herr . . . .! Dat 's jo uns' Korl! — Ja, dat 's uns' Korl!" un nu up Korlen los: „Jung' Herr! Jung' Herr! wo kamen Sei in dit verfluchte Lock[10] her?" un dorbi müßte hei sick de Ogen wischen un rep ümmer ein æwer 't anner Mal: „Wo? Dor möt ick mi æwer doch wunnern! Wo? Hir kümmt jo woll Pingsten[11] un Ostern up einen Dag?"[12] — Tanten Line kek den Ollen so recht pfiffig an un säd: „„Ja, Herr Jahn, ditmal hewwen S' mi mal richtig anführt, un dit Radels[13] heww ick nich raden."" — „Ja, Tanten Line," säd de Oll fröhlich, „dat möt ick ingestahn, en Spaß wull ick mi mit Sei maken, æwer" — hir würd hei sihr irnsthaft utseihn — „kiken S' up de anner Sid[14] von 't Blatt, dor warden Sei groten Irnst up stahn seihn. — Ick kenn keinen Minschen up de ganze Welt, den ick mihr tautru,[15] dat hei in den Minschenharten tau lesen versteiht, as Sei, un dor wull ick girn weiten, wat Sei von den Jungen höllen, ick wull weiten, wat[16] min Korl ok woll dat leiwe Mäten[17] wirth is. — Na, Sei hewwen spraken,[18] tau sinen un minen Glück spraken, un nu ward ick mi kein Gewissen dorut maken kænen, wenn ick mi vullends mit de Sak wider bemeng'."[19] — Korl fot sinen Vader üm un Tanten Line läd[20] em de Hand up de Schuller un wull wat seggen, dunn brok[21] Jochen Klæhn los, den de Oll ganz ut de Obacht laten hadd: „Herr, segg ick 't nich? Uns' Korl is doch en ganz annern Kirl, as de olle, knakschälige Swepstock[22] von Baron! — Ick un Paul hewwen uns ok Beid' för unsen jungen Herrn verswuren."" — „Wat deihst[23] Du hir?" frog de Oll

---

1) führte (leitete). 2) aufgegabelt. 3) junger Landmann, Wirschafter. 4) kein Fäserchen. 5) Lauer. 6) gewährt. 7) Teufel. 8) dies Paar Stiefel. 9) riß das Maul auf. 10) Loch. 11) Pfingsten. 12) sprichw. 13) Räthsel. 14) Seite. 15) zutraue. 16) ob 17) Mädchen. 18) gesprochen. 19) weiter befasse. 20) legte. 21) brach. 22) knöcherige Peitschenstiel. 23) thust.

ärgerlich. — „„Herr,““ säd Jochen recht tauversichtlich, „„in so 'ne Saken is vör minen Ogen nicks verborgen. Dat weit ick All. — Un seihn S', mi is up de Reis' ok männigmal de Lus œwer de Lewer lopen,[1] wenn ick den Kirl . . . .““ — Hir snappte hei af, denn achter em gung de Dör up, un Herr Gumpert kamm 'rinne, un dat hadd hei in sinen Gefäuhl, de hürte[2] nich tau de Fomili, un in den sin Bisin[3] dürwt von so wat nich redt warden. —

De Red' kreg nu 'ne annere Wendung; de Oll let sick von Meckelnborg vertellen un von den Stand von de Wintersaat, un Korl von de Reis', un as sei all[4] tau Bedd gahn wullen, dunn puste dor wat in de Dör herinner, un 'rinner kugelte Unkel Bors, un achter em stakte[5] so 'n langen Kirl von italjenschen Frömdenführer un höll Unkeln, so tau seggen, an de Rockslippen fat't.[6] — „Gott bewohr uns!“ rep de lütte Talglümmel von Seepenseider, „schafft mi den verfluchten Kirl von Liw':[7] sörre[8] vir Stunn'n rönnt[9] mi de ßackermentsche Kirl mit sine langen Bein' ut Pust un Athen.“ — „„Na, na, Herr Bors, besinn'n S' sick,““ säd Jahn, „„wat is Sei denn?““ — „Ick säuk[10] Sei jo un dese Dam' sörre vir Stunn'n as 'ne Knöpnadel.[11] — De Minsch will jo doch unner Minschen sin.“ — „„Na, wo sünd Sei denn west?““ frog Tanten Line. — „Ja, wo bün ick west? in Londra bün 'ck west, bi min Swesterdochter, bi Hanning,“ hir lachte Unkel Bors hell up, „un dor hett mi Helening seggt, dat Sei hir hüt ok herkemen.“ — „„Na, worüm sünd Sei denn dor nich blewen?““[12] frog Tanten Line wider. — „Dor blewen? — Ne, de Minsch will tau 'm Minschen, un min Swesterdochter is kein Minsch, dat is en Unminsch. — Wat? As ick dat gaud mein' un ehr en lütten Wink mit en Tulpenstengel gaww, dat de Baron en Swindler is, un dat hei mi mit sine verdammten Fettossen tweihunnert Daler ut de Tasch 'rut lockt hett, dunn ward sei groww[13] un wis't[14] mi de Dör? Un dat so, dat dat den ollen lütten Jungen, ehren lütten Paul, so jammern ded, dat hei mi rund ümfaten würd[15] un em de Thranen in de Ogen stunn'n? — Un dat Anton sülwst mit de Bein' an tau trampsen fung? — Ne, Hanning, ick bün en ollen Seepenseider, un Din sel Vader[16] was en Pötter,[17] un en ihrlichen Kirl was hei, un wenn Du Din Dochter an so 'n Herrn Baron verkopslagen[18] willst — na, minentwegen! Ick heww Di

---

1) die Laus über die Leber gelaufen. 2) gehörte. 3) in dessen Beisein. 4) schon. 5) ging mit langen Schritten. 6) am Rockschoß gefaßt. 7) vom Leibe. 8) seit. 9) rennt. 10) suche. 11) wie eine Knöpf-, Stecknadel. 12) geblieben. 13) grob. 14) zeigt. 15) umfaßte. 16) seliger Vater. 17) Töpfer. 18) verkaufen, verhandeln.

gaud naug raden."[1] — „„Na, so hastig geiht 't denn doch woll nich los,"" säd Jahn un läd sick in sinen Staul[2] taurügg, as wull hei 't ruhig afstäuwen.[3] — „Dorup verlaten S' sick nich, Herr Jahn! — Hanning seggt, sei hett 'ne Idee — wat dat is, weit ick nich; œwer 't ward woll nah dat sülwige henstangeln,[4] wat wi Lunen[5] un Schrullen un Mafökens[6] näumen — un dor hett sei nu vördem mal en Bauk[7] lesen, dor hett instahn,[8] dat hir öltlings[9] mal wat mit en jung Mäten passirt is — ick weit nich — de ollen Nam's![10] — mi is œwer, as wenn sei: ‚Jule' säd, un dor sall jo hir noch dat Sark[11] dorvon tau seihn sin — dor hett s' den ganzen Weg œwer von redt — un dor sall jo nu morgen früh Klock elben[12] de richtige Verlawung[13] vör sick gahn. — Sei seggt, ‚daß es für ihr Kind und zukünftigen Swigersohn einen unauslöschbaren Eindruck machen soll.' — Anton seggt, hei will nich; œwer wat Anton hüt[14] seggt, is morgen nich wohr. — Un Sei sælen seihn, dat Unminsch von Swesterdochter kriggt dat farig[15] un kihrt sick nich an dat olle leiwe, lütte Lening un nich an den Swindel von mine Fettossen." — „„Na,"" säd Herr Gumpert, un hellschen giftig sach hei ut, wat süs gor nich sine Ort[16] was, „„lassen Sie sein! Lassen Sie! — Ich bin morgen um elf Uhr auch da; ich hab' auch noch ein paar Worte mit dem Herrn Baron zu sprechen."" — „Je, wat sall dat helpen," säd Unkel Bors, „wenn min Swesterdochter, Hanning, sick wat in den Kopp sett't, denn . . . ." — Korl sach sinen Vader en beten sihr beängstlich an; de Oll satt ruhig dor un plinkte[17] em ganz behaglich tau. —

Nu kamm Jochen Klæhn in de Dör 'rinner, de mit den italjenschen Führer vörher 'rute gahn was, un säd: „Nemen S' nich œwel,[18] Herr Bors, œwer de Kirl will nu Geld hewwen." — „„Schaffen S' mi den Kirl von den Liw'! De Kirl hett mi binah dod makt."" — „Dat 's 'ne Kleinigkeit," säd Jochen, „langen S' man in de Tasch herin un halen S' en por Blockstücken 'rut, denn red' ick mit em." — Na, Unkel müßte nu 'ran; von Handeln was hir woll nich vel de Red', un de Gesellschaft, mäud'[19] as sei was, gung utenanner. Vader un Sæhn slepen[20] œwer tausam, un dor würd noch vel hen un her redt in dese Nacht vull Sorgen un Bedenken. — —

Ja, un Sorgen un Bedenken wiren nich blot in de Colomba d'oro, sei späukten[21] de Nacht dörch ok in den torre di Londra,

1) gut genug gerathen. 2) Stuhl. 3) abwarten. 4) auf dasselbe hinauslaufen. 5) Launen. 6) wunderliche Anstalten, Fisematenten. 7) Buch. 8) darin hat gestanden. 9) vor Alters. 10) Namen. 11) Sarg. 12) um 11 Uhr. 13) Verlobung. 14) heute. 15) fertig. 16) Art. 17) blinzelte. 18) übel. 19) müde. 20) schliefen. 21) spukten.

un üm dat Bedd von de arme Helene gung 't dull[1] her. — Fru Groterjahnen hadd mit ehre Dochter noch nich grad'ut spraken,[2] wat sei bi Antonen denn doch för nödig hollen[3] hadd; æwer sei hadd so vele, lütte Anspelungen makt, dat Helene gaud naug marken kunn, worup de Sak zielte. Un dese Anspelungen danzten de lange Nacht dörch üm Helene ehr Bedd 'rümmer, as wiren 't Hampelmänner, de bald lütt wiren un bald grot würden, so dat kein Og' vull Slap[4] ehr tauflot.[5] — Un as nu de goldene Morgen an den italjenschen, blagen Hewen[6] tau Höchten treckte,[7] un de Larm von dat dägliche Gewarw'[8] sick von de Strat[9] ut vernemen let, dunn was woll dat Späukwesen[10] von ehre Beddstäd'[11] furt schüchert;[12] æwer nu drängte de Würklichkeit mit fürchterliche Angst up ehr in, sei sprung up, smet sick en Morgenkled æwer un stört'te[13] in de Stuw' von ehren Vader 'rinner. — Anton was all up un stunn vör den Speigel un balbirte sick. — „Vater!" rep dat leiwe Kind in de schreckliche Unrauh, „lieber Vater! Was will Mutter eigentlich? — Ach, ich bin ihr ja von Jugend auf gehorsam gewesen und habe immer gethan, was sie von mir verlangt hat; aber das kann ich nicht und das werd ich niemals thun!" — Anton läd dat Balbirmetz bi Sid, wischte sick den ingeseepten Bort[14] af, fot sin lütt Döchting üm un drückte dat ängstliche Kind an sin grundihrlich Hart[15] un säd: „„Laß man! Laß man, mein lieb Döchting! — Süh, ich hab' auch ümmer gethan, was Deine Mutter von mich verlangt hat, aber dies thu ich auch nich! So 'n Kerl, wie der Baron, soll mich meinlebstaglang nich Swiegervater schimpfen."" — Dunn rögte[16] sick dor wat in den Bedd; Paul was bi dat Wurt ‚Baron' upwakt,[17] rew[18] sick de Ogen un rep ut de Küssen[19] 'rut: „Vatting, weitst, wat Jochen Klæhn seggt? De seggt, de Baron is en groten Schapskopp." — Nu was de Red' tüschen Vader un Dochter tau Enn'; Helene sackte[20] up en Staul tausam; æwer de Vader bögte[21] sick æwer ehr un flusterte ehr in de Uhren: „„Wenn heut Deine Mutter spricht, denn sollst Du auch gewahr werden, daß Du einen Vater hast, der auch sprechen kann."" —

Gegen Klock teihn[22] satt de Groterjahnsche Fomili mit den Herrn Baron in de Arena, un wo vördem mal unschüllige Christen in ehren truen Glowen[23] mit wille Dire striden[24] müßten, dor müßte an desen Morgen ok ein unschüllig Hart gegen de wildsten

---

1) arg (toll). 2) offen (gradaus) gesprochen. 3) für nöthig gehalten. 4) Schlaf. 5) zufloß. 6) blauen Himmel. 7) empor stieg (herauf, aufzog). 8) Gewerbe. 9) Straße. 10) Spukwesen. 11) Bettstelle. 12) fort gescheucht. 13) stürzte. 14) den eingeseiften Bart. 15) grundehrliches Herz. 16) regte. 17) aufgewacht. 18) rieb. 19) Kissen. 20) sank. 21) beugte. 22) 10 Uhr. 23) treuen Glauben. 24) mit wilden Thieren streiten.

Gedanken anstriden. — Aewer, wat 's dor? — Wat is dor grad' gegenœwer? — Dat is de olle Dam', dat is de olle Jahn! — Aewer, wer is dor bi em? Wer is dat mit de lockigen, blonden Hor?[1] — Ach Gott! un de Thranen stört'ten ut dat Og' von dat unschüllige Kind; ne, nu kunn nicks mihr verdorben warden, dit was de Finger von unsen Herrgott, de ehr winken ded tau Glück un tau selige Rauh.[2] — De Lüd' vertellen sick, dat sick in so 'ne Arena de willen Dire bögt hewwen vör 'ne unschüllige Jungfru, un 't möt woll wohr sin, denn de willen Gedanken, de slimmer sünd as de willen Dire, bögten sick vör de lütte, säute[3] Helene, un fröhlich as en Kind un stolz as 'ne Königin gung sei von dannen. —

Mutter hadd sick den mœglichst dœmlichen Führer anhandelt, de œwer en beten östreichsches Dütsch verstunn un quälte nu dat arme Worm mit Romeo un Julie. — „Ja," säd de olle Burß, „mit Romeo un den Montecchis ist das hier alle geworden, von denen weiß kein Mensch mehr was, aber Julie und die Capuletti . . . . kommen Sie hier gefälligst mit mir." — Un dormit bröcht hei sei in 'ne Ort von Anspannung,[4] wo Pird' un Ossen[5] un Esel truhartig tausam stunn'n un säd: „Sehn Sie, dies ist das Paleh der Capuletti, da sehn Sie die Mütze in Sandstein ausgehauen, das ist ihr Wappen." — Mutter stunn dorvör un kek dat Ding an, as de Kauh dat nige Dur,[6] un Anton säd: „„Paleh? — Na, hören Sie mal, wenn jede Krugwirthschaft[7] en Paleh is, denn haben wir in Mecklenburg auch was von Palehs aufzuweisen."" — Anton säd dit so giftig, dat dat ogenschinlich was, hei wir wedder in de forscheste Opposition. — „Mein Kind!" rep Mutter un fot den Herrn Baron unner den Arm, „nimm den andern Arm von dem Herrn Baron, wir gehen jetzt zu dem Sarge Julia's." — „„Nein, Mutter, wir versperren dann den Leuten die Straße, ich gehe hier mit Paulen und — Herrn Nemlich."" — Dit kamm so 'n beten tœgerig[8] herute, œwer dorbi smet sei so einen fründlichen, vergebenden Blick up den armen Semeristen, as blot en leiwes Mätenhart[9] in ehr gründliche Unschuld up en jungen Minschen utstrahlen laten kann, de mal 'ne Dummheit makt hett. — —

De oll Führer bröchte sine unnergewene[10] Gesellschaft von de Ossen- un Esel-Station nah en por annere dreckige Hœw',[11] un as sei de glücklich up Lopbred'[12] passirt hadden, leddte[13] hei sei in

1) Haaren. 2) Ruhe. 3) süß. 4) Fuhrmanns-Herberge. 5) Pferde und Ochsen. 6) wie die Kuh das neue Thor; sprichw. 7) Schenkwirthschaft. 8) etwas zögernd. 9) Mädchenherz. 10) seine untergebene, die ihm anvertrauete. 11) Höfen. 12) auf Laufbrettern. 13) führte, leitete.

einen Goren.[1] — En Lustgoren was dat nu grad' nich, ne, 't was dat, wat wi en Kohlgoren näumen, wo bi Kohl un Räuben[2] Zipollen un Burre wassen,[3] un wo vör allen Dingen de Knuwwlock[4] sinen Dæg'[5] hadd, kortüm,[6] 't was en sihr nutzbores Grundstück. — Mutter was en beten vör den Kopp slagen. — Je, Jeannette Groterjahn, ick kann Di nich helpen, dit is dat irste Mal, wo sei Di Mus'dreck stats Peper[7] gewen, ick fürcht æwer, dat kümmt noch stripiger.[8] — „Wir gehn hier bloß durch," säd sei tau ehre Gesellschaft, „und dann wird uns der Führer das Grabmal Julia's zeigen." — Je, säd de olle Burß nu, dat wir so 'ne Sak, von en Grawwmal wir æwerall[9] kein Red', wat hir wis't würd, wir blot dat Sark; un dit hir, säd hei, wir dat. Dormit wis'te hei up en ollen Watertrog,[10] de wegen de velen Ritzen un Sprüng' un Löcker[11] so wenig dicht höll, dat hei sine Lewensupgaw'[12] vullständig verfehlen ded, denn wenn de brave Gärtner, den Trog un Grundstück hüren ded,[13] em wegen sinen Inholt tau 'm Begeiten[14] en beten antappen[15] wull, hadd dese lichtfarige[16] Gesell sine Gnaden un Gaben an de ringsüm befindliche Ird'[17] verswennt,[18] de sick dorför dankborlichst in Dreck verwandeln ded. — „„Na,"" säd Anton, „„dies ist denn doch auch die Sache nicht werth,"" un dreihte sick üm, as wull hei gahn. — „Tritt näher, Anton," säd Mutter, „kannst Du denn nicht sehen? Dies ist eine alte Antiquität von Marmor;" un as sei nu mit gauden Bispill vörangahn wull, stunn sei mit enmal bet[19] an de Enkel in den dankboren Bodden.[20] Dit hadd sick Fru Jeannette ok en beten anners dacht, sei zupfte denn ok taurügg, fot sick æwer bald, denn wenn sei ok tau Water swacke Stunn'n[21] hadd, so hadd sei doch en gewaltigen Geist, so drad'[22] sei wedder up den Drögen[23] stunn. — Sei säd: indessen — dit wiren Nebensaken, dorüm wir sei nich hir; hir süll en inniges Fomilien-Verhältniß fiert[24] warden, un de Tid wir de richtige, denn Julia, Julia — dit säd sei twei Mal — de arme, unglückliche Julia — dat was nu dat drüdde Mal — hadd hirin as ein von de Welt malträtirtes Geschöpf legen, un dorüm hadd sei d e s e Städ'[25] wählt, dat ehr Kind, ehre Dochter, sick hiran en Ogenspeigel nemen un sick bileiwe[26] nich so unglücklich maken süll, as de arme Julia — dat was nu 't virte Mal. — Drei Mal is recht, dat virte Mal en Schinnerknecht.[27] — So kamm 't denn nu ok hir: bi

1) Garten. 2) Rüben. 3) Zwiebeln und Porré wachsen. 4) Knoblauch. 5) Gedeihen. 6) kurzum. 7) Mäusedreck statt Pfeffer; sprichw. 8) derber (streifiger). 9) überhaupt. 10) Wassertrog. 11) Löcher. 12) Lebensaufgabe. 13) gehörte. 14) Begießen. 15) anzapfen. 16) leichtfertig. 17) Erde. 18) verschwendet. 19) bis. 20) Boden. 21) schwache Stunden. 22) sobald. 23) auf dem Trocknen. 24) gefeiert. 25) Stätte. 26) beileibe. 27) Schinderknecht; sprichw.

Antonen bömte[1] sick wat up. — „Wenn hir ein Fomilien-Verhältniß abgehalten werden soll, denn bün ich als Vater auch noch da," rep hei. — „„Anton, Du schweigst,"" säd Mutter ruhig un bestimmt, „„Du weißt, Hella ist mein Erziehungssubstrat, Paulen kannst Du meinetwegen verloben zu jeder Zeit, und mit wem Du willst. — Und was weißt Du denn überhaupt von Julia?"" — Dat was denn nu wedder so 'ne dœmliche Frag', de Antonen grad' in 't Gesicht 'rinne slog; hei wüßt den Deuwel[2] von Julia. Aewer hei was indessen dennoch in 'n Vörsprung vör sine Fru; denn wenn de ok wat von Julia'n wüßt, so was dat, wat sei wüßt, dóch idel verdreihtes Tüg.[3] — Sei hadd nämlich en pormal de Oper ‚Romeo un Julia' seihn un hadd sick dorœwer freut, wo nüdlich sick de beiden jungen Lüd' up den Schot[4] seten un sick den ganzen Abend küßt hadden — ganz unschüllig! denn Romeo was 'ne verkledte Frugensperson. — Von dat wunderschönste Gedicht, wat enmal ein Minsch den annern Minschen tau 'm Brutgeschenk gewen hett, dorvon wüßt Anton nicks, dorvon wüßt Jeanntette nicks, un de Einzige, in de ehren Harten[5] dat Gedicht mal lüch 't un gläuht[6] hadd, stunn dor un hadd de Hand in ehren lütten Brauder Paul sine Hand leggt — sei grep[7] nah en Strohhalm — un dor stunn sei, bald roth un bald blaß, un smet up ehren Vader den Blick, den de Landmann tau Sommerstid, wenn Weiden un Feller[8] versengt sünd, an den Hewen[9] vull Wulken smitt:[10] „Ach, breck[11] los, breck los, Du schönes Gewitter! Lat dat minentwegen blitzen un dunnern, œwer mak uns fri von de swaule[12] Luft, un giww Regen, Regen, dat de Natur wedder rauhig un frisch ward." —

Mutter stunn dor as 'ne olle Götzenpreisterin ut de Vörtid;[13] sei hadd den einen Snürstewel[14] wid[15] vörstreckt, un dat let[16] just so, as wull de, obschonst in en dreckigen Taustand, de Wichtigkeit von de Sak in 't richtige Licht stellen. — „Treten Sie näher, Herr Baron," säd sei. — De Herr Baron ded ehr den Gefallen. — „Komm her, mein Kind." — Helene würd blaß, ehre Hand tuckte[17] in Paulen sin, un dat lütte Jüngschen smet sick ehr entgegen un rep: „„Du sallst nich! Helening, Du sallst nich!"" — Helene smet en trostlosen Blick up ehren Vader: breck los, Du schönes Gewitter! — Un 't brok[18] los, mit Blitz un Dunner un Stormwind un Hagel rasterte[19] dat Muttern grad' in de Finstern 'rinner. — „Sei sall nich!" rep Anton, „sei is ebenso gaud min Kind, as

1) bäumte. 2) Teufel. 3) lauter verdrehtes Zeug. 4) Schoß. 5) in deren Herzen. 6) geleuchtet und geglüht. 7) griff. 8) Felder. 9) Himmel. 10) wirft. 11) brich. 12) schwül. 13) Vorzeit. 14) Schnürstiefel. 15) weit. 16) ließ, schien. 17) zuckte. 18) brach. 19) rasselte.

Din Kind. Gegen ehren Willen sall ehr kein Mann upnödigt[1] warden, un wenn hei teihnmal[2] en Baron is." — Mutter was in desen bedenklichen Ogenblick de reine Groterjahnen; en beten mihr smet sei den Kopp achter œwer,[3] de Snürstewel stunn indessen fast[4] up sinen Platz un ‚bewußt und groß,' as Göthe up den ollen Blücherten sin Postament tau Rostock schrewen[5] hett, säd sei: „„Tritt näher, Hella."" — „Dor sall doch ein Dunnerwetter!...." fung Anton an, dunn säd 'ne Stimm, de achter 'n lütt Buschwark herute kamm: „„ruhig Anton! Ut dese Verlawung sall nu un allmeinlebsdag' nicks warden."" — Un achter den Busch kamm de oll Jahn, grad' as vördem de oll Ziethen, herute, un an sine Sid Tanten Line, un achter de Herr Gumpert un Unkel Bors, un achter de Korl Jahn un Herr Beier un taulezt Jochen Klœhn mit en Gesicht ebenso ‚bewußt un groß' as de Groterjahnen ehr: wat dit bedüdt,[6] weit ick All! —

So, nu was 't mit den Groterjahnschen Fomilien-Congreß tau Enn', justement grad' so, as dunntaumalen[7] mit den Wiener, as de oll Opolium ut Elba dörchbreken ded.[8] — Hir œwernamm Unkel Bors dit Geschäft, hei brok tüschen den ollen Jahn un Tanten Line dörch un fohrte[9] up den Baron los: „Sei verdammte, smerige,[10] ranzige Kirl! — Sei will'n en Baron sin? — Wo sünd mine tweihunnert Daler? — Wo sünd mine Fettossen?" — Un achter den brok Herr Gumpert los, as dunntaumalen Jochen Mürat achter den ollen Opolium, blot dat hei nich as Mameluck verkledt[11] was, un rep: „„Sie wollen ein Freund zu mir sein un stehlen mir meine goldene Uhr? — Oh, ich hab' wohl gesehn, wie Sie in der Westentasch 'rum gefuschert haben, und hier ist sie,"" un dormit treckte hei em de Uhr ut de Rocktasch 'rute, „„hier ist sie! — Schauderhaft! — Herr Bauer sagt...."" — „Still nu!" säd de oll Jahn un drängte sick tüschen de Beiden, „Herr Gumpert, Sei hewwen vörlöpig[12] Ehre Uhr wedder; wi möten hir nu œwer Rekenschaft afleggen, dat hir nich von einen Baron, ne, dat hir von einen gewöhnlichen Swindler de Red' is. — Fru Groterjahnen," hir gung hei an sine olle, ingefleischte Findin 'ranne un höll ehr en Bild vör de Ogen, „is dat nich dat richtige Bild von den Minschen, den Sei sick tau 'm Swigersœhn utsöcht[13] hewwen, un de sick Baron schellen[14] lett? Dit is dat Bild von den Kopmannsdeiner Bössow ut de Wismer un is von den Potografen Kälcke, un de Mann kümmt dorför up. — Fru Nachborin, Sei

1) aufgenöthigt. 2) zehnmal. 3) hintenüber. 4) fest. 5) geschrieben. 6) bedeutet. 7) dazumal. 8) durchbrach. 9) fuhr. 10) schmierig. 11) verkleidet. 12) vorläufig. 13) ausgesucht. 14) schelten.

hewwen vel Schuld, æwer ick ok. — Sei kœnen hir seihn, wat bi en Haß 'rute kamen kann; kamen S' her," hir höll hei ehr de Hand hen, „slagen S' in, will'n mal seihn, wat bi de Leiw 'rute kümmt." — Aewer Jeannette slog nich in, sei hadd ehre beiden Hänn' nödig, ehr Angesicht tau verdecken, ehr was tau Maud',[1] as Wellingtonen in de Slacht von Waterloo — ,ich wollte es wäre Nacht, oder die Preußen kämen' — un unner de Preußen verstunn sei en lütt Stück Hewen,[2] wat dal[3] fallen süll un de ganze Geschicht begrawen. — Un Helene hadd sick an ehres Vaders Bost[4] smeten un weinte de bittersten un doch trostvullsten Thranen. — Tanten Line was an de Groterjahnen 'ranne treden[5] un strakte un eiete[6] mit ehr 'rümmer: „„Min leiw' Dochter, Sei süllen sick in desen Ogenblick nich so unglücklich fäuhlen, Sei süllen Gott danken, dat dit Unglück an Sei vörbi gahn is."" — Dat was recht still worden nah desen Storm, un Jochen Klæhn flusterte recht beklummen Paulen tau: „Paul, wat heww ick Di ümmer seggt? — Dit kümmt anners, as mit de sel Fru.[7] — Ja, wenn wi uns dunntaumalen nich up dat Bucksprit verswuren hadden, wat hadd 't för Elend gewen künnt!" — —

Un in dese swaule[8] Still stunn dor dat unselige Minschenkind, wat in Durheit[9] un Gewissenlosigkeit de Hand nah den schönsten Pris utreckt hadd un nu vör Schimp un Schand' in de Ird' sacken[10] müggt. — Je, wer kann Di doræwer weghelpen? — Hei kek Keinen in 't Gesicht, hei hadd de Arm in enanner slagen, as wir hei up Allens gewärtig, un kek blaß vör sick up de Ird' dal, as hadd hei unner de Ird' mihr tau säuken,[11] as unner unsern Herrgott sinen blagen Hewen. — De oll Jahn gung up em tau: „Herr Bössow, glöwen S' nich, dat dat, wat ick dahn heww, ut Rachsucht scheihn[12] is; en Vergnäugen is dat nich för mi west, Sei hir as Bedreiger[13] un Spitzbauw' hentaustellen; æwer üm dat Glück von dit leiwe, junge Mäten was dat mine Schülligkeit, dat ick mine Hand in dese Slichtigkeiten herinner stek.[14] — Ick will mine Hand æwer noch in 'ne annere Sak herinner steken, de mi mihr Vergnäugen makt — Korl, min Sœhn, giww mi mal min Breiw'tasch[15] her! — Seihn S', Herr Bössow, wenn wi Sei hir nu so lopen leten,[16] denn müßten Sei furt bedreigen un stehlen, blot üm dat beten lumpige Lewen uprecht tau erhollen, bet Sei taulетzt vullständig för den Galgen rip[17] wiren. — Dat sœlen Sei æwer n i c h! un

---

1) zu Muthe. 2) Himmel. 3) herab. 4) Brust. 5) getreten. 6) liebkos'te. 7) als mit der seligen Frau; sprichw. 8) schwül. 9) Thorheit. 10) in die Erde sinken. 11) suchen. 12) geschehen. 13) Betrüger. 14) stecke. 15) Brieftasche. 16) laufen ließen. 17) reif.

wir 't ok man blot dessentwegen, dat Sei mal in dat unschüllige Og' von dit leiwe Kind seihn un dese true Hand drückt hewwen. — Hir sünd tweihunnert Daler, de nemen Sei un reisen dormit nah Meckelnborg oder Pommern, æwer in keine grote Stadt, nich nah Rostock, dor sünd wi Fetthamel un spelen[1] dor forsch mit Rechtsch un Linksch,[2] säuken S' sick dor 'ne Konditschon un fangen S' grad' up dat Flag[3] wedder an, wo Sei dunnmals uphürten, as Sei tau 'm irsten Mal nah Dobberan an de Spelbank reis'ten." — —

De unglückliche Minsch namm dat Geld, hei kek den Ollen nich grad' in 't Gesicht, hei kek em so von de Sid an, hei säd nicks, hei dankte nich un wull eben furt gahn, dunn tründelte[4] Unkel Bors bet nah vör[5] un frog: „„Wo bliwen æwer min tweihunnert Daler?"" — „Herr Bors," säd de oll Jahn, „ick denk dor, wo Ehre Fettossen blewen sünd. — Aewer laten S' desen Mann Tid; ok de ihrlichste Kirl möt männigmal üm Tid bidden, dat hei sine Schülligkeit nahkamen kann. — Un dese Mann is ihrlich, von dese Stunn' an is hei en ihrlichen Kirl, un en Hundsvott unner uns is de, de von desen Mann æwerall mal wat Slichts vertellt. Ji Annern wardt woll doræwer swigen — Paul un Jochen, hürt Ji? — Aewer Sei, Herr Bors, Sei künnen am Enn' mal wegen de tweihunnert Daler dat Mul upriten[6] — ick bidd Sei, dauhn S' dat nich, ick schick Sei süs[7] de drei Jungs æwer 'n Hals, un de Ort[8] würd Sei bald von de Geldgeschäften losbännig maken."[9] —

De arme Sünner kek nu den ollen Jahn grad' in 't Gesicht, drückte em de Hand, säd æwer nicks un smet en Blick in de Rund', up Helene un up de Fru Mutter. — Helene hadd em den Rüggen taukihrt[10] — ut Taufall — æwer Mutter gaww em up sinen Afschidsgruß einen Blick taurügg, in desen Blick kœnen sick alle Barons deilen,[11] de en börgerlich Mäten blot wegen ehr Geld frigen[12] willen, un denn hett jeder noch sin gaud Deil. — „„Paul,"" säd Jochen, as de unselige Kirl furt gung, „„ick heww mi ümmer wünscht, dat ick den ollen Swekspohn[13] so mal allein hadd, dat ick em dor mal eins so bi Weg' lang en Stückner drei oder vir in 't Gnick gewen künn; æwer meinst Du, dat ick in desen Ogenblick dortau kapawel[14] wir? — Ne, min oll Mutter säd ümmer: Jochen, Du büst tau weikmülig.""[15] — Un hei was gahn, de Minsch, villicht en nigen[16] Minsch! —

---

1) spielen. 2) Hazard. 3) gerade da. 4) rollte. 5) weiter nach vorne. 6) das Maul aufreißen. 7) sonst. 8) Art. 9) entbinden. 10) zugekehrt. 11) theilen. 12) freien. 13) Schmachtlappen. 14) capable. 15) empfindsam, eigentl. weichmäulig, vom Pferde, welches zu empfindlich gegen das Gebiß ist. 16) ein neuer.

As de Groterjahnen ehren scharpen Blick vull Haß un Gift up den unglücklichen Ladendeiner verschaten[1] hadd, kamm de Schimp[2] œwer ehr, dat sei sick von so 'n Minschen an de Näs' hadd 'rümmer ledden[3] laten, un 'ne grote Swackmäudigkeit[4] deckte sick œwer ehre Seel, dat sei von nu an woll de Sorg' för Helene ehr Glück in annere Hänn' afgewen müßte; sei läd de Hänn' œwer ehre Ogen, Helene fot sei üm un weinte an ehren Hals', de olle Dam' hadd de Hand up ehre Schuller leggt, un sei stamerte:[5] „Mein Kind, mein Kind, ich bin nicht Schuld, ich wollte nur Dein Glück. — Oh, wie hatte ich mir das schön gedacht! — Ich wollte Dich aus dem Staube des gemeinen Lebens in die Familie derer von Unkenstein emporheben, die Poesie sollte Eurer Verbindung die rechte Weihe geben, hier an dem Grabe Julia's sollte der Bund geschlossen werden und nun . . . ." — Helene säd nicks, œwer de olle Dam' namm dat Wurt: „„Min leiwe Dochter, wenn Sei sick dat so schön dacht hewwen, dat grad' up dit Flag[6] de lütte Helene ehr Glück tau Stann' bröcht[7] warden sall, denn kœnen Sei dat ümmer noch. Seihn S' hir,"" dormit gung sei nah Korl Jahnen 'ranner un bröchte em an de Sid von Helenen, „„seihn S' hir, dit is kein Baron, de sick nahsten as Swindler utwisen[8] ward, dit is en jungen, frischen Minschen, de Farw' höllt,[9] un dat weiten Sei am besten, denn Sei kennen em all von lütt up an. Worüm willen Sei dat Glück von Ehre Dochter nich an dese true Hand un an dit gesunne Hart knüppen?"" — „Fru Groterjahnen," säd de oll Jahn un tred[10] 'ranner un reckte ehr de Hand wedder hen, de sei œwer nich sach: „wi sünd unverstännig west, un hewwen in desen Unverstand dat Gaude, wat uns' Herrgott uns baden[11] hett, true Fründschaft un gaude Nahwerschaft,[12] mit Fäuten[13] von uns stött[14] un hewwen dorför Haß un Findschaft inwesselt[15] — en slichten Tusch![16] — Laten S' den Grull[17] fohren! un de ollen, gauden Tiden warden mit dat Glück von unsere Kinner ok wedder œwer uns kamen. — Kamen S' her, slagen S' in!" — De Groterjahnen rögte[18] sick nich; Helene hadd ehre Mutter loslaten un weinte an Korlen sinen Harten. De stunn strack un stur[19] dor; œwer de Thranen lepen em ok de Backen dal; hei fung an: „„Frau Groterjahn . . . ."" kamm œwer nich wider, denn nu was Anton neger[20] 'ranner kamen; œwer knapp fung hei an: „Liebe Jeannette . . . ." dunn sackten[21]

---

1) verschossen. 2) Schimpf, Scham. 3) führen (leiten). 4) Schwachmüthigkeit, Niedergeschlagenheit. 5) stammelte. 6) an dieser Stelle. 7) zu Stande gebracht. 8) ausweisen. 9) der Farbe hält. 10) trat. 11) geboten. 12) Nachbarschaft. 13) mit Füßen. 14) gestoßen. 15) eingewechselt. 16) ein schlechter Tausch. 17) Groll. 18) regte. 19) stramm und aufrecht. 20) näher. 21) sanken.

de Hänn' von sine Fru ehre Ogen, sei kek em fast[1] an, un en Wedderschin von vergah'ne Hoheit un Herrlichkeit flog æwer ehr Gesicht, sei smet den Kopp taurügg, as wir sei en Slachtroß, wat, tau 'm Dod' drapen,[2] dor liggt, æwer bi den Ton von de Trumpet noch mal tau gaude Letzt stolz den Kopp upböhrt,[3] un ehr Blick sprok: ‚Du Worm! — Ok Du, Worm?‘ — Aewer Anton let sick nich verblüffen, un Jochen Klæhn flusterte Paulen tau: „„Paul, nu kümmt de Sak tau 'm Swur.““[4] — Un Anton fot up 't Frisch nah:[5] „Liebe Jeannette, sieh Dir doch das Bild an, ist Dich das nicht rührsam? — Sieh, seit ihren jungen Jahren lieben sie sich schon, Lütten-Barkow un Groten-Barkow liegen dicht zusammen, durch ihre Zusammenkunft und ihre wechselseitige Hand würden die beiden Güter auch in eine Hand zusammen kommen, denn unser Paul hat große Anlagen zum Studiren — meinentwegen Avkat[6] oder auch Dokter. — Ich achte dies für einen Fingerzeig Gottes, und, liebe Jeannette, der Mensch soll solche Fingerzeige . . . .“ — „„Laß mich, Anton,““ säd sei un gung stolz as 'ne Königin up dat Por[7] los, denn sei hadd 't in 't Gefäuhl, de Geschicht künn ahn ehr[8] tau Stann' kamen, un sei hadd denn blot nahdräglich ‚Ja‘ tau seggen; so wull sei æwer nich aftreden,[9] sei läd de Hand up Helene ehren Kopp: „„Mein Kind, Du hast gewählt, Deine Mutter giebt Dir ihren Segen.““ — „Paul,“ säd Jochen Klæhn, „ick kann mi nich helpen, æwer ick möt rohren.[10] — Ick hew Din Mutter unner ehren Pris taxirt; kik blot dese Anstalten!“ — Aewer Paul hürte nicks dorvon, hei was up sin Swester los sprungen, hadd sei ümfat't[11] un rep: „„Helening, Helening!““ Dat was sin Segen. — Nu wull Anton, as Vader, ok wat dortau dauhn; æwer Jahn kreg em unner den Arm fat't: „Lat dat sin, Anton, nu lat Din Fru. Du hest nahsten Tid un Gelegenheit naug, Din Dochter tau begrüßen. — Nu lat Din Fru, sei is up gauden Wegen, wenn Du Di æwer dor mang mengst,[12] künn sick ehr Stolz wedder rögen,[13] un dat wir slimm.“ —

Un de Gesellschaft gung taurügg nah Groterjahns ehren Gasthof; dat junge Por gung vörup, selig bet in 't deipste Hart,[14] un Helene smet den dankborsten Blick up dat Flag, wo sick ehr Schicksal tau 'm Gauden wennt[15] hadd, un up den ollen Ossentrog,[16] as wir hei en Glückspott,[17] ut den sinen Grunn' sei mal unner Fürchten un Hoffen dat grote Loß treckt[18] hadd. — De oll Jahn gung up

---

1) fest. 2) zum Tode getroffen. 3) aufhebt. 4) zur Entscheidung. 5) faßte auf's Neue nach. 6) Advocat. 7) Paar. 8) ohne sie. 9) abtreten. 10) weinen. 11) umgefaßt. 12) dazwischen mischest. 13) regen. 14) bis in's tiefste Herz. 15) zum Guten gewandt. 16) Ochsentrog. 17) Glückstopf, Glücksurne. 18) Los gezogen.

Fru Groterjahnen tau un böd[1] ehr den Arm, sei kek em schu[2] von de Sid' an un makte en Gesicht, as en Patschent,[3] de 'ne bittere Medizin innemen sall; æwer wat möt,[4] dat möt; sei hadd ‚a' seggt, sei müßt nu ‚b' seggen; sei namm den Arm, kek em æwer wider nich an un redte ok nich. — Desto mihr redte dat folgende Por: sinen Segen hadd Groterjahn up Jahnen sinen Rath an sick hollen,[5] æwer sin Glück? — Ne, dat gung nich, dat bullerte[6] so man in 'n Bullen ut em 'rute, un dorbi stödd[7] hei Tanten Line ümmer mit den Ellbagen in de Ribben un höll de frie Hand vör den Mund un lachte heimlich un wis'te up Jahnen un sine leiwe Fru. — Un dorup folgte Herr Nemlich mit Herr Beiern; sei paßten æwer nich tausam: Herr Beier was utgelaten[8] lustig un rep denn un wenn æwer de ganze Gesellschaft 'ræwer: „Korl Jahn!" un wenn sick de denn ümkiken ded, denn nickköppte[9] hei em tau, hei hadd sin Sak gaud makt; æwer[10] Herr Nemlichen sin Wesen hadd sick æwer[11] 'ne sachte Swermaud[12] leggt; männig stille Süfzer steg[13] in em tau Höchten, un hei sach ut as en milden Harwstabend,[14] wenn de Sünn[15] Affchid nemen will, un en lisen Wind dörch de affollenen Bläder russelt.[16] — Dorup kamm Herr Vors un Herr Gumpert, un tauletzt makte Jochen Klæhn un Paul den Sluß, un Paul frog: „„Jochen, wat seggst Du nu?"" — „Paul, dat fröggst Du woll! — Freuen dauh 'ck mi æwer unsen Korl un Din Helene, denn dat is en natürlichen Taustand; æwer wunnern dauh 'ck mi ok æwer minen Herrn un Din Muttern, denn dat 's en unnatürlichen Taustand." — —

Nah annerthalben Stunn'n satt de ganze Gesellschaft up de Isenbahn, un de Fohrt gung nah Nurden tau in 't gelobte Land Meckelnborg, blot Herr Beier reis'te noch irst en beten nah Mailand, un Herr Gumpert taurügg nah Venedig tau sinen Herrn Bauer; ok von Unkel Borßen hadden de Reisenden nich vel, hei führte[17] drübbe Klass' un loschirte des Nachts ümmer in allerlei verdächtige Harbargen, un as Groterjahn em doræwer Vörstellungen makte, säd hei: „Sei hewwen gaud Lachen, Herr Vedder, Sei hewwen kein drei Jungs, de Sei up de Fingern kiken. — Ne, ick möt up den Schalm[18] von de tweihunnert Daler so vel as mæglich sporen."[19]

In den Wagen seten nu Jahn un Groterjahn tausamen un hadden ehr Taschenbäuker 'rute treckt,[20] un de anner Gesellschaft

---

1) bot. 2) scheu. 3) Patient. 4) was (sein) muß. 5) gehalten. 6) polterte. 7) stieß. 8) ausgelassen. 9) nickte (mit dem Kopf). 10) über. 11) aber. 12) sanfte Schwermuth. 13) stieg. 14) Herbstabend. 15) Sonne. 16) durch die abgefallenen Blätter rauscht. 17) fuhr. 18) Rechnung (Kerbholz). 19) sparen. 20) Taschenbücher heraus gezogen.

hürte mal denn un wenn enzelne Würd'[1] as: Obligatschonen un Hypotheken un von dat Kaptal, wat bi den stünn, un von dat Kaptal, wat dor indragen[2] was, un as sei in München ankamen wiren, säd Groterjahn tau sine Fru: „„Jahn ist doch ein hellschen nobler Kerl, sieh, da hat er sich nun erboten ....““ — „Das will ich gar nicht wissen, Anton, aber das sage ich Dir, komm mir nie vor die Augen, wenn Du nicht noch nobler bist, als er; das verlangt unsere Ehre.“ — Un nu gung denn tüschen de beiden ollen Knaben en ordentlich Weddbahnjagen[3] in de Großmuth un Nobligkeit los, so dat de beiden jungen Lüd' mit ehre Insettung[4] woll taufreden[5] sin kunnen; un as sei in Rostock ankemen, dunn was Allens klipp un klor: Korl un Helene süllen Groten-Barkow hewwen un süllen dor wahnen, un Korl süll Lütten-Barkow mit bewirthschaften, bet Gustav so wid wir, dat hei 't œwernemen künn. — „Aewer nu noch Paul?“ frog de oll Jahn. — „„Oh, den laß man!““ säd Groterjahn, „„Du sollst sehn, Paulus studirt Avkat.““ — „Na, dat glöw 'ck noch nich,“ säd de Oll, „hei ward ok woll Landmann warden; œwer bet dorhen ward ok woll Rath!“ —

„Je, Tanten Line,“ säd de oll Jahn, as sei tau Rostock ut den Wagen stegen, „hüt un morgen möten Sei denn nu woll bi mi vörleiw[6] nemen, denn in 'n Wirthshus warden Sei hir doch woll nich wahnen willen, dat dauhn[7] Sei mi doch woll nich tau Leden.[8] — Jochen, besorg' de Dam' ehre Saken nah unsen Hus'; wi gahn vörup.“ — Nu würd de Groterjahns en schönen Adjüs[9] seggt, un as sei in den Ollen sin Hus kamen wiren, ret[10] de Oll Finstern un Dören[11] up un säd: „Hir is 't gor tau beklummen, will'n nah den Goren[12] gahn; œwer de ward ok schön utseihn!“ — Dorin hadd hei nu œwer nich recht raden,[13] denn Gustav hadd en Gärtner 'ranner kregen, un dat schöne Frühjohr lachte ehr ut den Goren sauber un rendlich[14] entgegen. — „„Seihn S', Herr Jahn,““ säd de olle Dam', „„hir bläuhn de Kirschböm ok all; sörre dat[15] wi in Venedig west sünd, hett uns de Kirschenbläuth nich verlaten.““ — „Täuwen[16] S',“ säd de Oll, „setten S' sick hir en beten in de Lauw',[17] ick kam glik wedder.“[18] — Un as hei wedder kamm, kamm hei nich allein, hei kamm mit 'ne annere olle Dam' unner 'n Arm, olt un stöwig,[19] un hadd 'ne verschatene, rode[20] Mütz up un

1) Worte. 2) eingetragen. 3) Wettlauf (wie in der Rennbahn). 4) Einsetzung. 5) zufrieden. 6) vorlieb. 7) thun. 8) zu Leide. 9) Adieu. 10) riß. 11) Fenster und Thüren. 12) Garten. 13) gerathen. 14) reinlich. 15) seitdem. 16) warten. 17) Laube. 18) komme gleich wieder. 19) stäubig. 20) eine verschossene, rothe.

'ne düstergräune Kreolin'[1] an, un bürtig was sei ut Ungerland un stammte ut dat edle un widlüftige Geschlecht derer von Buddeln.[2] Un hei namm ehr de rode Mütz af un nödigte sei en Diener vör Tanten Line tau maken un Hals tau gewen[3] von dat, wat sei up den Harten[4] hadd. Un hei namm en Glas un stödd an dat anner an un säd: „Tanten Line, ick bring' Sei den Willkamen! — Sei säden eben, de Kirschenbläuth hadd uns up de letzte Reis' nich verlaten, de Bläuthen von unsen Lewen œwer hewwen uns all lang' verlaten, wo wir 't, wenn wi in de ollen Dagen uns nu nich mihr verleten? — Sei hewwen keine negeren[5] Angehürigen, Platz hewwen wi naug[6] hir in den Hus', un bequem sall Sei dat inricht't warden. — Kamen S' her, slagen S' in!" — Tanten Line kek em irst so 'n beten frag'wis[7] an; sei was œwer kein' von de ollen, zimperlichen Jumfern, de irst vel Sperenzen maken,[8] ihre[9] sei ‚Ja' seggen, sei slog frisch un fröhlich in un säd: „„Ick bliw bi Sei."" — Un de Sak was afmakt, un en nigen[10] Bund was slaten,[11] un de schöne Frühjohrsdag un de olle, ungersche Dam' redten en Würtken[12] dormit in, un twei olle Harten wiren jung worden.[13] —

As sei den annern Morgen tausam seten, un Jochen den Koffe 'rinner bröcht, säd sin Herr: „Jochen, wi passen nu woll nich länger tausam: Du büst up dese Reis' sülwst so 'ne Ort[14] von Herr worden, un dat paßt mi nich; dat Best is woll, wi gewen uns utenanner."[15] — Tau 'm groten Glücken hadd Jochen dat Koffegeschirr all up den Disch sett't, süs hadd hei 't in de Stuw' fallen laten; hei stunn dor, verbomt un verbaf't,[16] un stamerte: „„Herr, Herr! Wat heww ick Sei tau Leden dahn?"" un de Thranen stört'ten em ut de Ogen. — De Oll stunn up un läd em de Hand up den Kopp: „Nicks hest Du mi tau Leden dahn, min Sœhn, un so is dat nich meint. — Süh,[17] ick möt mi up Stunns stats[18] en Bedeinter en Deinstmäten hollen,[19] un 'ne Schört[20] un 'ne dreistückige Mütz würd Di doch woll nich recht paßlich sin. — För Di is œwer all sorgt, ick heww mit Korlen spraken,[21] Du sallst nah Lütten-Barkow un sallst dor de Wirthschaft lihren.[22] — Ick weit woll, dat hett süs kein Ort, un de Respekt, de litt[23] dorunner, wenn en Daglöhnerkind œwer de annern Daglöhners kummandiren sall; œwer hir is dat anners: de Lüd',[24] de Du kennt[25] hest un de

1) dunkelgrüne Crinoline. 2) Flaschen (Bouteillen). 3) Auskunft zu geben (eigentl. den Hals darreichen, vom Pferde, welches sich anschirren läßt). 4) auf dem Herzen. 5) nähern. 6) genug. 7) etwas fragend. 8) sich sperren, Schwierigkeiten machen. 9) ehe. 10) neuer. 11) geschlossen. 12) Wörtchen. 13) vgl. Bd. I, S. 183. 14) Art. 15) trennen uns (geben uns auseinander). 16) wie angewurzelt und ganz verblüfft. 17) sieh. 18) statt. 19) ein Dienstmädchen halten. 20) Schürze. 21) gesprochen. 22) lernen. 23) leidet. 24) Leute. 25) gekannt.

Di kennt hewwen, sünd nah Amerika, un de Du von nu an unner Di hest, kennen Di un Din dummen Streich von vördem nich, un so denk ick, ward dat denn woll gahn; œwer Mäuh[1] möst Du Di gewen, un in Schriwen un Reken[2] möst Du up 't Frisch wedder nahfaten."[3] — „„Herr, schriwen kann 'ck un reken ok, un dat Anner lihr 'ck ok All,"" un de Ogen lücht'ten em, œwer mit en Mal würd hei trurig, „„œwer Herr, Sei sall ick laten, Herr?"" — „Dat lat man, Du wardst mi oft naug tau seihn krigen." — „„Na, denn is mi 't ok All egal! — Gott bewohre! Wat min oll Mutter woll seggt? — De wull ut mi en Ridknecht[4] maken, un nu ward ick jo woll mit de Tid noch gor en Entspekter!""[5] —

In den Huf' bian[6] würd an desen Morgen ok 'ne Aflöhnung hollen: Herr Nemlich kreg sinen versprakuen Duzöhr; un as Mutter em den riklich utbetahlt[7] hadd, stek[8] em Anton in de Freud' von sinen Harten noch en Fiwuntwintig-Dalerschin[9] in de Hand, dat süll dat Plaster[10] sin up de velen Löcker,[11] de em unnerwegs sine Growwheit[12] slagen hadd. — Herr Nemlich kamm den Abend bi den ollen Köster Beerbom richtig an, un ick segg nicks von Munde ehre Freud' un von de Fründlichkeit un den Stolz, mit den de olle, brave, taukünftige Swigervader em upnamm; ick will blot vertellen, dat hei dörch gaude Vörsprak[13] von den Herrn Paster richtig de Hülpslihrerstäd' tau Zwiebelsdörp kregen hett. — Na, dor sitt hei denn nu noch, œwer ganz allein, denn tau 'm Frigen[14] is de Städ' nich; indessen dennoch, as ick man[15] in dat Rostocker Dag'blatt lesen hemm, hett hei de sekere[16] Utsicht up 'ne schöne Lihrerstäd', un denn sall Hochtid warden. — Von sine Reis' nah Konstantinopel vertellt hei girn un schön, hett œwer doch veles so dägern vergeten,[17] dat hei sick gor nich dorup besinnen kann, so tau 'm Exempel sinen Fautfall[18] tau Smyrna, von den hei Munde nich mal wat vertellt hett. — Hei hett œwer up de Reis' doch vel lihrt; hei hett sick sörre[19] den Fautfall Männigerlei irnstlich dörch den Kopp gahn laten un hett inseihn, dat dat Lesen von Eugehn Szüh den Kopp ihre düsiger[20] as klorer makt, un is gewohr worden, dat de Minsch ut de Bäuker allein wenig lihrt, un wenn hei ok den lütten Petiscus un den lütten Cannabich un den lütten Nösselt utwennig weit.[21] — Hei hett sick ganz up sin Schaul smeten,[22] un wenn hei sick dor mäud'[23] arbeit't hett, denn handtirt hei tüschen Immenrümp un

1) Mühe. 2) Schreiben und Rechnen. 3) nachfassen. 4) Reitknecht. 5) Inspektor. 6) bei-, nebenan. 7) reichlich ausgezahlt. 8) steckte. 9) 25-Thalerschein. 10) Pflaster. 11) Löcher. 12) Grobheit. 13) Fürsprache. 14) zum Freien. 15) wie ich nur. 16) sicher. 17) vollständig vergessen. 18) Fußfall. 19) seit. 20) schwindliger, verworrener. 21) auswendig weiß. 22) auf seine Schule geworfen. 23) müde.

Bomschaulen[1] herümmer. — Ja, wenn hei so bibliwwt,[2] un dorför ward Munde woll sorgen, denn ward de brave, ihrenwirthe Stand, tau den hei tellt,[3] mit Freud' un Stolz em tau sick reken,[4] un ward em un mi dat nich œwel[5] nemen, dat hei etliche dumme Streich makt hett, un dat ick sei vertellt heww. —

De Hochtid von Korl un Helene is lang' west; sei wahnen, glücklich dörch Sorgen för einanner, gesund dörch Flit[6] un beleiwt[7] dörch Minschenfründlichkeit, tau Groten-Barkow. — Jahn un Groterjahn un Tanten Line reisen oft dorhen un freuen sick œwer dat Glück, wat dor gräunt;[8] Paul kümmt denn mit. Mutter führt[9] ok woll mal hen, œwer man sprangwis,[10] sei lett sick leiwer von ehr Kind besäuken;[11] sei is woll taufreden mit dat Ganze, indessen is ehr dat doch sihr entgegen, dat sei de Sak nich insädelt hett, dat sei den Piler[12] nich spitzt hett, den sei taulетzt doch mit so velen Glanz affscheiten ded.[13] Einen Trost hett sei œwer; sei hett dörch de Sorg' för de Utstüer,[14] wotau natürlich Anton ümmer ‚Ja' seggen ded, all dat strittige[15] Land wedder taurügg erobert, wat sei up de Reis' verluren hett, sei is wedder de reine Ludwig Napoleon, dat heit,[16] wenn hei de Rheingränz irst wedder hett. — —

Männigmal, wenn sei tau forsch regirt, löppt[17] Groterjahn in 'n Horen[18] nah Jahnen 'rümmer un klagt den sin Led. — „Ih," seggt de oll Jahn denn, „Anton, Du süllst Gott danken, dat sei Di de Geschäften afnimmt." — „„Geschäften? — Meine Geschäften nimmt sie mich doch nicht ab. Ich hab' so viel Geschäften! — Da haben sie mich nu wieder zum Vorstand in der Sozieteh gewählt, kann 's aber nicht annehmen, hab' keine Zeit dazu."" — Wenn 't œwer mit dat Regiment tau dull[19] ward, denn geiht Tanten Line tau Fru Jeannette 'rümmer un bringt de Sak in de Reih, denn vör de hett Fru Groterjahnen en hellschen Respekt, un de is ebenso allmählich kamen, as Antonen sin vör ehr. —

En por Johr nah de Reis' würden in 'ne Middelstadt von Pommern twei Breiw'[20] up de Post gewen; de ein' was addressirt: ‚Herrn Jahn, Particulier zu Rostock', de anner ‚Herrn Bars, Seifensiederei-Besitzer zu Schwerin, hierin 75 Thlr.' — As de oll Jahn sinen Breif upmakt un em lesen hadd, reckte[21] hei em Tanten Line hen, de Ogen wiren em fucht[22] worden; Tanten Line las em, sei fot[23] den Ollen unner 'n Arm un gung mit em in den Goren un de beiden Lüd' fierten einen glücklichen Dag. — As Unkel Bors

1) zwischen Bienenstöcken und Baumschulen. 2) beibleibt. 3) zählt. 4) rechnen. 5) übel. 6) Fleiß. 7) beliebt. 8) grünt. 9) fährt. 10) hin und wieder. 11) besuchen. 12) Pfeil. 13) abschoß. 14) Aussteuer. 15) streitig. 16) heißt. 17) läuft. 18) in Haaren. 19) toll. 20) 2 Briefe. 21) reichte. 22) feucht. 23) faßte.

den Breif upmaken ded, was sin Sœhn, de Kopmann, dorbi un besach dat Couvert: „Mein Gott, Vatting, wo kriggst Du ut d e Stadt Geld schickt?“ — „„Kümmert Di dat wat? Ick denk, min Geldangelegenheiten besorg' ick sülwst,““ säd de Vader un gung in de annere Stuw' un las den Breif tau Enn' un säd vör sick hen: „Weiß Gott, de Kirl is ihrlich, un wenn 't Glück gaud is, kam 'ck am Enn' noch tau min tweihunnert Daler.“ — —

Desen Sommer was Paulen sin Subrekter bi mi; ick frog em, wat[1] Paul woll tau 'm Studiren kem'; hei lachte un schüddelte den Kopp: „Paul Groterjahn ist ein guter, braver Junge, aber zum Studiren kommt d e r n i e, er wird Landmann.“ — Un dat is nu von dat ganze Lied dat

E n n'.

1) ob.

Ende des V. Bandes

Reuter, Fritz

Sämmtliche Werke Volks-Ausg. in 7 Bd

Bd.: 5

1890